First Edition

Rev. Francis D. Garfield
Celebrant at our First German
Service the Holy Communion
in St. Peter's Free Church
Tunkhannock, Pa.
Christmas morning 1882
presented by
George P. Strond
Pastor.

SCB
15,240

F41.7
P946
1882

FROM THE LIBRARY OF

REV. LOUIS FITZGERALD BENSON, D. D.

BEQUEATHED BY HIM TO

THE LIBRARY OF

PRINCETON THEOLOGICAL SEMINARY

SCB
14119

LIBRARY OF PRINCETON THEOLOGICAL SEMINARY
FEB 4 1937

Deutsches Ritual.

Gottesdienst-Ordnung

für

deutsche Gemeinden

der

protestantisch-bischöflichen Kirche

in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Protestant Episcopal Church in the U.S.A.
Book of Common Prayer

Mit bischöflicher Genehmigung.

Herausgegeben von der
Kirchlichen Deutschen Gesellschaft,
CHURCH GERMAN SOCIETY.
1882.

Zu beziehen durch **James Pott,** 12 Astor Place, New York.

Allgemeine Beichte

für Mette und Vesper.

Die allgemeine Beichte (Vermahnung, Sündenbekenntniß und Absolution mit einem oder mehreren der einleitenden Bußsprüche) tritt an die Stelle des Kyrie in der Matutin oder Vesper, an solchen Tagen, wo sonst kein Gottesdienst mit Beichte stattgefunden hat.

Wenn sich der Gottlose bekehret von seiner Ungerechtigkeit, die er gethan hat, und thut nun recht und wohl, der wird seine Seele lebendig behalten. Hesek. 18, 27.

Ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir. Ps. 51, 5.

Verbirg Dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat. Ps. 51, 11.

Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst Du, Gott, nicht verachten. Ps. 51, 19.

Zerreißet eure Herzen, und nicht eure Kleider, und bekehret euch zu dem Herrn, eurem Gott; denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und reuet ihn bald der Strafe. Joel 2, 13.

Dein, o Herr, unser Gott, ist die Barmherzigkeit und Vergebung; denn wir sind abtrünnig worden, und gehorchten nicht der Stimme des Herrn, unseres Gottes, daß wir gewandelt hätten in seinem Gesetz, welches Er uns vorlegte durch seine Knechte, die Propheten. Dan. 9, 9. 10.

Züchtige mich, Herr, doch mit Maße und nicht in Deinem Grimm, daß Du mich nicht aufreibest. Jer. 10, 24.

Thut Buße! das Himmelreich ist nahe herbei gekommen. Matth. 3, 2

Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündiget in den Himmel und vor Dir, und bin hinfort nicht mehr werth, daß ich Dein Sohn heiße. Luc. 15, 18. 19

Gehe nicht in's Gericht mit Deinem Knechte, denn vor Dir ist kein Lebendiger gerecht. Ps. 143, 2.

So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns; so wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er getreu und gerecht, daß er uns die Sünde vergibt. und reinigt uns von aller Untugend. 1 Joh. 1, 8. 9

Geliebte in Christo! Die heilige Schrift ermahnt uns dringend und wiederholt, unsre vielfachen Sünden und große Verderbniß zu erkennen und zu bekennen, sie vor dem Angesicht des Allmächtigen Gottes, unsres himmlischen Vaters nicht zu verhehlen noch zu entschuldigen, sondern dieselben zu bekennen mit einem demüthigen, gebeugten, bußfertigen und gehorsamen Herzen, auf daß wir derselben Vergebung erlangen mögen durch Seine grundlose Güte und Barmherzigkeit. Und obschon wir allezeit unsre Sünden in Demuth vor Gott bekennen sollen, so sind wir doch vornehmlich dazu verbunden, wenn wir uns versammeln, Ihm Dank zu sagen für die großen Wohlthaten, die wir von Seiner Hand empfangen, Ihn, wie sich gebührt, zu preisen, Sein heiliges Wort anzuhören und Ihn zu bitten um Alles, was uns noth thut nach Leib und Seele. Darum, so bitte und ermahne ich euch Alle, mit lauterem Herzen und demüthigem Flehen hinzuzutreten zu dem Throne der himmlischen Gnade und mit mir zu beten:

Geistl. und Gem.: (knieend): **Allmächtiger Gott, barmherziger Vater: Wir haben gefehlt und sind abgewichen von Deinen Wegen, gleich den verirrten Schafen. Wir sind leider oft gewandelt nach dem Rath und Gelüsten unsres eignen Herzens. Wir haben Deine heiligen Gebote übertreten. Wir haben unterlassen was wir thun, und gethan was wir lassen sollten; es ist nichts Gesundes an uns. Doch erbarme Du, Herr, Dich über uns arme Sünder. Verschone derer, die ihre Sünden bekennen; nimm zu Gnaden an die, so bußfertigen Herzens sind, nach den Verheißungen, die Du der ganzen Welt gegeben hast in Christo Jesu, unserm Herrn. Und gieb, barmherziger Vater, um Seinetwillen, daß wir hinfort ein züchtiges, gerechtes und gottseliges Leben führen mögen zur Ehre Deines heiligen Namens. Amen.**

Priester (allein stehend): Der allmächtige Gott und Vater unsres Herrn Jesu Christi, der keinen Gefallen hat an dem Tode des Sünders, sondern daß er sich bekehre von seinem gottlosen Wesen und lebe, hat Seinen Dienern Macht und Befehl gegeben, Seinem Volke, so es Buße thut, Nachlaß und Vergebung der Sünden zu erklären und zu verkündigen. Er begnadigt und entsühnt Alle, die aufrichtig Buße thun und von Herzen glauben an Sein heiliges Evangelium. Darum bitten wir Ihn, uns bei rechtschaffener Buße Seinen Heiligen Geist zu verleihen, daß dies unser Vornehmen Ihm wohlgefalle, und unser Leben hinfort rein und heilig sei, auf daß wir endlich eingehen zu Seiner ewigen Freude; durch Jesum Christum unsern Herrn. **Amen.**

Die Mette oder das Frühgebet.

Eingangslied.

Geistl.: Der Herr ist in seinem heiligen Tempel. Es sei vor ihm stille alle Welt. Hab. 3, 20.

Laß Dir wohlgefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor Dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser. Ps. 19, 15.

Lasset uns beten:

Geistlicher und Gemeinde knieen nieder.

Kyrie, eleison.
Herr, erbarme dich:
Christe, eleison.
Christe, erbarme Dich:
Kyrie, eleison.
Herr, erbarme Dich über uns.

Geistl. und Gem.: Vater unser, der Du bist im Himmel: Geheiliget werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden. Unser täglich Brod gieb uns heute: und vergieb uns unsre Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Geistl.: Herr, thu unsre Lippen auf:
Gem.: Daß unser Mund Deinen Ruhm verkündige.

Geistl.: Eile, Gott, uns zu erretten.
Gem.: Herr, uns zu helfen.

Geistlicher und Gemeinde erheben sich.

Geistl.: Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

Gem.: Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar; von Ewigkeit zu Ewigkeit. Hallelujah.

Venite, exultemus Domino.

Ps. 95 und 96.

An Stelle des Venite sind besondre Antiphonien verordnet für Weihnachten auf Seite 30, für Aschermittwoch auf Seite 31, für Karfreitag auf Seite 32, für Ostern auf Seite 38, für Himmelfahrt auf Seite 39, für Pfingsten auf Seite 40, für Erntedankfest auf Seite 42.

Kommt herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken,*
Und jauchzen dem Hort unsres Heils.
Lasset uns mit Danken vor sein Angesichte kommen,*
Und mit Psalmen ihm jauchzen.
Denn der Herr ist ein großer Gott,*
Und ein großer König über alle Götter,
Denn in seiner Hand ist was unten in der Erde ist,*
Und die Höhen der Berge sind auch sein.
Denn sein ist das Meer, und er hats gemacht;*
Und seine Hände haben das Trockene bereitet.
Kommt, laßt uns anbeten und knieen,*
Und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.
Denn er ist unser Gott,*
Und wir das Volk seiner Weide, und Schafe seiner Hand.
Betet an den Herrn in heil'gem Schmuck;*
Es fürchte ihn alle Welt.

Alle Welt fürchte den Herrn, denn er kommt,
Denn er kommt zu richten das Erdreich.*
Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit,
Und die Völker mit seiner Wahrheit.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne*
Und dem Heiligen Geiste,
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar,*
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Psalmodie.

Nach jedem Psalm wird das "Gloria Patri" gesungen.

Alttestamentliche Lektion.

Vor Verlesung der Lektionen spricht der Geistliche: Vernehmet die Worte der Heiligen Schrift bei dem u. s. w., mit Angabe des Verfassers oder Buchs und des Kapitels; und nach der Verlesung spricht er: So weit die Worte der alttestamentlichen, oder: der neutestamentlichen Lektion.

Te Deum laudamus.

Statt des Te Deum wird im Advent und in der Fastenzeit das Benedicite gesungen. Siehe Cantica, Seite 43.

Herr Gott, wir loben Dich,*
Herr wir bekennen Dich!
Dich, den ewigen Vater*
Ehret der ganze Erdenkreis,
Dir jauchzen alle Engel,*
Die Himmel mit allem ihrem Heer;*
Cherubim und Seraphim,*
Jauchzen Dir ohne Ende:

Heilig, heilig, heilig*
Herr Gott Zebaoth;
Voll sind Himmel und Erde*
Der Majestät Deiner Herrlichkeit'
Der Apostel glorreicher Chor*
Preiset Dich;
Der Propheten rühmliche Schaar*
Preiset Dich.
Der Märtyrer Heer im Ehrenkleid*
Preiset Dich.
Die heilige Kirche über den weiten Erdenkreis*
Bekennet Dich;
Dich den Vater*
Unendlicher Majestät:
Deinen anbetungswürdigen,*
Wahren und einigen Sohn.
Und den Tröster,*
Den Heiligen Geist.
Du, o Christe,*
Bist der König der Ehren.
Du des Vaters*
Ewiger Sohn.
Da Du Mensch wardst, uns zu erlösen,*
Verschmähtest Du nicht der Jungfrau Schooß.
Da Du des Todes Stachel überwunden,*
Thatest Du den Gläubigen das Himmelreich auf.
Du sitzest zur Rechten Gottes,*
In der Herrlichkeit des Vaters;

Und kommest wieder ein Richter,*
Wie der Glaube hoffet.
Darum bitten wir, hilf Deinen Dienern,*
Die Du erkauft mit Deinem theuren Blut
Laß unser Theil sein mit Deinen Heiligen*
In ewiger Herrlichkeit.
Herr, hilf Deinem Volke*
Und segne Dein Erbtheil.
Regiere Deine Gläubigen*
Und erhöhe sie ewiglich,
Tag um Tag*
Benedeien wir Dich.
Und loben Deinen Namen*
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Behüt' uns heut, o Herr*
Gnädiglich vor aller Sünde.
Erbarme Dich Herr,*
Erbarm Dich über uns,
Deine Güte, Herr, sei über uns*
Wie wir auf Dich hoffen.
Herr auf Dich traue ich,
Laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

Neutestamentliche Lektion.

Benedictus.

Der Lobgesang des Priesters Zacharias. — Luk. 1, 68.

Statt des Benedictus kann auch das Jubilate Deo gesungen werden.
Siehe Cantica Seite 45.

Gelobet sei der Herr, der Gott Israels,*
Denn er hat besucht und erlöset sein Volk;

Und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils*
In dem Hause seines Dieners David,
Als er vor Zeiten geredet hat*
Durch den Mund seiner heiligen Propheten:
Daß er uns errettete von unsern Feinden
Und von der Hand aller die uns hassen.
Und die Barmherzigkeit erzeigete unsern Vätern,*
Und gedächte an seinen heiligen Bund,
Und an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham,*
Uns zu geben,
Daß wir erlöset aus der Hand unsrer Feinde*
Ihm dieneten ohne Furcht unser Leben lang
In Heiligkeit und Gerechtigkeit,*
Die ihm gefällig ist.
Und du, Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten heißen;
Du wirst vor dem HErrn hergehen, daß du seinen Weg bereitest,
Und Erkenntniß des Heils gebest seinem Volk,*
Die da ist Vergebung ihrer Sünden,
Durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes,*
Durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe,
Auf daß er erscheine denen, die da sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes,*
Und richte unsre Füße auf den Weg des Friedens.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne*
Und dem Heiligen Geiste:
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar*
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Geistl. und Gem.: Ich glaube an Gott den Vater Allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erden.

Und an Jesum Christum, Seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn; der empfangen ist von dem Heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria; gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben; niedergefahren zur Höllen; am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten Gottes, des Allmächtigen Vaters; von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den Heiligen Geist; eine heilige, allgemeine Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben. Amen.

Geistl.: Der Herr sei mit Euch.

Gem.: Und mit Deinem Geiste.

Geistl. Lasset uns beten:

Herr erzeige uns Deine Gnade;

Gem.: Und hilf uns.

Geistl.: Schaff in uns, Herr, ein reines Herz;

Gem.: Und nimm Deinen Heiligen Geist nicht von uns.

Der Geistliche betet die Collekte des Tages; die Gemeinde antwortet darauf, wie auf die folgenden Collekten, mit Amen.

Danach betet der Geistliche die folgenden Collekten:

Um Frieden.

O Gott, Du Stifter des Friedens und Brunn der Liebe, dessen Erkenntniß das ewige Leben und dessen Dienst die vollkommene Freiheit ist: Beschütze Deine demüthigen Knechte; behüte sie vor allem Anlauf des Feindes, auf daß wir keine Waffen der Feindschaft fürchten, die wir uns auf Deinen Schutz verlassen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. **Amen.**

Um Gnade.

O Herr, allmächtiger Gott, der Du uns bis zum Anfang dieses Tages hast kommen lassen: Hilf uns heut durch Deine Kraft, daß wir an diesem Tage in keine Sünde willigen, sondern unser Sinnen, Thun und Reden dahin richten, daß wir Dir gefallen und Deinen Willen thun, durch Jesum Christum, unsern Herrn. **Amen.**

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns Allen nun und immerdar. **Amen.**

Hauptlied. Ansprache. Schlußvers.

Unter oder nach dem Gesange wird das Opfer der Gemeinde gesammelt.

Geistl.: Der Herr sei mit Euch:
Gem.: Und mit Deinem Geiste.
Geistl.: Lasset uns beten.

Geistlicher und Gemeinde knieen nieder.

Geistl.: Herr, hilf unsrer Obrigkeit.
Gem.: Erhöre uns, wenn wir rufen.
Geistl.: Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit;
Gem.: Und Deine Heiligen sich freuen.

Fürbitte für den Präsidenten der Vereinigten Staaten und alle weltliche Obrigkeit.

Herr Gott, himmlischer Vater, Herr des Himmels und der Erden, der Du von Deinem Throne siehest auf Alle, die auf Erden wohnen: Wir bitten Dich von Herzen, blicke in Gnaden herab auf Deinen Knecht, den Präsidenten der Vereinigten Staaten; segne ihn und alle andern Obrigkeiten; gieb ihnen ein reiches Maaß Deiner Gnade und Deines Geistes, auf daß sie allezeit Deinem Willen sich neigen und in Deinen Wegen wandeln. Rüste sie reichlich aus mit himmlischen Gaben; verleihe ihnen Gesundheit, Segen in ihrem Stande und ein langes Leben, und endlich nach dieser Zeit die ewige Freud' und Seligkeit, durch Jesum Christum, unsern Herrn. **Amen.**

Oder:

Allmächtiger Gott, dessen Reich ewig und dessen Macht unendlich ist, erbarme Dich über dies Land und über Alle die darinnen wohnen. Regiere das Herz Deines Knechtes, des Präsidenten der Vereinigten Staaten und aller andern Obrigkeiten unsres Landes, daß sie, allezeit eingedenk, wessen Diener sie sind, Deinen Ruhm und Deine Ehre über Alles suchen; uns aber gieb daß wir, wohl erwägend, von wem sie die Gewalt haben, in Dir und um Deinetwillen ihnen Ehre und Gehorsam leisten, nach Deinem Wort und heiliger Ordnung; durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir und dem Heiligen Geiste lebet und regieret, Ein Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. **Amen.**

Fürbitten für die Geistlichen und Gemeinden.

Allmächtiger und ewiger Gott, von dem alle gute und vollkommene Gabe kommt: Gieße aus über unsre Bischöfe und alle andern Geistlichen und über alle Gemeinden, die ihrer Hut anvertraut sind, den heilsamen Geist Deiner Gnade; und damit sie Dir mögen wahrhaft gefällig werden, erquicke sie täglich mit dem Thau Deines Segens. Gieb dies, o Herr, um der Ehre unsres Mittlers und Fürsprechers Jesu Christi willen. **Amen.**

Herr Gott, Heiliger Geist, Heiligungsquell der Gläubigen: Wir bitten Dich, suche diese Gemeinde heim mit Deiner Huld und Liebe; erleuchte die Gemüther aller Glieder mehr und mehr aus dem Lichte des ewigen Evangelii; pflanze in ihre Herzen Liebe zur Wahrheit; mehre in ihnen aufrichtige Gottesfurcht; laß sie zunehmen in allem Guten und erhalte sie darinnen, o hochgelobter Heiliger Geist, den wir mit dem Vater und dem Sohne anbeten und ehren als einen einigen Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. **Amen.**

Besondere Fürbitten und Danksagungen mögen hier folgen.

Priester: Der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre Eure Herzen und Sinne in der Erkenntniß und Liebe Gottes und Seines Sohnes Jesu Christi unsres Herrn. Und der Segen Gottes des Allmächtigen, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme über Euch und bleibe bei Euch immerdar. **Amen.**

Die Litanei mit den Bittgebeten.

Geistl.: Herr Gott, Vater im Himmel:

Gem.: Erbarm Dich über uns!

Geistl. Herr Gott Sohn, der Welt Heiland:

Gem: Erbarm Dich über uns!

Geistl.: Herr Gott, Heiliger Geist, der vom Vater und vom Sohne ausgehet:

Gem.: Erbarm Dich über uns!

Geistl.: Heilige, hochgelobte und herrliche Dreieinigkeit, drei Personen und ein Gott:

Gem.: Erbarm Dich über uns!

Geistl.: Gedenke nicht, o Herr, unsrer Missethat noch der Missethat unsrer Väter; strafe unsre Sünden nicht in Deinem Zorn; verschone uns, lieber Herr; verschone Dein Volk, das Du erlöset hast mit Deinem theuren Blut, und zürne mit uns nicht ewiglich.

Gem.: Verschon uns, lieber Herre Gott!

Geistl.: Vor allem Uebel und Unfall; vor allen Sünden; vor des Teufels Trug und List; vor Deinem Zorn und dem ewigen Tod:

Gem.: Behüt uns, lieber Herre Gott!

Geistl.: Vor aller Verblendung des Herzens, vor Stolz, Hoffahrt und Heuchelei; vor Neid, Haß und Bosheit und vor aller Unbarmherzigkeit:

Gem.: Behüt uns, lieber Herre Gott!

Geistl.: Vor aller Unzucht; vor allem Betrug des Fleisches, der Welt und des Teufels:

Gem.: Behüt uns, lieber Herre Gott!

Geistl.: Vor Sturm und Ungewitter; vor Seuche, Pestilenz und theurer Zeit; vor Krieg und Blutvergießen; vor jähem Tod:

Gem.: Behüt uns, lieber Herre Gott!

Geistl.: Vor Zwietracht, Meuterei und Aufruhr; vor aller falschen Lehre; vor Ketzerei und Abfall; vor Verstockung des Herzens und Verachtung Deines Worts und Gebots:

Gem.: Behüt uns, lieber Herre Gott!

Geistl.: Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung; durch Deine heilige Geburt und Beschneidung; durch Deine Taufe, Fasten und Versuchung:

Gem.: Hilf uns, lieber Herre Gott!

Geistl.: Durch Deinen Todeskampf und blutigen Schweiß; durch Dein Kreuz und Leiden; durch dein theures Sterben und Grablegung; durch Deine herrliche Auferstehung und Himmelfahrt; und durch die Einkehr des Heiligen Geistes:

Gem.: Hilf uns, lieber Herre Gott!

Geistl.: In all' unsrer Trübsal; in guter Zeit; in unsrer letzten Noth, im jüngsten Gericht:

Gem.: Hilf uns, lieber Herre Gott!

Geistl.: Wir armen Sünder bitten: Du wollest uns erhören, lieber Herre Gott; und Deine heilige allgemeine Kirche auf rechtem Wege führen und regieren:

Gem.: Erhör uns, lieber Herre Gott!

Geistl.: Alle christlichen Regenten und Obrigkeiten segnen und erhalten, und ihnen Gnade verleihen, daß sie Gerechtigkeit pflegen und in der Wahrheit beständig bleiben:

Gem.: Erhör uns, lieber Herre Gott!

Geistl.: Alle Bischöfe, Priester und Diakonen erleuchten mit rechter Erkenntniß und Verstand Deines Wortes, daß sie dasselbe in reiner Lehre und heiligem Wandel verkündigen:

Gem.: Erhör uns, lieber Herre Gott!

Geistl.: Dein Volk segnen und behüten:

Gem.: Erhör uns, lieber Herre Gott!

Geistl.: Allen Völkern Friede und Eintracht verleihen;

Gem.: Erhör uns, lieber Herre Gott!

Geistl.: Uns Herzen geben, die Dich fürchten und lieben und mit allem Fleiße Deinen Geboten nachleben:

Gem.: Erhör uns, lieber Herre Gott!

Geistl.: Deinem Volke immer reichere Gnade verleihen, daß sie Dein Wort mit Sanftmuth hören, mit reiner Liebe aufnehmen und des Geistes Früchte bringen:

Gem.: Erhör uns, lieber Herre Gott!

Geistl.: Alle Irrende und Verführte auf den Weg der Wahrheit zurückführen:

Gem.: Erhör uns, lieber Herre Gott!

Geistl.: Die in der Gnade stehen, darinnen bestärken; den blöden Herzen beistehen und sie trösten; die Gefallenen aufrichten, und endlich Satan unter unsre Füße treten:

Gem.: Erhör uns, lieber Herre Gott!

Geistl.: Allen, so in Gefahr, Noth und Trübsal sind, mit Trost und Hilfe erscheinen:

Gem.: Erhör uns, lieber Herre Gott!

Geistl.: Alle Reisenden und Seefahrenden, alle die in Kindsnöthen sind, alle Kranken und alle zarten Kindlein erhalten; aller Gefangenen Dich gnädig annehmen:

Gem.: Erhör uns, lieber Herre Gott!

Geistl.: Alle Wittwen und Waisen versorgen; alle Verlassenen und Verfolgten beschirmen:

Gem.: Erhör uns, lieber Herre Gott!

Geistl.: Aller Menschen Dich erbarmen:

Gem.: Erhör uns, lieber Herre Gott!

Geistl.: Unsern Feinden, Verfolgern und Lästerern vergeben und ihren Sinn zum Frieden wenden:

Gem.: Erhör uns, lieber Herre Gott!

Geistl.: Die mancherlei Früchte des Feldes uns zu Nutze geben und bewahren, auf daß wir ihrer bei rechter Zeit froh werden:

Gem.: Erhör uns, lieber Herre Gott!

Geistl.: Uns rechtschaffene Buße verleihen, all' unsre Sünde, Trägheit und Unwissenheit vergeben; und mit der Gabe Deines Heiligen Geistes uns beschenken, daß wir unser Leben bessern mögen nach Deinem heiligen Wort:

Gem.: Erhör uns, lieber Herre Gott!

Geistl.: O Jesu Christ, Gottes Sohn:

Gem.: Erhör uns!

Geistl.: O Du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt:

Gem.: Erbarm Dich über uns!

Geistl.: O Du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt:

Gem.: Erbarm Dich über uns!

Geistl.: O Du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt:

Gem.: Gieb uns Deinen Frieden!

¶ Es steht in des Geistlichen Ermessen, alles Nachfolgende auszulassen bis zu dem Gebet: „Wir bitten Dich demüthiglich, o Vater ꝛc."

Geistl.: Christe, höre uns!

Gem.: Christe, erhöre uns!

Geistl.: Kyrie, eleison!

Gem.: Herr, erbarme Dich!

Geistl.: Christe, eleison!

Gem.: Christe, erbarme Dich!

Geistl.: Kyrie, eleison!

Gem.: Herr, erbarm Dich über uns!

¶ Dann soll der Geistliche sammt der Gemeinde das heilige Vater Unser beten:

Vater unser, der Du bist im Himmel: Geheiliget werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden. Unser täglich Brod gieb uns heute; und vergieb uns unsre Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Geistl.: Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden!

Gemeinde: Und vergilt uns nicht nach unsrer Missethat!

Lasset uns beten:

Herr Gott, barmherziger Vater, der Du der Elenden Seufzen nicht verschmähest, und der betrübten Herzen Verlangen nicht verachtest; sieh doch an unser Gebet, welches wir in unsrer Noth vor Dich bringen; und erhöre uns gnädiglich, daß Alles, was durch des Teufels und der Menschen List und Trug wider uns strebt, nach dem Rathe Deiner Güte zu nicht werde, auf daß wir, von aller Anfechtung unversehrt Dir in Deiner heiligen Kirche danken und Dich allezeit loben; durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Gem.: Herr, mache Dich auf, hilf uns und errette uns um Deiner Ehre willen.

Geistl.: Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

Gem.: Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Geistl.: Vor unsern Feinden, Christe, bewahre uns!

Gem.: Siehe gnädiglich an unsre Trübsal!

Geistl.: Blicke erbarmend auf die Angst unsrer Herzen!

Gem.: Vergieb in Gnaden die Sünden Deines Volkes!

Geistl.: Nach Deiner Barmherzigkeit erhöre unser Gebet!

Gem.: Du Sohn David's, erbarme Dich unser!

Geistl.: Nun und immerdar, Christe, erhöre uns!

Gem.: In Gnaden, Christe, höre uns! In Gnaden, Herr Christe, erhöre uns!

Geistl.: Herr, erzeige uns Deine Gnade.

Gem.: Denn wir hoffen auf Dich.

Geistl.: O Du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt:

Gem.: Erbarm Dich über uns!

Geistl.: Wir bitten Dich demüthiglich, o Vater, sieh in Gnaden an unsre große Schwachheit; um Deines herrlichen Namens willen wende von uns alle Uebel, die wir gar wohl verdienet haben; und gieb, daß in allen unsern Nöthen wir auf Deine Gnade all unsre Hoffnung und unser Vertrauen setzen, und Dir allezeit dienen mögen in Heiligkeit und Reinigkeit des Wandels, Dir zu Preis und Ehren; durch unsern einigen Mittler und Fürsprecher, Jesum Christum unsern Herrn.

Gem.: Amen!

Die Litanei war ursprünglich in der anglicanischen Kirche nur für Mittwoch und Freitag verordnet, ausnahmsweise und nach Bestimmung des Ordinarius auch für die Sonn- und Feiertage. Zur Zeit bildet sie einen Bestandtheil fast jedes englischen Hauptgottesdienstes.

In der Mette ist nach englischem Brauch ihr Platz unmittelbar nach den drei Collekten vor dem Hauptlied. Bei der Vesper geht sie am besten dem Vater Unser vorauf an Stelle des Kyrie, zum Beginn des ganzen Gottesdienstes. An Buß- und Bettagen, wie an den Sonntagen im Advent und in der Fastenzeit, sollte sie in den deutschen Nebengottesdiensten auch dann nicht fehlen, wenn sie im englischen Hauptgottesdienste bereits gebetet ist.

Die Vesper oder das Abendgebet.

Eingangslied.

Geistl.: Vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang soll mein Name herrlich werden unter den Heiden, spricht der Herr, und an allen Orten soll meinem Namen geräuchert und ein rein Speisopfer geopfert werden. Denn mein Name soll herrlich werden unter den Heiden, spricht der Herr Zebaoth. Mal. 1, 11.

Kommt, lasset uns anbeten und knieen und niederfallen vor dem Herrn der uns gemacht hat. Ps. 95, 6.

(Geistlicher und Gemeinde knieen nieder).

Herr, erbarme Dich:

Christe, erbarme Dich:

Herr, erbarm Dich über uns!

Geistl. und Gem.: Vater unser, der Du bist im Himmel: Geheiliget werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden. Unser täglich Brod gieb uns heute: und vergieb uns unsre Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Geistl.: Herr, thu unsre Lippen auf:

Gem.: Daß unser Mund Deinen Ruhm verkündige.

Geistl.: Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste:

Gem.: Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar; und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Hallelujah!

Psalmodie.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne*
Und dem Heiligen Geiste;
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar*
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. **Amen.**

Alttestamentliche Lektion.

Magnificat.

Der Lobgesang Marien, der gebenedeieten Jungfrau.—Luk. 1, 46—55.

Statt des Magnificat kann auch das Cantate Domino oder das Bonum est Confiteri gesungen werden. Siehe Cantica S. 46 und 47.)

Meine Seele erhebt den Herrn,*
Und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes.
Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen:*
Siehe von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskind.
Denn er hat große Ding an mir gethan, der da mächtig ist,
Und des Namen heilig ist.
Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für*
Bei denen, die ihn fürchten.
Er übet Gewalt mit seinem Arm,*
Und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.
Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl,*
Und erhebt die Niedrigen.
Die Hungrigen füllet er mit Gütern,*
Und läßt die Reichen leer.

Er denket der Barmherzigkeit,*
Und hilft seinem Diener Israel auf,
Wie er geredet hat unsern Vätern,*
Abraham und seinem Samen ewiglich.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne*
Und dem Heiligen Geiste,
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar*
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Neutestamentliche Lektion.

Nunc dimittis.

Der Lobgesang Simeon's. — Luk. 2, 29—32.

Statt des Nunc dimittis kann auch das Deus misereatur oder das Benedic anima mea gesungen werden. Siehe Cantica Seite 48 und 49.

Herr, nun lässest Du Deinen Diener im Friede fahren,*
Wie Du gesagt hast.
Denn meine Augen*
Haben Deinen Heiland gesehen,
Welchen Du bereitet hast*
Vor allen Völkern,
Ein Licht zu erleuchten die Heiden*
Und zum Preis Deines Volks Israel.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne*
Und dem Heiligen Geiste,
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar*
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Geistl. und Gem.: Ich glaube an Gott den Vater Allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erden.

Und an Jesum Christum, Seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn; der empfangen ist von dem Heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria; gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben; niedergefahren zur Höllen; am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten Gottes, des Allmächtigen Vaters; von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den Heiligen Geist; eine heilige allgemeine Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben. Amen.

Geistl.: Der Herr sei mit Euch:

Gem.: Und mit Deinem Geiste.

Geistl.: Lasset uns beten:

Herr erzeige uns Deine Gnade:

Gem.: Und hilf uns.

Geistl.: Schaff in uns, Herr, ein reines Herz:

Gem.: Und nimm Deinen heiligen Geist nicht von uns.

Der Geistliche betet die Collekte des Tages, die Gemeinde antwortet darauf, wie auf die folgenden Collekten, mit Amen.

Danach betet der Geistliche die folgenden Collekten:

Um Frieden.

Herr Gott, der Du heiligen Muth, guten Rath und rechte Werke schaffst: Gieb Deinen Dienern Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, auf daß unsere Herzen an Deinen Geboten hangen, und wir unsre Zeit durch Deinen Schutz still und sicher vor Feinden leben; durch Jesum Christum unsern Herrn. **Amen.**

Um Hilfe in Gefahren.

Herr Gott, himmlischer Vater, durch dessen allmächtige Hand wir diesen Tag über bewahrt worden sind: Wir bitten Dich, treibe gnädiglich von uns alle Anfechtungen und Gefahren dieser Nacht; um der Liebe Deines einigen Sohnes, unsres Heilandes Jesu Christi willen. **Amen.**

Geistl.: Die Gnade unsres Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns Allen nun und immerdar. **Amen.**

Hauptlied. Ansprache. Schlußvers.

Unter oder nach dem Gesange wird das Opfer der Gemeinde gesammelt.

Geistl.: Der Herr sei mit Euch:

Gem.: Und mit Deinem Geiste.

Geistl.: Lasset uns beten:

(Geistlicher und Gemeinde knieen nieder.)

Geistl.: Herr, hilf Deinem Volke:

Gem.: Und segne Dein Erbe.

Allgemeine Fürbitte.

Herr Gott, Schöpfer und Erhalter aller Dinge: Wir bitten Dich demüthiglich für alle Menschen in jedem Beruf und Stand: Laß ihnen Deine Wege kund werden; zeige allen Völkern Dein Heil. Vornehmlich bitten wir für Deine heilige, allgemeine Kirche. Leite und regiere sie durch Deinen Geist, daß Alle, die sich nach Christi Namen nennen, mögen zur Erkenntniß der Wahrheit kommen und am rechten Glauben halten in Einigkeit des Geistes, durch das Band des

Friedens, und mit rechtschaffnem Wandel. Endlich befehlen wir Deiner väterlichen Güte alle, die durch Uebel an Leib oder Seele, Ehre oder Gut bekümmert und angefochten sind, daß Du sie trösten und beschirmen wollest in allen ihren Nöthen, ihnen Geduld schenken unter ihren Leiden und endlich einen seligen Ausgang bescheeren aus all ihrer Trübsal. Das bitten wir um Jesu Christi willen. **Amen.**

Besondere Fürbitten mögen hier folgen.

Allgemeine Danksagung.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater: Wir, Deine unwürdigen Knechte, sagen Dir demüthig und inbrünstig Dank für alle Deine Güte und Liebe, die Du an uns und aller Welt erzeigest. Wir preisen Dich für unsere Schöpfung und Erhaltung und für alle Wohlthaten dieses zeitlichen Lebens, vornehmlich aber für Deine unergründliche Liebe in der Erlösung der Welt durch unsern Herrn Jesum Christum, für die Mittel der Gnade und für die Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit. Und bitten Dich: gieb uns solche Erkenntniß Deiner Barmherzigkeit, daß unsere Herzen Dir in ungeheucheltem Dank anhangen, und wir Deinen Ruhm verkündigen nicht mit Worten allein, sondern mit der That, daß wir uns Dir zum Dienst ergeben und vor Dir wandeln in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit bis an unser Ende; durch Jesum Christum unsern Herrn, dem sammt Dir und dem Heiligen Geiste sei Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. **Amen.**

Besondere Danksagungen mögen hier folgen.

Das Gebet des heiligen Chrysostomus.

Allmächtiger Gott, der Du uns Gnade gegeben, einmüthig unsre gemeinsame Anbetung Dir darzubringen, und hast verheißen, daß wo zwei oder drei versammelt sind in Deinem Namen Du ihnen ihre Bitte gewähren willst: Erfülle jetzt, o Herr, die Bitte Deiner Knechte, wie es ihnen zum Besten dient; gieb uns in dieser Welt die Erkenntniß Deiner Wahrheit und in der zukünftigen das ewige Leben. **Amen.**

Der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre Eure Herzen und Sinne in der Erkenntniß und Liebe Gottes und Seines Sohnes Jesu Christi unsres Herrn. Und der Segen Gottes des Allmächtigen, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme über Euch und bleibe bei Euch immerdar. **Amen.**

Am Erntedankfest zu gebrauchen nach der Allgemeinen Danksagung.

Allgütiger Gott, durch dessen Weisheit die Tiefen zertheilet werden und die Wolken mit Thau triefen, wir bringen Dir von Herzen Lob und Dank, wie für alle Erbarmungen, so insbesondere für Alles, das wir eingebracht aus Saat und Ernte, da Du das Jahr mit Deinem Gute krönest, daß das Land sein Gewächs giebt und wir seine Früchte einsammeln dürfen. Und wir bitten Dich: Gieb uns von dieser großen Barmherzigkeit eine rechte Empfindung, die da kund werde in unsrem Leben durch einen demüthigen, heiligen und gehorsamen Wandel vor Dir bis an unser Ende; durch Jesum Christum, unsern Herrn, dem mit Dir und dem Heiligen Geiste sei Lob, Preis und Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. **Amen.**

Antiphonien und die Improperien.

Antiphonien

Anstatt des Venite Exultemus zu gebrauchen.

Auf Weihnachten.

Aus Psalm 45, 89, 110.

Gott, dein Stuhl bleibet immer und ewig,*
Das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.
Du liebest Gerechtigkeit und hassest gottlos Wesen;*
Darum hat dich Gott, dein Gott, gesalbet Mit Freudenöl mehr denn deine Gesellen.
Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich,*
Und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für,
Und sage also: daß eine ewige Gnade wird aufgehen,*
Und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.
Denn des Herrn ist unser Schild,*
Und des Heiligen in Israel ist unser König.
Dazumal redetest du im Gesichte zu deinem Heiligen,
Und spracheſt: Ich habe einen Held erweckt, der helfen soll;*
Ich habe erhöhet einen Auserwähleten aus dem Volk.
Ich will seine Hand in's Meer stellen,*
Und seine Rechte in die Wasser.
Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater,*
Mein Gott und Hort, der mir hilft.

Und ich will ihn zum ersten Sohn machen,*
Allerhöchst unter den Königen auf Erden.
Der Herr sprach zu meinem Herrn:
Setze dich zu meiner Rechten,*
Bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.
Der Herr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion;*
Herrsche unter deinen Feinden.
Nach dem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern, in heiligem Schmuck;*
Deine Kinder werden dir geboren,
Wie der Thau aus der Morgenröthe.
Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen:
Du bist ein Priester ewiglich,*
Nach der Weise Melchisedeks.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne*
Und dem Heiligen Geiste:
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar*
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Auf Aschermittwoch.

Aus Psalm 32, 33, 130.

Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind,*
Dem die Sünde bedecket ist.
Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet,*
In des Geist kein Falsch ist.
Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn,*
Und züchtige mich nicht in deinem Grimm.
Denn deine Pfeile stecken in mir,*
Und deine Hand drücket mich.

Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen,*
Und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.
Denn meine Sünden gehen über mein Haupt,*
Wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.
Denn ich zeige meine Missethat an,*
Und sorge wegen meiner Sünde.
Eile mir beizustehen,*
Herr, meine Hilfe.
Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.
Herr, höre meine Stimme,*
Laß deine Ohren merken
Auf die Stimme meines Flehens.
So du willst, Herr, Sünde zurechnen,*
Herr, wer wird bestehen?
Denn bei dir ist die Vergebung,*
Daß man dich fürchte.

Am Karfreitag.

Aus Psalm 22, 69, 40.

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?*
Ich heule, aber meine Hilfe ist ferne.
Aber du bist heilig,*
Der du wohnest unter dem Lobe Israel.
Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch,*
Ein Spott der Leute und Verachtung des Volks.
Alle die mich sehen, spotten mein,*
Sperren das Maul auf und schütteln den Kopf.

Er klage es dem Herrn, der helfe ihm aus,*
Und errette ihn, hat er Lust zu ihm.
Der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht,*
Sie haben meine Hände und Füße durchgraben.
Sie theilen meine Kleider unter sich,*
Und werfen das Loos um mein Gewand.
Aber du, Herr, sei nicht ferne.*
Meine Stärke, eile mir zu helfen.
Die Schmach bricht mir mein Herz und kränket mich.*
Ich warte, ob's jemand jammerte, aber da ist niemand;
Und auf Tröster, aber ich finde keine.
Und sie geben mir Galle zu essen*
Und Essig zu trinken in meinem großen Durst.
Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht,
Aber die Ohren hast du mir aufgethan;*
Du willst weder Brandopfer noch Sündopfer.
Da sprach ich: Siehe, ich komme,*
Im Buch ist von mir geschrieben.
Deinen Willen, mein Gott, thu ich gerne,*
Und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen.

Die Improperien.

Auf Karfreitag.

Micha 6, 3—5.

Der Geistliche beginnt die Improperien mit der Antiphone:

Siehe des Kreuzes Stamm, daran das Heil der Welt hängt.
Kommt, lasset uns anbeten.

Erster Chor:

Mein Volk was habe ich dir gethan, und womit habe ich dich beleidiget? Das sage mir!

Zweiter Chor:

Dieweil ich dich geführet aus Egyptenlande
Hast du bereitet das Kreuz Deinem Heilande.

Gemeinde:

Heiliger Herre Gott, heiliger, starker Gott,
Heiliger, barmherziger Heiland, Du ewiger Gott:
Laß uns nicht versinken in des bittern Todes Noth!
Kyrie eleison.

Zweiter Chor:

Dieweil ich dich geführet habe durch die Wüste vierzig Jahre lang,
Mit Manna dich gespeiset und gebracht in das gute Land,
Hast du bereitet das Kreuz deinem Heilande.

Gemeinde:

Heiliger Herre Gott, heiliger, starker Gott,
Heiliger, barmherziger Heiland, Du ewiger Gott:
Laß uns nicht verzagen vor der tiefen Höllen Gluth!
Kyrie eleison.

Zweiter Chor:

Was habe ich dir jemals verheißen und habe es nicht gethan?
Ich habe dich wohl gepflanzet als meinen süßesten Weinstock,
Und du bist nun gar bitter geworden;
Denn mit Essig hast du mich in meinem Durst getränket,
Und mit dem Speere hast du durchgraben die Seite Deinem Heilande.

Gemeinde:

Heiliger Herre Gott, heiliger, starker Gott,
Heiliger, barmherziger Heiland, Du ewiger Gott:
Laß uns nicht entfallen von des rechten Glaubens Trost!
Kyrie eleison.

Zweiter Chor:

Ich habe deinetwillen Egypten gegeißelt mit seiner Erstgeburt,
Und du hast mich zur Geißelung übergeben.

Erster Chor:

Mein Volk was habe ich dir gethan und womit habe ich dich beleidiget? Das sage mir!

Gem.: Kyrie eleison.

Zweiter Chor:

Ich habe dich aus Egypten geführet und den Pharao im Schilfmeer ersäufet,
Und du hast mich überliefert den Hohenpriestern.

Erster Chor:

Mein Volk, was habe ich dir gethan, und womit habe ich dich beleidiget? Das sage mir!

Gem.: Kyrie eleison.

Zweiter Chor:
Ich habe vor Dir geöffnet das Meer,
Und du hast geöffnet mit dem Speere meine Seite.

Erster Chor:
Mein Volk, was habe ich dir gethan, und womit habe ich dich beleidiget? Das sage mir!

Gem.: Kyrie eleison.

Zweiter Chor:
Ich bin vor dir hergegangen in der Wolkensäule,
Und du hast mich geführet vor das Richthaus des Pilatus.

Erster Chor:
Mein Volk was habe ich dir gethan, und womit habe ich dich beleidiget? Das sage mir!

Gem.: Kyrie eleison.

Zweiter Chor:
Ich habe dich geweidet mit Manna in der Wüste,
Und du hast mich geschlagen mit Backenstreichen und Geißelhieben.

Erster Chor:
Mein Volk was habe ich dir gethan, und womit habe ich dich beleidiget? Das sage mir!

Gem.: Kyrie eleison.

Zweiter Chor:
Ich habe dich getränket mit dem Wasser des Heiles aus dem Felsen;
Und du hast mich getränket mit Galle und mit Essig.

Erster Chor:
Mein Volk, was habe ich dir gethan, und womit habe ich dich beleidiget? Das sage mir!

Gem.: Kyrie eleison.

Zweiter Chor:
Ich habe deinetwillen die Könige der Kananiter geschlagen,
Und du hast geschlagen mit einem Rohre mein Haupt.

Erster Chor:
Mein Volk was habe ich dir gethan, und womit habe ich dich beleidiget? Das sage mir!

Gem.: Kyrie eleison.

Zweiter Chor:
Ich habe dir gegeben ein königliches Scepter,
Und du hast mein Haupt gekrönet mit einer Dornenkrone.

Erster Chor:
Mein Volk was habe ich dir gethan, und womit habe ich dich beleidiget? Das sage mir!

Gem.: Kyrie eleison.

Zweiter Chor:
Ich habe dich erhöhet mit großer Kraft;
Und du hast mich gehenket an das Holz des Fluches.

Erster Chor:
Mein Volk was habe ich dir gethan, und womit habe ich dich beleidiget? Das sage mir!

Die Antiphone wird wiederholt:

Siehe des Kreuzes Stamm, daran das Heil der Welt hängt.

Kommt, lasset uns anbeten:

Gemeinde:

Christe, Du Lamm Gottes,
Der Du trägst die Sünd' der Welt:
Erbarme Dich unser!

Christe, Du Lamm Gottes,
Der Du trägst die Sünd' der Welt:
Erbarme Dich unser!

Christe, Du Lamm Gottes,
Der Du trägst die Sünd' der Welt:
Gieb uns Deinen Frieden. Amen.

Auf Ostern.

1 Cor. 5, 7 und 8. Röm. 6, 9—11. 1 Cor. 15, 20—22.

Wir haben ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert.*

Darum lasset uns Ostern halten;

Nicht im alten Sauerteig, auch nicht im Sauerteig der Bosheit und Schalkheit;*

Sondern im Süßteig der Lauterkeit und Wahrheit.

Christus, von den Todten erweckt, stirbt hinfort nicht;*

Der Tod wird hinfort nicht über Ihn herrschen.

Denn das Er gestorben ist, das ist Er der Sünde gestorben, zu einem Mal;*

Das Er aber lebet, das lebet Er Gott.

Also auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seid,*
Und lebet Gott in Christo Jesu, unsrem Herrn.
Christus ist auferstanden von den Todten,*
Und der Erstling worden unter denen, die da schlafen.
Sintemal durch einen Menschen der Tod*
Und durch einen Menschen die Auferstehung der Todten kommt.
Denn gleichwie sie in Adam alle sterben,*
Also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne*
Und dem Heiligen Geiste:
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar*
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Auf Himmelfahrt.

Aus Psalm 24 und 47.

Machet die Thore weit
Und die Thüren in der Welt hoch,*
Daß der König der Ehren einziehe.
Wer ist derselbige König der Ehren?*
Er ist der Herr, stark und mächtig,
Der Herr, mächtig im Streit.
Machet die Thore weit
Und die Thüren in der Welt hoch,*
Daß der König der Ehren einziehe.
Wer ist derselbige König der Ehren?*
Es ist der Herr Zebaoth,
Er ist der König der Ehren?

Frohlocket mit Händen, alle Völker,*
Und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall.
Denn der Herr, der Allerhöchste, ist erschrecklich,*
Ein großer König auf dem ganzen Erdboden.
Gott fähret auf mit Jauchzen,*
Und der Herr mit heller Posaune.
Lobsinget, lobsinget Gott;*
Losinget, lobsinget unserm Könige.
Gott ist König über die Heiden,
Gott sitzt auf seinem heiligen Stuhl.
Die Fürsten unter den Völkern sind versammelt
Zu einem Volk dem Gott Abrahams;*
Denn Gottes sind die Schilde auf Erden;
Er ist sehr erhöhet.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne*
Und dem Heiligen Geiste:
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar*
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Auf Pfingsten.

Aus Psalm 2 und 68.

Ich will von einer solchen Weise predigen,*
Daß der Herr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn,
Heute habe ich dich gezeuget.
Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben,*
Und der Welt Enden zum Eigenthum.
So laßt euch nun weisen, ihr Könige,*
Und laßt euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.
Dienet dem Herrn mit Furcht,*
Und freuet euch mit Zittern.

Singet Gott, lobsinget seinem Namen,*
Macht Bahn dem, der da sanft herfährt;
Er heißt Herr, und freuet euch vor ihm;
Nun gabst du, Gott, einen gnädigen Regen,*
Und dein Erbe, das dürre ist, erquicktest du.
Der Herr gab das Wort,*
Mit großen Schaaren Evangelisten.
Wenn ihr zwischen den Hürden laget,*
So glänzte es als der Tauben Flügel,
Die wie Silb und Gold schimmern.
Du bist in die Höhe gefahren und hast das Gefängniß gefangen,
Du hast Gaben empfangen für die Menschen,*
Auch die Abtrünnigen, daß Gott, der Herr,
dennoch daselbst bleiben wird.
Gelobet sei der Herr täglich.*
Gott legt uns eine Last auf,
Aber er hilft uns auch.
Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott,*
Lobsinget dem Herrn.
Dem, der da fähret im Himmel allenthalben von Anbeginn.*
Siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.
Gebt Gott die Macht!*
Seine Herrlichkeit ist in Israel,
Und seine Macht in den Wolken.
Gott ist wundersam in seinem Heiligthum.*
Er ist Gott Israels, er wird dem Volk
Macht und Kraft geben. Gelobt sei Gott!
Ehre sei dem Vater und dem Sohne*
Und dem Heiligen Geiste:
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar*
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Erntedankfest.

Aus Psalm 147.

Lobet den Herrn, denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding;*
Solch Lob ist lieblich und schön.
Der Herr bauet Jerusalem,*
Und bringet zusammen die Verjagten in Israel.
Er heilet, die zerbrochenes Herzens sind,*
Und verbindet ihre Schmerzen.
Der den Himmel mit Wolken verdeckt, und giebt Regen auf Erden;*
Der Gras auf Bergen wachsen läßt;
Der dem Vieh sein Futter giebt,*
Den jungen Raben, die ihn anrufen.
Preise, Jerusalem den Herrn,*
Lobe, Zion, deinen Gott.
Denn er macht feste die Riegel deiner Thore,*
Und segnet deine Kinder drinnen.
Er schaffet deinen Grenzen Friede,*
Und sättiget dich mit dem besten Waizen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne*
Und dem Heiligen Geiste:
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar*
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Cantica.

Erstes Canticum zur Mette.

gelegentlich anstatt des Te Deum zu gebrauchen

Benedicite, omnia opera Domini.

Der Gesang der drei Männer im Feuer, zu Daniel 3 gehörig.

Es loben den Herrn alle seine Werke,*
Und müssen ihn preisen und rühmen ewiglich.
Ihr Himmel, lobet den Herrn,*
Preiset und rühmet ihn ewiglich.
Lobet den Herrn, ihr Engel des Herrn,*
Preiset und rühmet ihn ewiglich.
Alle Wasser droben am Himmel,*
Preiset und rühmet ihn ewiglich.
Alle Heerschaaren des Herrn, lobet den Herrn,*
Preiset und rühmet ihn ewiglich.
Sonn und Mond, lobet den Herrn,*
Preiset und rühmet ihn ewiglich.
Alle Sterne am Himmel, lobet den Herrn,*
Preiset und rühmet ihn ewiglich.
Regen und Thau, lobet den Herrn,*
Preiset und rühmet ihn ewiglich.
Alle Winde, lobet den Herrn,*
Preiset und rühmet ihn ewiglich.
Feuer und Hitze, lobet den Herrn,*
Preiset und rühmet ihn ewiglich.
Schloßen und Hagel, lobet den Herrn,*
Preiset und rühmet ihn ewiglich.

Tag und Nacht, lobet den Herrn,*
Preiſet und rühmet ihn ewiglich.
Licht und Finſterniß, lobet den Herrn,*
Preiſet und rühmet ihn ewiglich.
Eis und Froſt, lobet den Herrn,*
Preiſet und rühmet ihn ewiglich.
Reif und Schnee, lobet den Herrn,*
Preiſet und rühmet ihn ewiglich.
Blitz und Wolken, lobet den Herrn,*
Preiſet und rühmet ihn ewiglich.
Die Erde lobe den Herrn,*
Preiſe und rühme ihn ewiglich.
Berge und Hügel, lobet den Herrn,*
Preiſet und rühmet ihn ewiglich.
Alles, was aus der Erden wächſt, lobe den Herrn,*
Preiſe und rühme ihn ewiglich.
Ihr Brunnen, lobet den Herrn,*
Preiſet und rühmet ihn ewiglich.
Meere und Waſſerſtröme, lobet den Herrn,*
Preiſet und rühmet ihn ewiglich.
Wallfiſche und alles, was ſich reget im Waſſer, lobet den Herrn,*
Preiſet und rühmet ihn ewiglich.
Alle Vögel unter dem Himmel, lobet den Herrn,*
Preiſet und rühmet ihn ewiglich.
Alle wilde Thiere und Vieh, lobet den Herrn,*
Preiſet und rühmet ihn ewiglich.
Ihr Menſchenkinder, lobet den Herrn,*
Preiſet und rühmet ihn ewiglich.
Iſrael, lobe den Herrn,*
Preiſe und rühme ihn ewiglich.

Ihr Priester des Herrn, lobet den Herrn,*
Preiset und rühmet ihn ewiglich.
Ihr Knechte des Herrn, lobet den Herrn,*
Preiset und rühmet ihn ewiglich.
Ihr Geister und Seelen der Gerechten, lobet den Herrn,*
Preiset und rühmet ihn ewiglich.
Ihr Heiligen, so elend und betrübt sind, lobet den Herrn,*
Preiset und rühmet ihn ewiglich.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne*
Und dem Heiligen Geiste:
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar*
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zweites Canticum zur Mette,

gelegentlich anstatt des Benedictus zu gebrauchen.

Jubilate Deo.

Ps. 100.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt,
Dienet dem Herrn mit Freuden,*
Kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken.
Erkennet, daß der Herr Gott ist.*
Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst,
Zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.
Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken,
Zu seinen Vorhöfen mit Loben;*
Danket ihm, lobet seinen Namen.
Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig,*
Und seine Wahrheit für und für.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne*
Und dem Heiligen Geiste:
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar*
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Erstes Canticum zur Vesper,

gelegentlich anstatt des Magnificat zu gebrauchen.

Cantate Domino.

Ps. 98.

Singet dem Herrn ein neues Lied,
Denn er thut Wunder.*
Er sieget mit seiner Rechten,
Und mit seinem heiligen Arm.
Der Herr läßt sein Heil verkündigen,*
Vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren.
Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel;*
Aller Welt Enden sehen
Das Heil unsers Gottes.
Jauchzet dem Herrn alle Welt;*
Singet, rühmet und lobet.
Lobet den Herrn mit Harfen,*
Mit Harfen und Psalmen;
Mit Trommeten und Posaunen,*
Jauchzet vor dem Herrn, dem Könige.
Das Meer brause und was drinnen ist,*
Der Erdboden, und die darauf wohnen.
Die Wasserströme frohlocken,*
Und alle Berge seien fröhlich —

Vor dem Herrn, denn er kommt das Erdreich zu richten;
Er wird den Erdenboden richten mit Gerechtigkeit,*
Und die Völker mit Recht.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne*
Und dem Heiligen Geiste:

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar*
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Oder:

Bonum est confiteri.

Aus Psalm 92.

Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken,*
Und lobsingen Deinem Namen, Du Höchster,

Des Morgens Deine Gnade,*
Und des Nachts Deine Wahrheit verkündigen,

Auf den zehn Saiten und Psalter,
Mit Spielen auf der Harfen.

Denn, Herr, Du lässest mich fröhlich singen von Deinen Werken,*
Und ich rühme die Geschäfte Deiner Hände.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne*
Und dem Heiligen Geiste:

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar*
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zweites Canticum zur Vesper,

gelegentlich anstatt des Nunc Dimittis zu gebrauchen.

Deus misereatur.

Ps. 67.

Gott sei uns gnädig und segne uns;*
Er laß uns sein Antlitz leuchten,

Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg,*
Unter allen Heiden sein Heil.

Es danken Dir, Gott, die Völker,*
Es danken Dir alle Völker.

Die Völker freuen sich und jauchzen,*
Daß Du die Leute recht richtest,
Und regierest die Leute auf Erden

Es danken Dir, Gott, die Völker,*
Es danken Dir alle Völker.

Das Land giebt sein Gewächs.*
Es segne uns Gott, unser Gott.

Es segne uns Gott,*
Und alle Welt fürchte ihn.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne*
Und dem Heiligen Geiste:

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar*
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Oder:

Benedic anima mea.

Aus Psalm 103.

Lobe den Herrn, meine Seele,*
Und was in mir ist, seinen heiligen Namen.
Lobe den Herrn, meine Seele,*
Und vergiß nicht, was er dir gutes gethan hat,
Der dir alle deine Sünde vergiebt,*
Und heilet alle deine Gebrechen;
Der dein Leben vom Verderben erlöset,*
Der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit;
Lobet den Herrn, ihr seine Engel,*
Ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet,
Daß man höre die Stimme seines Worts.
Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren,*
Seine Diener, die ihr seinen Willen thut.
Lobet den Herrn, alle seine Werke,
An allen Orten seiner Herrschaft.*
Lobe den Herrn, meine Seele.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne*
Und dem Heiligen Geiste:
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar*
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Fürbitten.

Fürbitte für den Congreß.

(Während der Congreß tagt).

Gnädiger Gott, wir bitten Dich demüthig wie für das ganze Volk der Vereinigten Staaten, so insbesondre für unsern Senat und das Haus der Abgeordneten, daß Du alle ihre Berathungen mit Deinem Geist leiten wollest und sie gedeihen lassen zur Verherrlichung Deines Namens, zum Besten Deiner Kirche und zur Sicherheit und Wohlfahrt Deines Volkes, damit durch ihre Arbeit Alles möge also geordnet und zu Stand und Wesen gebracht werden, daß Glück und Friede, Treue und Gerechtigkeit, Zucht und Gottesfurcht unter uns aufgerichtet werden für Kind und Kindeskind. Dies und Alles was ihnen und uns und Deiner ganzen Christenheit überdies Noth thut, bitten wir in Demuth von Dir durch Jesum Christum, unsern hochgelobten Herrn und Heiland. **Amen.**

Ein Gebet während der Sitzungen der Convention.

Allmächtiger und ewiger Gott, der Du durch Deinen Heiligen Geist dem Rathe der gebenedeieten Apostel vorgestanden, und hast verheißen, durch Deinen Sohn Jesum Christum bei Deiner Kirche zu sein bis an der Welt Ende: Wir bitten Dich, sei Du gegenwärtig in dem Rathe Deiner Kirche, die sich in Deinem Namen und vor Deinem Angesicht versammelt hat. Bewahre Deine Knechte vor allem Irrthum, Unwissenheit, Stolz und eigenem Gutdünken; nach Deiner großen Gnade leite, heilige, regiere Du sie

in diesem ihrem Werke also durch die Kraft und Stärke des Heiligen Geistes, daß das tröstliche Evangelium von Christo Jesu allerorten möge wahrhaftig gepredigt, wahrhaftig angenommen und demselben wahrhaftig nachgelebet, das Reich der Sünde, des Satans und des Todes aber zerstöret werden; bis am Ende alle Deine zerstreuten Schafe, zu einer Heerde versammelt, des ewigen Lebens theilhaftig werden; durch das Verdienst und den Tod Jesu Christi unsres Heilandes. **Amen.**

Für Ordinanden.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der Du Dir selbst eine allgemeine Kirche mit dem theuren Blute Deines geliebten Sohnes erkauft hast: Siehe nun gnädig auf dieselbe herab, und leite und regiere die Herzen Deiner Knechte, der Bischöfe und Hirten Deiner Heerde also, daß sie Niemand zu bald die Hände auflegen, sondern treulich und weislich tüchtige Männer wählen zu dienen in dem heiligen Amte Deiner Kirche. Und denen, welche zu solchem Dienste sollen berufen und verordnet werden, gieb Deine Gnade und himmlischen Segen, daß sie in Lehre und Wandel Deinen Ruhm verkündigen und die Erlösung aller Menschen bezeugen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. **Amen.**

Oder folgendes:

Allmächtiger Gott, Geber aller guten Gaben, der Du aus göttlicher Fürsehung verschiedene Aemter in Deiner Kirche verordnet hast: Wir bitten Dich demüthiglich, gieb Deine Gnade Allen, die zu einem Amte oder Dienste in derselben berufen sind; erfülle sie also mit der Wahrheit Deiner Lehre und schmücke sie also mit Reinheit des Lebens, daß sie ihren Dienst treulich ausrichten, als vor Deinem Angesicht, zur

Ehre Deines heiligen Namens und zum Heil Deiner ganzen Kirche; durch Jesum Christum, unsern Herrn. **Amen.**

Für Kranke.

Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, unsere einige Hilfe zur Zeit der Noth: Schaue vom Himmel, wir bitten Dich demüthiglich, siehe an und suche mit Deiner Hilfe heim Deinen kranken Knecht (Deine kranke Magd) für den unsere Fürbitte begehrt wird. Kehre zu ihm Dein gnädiges Antlitz, bewahre ihn vor den Anfechtungen des Feindes; gieb ihm Geduld in seiner Trübsal; und wenn Deine Stunde gekommen, so hilf ihm zur vollen Genesung, und mache ihn tüchtig, den Rest seiner Tage in Deiner Furcht und zu Deiner Ehre zu vollbringen. Hast Du es aber anders beschlossen, so verleihe ihm Gnade, Deine Heimsuchung also zu tragen, daß er nach diesem mühseligen Leben bei Dir das ewige Leben haben möge; durch Jesum Christum, unsern Herrn. **Amen.**

Für ein krankes Kind.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, der Du allein Gewalt hast, beides über Leben und Tod: Wir bitten Dich demüthiglich, blicke in Gnaden herab auf das kranke Kind, für welches unsere Fürbitte begehrt wird. Hilf ihm, o Herr, zu Deiner Zeit von seinen Leibesnöthen und suche es heim mit Deiner Erlösung, daß, wenn es Dein gnädiges Wohlgefallen ist, sein zeitliches Leben zu verlängern, es Dir leben möge als ein Werkzeug Deiner Gnade in Treue und Gehorsam gegen Dich und in guten Werken unter seinem Geschlecht. Hast Du es aber anders beschlossen, so nimm es auf in die himmlischen Wohnungen, wo die Seelen derer, die

in dem Herrn Jesu entschlafen, ewiger Ruhe und Seligkeit genießen. Gieb das, o Herr, um der Liebe Deines Sohnes, unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi willen. **Amen.**

Für schwer Heimgesuchte.

Barmherziger Gott, himmlischer Vater, der Du uns in Deinem Wort gelehrt hast, daß Du nicht von Herzen die Menschen plagest und betrübst: Wir bitten Dich, siehe erbarmend nieder auf die Trübsal Deines Knechtes (Deiner Magd), für den unsere Fürbitte begehrt wird. Du hast es in Deiner Weisheit für gut befunden, ihn mit Noth heimzusuchen, und Herzeleid über ihn zu bringen. Gedenke nun seiner in Gnaden, o Herr; heilige ihm Deine väterliche Züchtigung; mache seine Seele geduldig unter dem ihm auferlegten Kreuze und ergeben in Deinen heiligen Willen; tröste ihn mit der Empfindung Deiner Güte; erhebe Dein Antlitz auf ihn und gieb ihm Frieden; durch Jesum Christum, unsern Herrn. **Amen.**

Für Seefahrende.

O ewiger Gott, der Du allein den Himmel ausbreitest, und herrschest über das ungestüme Meer: Deinem allmächtigen Schutze befehlen wir Deinen Knecht (Deine Magd), für dessen Bewahrung auf der großen Tiefe unsere Fürbitte begehrt wird. Behüte ihn, wir bitten Dich, vor den Gefahren des Meeres, vor Krankheit, vor Gewalt der Feinde und vor jedem Uebel, das ihn (sie) befallen möchte. Bringe ihn sicher zu Lande, nach seinem Wunsche, und erhalte ihn bei dankbarem Gedächtniß Deiner Gnaden; durch Jesum Christum, unsern Herrn. **Amen.**

Um Regen.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du durch Deinen Sohn Jesum Christum verheißen hast denen, die nach Deinem Reiche und nach seiner Gerechtigkeit trachten, Alles zu geben, was zu ihres Leibes Nahrung und Nothdurft gehört. Wir bitten Dich, siehe an unsere Noth und gieb uns fruchtbares Wetter und ersprießlichen Regen, daß die Erde ihre Frucht bringe uns zum Heil und Dir zur Ehre durch Jesum Christum, unsern Herrn. **Amen.**

Um gutes Wetter.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, wir bitten demüthiglich Deine große Güte, thu Einhalt den verderblichen Regengüssen, damit Du um unserer Sünden willen uns heimgesucht hast, und gieb uns gedeihliches Wetter, auf daß das Land zu seiner Zeit sein Gewächs gebe für unsere Nothdurft und Wohlsein; dazu verleihe uns Gnade, daß wir durch Erkenntniß Deiner Strafen unser Leben bessern und für Deine milde Güte Dir danken und Dich loben mögen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. **Amen.**

Bei anhaltender Dürre und theurer Zeit.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du Regen und fruchtbare Zeiten giebst, und machst, daß das Land sein Gewächs gebe, siehe denn in Gnaden an, wir bitten Dich, die Bedrängniß Deines Volkes; gieb Gedeihen den Früchten der Erde durch Deinen himmlischen Segen; und laß diese Noth und dürre Zeit, welche wir für unsre Sünden nun billig leiden, durch Deine Güte ein solches Ende gewinnen, daß wir unser Genüge haben mögen. Das bitten wir um Jesu Christi willen unsers Herrn, dem sammt Dir und dem Heiligen

Geiste sei alle Ehre und Herrlichkeit nun und immerdar. **Amen.**

In Krieg und Aufruhr.

Allmächtiger Gott, Herr Himmels und der Erde, dessen Arm keine Kreatur widerstehen mag, der die Gottlosen richtet mit Gerechtigkeit und sich erbarmet über die Bußfertigen; wir bitten Dich demüthiglich, bewahre und errette uns von der Hand unsrer Feinde, daß wir unter Deinem Schutz und Trutz hinfort vor aller Gefahr mögen sicher leben und Dich immerdar preisen, der Du allein allenthalben Sieg verleihst, durch Deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. **Amen.**

In Zeiten von Seuche und großer Sterblichkeit.

O allmächtiger Gott, der Du der Herr bist über Leben und Tod und dessen wir sind in guten und in bösen Tagen: höre unser Flehen, wir bitten Dich demüthiglich; und dieweil es Dir gefallen hat unsre Sünden mit schwerer Krankheit und großer Sterblichkeit heimzusuchen, gedenke doch, o Herr, unter Deinen Gerichten an Deine Barmherzigkeit. Erbarme Dich über uns elende Sünder, und nimm von uns die Trübsal und Krankheit, damit wir geschlagen sind. Laß Deine väterliche Züchtigung an uns ausrichten, wozu Du sie gesandt hast, daß wir bedenken lernen, wie hinfällig und ungewiß dies unser zeitliches Leben ist, und unsre Herzen bereiten zu der himmlischen Weisheit, deren Ende ist das ewige Leben; durch Christum Jesum, unsern Herrn. **Amen.**

Danksagungen.

Für Wöchnerinnen.

Allmächtiger Gott, wir sagen Dir demüthig Dank, daß es Dein gnädiges Wohlgefallen gewesen, durch große Schmerzen und Kindesnöthe diese Deine Magd zu erhalten, welche nun begehrt Dir Lob und Dank zu bringen. Verleihe, wir bitten Dich, o barmherziger Vater, daß sie durch Deinen Beistand getreulich nach Deinem Willen lebe und wandle in diesem gegenwärtigen Leben, und im zukünftigen Leben der ewigen Herrlichkeit theilhaftig werde; durch Jesum Christum unsern Herrn. **Amen.**

Für erlangte Genesung.

Herr Gott, der du Leben und Gesundheit giebst, und lässest uns sicher wohnen: Wir benedeien Deinen Namen, daß es Dir gefallen hat, von Leibeskrankheit zu erlösen diesen Deinen Knecht (diese Deine Magd), der Dir nun vor allem Volke zu danken kommt. Gnädig bist Du, o Herr, und voll Erbarmen gegen die Menschenkinder. Laß denn sein Herz voll werden der Empfindung Deiner Gnade und Güte, und hilf ihm, den Rest seiner Tage in demüthigem, heiligem und gehorsamem Wandel vor Dir zu vollbringen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. **Amen.**

Für Genesung eines kranken Kindes.

Herr Jesu Christe, Du Freund der Kinder und Tröster der Betrübten, der Du des Jairus Töchterlein vom Todesschlaf erwecket, und durch Deine Wunderhilfe das Leid der Eltern in Freude gekehret hast: Wir danken Dir von Herzensgrund, daß Du unser Gebet erhöret, des kranken

Kindes Dich gnädig angenommen und es seinen Eltern (den Seinigen) vom Siechbett (und des Todes Thür) zurückgegeben hast. Und wir bitten Dich demüthiglich: Behüte es fortan vor allem Unfall und Uebel Leibes und der Seele, laß Deinen heiligen Engel allezeit mit ihm sein, daß der böse Feind keine Macht an ihm finde; schenke ihm Gnade, nach dem Vorbild Deiner heiligen Jugend zu wandeln, daß es zunehme, wie an Alter so an Weisheit und Gnade bei Gott und den Menschen; und erhalte es bis ans Ende bei Deiner Heerde, Du guter und getreuer Hirte Deiner Lämmer, Jesu Christe, dem mit dem Vater und dem Heiligen Geiste sei Lob und Ehr in Ewigkeit. **Amen.**

Für Regen.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du nach Deiner gnädigen Vorsehung Frühregen und Spatregen auf die Erde herabsendest, daß sie ihre Frucht bringe zu Nutz und Frommen des Menschen: Wir danken Dir demüthiglich, daß Du uns in unsrer großen Noth geholfen, nunmehr einen erfreulichen Regen über Dein Erbtheil ausgegossen und es, da es dürre war, erquicket hast, uns, Deinen unwürdigen Knechten, zu großem Troste, und zum Preise Deines heiligen Namens; durch Jesum Christum, unsern Herrn. **Amen.**

Für schönes Wetter.

Herr Gott, der Du uns, wie wir's verdient, gedemüthigt hast, und uns heimgesucht mit langwierigen und schädlichen Regengüssen, nun aber uns wiederum in Gnaden ausgeholfen, unsre Seelen getröstet, und dies Wetter in Zeiten uns zum Segen gewendet hast: Wir preisen und verherrlichen Deinen heiligen Namen für solche Gnade, und rühmen Deine Treue und Güte für und für; durch Jesum Christum unsern Herrn. **Amen.**

Für fruchtbare Zeiten.

Barmherziger Vater, der Du aus Güte und Erbarmen das herzliche Flehen Deiner Kirche erhört, und unsre Noth und dürre Zeit in Fülle verwandelt hast: Wir sagen Dir demüthiglich Dank für diese Deine sonderliche Huld und Gnade, und bitten Dich, laß Deine Güte und Treue auch fürder bei uns bleiben, daß unser Land uns möge sein Gewächs geben, zu Deiner Ehre und zu unsrem Wohlsein; durch Jesum Christum, unsern Herrn. **Amen.**

Für Erlösung von Seuche und allgemeiner Sterblichkeit.

Herr Gott, der Du in dieser schweren und schrecklichen Heimsuchung uns wohl um unsrer Sünden willen geschlagen und um unsrer Uebertretungen willen dahingerafft hast; hast aber nun Deiner Gnade gedacht mitten im Gerichte und unsre Seelen aus des Todes Rachen errettet: Deiner väterlichen Güte erbieten wir uns selbst mit Leib und Seele, die Du erlöset, Dir zu einem lebendigen Opfer, und preisen und erheben Deine Barmherzigkeit; durch Jesum Christum unsern Herrn. **Amen.**

Für glückliche Heimkehr von See.

Allmächtiger Gott, der Du Dich aller Deiner Werke erbarmest: Wir preisen Deinen heiligen Namen, daß es Dir gefallen hat, sicher hindurchzuführen durch alle Gefahren der großen Tiefe, diesen Deinen Knecht, der Dir nun Dank zu sagen begehrt. Laß ihn allezeit, wie sich's gebührt, eingedenk sein Deiner gnädigen Fürsehung über ihn, und seine Dankbarkeit erweisen durch ein heiliges Vertrauen in Dich und durch Gehorsam gegen Deine Gebote; durch Jesum Christum, unsern Herrn. **Amen.**

Für Friede und Hilfe von unseren Feinden.

Allmächtiger Gott, der Du bist eine feste Burg und sichrer Schutz Deiner Knechte wider alle ihre Feinde: Wir sagen Dir Preis und Dank für unsre Errettung aus den großen und drohenden Gefahren, die uns umringten. Wir danken es Deiner großen Güte, daß wir ihnen nicht zum Raube geworden sind; und wir bitten, erweise auch ferner Dein Erbarmen gegen uns, auf daß alle Welt erkenne, daß Du unser Heiland und allmächtiger Helfer bist; durch Jesum Christum, unsern Herrn. **Amen.**

Für die Wiederherstellung des allgemeinen Friedens im Lande.

O ewiger Gott, unser himmlischer Vater, der Du allein giebst, daß Menschen einträchtiglich bei einander wohnen, und dessen Hand der Ungebühr des gewaltthätigen und zuchtlosen Haufens steuert: Wir benedeien Deinen heiligen Namen, daß es Dir gefallen, die Rotten und Aufruhr, so sich unter uns erhoben, zu schwichtigen, und wir bitten Dich, demüthiglich, uns Allen Gnade zu verleihen, daß wir hinfort im Gehorsam Deiner heiligen Gebote wandeln, ein stilles und geruhiges Leben führen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit und für diese Deine Wohlthat Dir beständig Lob und Dank opfern mögen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. **Amen.**

Die Beichte.

Geistl.: Thut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Matth. 3, 2.

So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns; so wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er getreu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt, und reinigt uns von aller Untugend. 1. Joh. 1, 8 und 9.

Lasset uns beten:

Geistl. und Gem. (knieend): **Vater unser, der Du bist im Himmel: Geheiliget werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden. Unser täglich Brod gieb uns heute; und vergieb uns unsre Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.**

Geistl.: Allmächtiger Gott, dem alle Herzen offenbar, all unser Begehren kund, und vor dem keine Geheimnisse verborgen sind: Reinige unsre Herzen und Gedanken durch die Eingebung Deines Heiligen Geistes, daß wir Dich völlig lieben und Deinen heiligen Namen würdig erheben mögen; durch Jesum Christum unsern Herrn.

Gem.: Amen.

Der Geistliche erhebt sich, während die Gemeinde auf den Knieen bleibt.

Geistl.: Gott redete diese Worte und sprach: Ich bin der Herr, dein Gott: du sollst keine andern Götter haben neben mir.

Gem.: Herr erbarm Dich über uns und neige unsre Herzen zum Gehorsam unter dies Gebot.

Geistl.: Du sollst dir kein Bildniß, noch irgend ein Gleichniß machen, weder deß, das oben im Himmel, noch deß, das unten auf Erden, oder deß, das im Wasser unter der Erde ist. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht. Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsuchet der Väter Missethat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied, die mich hassen; und thue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten.

Gem.: Herr, erbarm Dich über uns und neige unsre Herzen zum Gehorsam unter dies Gebot.

Geistl.: Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbrauchet.

Gem.: Herr, erbarm Dich über uns und neige unsre Herzen zum Gehorsam unter dies Gebot.

Geistl.: Gedenke des Sabbathtages, daß du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten, und alle deine Dinge beschicken; aber am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn, deines Gottes. Da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht, und das Meer, und Alles, was darinnen ist; und ruhete am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbathtag und heiligte ihn.

Gem.: Herr, erbarm Dich über uns und neige unsre Herzen zum Gehorsam unter dies Gebot.

Geistl.: Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest im Lande, das dir der Herr, dein Gott, giebt.

Gem.: Herr, erbarm Dich über uns und neige unsre Herzen zum Gehorsam unter dies Gebot.

Geistl.: Du sollst nicht tödten.

Gem.: Herr, erbarm Dich über uns und neige unsre Herzen zum Gehorsam unter dies Gebot.

Geistl.: Du sollst nicht ehebrechen.

Gem.: Herr, erbarm Dich über uns und neige unsre Herzen zum Gehorsam unter dies Gebot.

Geistl.: Du sollst nicht stehlen.

Gem.: Herr, erbarm Dich über uns und neige unsre Herzen zum Gehorsam unter dies Gebot.

Geistl.: Du sollst kein falsches Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Gem.: Herr, erbarm Dich über uns und neige unsre Herzen zum Gehorsam unter dies Gebot.

Geistl.: Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses; laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechtes, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch Alles, was dein Nächster hat.

Gem.: Herr, erbarm Dich über uns, und schreibe alle Deine Gebote in unsre Herzen: wir bitten Dich!

Geistl.: Höret auch, was unser Herr Christus spricht: Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüth. Dies ist das vornehmste und größeste Gebot. Das andre aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. In diesen zween Geboten hanget das ganze Gesetz und die Propheten.

Lasset uns beten:

Allmächtiger Herr, ewiger Gott, wir bitten Dich, Du wollest beides unsre Herzen und Leiber also regieren und heiligen, und in den Wegen Deines Gesetzes und der Uebung Deiner Gebote erhalten, daß wir unter Deinem allmächtigen Schutz mögen bewahrt bleiben nach Leib und Seele jetzt und allezeit; durch Jesum Christum unsern Herrn und Heiland.

Gem.: Amen.

Geistl.: Herr, thu unsre Lippen auf:

Gem.: Daß unser Mund Deinen Ruhm verkündige.

Geistlicher und Gemeinde erheben sich.

Geistl.: Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

Gem.: Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Hallelujah!

Psalmodie.

Die Psalmen für die Beichte auf Seite 286–292 und auf Seite 329–332.

Lektion.

**Heiliger Herre Gott, heiliger, starker Gott,
Heiliger, barmherziger Heiland, Du ewiger Gott:
Laß uns nicht versinken in des ewgen Todes Noth!
Kyrie eleison.**

Heiliger Herre Gott, heiliger starker Gott,
Heiliger, barmherziger Heiland, du ewiger Gott:
Laß uns nicht entfallen von des rechten Glaubens Trost!
Kyrie eleison.

Geistl. und Gem.: Ich glaube an Gott den Vater Allmächtigen, Schöpfer Himmels und Erden.

Und an Jesum Christum, Seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn: der empfangen ist von dem Heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria; gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben; niedergefahren zur Höllen; am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten Gottes, des Allmächtigen Vaters; von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den Heiligen Geist; eine heilige allgemeine Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben. Amen.

Geistl.: Der Herr sei mit Euch:

Gem.: Und mit Deinem Geiste.

Geistl.: Lasset uns beten:

(Geistlicher und Gemeinde knieen nieder.)

Herr erzeige uns Deine Gnade:

Gem.: Und hilf uns.

Geistl.: Schaff in uns, Herr, ein reines Herz:

Gem.: Und nimm Deinen Heiligen Geist nicht von uns.

Der Geistliche betet die Collekte des Tages, die Gemeinde antwortet darauf, wie auf die folgenden Collekten, mit Amen.

Geistl.: Allmächtiger und ewiger Gott, der Du Nichts hassest, das Du gemacht hast, und vergiebst allen Bußfertigen ihre Sünden: Schaffe in uns neue und zerschlagene Herzen, daß wir in rechtschaffener Trauer über unsre Sünden und wahrer Erkenntniß unsres Elends von Dir, dem Gott aller Gnade, vollkommene Vergebung erlangen mögen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. **Amen.**

O Herr, wir bitten Dich: Hör' in Gnaden unser Gebet, und verschone aller derer, die Dir ihre Sünden bekennen, auf daß, die ihr Gewissen um der Sünde willen verklagt, durch Deine gnädige Vergebung mögen losgesprochen werden; durch Jesum Christum, unsern Herrn. **Amen.**

Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns Allen nun und immerdar. **Amen.**

Hauptlied.

Der Geistliche hält eine kurze Ansprache oder verliest die folgende

Beicht-Vermahnung:

Geliebte in Christo: Am nächsten .....Tage gedenke ich mit Gottes Hilfe allen denen, die im rechten Glauben und wahrer Andacht sich bereitet haben, das hochtröstliche Sakrament des Leibes und Blutes Jesu Christi zu reichen, zum Gedächtniß an Sein verdienstliches Kreuz und Leiden, dadurch wir allein unsrer Sünden Vergebung erlangen und des Himmelreichs theilhaftig werden.

Darum ist es unsre schuldige Pflicht, dem allmächtigen Gott, unserem himmlischen Vater, demüthig und inbrünstig Dank zu sagen, daß Er Seinen Sohn, unsern Heiland Jesum Christum dahingegeben, nicht nur für uns zu sterben, sondern auch unsre geistliche Speise

und Nahrung zu sein in diesem heiligen Sakrament. Und dieweil dies etwas so Göttliches und Tröstliches ist für die, so es würdig empfahen, aber auch so Gefahr bringend für die, welche sich unterwinden es unwürdig zu genießen: so liegt es uns ob, euch zu ermahnen, daß ihr in Zeiten erwäget die Würde dieses heiligen Geheimnisses und die große Gefahr des unwürdigen Genusses; und daß ihr euer Gewissen prüfet und erforschet, nicht leichtfertig und als die, so Gotte lügen, sondern also, daß ihr heilig und rein zu solch' heiligem Festmahle kommen möget, in dem Hochzeitskleide, das Gott in der heiligen Schrift fordert, auf daß ihr angenommen werden möget als würdige Genossen Seines heiligen Tisches.

Zu dem Ende sollt ihr erstens euer Leben und Wandel prüfen nach dem Maße der Gebote Gottes, und wo ihr findet, daß ihr gesündigt habt, in Gedanken, Worten oder Werken, Leid tragen über eure Sündhaftigkeit und dem allmächtigen Gott eure Schuld bekennen mit dem ernsten Vorsatze euer Leben zu bessern. Und wo ihr deß inne werdet, daß ihr euch nicht nur wider Gott versündigt habt sondern auch wider euren Nächsten, euch mit demselben versöhnen, bereit, Ersatz und Genugthuung zu leisten, so weit ihr irgend vermögt, für allen Schaden und Unrecht, so ihr irgend Jemanden zugefügt, und gleichermaßen bereit, Andern zu vergeben, die sich wider euch versündigt haben, wie ihr Vergebung eurer Versündigungen von Gott begehret. Denn so ihr andren Sinnes dies heilige Sakrament empfahet, wirket dasselbe nichts andres als eure desto größere Verdammniß. Darum: ist etwa unter euch ein Gotteslästerer oder ein Widersacher oder Schmäher seines Wortes, ein Ehebrecher, oder lebt einer in Bosheit, oder Neid oder sonst einem schweren Verbrechen: der thue Buße über seine Sünden, oder nahe sich nicht diesem heiligen Tische.

Und weil Niemand zum heiligen Abendmahle kommen soll, außer im vollen Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit und mit einem ruhigen Gewissen; so möge, wer etwa sein Gewissen hiebei nicht beruhigen kann, sondern weiteren Rathes und Trostes bedarf, zu mir oder zu sonst einem Diener des göttlichen Wortes kommen, und seine Bekümmerniß entdecken, damit er solchen Rath und Weisung empfange als ihm zur Stillung seines Gewissens und zur Beschwichtigung aller Bedenken und Zweifel dienlich sein mag.

Dann sollen die Anwesenden, die zu communiciren gedenken, erinnert werden, daß sie nach dem Gottesdienste sich bei dem Geistlichen in der Sakristei anmelden mit Angabe ihrer Namen.

Schlußvers.

Während des Gesanges tritt der Geistliche vor den Altar.

Geistl.: Beuget in Andacht eure Kniee und thut vor dem Allmächtigen Gott eure Beichte:

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater: Ich armer, elender, sündiger Mensch, bekenne Dir, dem Allmächtigen und Allwissenden Gotte, alle meine Sünde und Missethat, die ich jemals begangen mit Gedanken, Worten und Werken, und durch Unterlassung vieles Guten, und damit ich Deinen Zorn erreget, und zeitliche und ewige Strafe leider wohl verdienet habe. Aber meine Sünden sind mir herzlich leid, und reuen mich sehr; und ich bitte Dich durch Deine grundlose Barmherzigkeit und durch das heilige Verdienst im theuren Leiden und Sterben Deines Sohnes, meines Heilandes Jesu Christi: Du wollest mir armen Sünder gnädig und barmherzig sein, mir alle meine Schuld vergeben, und zur Besserung meines Lebens mir Deines Heiligen Geistes Kraft verleihen. Amen.

Der Priester stehend, während die Gemeinde auf den Knieen bleibt:

Auf dieses euer Bekenntniß verkündige ich euch, als ein berufener und verordneter Diener der Kirche, auf Befehl meines Herrn und Heilandes Jesu Christi, die Gnade Gottes und die Vergebung aller eurer Sünden; im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Gehet hin in Frieden.

Gem.: Amen.

Magnificat.

Der Lobgesang Marien, der gebenedeieten Jungfrau.—Luk. 1, 46—55.

Statt des Magnificat kann auch das Benedic Anima mea, Cantica S. 49. oder ein passender Liedervers gesungen werden.

Meine Seele erhebt den Herrn,*
Und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes.
Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen:*
Siehe von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskind.
Denn er hat große Ding an mir gethan, der da mächtig ist,
Und des Namen heilig ist.
Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für*
Bei denen, die ihn fürchten.
Er übet Gewalt mit seinem Arm,*
Und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.
Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl,*
Und erhebt die Niedrigen.

Die Hungrigen füllet er mit Gütern,*
Und läßt die Reichen leer.
Er denket der Barmherzigkeit,*
Und hilft seinem Diener Israel auf,
Wie er geredet hat unsern Vätern,*
Abraham und seinem Samen ewiglich.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne*
Und dem Heiligen Geiste,
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar*
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. **Amen.**

Geistl.: Der Herr sei mit Euch.

Gem.: Und mit Deinem Geiste.

Geistl.: Lasset uns beten:

Die Gemeinde knieet nieder.

Geistl.: Deine Güte, Herr, sei über uns:

Gem.: Wie wir auf Dich hoffen.

Geistl.: Wir bitten Dich demüthiglich, o Vater, sieh in Gnaden an unsre große Schwachheit; um Deines herrlichen Namens willen wende von uns alle Uebel, die wir gar wohl verdient haben; und gieb, daß in allen unsern Nöthen wir auf Deine Gnade all unsre Hoffnung und unser Vertrauen setzen, und Dir allezeit dienen mögen in Heiligkeit und Reinigkeit des Wandels, Dir zu Preis und Ehren, durch unsern einigen Mittler und Fürsprecher, Jesum Christum unsern Herrn.

Gem.: Amen.

Geistl.: Allmächtiger Gott, barmherziger Vater: Wir, Deine unwürdigen Knechte, sagen Dir demüthig und inbrünstig Dank für alle Deine Güte und Liebe, die Du uns und aller Welt erzeigest. Wir preisen Dich für unsre Schöpfung und Erhaltung und für alle Wohlthaten dieses zeitlichen Lebens, vornehmlich aber für Deine unergründliche Liebe in der Erlösung der Welt durch unsern Herrn Jesum Christum, für die Mittel der Gnade und für die Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit. Und bitten Dich: gieb uns solche Erkenntniß Deiner Barmherzigkeit, daß unsre Herzen Dir in ungeheucheltem Danke anhangen, und wir Deinen Ruhm verkündigen nicht mit Worten allein, sondern mit der That, daß wir uns Dir zum Dienst ergeben und vor Dir wandeln in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit bis an unser Ende; durch Jesum Christum unsern Herrn, dem sammt Dir und dem Heiligen Geiste sei Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gem.: Amen.

Geistl.: Allmächtiger Gott, der Du uns Gnade gegeben, einmüthig unsre gemeinsame Anbetung Dir darzubringen, und hast verheißen, daß, wo zwei oder drei versammelt sind in Deinem Namen, Du ihnen ihre Bitte gewähren willst: Erfülle jetzt, o Herr, die Bitte Deiner Knechte, wie es ihnen zum Besten dient; gieb uns in dieser Welt die Erkenntniß Deiner Wahrheit und in der zukünftigen das ewige Leben.

Gem.: Amen.

Priester: Der Herr segne dich und behüte dich! Der Herr erleuchte Sein Angesicht über dir und sei dir gnädig! Der Herr erhebe Sein Angesicht auf dich und gebe dir Friede!

Gem.: Amen.

Die Communion oder der Hauptgottesdienst.

Der Priester kniet auf der äußern Altarstufe nieder und spricht leise das Gebet aus der Beichte, Allmächtiger Gott, dem alle Herzen offenbar. Sobald er vor den Altar getreten, singt der Chor den Introitus mit dem Gloria Patri.

Introitus für Weihnachten.

Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf Seiner Schulter, und Er heißt Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewigvater, Friedefürst. Singet dem Herrn ein neues Lied, denn Er thut Wunder.

Geistl.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **Amen.**

Unsre Hilfe stehet im Namen des Herrn,

Gem.: Der Himmel und Erde gemacht hat.

Geistl.: Beuget in Andacht eure Kniee und thut vor dem allmächtigen Gott eure Beichte:

Allmächtiger Gott, Vater unsres Herrn Jesu Christi, Schöpfer aller Dinge, Richter aller Menschen, wir erkennen und beklagen vor Dir unser Verderben und die vielfachen Sünden, damit wir uns leider je und je wider Deine heilige Majestät vergangen, in Gedanken, Worten und Werken, und Deine Ungnade und gerechten Zorn wider uns erreget haben. Aber unsre Missethaten sind uns von Herzen leid und reuen uns sehr; ihr Andenken betrübt uns, und ihre Last beschweret uns über die Maaßen. Erbarm Dich unser, erbarm Dich unser, o barmherziger Vater. Um Deines Sohnes, unsres Herrn Jesu Christi willen, vergieb uns Alles, was dahinten liegt, und gieb, daß wir hinfort Dir unablässig dienen und alle Zeit wohlgefallen mögen in Erneuerung unsres Lebens zur Ehre und zum Preise Deines Namens; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Chor oder Gem.: Kyrie eleison; Christe eleison; Kyrie eleison.

Der Priester, stehend, während die Gemeinde auf den Knieen bleibt:

Der allmächtige Gott, unser himmlischer Vater, der nach seiner großen Barmherzigkeit Vergebung der Sünden allen denen verheißen hat, die mit herzlicher Buße und wahrem Glauben sich zu ihm bekehren, erbarme sich über euch, begnadige euch und erledige euch aller eurer Sünden, stärke und befestige euch in allem Guten, und bringe euch zum ewigen Leben; durch Jesum Christum, unsern Herrn. **Amen.**

Geistl.: Ehre sei Gott in der Höhe!

Chor oder Gem. (stehend): **Und Friede auf Erden, an den Menschen ein Wohlgefallen.**

Wir loben Dich, wir benedeien Dich, wir beten Dich an, wir preisen Dich, wir sagen Dir Dank um Deiner großen Ehre willen, Herr Gott, himmlischer König, Gott, allmächtiger Vater.

Herr, eingeborner Sohn, Jesu Christe, Herr Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters, der du hinnimmst die Sunde der Welt, erbarm Dich unser; der Du hinnimmst die Sünde der Welt, erbarm Dich unser; der Du hinnimmst die Sünde der Welt, nimm an unser Gebet; der Du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarm Dich unser.

Denn Du allein bist heilig, Du bist allein der Herr, Du bist allein der Höchste, Jesu Christe mit dem Heiligen Geiste, in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Geistl.: Der Herr sei mit Euch.

Gem.: Und mit Deinem Geiste.

Geistl. Lasset uns beten:

Die Gemeinde knieet nieder.
Der Geistliche betet die Collekte des Tages.

Gem.: Amen.

Geistl.: Die Epistel (oder: der statt der Epistel bestimmte Abschnitt der heiligen Schrift) stehet geschrieben u. s. w.

Verlesung der Epistel.

Die Epistel wird vom Diakon auf der linken Seite des Altars verlesen.

Nach Verlesung der Epistel wird das Graduale mit dem Hallelujah gesprochen oder gesungen, außer von Septuagesimae bis Ostern, während welcher Zeit der Tractus ohne Hallelujah an die Stelle tritt.

Graduale für Weihnachten.

Aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes. Jauchzet dem Herrn alle Welt. Der Herr läßt Sein Heil verkündigen; vor den Völkern läßt Er Seine Gerechtigkeit offenbaren. Hallelujah, Hallelujah! Der geheiligte Tag ist uns erschienen. Kommt herbei ihr Heiden und betet an den Herrn; denn heute ist ein großes Licht aufgegangen über der Erde. Hallelujah.

Geistl.: Das heilige Evangelium steht geschrieben u. s. w.

Gem.: Ehre sei Dir, Herr!

Verlesung des Evangeliums.

Das Evangelium wird vom Priester auf der rechten Seite des Altars verlesen.

Gem.: Gelobet seist Du, o Christe!

Das Credo.

Geistl. und Gem.: Ich glaube an Einen Gott, Allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erden, Alles, das sichtbar und unsichtbar ist.

Und an einen einigen Herrn, Jesum Christum, Gottes eingebornen Sohn, von dem Vater vor aller Zeit geboren, Gott von Gotte, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott, geboren, nicht geschaffen, Eines Wesens mit dem Vater, durch welchen alle Dinge gemacht sind, der um uns Menschen und unserer Seligkeit willen vom Himmel kommen und Fleisch geworden ist vom Heiligen Geiste aus Maria der Jungfrau, und Mensch geworden, auch gekreuzigt für uns unter Pontio Pilato, gestorben und begraben, auferstanden am dritten Tage nach der Schrift, aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten des Vaters; und wird wiederkommen mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten; des Reich kein Ende haben wird.

Und ich glaube an den Heiligen Geist, den Herrn, der da lebendig macht, der von dem Vater und dem Sohne ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und geehret wird, der durch die Propheten geredet hat. Ich glaube an Eine heilige, allgemeine, apostolische Kirche. Ich bekenne Eine Taufe zur Vergebung der Sünden und warte auf die Auferstehung der Todten und ein Leben der zukünftigen Welt. Amen.

Ankündigung der Fasten und Feste, der Communion, und andere Bekanntmachungen.

Hauptlied. Predigt. Schlußvers.

Nach der Predigt kehrt der Priester zum Altar zurück und eröffnet mit einem oder mehreren der nachstehenden Sprüche

das Offertorium.

Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.
Matth. 5, 16.

Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, da sie die Motten und der Rost fressen, und da die Diebe nach graben und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, da sie weder Motten noch Rost fressen, und da die Diebe nicht nach graben noch stehlen. Matth. 6, 19 und 20.

Alles nun, das ihr wollet, daß euch die Leute thun sollen das thut ihr ihnen auch; das ist das Gesetz und die Propheten.
Matth. 7, 12.

Es werden nicht Alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. Matth. 7, 21.

Zachäus trat dar, und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und so ich Jemand betrogen habe, das gebe ich vierfältig wieder.
Luc. 19, 8.

Welcher ziehet jemals in den Krieg auf seinen eigenen Sold? Welcher pflanzet einen Weinberg, und isset nicht von seiner Frucht? Oder welcher weidet eine Heerde, und isset nicht von der Milch der Heerde? 1. Cor. 9, 7.

So wir euch das Geistliche säen, ist es ein großes Ding, ob wir euer Leibliches ernten? 1. Cor. 9, 11.

Wisset ihr nicht, daß die da opfern, essen vom Opfer, und die des Altars pflegen, genießen des Altars? Also hat auch der Herr befohlen, daß, die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. 1. Cor. 9, 13 u. 14.

Wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten; und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen. Ein Jeglicher nach seiner Willkühr, nicht mit Unwillen, oder aus Zwang: denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

2. Cor. 9, 6 u. 7.

Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er ernten. Galat. 6, 6 u. 7.

Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.

Galat. 6, 10.

Es ist ein großer Gewinn wer gottselig ist und lässet ihm genügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht; darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinausbringen.

1. Tim. 6, 6 u. 7.

Den Reichen von dieser Welt gebiete, daß sie gerne geben, behülflich seien, Schätze sammeln, ihnen selbst einen guten Grund auf's Zukünftige, daß sie ergreifen das ewige Leben.

1. Tim. 6, 17, 18 u. 19.

Gott ist nicht ungerecht, daß er vergesse eures Werkes und Arbeit der Liebe, die ihr bewiesen habt an seinem Namen, da ihr den Heiligen dienetet und noch dienet. Hebr. 6, 10.

Wohl zu thun und mitzutheilen, vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl. Hebr. 13, 16.

Wenn Jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schließt sein Herz vor ihm zu, wie bleibet die Liebe Gottes bei ihm? 1. Joh. 3, 17.

Von deinen Gütern hilf den Armen, und wende dich nicht von den Armen, so wird dich Gott wieder gnädig ansehen. Tob. 4, 7.

Wo du kannst, da hilf den Dürftigen. Hast du viel, so gieb reichlich; hast du wenig, so gieb doch das Wenige mit treuem Herzen. Denn du wirst sammeln einen rechten Lohn in der Noth. Tob. 4, 8 u. 9.

Wer sich des Armen erbarmet, der leihet dem Herrn, der wird ihm wieder Gutes vergelten. Sprüche 19, 17.

Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt, den wird der Herr erretten zur bösen Zeit. Ps. 41, 1.

Opfer- und Danklied.

Während der Verlesung der Sprüche sollen die Diakonen oder andre, dafür bestellte, geeignete Männer die Almosen für die Armen und andre Opfer der Gemeine in einem passenden vom Kirchspiel dafür beschafften Becken einsammeln und dasselbe dem Geistlichen ehrerbietig überreichen, der es demüthig darbringen und auf den Altar stellen soll. Ferner soll der Priester so viel Brot und Wein zum Altar bringen, als er genügend erachtet. Darauf soll er anheben:

Lasset uns beten für das Heil der streitenden Kirche Christi:

Allmächtiger und ewiger Gott, der Du uns durch Deinen heiligen Apostel gelehret hast, Gebet, Fürbitte und Danksagung zu thun für alle Menschen: wir bitten Dich demüthiglich: (Nimm unsere Almosen und Opfer gnädig an, und*) höre dies unser Gebet, das wir Deiner göttlichen Majestät darbringen. Herr, wir flehen zu Dir: Erfülle Deine heilige, allgemeine Kirche mit dem Geiste der Wahrheit, der Einigkeit

*) Wegzulassen, falls keine Almosen oder Opfer vorhanden sind.

und des Friedens, und gieb, daß Alle, die Deinen heiligen Namen bekennen, einmüthig bei der Wahrheit Deines heiligen Wortes bleiben, und in Eintracht und göttlicher Liebe wandeln mögen. Lenke und regiere Du die Herzen aller christlichen Regenten und Obrigkeiten, auf daß sie redlich und ohne Ansehen der Person Regiment üben und Recht sprechen zur Strafe über die Uebelthäter und zum Schutze des wahren Gottesdienstes und aller christlichen Tugend Gieb Gnade, o himmlischer Vater, allen Bischöfen und andern Geistlichen, daß sie in Lehre und Wandel Dein allein wahres und lebendiges Wort verkündigen und Deine heiligen Sakramente recht verwalten mögen. Verleihe Deinen himmlischen Segen Deinem ganzen Volke, insonderheit aber dieser hier versammelten Gemeinde, daß sie allezeit Dein heiliges Wort mit sanftmüthigem Herzen und in gebührender Ehrfurcht hören und annehmen, und Dir wahrhaftig dienen mögen in Heiligkeit und Gerechtigkeit bis an ihr Ende. Auch bitten wir Dich demüthig, o Herr, daß Du nach Deiner Güte mit Trost und Hülfe erscheinen wollest allen Denen, welche in diesem wandelbaren Leben in Noth, Kümmerniß, Armuth, Krankheit oder anderen Anfechtungen sich befinden. Und wir preisen Deinen heiligen Namen für alle Deine Knechte, die in Glauben und Gottesfurcht aus diesem Leben abgeschieden sind, und bitten Dich: Gieb uns Gnade, ihrem Vorbilde also nachzufolgen, daß wir mit ihnen Deines Himmelreiches mögen theilhaftig werden. Das gieb uns, himmlischer Vater, um unsres einigen Mittlers und Fürsprechers Jesu Christi willen. **Amen.**

Wo keine Abendmahlsfeier stattfindet, folgt hiernach das Gebet des Herrn und der Segen; andernfalls die

Vermahnung an die Communicanten.

Geistl.: Geliebte in Christo! Ihr, die ihr gewillt seid, zu der heiligen Communion des Leibes und Blutes Jesu Christi zu kommen, sollt bedenken, wie St. Paulus Alle ermahnt, sich selbst zu prüfen und mit allem Fleiß zu erforschen, bevor sie sich unterwinden von diesem Brot zu essen und von diesem Kelch zu trinken. Denn, wie die Wohlthat groß ist, wenn wir dies heilige Sakrament in aufrichtiger Buße und mit lebendigem Glauben empfangen, so ist auch die Gefahr groß, wenn wir dasselbe unwürdig genießen. Derhalben richtet euch selbst, Geliebte, damit ihr nicht vom Herrn gerichtet werdet; thut aufrichtig Buße über eure vorigen Sünden, ergreift mit lebendigem und unwandelbarem Glauben Christum unsern Heiland, erneuert euer Leben und bleibt in vollkommener Liebe mit allen Menschen, auf daß ihr würdige Theilnehmer dieser Heiligen Geheimnisse werden möget. Vor Allem aber saget demüthig und inbrünstig Dank Gott dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste für die Erlösung der Welt durch das Leiden und Sterben unseres Heilandes Jesu Christi, der, beides Gott und Mensch, sich selbst erniedrigt hat zum Tode, ja zum Tode am Kreuz für uns elende Sünder, die in Finsterniß und Schatten des Todes saßen, auf daß Er uns zu Gottes Kindern machte und in Sein ewiges Reich erhöhete. Denn zu dem Ende, daß wir allezeit gedenken möchten der unermeßlich großen Liebe unsers Herrn und einigen Heilandes Jesu Christi, der so für uns den Tod erlitten hat, und der unzählbaren Wohlthaten, welche Er durch Sein theures Blutvergießen uns erworben, hat Er dieses heilige Sakrament eingesetzt und verordnet, als ein Unterpfand Seiner Liebe und zum Gedächtniß Seines Todes, uns zu großem und ewigem

Troste. Darum, so lasset uns Ihm sammt dem Vater und dem Heiligen Geiste, wie wir zu thun verbunden sind, immerdar Dank sagen, Seinem heiligen Willen und Gefallen uns völlig unterwerfen und uns befleißigen, alle Tage unseres Lebens Ihm zu dienen in rechtschaffner Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Gem.: Amen.

Priester: Ihr, die ihr aufrichtig und ernstlich eure Sünden bereuet, in Liebe und Eintracht mit eurem Nächsten lebt, und entschlossen seid, ein neues Leben zu führen, den Geboten Gottes zu folgen und forthin in Seinen heiligen Wegen zu wandeln: tretet im Glauben herzu, dies heilige Sakrament zu eurem Troste zu empfangen.

Höret, wie tröstliche Worte Christus unser Heiland allen denen zuspricht, die sich wahrhaftig zu Ihm bekehren:

Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.

Also hat Gott die Welt geliebet, daß Er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß Alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Höret auch, was St. Paulus sagt:

Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer, werthes Wort, daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen.

Höret auch, was St. Johannes sagt:

Ob Jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist; und derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünden.

Nach diesem soll der Priester fortfahren und sprechen:

Priester: Erhebet eure Herzen:

Gem.: Wir erheben sie zum Herrn.

Priester: Lasset uns danksagen dem Herrn unserm Gott:

Gem.: Das ist würdig und recht.

Priester (zum Altar gewendet): Wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam ist es, Dir, Herr, (heiliger Vater,*) allmächtiger, ewiger Gott, allezeit und allenthalben Dank zu sagen —

Hier soll die besondere, der Zeit angemessene Präfation folgen, wo eine besonders verordnet ist, oder sonst soll gleich darauf vom Priester und der Gemeine gesprochen oder gesungen werden:

Darum mit allen Engeln und Erzengeln, und dem ganzen himmlischen Heere loben wir Deinen herrlichen Namen, immerdar Dich preisend, und sagen:

Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth; Himmel und Erde sind Seiner Ehre voll. Ehre sei Dir, o Herr, Allerhöchster! Amen.

Oder: An Festtagen:

Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herre Zebaoth;
Himmel und Erde sind Seiner Ehre voll.
Hosianna in der Höhe!
Gelobet sei der da kommt in dem Namen des Herrn.
Hosiannah in der Höhe! —

Darauf soll der Priester am Altare niederknieen und im Namen aller Communikanten also beten:

---

*) Die Worte „heiliger Vater" sollen am Trinitatis Sonntage ausgelassen werden.

Priester: Wir unterwinden uns, zu Deinem Tische zu kommen, barmherziger Herr, nicht im Vertrauen auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf Deine große und mannigfaltige Gnade. Wir sind unwerth, auch nur die Brosamen zu sammeln, die von Deinem Tische fallen, doch bleibst Du derselbe Herr, bei dem allezeit Erbarmen ist. Darum verleihe uns, gnädiger Gott, also das Fleisch Deines theuren Sohnes Jesu Christi zu essen und Sein Blut zu trinken, daß unsre sündigen Leiber mögen gereiniget werden durch Seinen heiligen Leib, und unsre Seelen gewaschen durch Sein kostbares Blut, und daß wir allezeit in Ihm bleiben mögen, und Er in uns:

Gem.: Amen.

Nachdem der Priester, am Altare stehend, Brot und Wein so hergerichtet hat, daß er unbehindert und in würdiger Weise das Brod vor der Gemeine brechen und den Kelch nehmen kann, soll er zur Consekration das folgende Gebet sprechen:

Priester: Lob, Preis und Ehr' sei Dir, allmächtiger Gott, himmlischer Vater, daß Du aus Liebe und Erbarmen Deinen einigen Sohn, Jesum Christum dahingegeben hast, den Kreuzestod zu unsrer Erlösung zu erleiden, daß Er am Kreuze durch die einmalige Aufopferung Seiner selbst, ein vollgültiges, vollkommenes und allgenugsames Opfer, Gabe und Genugthuung darbrächte für die Sünden der ganzen Welt, nachdem Er ein beständiges Gedächtniß dieses Seines kostbaren Todes und Opfers eingesetzt, und in Seinem heiligen Evangelio befohlen hat, dasselbe je und je zu halten, bis daß Er komme.

Denn in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm[a] Er das Brod, dankte, segnete, brach[b] es, und gab es seinen Jüngern und

a) Hier soll der Priester die Patene in die Hände nehmen.

b) Und hier soll er das Brot brechen.

sprach: Nehmet, esset, das ist[c] mein Leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem Gedächtniß. Desselbigen gleichen nahm[d] Er den Kelch, nach dem Abendmahl, dankte, segnete, gab ihnen den und sprach: Trinket Alle daraus, das ist[e] mein Blut des Neuen Testaments, welches für euch und für Viele vergossen wird, zur Vergebung der Sünden: Solches thut, so oft ihr es trinket, zu meinem Gedächtniß.

c) Und hier soll er die Hand auf alles Brot legen.

d) Hier soll er den Kelch in die Hand nehmen.

e) Hier soll er die Hand auf jedes Gefäß legen, in welchem Wein zur Consekration enthalten ist.

Die Oblation.

Darum, o Herr und Himmlischer Vater, thun wir, Deine geringen Knechte, nach der Einsetzung Deines geliebten Sohnes, unsres Heilandes Jesu Christi, und begehen und feiern hier vor Deiner göttlichen Majestät mit diesen Deinen heiligen Gaben, die wir Dir darbringen, das Gedächtniß, welches Dein Sohn uns zu begehen befohlen hat, im Andenken an Sein gebenedeietes Leiden und theures Sterben, an Seine allmächtige Auferstehung und glorreiche Himmelfahrt, und sagen Dir von Grund unseres Herzens Dank für die unzählbaren Wohlthaten, die uns dadurch erworben sind.

Die Invokation.

Und wir bitten Dich demüthiglich, o barmherziger Vater, Du wollest uns erhören, und nach Deiner Allmacht und Güte durch Dein Wort und Deinen Heiligen Geist dies Brot und diesen Wein, Deine Gaben und Geschöpfe, also segnen und heiligen, daß, dieweil wir sie nach Deines Sohnes unseres Heilandes Jesu Christi heiliger Einsetzung und im Andenken an Sein Leiden und Sterben empfangen, wir Seines gebenedeieten Leibes und Blutes mögen theilhaftig werden. Und wir begehren ernstlich von Deiner väterlichen Güte, daß Du dies unser Lob-

und Dankopfer gnädigst annehmest, bitten auch demüthiglich, daß durch das Verdienst und den Tod Deines Sohnes Jesu Christi und durch den Glauben an Sein Blut, wir sammt Deiner ganzen Kirche mögen Vergebung der Sünden und alle übrigen Wohlthaten Seines Leidens erlangen. Und hier erbieten und geben wir Dir, o Herr, uns selbst, mit Seele und Leib, Dir zu einem vernünftigen, heiligen und lebendigen Opfer, und bitten demüthiglich, daß wir und Alle, die an dieser heiligen Communion Theil haben, mögen würdiglich den kostbaren Leib und das theure Blut Deines Sohnes Jesu Christi empfangen, daß wir erfüllt mit Deiner Gnade und himmlischem Segen und ein Leib mit ihm werden, daß Er in uns wohne und wir in Ihm. Und ob wir gleich durch unsere vielfachen Sünden unwerth sind, Dir Opfer darzubringen, bitten wir Dich doch, Du wollest diese unsere schuldige Pflicht und Dienst annehmen, unser Verdienst nicht ansehen, sondern unsere Vergehungen vergeben durch Jesum Christum unsern Herrn, durch welchen und mit welchem in der Einigkeit des Heiligen Geistes Dir, allmächtiger Vater sei alle Ehre und Herrlichkeit in Ewigkeit. **Amen.**

Christe, Du Lamm Gottes,
Der Du trägst die Sünd' der Welt:
Erbarme Dich unser!

Christe, Du Lamm Gottes,
Der Du trägst die Sünd' der Welt:
Erbarme Dich unser!

Christe, Du Lamm Gottes,
Der Du trägst die Sünd' der Welt:
Gieb uns Deinen Frieden. Amen.

Statt des Agnus Dei mag ein andres Lied oder Canticum gesungen werden.

Dann soll der Priester zuerst das heilige Sakrament in beiderlei Gestalt selbst nehmen, danach dasselbe den etwa anwesenden Bischöfen Priestern und Diakonen reichen, und hierauf der Gemeinde, auch nach der Reihe, jedem in seine Hand, während sie Alle in Andacht knieen. Und bei Darreichung des Brodes soll er sprechen:

Priester: Der Leib unsres Herrn Jesu Christi, für dich dahingegeben, bewahre dir Leib und Seele zum ewigen Leben. Nimm hin und iß dies zum Gedächtniß, daß Christus für dich gestorben, und genieße Seiner in deinem Herzen, im Glauben mit Danksagung.

Der Geistliche, welcher den Kelch reicht, soll sprechen:

Das Blut unsres Herrn Jesu Christi, für dich vergossen, bewahre dir Leib und Seele zum ewigen Leben. Solches trinke zum Gedächtniß, daß Christi Blut für dich vergossen ward, und sei dankbar.

Wenn das konsekrirte Brod oder der konsekrirte Wein zu Ende gehen, bevor Alle communicirt haben, soll der Priester auf's Neue in der vorgeschriebenen Form konsekriren, beginnend mit den Worten: — Lob, Preis und Ehr' sei Dir, Allmächtiger Gott — und endend mit den Worten: Seines gebenedeieten Leibes mögen theilhaftig werden.

Nachdem Alle communicirt haben, soll der Geistliche zu dem Altar zurückkehren und ehrerbietig darauf hinstellen, was von den konsekrirten Elementen übrig ist, und dasselbe mit einem feinen Linnentuche bedecken. Dann soll er das Vater Unser beten, indem die Gemeinde ihm jede Bitte nachspricht.

Geistl. und Gem. (knieend): **Vater unser, der Du bist im Himmel: Geheiliget werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden. Unser täglich Brod gieb uns heute; und vergieb uns unsre Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern; und führe uns nicht in Ver-**

suchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Geistl.: Allmächtiger und ewiger Gott! wir sagen Dir inbrünstig Dank, daß Du uns, welche dies heilige Sakrament gebührend empfangen haben, mit der geistlichen Speise des kostbaren Leibes und Blutes Deines Sohnes, unsres Heilandes Jesu Christi hast erquicket, und versicherst uns darinnen Deiner Huld und Güte; daß wir also einverleibt sind als wahre Glieder in den geistlichen, geheimnißvollen Leib Deines Sohnes, welcher ist die heilige Gemeinschaft aller Deiner Gläubigen, und sind gleicherweise in Hoffnung Erben Deines ewigen Reiches durch das Verdienst des theuren Leidens und Sterbens Deines Sohnes. Und wir bitten Dich demüthiglich, o himmlischer Vater, stehe uns so bei mit Deiner Gnade, daß wir in solcher heiligen Gemeinschaft beharren mögen, und alle guten Werke thun, darinnen Du uns zu wandeln verordnet hast, durch Jesum Christum, unsern Herrn, dem mit Dir und dem Heiligen Geiste, sei alle Ehre und Herrlichkeit, in Ewigkeit.

Gem.: Amen.

Nunc dimittis.

Der Lobgesang Simeon's. Luk. 2, 29—32.

Herr, nun lässest Du Deinen Diener in Frieden fahren,*
Wie Du gesagt hast.
Denn meine Augen*
Haben Deinen Heiland gesehen,
Welchen Du bereitet hast*
Vor allen Völkern,
Ein Licht zu erleuchten die Heiden*
Und zum Preis Deines Volks Israel.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne*
Und dem Heiligen Geiste;
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar*
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Priester: Der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in der Erkenntniß und Liebe Gottes und Seines Sohnes Jesu Christi, unsres Herrn. Und der Segen Gottes, des Allmächtigen, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme über euch und bleibe bei euch immerdar.

Gem.: Amen.

Präfationen.

Am Christtag und sieben Tage danach:

Weil Du uns in dieser heiligen Zeit hast Jesum Christum, Deinen einigen Sohn, lassen geboren werden, der durch Wirkung des Heiligen Geistes wahrer Mensch ward, von dem Wesen Marien, der Jungfrau, seiner Mutter, und zwar ohne Sünde, damit er uns von aller Sünde reinige, — darum mit allen Engeln ꝛc.

Auf Ostern und sieben Tage danach:

Und über Alles sind wir verbunden, Dich zu preisen für die glorreiche Auferstehung Deines Sohnes, Jesu Christi, unsres Herrn; denn Er ist das wahre Osterlamm, für uns geopfert, das der Welt Sünde getragen, durch Seinen Tod dem Tode die Macht genommen und durch Seine Auferstehung Leben und unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hat, — darum mit allen Engeln ꝛc.

Auf Himmelfahrt und sieben Tage danach:

Durch Deinen geliebtesten Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn, der nach Seiner glorreichen Auferstehung allen Seinen

Jüngern offenbarlich erschienen und vor ihren Augen aufgefahren ist gen Himmel, uns die Stätte zu bereiten, daß auch wir ihm nachfahren möchten, wo Er ist, und mit Ihm herrschen in Herrlichkeit, — darum mit allen Engeln ꝛc.

Auf Pfingsten und sechs Tage danach:

Durch Jesum Christum, unsern Herrn; nach dessen wahrhaftiger Verheißung der Heilige Geist am Tage der Pfingsten vom Himmel kam, mit einem plötzlichen Brausen, als eines gewaltigen Windes, und setzte sich in der Gestalt feuriger Zungen auf die Apostel, sie zu lehren und in alle Wahrheit zu leiten, und gab ihnen Beides, die Gabe verschiedener Sprachen und die Freudigkeit mit brünstigem Eifer das Evangelium allen Völkern fort und fort zu predigen; also daß auch wir wiederbracht sind aus Finsterniß und Irrglauben zu dem hellen Lichte und der wahren Erkenntniß Deiner und Deines Sohnes, Jesu Christi, — darum mit allen Engeln ꝛc.

Am Feste der Dreieinigkeit allein mag gesprochen werden:

Der Du ein einiger Gott, ein einiger Herr bist, nicht in Einzelheit der Person, sondern in Dreifaltigkeit eines einigen Wesens. Denn was wir von der Herrlichkeit des Vaters glauben, das glauben wir auch ohne Unterschied oder Herabsetzung von dem Sohne und dem Heiligen Geiste, — darum mit allen Engeln ꝛc.

Oder mit Beibehaltung der Worte „heiliger Vater" im Eingang.

Für das theure Sterben und Verdienst Deines Sohnes, Jesu Christi, unsres Herrn, und für die Sendung des Heiligen Geistes, des Tröſters, Beide Eins mit Dir in Deiner ewigen Gottheit, — darum mit allen Engeln ꝛc.

Wenn von dem consekrirten Brot und Wein nach der Communion noch etwas vorhanden, so soll es nicht aus der Kirche weggetragen werden, sondern nach Spendung des Segens soll der Geistliche mit andern Communikanten, was übrig geblieben, ehrerbietig essen und trinken.

Lied nach dem Segen.

1. Gott sei gelobet und gebenedeiet,
der uns selber hat gespeiset
mit seinem Fleische und mit seinem Blute;
das gieb uns, Herre Gott, zu gute.
Kyrieeleison!
Herr, durch deinen heiligen Leichnam,
der von deiner Mutter Maria kam,
und das heilige Blut,
hilf uns, Herr, aus aller Noth.
Kyrieeleison!

2. Der heilige Leichnam ist für uns gegeben
zum Tod, daß wir dadurch leben.
Nicht größre Güte konnte er uns schenken;
dabei wir seiner soll'n gedenken.
Kyrieeleison!
Herr, dein Lieb so groß dich zwungen hat,
daß dein Blut an uns groß Wunder that
und bezahlte unsre Schuld,
daß uns Gott ist worden hold.
Kyrieeleison!

3. Gott geb' uns allen seiner Gnade Segen,
daß wir gehen auf seinen Wegen
in rechter Lieb' und brüderlicher Treue,
daß diese Speis uns nicht gereue.
Kyrieeleison!
Herr, dein Heiliger Geist uns nie verlaß,
er helf' uns halten rechte Maß,
daß dein' arm' Christenheit
leb' in Frieb' und Einigkeit.
Kyrieeleison!

Ankündigung und Vermahnung.

Wenn der Geistliche die Feier des heiligen Abendmahls ankündigt (was allemal an dem zunächst vorhergehenden Sonn- oder Feiertage geschehen soll), soll er die nachstehende Ankündigung oder die ganze im Beichtformular gegebene Vermahnung verlesen:

Geliebte in Christo: Am nächsten ..... Tage gedenke ich, mit Gottes Hilfe allen denen, die im rechten Glauben und wahrer Andacht sich bereitet haben, das hochtröstliche Sakrament des Leibes und Blutes Jesu Christi zu reichen, zum Gedächtniß an Sein verdienstliches Kreuz und Leiden, dadurch wir allein unsrer Sünden Vergebung erlangen und des Himmelreiches theilhaftig werden.

Wo aber die Gemeinde lässig ist in der Theilnahme am heiligen Abendmahl, soll der Geistliche statt der vorstehenden die folgende Vermahnung gebrauchen:

Geliebte in Christo: Am nächsten ..... Tage gedenke ich, durch Gottes Gnade, des Herrn Mahl zu feiern: wozu ich in Gottes Namen euch alle lade; und ermahne euch, um des Herrn Jesu Christi willen, daß ihr euch nicht weigert zu kommen, nachdem Gott selbst euch so liebreich berufen und geladen hat. Ihr wisset, was für ein betrübtes und unfreundlich Ding es ist, wenn Jemand ein reiches Fest bereitet und seinen Tisch mit Speise und Trank und allem Guten bedeckt hat, und es fehlt an Nichts als daß die Gäste sich zu Tische setzen; aber die so geladen sind, weigern sich dessen aus keiner andern Ursach, denn aus großem Undank. Wer unter euch, so ihm solches geschehe, würde nicht darob erregt werden? Wer würde nicht meinen, daß ihm ein groß Unrecht und Schade widerfahren sei? Sehet denn wohl zu, meine Geliebtesten in Christo, daß ihr nicht, wo ihr euch von diesem heiligen Mahle entziehet, Gottes Zorn wider euch erreget. Es ist wohl leicht gesagt: Ich mag zur Communion

nicht kommen, dieweil ich durch weltliche Geschäfte behindert bin. Aber solche Entschuldigung ist nicht so leicht annehmbar bei Gott. Spricht Jemand: Ich bin ein großer Sünder und darum fürchte ich mich zu kommen; warum bekehrst du dich denn nicht und thuest Buße? Wenn Gott euch ruft, schämt ihr euch nicht zu sagen, ihr wollet nicht kommen? Wo ihr wieder vor Ihn tretet, wollet ihr euch entschuldigen damit, daß ihr nicht bereit waret? Erwäget ernstlich, wie wenig solche eitle Entschuldigungen vor Gott gelten. Diejenigen, welche sich des Abendmahls im Evangelio weigerten, weil sie einen Acker gekauft hatten, oder hingingen ihr Joch Ochsen zu besehen, oder weil sie ein Weib genommen hatten, wurden nicht so leichthin entschuldigt, sondern vielmehr unwerth erachtet des himmlischen Mahles. Ich, für mein Theil, werde bereit sein; und kraft meines Amtes lade ich euch in Gottes Namen, erufe ich euch an Christi Statt, ermahne ich euch bei eurer Seelen Seligkeit, daß ihr an diesem heiligen Abendmahle Theil nehmet. Denn, wie der Sohn Gottes sich herbeigelassen, Seine Seele im Kreuzestod für euer Heil dahinzugeben, so seid ihr auch verbunden das Sakrament zum Gedächtniß Seines Opfertodes zu empfangen, wie Er selbst befohlen hat; wo ihr aber solches zu thun versäumet, so erwäget bei euch selbst, wie großes Unrecht wider Gott ihr begehet, und wie schwer Strafe dessenthalben über euren Häupten hanget, weil ihr euch muthwillig vom Tische des Herrn enthaltet und von den Brüdern absondert, die da kommen, des Festmahles und der himmlischen Speise zu genießen.

So ihr diese Dinge ernstlich erwäget, werdet ihr durch Gottes Gnade auch zu einem bessern Vorsatze zurückkehren. Und daß solches geschehe, werden wir nicht aufhören, den allmächtigen Gott, unsern himmlischen Vater, in demüthigem Flehen anzurufen.

Collekten, Introiten, Gradualien und Trakten,

mit Angabe der Perikopen

für das ganze Kirchenjahr.

Am ersten Adventsonntag.

Collekte.

Allmächtiger Gott: Verleihe uns Gnade, daß wir jetzt, in der Zeit dieses vergänglichen Lebens, in welchem Dein Sohn Jesus Christus in großer Niedrigkeit erschienen ist, ablegen alle Werke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts, auf daß wir am jüngsten Tage, wenn Er wiederkommen wird in Seiner herrlichen Majestät, zu richten die Lebendigen und die Todten, auferstehen mögen zu unvergänglichem Leben; durch Ihn, der mit Dir und dem Heiligen Geiste lebet und regieret nun und immerdar. Amen.

¶ Diese Collekte ist täglich bis zum Christtage nach den andern Adventcollekten zu wiederholen.

Epistel, ...Röm. 13, 8—14.
Evangelium, ..Matth. 21, 1—13.

Introitus. Ps. 25.

Nach Dir, Herr, verlanget mich;*
Mein Gott, ich hoffe auf Dich.
Laß mich nicht zu Schanden werden,*
Daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.
Herr, zeige mir Deine Wege*
Und lehre mich Deine Steige.
Ehre sei dem Vater, und dem Sohne,*
Und dem Heiligen Geiste,
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar*
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Graduale. Ps. 25. Ps. 85.

Keiner wird zu Schanden, der Dein harret.*
Herr, zeige mir Deine Wege und lehre mich Deine Steige.
Hallelujah, Hallelujah!
Herr, erzeige uns Deine Gnade,*
Und hilf uns. Hallelujah!

Am zweiten Adventsonntag.

Collekte.

Hochgelobter Herr, der Du die ganze heilige Schrift hast aufzeichnen lassen uns zur Lehre: Verleihe, daß wir dieselbe also hören, lesen, betrachten, lernen und uns zu eigen machen, daß wir durch Geduld und Trost Deines heiligen Wortes ergreifen und allezeit festhalten die selige Hoffnung des ewigen Lebens, die Du uns gegeben hast in unserm Heiland Jesu Christo. Amen.

Epistel,.....Röm. 15, 4—13.
Evangelium,..Lucas 21, 25—33.

Introitus. Jes. 62, 30. Ps. 80.

Tochter Zion, siehe der Herr wird kommen*
Zu helfen den Völkern.
Er wird Seine herrliche Stimme schallen lassen,*
Und euer Herz wird sich freuen.
Du Hirte Israel's, höre,*
Der Du Joseph's hütest wie der Schafe.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 50. Ps. 122.

Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes;*
Unser Gott kommt und schweiget nicht.
Versammelt mir meine Heiligen,*
Die den Bund mit mir gemacht beim Opfer.
Hallelujah, Hallelujah!
Ich freute mich über die, so mir sagten,*
Lasset uns in's Haus des Herrn gehen. Hallelujah!

Am dritten Adventsonntag.

Collekte.

Herr Jesu Christe, der Du bei Deiner ersten Ankunft Deinen Boten vor Dir hergesandt hast, Deinen Weg zu bereiten: Verleihe, daß die Diener und Haushalter Deiner Geheimnisse gleichwie jener Dir die Bahn bereiten und zurichten, und die Ungehorsamen zur Weisheit der Gerechten bekehren; daß, wenn Du wiederkommst, die Welt zu richten, wir erfunden werden als ein angenehmes Volk vor Deinem Angesicht; der Du lebest und regierest mit dem Vater und dem Heiligen Geiste, ein einiger Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Epistel,.....1. Corinth. 4, 1—5.
Evangelium,..Matth. 11, 2—10.

Introitus. Phil. 4. Ps. 80.

Freuet euch in dem Herrn allewege;*
Und abermal sage ich: Freuet euch.
Eure Lindigkeit lasset kund sein allen Menschen.*
Der Herr ist nahe. Sorget nichts.
Du, Herr, bist vormals gnädig gewesen Deinem Lande,
Und hast die Gefangenen Jacobs erlöset.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 80.

Herr, erwecke Deine Gewalt;*
Erscheine, der Du sitzest über Cherubim.
Du Hirte Israels, höre,*
Der Du Joseph's hütest wie der Schafe.
Hallelujah, Hallelujah!
Herr, erwecke Deine Gewalt
Und komme uns zu Hilfe. Hallelujah!

Am vierten Adventsonntag.

Collekte.

Mache Dich auf, o Herr, in Deiner Macht; komm zu uns, und steh uns bei mit Deiner großen Stärke; und, weil wir durch unsre Sünde

und Verderbniß leider schwer gehindert und aufgehalten werden in dem Lauf, der uns verordnet ist, so hilf und errette uns alsbald durch Deine überschwengliche Gnade und Barmherzigkeit; um der Genugthuung Deines Sohnes, unsers Herrn, willen, dem sammt Dir und dem Heiligen Geiste sei Ehr' und Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Epistel,.....Phil. 4, 4—7.
Evangelium,..Joh. 1, 19—28.

Introitus. Jes. 45. Ps. 19.

Träufelt, ihr Himmel, von oben,*
Und die Wolken regnen die Gerechtigkeit,
Die Erde thue sich auf*
Und bringe das Heil.
Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Und die Feste verkündiget Seiner Hände Werk.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 145. 25.

Der Herr ist nahe allen, die Ihn anrufen,*
Allen, die Ihn mit Ernst anrufen.
Mein Mund soll des Herrn Lob sagen,*
Und alles Fleisch lobe Seinen heiligen Namen.
Hallelujah, Hallelujah!
Komm, Herr, und verzeuch nicht.
Erlöse Dein Israel aus aller seiner Noth. Hallelujah.

Auf Weihnachten.

Collekte.

Allmächtiger Gott, der Du Deinen einigen Sohn, geboren von einer reinen Jungfrau, in unser Fleisch gegeben hast: Verleih', daß wir, die wir wiedergeboren und aus Gnaden zu Deinen Kindern angenommen sind, mögen täglich durch Deinen Heiligen Geist erneuert werden; durch denselben Deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir in Einheit des Geistes lebet und regieret, ein einiger Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Epistel,.....Hebr. 1, 1—12.
Evangelium,..Joh. 1, 1—14.

oder

Collekte.

O Gott, der Du diese geweihte Nacht im Glanz des wahren Lichts hast scheinen lassen: Verleihe, daß wir dort im Himmel die Freuden jenes Lichtes inne werden, dessen Heimlichkeiten Du uns hier auf Erden offenbaret hast; durch denselben unsern Herrn Jesum Christum, der da ist das wahrhaftige Licht, und lebet und regieret mit Dir und dem Heiligen Geiste ein einiger Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Epistel.....Titus 2, 11—14.
Evangelium,..Luc. 2, 1—14.

Introitus. Jes. 9. Ps. 98.

Uns ist ein Kind geboren,*
Ein Sohn ist uns gegeben,
Welches Herrschaft ist auf Seiner Schulter,*
Und Er heißt Wunderbar, Rath, Kraft,
Held, Ewigvater, Friedefürst.
Singet dem Herrn ein neues Lied,*
Denn Er thut Wunder.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 98.

Aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.*
Jauchzet dem Herrn, alle Welt.
Der Herr läßt Sein Heil verkündigen,*
Vor den Völkern läßt Er Seine Gerechtigkeit offenbaren.
Hallelujah, Hallelujah!
Der geheiligte Tag ist erschienen;*
Kommt, ihr Heiden, und betet den Herrn an.
Denn heute leuchtet hernieder*
Ueber den Erdenkreis ein großes Licht. Hallelujah.

Am Tage St. Stephani, des ersten Märtyrer's, den 26. December.

Collekte.

Gieb, o Herr, daß in allem zeitlichen Leiden um Deiner Wahrheit willen wir beständig aufsehen gen Himmel, und im Glauben die

Herrlichkeit Gottes schauen, die da soll geoffenbaret werden; und daß wir, mit dem Heiligen Geiste erfüllt, lernen mögen, unsre Verfolger zu lieben und zu segnen nach dem Vorbilde Deines ersten Märtyrers St. Stephan, der für seine Mörder zu Dir betete, o hochgelobter Jesu, der Du zur Rechten Gottes stehest, ein Helfer Aller, die um Deinetwillen leiden, unser einiger Mittler und Fürsprecher. Amen.

¶ Dann soll die Weihnachts-Collekte folgen, welche bis zum Abend vor Neujahr täglich gebetet werden soll.

Statt der Epistel,.....Apostg. 7, 55—59.
Evangelium,.....Matth. 23, 34—39.

Introitus. Ps. 119.

Es sitzen die Fürsten und reden wider mich;*
Sie verfolgen mich ohne Ursach.
Hilf mir, Herr mein Gott;*
Denn Dein Knecht hanget an Deinen Zeugnissen.
Wohl denen, die ohne Wandel leben,*
Die im Gesetz des Herrn wandeln.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 119. Apostelg. 7.

Es sitzen die Fürsten und reden wider mich;*
Sie verfolgen mich ohne Ursach.
Hilf mir, Herr mein Gott;*
Errette mich um Deiner Barmherzigkeit willen!
Hallelujah, Hallelujah!
Ich sehe den Himmel offen,*
Und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen. Hallelujah!

Am Tage St. Johannis, des Evangelisten, den 27. December.

Collekte.

Barmherziger Herr, wir bitten Dich: Ergieße die hellen Strahlen Deines Lichtes auf Deine Kirche, daß sie, erleuchtet durch die Lehre Deines gebenedeieten Apostels und Evangelisten St. Johannes, also im

Lichte Deiner Wahrheit wandle, daß sie endlich zum ewigen Leben gelange; durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Epistel, ...1. Joh. 1, 1—10.
Evangelium, ..Joh. 21, 19—25.

Introitus. Sirach 15. Ps. 92.

Der Herr hat ihm seinen Mund aufgethan in der Mitte der Gemeinde;*
Er hat ihn erfüllt mit dem Geist der Weisheit und des Verstandes.
Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken,
Und lobsingen Deinem Namen, Du Höchster.
Gloria Patri.

Graduale. Joh. 21.

Es ging eine Rede aus unter den Brüdern:*
Dieser Jünger stirbet nicht.
Und Jesus sprach nicht zu ihm: Er stirbt nicht,*
Sondern: Ich will, daß er bleibe, bis ich komme,
Und folge du mir nach.
Hallelujah, Hallelujah!
Dies ist der Jünger, der von diesen Dingen zeuget;*
Und wir wissen, daß sein Zeugniß wahrhaftig ist. Hallelujah!

Am Tage der unschuldigen Kindlein, den 28. December.

Collekte.

Allmächtiger Gott, der Du aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge Dir eine Macht zugerichtet, und die Unmündigen bereitet hast, Dich durch ihren Tod zu preisen: Ertödte in uns alle Laster, und stärke uns so durch Deine Gnade, daß wir mit Unschuld des Lebens und Beständigkeit des Glaubens bis in den Tod Deinen heiligen Namen preisen mögen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel, ...Offb. 14, 1—5.
Evangelium, ..Matth. 2, 13—18.

Introitus. Ps. 8.

Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge*
Hast Du eine Macht zugerichtet um Deiner Feinde willen.
Herr, unser Herrscher,*
Wie herrlich ist Dein Name in allen Landen.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 124.

Unsre Seele ist entronnen, wie ein Vogel dem Stricke des Voglers.*
Der Strick ist zerrissen, und wir sind los.
Unsre Hilfe stehet im Namen des Herrn,*
Der Himmel und Erde gemacht hat.
Hallelujah, Halleluja!
Lobet, ihr Knechte des Herrn,
Lobet den Namen des Herrn. Halleluja!

Tractus. Ps. 79.

Zu gebrauchen, wenn das Fest nicht auf einen Sonntag fällt.

Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her wie Wasser,*
Und war niemand, der begrub.
Herr, laß vor unsern Augen kund werden*
Die Rache des Blutes Deiner Knechte, das vergossen ist.

Am Sonntage nach Weihnachten.

Collekte.

Allmächtiger Gott, der Du Deinen einigen Sohn, geboren von einer reinen Jungfrau, in unser Fleisch gegeben hast: Verleihe, daß wir, die wir wiedergeboren und aus Gnaden zu Deinen Kindern angenommen sind, mögen täglich durch Deinen Heiligen Geist erneuert werden; durch denselben Deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir in Einheit des Geistes lebet und regieret ein einiger Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Epistel, ...Gal. 4, 1—7.
Evangelium,..Matth. 1, 18—25.

Introitus. Weisheit 18. Ps. 93

Da alles stille war und ruhete,*
Und eben recht Mitternacht war;
Fuhr herab Dein allmächtig Wort,*
O Herr, vom Himmel, aus königlichem Thron.
Der Herr ist König und herrlich geschmücket;*
Der Herr hat ein Reich zugerichtet, daß es bleiben soll.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 45. Ps. 93.

Du bist der schönste unter den Menschenkindern,*
Holdselig sind Deine Lippen;
Mein Herz dichtet ein feines Lied,
Ich will singen von einem Könige.*
Meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.
Hallelujah, Hallelujah!
Der Herr ist König und herrlich geschmücket;
Der Herr hat ein Reich zugerichtet, daß es bleiben soll. Hallelujah!

Am Tage der Beschneidung Christi, dem 1. Januar.

Collekte.

Allmächtiger Gott, der Du Deinen hochgelobten Sohn durch Seine Beschneidung hast dem Gesetze unterthan gemacht um der Menschen willen: Verleihe uns die wahre Beschneidung des Geistes, daß unsre Herzen und alle unsre Glieder jedem weltlichen und fleischlichen Gelüsten absterben, und wir in allen Stücken Deinem heilsamen Willen gehorchen mögen; durch denselben Deinen Sohn, Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Epistel,.....Röm. 4, 8—14.
Evangelium,..Luc. 2, 15—21.

Introitus. Jes. 9 und Ps. 98.

Uns ist ein Kind geboren,*
Ein Sohn ist uns gegeben,

Welches Herrschaft ist auf Seiner Schulter,*
Und Er heißt Wunderbar, Rath, Kraft,
Held, Ewigvater, Friedefürst.
Singet dem Herrn ein neues Lied,*
Denn Er thut Wunder.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 98.

Aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.*
Jauchzet dem Herrn, alle Welt.
Der Herr läßt sein Heil verkündigen;*
Vor den Völkern läßt Er Seine Gerechtigkeit offenbaren.
Hallelujah, Hallelujah!
Nachdem vor Zeiten Gott manchmal und mancherlei Weise
Geredet hat zu den Vätern durch die Propheten,*
Hat Er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn.
Hallelujah!

Auf Epiphanien.

Collekte.

Herr Gott, der Du Deinen eingebornen Sohn den Heiden durch Leitung des Sternes offenbaret hast: Gieb gnädiglich, daß wir, die Dich jetzt im Glauben erkennen, mögen dereinst zur Anschauung Deiner göttlichen Majestät und Herrlichkeit gelangen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel.....Ephes. 3, 1—12.
Evangelium..Matth. 2, 1—12.

Introitus. Mal. 3. Ps. 21.

Siehe, nun kommt der Herr, der Herrscher,*
Und in Seiner Hand ist das Reich, die Kraft, die Herrlichkeit.
Gott, gib Dein Gericht dem Könige,*
Und Deine Gerechtigkeit des Königes Sohne.
Gloria Patri.

Graduale. Jes. 60.

Sie werden aus Saba alle kommen,
Gold und Weihrauch bringen;*
Und des Herrn Lob verkündigen.
Mache Dich auf, werde Licht, Jerusalem;*
Denn die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über Dir.
Hallelujah, Hallelujah!
Wir haben Seinen Stern gesehn im Morgenland,*
Und sind gekommen mit Gaben, den Herrn anzubeten. Hallelujah!

Am ersten Sonntage nach Epiphanien.

Collekte.

Herr, wir bitten Dich: Nimm gnädig an das Gebet Deines Volkes, das zu Dir ruft; und gieb, daß wir erkennen und verstehen, was wir thun sollen, und auch Kraft und Gnade erlangen, dasselbe getreulich zu erfüllen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel, ...Röm. 12, 1—6.
Evangelium,..Luc. 2, 41—52.

Introitus. Jes. 6. Offenb. 4. Ps. 100.

Auf einem hohen und erhabenen Throne sah ich sitzen Einen,*
Und es beteten Ihn an die Heerscharen der Engel,
Und sprachen mit großer Stimme:*
Seines Reiches Ehre währet in Ewigkeit.
Jauchzet dem Herrn, alle Welt;*
Dienet dem Herrn mit Freuden!
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 72. Ps. 100.

Gelobet sei Gott, der Herr, der Gott Israel,*
Der alleine Wunder thut.
Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk,*
Und die Hügel die Gerechtigkeit.
Hallelujah, Hallelujah!
Jauchzet dem Herrn, alle Welt;
Dienet dem Herrn mit Freuden. Hallelujah!

Am zweiten Sonntage nach Epiphanien.

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du Alles regierst im Himmel und auf Erden: Erhöre gnädiglich die Bitten Deines Volkes, und verleihe uns Deinen Frieden alle Tage unsres Lebens; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel,.....Röm. 12, 6—16.
Evangelium,..Joh. 2, 1—11.

Introitus. Ps. 66.

Alles Land bete Dich an, Gott, und lobsinge Dir,*
Lobsinge Deinem Namen, Du Höchster.
Jauchzet Gott, alle Lande.*
Lobsinget zu Ehren Seinem Namen;
Rühmet Ihn herrlich.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 107. 148.

Der Herr sandte Sein Wort, und machte sie gesund,*
Und errettete sie, daß sie nicht starben.
Die sollen dem Herrn danken um Seine Güte,*
Und um Seine Wunder, die Er an den Menschenkindern thut.
Hallelujah, Hallelujah!
Lobet Ihn, alle Seine Engel,*
Lobet Ihn, all Sein Heer. Hallelujah!

Am dritten Sonntage nach Epiphanien.

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott: Siehe in Gnaden an unsre Schwachheit und strecke Deine Rechte aus, in aller Gefahr und Noth uns zu helfen und zu behüten; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel .....Römer 12, 17—21.
Evangelium,..Matth. 8, 1—13.

Introitus. Ps. 97.

Betet den Herrn an, alle Götter.*
Zion höret's und ist froh,
Und die Töchter Juda sind fröhlich.
Der Herr ist König, des freue sich das Erdreich*
Und seien fröhlich die Inseln, so viel ihr ist.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 102. Ps. 97.

Die Heiden werden Deinen Namen, o Herr, fürchten,*
Und alle Könige auf Erden Deine Ehre;
Daß der Herr Zion bauet,*
Und erscheinet in Seiner Ehre.
Hallelujah, Halleluja!
Der Herr ist König, des freue sich das Erdreich,*
Und seien fröhlich die Inseln, so viel ihr ist. Halleluja!

Am vierten Sonntage nach Epiphanien.

Collekte.

Herr Gott, der Du weißest, daß wir in so mancher und großer Gefahr vor menschlicher Schwachheit nicht mögen bleiben: Verleih uns solche Kraft und solchen Schutz, daß wir in allen Gefahren erhalten und durch alle Versuchungen hindurch gebracht werden; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel.....Römer 13, 1—7.
Evangelium...Matth. 8, 23—34.

Introitus und **Graduale** wie am dritten Sonntage nach Epiphanien.

Am fünften Sonntage nach Epiphanien.

Collekte.

Herr, wir bitten Dich: Halte Deine Kirche und Hausgemeine beständiglich bei Deinem wahren Gottesdienst, daß, die sich auf die Hoffnung Deiner himmlischen Gnade allein verlassen, durch deine mäch-

tige Kraft mögen allezeit sicher sein; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel,.....Coloss. 3, 12—17.
Evangelium,..Matth. 13, 24—30.

Introitus und **Graduale** wie am dritten Sonntage nach Epiphanien.

Am sechsten Sonntage nach Epiphanien.

Collekte.

Herr Gott, dessen hochgelobter Sohn geoffenbaret ward, daß er die Werke des Teufels zerstöre und uns zu Gottes Kindern und Erben des ewigen Lebens mache: Verleih, wir bitten Dich, daß wir in solcher Hoffnung uns reinigen mögen, wie er rein ist; auf daß, wenn er wiederkommt mit Macht und großer Herrlichkeit, wir ihm mögen gleich gemacht werden in seinem ewigen und herrlichen Reiche, wo er mit Dir, dem Vater, und Dir, dem Heiligen Geiste, lebet und regieret, ein einiger Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Epistel,.....1. Joh. 3, 1—8.
Evangelium,..Matth. 24, 23—31.

Introitus und **Graduale** wie am dritten Sonntage nach Epiphanien.

Am Sonntag Septuagesimae.

Collekte.

Herr Gott, wir bitten Dich: Erhöre in Gnaden die Gebete Deines Volkes, daß wir, die wir für unsre Uebertretung billig Strafe leiden, durch Deine Güte gnädiglich errettet werden; durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir und dem Heiligen Geiste lebet und regieret, ein einiger Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Epistel,.....1 Cor. 9, 24—27.
Evangelium,..Matth. 20, 1—16.

Introitus. Ps. 18.

Es umfiengen mich des Todes Bande*
Und die Bäche Belials erschreckten mich.
Da mir angst war, rief ich den Herrn an,
Und schrie zu meinem Gott.*
So erhörte Er meine Stimme von Seinem heiligen Tempel.

Herzlich lieb habe ich Dich, Herr, meine Stärke,*
Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter.
Gloria Patri.

Tractus. Ps. 130.

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu Dir.
Herr, höre meine Stimme.*
Laß Deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.
So Du willst, Herr, Sünde zurechnen,*
Herr, wer wird bestehen.
Denn bei Dir ist die Vergebung,
Des man Dich fürchte.

Am Sonntag Sexagesimae.

Collekte.

Herr Gott, der Du siehest, daß wir unser Vertrauen nicht auf unsre Werke setzen: Gieb uns gnädiglich, daß wir durch deine Macht wider alle Anfechtung bewahret bleiben; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel,.....2. Cor. 11, 19—31.
Evangelium,..Luc. 8, 4—15.

Introitus. Ps. 44.

Erwecke Dich, Herr, warum schläfst Du ?*
Wache auf, und verstoße uns nicht so gar.
Warum verbirgest Du Dein Antlitz,*
Vergissest unsres Elends und Dranges ?
Denn unsre Seele ist gebeugt zur Erden.*
Mache Dich auf, Herr, hilf uns und erlöse uns.
Gott, wir haben es mit unsern Ohren gehöret*
Und unsre Väter haben's uns erzählet.
Gloria Patri.

Tractus. Ps. 60.

Gott, der Du die Erde bewegt und zerrissen hast,*
Heile ihre Brüche, die so zerschellet ist;
Auf daß Deine Lieben erledigt werden.
Hilf mit Deiner Rechten und erhöre uns.

Am Sonntag Quinquagesimae.

Collekte.

Herr Gott, der Du uns gelehrt hast, daß alle unsre Werke ohne die Liebe nicht taugen: Sende Deinen Heiligen Geist, und gieße aus in unsre Herzen die herrliche Gabe der Liebe, das rechte Band der Vollkommenheit und des Friedens, ohne die Alles, was lebet, todt ist vor Dir. Solches verleih uns um Deines einigen Sohnes Jesu Christi willen. Amen.

Epistel, ...1. Cor. 13, 1—13
Evangelium, ..Luc. 18, 31—43.

Introitus. Ps. 31.

Sei mir ein starker Fels und eine Burg,*
Daß Du mir helfest,
Denn Du bist mein Fels und meine Burg*
Und um Deines Namens willen wollest Du mich leiten und führen.
Herr, auf Dich traue ich,
Laß mich nimmermehr zu Schanden werden,*
Errette mich durch Deine Gerechtigkeit.
Gloria Patri.

Tractus. Ps. 100.

Jauchzet dem Herrn alle Welt,
Dienet dem Herrn mit Freuden,*
Kommt vor Sein Angesicht mit Frohlocken,
Erkennet, daß der Herr Gott ist.*
Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst,
Zu Seinem Volk und zu Schafen Seiner Weide.

Am Aschermittwoch.

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du nichts hassest, das Du gemacht hast, und vergiebst allen Bußfertigen ihre Sünden: Schaffe in uns neue und zerschlagene Herzen, daß wir in rechtschaffener Trauer über unsre

Sünden und wahrer Erkenntniß unsres Elends von Dir, dem Gott aller Gnade, vollkommene Vergebung erlangen mögen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

¶ Diese Collekte ist alle Tage während der Fastenzeit nach der für den Tag bestimmten Collekte zu beten.

¶ Beim Morgengottesdienst nach der Litanei sollen die folgenden Gebete gesprochen werden:

O Herr, wir bitten Dich: Hör' in Gnaden unser Gebet, und verschone aller derer, die Dir ihre Sünden bekennen, auf daß, die ihr Gewissen um der Sünde willen verklagt, durch Deine gnädige Vergebung mögen losgesprochen werden; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, der Du Dich aller Menschen erbarmest, und hassest nichts, das Du gemacht hast; der Du nicht den Tod des Sünders willst, sondern daß er sich bekehre von seinen Sünden und lebe: Vergieb uns in Gnaden unsre Schuld; nimm uns wiederum auf und tröste uns, die wir bekümmert und von der Last unsrer Sünden gebeugt sind. Dein ist allezeit die Barmherzigkeit und bei Dir allein ist die Vergebung. So verschone uns denn, lieber Herr; verschone Dein Volk, das Du erlöset hast; gehe nicht in's Gericht mit Deinen Knechten, die eitel Staub und elende Sünder sind; sondern wende Deinen Zorn von uns, die wir unser Elend in Demuth bekennen und unsre Uebertretungen aufrichtig bereuen, und eile uns zu helfen in dieser Zeit, daß wir ewiglich mit dir leben mögen in der zukünftigen Welt; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

¶ Dann soll die Gemeinde das Folgende dem Geistlichen nachsprechen.

Bekehre uns, lieber Herr, so sind wir bekehret. Sei gnädig, Herr, sei gnädig Deinem Volke, das sich zu Dir wendet mit Thränen, Fasten und Gebet! Denn Du bist ein gnädiger Gott, barmherzig, geduldig und von großer Gnade und Treue. Du schonest unser, obwohl wir Strafe verdienen, und unter dem Zorne gedenkest Du Deiner Barmherzigkeit. Herr, schone Deines Volkes, schone seiner, und laß Dein Erbtheil nicht zu Schanden werden! Höre uns, Herr! Denn Dein Erbarmen ist groß, und sieh uns an nach der

Fülle Deiner Gnaden; durch das Verdienst und die Fürsprache Deines hochgelobten Sohnes, Jesu Christi, unsres Herrn. Amen.

Statt der Epistel,.....Joel 2, 12—17.
Evangelium,.....Matth. 6, 16—21.

Introitus. Weish. 11. Ps. 57.

Herr, Du erbarmest Dich über Alles*
Und hassest nichts, was Du gemacht hast.
Du siehest der Menschen Sünde nach,*
Daß sie sich bessern sollen, und schonest ihrer.
Denn Du bist der Herr,
Unser Gott.
Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig,
Denn auf Dich trauet meine Seele.
Gloria Patri.

Tractus. Ps. 103. Ps. 79.

Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden,*
Und vergilt uns nicht nach unsrer Missethat.
Gedenke nicht unsrer vorigen Missethat;
Erbarm Dich unser bald, denn wir sind sehr dünne worden.
Hilf Du uns, Gott, unser Helfer,
Um Deines Namens Ehre willen;
Errette uns und vergieb uns unsre Sünden
Um Deines Namens willen.

Am ersten Fastensonntage. Invocavit.

Collekte.

Herr, der Du um unsretwillen vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hast: Gieb uns Gnade, uns also zu enthalten, daß unser Fleisch dem Geiste unterthan sei, und wir allezeit Deinen göttlichen Antrieben folgen in Gerechtigkeit und wahrer Heiligkeit, Dir zu Ruhm und Ehren, der Du lebest und regierest mit dem Vater und dem Heiligen Geiste, ein einiger Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Epistel,.....2. Corinther 6, 1—10.
Evangelium,..Matth. 4, 1—11.

Introitus. Pf. 91.

Er rufet mich an, so will ich ihn erhören.*
Ich will ihn herausreißen und zu Ehren machen.
Ich will ihn sättigen mit langem Leben,*
Und will ihm zeigen mein Heil.
Er soll unter dem Schirm des Höchsten sitzen*
Und unter dem Schatten des Allmächtigen bleiben.
Gloria Patri.

Tractus. Pf. 91, ganz.

Am zweiten Fastensonntage. Reminiscere.

Collekte.

Allmächtiger Gott, der Du weißest, daß wir in uns selber keine Macht haben, uns zu helfen: Bewahre uns beides nach Leib und Seele, daß wir mögen sicher sein vor aller Widerwärtigkeit, so dem Leibe schaden möchte, und vor allen bösen Gedanken, so die Seele anfechten und verletzen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel,.....1. Thessal. 4, 1—8.
Evangelium,..Matth. 15, 21—28.

Introitus. Pf. 25.

Gedenke, Herr, an Deine Barmherzigkeit und an Deine Güte,*
Die von der Welt her gewesen ist.
Daß sich unsre Feinde nicht freuen über uns,*
Erlöse, Gott, Israel aus aller seiner Noth.
Nach Dir, Herr, verlanget mich.*
Mein Gott, ich hoffe auf Dich,
Laß mich nicht zu Schanden werden.
Gloria Patri.

Tractus. Pf. 106.

Danket dem Herrn, denn Er ist freundlich*
Und Seine Güte währet ewiglich.
Wer kann die großen Thaten des Herrn ausreden*
Und Seine löblichen Werke preisen?

Wohl denen, die das Gebot halten*
Und thun immerdar recht.
Herr, gedenke mein nach der Gnade, die Du Deinem Volk verheißen haſt,*
Beweiſe uns Deine Hilfe.

Am dritten Faſtenſonntage. Oculi.

Collekte.

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, ſieh an das ſehnliche Verlangen Deiner demüthigen Knechte, und ſtrecke aus die Rechte Deiner Majeſtät, uns zu beſchirmen wider alle unſre Feinde; durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

Epiſtel,.....Epheſ. 5, 1—14.
Evangelium,..Luc. 11, 14—28.

Introitus. Pſ. 25.

Meine Augen ſehen ſtets zu dem Herrn;*
Denn Er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen
Wende Dich zu mir und ſei mir gnädig,*
Denn ich bin einſam und elend.
Nach Dir, Herr, verlanget mich.*
Mein Gott, ich hoffe auf Dich,
Laß mich nicht zu Schanden werden.
Gloria Patri.

Tractus. Pſ. 123.

Ich hebe meine Augen auf zu Dir,*
Der Du im Himmel ſitzeſt.
Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren ſehen,
Wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frau,*
Alſo ſehen unſre Augen auf den Herrn, unſern Gott,
Bis er uns gnädig werde.
Sei uns gnädig, Herr,*
Sei uns gnädig.

Am vierten Fastensonntage. Laetare.

Collekte.

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich: Verleihe, daß, ob wir schon für unsre Missethaten billig Strafe leiden, wir doch durch Deiner Gnaden Trost mögen wieder aufgerichtet werden; durch unsern Herrn und Heiland, Jesum Christum. Amen.

Epistel,.....Galat. 4, 21—31.
Evangelium,..Joh. 6, 1—14.

Introitus. Jes. 66. Ps. 122.

Freuet euch mit Jerusalem,*
Und seid fröhlich über sie, alle, die ihr sie lieb habet.
Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid.*
Denn dafür sollt ihr saugen und satt werden
Von den Brüsten ihres Trostes.
Ich freute mich über die, so mir sagten:*
Lasset uns in's Haus des Herrn gehen.

Tractus. Ps. 125.

Die auf den Herrn hoffen,
Die werden nicht fallen,*
Sondern ewig bleiben, wie der Berg Zion.
Um Jerusalem her sind Berge,
Und der Herr ist um sein Volk her
Von nun an bis in Ewigkeit.

Am fünften Fastensonntage. Judica.

Collekte.

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, siehe in Gnaden an Dein Volk; daß wir durch Deine große Güte mögen allezeit nach Leib und Seele regieret und bewahret werden; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel,.....Hebr. 9, 11—15.
Evangelium,..Joh. 8, 46—59.

Introitus. Ps. 43.

Richte mich, Gott, und führe mir meine Sache*
Wider das unheilige Volk.
Und errette mich vor den falschen und bösen Leuten,*
Denn Du bist der Gott meiner Stärke.
Sende Dein Licht und Deine Wahrheit, daß sie mich leiten,*
Und bringen zu Deinem heiligen Berg
Und zu Deiner Wohnung.
:,: Richte mich Gott — Gott meiner Stärke. :,:

Tractus. Ps. 129.

Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf,*
So sage Israel;
Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf,*
Aber sie haben mich nicht übermocht.
Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert*
Und ihre Furchen lang gezogen.
Der Herr, der gerecht ist,*
Hat der Gottlosen Seile abgehauen.

Palmsonntag.

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du aus Huld und Liebe gegen uns Menschen Deinen Sohn, unsern Heiland Jesum Christum, gesandt hast in unser Fleisch, den Tod am Kreuze zu erdulden, auf daß wir alle dem Vorbild Seiner großen Demuth nachfolgen möchten: Verleihe gnädiglich, daß wir uns Ihm im Leiden ähnlich erweisen und danach Seiner Auferstehung theilhaftig werden; durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel.....Phil. 2, 5—11.
Evangelium..Matth. 27, 1—54.

Introitus. Ps. 22.

Herr, sei nicht ferne.*
Meine Stärke, eile mir zu helfen.

Hilf mir aus dem Rachen des Löwen,*
Und errette mich von den Einhörnern.
Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?*
Ich heule, aber meine Hilfe ist ferne.
Herr, sei nicht ferne —

Tractus. Ps. 22.

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?*
Ich heule, aber meine Hilfe ist ferne.
Mein Gott, des Tages rufe ich,
So antwortest du nicht;*
Und des Nachts schweige ich auch nicht.
Aber du bist heilig,*
Der Du wohnest unter dem Lobe Israel.
Unsere Väter hoffeten auf Dich,*
Und da sie hoffeten, halfest Du ihnen aus.
Zu Dir schrieen sie und wurden errettet;*
Sie hoffeten auf Dich und wurden nicht zu Schanden.
Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch,*
Ein Spott der Leute und Verachtung des Volks.
Alle die mich sehen, spotten mein,*
Sperren das Maul auf und schütteln den Kopf.
Er klags dem Herrn, der helfe ihm aus,*
Und errette ihn, hat er Lust zu ihm.
Ich möcht alle meine Beine zählen,*
Sie aber schauen und sehen ihre Lust an mir.
Sie theilen meine Kleider unter sich,*
Und werfen das Loos um mein Gewand.
Hilf mir aus dem Rachen des Löwen,*
Und errette mich von den Einhörnern.
Ich will dich in der Gemeine rühmen.
Rühmet den Herrn, die ihr Ihn fürchtet;
Es ehre Ihn aller Same Jakob,*
Und vor ihm scheue sich aller Same Israel.
Vom Herrn wird man verkünden zu Kindskind.
Dem Volk das geboren wird, daß Ers gethan hat.

Am Montag vor Ostern.

Anstatt der Epistel,.....Jes. 63, 1—19.
Evangelium,.....Marc. 14, 1—72.

Am Dienstag vor Ostern.

Anstatt der Epistel,.....Jes. 50, 1—11.
Evangelium,.....Marc. 15, 1—39.

Am Mittwoch vor Ostern.

Epistel,.....Hebr. 9, 16—28.
Evangelium,.....Luc. 22, 1—71.

Am Gründonnerstag.

Collekte.

O Gott, von Dem Judas die Strafe seiner Schuld und der Schächer den Lohn seines Bekenntnisses empfangen: Verleihe uns solche Frucht Deiner Versöhnung, daß, wie unser Herr Jesus Christus über jene Beiden die von jedem verdiente Vergeltung gebracht hat, Er auch uns von dem Irrthum unsres alten Wesens befreit, reichlich die Gnade Seiner Auferstehung zu theil werden lasse; der mit Dir und dem Heiligen Geiste lebet und regieret ein einiger Gott in Ewigkeit. Amen.

Epistel,.....1. Cor. 11, 17—34.
Evangelium,..Luc. 23, 1—49.

Introitus. Gal. 6. Ps. 67.

Es sei aber fern von **Uns rühmen,***
Denn allein vom Kreuz unsres Herrn **Jesu Christi;**
In welchem ist Heil und Leben, und **Auferstehung,***
Durch welchen wir erlöset sind und frei.
Gott sei uns gnädig und segne uns;*
Er laß uns Sein Antlitz leuchten und **sei** uns gnädig.

Tractus. Phil. 2.

Christus ward gehorsam **bis** zum **Tode,***
Ja zum **Tode** am **Kreuz.**

Darum hat Ihn auch Gott erhöhet,*
Und hat Ihm einen Namen gegeben,
Der über alle Namen ist.

Am Karfreitag.

Collekte.

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich, Du wollest gnädiglich ansehen dies Dein Volk und Hausgesinde, um welches willen unser Herr Jesus Christus sich nicht geweigert hat, verrathen und in der Sünder Hände übergeben zu werden, um den Tod am Kreuze zu dulden, der nun lebet und regieret mit Dir und dem Heiligen Geist, ein einiger Gott, in Ewigkeit. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott, durch Dessen Geist der ganze Leib der Kirche geheiligt und regieret wird: Nimm an unser Gebet und Flehen für alle Stände in Deiner heiligen Kirche, daß jegliches Glied derselben in seinem Beruf und Amt Dir treulich und gottselig diene; durch unsern Herrn und Heiland Jesum Christum. Amen.

Barmherziger Gott, Schöpfer aller Menschen, der Du keines Deiner Geschöpfe hassest, auch nicht willst den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe: Erbarme Dich über alle Juden, Türken, Ungläubigen und Irrgläubigen; nimm von ihnen alle Unwissenheit, Herzenshärtigkeit und Verachtung Deines Wortes; und bringe sie alle heim, o hochgelobter Herr, zu Deiner Heerde, daß sie mit den Uebrigen aus dem wahren Israel mögen gerettet werden, Eine Heerde unter Einem Hirten, Jesu Christo, unsrem Herrn, der mit Dir und dem Heiligen Geiste lebet und regieret ein einiger Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Epistel,.....Hebr. 10, 1—25.
Evangelium,..Joh. 19, 1—37.

Introitus wie am Gründonnerstage.

Tractus. Hab. 3.

Herr, ich habe Dein Gerücht gehöret,*
Daß ich mich entsetzte.
Herr, Du machst Dein Werk lebendig mitten in den Jahren,*
Und lässest es kund werden mitten in den Jahren.

Wenn Trübsal da ist,*
So denkest Du der Barmherzigkeit.
Gott kam vom Mittag,*
Und der Heilige vom Gebirge Paran.
Seines Lobes war der Himmel voll,*
Und Seiner Ehre war die Erde voll.

Am Ostersonnabend.

Collekte.

Verleihe, o Herr, daß wir, welche getauft sind in den Tod Deines hochgelobten Sohnes Jesu Christi, mögen durch beständige Ertödtung unsrer sündhaften Begierden mit Ihm begraben werden; und daß wir durch den Tod und des Grabes Pforte zu einer fröhlichen Auferstehung hindurchdringen; durch das Verdienst Dessen, der für uns gestorben und begraben und auferstanden ist, Deines Sohnes, unsres Heilandes Jesu Christi. Amen.

Epistel,.....1. Pet. 3, 17—22.
Evangelium,..Matth. 27, 57—66.

Introitus. Ps. 16.

Mein Herz freuet sich und meine Ehre ist fröhlich,*
Auch mein Fleisch wird sicher liegen.
Denn Du wirst meine Seele nicht der Hölle lassen,*
Und nicht zugeben, daß Dein Heiliger verwese.
Bewahre mich Gott,*
Denn ich traue auf Dich.
Gloria Patri.

Tractus. 1. Petri 3. Ps. 117.

Christus ist getödtet nach dem Fleische,*
Aber lebendig gemacht nach dem Geiste
In dem selbigen ist Er auch hingegangen*
Und hat gepredigt den Geistern im Gefängniß.
Lobet den Herrn alle Heiden;*
Preiset Ihn, alle Völker.
Denn Seine Gnade und Wahrheit*
Waltet über uns in Ewigkeit.

Am Ostersonntag.

Collekte.

Allmächtiger Gott, der Du durch Deinen eingebornen Sohn, Jesum Christum, den Tod überwunden und den Eingang zum ewigen Leben eröffnet hast: Wir bitten Dich demüthiglich, nachdem Du durch Deine zuvorkommende Gnade in unsern Herzen ein heilsames Verlangen erwecket hast, wollest Du dasselbe auch durch Deine beständige Hilfe zu guter Frucht vollenden; durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir und dem Heiligen Geiste lebet und regieret, ein einiger Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Epistel, ...Col. 3, 1—7.
Evangelium, ..Joh. 20, 1—10.

Introitus. Ps. 139.

Wenn ich aufwache, bin ich noch bei Dir. Hallelujah!*
Du hieltest Deine Hand über mir. Hallelujah!
Solches Erkenntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch, Hallelujah!*
Ich kann's nicht begreifen.
Hallelujah, Hallelujah!
Herr, Du erforschest mich und kennest mich,
Ich sitze oder stehe auf, so weißest Du es.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 118. 1 Cor. 5.

Dies ist der Tag, den der Herr macht;*
Laßt uns freuen und fröhlich drinnen sein.
Danket dem Herrn, denn Er ist freundlich,*
Und Seine Güte währet ewiglich.
Hallelujah, Hallelujah!
Wir haben ein Osterlamm,*
Das ist Christus für uns geopfert. Hallelujah!

Am Ostermontag.

Collekte wie am Ostersonntag.

Anstatt der Epistel, ...Apostg. 10, 34—43.
Evangelium, ...Luc. 24, 13—35.

Introitus. 2. Mose 13. Ps. 105.

Der Herr hat dich gebracht in ein Land,*
Da Milch und Honig innen fließt. Hallelujah!
Auf daß des Herrn Gesetz sei immerdar in deinem Munde.
Hallelujah, Hallelujah!
Danket dem Herrn und prediget Seinen Namen;*
Verkündiget Sein Thun unter den Völkern.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 118. Matth. 28.

Dies ist der Tag, den der Herr macht;*
Lasset uns freuen und fröhlich drinnen sein.
Es sage nun Israel: Er ist freundlich,
Und Seine Güte währet ewiglich.
Hallelujah, Hallelujah!
Der Engel des Herrn kam vom Himmel herab,
Trat hinzu, und wälzte den Stein von des Grabes Thür,
Hallelujah!

Am Osterdienstag.

Collekte wie am Ostersonntag.

Anstatt der Epistel, ...Apostg. 13, 26—41.
Evangelium, ...Luc. 24, 36—48.

Introitus. Sirach 15. Ps. 105.

Sie wird Ihn tränken mit Wasser der Weisheit; Hallelujah!
Dadurch wird Er stark werden, daß er fest stehen kann. Hallelujah!
Sie wird Ihn krönen mit Freude und Wonne; Hallelujah!
Und mit ewigem Namen begaben.
Hallelujah, Hallelujah!
Danket dem Herrn und prediget Seinen Namen;*
Verkündiget Sein Thun unter den Völkern.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 118. Luc. 24.

Dies ist der Tag, den der Herr macht,*
Lasset uns freuen und fröhlich drinnen sein.
Die Rechte des Herrn ist erhöhet,*
Die Rechte des Herrn behält den Sieg.
Hallelujah, Hallelujah!
Der Herr ist wahrhaftig auferstanden,*
Und Simoni erschienen. Hallelujah!

Am ersten Sonntage nach Ostern. Quasimodogeniti.

Collekte.

Allmächtiger Vater, der Du Deinen einigen Sohn um unsrer Sünde willen in den Tod gegeben und um unsrer Gerechtigkeit willen auferwecket hast: Verleih uns Gnade, also hinwegzuthun den Sauerteig der Bosheit und Schalkheit, daß wir Dir allezeit dienen mögen in Lauterkeit und Wahrheit; durch das Verdienst Deines Sohnes Jesu Christi, unsres Herrn. Amen.

Epistel,.....1. Joh. 5, 4—12.
Evangelium,..Joh. 20, 19—23.

Introitus. 1. Petri 2. Ps. 81.

Als die jetzt gebornen Kindlein, Hallelujah*
Seid begierig nach der vernünftigen lautern Milch.
Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah!
Singet fröhlich Gotte, der unsre Stärke ist,*
Jauchzet dem Gotte Jacobs.
Gloria Patri.

Graduale. Matth. 28. Joh. 20.

Hallelujah, Hallelujah!
Am Tage meiner Auferstehung, spricht der Herr,*
Will ich vor euch hingehen in Galiläa. Hallelujah.
Und über acht Tage, da die Thüren verschlossen waren,*
Tritt Jesus unter seine Jünger mitten ein,
Und spricht: Friede sei mit Euch! Hallelujah!

Am zweiten Sonntage nach Ostern. Misericordia Domini.

Collekte.

Allmächtiger Gott, der Du uns Deinen einigen Sohn gegeben hast, beides zu einem Sühnopfer der Sünde und zum Vorbild heiligen Lebens: Gieb uns Gnade, daß wir allezeit dankbarlich diese Deine unschätzbare Wohlthat annehmen und täglich uns befleißigen, in den gebenedeieten Fußstapfen Seines allerheiligsten Lebens zu wandeln; durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel,.....1. Petri 2, 19—25.
Evangelium,..Joh. 10, 12—16.

Introitus. Ps. 33.

Die Erde ist voll der Güte des Herrn. Hallelujah!*
Der Himmel ist durch's Wort des Herrn gemacht.
Hallelujah, Hallelujah!
Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten,*
Die Frommen sollen Ihn schön preisen.
Gloria Patri.

Graduale. Luc. 24. Joh. 10.

Die Jünger erkannten Jesum, den Herrn,*
An dem, daß Er das Brot brach. Hallelujah!
Ich bin der gute Hirte und kenne meine Schafe,*
Und meine Schafe kennen mich. Hallelujah!

Am dritten Sonntage nach Ostern. Jubilate.

Collekte.

Allmächtiger Gott, der Du den Irrenden das Licht der Wahrheit lässest leuchten, auf daß sie zum rechten Wege kommen mögen: Verleihe allen Denen, die Christen genannt werden, daß sie alles, was diesem Namen zuwider, meiden, und, was ihm gemäß, dem allein nachfolgen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel,.....1. Petri 2, 11—17.
Evangelium,..Joh 16, 16—23.

Introitus.

Jauchzet Gott, alle Lande, Hallelujah,
Lobsinget zu Ehren Seinem Namen,
Rühmet Ihn herrlich. Hallelujah!
Sprecht zu Gott: Wie wunderlich sind Deine Werke,*
Es wird Deinen Feinden fehlen vor Deiner großen Macht.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 111. Luc. 24.

Hallelujah, Hallelujah!
Der Herr sendet eine Erlösung Seinem Volk. Hallelujah!*
Christus mußte solches leiden, und von den Todten auferstehn,
Und zu Seiner Herrlichkeit eingehn. Hallelujah.

Am vierten Sonntage nach Ostern. Cantate.

Collekte.

Allmächtiger Gott, der Du allein das Widerstreben und die Begierden der Menschen beschwichtigest: Verleih Deinem Volke zu lieben, was Du gebietest, und zu begehren, was Du verheißest; also daß unter dem mancherlei Wechsel und Wandel dieser Welt unsre Herzen unverrückt dahin gerichtet seien, wo die wahren Freuden sind; durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Epistel, ...Jacobi 1, 17—21.
Evangelium, ..Joh. 16, 5—15.

Introitus. Ps. 98.

Singet dem Herrn ein neues Lied,
Denn Er thut Wunder. Hallelujah!
Vor den Völkern läßt Er Seine Gerechtigkeit offenbaren,
Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah!
Er sieget mit Seiner Rechten*
Und mit Seinem heiligen Arm.
Gloria Patri.

Graduale. Pf. 118.

Hallelujah, Hallelujah!
Die Rechte des Herrn ist erhöhet,
Die Rechte des Herrn behält den Sieg. Hallelujah!
Christus, von den Todten erweckt, stirbt hinfort nicht;*
Der Tod wird hinfort über Ihn nicht herrschen. Hallelujah!

Am fünften Sonntag nach Ostern. Vocem Jucunditatis.

Collekte.

Herr Gott, von dem alle gute Gabe kommt: Gieb Deinen demüthigen Knechten, daß sie durch Dein heiliges Eingeben denken, was recht ist, und unter Deiner gnädigen Obhut dasselbe auch vollbringen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel, ...Jacobi 1, 22—27.
Evangelium, ..Joh. 16, 23—33.

Introitus. Jes. 48. Pf. 66.

Verkündiget es mit fröhlichem Schalle*
Und lasset solches hören. Hallelujah.
Bringet es aus bis an der Welt Ende;*
Sprechet: Der Herr hat Seinen Knecht Jacob erlöset. Hallelujah
Jauchzet Gott, alle Lande,*
Lobsinget zu Ehren Seinem Namen,
Rühmet Ihn herrlich.
Gloria Patri.

Graduale. Joh. 16.

Hallelujah, Hallelujah!
Christus ist erstanden, und hat uns erleuchtet,*
Die Er mit Seinem Blut erlöst. Hallelujah!
Ich bin vom Vater ausgegangen, und gekommen in die Welt;*
Wiederum verlasse ich die Welt, und gehe zum Vater. Hallelujah!

Auf Himmelfahrt.

Collekte.

Allmächtiger Gott: Wir bitten Dich, verleihe uns, die wir glauben, daß Dein einiger Sohn, unser Herr Jesus Christus, gen Himmel gefahren ist, daß wir geistlich dorthin eingehen, und daselbst beständig wohnen mögen mit Ihm, der da lebet und regieret mit Dir und dem Heiligen Geiste, ein einiger Gott in Ewigkeit. Amen.

Anstatt der Epistel,.....Apostg. 1, 1—11.
Evangelium,.....Marc. 16, 14—20.

Introitus. Apostg. 1. Ps. 47.

Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet gen Himmel?
Hallelujah!*
Wie ihr Ihn gesehen habt gen Himmel fahren, wird er kommen.
Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah!
Frohlocket mit Händen, alle Völker,*
Und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 47. Ps. 68.

Hallelujah, Hallelujah! Gott fähret auf mit Jauchzen,*
Und der Herr mit heller Posaune. Hallelujah!
Der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.*
Er ist in die Höhe gefahren
Und hat das Gefängniß gefangen. Hallelujah!

Am Sonntage nach Himmelfahrt. Exaudi.

Collekte.

Herr Gott, König der Ehren, der Du Deinen einigen Sohn Jesum Christum mit großem Triumph in Dein himmlisches Reich erhöhet hast: Wir bitten Dich, laß uns nicht verwaiset, sondern sende uns Deinen Heiligen Geist zu unsrem Troste und erhöhe uns ebendahin, wohin Christus, unser Heiland, uns voraufgegangen, der da lebet und regieret mit Dir und dem Heiligen Geiste, ein einiger Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Epistel,.....1. Petri 4, 7—11.
Evangelium,..Joh. 15, 26—16, 4.

Introitus. Ps. 27.

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; Hallelujah!*
Mein Herz hält Dir vor Dein Wort:
Ihr sollt mein Antlitz suchen.
Darum suche ich auch, Herr, Dein Antlitz.*
Verbirg Dein Antlitz nicht vor mir.
Hallelujah, Hallelujah!
Der Herr ist mein Licht und mein Heil,*
Vor wem sollt ich mich fürchten?
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 47. Joh. 14.

Hallelujah, Hallelujah!
Der Herr ist König über die Heiden.*
Gott sitzt auf Seinem heiligen Stuhl. Hallelujah!
Ich will euch nicht Waisen lassen, ich komme zu euch,*
Ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen.
Hallelujah!

Am Pfingstsonntag.

Collekte.

Herr Gott, der Du zu dieser Zeit Deiner Gläubigen Herzen durch die Sendung Deines Heiligen Geistes erleuchtet und gelehret hast: Gieb uns, daß auch wir durch denselben Geist rechten Verstand in allen Dingen haben und zu aller Zeit Seines heiligen Trostes uns freuen mögen durch Deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Anstatt der Epistel,.....Apostg. 2, 1—11.
Evangelium,.....Joh. 14, 15—31.

Introitus. Weish. 1. Ps. 68.

Der Weltkreis ist voll Geistes des Herrn. Hallelujah!*
Und der die Rede kennet, ist allenthalben.
Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah!
Es stehe Gott auf, daß Seine Feinde zerstreuet werden,*
Und, die Ihn hassen, vor Ihm fliehen.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 104. Veni Sancte Spiritus.

Hallelujah, Hallelujah!
Du lässest aus Deinen Odem, so werden sie geschaffen,*
Und verneuest die Gestalt der Erden. Hallelujah!
Komm', Heiliger Geist! Erfüll die Herzen Deiner Gläubigen,
Und entzünd' in ihnen das Feuer Deiner heiligen Liebe.

Am Pfingstmontag.

Collekte wie am Pfingstsonntag.

Anstatt der Epistel, ...Apostg. 10, 34—48.
Evangelium, ...Joh. 3, 16—21.

Introitus. Ps. 81.

Ich werde sie mit dem besten Waizen speisen,*
Und mit Honig aus dem Felsen sättigen.
Hallelujah, Hallelujah!
Singet fröhlich Gotte, der unsre Stärke ist;*
Jauchzet dem Gotte Jacob.
Gloria Patri.

Graduale. Apostelg. 2. Veni Sancte Spiritus.

Die Apostel wurden alle voll des heiligen Geistes,
Und redeten die großen Thaten Gottes mit anderen Zungen.
Hallelujah!
Komm heiliger Geist! Erfüll die Herzen Deiner Gläubigen,
Und entzünd' in ihnen das Feuer Deiner heiligen Liebe.

Am Pfingstdienstag.

Collekte wie am Pfingstsonntag.

Anstatt der Epistel, ...Apostg. 8, 14—17.
Evangelium, ...Joh. 10, 1—11.

Introitus. Ps. 87. 86.

Der Herr liebet die Thore Zion*
Ueber alle Wohnungen Jacobs. Hallelujah!

Herrliche Dinge werden in dir gepredigt.
Du Stadt Gottes.
Hallelujah, Hallelujah, Halleluja!
Höre, mein Volk, mein Gesetz;*
Neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.
Gloria Patri.

Graduale. Joh. 14. Veni Sancte Spiritus.

Hallelujah, Hallelujah! Der heilige Geist,
Welchen mein Vater senden wird in meinem Namen,*
Derselbige wird es euch alles lehren
Und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe. Halleluja!
Komm, heiliger Geist! Erfülle die Herzen Deiner Gläubigen,
Und entzünd in ihnen das Feuer Deiner heiligen Liebe.

Am Trinitatissonntag.

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns, Deinen Dienern, Gnade gegeben hast, im Bekenntniß des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit zu erkennen und die Einigkeit gleicher Gewalt und Majestät anzubeten: Verleihe, daß wir durch Beständigkeit solches Glaubens allezeit bestätigt werden gegen alle Widersacher; Solches bitten wir Dich, der Du lebest und regierest, ein einiger Gott, in Ewigkeit. Amen.

Anstatt der Epistel,.....Offb. 1, 1—11.
Evangelium,.....Joh. 3, 1—15.

Introitus. Tob. 12. Ps. 8.

Gebenedeiet sei die heilige Dreifaltigkeit,
Und unzertheilte Einigkeit.
Lobet und danket Gott vom Himmel,*
Daß Er euch solche Gnade erzeiget hat.
Herr, unser Herrscher,*
Wie herrlich ist Dein Name in allen Landen!
Gloria Patri.

Graduale. Dan. 3.

Gelobet seist Du, Herr, der Du sitzest auf den Cherubim
Und siehest in die Tiefe.*
Gelobet seist Du, Herr, in der Feste des Himmels
Und gepriesen und gerühmet ewiglich.
Hallelujah, Hallelujah!
Gelobet seist Du, Herr, der Gott unsrer Väter,*
Und müssest gepriesen und hochgerühmt werden ewiglich. Hallelujah!

Am ersten Sonntage nach Trinitatis.

Collekte.

Herr Gott, der Du die Stärke bist Aller, die auf Dich hoffen: Neige Dich gnädig zu unsern Bitten, und weil wir aus menschlicher Schwachheit nichts vermögen ohne Dich, so gieb uns Deinen Gnadenbeistand, daß wir in Erfüllung Deiner Gebote durch Wollen und Vollbringen Dir gefallen mögen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel.....1. Joh. 4, 7—21.
Evangelium,..Luc. 16, 19—31.

Introitus. Ps. 13.

Herr, ich hoffe darauf, daß Du so gnädig bist,
Mein Herz freuet sich, daß Du so gerne hilfest.*
Ich will dem Herrn singen,
Daß Er so wohl an mir thut.
Herr, wie lange willst Du mein so gar vergessen?
Wie lange verbirgest Du Dein Antlitz vor mir?
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 41.

Ich sprach: Herr, sei mir gnädig;*
Heile meine Seele, denn ich habe an Dir gesündiget.
Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt,*
Den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.
Hallelujah, Hallelujah!
Herr, höre meine Worte,*
Vernimm mein Schrei'n. Hallelujah!

Am zweiten Sonntage nach Trinitatis.

Collekte.

Herr Gott, der Du mit Rath und Hilfe nimmer ferne bist Allen, die in Deiner Furcht und Liebe beständig bleiben: Bewahre uns, wir bitten Dich, unter dem Schutze Deiner gütigen Vorsehung und verleihe uns eine beständige Furcht und Liebe Deines heiligen Namens; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel, ...1 Joh. 3, 13—24.
Evangelium, ..Luc. 14, 16—24.

Introitus. Ps. 18.

Der Herr ward meine Zuversicht
Und Er führte mich **aus** in den **Raum**,*
Er riß mich heraus,
Denn Er **hatte Lust** zu mir.
Herzlich lieb habe ich Dich, Herr, **meine Stärke**,*
Herr, mein Fels, meine Burg, **mein Erretter**.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 120, 7.

Ich rufe zu dem Herrn in **meiner Noth***
Und **Er erhöret** mich.
Herr, errette meine Seele von den **Lügenmäulern***
Und von den falschen Zungen.
Hallelujah, **Hallelujah**!
Auf Dich, Herr, traue ich, mein **Gott**;*
Hilf mir von allen meinen Verfolgern und errette mich. **Hallelujah**!

Am dritten Sonntage nach Trinitatis.

Collekte.

O Gott, wir bitten Dich, Du wollest uns gnädiglich erhören und, weil Du uns ein lebendiges Verlangen des Gebetes gegeben hast, uns trösten und behüten mit Deiner mächtigen Hilfe in aller Gefahr und Widerwärtigkeit; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel, ...1 Petri 5, 5—11.
Evangelium, ..Luc. 15, 1—10.

Introitus. Ps. 25.

Wende Dich zu mir, Herr, und sei mir gnädig,*
Denn ich bin einsam und elend.
Mein Gott, siehe an meinen Jammer und Elend,*
Und vergieb mir alle meine Sünde.
Nach Dir, Herr, verlanget mich.*
Mein Gott, ich hoffe auf Dich,
Laß mich nicht zu Schanden werden.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 55.

Wirf Dein Anliegen auf den Herrn,*
Der wird dich versorgen.
Ich aber will zu Gott rufen,*
Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen.
Hallelujah, Hallelujah!
Gott ist ein rechter Richter,*
Und ein Gott, der täglich dräuet. Hallelujah.

Am vierten Sonntage nach Trinitatis.

Collekte.

Herr Gott, Du Beschützer Aller, die auf Dich hoffen, ohne welchen nichts kräftig, nichts heilig ist: Mehre über uns Deine Barmherzigkeit, auf daß wir unter Deiner Führung und Regierung also durch diese zeitlichen Güter wandern, daß wir die ewigen nicht verlieren. Gieb dies, o himmlischer Vater, um Jesu Christi, unsers Herrn willen. Amen.

Epistel,.....Röm. 8, 18—23.
Evangelium,..Luc. 6, 36—42.

Introitus. Ps. 27.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil,
Vor wem sollt' ich mich fürchten?*
Der Herr ist meines Lebens Kraft,
Vor wem sollte mir grauen?

So meine Widersacher und Feinde an mich wollen,*
Müssen sie anlaufen und fallen.
Wenn sich schon ein Heer wider mich legte,*
So fürchtet sich dennoch mein Herz nicht.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 79, 9.

Vergieb uns, Herr, unsre Sünden.*
Warum lässest Du die Heiden sagen:
Wo ist nun ihr Gott?
Hilf Du uns, Gott, unser Helfer,
Um Deines Namens Ehre willen.*
Herr, errette uns.
Hallelujah, Hallelujah!
Gott, Du sitzest auf dem Stuhl, ein rechter Richter.*
Sei, Herr, des Armen Schutz in der Noth. Hallelujah!

Am fünften Sonntage nach Trinitatis.

Collekte.

Herr, wir bitten Dich, verleihe, daß dieser Welt Lauf durch deine Regierung möge also zum Frieden gelenket werden, daß Deine Kirche Dir fröhlich dienen möge in gottseliger Ruhe; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel,.....1 Petri 3, 8—15.
Evangelium,..Luc. 5, 1—11.

Introitus. Ps. 27.

Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe;*
Denn Du bist meine Hilfe.
Laß mich nicht und thu nicht von mir die Hand ab,*
Gott, mein Heil.
Der Herr ist mein Licht und mein Heil,*
Vor wem sollt ich mich fürchten.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 84, 21.

Gott, unser Schild, schaue doch, und siehe an Deine Knechte,*
Herr Gott Zebaoth, höre unser Gebet.
Halleluja, Hallelujah!
Herr, der König freuet sich in Deiner Kraft,
Und wie sehr fröhlich ist er über Deiner Hilfe. Hallelujah!

Am sechsten Sonntage nach Trinitatis.

Collekte.

Herr, der Du denen, die Dich lieben, bereitet hast, was in keines Menschen Herz gekommen ist: Gieße Deine Liebe also in unsre Herzen aus, daß wir Dich über alle Dinge lieben, und Deiner Verheißungen die höher sind denn all unser Verlangen, theilhaftig werden; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel.....Römer 6, 3—11.
Evangelium..Matth. 5, 20—26.

Introitus. Ps. 28.

Der Herr ist Seines Volkes Stärke;*
Er ist die Stärke, die Seinem Gesalbten hilft.
Hilf Deinem Volke und segne Dein Erbe,*
Und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.
Wenn ich rufe zu Dir,
Herr, mein Hort, so schweige mir nicht,*
Auf daß nicht, wo Du schweigest,
Ich gleich werde denen, die in die Grube fahren.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 90, 31.

Herr, kehre Dich doch wieder zu uns,*
Und sei Deinen Knechten gnädig.
Herr, Gott, Du bist unsre Zuflucht*
Für und für.
Halleluja, Hallelujah!

Herr, auf Dich traue ich,
Laß mich nimmermehr zu Schanden werden;*
Errette mich durch Deine Gerechtigkeit.
Neige Deine Ohren zu mir;*
Eilend hilf mir. Hallelujah!

Am siebenten Sonntage nach Trinitatis.

Collekte.

Herr, bei dem allein Kraft und Macht ist, Du Brunnquell und Geber aller guter Gaben: Pflanze in unsere Herzen die Liebe Deines Namens, vermehre in uns die wahre Gottesfurcht, erfülle uns mit aller Tugend und, nach Deiner großen Gnade, erhalte uns bei derselben; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel.....Römer 6, 19—23.
Evangelium..Marc. 8, 1—9.

Introitus. Ps. 47.

Frohlocket mit Händen, alle Völker,*
Und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall.
Denn der Herr, der Allerhöchste, ist erschrecklich,*
Ein großer König auf dem ganzen Erdboden.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 34, 47.

Kommt her, Kinder, höret mir zu,*
Ich will euch die Furcht des Herrn lehren.
Welche Ihn ansehen und anlaufen,*
Deren Angesicht wird nicht zu Schanden.
Hallelujah, Hallelujah!
Frohlocket mit Händen, alle Völker,*
Jauchzet Gott mit fröhlichem Schall. Hallelujah!

Am achten Sonntage nach Trinitatis.

Collekte.

Herr Gott, dessen untrügliche Vorsehung alle Dinge im Himmel und auf Erden ordnet: Wir bitten Dich demüthiglich, daß Du Alles, was uns schaden möchte, ferne von uns halten, hingegen Alles, was heilsam, uns verleihen wollest; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel, ...Röm. 8, 12—17.
Evangelium,..Matth. 7, 15—21.

Introitus. Ps. 48.

Gott, wir warten Deiner Güte*
In Deinem Tempel.
Gott, wie Dein Name, so ist auch Dein Ruhm
Bis an der Welt Ende;*
Deine Rechte ist voll Gerechtigkeit.
Groß ist der Herr und hochberühmt*
In der Stadt unsres Gottes, auf Seinem heiligen Berge.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 31, 48.

Sei mir ein starker Fels und eine Burg,*
Gott, daß Du mir helfest.
Herr, auf Dich traue ich,*
Laß mich nimmermehr zu Schanden werden.
Hallelujah, Hallelujah!
Groß ist der Herr und hochberühmt*
In der Stadt unsres Gottes, auf Seinem heiligen Berge.
Hallelujah!

Am neunten Sonntage nach Trinitatis.

Collekte.

Herr, wir bitten Dich: Gieb uns allezeit einen Geist zu gedenken und zu thun, was recht ist, auf daß wir, die wir ohne Dich nichts Gutes thun können, nach Deinem Gefallen leben mögen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel,.....1 Cor. 10, 1—13.
Evangelium,..Luc. 16, 1—9.

Introitus. Ps. 54.

Siehe, Gott stehet mir bei,*
Der Herr erhält meine Seele,
Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen.*
Verstöre sie durch Deine Treue, Herr, meine Stärke.
Hilf mir, Gott, durch Deinen Namen
Und schaffe mir Recht durch Deine Gewalt.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 8.

Herr, unser Herrscher,
Wie herrlich ist Dein Name in allen Landen,*
Da man Dir danket im Himmel!
Hallelujah, Hallelujah!
Errette mich, mein Gott, von meinem Feinde,*
Und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen. Hallelujah!

Am zehnten Sonntage nach Trinitatis.

Collekte.

Neige, o Herr, Dein gnädig Ohr zu dem Gebet Deiner demüthigen Knechte, und damit ihre Bitten mögen erfüllet werden, so lehre sie bitten, was Dir gefällig ist; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel,.....1 Cor. 12, 1—11.
Evangelium,..Luc. 19, 41—47.

Introitus. Ps. 55.

Ich will zu Gott rufen,*
So wird Er meine Stimme hören.
Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen;*
Gott wird sie demüthigen, der allweg bleibet.
Wirf Dein Anliegen auf den Herrn,*
Der wird dich versorgen.
Herr, höre mein Gebet,
Und verbirg Dich nicht vor meinem Flehen.*
Merke auf und erhöre mich.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 17, 65.

Behüte mich, Herr, wie einen Augapfel im Auge,*
Beschirme mich unter dem Schatten Deiner Flügel,
Sprich Du in meiner Sache*
Und schaue Du auf's Recht.
Hallelujah, Hallelujah!
Gott, man lobt Dich in der Stille zu Zion,*
Und in Jerusalem bezahlt man Dir Gelübde. Hallelujah!

Am elften Sonntage nach Trinitatis.

Collekte.

Herr, der Du Deine Allmacht vor Allem durch Vergebung und Erbarmen kund giebst: Verleih uns mildiglich ein solches Maß Deiner Gnade, daß wir, in den Schranken Deiner Gebote laufend, Deine gnadenreichen Verheißungen erlangen und Deiner himmlischen Güter theilhaftig werden; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel,.....1 Cor. 15, 1—11.
Evangelium,..Luc. 18, 9—14.

Introitus. Ps. 68.

Er ist Gott in Seiner heiligen Wohnung,*
Ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt.
Gott ist wundersam in Seinem Heiligthum,*
Er wird Seinem Volke Macht und Kraft geben.
Es stehe Gott auf, daß Seine Feinde zerstreuet werden,*
Und die Ihn hassen, vor Ihm fliehen.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 28.

Auf Gott hoffet mein Herz, und mir ist geholfen,*
Und mein Herz ist fröhlich,
Und ich will Ihm danken in meinem Lied.
Wenn ich rufe zu Dir, Herr, mein Hort,*
So schweige mir nicht,
Hallelujah, Hallelujah!
Singet fröhlich Gotte, der unsre Stärke ist;
Jauchzet dem Gotte Jacob. Hallelujah!

Am zwölften Sonntage nach Trinitatis.

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du allezeit willig bist, uns zu hören, ob wir auch leider lässig sind zum Gebet, und giebst uns über unser Bitten und Verdienst: Gieß aus über uns die Fülle Deines Erbarmens; vergieb uns Alles, darüber unser Gewissen erschrocken ist, und gieb uns auch das Gute, das wir unwerth sind zu bitten; durch das Verdienst und die Fürsprache Jesu Christi, Deines Sohnes, unsres Herrn. Amen.

Epistel, ...2 Cor. 3, 4—9.
Evangelium, ..Marc. 7, 31—37.

Introitus. Ps. 70.

Eile, Gott, mich zu erretten,*
Herr, mir zu helfen.
Es müssen sich schämen und zu Schanden werden,
Die nach meiner Seele stehen;*
Sie müssen zurückkehren und gehöhnet werden,
Die mir Uebels wünschen.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 34, 88.

Ich will den Herrn loben allezeit.*
Sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.
Meine Seele soll sich rühmen des Herrn,*
Daß die Elenden hören und sich freuen.
Hallelujah, Hallelujah!
Herr Gott, mein Heiland,*
Ich schreie Tag und Nacht vor Dir. Hallelujah!

Am dreizehnten Sonntage nach Trinitatis.

Collekte.

Allmächtiger, barmherziger Gott, dessen Gabe allein es ist, wo Deine Gläubigen Dir rechten und preiswürdigen Dienst thun: Gieb, wir bitten Dich, daß wir Dir so getreulich in diesem Leben dienen mögen,

daß wir am Ende Deiner himmlischen Verheißung theilhaftig werden; durch das Verdienst Jesu Christi, unsres Herrn. Amen.

Epistel,.....Galat. 3, 16—22.
Evangelium,..Luc. 10, 23—37.

Introitus. Ps. 74.

Gedenke, Herr, an Deinen Bund;*
Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen.
Mache Dich auf, Gott, und führe aus Deine Sache,*
Und vergiß nicht des Geschrei's Deiner Feinde.
Gott, warum verstößest Du uns so gar?*
Und bist so grimmig zornig über die Schafe Deiner Weide?
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 74, 90.

Gedenke, Herr, an Deinen Bund;*
Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehn.
Mache Dich auf, Gott, und führe aus Deine Sache,
Gedenke an die Schmach Deiner Knechte.
Hallelujah, Hallelujah!
Herr, Du bist unsre Zuflucht*
Für und für. Hallelujah!

Am vierzehnten Sonntage nach Trinitatis.

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott: Mehre in uns den Glauben, die Hoffnung und die Liebe, und damit wir erlangen mögen, was Du verheißest, so lehre uns lieben, was Du gebietest, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel,.....Galat. 5, 16—24.
Evangelium,..Luc. 17, 11—19.

Introitus. Ps. 84.

Gott, unser Schild, schaue doch;*
Siehe an das Reich Deines Gesalbeten.

Denn ein Tag in Deinen Vorhöfen*
Ist besser denn sonst tausend.
Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Zebaoth.*
Meine Seele verlanget und sehnet sich
Nach den Vorhöfen des Herrn.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 118.

Es ist gut auf den Herrn vertrauen,*
Und nicht sich verlassen auf Menschen.
Es ist gut auf den Herrn vertrauen,*
Und nicht sich verlassen auf Fürsten.
Hallelujah, Halleluja!
Kommt herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken,*
Und jauchzen dem Hort unsres Heils. Halleluja!

Am fünfzehnten Sonntage nach Trinitatis.

Collekte.

Bewahre, o Herr, wir bitten Dich, Deine Kirche in Deiner beständigen Gnade; und weil menschliche Schwachheit ohne Dich zu Falle kommen muß, so enthalte Du uns alle Zeit mit Deiner Hilfe von Allem, das uns schaden kann, und leite Du uns zu dem, was uns zum Heile dient; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel,.....Galat. 6, 11—18.
Evangelium,..Matth. 6, 24—34.

Introitus. Ps. 86.

Herr, neige Deine Ohren und erhöre mich;*
Hilf Du, mein Gott, Deinem Knechte,
Der sich verläßt auf Dich.
Herr, sei mir gnädig;*
Denn ich rufe täglich zu Dir.
Erfreue die Seele Deines Knechts;*
Denn nach Dir, Herr, verlanget mich.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 92.

Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken*
Und lobsingen Deinem Namen, Du Höchster,
Des Morgens Deine Gnade,*
Und des Nachts Deine Wahrheit verkündigen.*
Hallelujah, Hallelujah!
Denn der Herr ist ein großer Gott*
Und ein großer König über das ganze Erdreich. Hallelujah!

Am sechzehnten Sonntage nach Trinitatis.

Collekte.

Herr, wir bitten Dich, daß Dein beständiges Erbarmen Deine Kirche reinige und schirme; und weil dieselbe ohne Deinen Beistand nicht sicher bleiben kann, so bewahre sie immerdar mit Deiner Hilfe und Güte durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel, ...Ephes. 3, 13—21.
Evangelium, .. Luc. 7, 11—17.

Introitus. Ps. 86.

Herr, sei mir gnädig;*
Denn ich rufe täglich zu Dir.
Denn Du, Herr, bist gut und gnädig,*
Von großer Güte allen, die Dich anrufen.
Herr, neige Deine Ohren und erhöre mich;*
Denn ich bin elend und arm.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 102.

Die Heiden sollen den Namen des Herrn fürchten,*
Und alle Könige auf Erden Seine Ehre.
O, daß der Herr Zion bauete,*
Und erschiene in Seiner Ehre.
Hallelujah, Hallelujah!
Singet dem Herrn ein neues Lied,*
Denn Er thut Wunder. Hallelujah!

Am siebzehnten Sonntage nach Trinitatis.

Collekte.

Herr, wir bitten Dich, daß Deine Gnade uns allezeit zuvor komme und begleite, und unsre Herzen beständig zu jedem guten Werke neige, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel, ...Ephes. 4, 1—6.
Evangelium, ..Luc. 14, 1—11.

Introitus. Ps. 119.

Herr, Du bist gerecht,*
Und Dein Wort ist recht.
Handle mit Deinem Knecht nach Deiner Gnade;*
Und lehre mich Deine Rechte.
Wohl denen, die ohne Wandel leben,*
Die im Gesetz des Herrn wandeln.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 33, 102.

Wohl dem Volk, des Gott der Herr ist,*
Das Volk, das Er zum Erbe erwählet hat.
Der Himmel ist durch's Wort des Herrn gemacht,*
Und all sein Heer durch den Geist Seines Mundes.
Hallelujah, Hallelujah!
Herr, höre mein Gebet,*
Und laß mein Schreien zu Dir kommen. Hallelujah!

Am achtzehnten Sonntage nach Trinitatis.

Collekte.

Herr, wir bitten Dich, gieb Deinem Volke Gnade, den Versuchungen des Fleisches, der Welt und des Teufels zu widerstehen, und mit reinem Herzen Dir, dem allein wahren Gott, zu folgen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel, ...1 Cor. 1, 4—8.
Evangelium, ..Matth. 22, 34—46.

Introitus. Sirach 36. Ps. 122.

Herr, vergilt denen, so auf Dich harren,*
Daß Deine Propheten wahrhaftig erfunden werden.
Erhöre, Herr, das Gebet derer, die Dich anrufen,
Nach dem Segen Aarons über Dein Volk Israel.
Ich freute mich über die, so mir sagten:*
Lasset uns in's Haus des Herrn gehen.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 122.

Ich freute mich über die, so mir sagten:*
Lasset uns in's Haus des Herrn gehen.
Jerusalem, es müsse Friede sein inwendig in Deinen Mauern,*
Und Glück in Deinen Palästen.
Hallelujah, Hallelujah!
Die Heiden sollen den Namen des Herrn fürchten,*
Und alle Könige auf Erden Seine Ehre. Hallelujah!

Am neunzehnten Sonntage nach Trinitatis.

Collekte.

Herr Gott, dieweil wir ohne Dich Dir nimmer gefallen können, so gieb uns gnädiglich, daß Dein Heiliger Geist unsre Herzen allerwegen leite und regiere; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel.....Ephes. 4, 17—32.
Evangelium...Matth. 9, 1—8.

Introitus. Ps. 35, 34.

Der Herr spricht zu Seinem Volke: Ich bin deine Hilfe,*
Ich will dein Herr sein für und für.
Wenn sie schreien, so höret der Herr,*
Und errettet sie aus all' ihrer Noth.
Höre, mein Volk, mein Gesetz;*
Neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 141, 105.

Herr, mein Gebet müsse vor Dir taugen wie ein Rauchopfer,*
Meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer.
Hallelujah, Hallelujah!
Danket dem Herrn, und prediget Seinen Namen;*
Verkündiget Sein Thun unter den Völkern. Hallelujah!

Am zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Collekte.

Allmächtiger, barmherziger Gott, wir bitten Dich, behüte uns in Gnaden vor allem Aergerniß; daß wir mit Leib und Seele zu Deinem Dienst bereit seien, und was Du begehrest mit Freudigkeit vollbringen mögen; durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Epistel.....Ephes. 5, 15—21.
Evangelium...Matth. 22, 1—14.

Introitus. Dan. 7. Ps. 119.

O Herr, unser Gott, Du bist gerecht in allen Deinen Werken, die Du thust;*
Denn wir gehorchten Deiner Stimme nicht.
Herr, gieb Ehre Deinem Namen,*
Und thu mit uns nach Deiner großen Barmherzigkeit.
Wohl denen, die ohne Wandel leben,*
Die im Gesetze des Herrn wandeln.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 145, 108.

Aller Augen warten auf Dich,*
Und Du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.
Du thust Deine Hand auf,*
Und erfüllest alles, was lebet, mit Wohlgefallen.
Hallelujah, Hallelujah!
Gott, es ist mein rechter Ernst;*
Ich will singen und dichten, meine Ehre auch. Hallelujah!

Am einundzwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Collekte.

Gnädiger Gott, wir bitten Dich: Gewähre Deinen Gläubigen Vergebung und Frieden, daß sie, von allen Sünden gereinigt, Dir mit einem stillen Geiste dienen mögen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel,.....Ephes. 6, 10—20.
Evangelium,..Joh. 4, 46—54.

Introitus. Esther 2. Ps. 119.

Herr Gott, Du bist der allmächtige König,
Es steht alles in Deiner Macht;*
Und Deinem Willen kann niemand widerstehn.
Du hast Himmel und Erde gemacht,
Und alles, was darinnen ist.*
Du bist aller Herr.
Wohl denen, die ohne Wandel leben,*
Die im Gesetz des Herrn wandeln.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 90, 108.

Herr Gott, Du bist unsre Zuflucht*
Für und für.
Ehe denn die Berge worden,
Und die Erde und die Welt geschaffen wurden,*
Bist Du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Hallelujah, Hallelujah!
Gott, es ist mein rechter Ernst,*
Ich will singen und dichten, meine Ehre auch. Hallelujah!

Am zweiundzwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Collekte.

Herr, wir bitten Dich: Erhalte die Kirche, Deine Hausgemeine, in beständiger Gottseligkeit, daß sie durch Deinen Schutz von allen Widersachern befreit, und in guten Werken Dir zum Dienst ergeben sei, zur Ehre Deines Namens; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel,.....Phil. 1, 3—11.
Evangelium,..Matth. 18, 21—35.

Introitus. Ps. 130.

So Du willst, Herr, Sünde zurechnen,*
Herr, wer wird bestehen?
Denn bei Dir ist die Vergebung,*
Gott Israel's, daß man Dich fürchte.
Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu Dir,*
Herr, höre meine Stimme.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 133, 115.

Siehe, wie fein und lieblich ist's,*
Daß Brüder einträchtig bei einander wohnen;
Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aarons herabfleußt,*
Der herabfleußt in sein Kleid.
Hallelujah, Halleluja!
Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn;*
Der ist ihre Hilfe und Schild. Halleluja!

Am dreiundzwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Collekte.

Herr Gott, unsre Zuflucht und unsre Stärke, Du Quell aller Frömmigkeit, wir bitten Dich: Neige Dein Ohr zu dem ernstlichen Gebete Deiner Kirche, und laß uns, was wir gläubig bitten, auch wahrhaftig erlangen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel, ...Phil. 3, 17—21.
Evangelium, ..Matth. 22, 15—22.

Introitus. Jer. 29. Ps. 85.

Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr,*
Nemlich Gedanken des Friedens und nicht des Leides.
Und ihr werdet Mich anrufen und hingehen und Mich bitten,*
Und Ich will euch erhören.
Und Ich will euer Gefängniß wenden,*
Und euch sammeln von allen Völkern und von allen Orten.

Herr, Du bist vormals gnädig gewesen Deinem Lande,*
Und hast die Gefangenen Jacobs erlöset.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 44.

Herr, Du hilfst uns von unsern Feinden,*
Und machst zu Schanden, die uns hassen.
Wir wollen täglich rühmen von Gott,*
Und Deinem Namen danken ewiglich.
Hallelujah, Halleluja!
Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu Dir,
Herr, höre meine Stimme. Halleluja!

Am vierundzwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Collekte.

Herr, wir bitten Dich: Entbinde Dein Volk von seiner Schuld; daß wir durch Deine Güte und Gnade mögen befreit werden von den Strafen der Sünde, darein wir durch unsre Schwachheit gerathen sind. Gieb dies, o himmlischer Vater, um Jesu Christi, unsres hochgelobten Herrn und Heilandes willen. Amen.

Epistel,.....Col. 1, 3—12.
Evangelium,..Matth. 9, 18—26

Introitus. Ps. 95.

Kommt, laßt uns anbeten und knieen,*
Und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.
Denn Er ist unser Gott,
Und wir das Volk Seiner Weide und Schafe Seiner Hand.*
Heute, so ihr Seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht.
Kommt herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken,*
Und jauchzen dem Hort unsres Heils.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 95 u. 96.

Kommt herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken,*
Und jauchzen dem Hort unsers Heils.

Alle Welt fürchte den Herrn, denn Er kommt,
Denn Er kommt zu richten das Erdreich.*
Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit,
Und die Völker mit Seiner Wahrheit.
Hallelujah, Hallelujah!
Der Herr ist König und richtet die Völker recht.*
Er hat Sein Reich, so weit die Welt ist bereitet,
Daß es bleiben soll. Hallelujah!

Am fünfundzwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Collekte.

Herr, wir bitten Dich: Erwecke den Willen Deiner Gläubigen, daß sie reichlich Frucht bringen in guten Werken und Deinen Segen immer völliger dafür empfangen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel,.....1 Thessal. 4, 13—18.
Evangelium,..Matth. 24, 15—28.

Introitus. Ps. 31.

Herr, sei mir gnädig, denn mir ist angst;*
Errette mich von der Hand meiner Feinde
Und von denen, die mich verfolgen.
Herr, laß mich nicht zu Schanden werden,*
Denn ich rufe Dich an.
Herr, auf Dich traue ich,
Laß mich nimmermehr zu Schanden werden;*
Errette mich durch Deine Gerechtigkeit.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 103.

Barmherzig und gnädig ist der Herr,*
Geduldig und von großer Güte.
Denn so hoch der Himmel über der Erden ist,*
Läßt Er Seine Gnade walten über die, so Ihn fürchten.

So ferne der Morgen ist vom Abend,*
Läßt Er unsre Uebertretungen von uns sein.
Hallelujah, Hallelujah!
Lobe den Herrn, der dein Leben vom Verderben erlöset,*
Der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Hallelujah!

Am sechsundzwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Collekte.

Herr Gott, dessen hochgelobter Sohn geoffenbaret ward, daß Er die Werke des Teufels zerstöre und uns zu Gottes Kindern und Erben des ewigen Lebens machte: Verleih, wir bitten Dich, daß wir in solcher Hoffnung uns reinigen mögen, wie Er rein ist; auf daß, wenn Er wiederkommt mit Macht und großer Herrlichkeit, wir Ihm mögen gleich gemacht werden in Seinem ewigen und herrlichen Reiche; wo Er mit Dir, dem Vater, und Dir, dem Heiligen Geiste, lebet und regieret, ein einiger Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Epistel,.....2 Thessal. 1, 3—10.
Evangelium,..Matth. 25, 31—46.

Introitus und **Graduale** wie am dreiundzwanzigsten Trinitatissonntage.

Am letzten Sonntage nach Trinitatis (dem Gedächtnißtage der Verstorbenen).

Collekte.

Allmächtiger, barmherziger Gott, der Du dem menschlichen Geschlechte die Mittel des Heils und die Gaben des ewigen Lebens verliehen hast: Siehe in Gnaden an Deine Diener, erquicke und belebe die Seelen, die Du geschaffen und laß sie gewürdigt werden in der Stunde des Abscheidens, von Sünde unbefleckt durch der heiligen Engel Hände Dir, ihrem Schöpfer, dargestellt zu werden. Das bitten wir durch Deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel,.....2 Petri 3, 3—14.
Evangelium,..Matth. 24, 36—51.

Introitus. Ps. 116.

Herr, Du hast meine Seele aus dem Tode gerissen,*
Mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.
Ich werde wandeln vor dem Herrn,*
Im Lande der Lebendigen.
Der Tod Seiner Heiligen ist werth gehalten*
Vor dem Herrn.
Gloria Patri.

Graduale. Matth 25. Offenb. 21.

Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters,*
Ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!
Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen,*
Und der Tod wird nicht mehr sein,
Noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerzen wird mehr sein.
Hallelujah, Halleluja!
Wer überwindet, der wird's alles ererben,*
Und Ich werde sein Gott sein
Und er wird Mein Sohn sein. Halleluja!

Am Tage des Apostels St. Andreas, den 30. November.

Collekte.

Allmächtiger Gott, der Du Deinem heiligen Apostel Andreas die Gnade gegeben, daß er dem Rufe Deines Sohnes Jesu Christi bereitwillig gehorchte und ohne Säumen Ihm nachfolgte: Verleih' uns Allen, die wir durch Dein heiliges Wort berufen sind, daß wir uns unverweilt zur gehorsamen Erfüllung Deiner heiligen Gebote dargeben mögen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel.....Röm. 10, 9—21.
Evangelium,..Matth. 4, 18—22.

Introitus. Ps. 139.

Wie köstlich sind vor mir, Gott, Deine Gedanken?*
Wie ist ihrer eine so große Summe?

Herr, Du erforschest mich und kennest mich;*
Ich sitze oder stehe auf, so weißest Du es.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 45.

An Deiner Väter Statt werden Deine Söhne sein;*
Die wirst Du zu Fürsten setzen in aller Welt.
Sie werden Deines Namens gedenken;*
Darum werden Dir danken die Völker.
Hallelujah, Hallelujah!
Der Herr liebte den Andreas,*
Und machte ihn Gott zum süßen Geruch. Hallelujah!

Am Tage des Apostels St. Thomas, den 21. December.

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du Deinen heiligen Apostel Thomas, zur größeren Versicherung seines Glaubens, hast zweifeln lassen an Deines Sohnes Auferstehung: Verleihe uns, so völlig und ohne allen Zweifel an Deinen Sohn Jesum Christum zu glauben, daß unser Glaube vor Deinem Angesicht nimmermehr zu schwach erfunden werde. Erhöre uns, Herr, durch Jesum Christum, dem mit Dir und dem Heiligen Geiste sei alle Ehre und Herrlichkeit nun und immerdar. Amen.

Epistel,.....Ephes. 2, 19—22.
Evangelium,..Joh. 20, 24—31.

Introitus wie am Tage St. Andreä.

Graduale. Ps. 139, 33.

Köstlich sind vor mir, Gott, Deine Gedanken.*
Wie ist ihrer eine so große Summa?
Sollte ich sie zählen, so würde ihrer mehr sein denn des Sandes.*
Wenn ich aufwache, bin ich noch bei Dir.
Hallelujah, Hallelujah!
Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten;*
Die Frommen sollen Ihn schön preisen. Hallelujah!

Am Tage der Bekehrung St. Pauli, den 25. Januar.

Collekte.

Herr Gott, der Du durch die Predigt des gebenedeiten Apostel Paulus das Licht des Evangeliums der ganzen Welt entzündet hast: Wir bitten Dich, verleihe, daß wir seiner wunderbaren Bekehrung gedenken und Dir unsere Dankbarkeit für dieselbe beweisen durch Nachfolge seiner heiligen Lehre; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Anstatt der Epistel, ...Apostg. 9. 1—22.
Evangelium, ...Matth. 19, 27—30.

Introitus. 2 Timoth. 1. Ps. 139.

Ich weiß, an welchen ich glaube,*
Und ich bin gewiß,
Daß Er kann mir meine Beilage bewahren bis an jenen Tag.
Herr, Du erforschest mich und kennest mich,*
Ich sitze oder stehe auf, so weißest Du es.
Gloria Patri.

Graduale. Gal. 2. 1 Cor. 15.

Der mit Petrus kräftig gewesen ist
Zum Apostelamt unter die Beschneidung,*
Der ist mit mir auch kräftig gewesen unter die Heiden.
Und Sie erkannten die Gnade, die mir gegeben,*
Und Gottes Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen.
Hallelujah, Hallelujah!
Der große Apostel, der heilige Paulus,
Das auserwählte Rüstzeug ist wahrhaft würdig zu preisen;*
Der auch erworben hat, zu sitzen auf dem Stuhl der Zwölfe.
Hallelujah!

Am Tage der Darstellung Christi im Tempel, Marien Reinigung, den 2. Februar.

Collekte.

Allmächtiger und ewiger Gott: Wir bitten demüthiglich Deine göttliche Majestät, daß, wie Dein eingeborner Sohn an diesem Tage im Tempel in unserm wesentlichen Fleische dargestellt worden, auch wir Dir

mögen mit lauterem und reinem Herzen dargestellt werden; durch denselben Deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

Anstatt der Epistel,....Mal. 3, 1—5.
Evangelium,.....Luc. 2, 22—40.

Introitus. Ps. 48.

Gott, wir warten Deiner Güte*
In Deinem Tempel.
Gott, wie Dein Name, so ist auch Dein Ruhm
Bis an der Welt Ende.*
Deine Rechte ist voll Gerechtigkeit.
Groß ist der Herr und hochberühmt*
In der Stadt unsres Gottes, auf Seinem heiligen Berge.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 48.

Gott, wir warten Deiner Güte in Deinem Tempel.*
Gott, wie Dein Name, so ist auch Dein Ruhm bis an der Welt Ende.
Wie wir gehört haben, so sehen wir es*
In der Stadt unsres Gottes, auf Seinem heiligen Berge.
Hallelujah, Hallelujah!
Ein Licht zu erleuchten die Heiden,*
Und zum Preis Seines Volkes Israel. Hallelujah!

Am Tage des Apostels St. Matthias, den 24. Februar.

Collekte.

Allmächtiger Gott, der Du an Stelle des Verräthers Judas Matthiam, Deinen getreuen Knecht, unter die zwölf Apostel erwählet hast: Gieb, daß Deine Kirche allezeit vor falschen Aposteln bewahrt, dagegen von treuen und rechten Hirten geordnet und geleitet werde; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Anstatt der Epistel,....Apostg. 1, 15—26.
Evangelium,.....Matth. 11, 25—30.

Introitus wie am Tage St. Andreä.

Graduale. Ps. 139.

Wie köstlich sind von mir, Gott, Deine Gedanken?*
Wie ist ihrer eine so große Summa?
Sollte ich sie zählen, so würde ihrer mehr sein, denn des Sandes.*
Wenn ich aufwache, bin ich noch bei Dir.

Tractus. Ps. 21.

Du giebst ihm seines Herzens Wunsch,*
Und weigerst nicht, was sein Mund bittet.
Denn Du überschüttest ihn mit gutem Segen,*
Du setzest eine güldene Krone auf sein Haupt.

Am Tage St. Joseph's, des Verlobten der Jungfrau Maria, den 19. März.

Collekte.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du Deinem Knecht St. Joseph, dem Verlobten der Jungfrau Maria, das Wunder der Menschwerdung offenbaret, und durch seinen Dienst Dein Kind Jesum, empfangen vom Heiligen Geiste, von Herodes Hand errettet und in zarter Jugend beschirmet hast: Gieb uns Gnade, daß auch wir das Geheimniß der Gottseligkeit im Geiste schauen, und durch keine Macht dieser Welt und ihres Fürsten übermocht werden, Ihn zu verlassen oder zu verleugnen, der mit Dir und dem Heiligen Geiste lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Epistel.....Hebr. 2, 5—10.
Evangelium..Matth. 1, 18—25.

Introitus. Ps. 92.

Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum;*
Er wird wachsen wie eine Ceder auf Libanon.
Die gepflanzt sind in dem Hause des Herrn,*
Werden in den Vorhöfen unsres Gottes grünen.
Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken,*
Und lobsingen Deinem Namen, Du Höchster.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 21.

Herr, Du überschüttest ihn mit gutem Segen,*
Du legest Lob und Schmuck auf ihn.
Er bittet Dich um's Leben,*
So giebst Du ihm langes Leben immer und ewiglich.

Tractus. Ps. 112.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet,*
Der große Lust hat zu Seinen Geboten.
Des Same wird gewaltig sein auf Erden;*
Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein.
Reichthum und Fülle wird in ihrem Hause sein,*
Und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

Am Tage Marien Verkündigung, den 25. März.

Collekte.

Wir bitten Dich, Herr, gieße Deine Gnade in unsre Herzen aus, daß wir, die aus des Engels Botschaft die Menschwerdung Deines Sohnes Jesu Christi vernommen haben, mögen durch sein Kreuz und Leiden zur Herrlichkeit Seiner Auferstehung hindurchgebracht werden; durch denselben Deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Anstatt der Epistel, ...Jes. 7, 10—15.
Evangelium, ...Luc. 1, 26—38.

Introitus. Ps. 45.

Die Reichen im Volk werden vor Dir flehen,*
Man führt zum Könige die Jungfrauen, die ihr nachgehen.
Ihre Gespielen führt man zu Dir,*
Man führet sie mit Freuden und Wonne,
Mein Herz dichtet ein feines Lied,*
Ich will singen von einem Könige.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 45.

Holdselig sind Deine Lippen,*
Darum segnet Dich Gott ewiglich.

Zeuch einher der Wahrheit zu gut,
Und die Elenden bei Recht zu behalten,*
So wird Deine rechte Hand Wunder beweisen.

Tractus. Ps. 45.

Höre, Tochter, schaue drauf, und neige Deine Ohren,*
So wird der König Lust an Deiner Schöne haben.
Die Reichen im Volk werden vor Dir flehen,*
In Deinem Schmuck gehen der Könige Töchter.
Man führt zum Könige die Jungfrauen, die ihr nachgehen,*
Man führt sie mit Freude und Wonne
In des Königs Palast.

Nach Ostern wird anstatt des Graduale oder Tractus Folgendes gesungen:

Lucä 1. Jes. 11. Matth. 11.

Der Engel sprach zu Maria:
Gegrüßet seist Du, Holdselige!*
Der Herr ist mit Dir,
Du Gebenedeiete unter den Weibern. Halleluja!
Es wird eine Ruthe aufgehen von dem Stamme Isai*
Und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.
Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein
Und einen Sohn gebären,*
Und sie werden Seinen Namen Immanuel heißen. Halleluja!

Am Tage des Evangelisten St. Marcus, den 25. April.

Collekte.

Allmächtiger Gott, der Du Deine heilige Kirche in der himmlischen Lehre Deines Evangelisten St. Marcus unterwiesen hast: Gieb uns Gnade, daß wir nicht wie die Kinder uns irren lassen durch allerlei Wind eitler Lehre, sondern mögen fest gegründet sein in der Wahrheit Deines heiligen Evangelii; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel.....Ephes. 4, 7—16.
Evangelium...Joh. 15, 1—11.

Introitus. Ps. 64.

Verbirg mich, Gott, vor der Sammlung der Bösen,*
Vor dem Haufen der Uebelthäter.
Höre, Gott, meine Stimme in meiner Klage,*
Behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 89.

Hallelujah, Hallelujah!
Die Himmel werden, Herr, Deine Wunder preisen,*
Und Deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen. Hallelujah!
Du setzest ihn zum Segen ewiglich,
Du setzest eine güldene Krone auf sein Haupt. Hallelujah!

Am Tage der Apostel St. Philippus und St. Jacobus, den 1. Mai.

Collekte.

Allmächtiger Gott, dessen wahre Erkenntniß das ewige Leben ist: Verleihe uns, Deinen Sohn Jesum Christum völlig zu erkennen, als den Weg, die Wahrheit und das Leben; daß wir den Fußstapfen Deiner heiligen Apostel St. Philippus und St. Jakobus folgen, und in dem Wege, der zum ewigen Leben führt, beständiglich wandeln mögen; durch denselben Deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel, ...Jacobi 1, 1—12.
Evangelium, .. Joh. 14, 1—14.

Introitus. Nehemia 9. Ps. 33.

Zur Zeit ihrer Angst, Herr, schrieen sie zu Dir;*
Und Du erhörtest sie vom Himmel.
Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten;*
Die Frommen sollen Ihn schön preisen.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 89. Joh. 14.

Die Himmel werden, Herr, Deine Wunder preisen,*
Und Deine Wahrheit in der Gemeinde der Heiligen. Hallelujah!
So lange bin ich bei euch, und ihr kennet mich nicht?
Philippus, wer mich siehet, der siehet den Vater. Hallelujah!

Am Tage des Apostels St. Barnabas, den 11. Juni.

Collekte.

Allmächtiger Herrgott, der Du Deinen heiligen Apostel Barnabas mit vorzüglichen Gaben des Heiligen Geistes ausgerüstet: Wir bitten Dich, laß uns nicht ermangeln Deiner mannigfachen Gaben noch der Gnade, derselben allzeit zu gebrauchen zu Deiner Ehre und Verherrlichung; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel, ...Apostg. 11, 22—30.
Evangelium,..Joh. 15, 12—16.

Introitus wie am Tage St. Andreä.

Graduale. Ps. 19. Joh. 15.

Es ist keine Sprache noch Rede,*
Da man nicht ihre Stimme höre.
Ihre Schnur gehet aus in alle Lande,*
Und ihre Rede an der Welt Ende.
Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Und die Feste verkündiget Seiner Hände Werk.
Hallelujah, Hallelujah!
Ich habe euch erwählet aus der Welt*
Und gesetzt, daß ihr hingehet, und Frucht bringet,
Und eure Frucht bleibe. Hallelujah!

Am Tage St. Johannis des Täufers, den 24. Juni.

Collekte.

Allmächtiger Gott, durch dessen Fürsehung Dein Knecht Johannes der Täufer wunderbar geboren und gesandt ward, Deinem Sohne, unserm Heiland, durch Predigt der Buße den Weg zu bereiten: Gieb uns, also nachzufolgen seiner Lehre und heiligem Leben, daß wir, gemäß seiner Predigt, aufrichtig Buße thun und nach seinem Vorbilde beständig die Wahrheit reden, unerschrocken das Laster strafen und geduldig um der Wahrheit willen leiden; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Anstatt der Epistel,.....Jes. 40, 1—11.
Evangelium, ...Luc. 1, 57—80.

Introitus. Jesaias 49. Ps. 92.

Der Herr hat mich gerufen von Mutterleibe an,*
Er hat meines Namens gedacht, da ich noch im Mutterleibe war.
Und hat meinen Mund gemacht wie ein scharfes Schwert,*
Mit dem Schatten Seiner Hand hat Er mich bedecket.
Er hat mich zum reinen Pfeil gemacht,*
Und mich in Seinen Köcher gesteckt.
Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken,
Und lobsingen Deinem Namen, Du Höchster.
Gloria Patri.

Graduale. Jerem. 1. Lucä 1.

Ich kannte dich, ehe denn Ich dich im Mutterleibe bereitete;*
Und sonderte dich aus, ehe denn du von der Mutter geboren.
Der Herr reckte Seine Hand aus und rührete meinen Mund*
Und sprach: Siehe, Ich lege meine Worte in deinen Mund.
Hallelujah, Hallelujah!
Und du, Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten heißen;*
Du wirst vor dem Herrn hergehen,
Daß du Seinen Weg bereitest. Hallejujah!

Am Tage des Apostels St. Petrus, den 29. Juni.

Collekte.

Allmächtiger Gott, der Du durch Deinen Sohn Jesum Christum Deinem Apostel, dem heiligen Petrus, viel vorzügliche Gaben gegeben und ihm ernstlich befohlen hast, Deine Heerde zu weiden: Wir bitten Dich, mache alle Bischöfe und Pastoren fleißig, Dein heiliges Wort zu predigen, und die Gemeinde willig, demselben nachzuleben, auf daß sie die Krone ewiger Herrlichkeit erlangen mögen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel.....Apostg. 12, 1—11.
Evangelium...Matth. 16, 13—19.

Introitus. Apostelg. 12. Ps. 139.

Nun weiß ich wahrhaftig, daß der Herr Seinen Engel gesandt hat,*
Und mich errettet aus der Hand des Herodes,
Und von allem Warten des jüdischen Volkes.

Herr, Du erforschest mich und kennest mich.*
Ich sitze oder stehe auf, so weißest Du es.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 45. Matth. 16.

An Deiner Väter Statt werden Deine Söhne sein;*
Die wirst Du zu Fürsten setzen in aller Welt.
Sie werden Deines Namens gedenken;*
Darum werden Dir danken die Völker.
Hallelujah, Hallelujah!
Du bist Petrus,*
Und auf diesen Felsen will Ich bauen Meine Gemeinde. Hallelujah!

Am Tage St. Marien Magdalenen, den 22. Juli.

Collekte.

Barmherziger Vater, gieb uns Gnade, daß wir nimmer uns vermessen, durch das Beispiel irgend welcher Creatur zu sündigen; wo wir aber je Deine göttliche Majestät beleidiget haben, so verleihe, daß wir nach dem Vorbild der Maria Magdalena es aufrichtig bereuen und beklagen, und durch lebendigen Glauben Vergebung aller unsrer Sünden erlangen mögen; durch das alleinige Verdienst Deines Sohnes, Christi unsres Heilandes. Amen.

Anstatt der Epistel, ...Hohelied 3, 1—5 und 8, 6 u. 7.
Evangelium, ...Lucä 7, 36—50.

Introitus. Ps. 119.

Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen,*
Ich aber merke auf Deine Zeugnisse.
Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen,*
Aber Dein Gebot währet.
Wohl denen, die ohne Wandel leben,*
Die nach dem Gesetz des Herrn wandeln.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 45.

Du liebest Gerechtigkeit und hassest gottlos Wesen;*
Darum hat Dich Gott, dein Gott, gesalbt mit Freudenöle.
Hallelujah, Hallelujah!
Holdselig sind deine Lippen;*
Darum segnet dich Gott ewiglich. Hallelujah!

Am Tage des Apostels St. Jacobus, den 25. Juli.

Collekte.

Verleih', o barmherziger Gott, daß — wie der heilige Apostel Jakobus seinen Vater und Alles, was er hatte, verließ, und ohne Säumen dem Rufe Deines Sohnes Jesu Christi gehorchte und Ihm nachfolgte, — so auch wir mögen allen weltlichen und fleischlichen Regungen absagen, und allezeit bereit sein, Deinen heiligen Geboten zu folgen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel.....Apostg. 11, 27—12, 3.
Evangelium...Matth. 20, 20—28.

Introitus wie am Tage St. Andreä.

Graduale. Ps. 45. Joh. 15.

An Deiner Väter Statt werden Deine Söhne sein;*
Die wirst Du zu Fürsten setzen in aller Welt.
Sie werden Deines Namens gedenken;*
Darum werden Dir danken die Völker.
Hallelujah, Hallelujah!
Ich habe euch erwählet aus der Welt,*
Und gesetzt, daß ihr hingehet und Frucht bringet,
Und eure Frucht bleibe. Hallelujah!

Am Feste der Verklärung Christi, den 6. August.

Collekte.

O Christe, wahrhaftiger Gott, der Du bei Deiner Verklärung auf dem Berge, den Jüngern, was sie zu schauen vermochten von Deiner Herrlichkeit geoffenbaret hast, laß auch uns Sündern Dein ewiges Licht

leuchten, daß wir Dich, den Geber des Lichtes erhöhen, und der Welt verkündigen mögen, daß Du wahrhaftig der Glanz der Herrlichkeit des Vaters bist, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Oder:

O Gott, der Du die heiligen Geheimnisse des Glaubens in der glorreichen Verklärung Deines eingebornen Sohnes nach der Väter Zeugniß bestätigt und unsre vollkommene Kindschaft durch die Stimme aus der Lichtwolke wunderbarlich vorbedeutet hast: Verleihe in Gnaden, daß wir Miterben der Majestät dieses Königs und Seiner Herrlichkeit theilhaftig würden; durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel, ...2 Petri 1, 16—21.
Evangelium, ..Matth. 17, 1—9.

Introitus. Ps. 77, 84.

Deine Blitze leuchteten auf dem Erdboden;*
Das Erdreich regete sich und bebete davon.
Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Zebaoth!*
Meine Seele verlanget und sehnet sich
Nach den Vorhöfen des Herrn.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 45. Weish. 7.

Du bist der schönste unter den Menschenkindern,*
Holdselig sind Deine Lippen.
Mein Herz dichtet ein feines Lied,*
Ich will singen von einem Könige.
Hallelujah, Hallelujah!
Er ist der Strahl der Herrlichkeit des Allmächtigen,*
Der Glanz des ewigen Lichtes.
Ein unbefleckter Spiegel der göttlichen Kraft,*
Und ein Bild Seiner Gütigkeit. Hallelujah!

Am Tage des Apostels St. Bartholomäus, den 24. August.

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du Deinem Apostel Bartholomäus Gnade gegeben, Dein Wort recht zu glauben und zu predigen: Wir

bitten Dich, verleihe Deiner Kirche, das Wort, welches er geglaubt, zu lieben und daſſelbe beides zu verkünden und anzunehmen; durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

Anſtatt der Epiſtel,.....Apoſtg. 5, 12—16.
Evangelium, ...Luc. 22, 24—30.

Introitus wie am Tage St. Andreä.

Graduale. Pſ. 45.

An Deiner Väter Statt werden Deine Söhne ſein;*
Die wirſt Du zu Fürſten ſetzen in aller Welt.
Sie werden Deines Namens gedenken;*
Darum werden Dir danken die Völker.
Hallelujah, Hallelujah!
Der Apoſtel glorreicher Chor,*
Herr, Dich preiſet! Hallelujah!

Am Tage des Apoſtels und Evangeliſten St. Matthäus, den 21. September.

Collekte.

Allmächtiger Gott, der Du durch Deinen hochgelobten Sohn den Matthäus vom Zoll berufen haſt zu einem Apoſtel und Evangeliſten: Gieb uns Gnade, allem ſündlichen Begehren und aller unordentlichen Liebe der zeitlichen Güter abzuſagen, und Deinem Sohne Jeſu Chriſto nachzufolgen, welcher lebet und regieret mit Dir und dem Heiligen Geiſte, Ein Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Epiſtel,.....2 Cor. 4, 1—6.
Evangelium,..Matth. 9, 9—13.

Introitus. Pſ. 37.

Der Mund des Gerechten redet die Weisheit,*
Und ſeine Zunge lehret das Recht.
Das Geſetz ſeines Gottes iſt in ſeinem Herzen,*
Seine Tritte gleiten nicht.
Erzürne Dich nicht über die Böſen,*
Sei nicht neidiſch über die Uebelthäter.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 112.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet,*
Der große Lust hat zu Seinen Geboten;
Des Same wird gewaltig sein auf Erden;*
Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein.
Hallelujah, Hallelujah!
Der Apostel glorreicher Chor,*
Herr, Dich preiset! Hallelujah!

Am Tage St. Michaels und aller Engel, den 29. September.

Collekte.

Ewiger Gott, der Du der Engel und der Menschen Dienste in wunderbarer Ordnung zugerichtet hast: Gieb in Gnaden, daß Deine heiligen Engel, so Dir allezeit im Himmel dienen, nach Deinem Befehle auch uns auf Erden mit Hilfe erscheinen und uns beschirmen mögen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Anstatt der Epistel, ... Offb. 12, 7—12.
Evangelium, ... Matth. 18, 1—10.

Introitus. Ps. 103.

Lobet den Herrn, ihr Seine Engel,*
Ihr starken Helden, die ihr Seinen Befehl ausrichtet,
Daß man höre die Stimmen Seines Worts.
Lobe den Herrn, meine Seele,*
Und was in mir ist, Seinen heiligen Namen.
Gloria Patri.

Graduale. Ps. 103. Dan. 8.

Lobet den Herrn, alle Seine Heerscharen,*
Seine Diener, die ihr Seinen Willen thut.
Lobet den Herrn, alle Seine Werke,
An allen Orten Seiner Herrschaft.*
Lobe den Herrn, meine Seele.
Hallelujah, Hallelujah!
Lobet den Herrn, ihr Engel des Herrn,*
Preiset und rühmet Ihn ewiglich. Hallelujah!

Am Tage des Evangelisten St. Lucas, den 18. Oktober.

Collekte.

Allmächtiger Gott, der Du Lucas, den Arzt, berufen hast, daß sein Ruhm am Evangelio wäre, ein Evangelist und Arzt der Seelen zu sein: Verleihe gnädiglich, daß durch die heilsame Arznei der von ihm überkommenen Lehre alle Krankheiten unserer Seelen mögen geheilt werden; durch das Verdienst Deines Sohnes, Jesu Christi, unsres Herrn. Amen.

Epistel,.....2 Tim. 4, 5—15.
Evangelium,..Luc. 10, 1—7.

Introitus wie am Tage St. Andreä.

Graduale wie am Tage St. Barnabas.

Am Tage der Apostel St. Simon und St. Judas, den 28. Oktober.

Collekte.

Allmächtiger Gott, der Du Deine Kirche auf den Grund der Apostel und Propheten erbauet hast, da Jesus Christus der Eckstein ist: Verleihe uns, durch ihre Lehre in solcher Einigkeit des Geistes verbunden zu werden, daß wir mögen ein heiliger Tempel sein zu Deinem Wohlgefallen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Epistel,.....Judä 1—8.
Evangelium,..Joh. 15, 17—27.

Introitus wie am Tage St. Andreä.

Graduale. Ps. 45.

An Deiner Väter Statt werden Deine Söhne sein;*
Die wirst Du zu Fürsten setzen in aller Welt.
Sie werden Deines Namens gedenken;*
Darum werden Dir danken die Völker.
Hallelujah, Hallelujah!
Wie köstlich sind vor mir, Gott, Deine Gedanken!
Wie ist ihrer eine so große Summa! Hallelujah!

Am Tage Aller Heiligen, den 1. November.

Collekte.

Allmächtiger Gott, der Du Deine Auserwählten zu einer Gemeinde und Genossenschaft verbunden hast in dem geheimnißvollen Leibe Deines Sohnes Jesu Christi, unsres Herrn: Verleih' uns Gnade, Deinen gebenedeieten Heiligen in aller Tugend und göttlichem Leben also nachzufolgen, daß wir zu den unaussprechlichen Freuden gelangen mögen, die Du denen bereitet hast, die Dich von reinem Herzen lieben; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Anstatt der Epistel, ...Offenb. 7, 2—12.
Evangelium, ...Matth. 5, 1—12.

Introitus. Weish. 3. Ps. 33.

Die Heiligen werden die Heiden richten,
Und herrschen über die Völker;*
Und der Herr wird ewiglich über sie herrschen.
Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten,*
Die Frommen sollen Ihn schön preisen.
Gloria Patri.

Graduale. Weish. 3. Matth. 11.

Gottes Heilige sind in Gnaden und Barmherzigkeit,*
Und Er hat ein Auffehn auf Seine Auserwählten.
Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand,*
Und keine Qual rührt sie an.
Hallelujah, Hallelujah!
Kommet her zu mir alle,
Die ihr mühselig und beladen seid.*
Ich will euch erquicken. Hallelujah!

Am Tage der Kirchweihe.

Collekte.

Gelobet sei Dein Name, Herr, unser Gott, daß es Dir gefallen, Deine Stätte zu haben unter den Menschenkindern, und inmitten der

Gemeine der Heiligen auf Erden zu wohnen; segne, wir bitten Dich, die Feier dieses Tages, und verleihe, daß an diesem Ort, der Deinem Dienst geweihet ist, Dein heiliger Name möge angebetet werden in Lauterkeit und Wahrheit von Kind und Kindeskind; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Anstatt der Epistel,..Offenb. Joh. 21, 1—7.
Evangelium, ...Luc. 19, 1—10.

Introitus. 1. Mose 28. Ps. 84.

Wie heilig ist diese Stätte!
Hier ist nichts anders denn Gottes Haus,*
Und hier ist die Pforte des Himmels.
Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Zebaoth!*
Meine Seele verlanget und sehnet sich
Nach den Vorhöfen des Herrn.
Gloria Patri.

Graduale. Matth. 21, 7. Ps. 138.

So spricht der Herr: Mein Haus soll ein Bethaus heißen.*
Wer hier bittet, der empfähet; wer hier suchet, der findet;
Und wer hier anklopft, dem wird aufgethan.
Hallelujah, Hallelujah!
Ich will anbeten zu Deinem heiligen Tempel,
Und Deinem Namen danken um Deine Güte und Treue;*
Denn Du hast Deinen Namen über alles herrlich gemacht
Durch Dein Wort. Hallelujah!

Die öffentliche Taufhandlung mit Kindern.

In der Kirche zu gebrauchen.

¶ Die Gemeine soll daran gemahnt werden, daß die Taufe gebührender Weise nur an Sonntagen und andern Feiertagen, oder an Bettagen zu verrichten sei. Doch mag dieselbe in Nothfällen auch an einem andern Tage stattfinden.

¶ Jeder männliche Täufling soll womöglich zwei Männer und eine Frau und jeder weibliche Täufling einen Mann und zwei Frauen zu Pathen haben. Auf Verlangen sollen die Eltern als Pathen zugelassen werden.

¶ Wenn Kinder zu taufen sind, sollen die Eltern oder Pathen den Geistlichen vor Beginn der Matutin davon benachrichtigen. Ferner müssen die Pathen, sowie die Leute mit den Kindern, sich am Taufstein in Bereitschaft halten, entweder gleich nach der letzten Lektion der Matutin, oder aber sofort nach der letzten Lektion der Vesper, je nach Ermessen und Anordnung des Geistlichen. Und der Geistliche soll zum Taufstein treten (welcher dann mit reinem Wasser gefüllt werden soll) und daselbst stehend, also sprechen:

Ist dies Kind bereits getauft oder nicht?

¶ Lautet die Antwort Nein, so soll der Geistliche folgendermaßen fortfahren:

Geliebte im Herrn: Nachdem alle Menschen in Sünden empfangen und geboren sind, und Christus unser Heiland sagt, daß Niemand in das Himmelreich kommen kann, es sei denn, daß er von Neuem geboren sei aus Wasser und dem Heiligen Geist; so bitte ich Euch, Gott den Vater durch unsern Herrn Jesum Christum anzurufen, daß Er nach dem Reich-

thum Seiner Gnade diesem Kinde das gebe, was es von Natur nicht haben kann; daß es mit Wasser und dem Heiligen Geist getauft, in Christi heilige Kirche aufgenommen und ein lebendiges Glied derselben werden möge.

¶ Hierauf soll der Geistliche sprechen:

Lasset uns beten:

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du nach Deiner großen Barmherzigkeit den Noah sammt seinem Hause in der Arche durchs Wasser vor dem Verderben bewahret, auch die Kinder Deines Volkes Israel wohlbehalten durch das Rothe Meer geführt, und damit Deine heilige Taufe voraus bedeutet hast; und hast durch die Taufe Deines vielgeliebten Sohnes Jesu Christi im Jordan das Wasser zur geheimnißvollen Abwaschung der Sünden geheiligt: Wir bitten Dich, durch Deine grundlose Barmherzigkeit, siehe gnädiglich an dieses Kind: wasche und heilige es mit dem Heiligen Geiste, daß es von Deinem Zorne erlöst, in die Arche der Kirche Christi aufgenommen werde, und beständig im Glauben, fröhlich in Hoffnung, eingewurzelt in der Liebe, also durch die Wogen dieser unruhigen Welt hindurchdringe, daß es endlich anlange im Lande des ewigen Lebens, um daselbst mit Dir zu herrschen in Ewigkeit; durch Jesum Christum, unsern Herrn. **Amen.**

¶ Oder:

Allmächtiger, ewiger Gott, Beistand Aller, die in Nöthen sind, Helfer Aller, die zu Dir ihre Zuflucht nehmen, Leben der Gläubigen und Auferstehung der Todten: Wir rufen Dich an über dies Kind, daß dasselbe, — dieweil es zu Deiner heiligen Taufe kommt, durch die geistliche Wiedergeburt Nachlaß der Sünden erlangen möge. Nimm es auf,

Herr, wie Du verheißen hast durch Deinen geliebten Sohn, da er spricht: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. So gieb nun uns, die da bitten; laß uns finden, weil wir suchen; thu uns auf die Thür, da wir anklopfen; daß dieses Kind den unvergänglichen Segen Deines himmlischen Bades erlange und zu dem ewigen Reiche eingehe, das Du verheißen hast in Christo unserm Herrn. **Amen.**

¶ Dann soll der Geistliche sprechen, wie unten folgt, oder aber er soll zu den an die Pathen gerichteten Fragen übergehen, und von da zu dem der Untertauchung oder Begießung des Kindes unmittelbar vorangehenden Gebete. Doch merke, daß in jeder Kirche, zur bessern Unterweisung der Gemeine in den Gründen für die Kindertaufe, diese zwischeneinkommenden Theile der Liturgie wenigstens einmal im Monat gebraucht werden sollen (sofern eine Taufe stattfindet).

Vernehmet die Worte des Evangeliums, bei St. Markus im zehnten Capitel vom dreizehnten Verse an:

Sie brachten Kindlein zu Christo, daß er sie anrührete. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen. Da es aber Jesus sah, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfänget als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. Und er herzte sie, und legte die Hände auf sie, und segnete sie.

¶ Nach Verlesung des Evangeliums soll der Geistliche diese kurze Vermahnung über die verlesenen Worte halten:

Geliebte in dem Herrn: Ihr hört in diesem Evangelio die Worte Christi, unsres Heilandes, daß Er die Kindlein zu Ihm bringen ließ; wie Er die strafte, welche sie Ihm vorenthalten wollten, und wie Er Jedermann ermahnet, ihrer Unschuld nachzufolgen. Ihr erkennet, wie Er durch Seine Geberde

und That Seinen Gnadenwillen gegen dieselben kund gethan; denn Er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie. Darum so zweifelt nicht, sondern glaubet von Herzen, daß Er gleichermaßen dies Kind hier gnädig aufnehmen, es mit den Armen Seines Erbarmens umfassen, ihm den Segen des ewigen Lebens verleihen, und es zum Genossen Seines unvergänglichen Reiches machen wolle.

Und weil wir also versichert sind des Gnadenwillens unsres himmlischen Vaters gegen dieses Kind, wie Er ihn durch Seinen Sohn Jesum Christum kund gethan hat; und keinen Zweifel haben, daß Er dies unser christliches Liebeswerk, indem wir dies Kind zu Seiner heiligen Taufe bringen, gut heiße: so laßt uns gläubig und inbrünstig Ihm danksagen und beten:

Allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vater: Wir sagen Dir demüthiglich Dank, daß Du uns zur Erkenntniß Deiner Gnaden und zum Glauben an Dich gnädiglich berufen hast. Mehre solche Erkenntniß und stärke diesen Glauben in uns allezeit. Gieb diesem Kind Deinen Heiligen Geist zur neuen Geburt, daß es ein Erbe der ewigen Seligkeit werde; durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebet und regieret nun und immerdar. Amen.

¶ Dann soll der Geistliche zu den Pathen folgendermaßen sprechen:

Geliebte in dem Herrn: Ihr habt dies Kind zur Taufe gebracht und gebeten, daß unser Herr Jesus Christus es gnädiglich annehmen, von Sünden erlösen, mit dem Heiligen Geiste heiligen, und ihm das Himmelreich und ewiges Leben geben wolle. Ihr habt auch vernommen, daß unser Herr Jesus in Seinem Evangelio verheißen hat, solches Alles, darum Ihr gebeten, zu geben; welche Verheißung Er für Sein Theil ganz gewißlich halten und erfüllen wird.

Nachdem Solches von Christo ihm verheißen ist, muß nun auch dieses Kind durch Euch als seine Bürgen (bis daß es zu den Jahren kommt, da es selbst sein Gelübde thun kann,) an seinem Theil aufrichtig geloben, daß es dem Teufel und allen seinen Werken entsagen, Gottes heiligem Worte beständiglich glauben, und seine Gebote in Gehorsam halten wolle.

¶ Der Geistliche soll dann an die Pathen die folgenden Fragen richten, welche jedem Einzelnen gelten, und daher von jedem Einzelnen zu beantworten sind.

Derhalben frage ich:

Entsagest Du, im Namen dieses Kindes, dem Teufel und allen seinen Werken, dem eitlen Prunk und Ruhm der Welt, und allem Begehren und Verlangen danach, dazu den Lüsten des Fleisches, also daß Du denselben nicht nachhängen, noch dich dadurch willst verführen lassen?

Antwort: Ich entsage dem Allen; und will mit Gottes Hilfe mich befleißigen, demselben nicht nachzuhängen, noch dadurch mich verführen zu lassen.

Geistlicher: Glaubst Du alle Artikel des christlichen Glaubens, wie sie enthalten im apostolischen Glaubensbekenntniß?

Antwort: Ich glaube.

Geistlicher: Willst Du auf diesen Glauben getauft sein?

Antwort: Das ist mein Begehr.

Geistlicher: Willst Du denn gehorsam Gottes heiligen Willen und Gebote halten, und in denselben wandeln bis an Dein Lebensende?

Antwort: Ich will, mit Gottes Hilfe.

¶ Dann soll der Geistliche sprechen:

Barmherziger Gott: Gieb daß der alte Adam in diesem Kinde also möge begraben werden, daß der neue Mensch in ihm auferstehe. **Amen.**

Gieb, daß alle sündhaften Regungen in ihm sterben, und daß Alles, was aus dem Geiste stammt, in ihm wachse und lebe. **Amen.**

Gieb, daß es Macht und Stärke habe den Sieg zu behalten und zu triumphiren über Fleisch, Welt und Teufel. **Amen.**

Gieb, daß Alle, die Dir hier durch unser Amt und Dienst geheiligt sind, auch mögen mit himmlischen Tugenden begnadigt und ewig belohnt werden, durch Deine Barmherzigkeit, hochgelobter Herr und Gott, der Du lebest und allerorten regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. **Amen.**

Allmächtiger, ewiger Gott, dessen geliebtester Sohn, Jesus Christus, zur Vergebung unsrer Sünden aus Seiner allertheuersten Seite beides Wasser und Blut vergossen hat, und hat seinen Jüngern Befehl gethan, daß sie hingingen und alle Völker lehreten und sie tauften im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes: Sieh doch an die Gebete Deiner Gemeinde, heilige dies Wasser zur geheimnißvollen Abwaschung der Sünde, und gieb, daß dies Kind, welches jetzt darinnen getauft werden soll, die Fülle Deiner Gnade erlange und allezeit in der Zahl Deiner getreuen Kinder bleiben möge; durch Jesum Christum, unsern Herrn. **Amen.**

¶ Dann soll der Geistliche das Kind in seine Arme nehmen und die Pathen fragen:

Wie soll dies Kind heißen?

¶ Darauf soll er den Namen wiederholen, und das Kind vorsichtig in's Wasser tauchen oder mit Wasser begießen, indem er spricht:

N— ich taufe Dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

¶ Dann soll der Geistliche sprechen:

Wir nehmen dies Kind auf in die Gemeinschaft der Heerde Christi, und zeichnen es* mit dem Zeichen des Kreuzes, zu deuten, daß es hiernach sich nicht schämen soll, den Glauben an Christum den Gekreuzigten zu bekennen, und mannhaft zu kämpfen unter Seinem Panier gegen Sünde, Welt und Teufel, und ein treuer Streiter und Knecht (eine treue Streiterin und Magd) Christi zu verbleiben bis an sein (ihr) letztes Ende. Amen.

* Hier soll der Geistliche das Zeichen des Kreuzes auf des Kindes Stirn machen.

¶ Wenn die, welche das Kind zur Taufe bringen, wünschen sollten, daß das Kreuzeszeichen wegbleibe, so mag der Geistliche, obschon die Kirche kein würdiges Bedenken gegen dies Zeichen erkennt, den obigen, unmittelbar auf den Taufact folgenden Abschnitt auslassen.

¶ Hierauf soll der Geistliche sprechen:

Geliebte in Christo: Sintemal dies Kind wiedergeboren und der Kirche Christi eingepflanzt ist, so laßt uns dem Allmächtigen Gotte für diese Wohlthaten Dank sagen, und unser einmüthiges Gebet zu Ihm thun, daß dies Kind sein übriges Leben solchem Anfange gemäß führen möge.

¶ Darauf sollen Alle knieend beten:

Vater unser, der Du bist im Himmel: Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden. Unser täglich Brod gieb uns heute; und vergieb uns unsre Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

¶ Hierauf soll der Geistliche beten:

Wir sagen Dir von Herzen Dank, allbarmherziger Vater, daß Du dieses Kind durch Deinen Heiligen Geist gnädiglich wiedergeboren, zu Deinem eigenen Kinde angenommen, und Deiner heiligen Kirche einverleibt hast. Und wir bitten Dich demüthiglich, gieb, daß es der Sünde gestorben und der Gerechtigkeit lebend, und mit Christo in Seinen Tod begraben, den alten Menschen kreuzige, und den ganzen Sündenleib durchaus ertödte. Und wie es theilhaftig geworden ist des Todes Deines Sohnes, so laß es auch Theil haben an Seiner Auferstehung; auf daß es endlich mit den Uebrigen Deiner heiligen Kirche ein Erbe Deines ewigen Reiches werde; durch Christum, unsern Herrn. **Amen.**

¶ Dann sollen sich Alle erheben, und der Geistliche soll den Pathen die folgende Vermahnung halten.

Dieweil denn dies Kind durch Euch, als seine Bürgen gelobt hat, zu entsagen dem Teufel und allen seinen Werken und an Gott zu glauben und Ihm zu dienen; so müßt Ihr dessen eingedenk sein, daß es Euer Theil und Pflicht ist, Acht zu haben, daß dies Kind gelehrt werde, sobald es solches lernen kann, was für ein heilig Gelübde, Versprechen und Bekenntniß es hier durch Euch gethan hat. Und daß es Solches desto besser verstehe, sollt Ihr es zur Predigt bringen; und vornehmlich sollt Ihr dafür sorgen, daß es den Glauben, das heilige Vater Unser und die zehn Gebote lerne und alle andern Dinge, welche ein Christ wissen und glauben muß zu seiner Seelen Seligkeit; auch daß dies Kind in aller Tugend erzogen werde zu einem gottseligen und christlichen Leben, und allezeit daran gedenke, daß die Taufe uns unsern Beruf vorhält, nämlich dem Vorbilde Christi, unsres

Heilandes, zu folgen und Ihm gleich zu werden; daß, wie Er für uns gestorben und auferstanden ist, also auch wir, so getauft sind, der Sünde sterben und der Gerechtigkeit auferstehen, täglich unser böses und verderbtes Wesen tödten und täglich hervorgehen in aller Tugend und Gottseligkeit des Lebens.

¶ Dann soll er noch hinzufügen:

Es ist an Euch, zu sorgen, daß dies Kind zum Bischof zur Confirmation gebracht werde, sobald es den Glauben, das Gebet des Herrn und die zehn Gebote aufsagen kann und hinreichend unterwiesen ist in den andern Stücken des hierzu verordneten Katechismus der Kirche.

Die Taufhandlung mit Kindern im Hause.

¶ Jeder Pfarrgeistliche soll seine Gemeindeglieder fleißig ermahnen, daß sie die Taufe ihrer Kinder nicht über den ersten oder zweiten Sonntag nach der Geburt oder über den etwa zwischeneinfallenden Feiertag aufschieben, es sei denn um erheblicher und vernünftiger Gründe wegen.

¶ Auch soll man sie erinnern, daß sie nicht ohne gleich wichtige Ursache und dringliche Noth ihre Kinder daheim in ihrem Hause taufen lassen. Wo indessen die Noth es verlangt, soll die Taufe folgendermaßen verrichtet werden:

¶ Erstlich möge der Pfarrgeistliche (oder, in seiner Abwesenheit, sonst ein rechtmäßiger Geistlicher, der zur Hand ist) mit den sonst Anwesenden Gott anrufen und das Gebet des Herrn sprechen nebst so vielen von den für die öffentliche Taufe verordneten Collekten, als Zeit und Drang der Umstände erlauben. Und darauf, nachdem dem Kinde von einem der Anwesenden sein Name gegeben, soll der Geistliche dasselbe mit Wasser begießen mit den Worten:

Ich taufe Dich in dem Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

¶ Hierauf soll der Geistliche Gott Dank sagen und also beten:

Wir sagen Dir von Herzen Dank, allbarmherziger Vater, daß Du dieses Kind durch Deinen Heiligen Geist gnädiglich wiedergeboren, zu Deinem eigenen Kinde angenommen, und Deiner heiligen Kirche einverleibt hast. Und wir bitten Dich demüthiglich, gieb, daß es der Sünde gestorben und der Gerechtigkeit lebend, und mit Christo in Seinen Tod begraben, den alten Menschen kreuzige, und den ganzen Sündenleib durchaus ertödte. Und wie es theilhaftig geworden ist des Todes Deines Sohnes, so laß es auch Theil haben an Seiner Auferstehung; auf daß es endlich mit den Uebrigen Deiner heiligen Kirche ein Erbe Deines ewigen Reiches werde; durch Christum, unsern Herrn. **Amen.**

¶ Und soll man nicht zweifeln, daß ein also getauftes Kind rechtmäßig und vollgiltig getauft sei, und einer andern Taufe nicht bedürfe. Doch ist es ziemlich, wenn ein so getauftes Kind am Leben bleibt, daß es zur Kirche gebracht werde, auf daß, wo der Geistliche des Kirchspiels selbst das Kind getauft hat, die Gemeinde dessen versichert werde, daß die von ihm im Stillen vollzogene Taufhandlung eine rechte Taufe gewesen sei. Und soll er in solchem Falle also sprechen:

Ich versichere Euch, daß ich dieses Kind zu solcher Zeit und an solchem Orte, vor verschiedenen Zeugen nach gehöriger und vorgeschriebener Ordnung der Kirche getauft habe.

¶ Wenn aber das Kind von irgend einem andern rechtmäßigen Geistlichen getauft worden ist, so soll der Geistliche des Kirchspiels, in dem das Kind geboren oder getauft worden, untersuchen, ob die heilige Handlung ordnungsmäßig vollzogen ist. Und wenn der Geistliche aus den Antworten Derer, die das Kind bringen, abnimmt, daß Alles in gehöriger

Ordnung geschehen, soll er das Kind nicht wieder taufen, sondern dasselbe als zugehörig zur Heerde der wahren Christengemeinde annehmen und folgendermaßen sprechen:

Ich versichere Euch, daß Alles wohl versehen und in gehöriger Ordnung verrichtet worden bei der Taufe dieses Kindes, welches nun kraft der Taufe der christlichen Kirche einverleibt ist; denn unser Herr Jesus Christus weigert Seine Gnade und Erbarmen mit Nichten solchen Kindlein, sondern ruft sie mit großer Liebe zu sich, wie das heilige Evangelium uns zum Troste es also bezeugt:

¶ Dann soll der Geistliche sprechen wie folgt, oder aber zu den an die Taufzeugen zu richtenden Fragen übergehen.

Vernehmet die Worte des Evangelii, bei St. Markus im 10. Capitel vom 13. Verse an:

Sie brachten Kindlein zu Christo, daß er sie anrührete. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen. Da es aber Jesus sah, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfänget als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. Und er herzte sie, und legte die Hände auf sie, und segnete sie.

¶ Nach Verlesung des Evangelii soll der Geistliche diese kurze Vermahnung über die verlesenen Worte halten:

Geliebte in dem Herrn: Ihr hört in diesem Evangelio die Worte Christi, unsres Heilandes, daß Er die Kindlein zu Ihm bringen ließ; wie Er die strafte, welche sie Ihm vorenthalten wollten, und wie Er Jedermann ermahnet, ihrer Unschuld nachzufolgen. Ihr erkennet, wie Er durch Seine Geberde und That Seinen Gnadenwillen gegen dieselben kund gethan; denn Er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.

Darum so zweifelt nicht, sondern glaubet von Herzen, daß Er gleichermaßen dies Kind hier gnädig aufnehmen, es mit den Armen Seines Erbarmens umfassen, ihm den Segen des ewigen Lebens verleihen, und es zum Genossen Seines unvergänglichen Reiches machen wolle.

Und weil wir also versichert sind des Gnadenwillens unsres himmlischen Vaters gegen dieses Kind, wie Er ihn durch Seinen Sohn Jesum Christum kund gethan hat; und keinen Zweifel haben, daß Er dies unser christliches Liebeswerk, indem wir dies Kind zu Seiner heiligen Taufe bringen, gut heiße: so laßt uns gläubig und inbrünstig Ihm danksagen und beten:

Vater unser, der Du bist im Himmel: Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden. Unser täglich Brod gieb uns heute; und vergieb uns unsre Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

¶ Dann soll der Geistliche den Namen des Kindes sich nennen lassen und, nachdem derselbe von den Gevattern genannt worden, folgendermaßen fortfahren:

Derhalben frage ich:

Entsagest Du, im Namen dieses Kindes, dem Teufel und allen seinen Werken, dem eitlen Prunk und Ruhm der Welt, und allem Begehren und Verlangen danach, dazu den Lüsten des Fleisches, also daß Du denselben nicht nachhängen, noch Dich dadurch willst verführen lassen?

Antwort: Ich entsage dem Allen; und will mit Gottes Hilfe mich befleißigen, demselben nicht nachzuhängen, noch dadurch mich verführen zu lassen.

Geistlicher: Glaubst Du alle Artikel des christlichen Glaubens, wie sie enthalten im apostolischen Glaubensbekenntniß?

Antwort: Ich glaube.

Geistlicher: Willst Du auf diesen Glauben getauft sein?

Antwort: Das ist mein Begehr.

Geistlicher: Willst Du denn gehorsam Gottes heiligen Willen und Gebote halten, und in denselben wandeln bis an Dein Lebensende?

Antwort: Ich will, mit Gottes Hilfe.

¶ Dann soll der Geistliche sprechen:

Wir nehmen dies Kind auf in die Gemeinschaft der Heerde Christi, und zeichnen es* mit dem Zeichen des Kreuzes, zu deuten, daß es hiernach sich nicht schämen soll, den Glauben an Christum den Gekreuzigten zu bekennen, und mannhaft zu kämpfen unter Seinem Panier gegen Sünde, Welt und Teufel, und ein treuer Streiter und Knecht (eine treue Streiterin und Magd) Christi zu verbleiben bis an sein (ihr) letztes Ende. **Amen.**

* Hier soll der Geistliche das Zeichen des Kreuzes auf des Kindes Stirn machen.

¶ In Bezug auf das Unterlassen der Bekreuzigung ist hier dieselbe Regel zu beobachten, wie bei der öffentlichen Taufhandlung mit Kindern.

¶ Hierauf soll der Geistliche sprechen:

Geliebte in Christo: Sintemal dies Kind wiedergeboren und der Kirche Christi einverleibt ist, so laßt uns dem Allmächtigen Gotte für diese Wohlthaten Dank sagen, und unser einmüthiges Gebet zu Ihm thun, daß dies Kind sein übriges Leben solchem Anfange gemäß führen möge.

¶ Hierauf soll der Geistliche beten:

Wir sagen Dir von Herzen Dank, allbarmherziger Vater, daß Du dieses Kind durch Deinen Heiligen Geist gnädiglich wiedergeboren, zu Deinem eigenen Kinde angenommen, und Deiner heiligen Kirche einverleibt hast. Und wir bitten Dich demüthiglich, gieb, daß es der Sünde gestorben und der Gerechtigkeit lebend, und mit Christo in Seinen Tod begraben, den alten Menschen kreuzige, und den ganzen Sündenleib durchaus ertödte. Und wie es theilhaftig geworden ist des Todes Deines Sohnes, so laß es auch Theil haben an Seiner Auferstehung; auf daß es endlich mit den Uebrigen Deiner heiligen Kirche ein Erbe Deines ewigen Reiches werde; durch Christum, unsern Herrn. **Amen.**

¶ Dann sollen sich Alle erheben und der Geistliche soll den Pathen die folgende Vermahnung halten.

Dieweil denn dies Kind durch Euch, als seine Bürgen gelobt hat, zu entsagen dem Teufel und allen seinen Werken und an Gott zu glauben und ihm zu dienen; so müßt Ihr dessen eingedenk sein, daß es Euer Theil und Pflicht ist, Acht zu haben, daß dies Kind gelehrt werde, sobald es solches lernen kann, was für ein heilig Gelübde, Versprechen und Bekenntniß es hier durch Euch gethan hat. Und daß es Solches desto besser verstehe, sollt Ihr es zur Predigt bringen; und vornehmlich sollt Ihr sorgen, daß es den Glauben, das heilige Vater Unser und die zehn Gebote lerne und alle andern Dinge, welche ein Christ wissen und glauben muß zu seiner Seelen Seligkeit; auch daß dies Kind in aller Tugend erzogen werde zu einem gottseligen und christlichen Leben, und allezeit daran gedenke, daß die Taufe uns unsern Beruf vorhält, nämlich dem Vorbilde Christi, unsres

Heilandes, zu folgen und ihm gleich zu werden; denn wie Er für uns gestorben und auferstanden ist, sollen auch wir, so getauft sind, der Sünde sterben und der Gerechtigkeit auferstehen, täglich unser böses und verderbtes Wesen tödten und täglich hervorgehen in aller Tugend und Gottseligkeit des Lebens.

¶ Dann soll er noch hinzufügen:

Es ist an Euch, zu sorgen, daß dies Kind zum Bischof zur Confirmation gebracht werde, sobald es den Glauben, das Gebet des Herrn und die zehn Gebote aufsagen kann und hinreichend unterwiesen ist in den andern Stücken des hierzu verordneten Katechismus der Kirche.

¶ Aber wenn Diejenigen, welche das Kind zur Kirche bringen, so unbestimmte Antworten auf die Fragen des Geistlichen geben, daß sich nicht ersehen läßt, ob das Kind mit Wasser im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft worden, (welches wesentliche Stücke der Taufe sind), dann möge der Geistliche es nach dem für die öffentliche Taufe der Kinder bestimmten Formular taufen; doch soll er, beim Eintauchen desselben in das Taufbecken, diese Worte gebrauchen:

Wenn Du noch nicht getauft bist, so taufe ich Dich, N— im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

¶ Wenn die Taufe von Kindern und die Aufnahme von Kindern, die im Stillen getauft worden, zur selben Zeit stattfinden soll, so kann der Geistliche die Fragen an die Pathen und die darauf folgenden Gebete für beide zugleich gebrauchen; desgleichen nach der Untertauchung oder dem Begießen mit Wasser, sowie nach der Aufnahme in die Kirche, den Schluß der Liturgie.

Die Taufhandlung mit Erwachsenen,

die für sich selbst Red' und Antwort stehen können.

¶ Wo Erwachsene zu taufen sind, soll der Geistliche bei Zeiten benachrichtigt werden; auf daß sie mit gebührender Sorgfalt mögen geprüft werden, ob sie hinreichend unterwiesen sind in den Grundwahrheiten des Christenthums, und daß sie ermahnt werden mögen, mit Gebet und Fasten sich zum Empfange dieses heiligen Sakramentes zu bereiten.

¶ Und wenn sie tüchtig befunden, so sollen (dieweil die Gemeinde auf den Sonntag, Feiertag oder den dazu ersehenen Bettag versammelt ist) die Pathen sich bereit halten, dieselben am Taufsteine darzustellen unmittelbar nach der zweiten Lektion der Matutin oder Vesper, je nach dem Ermessen des Geistlichen.

¶ Und daselbst stehend soll der Geistliche fragen, ob irgend eine der dargestellten Personen etwa schon getauft sei; und falls sie antworten, Nein, soll der Geistliche also sprechen:

Geliebte in dem Herrn: Nachdem alle Menschen in Sünden empfangen und geboren sind, und das, was vom Fleisch geboren wird, Fleisch ist, und die da fleischlich sind, Gott nicht gefallen mögen, sondern in Sünden leben, dieweil sie viele thatsächliche Uebertretungen begehen; und nachdem Christus unser Heiland spricht: Es sei denn, daß Jemand von Neuem geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen: so bitte ich Euch, Gott den Vater durch unsern Herrn Jesum Christum anzurufen, daß Er nach dem Reichthum Seiner Gnade *diesen Personen* das gebe, was *sie* von Natur nicht haben *können*; daß *sie*

mit Wasser und dem Heiligen Geiste getauft, in Christi heilige Kirche aufgenommen und lebendige Glieder derselben werden mögen.

¶ Hierauf soll der Geistliche sprechen:

Lasset uns beten:

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du nach Deiner großen Barmherzigkeit den Noah sammt seinem Hause in der Arche vor dem Verderben durch's Wasser bewahret, auch die Kinder Deines Volkes Israel wohlbehalten durch das Rothe Meer geführt, und damit Deine heilige Taufe voraus bedeutet hast; und hast durch die Taufe Deines vielgeliebten Sohnes Jesu Christi im Jordan das Wasser zur geheimnißvollen und wunderbaren Abwaschung der Sünden geheiligt: Wir bitten Dich, durch Deine grundlose Barmherzigkeit, siehe gnädiglich an diese Deine Knechte: wasche und heilige sie mit dem Heiligen Geiste, daß sie von Deinem Zorne erlöst, in die Arche der Kirche Christi aufgenommen werden, und beständig im Glauben, fröhlich in Hoffnung, eingewurzelt in der Liebe, also durch die Wogen dieser unruhigen Welt hindurchdringen, daß sie endlich anlangen im Lande des ewigen Lebens, um daselbst mit Dir zu herrschen in Ewigkeit; durch Jesum Christum, unsern Herrn. **Amen.**

¶ Oder:

Allmächtiger, ewiger Gott, Beistand Aller, die in Nöthen sind, Helfer Aller, die zu Dir ihre Zuflucht nehmen, Leben der Gläubigen und Auferstehung der Todten: wir rufen Dich an über diese Deine Knechte, daß dieweil sie zu Deiner heiligen Taufe kommen, sie durch die geistliche Wiedergeburt Nachlaß der Sünden erlangen mögen. Nimm sie auf, Herr, wie Du verheißen hast durch Deinen geliebten Sohn, da er spricht: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so

werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. So gieb nun uns, die da bitten; laß uns finden, weil wir suchen; thu uns auf die Thür, da wir anklopfen; daß diese Deine Knechte den unvergänglichen Segen Deines himmlischen Bades erlangen und zu dem ewigen Reich eingehen, das Du verheißen hast in Christo unserm Herrn. **Amen.**

¶ Danach soll der Geistliche sprechen:

Vernehmet die Worte des Evangelii, bei St. Johannes, im dritten Capitel, vom ersten Verse an:

Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern, mit Namen Nikodemus, ein Oberster unter den Juden; der kam zu Jesu bei der Nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß Du bist ein Lehrer von Gott gekommen; denn Niemand kann die Zeichen thun, die Du thust, es sei denn Gott mit ihm. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß Jemand von Neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen, und geboren werden? Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß Jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren wird, das ist Geist. Laß dichs nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müsset von Neuem geboren werden. Der Wind bläset, wo er will, und du höreſt sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, von wannen er kommt, und wohin er fährt. Also ist ein jeglicher, der aus dem Geist geboren ist.

¶ Danach soll der Geistliche die folgende Vermahnung halten:

Geliebte in dem Herrn: Ihr hört in diesem Evangelio die

ausdrücklichen Worte Christi, unsres Heilandes, Es sei denn, daß Jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Woraus Ihr erkennen möget, wie hochnöthig dieses Sakrament sei für Alle, die es erlangen mögen. Gleicherweise hat Er auch vor Seiner Himmelfahrt, (wie wir lesen bei St. Marcus im letzten Kapitel) Seinen Jüngern Befehl gethan, da er zu ihnen sprach: Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Kreatur. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden. Welche Worte uns die große Wohlthat zeigen, die aus diesem Sakramente uns erwächset. Derhalben denn auch St. Petrus der Apostel, da seine erste Predigt des Evangeliums Vielen durch's Herz ging, und sprachen zu ihm und den andern Aposteln: Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir thun? denselben antwortete: Thut Buße und lasse sich ein Jeglicher taufen zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes. Denn euer und eurer Kinder ist diese Verheißung und Aller, die ferne sind, welche Gott, unser Herr, herzurufen wird. Auch mit vielen andern Worten ermahnte er sie und sprach: Laßt euch erretten aus diesem verkehrten Geschlecht. Wie denn derselbe Apostel an einer andern Stelle bezeugt, daß die Taufe nun auch uns selig macht, nicht das Abthun des Unflaths am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi. Darum so zweifelt nicht, sondern glaubet von Herzen, daß Er diese gegenwärtigen Personen, die aufrichtig Buße thun und im Glauben zu ihm kommen, gnädig aufnehmen, ihnen ihre Sünden vergeben und den Heiligen Geist verleihen, daß er ihnen den Segen des ewigen Lebens geben und sie zu Genossen Seines unvergänglichen Reiches machen wolle.

Und weil wir also versichert sind des Gnadenwillens unsres himmlischen Vaters gegen diese Personen, wie Er ihn durch Seinen Sohn Jesum Christum kund gethan hat, so laßt uns gläubig und inbrünstig Ihm danksagen und beten:

Allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vater: Wir sagen Dir demüthiglich Dank, daß Du uns zur Erkenntniß Deiner Gnaden und zum Glauben an Dich gnädiglich berufen hast. Mehre solche Erkenntniß und stärke diesen Glauben in uns allezeit. Gieb diesen Deinen Knechten Deinen Heiligen Geist zur neuen Geburt, daß sie Erben der ewigen Seligkeit werden; durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit Dir und dem Heiligen Geiste lebet und regieret nun und immerdar. Amen.

¶ Dann soll der Geistliche die Täuflinge also anreden:

Geliebte in Christo: Ihr seid hierher gekommen in dem Verlangen, die heilige Taufe zu empfahen, Ihr habt gehört, wie die Gemeinde gebeten, daß unser Herr Jesus Christus Euch in Gnaden aufnehmen und segnen, Euch von Euren Sünden erlösen und das Himmelreich und ewiges Leben Euch geben wolle. Ihr habt auch vernommen, daß unser Herr Jesus Christus in Seinem heiligen Worte verheißen, solches Alles, darum wir gebeten, zu geben; welche Verheißung Er für Sein Theil ganz gewißlich halten und erfüllen wird. Nachdem denn Solches von Christo verheißen, müßt nun auch Ihr an Eurem Theil, in Gegenwart dieser Eurer Zeugen und dieser ganzen Gemeinde, Euer Gelöbniß und Antwort thun auf diese meine Fragen:

¶ Der Geistliche soll dann an die Täuflinge die folgenden Fragen richten, welche jedem Einzelnen gelten, und daher von jedem Einzelnen zu beantworten sind:

Derhalben frage ich:

Entsagest Du dem Teufel und allen seinen Werken, dem

eitlen Prunk und Ruhm der Welt, und allem Begehren und Verlangen danach, dazu den Lüsten des Fleisches, also daß Du denselben nicht nachhängen, noch Dich dadurch willst verführen lassen?

Antwort: Ich entsage dem Allem; und will mit Gottes Hilfe mich befleißigen, demselben nicht nachzuhängen, noch dadurch mich verführen zu lassen.

Frage: Glaubst Du alle Artikel des christlichen Glaubens, wie sie enthalten im apostolischen Glaubensbekenntniß?

Antwort: Ich glaube.

Frage: Willst Du auf diesen Glauben getauft sein?

Antwort: Das ist mein Begehr.

Frage: Willst Du denn gehorsam Gottes heiligen Willen und Gebote halten, und in denselben wandeln bis an Dein Lebensende?

Antwort: Ich will, mit Gottes Hilfe.

¶ Dann soll der Geistliche sprechen:

Barmherziger Gott: Gieb, daß der alte Adam in diesen Personen also möge begraben werden, daß der neue Mensch in ihnen auferstehe. **Amen.**

Gieb, daß alle sündhaften Regungen in ihnen sterben, und daß Alles, was aus dem Geiste stammt, in ihnen wachse und lebe. **Amen.**

Gieb, daß sie Macht und Stärke haben den Sieg zu behalten und zu triumphiren über Fleisch, Welt und Teufel. **Amen.**

Gieb, daß sie, die Dir hier durch unser Amt und Dienst geheiligt sind, auch mögen mit himmlischen Tugenden begnadigt und ewig belohnt werden, durch Deine Barmherzigkeit, hochgelobter Herr und Gott, der Du lebest und allerorten regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. **Amen.**

Allmächtiger, ewiger Gott, dessen geliebtester Sohn, Jesus Christus, zur Vergebung unserer Sünden aus Seiner allertheuersten Seite beides Wasser und Blut vergossen hat und hat seinen Jüngern Befehl gethan, daß sie hingehen sollten und alle Völker lehren und sie taufen in dem Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes: Sieh doch an die Gebete Deiner Gemeinde, heilige dies Wasser zur geheimnißvollen und wunderbaren Abwaschung der Sünde, und gieb, daß diese Personen, welche jetzt darinnen getauft werden sollen, die Fülle Deiner Gnade erlangen und allezeit in der Zahl Deiner gläubigen und auserwählten Kinder bleiben mögen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. **Amen.**

¶ Dann soll der Geistliche jeden Täufling bei der rechten Hand nehmen; und nachdem er ihm einen schicklichen Platz am Taufstein gegeben nach seinem Ermessen, soll er von den Pathen den Namen sich sagen lassen. Darauf soll er ihn in's Wasser tauchen oder ihn mit Wasser begießen, indem er spricht:

N— ich taufe Dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

¶ Dann soll der Geistliche sprechen:

Wir nehmen diese Person auf in die Gemeinschaft der Heerde Christi und zeichnen ihn* mit dem Zeichen des Kreuzes, zu deuten, daß er hiernach sich nicht schämen soll, den Glauben an Christum den Gekreuzigten zu bekennen, und mannhaft zu kämpfen unter Seinem Panier gegen Sünde, Welt und Teufel, und ein treuer Streiter und Knecht (eine treue Streiterin und Magd) Christi zu verbleiben bis an sein letztes Ende. Amen.

* Hier soll der Geistliche das Zeichen des Kreuzes auf die Stirne der Person machen.

¶ Dieselbe Regel mit Bezug auf die Weglassung des Kreuzeszeichens gilt hier wie bei der Kindertaufe.

¶ Hierauf soll der Geistliche sprechen:

Geliebte in Christo, sintemal diese hier Gegenwärtigen wiedergeboren und der Kirche Christi einverleibt sind, so laßt uns dem Allmächtigen Gotte für diese Wohlthaten Dank sagen, und unser einmüthiges Gebet zu Ihm thun, daß dieselben auch ihr übriges Leben solchem Anfange gemäß führen mögen.

¶ Darauf sollen Alle knieend beten:

Vater unser, der Du bist im Himmel: Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden. Unser täglich Brod gieb uns heute; und vergieb uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Wir sagen Dir demüthig Dank, o himmlischer Vater, daß Du uns zur Erkenntniß Deiner Gnade und zum Glauben an Dich berufen hast. Mehre solche Erkenntniß und befestige solchen Glauben in uns je mehr und mehr. Gieb Deinen Knechten Deinen Heiligen Geist, daß, da sie von Neuem geboren und Erben der ewigen Seligkeit geworden sind durch Jesum Christum, unsern Herrn, sie in Deinem Dienst verharren und Deiner Verheißungen theilhaftig werden mögen; durch denselben unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der da lebet und mit Dir herrschet in der Einigkeit des Heiligen Geistes, in Ewigkeit. **Amen.**

¶ Dann soll der Geistliche, indem sich Alle erheben, die folgende Vermahnung halten, zuvörderst an die Pathen:

Dieweil diese Personen in Eurer Gegenwart gelobt haben, zu entsagen dem Teufel und allen seinen Werken, und an Gott zu glauben und Ihm zu dienen; so müßt

Ihr dessen eingedenk sein, daß es Euer Theil und Pflicht ist, sie zu erinnern, welch ein heiliges Gelöbniß, Versprechen und Bekenntniß sie jetzt vor dieser Gemeinde und besonders vor Euch als ihren erwählten Zeugen gethan haben. Auch sollt Ihr sie daran gemahnen, daß sie allen Fleiß anwenden, in Gottes heiligem Wort recht unterwiesen zu werden; auf daß sie also wachsen mögen in der Gnade und Erkenntniß unsres Herrn Jesu Christi und gottselig, gerecht und züchtig leben in dieser Welt.

¶ Und dann soll er, zu den Neugetauften sich wendend, also fortfahren:

Ihr aber, die Ihr nun durch die Taufe Christum angezogen habt: Euer Theil und Pflicht ist es, da Ihr zu Kindern Gottes und des Lichts gemacht worden, durch den Glauben an Jesum Christum, daß Ihr wandelt, wie sich's gebühret Eurem Christen-Beruf, und als die Kinder des Lichtes, allezeit deß eingedenk, daß die Taufe uns unsern Beruf vorhält, nämlich dem Vorbilde Christi, unsres Heilandes, zu folgen, und ihm gleich zu werden, daß, wie Er für uns gestorben und auferstanden ist, also auch wir, so getauft sind, der Sünde sterben und der Gerechtigkeit auferstehen, täglich unser böses und verderbtes Wesen tödten und täglich hervorgehen in aller Tugend und gottseligem Wandel.

¶ Es ziemt sich, daß Jeder, der so getauft worden, vom Bischof confirmirt werde so bald nach seiner Taufe, als es füglich geschehen kann; auf daß er zum heiligen Abendmahl möge zugelassen werden.

¶ Da die Noth es erfordern mag, daß Erwachsene im Hause getauft werden, aus Rücksicht auf gefährliche Krankheit, so wird Solches hierdurch für den erwähnten Fall verstattet. Und ist eine passende Zahl von Leuten in dem Hause zu versammeln, wo das Sakrament verwaltet werden soll. Doch sollen in der Vermahnung „Geliebte in dem Herrn ꝛc." an Stelle der Worte, „Ihr seid hierher gekommen in dem Verlangen" die Worte eingeschaltet werden: „Du begehrest."

¶ Falls Kinder und Erwachsene zu gleicher Zeit zu taufen sind, soll der Geistliche die Vermahnung und eines der darauffolgenden Gebete aus der „Taufhandlung mit Erwachsenen" gebrauchen; nur, daß in der Vermahnung und in dem Gebet nach den Worten „diese Personen" und „diese Deine Knechte" hinzugefügt werde „und diese Kindlein." Darauf soll der Geistliche zu den Fragen fortgehen, wie sie für einen und den andern Fall zu stellen sind. Nach dem Untertauchen oder dem Begießen mit Wasser soll das Gebet aus diesem Amt gebraucht werden; doch soll nach den Worten „diese Personen" hinzugefügt werden: „und diese Kindlein." Danach soll der Beschluß jedes der beiden Aemter gebraucht werden, erst der aus der Taufhandlung für Erwachsene, dann der aus dem Amte für Kinder.

¶ Wenn Personen, die in ihrer Kindheit nicht getauft worden, zur Taufe gebracht werden, bevor sie an Jahren reif genug sind, für sich selbst Red' und Antwort zu stehen, so möge es genügen, das Amt für die öffentliche Taufhandlung mit Kindern zu gebrauchen; oder in äußersten Nothfällen, das Amt der Taufe im Hause; nur daß statt des Wortes „Kindlein" das Wort „Kind" oder „Person" gebraucht werde.

Der Ritus der Confirmation,

oder

der Handauflegung auf die, so getauft und zu den Jahren der Reife gekommen sind.

¶ An dem festgesetzten Tage, nachdem alle Confirmanden ihre Plätze eingenommen haben und in gebührender Ordnung vor dem Bischof stehen, soll dieser oder ein von ihm beauftragter Geistlicher die folgende Ansprache verlesen.

Zu dem Ende, daß die Confirmation zu größerer Erbauung derer, die sie empfangen, vollzogen werde, hat die Kirche für gut befunden, zu verordnen, daß Niemand confirmirt werden soll, er sei denn fähig, den Glauben, das Gebet des Herrn und die zehn Gebote aufzusagen, und die übrigen Fragen zu beantworten, die in dem kleinen Katechismus enthalten sind. Dieser Verordnung nachzukommen, steht uns wohl an, auf daß die Kinder, nachdem sie zu den Jahren der Reife gekommen und in dem unterrichtet sind, was ihre Taufzeugen bei der Taufe statt ihrer gelobt haben, dasselbe mögen mit eigenem Munde und freier Einwilligung öffentlich vor der Kirche anerkennen und bestätigen; und dazu geloben, daß sie durch Gottes Gnade sich unabläßig befleißigen wollen, Allem getreulich nachzukommen, dem sie durch ihr eigenes Bekenntniß beigepflichtet haben.

¶ Dann soll der Bischof sprechen:

Erneuert Ihr hier, vor Gott und dieser Gemeine, das heilige Versprechen und Gelübde, das Ihr gethan, oder das in Eurem Namen gethan ward bei Eurer Taufe, also, daß Ihr dasselbe anerkennet und bestätiget, und Euch verbunden

erachtet, zu glauben und zu thun Alles, was Ihr selbst oder Eure Taufzeugen für Euch übernommen?

¶ Und Jeder soll antworten mit einem vernehmlichen

Ja.

Der Bischof: Unsre Hilfe steht im Namen des Herrn:

Antwort. **Der Himmel und Erde gemacht hat.**

Bischof: Der Name des Herrn sei gelobt:

Antw. **Von nun an bis in Ewigkeit.**

Bischof: Herr erhöre unser Gebet:

Antw. **Und laß unser Schreien zu Dir kommen.**

Bischof: Lasset uns beten:

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du in Gnaden diese Deine Diener wiedergeboren hast durch Wasser und den Heiligen Geist, und ihnen alle ihre Sünden vergeben, wir bitten Dich: Stärke sie, o Herr, mit dem Heiligen Geist, dem Tröster, und mehre täglich in ihnen die mancherlei Gaben Deiner Gnade, den Geist der Weisheit und des Verstandes, den Geist des Rathes und der geistlichen Stärke, den Geist der Erkenntniß und wahren Gottseligkeit, und erfülle sie, o Herr, mit dem Geist Deiner heiligen Furcht, nun und immerdar. **Amen.**

¶ Darauf sollen Alle der Reihe nach vor dem Bischof niederknieen, und er soll einem Jeden einzeln die Hände auf's Haupt legen und sprechen:

Bewahre, o Herr, dies Dein Kind (diesen Deinen Knecht — diese Deine Magd) durch Deine himmlische Gnade, daß es (er — sie) Dein sei und bleibe immerdar, und täglich mehr und mehr wachse in Deinem Heiligen Geist, bis daß es (er — sie) eingehe zu Deinem ewigen Reiche. Amen.

¶ Darauf soll der Bischof sagen:

Der Herr sei mit Euch:

Antw. **Und mit Deinem Geiste.**

¶ Und, indem alle knieen, soll der Bischof fortfahren:

Lasset uns beten:

Vater unser, der Du bist im Himmel: Geheiliget werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden. Unser täglich Brod gieb uns heute; und vergieb uns unsre Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

¶ Und folgende Collekten:

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du beides, Wollen und Vollbringen giebst zu dem, was gut und Deiner göttlichen Majestät wohlgefällig ist: Wir flehen demüthiglich zu Dir für diese Deine Knechte, welchen wir, dem Vorgange Deiner heiligen Apostel folgend, jetzt die Hände aufgelegt haben, um sie durch dies Zeichen Deines gnädigen Liebeswillens gegen sie zu versichern. Wir bitten Dich: Laß Deine väterliche Hand allewege über ihnen bleiben; laß Deinen Heiligen Geist allezeit bei ihnen sein; und leite sie also im Verstand und Gehorsam Deines Wortes, daß sie am Ende das ewige Leben erlangen; durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir und dem Heiligen Geiste lebet und regieret, ein einiger Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. **Amen.**

Allmächtiger Herr, ewiger Gott, wir bitten Dich, Du wollest beides, unsre Herzen und Leiber also leiten, heiligen und regieren und in den Wegen Deines Gesetzes und der Uebung Deiner Gebote erhalten, daß wir unter Deinem allmächtigen Schutze bewahrt bleiben an Leib und Seele jetzt und allezeit; durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. **Amen.**

¶ Dann soll der Bischof sie segnen mit diesen Worten:

Der Segen Gottes des Allmächtigen, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme über Euch und bleibe bei Euch immerdar. Amen.

¶ Und Niemand soll zum heiligen Abendmahl zugelassen werden, er sei denn zuvor confirmirt, oder doch bereit und willig, sich confirmiren zu lassen.

Schlußgebet des Bischofs

vor dem Segen über die Gemeinde.

Allmächtiger Gott, der Du Deine Kirche erbauet hast auf dem Grunde der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist: Gieb, daß durch die Wirkung des Heiligen Geistes alle Christen mögen so verbunden werden in Einigkeit des Geistes und durch das Band des Friedens, daß sie ein heiliger Tempel werden Dir zum Wohlgefallen. Und besonders dieser hier gegenwärtigen Gemeine gieb die Fülle Deiner Gnade, daß sie einmüthiglich die Wohlfahrt Deiner heiligen apostolischen Kirche begehre, und mit einem Munde den Glauben bekenne, der einmal den Heiligen gegeben ist. Behüte sie vor den Sünden der Ketzerei und des Abfalls. Laß sie nicht von den Stolzen untertreten werden, noch die Hand der Gottlosen sie stürzen. Und gieb, daß der Lauf dieser Welt möge so friedlich geordnet werden, daß Deine Kirche Dir mit Freuden diene in gottseliger Ruhe, und daß auch dies Dein Volk wandlen möge in den Wegen der Wahrheit und des Friedens und zuletzt beigezählt werde Deinen Heiligen in ewiger Herrlichkeit; durch Dein Verdienst, o hochgelobter Jesu, Du gnadenreicher Bischof und Hirte unsrer Seelen, der Du lebest und regierest mit dem Vater und dem Heiligen Geiste ein einiger Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. **Amen.**

Der Akt der Trauung.

¶ Da die Gesetze betreffs der Eheschließung, ob durch kirchliches Aufgebot oder durch obrigkeitliche Licenz, in den verschiedenen Staaten von einander abweichen, so hat jeder Geistliche sich nach den Bestimmungen dieser Gesetze zu richten in Allem, was den bürgerlichen Vertrag zwischen den Brautleuten angeht.

¶ Findet ein Aufgebot statt, so soll es in folgender Form geschehen: — Ich biete M. von ——— und N. von ——— hiermit ehelich auf. Weiß irgend Jemand unter Euch eine Ursache oder rechtmäßiges Hinderniß, warum diese beiden Brautleute nicht sollten zum heiligen Ehestande verbunden werden, der sage es. Dies ist das erste, [zweite oder dritte] Aufgebot.

¶ Zu der für die Trauung festgesetzten Zeit und Stunde sollen die Brautleute mit ihren Freunden und Nachbarn in's Schiff der Kirche kommen, oder sich sonst in einem schicklichen Hause bereit halten; und dieweil sie dort bei einander stehen, der Bräutigam zur Rechten, die Braut zur Linken, soll der Geistliche sprechen:

Geliebte in dem Herrn! Wir sind hier gemeinsam erschienen vor Gottes Angesicht und in Gegenwart dieser Versammlung, um diesen Mann und dieses Weib in der heiligen Ehe zusammen zu geben, zu einem Stande, den St. Paulus alle Menschen ehrlich halten heißt; darum auch Niemand unberathen oder leichtfertig in denselben eintreten soll; sondern mit heiliger Scheu und rechter Prüfung, bedachtsam, nüchtern und in der Furcht Gottes. Zu

diesem heiligen Stande wollen die gegenwärtigen Brautleute sich verbinden. Wenn nun Jemand rechte Ursach anzeigen kann, warum sie nicht mit einander verbunden werden sollten, so spreche er jetzt oder schweige nachmals für immer.

¶ Desgleichen soll er die Brautleute anreden und also sprechen:

Ich erfordre und verpflichte Euch beide, nach dem Ihr es zu verantworten habt an dem erschrecklichen Tage des Gerichts, wenn die Geheimnisse aller Herzen werden offenbar werden, wo etwa einer von Euch ein Hinderniß weiß, dessentwegen Ihr nicht könnet ehelich verbunden werden; daß Ihr solches jetzt bekennet. Denn das wisset: Wenn Brautleute auf andre Weise mit einander verbunden sind, als Gottes Wort es erlaubt, so besteht ihre Ehe nicht zu Recht.

¶ Wenn der Geistliche Grund hat, an der Gesetzmäßigkeit der beabsichtigten Ehe zu zweifeln, so mag er genügende Gewähr zu seiner Sicherstellung verlangen; wenn aber kein Hinderniß vorgebracht oder vermuthet wird, so soll der Geistliche zu dem Bräutigam sprechen:

N., willst Du dies Weib zu Deinem ehelichen Gemahl haben, mit ihr zusammen zu leben nach Gottes Ordnung, im heiligen Ehestand? Willst Du sie lieben, trösten, ehren und behalten in Krankheit und Gesundheit, und aller Andern Dich begebend, zu ihr allein Dich halten, so lange Ihr beide lebet?

¶ Der Bräutigam antworte:

Ja.

¶ Dann soll der Geistliche zu der Braut sprechen:

N., willst Du diesen Mann zu Deinem ehelichen Gemahl haben, mit ihm zusammen zu leben, nach Gottes Ordnung, im heiligen Ehestand? Willst Du ihm gehorchen und dienen; ihn lieben, ehren und behalten in Krankheit und Gesundheit, und aller Andern Dich begebend, zu ihm allein Dich halten so lange Ihr beide lebet?

¶ Die Braut antworte:

Ja.

¶ Darauf soll der Geistliche sprechen:

Wer giebt dies Weib diesem Manne zur Ehe?

¶ Dann sollen sie einander ihr Gelöbniß also thun: Der Geistliche, die Braut von ihres Vaters oder ihrer Freunde Hand nehmend, soll den Bräutigam heißen, mit seiner rechten Hand die Braut bei der Rechten fassen, und soll ihn das Folgende nachsprechen lassen:

Ich, M., nehme Dich, N., zu meinem ehelichen Gemahl, Dich zu haben und zu halten von diesem Tage an; es gehe besser oder schlimmer, reicher oder ärmer, in Krankheit oder Gesundheit, Dich zu lieben und zu hegen nach Gottes heiliger Ordnung, bis daß der Tod uns scheide, und dazu verpfände ich Dir meine Treue.

¶ Dann sollen sie die Hände loslassen, und die Braut soll mit ihrer rechten Hand den Bräutigam bei der Rechten fassen und gleichfalls dem Geistlichen nachsprechen:

Ich, N., nehme Dich, M., zu meinem ehelichen Gemahl, Dich zu haben und zu halten von diesem Tage an; es gehe besser oder schlimmer, reicher oder ärmer, in Krankheit oder Gesundheit, Dich zu lieben und zu hegen und Dir zu gehorchen nach Gottes heiliger Ordnung, bis daß der Tod uns scheide, und dazu laß ich Dir meine Treue.

¶ Dann sollen sie wieder die Hände auseinander thun, und der Bräutigam soll der Braut einen Ring geben. Und der Geistliche soll den Ring dem Bräutigam reichen, daß er ihn der Braut an den vierten Finger ihrer linken Hand stecke. Dann soll der Bräutigam, dieweil er den Ring daselbst hält, nachdem ihm der Geistliche vorspricht, also sprechen:

Mit diesem Ringe nehm' ich Dich zu meinem ehelichen Gemahl, und statte Dich aus mit allem meinem zeitlichen Gut: im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

¶ Der Bräutigam läßt nun den Ring auf dem vierten Finger der linken Hand der Braut stecken, und der Geistliche spricht:

Lasset uns beten:

Vater unser, der Du bist im Himmel: Geheiliget werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden. Unser täglich Brod gieb uns heute; und vergieb uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Ewiger Gott, aller Menschen Schöpfer und Erhalter, aller geistlichen Gnaden Geber, des ewigen Lebens Urheber: Sende Deinen Segen über diesen Deinen Knecht und diese Deine Magd, welche wir in Deinem Namen segnen; daß, wie Isaak und Rebekka in Treue mit einander gelebt, so auch sie mögen den nun geschlossenen Bund und ihr Gelübde gewißlich vollführen und halten (wie sie des zum Pfande den Ring gewechselt haben), daß sie allzeit in vollkommener Liebe und Frieden mit einander bleiben und nach Deinen heiligen Geboten leben mögen; durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

¶ Dann soll der Geistliche ihre rechten Hände in einander legen und sprechen:

Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.

¶ Hierauf soll der Geistliche zu den Versammelten sagen:

Nachdem M. und N. mit einander eins geworden sind, in den heiligen Ehestand zu treten, und haben dasselbe vor Gott und dieser Versammlung bezeugt, und zu dem Ende einander ihre Treue gelobt und verpfändet, und dasselbe erklärt, da sie den Ring gewechselt und einander die Hände gereicht haben; so verkünde ich nunmehr, daß sie Mann und Weib sind, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

¶ Hiernach soll der Geistliche diesen Segen sprechen:

Gott der Vater, Gott der Sohn, Gott der Heilige Geist, segne, behüte und erhalte Euch; der Herr blicke mit Seiner Huld erbarmend auf Euch nieder und fülle Euch mit allem geistlichen Segen und Gnade, also in dieser Zeit mit einander zu leben, daß in der zukünftigen Welt Ihr Erben seiet des ewigen Lebens. Amen.

Die

Danksagung der Frauen nach ihrer Entbindung,

gemeinhin genannt:

Der Kirchgang der Wöchnerinnen.

¶ Diese Liturgie oder das Schlußgebet allein, wie es unter den gelegentlichen Gebeten und Danksagungen steht, mag je nach dem Ermessen des Geistlichen gebraucht werden.

¶ Die Mutter soll zur gewöhnlichen Zeit nach ihrer Entbindung in angemessener Kleidung zur Kirche kommen, und daselbst an einem passenden Platze niederknieen, entweder wo es herkömmlich ist, oder wo der Ordinarius es bestimmt. Dann soll der Geistliche sie also anreden:

Nachdem es dem Allmächtigen Gott nach Seiner Güte gefallen hat, Dir eine glückliche Niederkunft zu verleihen und Dich in schweren Kindesnöthen zu bewahren; sollst Du billig von Grund des Herzens Gott dafür danken und sprechen:

¶ Dann soll der Geistliche den nachstehenden Lobgesang aus dem 116. Psalm anheben:

Dilexi Quoniam.

Das ist mir lieb,
Daß der Herr meine Stimme und mein Flehen höret.
Daß er sein Ohr zu mir neiget;
Darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.
Stricke des Todes hatten mich umfangen,
Und Aengste der Höllen hatten mich troffen;
Ich kam in Jammer und Noth.

Aber ich rief an den Namen des Herrn,
O, Herr, errette meine Seele.
Der Herr ist gnädig und gerecht,
Und unser Gott ist barmherzig.
Wie soll ich dem Herrn vergelten
Alle seine Wohlthat, die er mir thut?
Ich will den heilsamen Kelch nehmen,
Und des Herrn Namen predigen.
Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen
Vor all seinem Volk.
In den Höfen am Hause des Herrn,
In dir, Jerusalem. Hallelujah!
Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

¶ Dann soll der Geistliche das Gebet des Herrn mit dem was folgt sprechen. Doch kann das Gebet des Herrn wegbleiben, wenn diese Liturgie beim Morgen- oder Abendgottesdienst gebraucht wird.

Vater unser, der Du bist im Himmel: Geheiliget werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden. Unser tägliches Brod gib uns heute. Und vergib uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Geistl.: Hilf Du, mein Gott, diesem Weibe, Deiner Magd:
Antw.: Die sich verläßt auf Dich.
Geistl.: Sei ihr, o Herr, ein starker Thurm:
Antw.: Vor ihrem Feinde.
Geistl.: Herr, höre unser Gebet:
Antw.: Und laß unser Schreien zu Dir kommen.

Geistl.: Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, wir sagen Dir demüthig Dank, daß es Dein gnädiges Wohlgefallen gewesen, durch große Schmerzen und Kindesnöthe diese Deine Magd zu erhalten, welche nun begehrt Dir Lob und Dank zu bringen. Verleihe, wir bitten Dich, o barmherziger Vater, daß sie durch Deinen Beistand getreulich nach Deinem Willen lebe und wandle in diesem gegenwärtigen Leben, und im zukünftigen Leben der ewigen Herrlichkeit theilhaftig werde; durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

¶ Die Mutter, welche zur Danksagung kommt, soll das gebräuchliche Opfer darbringen, welches von dem Geistlichen und den Kirchvorstehern zur Unterstützung bedürftiger Wöchnerinnen zu verwenden ist. Findet Communion statt, so ist es schicklich, daß sie das heilige Abendmahl empfange.

Oder, aus der deutschen Agende:

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, wir sagen Dir von Grund unsres Herzens Dank, daß Du dieser Deiner Magd in dem ihr auferlegten Kreuze geholfen, sie mit einem fröhlichen Anblick getröstet, und ihr Kindlein in der heiligen Taufe von Neuem geboren und mit Deinem Geiste beschenkt hast. Und wir bitten Dich, Du wollest auch hinfort über diese Deine Magd Dich erbarmen, sie vor Uebel und Unfall behüten, bei Gesundheit Leibes und der Seelen erhalten; und mit Deinem Heiligen Geiste stärken und erleuchten, daß auch durch sie in ihrem Haus Deine heilige Kirche erbaut und das himmlische Paradies mit auserwählten Kindern, mit Pflanzen des Heils und Bäumen der Gerechtigkeit bepflanzet werde; durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Der Herr segne deinen Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Ordnung für das Begräbniß.

Es ist zu beachten, daß die folgende Liturgie nicht gebraucht werden darf beim Begräbniß ungetaufter Erwachsener oder solcher, die sterben während sie excommunicirt sind, oder solcher, die sich selbst ein Leides gethan haben.

Der Geistliche, welcher die Leiche am Eingang des Kirchhofes erwartet und ihr entweder zur Kirche oder zum Grabe vorangeht, soll sprechen oder singen:

Ich bin die Auferstehung und das Leben, spricht der Herr; wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. Und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Joh. 11, 25. 26.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und der Letzte wird er über'm Staube sich erheben; und nachdem diese meine Haut zerschlagen, werde ich ohne mein Fleisch Gott sehen. Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder. Hiob 19, 25-27.

Wir haben nichts in die Welt gebracht; darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinausbringen. Der Herr hat es gegeben, der Herr hat es genommen; der Name des Herrn sei gelobet. 1. Tim. 6, 7; Hiob 1, 21.

Nachdem sie in die Kirche gekommen, soll folgende Psalmodie (aus Ps. 39 und 90) gesprochen oder gesungen werden:

Herr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß,
Und mein Leben ein Ziel hat,*
Und ich davon muß.

Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bei dir,
Und mein Leben ist wie nichts vor dir;*
Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben!
Sie gehen daher wie ein Schemen,
Und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe;*
Sie sammeln und wissen nicht wer es kriegen wird.

Nun, Herr, weß soll ich mich trösten?*
Ich hoffe auf dich.

Errette mich von aller meiner Sünde,*
Und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen,
So wird seine Schöne verzehret wie von Motten.*
Ach, wie gar nichts sind doch alle Menschen!
Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreien,
Und schweige nicht über meinen Thränen;*
Denn ich bin beide dein Pilgrim
Und dein Bürger, wie alle meine Väter.
Laß ab von mir, daß ich mich erquicke,*
Ehe denn ich hinfahre und nicht mehr hie sei.

Herr, Gott, du bist unsere Zuflucht*
Für und für.

Ehe denn die Berge worden,
Und die Erde und die Welt geschaffen wurden,*
Bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit,
Der du die Menschen lässest sterben,*
Und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder.
Denn tausend Jahr sind vor dir
Wie der Tag, der gestern vergangen ist,*
Und wie eine Nachtwache.
Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf,*
Gleichwie ein Gras, das doch bald welk wird,
Das da frühe blühet und bald welk wird,*
Und des Abends abgehauen wird und verdorret.
Das machet dein Zorn, daß wir so vergehen,*
Und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.
Denn unsere Missethat stellest du vor dich,*
Unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesichte.
Darum fahren alle unsere Tage dahin durch deinen Zorn;*
Wir bringen unsere Jahre zu wie ein Geschwätz.
Unser Leben währet siebenzig Jahr;
Wenns hoch kommt, so sinds achtzig Jahr,
Und wenns köstlich gewesen ist, so ists Mühe und Arbeit gewesen;*
Denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.

Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen,
Auf daß wir klug werden.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne*
Und dem Heiligen Geiste.
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar*
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dann soll die Lektion folgen, aus dem fünfzehnten Kapitel der ersten Epistel St. Pauli an die Corinther.

1 Cor. 15, 20—58.

Nun aber ist Christus auferstanden von den Todten, und der Erstling worden unter denen, die da schlafen. Sintemal durch einen Menschen der Tod, und durch einen Menschen die Auferstehung der Todten kommt. Denn gleich wie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden; ein jeglicher aber in seiner Ordnung: der Erstling Christus; darnach die Christo angehören, wenn er kommen wird; darnach das Ende, wenn er das Reich Gott und dem Vater überantworten wird, wenn er aufheben wird alle Herrschaft und alle Obrigkeit und Gewalt. Er muß aber herrschen, bis daß er alle seine Feinde unter seine Füße lege. Der letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod. Denn er hat ihm alles unter seine Füße gethan. Wenn er aber saget, daß es alles unterthan sei, ist's offenbar, daß ausgenommen ist, der ihm alles untergethan hat. Wenn aber alles ihm unterthan sein wird, alsdann wird auch der Sohn unterthan sein dem, der ihm alles untergethan hat, auf daß Gott sei alles in allen.

[Was machen sonst, die sich taufen lassen über den Todten, so allerdinge die Todten nicht auferstehen? Was lassen sie sich taufen über den Todten? Und was stehen wir alle

Stunde in der Fahr? Bei unserm Ruhm, den ich habe in Christo Jesu, unserm Herrn, ich sterbe täglich. Hab ich menschlicher Meinung zu Ephesus mit den wilden Thieren gefochten, was hilft mich's, so die Todten nicht auferstehen? „Lasset uns essen und trinken; denn morgen sind wir todt!" Lasset euch nicht verführen. Böse Geschwätze verderben gute Sitten. Werdet doch einmal recht nüchtern, und sündiget nicht; denn etliche wissen nichts von Gott; das sage ich euch zur Schande.]

Möchte aber jemand sagen: Wie werden die Todten auferstehen? und mit welcherlei Leibe werden sie kommen? Du Narr, das du säest, wird nicht lebendig, es sterbe denn. Und das du säest, ist ja nicht der Leib, der werden soll, sondern ein bloß Korn, nämlich Weizen oder der andern eines. Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er will, und einem jeglichen von den Samen seinen eignen Leib. [Nicht ist alles Fleisch einerlei Fleisch, sondern ein ander Fleisch ist der Menschen, ein anders des Viehs, ein anders der Fische, ein anders der Vögel. Und es sind himmlische Körper und irdische Körper. Aber eine andre Herrlichkeit haben die himmlischen, und eine andre die irdischen. Eine andre Klarheit hat die Sonne, eine andre Klarheit hat der Mond, eine andre Klarheit haben die Sterne; denn ein Stern übertrifft den andern nach der Klarheit.] Also auch die Auferstehung der Todten. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Ist ein natürlicher Leib, so ist auch ein geistlicher Leib. Wie es geschrieben stehet: „Der erste Mensch, Adam, ward zu einer lebendigen Seele;" und der letzte Adam zum Geist, der da

lebendig macht. Aber der geistliche Leib ist nicht der erste, sondern der natürliche; darnach der geistliche. Der erste Mensch ist von der Erde und irdisch; der andre Mensch ist der Herr vom Himmel. Welcherlei der irdische ist, solcherlei sind auch die irdischen; und welcherlei der himmlische ist, solcherlei sind auch die himmlischen. Und wie wir getragen haben das Bild des irdischen, also werden wir auch tragen das Bild des himmlischen. Davon sage ich aber, lieben Brüder, daß Fleisch und Blut nicht können das Reich Gottes ererben; auch wird das Verwesliche nicht erben das Unverwesliche.

Siehe ich sage euch ein Geheimniß: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; und dasselbe plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune schallen, und die Todten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dies Verwesliche muß anziehen das Unverwesliche, und dies Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit. Wenn aber dies Verwesliche wird anziehen das Unverwesliche, und dies Sterbliche wird anziehen die Unsterblichkeit, dann wird erfüllet werden das Wort, das geschrieben stehet: „Der Tod ist verschlungen in den Sieg.“ Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Aber der Stachel des Todes ist die Sünde; die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum. Darum, meine lieben Brüder, seid fest, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn, sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

Wenn sie zum Grabe gekommen sind, soll, während der Leichnam zur Beisetzung bereitet wird, gesprochen werden:

Der Mensch vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe; geht auf wie eine Blume und fällt ab; fleucht wie ein Schatten und bleibt nicht.

Mitten im Leben sind wir im Tode.
Wen rufen wir um Hilfe an, denn Dich, o Herr,
Der Du um unsre Sünden billig zürnest!
Heiliger Herre Gott, heiliger starker Gott, heiliger barmherziger Heiland:

Laß uns nicht versinken in des ew'gen Todes bittre Noth!

Der Du den Grund unsrer Herzen kennest:

Verschließ Dein gnädig Ohr nicht unserm Gebet!

Heiliger Herre Gott, heiliger starker Gott, heiliger barmherziger Heiland:

Verschone uns!

O, Du allein würdiger, ewiger Richter:

Laß uns nicht von Dir entfallen in unsrer letzten Stund' und Todesnoth!

Während der Beerdigung der Leiche seitens der Beistehenden soll der Geistliche sprechen:

Nachdem es dem Allmächtigen Gott nach Seiner weisen Vorsehung gefallen hat, die Seele unsres entschlafenen Bruders aus dieser Welt zu sich zu nehmen, legen wir seinen Leib in Gottes Acker — Erde zur Erde, Asche zur Asche, Staub zum Staube — in Erwartung der allgemeinen Auferstehung am jüngsten Tage und des Lebens der zukünftigen Welt durch Jesum Christum unsern Herrn, bei dessen herrlicher Wiederkunft zum Gericht die Erde und das Meer sollen ihre Todten wiedergeben, und die verweslichen Leiber derer, die in Ihm schlafen, sollen verwandelt und ähnlich

werden Seinem verklärten Leibe nach der Wirkung, durch welche Er kann auch alle Dinge Ihm unterthänig machen.

Dann soll gesprochen oder gesungen werden:

Ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit. Offb. 14, 13.

Dann soll der Geistliche das Gebet des Herrn sprechen:

Vater unser, der Du bist im Himmel: Geheiliget werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden. Unser täglich Brod gieb uns heute; und vergieb uns unsre Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung; sondern erlöse uns von dem Uebel. **Amen.**

Dann soll der Geistliche von den folgenden Gebeten eins, oder beide, nach seinem Ermessen, beten:

Allmächtiger Gott, bei dem die Geister derer leben, die im Herrn verschieden sind, und bei dem die Seelen der Gläubigen, von der Bürde des Fleisches erlöst, in Freude und Seligkeit bleiben: Wir danken Dir von Herzen für das gute Vorbild aller Deiner Knechte, welche, nachdem sie ihren Lauf im Glauben vollendet haben, jetzt von ihrer Arbeit ruhn. Und wir bitten Dich: Laß auch uns mit Allen, die im wahren Glauben an Deinen heiligen Namen abgeschieden sind, zur letzten Vollendung und vollkommenen Seligkeit Leibes und der Seelen gelangen in Deiner ewigen und unvergänglichen Herrlichkeit; durch Jesum Christum, unsern Herrn. **Amen.**

Barmherziger Gott, Vater unsres Herrn Jesu Christi, welcher ist die Auferstehung und das Leben, daß, wer an Ihn glaubet, leben soll, ob er gleich stürbe, und wer da lebt

und glaubet an Ihn, nimmermehr sterben soll; und welcher durch Seinen heiligen Apostel, St. Paulum, uns gelehret, nicht wie solche, die keine Hoffnung haben, zu trauern über die, so in Ihm schlafen: Wir bitten Dich demüthiglich, o Vater: Erwecke uns aus dem Tode der Sünde zum Leben der Gerechtigkeit; damit, wenn wir von diesem Leben abscheiden, wir in Ihm ruhen mögen; und daß in der allgemeinen Auferstehung am jüngsten Tage, wir mögen angenehm erfunden werden vor Dir, und theilhaftig werden des Segens, welchen Dein vielgeliebter Sohn dann geben wird allen, die Dich lieben und fürchten, wenn Er spricht: Kommet, Ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das Euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Verleihe dies, wir bitten Dich, barmherziger Vater, durch Jesum Christum, unsern Mittler und Erlöser. **Amen.**

Die Gnade unsres Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns Allen immerdar. **Amen.**

(Siehe auch „das Gebet für Alle, die dem Krankenbericht beiwohnen," auf Seite 58, und „das Gebet für schwer Heimgesuchte" auf Seite 60.)

Segen bei Entlassung der Leidtragenden.

Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz, sammt der Seele und Leib, müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsres Herrn Jesu Christi. **Amen.**

Die Form der Haus-Andacht.

Morgenandacht.

¶ Nachdem der Hausherr oder die Hausfrau so viele von der Familie versammelt hat, als ohne Beschwer gegenwärtig sein können, soll einer von beiden, oder sonst Jemand, den sie für geeignet halten, sprechen wie folgt, indem Alle niederknieen:

Vater unser, der Du bist im Himmel: Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden. Unser täglich Brod gieb uns heute; und vergieb uns unsre Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Bekenntniß göttlicher Barmherzigkeit und Bewahrung, insbesondre während der vergangenen Nacht.

Allmächtiger, ewiger Gott, in dem wir leben, weben und sind: Wir, Deine armen Geschöpfe, sagen Dir demüthiglich Dank, daß Du unser Leben von Anbeginn bis auf diesen Tag erhalten, und insbesondere, daß Du uns behütet hast vor den Gefahren der vergangenen Nacht. Deiner Hut und Fürsehung haben wir's zu danken,* (daß kein Ungemach uns und unser Haus betroffen hat, sondern daß

*Wenn irgend ein Unfall die Familie befallen, so spricht:

wir in Sicherheit den Morgen dieses Tages erlebt haben). Für diese Deine Gnade und Wohlthat preisen und erheben wir Deinen herrlichen Namen, und bitten demüthiglich, Du wollest dies unser Morgenopfer des Lobes und Dankes annehmen; um Seinetwillen, der für uns im Grabe gelegen und wiederum auferstanden ist, Deines Sohnes, unsres Heilandes Jesu Christi. **Amen.**

Daß trotz der Fährlichkeit, die uns betroffen, wir den Morgen dieses Tages in Sicherheit erlebt haben.

Hingabe Leibes und der Seelen in Gottes Dienst, mit dem Vorsatz täglich in allem Guten zu wachsen.

Und weil durch Deine Barmherzigkeit, lieber Vater, unsrem Leben wiederum ein Tag hinzugefügt worden, so übergeben wir nun beides, Seel und Leib, Dir und Deinem Dienste, zu einem züchtigen, gerechten und gottseligen Leben; und bitten Dich, barmherziger Vater, Du wollest in solchem Vorsatz uns erhalten und stärken, auf daß, weil wir zunehmen an Alter, wir auch wachsen mögen in der Gnade und Erkenntniß unsres Herrn und Heilandes Jesu Christi. **Amen.**

Gebet um Gnade, daß wir solchen Vorsatz ausführen mögen.

Weil Du aber, o Gott, die Schwachheit und Verderbniß unsrer Natur kennest und die mancherlei Versuchungen, die uns täglich betreten, so bitten wir Dich demüthiglich: habe Mitleid mit unsrer Schwachheit und gieb uns allezeit den Beistand Deines Heiligen Geistes, daß wir kräftiglich von aller Sünde zurückgehalten, dagegen zu unsrer schuldigen Pflicht ermuntert werden. Präge unsern Herzen eine solche Furcht Deiner Gerichte und solche dankbare Empfindung Deiner Güte gegen uns ein, daß wir beides, uns scheuen und schämen, Dich zu beleidigen. Und vor Allem erhalte in unsern Herzen eine lebendige Erinnerung an jenen großen Tag, an dem wir müssen genaue Rechenschaft geben

von unsern Gedanken, Worten und Werken, und, nachdem wir gehandelt haben bei Leibes Leben, ewigen Lohn oder ewige Strafe empfahen, durch Ihn, den Du gesetzt hast zum Richter der Lebendigen und der Todten, Deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. **Amen.**

Um Gnade, uns zu leiten und zu bewahren an dem folgenden Tage, und um Gottes Segen in den Verrichtungen desselben.

In Sonderheit flehen wir um Deine Gnade und Obhut für den begonnenen Tag. Halte uns mäßig in Speise und Trank und eifrig in unserm Beruf. Verleihe uns Geduld unter aller Trübsal, die es Dir gefällt uns aufzulegen, und Zufriedenheit mit unserm Stande. Gieb uns Gnade, daß wir gerecht und ohne Falsch seien im Handel und Wandel, still und friedsam, voll Erbarmens, und bereit, Gutes zu thun allen Menschen nach unserm Vermögen und Gelegenheit. Führe Du uns auf all unsern Wegen* (und fördere das Werk unsrer Hände in den Arbeiten unsrer verschiedenen Stände). Beschirme uns wider alle Gefahr und Widerwärtigkeit; und nimm in Gnaden uns und all das Unsrige unter Deine väterliche Fürsorge und Obhut. Um dies Alles, und was Du sonst uns nöthig und zuträglich erachtest, bitten wir demüthiglich durch das Verdienst und die Fürsprache Deines Sohnes unsres Herrn und Heilandes Jesu Christi. **Amen.**

*Am Sonntag Morgenspruch:

Und laß Deinen Heiligen Geist uns begleiten zu Deinem Hause, daß Er uns mit Ernst und Andacht erfülle, und unsern Sinn von den Gedanken an diese Welt zu der Betrachtung der zukünftigen erhebe, daß wir mit Inbrunst einstimmen in die Gebete und Lobgesänge Deiner Kirche und mit einfältigem Herzen auf das merken, was uns zu thun obliegt, auf daß wir es auch üben mögen.

Die Gnade unsres Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns Allen, nun und immerdar. **Amen.**

Abendandacht.

¶ Nachdem die Familie versammelt ist, nicht lange bevor sie zu Bett gehen, spreche der Hausherr oder die Hausfrau oder sonst Jemand, den sie für geeignet halten, indem Alle niederknieen also:

Vater unser, der Du bist im Himmel: Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden. Unser täglich Brod gieb uns heute; und vergieb uns unsre Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Sündenbekenntniß und Bitte um Reue und Vergebung.

Allbarmherziger Gott, dessen Augen rein sind, daß Du Uebles nicht sehen magst, und hast doch Vergebung verheißen Allen, die ihre Sünden bekennen und denselben absagen: Wir nahen uns zu Dir mit der demüthigen Erkenntniß unsrer Unwürdigkeit und mit dem Bekenntniß unsrer mannigfachen Uebertretung Deiner gerechten Gebote.* Doch bitten wir Dich, o barmherziger Vater, der Du keinen Gefallen hast am Tode des Sünders, siehe in Gnaden auf uns herab und vergieb uns alle unsre Uebertretungen. Verleihe uns, gründlich zu em-

*Hier halte, der da liest, ein wenig inne, damit jedes für sich die Sünden und Versäumnisse des Tages bekennen mag.

pfinden, ein wie großes Uebel dieselben sind, und wirke in uns eine herzliche Reue; auf daß wir Vergebung finden bei Dir, der Du allezeit bereit bist, demüthige und bußfertige Sünder anzunehmen; um Deines Sohnes Jesu Christi, unsres einigen Heilands und Erlösers willen. **Amen.**

Gebet um Gnade zum neuen Wandel und bessern Leben.

Und damit wir nicht durch eigene Schwachheit oder durch die Versuchungen, die allerwegen um uns sind, wiederum in Sünde gerathen, so bitten wir Dich: Verleihe uns die Leitung und den Beistand Deines Heiligen Geistes. Erneuere Alles, was verkehrt ist in unserm Gemüthe und in der Neigung unsres Herzens; auf daß keine unreinen Gedanken, verbotnen Anschläge oder unordentliche Begierden darinnen wohnen mögen. Reinige unsre Herzen von Neid, Haß und Bosheit; daß wir nimmer die Sonne untergehen lassen über unserm Zorn, vielmehr jederzeit zur Ruhe gehen in Frieden, Liebe und Leutseligkeit, mit einem Gewissen, das der Versündigung an Dir und allen Menschen ledig ist; auf daß wir also mögen rein und unsträflich erhalten werden bis auf die Zukunft unsres Herrn und Heilandes Jesu Christi. **Amen.**

Die Fürbitte.

Nimm, o Herr, auch an unsre Fürbitte für die ganze Welt. Laß das Licht Deines Evangeliums allen Völkern scheinen; und gieb, daß alle, die es angenommen haben, seiner würdiglich wandeln. Sei Deiner Kirche gnädig; und verleihe, daß jedes Glied derselben in seinem Beruf und Amt Dir getreulich diene. Segne all unsre Obrigkeiten, regiere ihre Herzen und stärke ihre Hände zur Strafe über die Uebelthäter und zum Schutze des wahren Gottesdienstes und aller christlichen Tugend. Sende Deinen Segen hernieder auf all unsre Verwandte, Freunde und Nachbarn. Lohne Du Allen, die uns Gutes erwiesen, und

vergieb Allen, die uns Uebles gethan oder gewünscht haben, und gieb ihnen Buße und bessre ihren Sinn. Sei barmherzig Allen, die irgend in Noth sind und hilf Du, o Gott der Gnaden, ihnen aus, wie sie es bedürfen, um Dessenwillen, der umherging und wohlthat, Deines Sohnes, unsres Heilandes Jesu Christi. **Amen.**

Die Danksagung. Mit unsern Bitten bringen wir Dir, Herr, auch unsern inbrünstigen Dank für alle Deine Barmherzigkeit, daß Du uns Leben, Leib und alle Glieder, Vernunft, Gesundheit, Freunde, Nahrung und Kleidung und alle andern Wohlthaten und Güter des Lebens gegeben hast. Vor allem aber beten wir Deine Barmherzigkeit an, daß Du Deinen einigen Sohn in die Welt gesandt, uns von der Sünde und dem ewigen Tode zu erlösen, und hast uns erkennen und empfinden lassen, wie hoch wir Dir verbunden sind. Wir preisen Dich für Deine Geduld mit uns, da wir Dich doch oft und schwer erzürnet haben; für alle Weisung, Hilfe und Trost Deines Heiligen Geistes; für Deine beständige Sorge, Fürsehung und Obhut während unsres ganzen Lebens; und besonders für die Gnaden und Wohlthaten des verflossenen Tages; und wir bitten Dich: Fahre fort uns zu segnen, und gieb uns Gnade, unsre Dankbarkeit zu beweisen mit aufrichtigem Gehorsam gegen Dessen Gebote, durch Dessen Verdienst und Fürbitte wir Alles empfangen haben, Deines Sohnes, unsres Heilandes, Jesu Christi. **Amen.**

Gebet um Gottes Schutz während der kommenden Nacht. Insbesondre bitten wir Dich, mit Deinem gnädigen Schutze bei uns zu bleiben in dieser Nacht. Behüte uns, daß keine Gefahr oder Unfall über uns komme noch uns schrecke, auf daß wir eines erquicklichen Schlummers uns erfreuen und geschickt sein mögen für das kommende Tagewerk.

Halte uns auch stets gegenwärtig die Zeit, da wir sollen in den Staub gebettet werden; und verleih uns Gnade allezeit so zu leben, daß uns nimmer vor dem Tode graue; so daß, ob wir leben oder sterben, wir Dein seien, durch das Verdienst und die Genugthuung Deines Sohnes Jesu Christi, in dessen Namen wir dies unser unvollkommenes Gebet vor Dich bringen. **Amen.**

Die Gnade unsres Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes, sei mit uns Allen nun und immerdar. **Amen.**

¶ An Sonntagen und an andern Tagen, wo es sich thun läßt, geziemt es sich, mit einem Kapitel oder einem kleineren Abschnitt aus dem Neuen Testament zu beginnen.

Der deutsche Morgen- und Abend-Segen.

Das walt Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, daß Du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte Dich, Du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Uebel, daß Dir all mein Thun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und Alles in Deine Hände; Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Das walt Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, daß Du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte Dich, Du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht gethan habe, und mich diese Nacht gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und Alles in Deine Hände; Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Das Benedicite.

Vor Tische.

Herr Gott, himmlischer Vater, segne uns und diese Deine Gaben, die wir von Deiner milden Güte zu uns nehmen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Das Gratias.

Nach Tische.

Wir danken Dir, Herr Gott, Vater, durch Jesum Christum unsern Herrn, für alle Deine Wohlthat, der Du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Psalmen für Weihnachten.

Mette.

Psalm 19. Coeli enarrant.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Und die Veste verkündiget seiner Hände Werk.
Ein Tag sagts dem andern,
Und eine Nacht thuts kund der andern.
Es ist keine Sprache noch Rede,
Da man nicht ihre Stimme höre.
Ihre Schnur gehet aus in alle Lande
Und ihre Rede an der Welt Ende;
Er hat der Sonnen eine Hütte in denselben gemacht.
Und dieselbe gehet heraus wie ein Bräutigam aus seiner Kammer,
Und freut sich wie ein Held zu laufen den Weg.
Sie gehet auf an einem Ende des Himmels,
Und läuft um bis wieder an sein Ende.
Und bleibt nichts vor ihrer Hitze verborgen.
Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel,
Und erquickt die Seele.
Das Zeugniß des Herrn ist gewiß,
Und macht die Albernen weise.
Die Befehle des Herrn sind richtig,
Und erfreuen das Herz.
Die Gebote des Herrn sind lauter,
Und erleuchten die Augen.
Die Furcht des Herrn ist rein,
Und bleibet ewiglich,
Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig,
Allesammt gerecht.
Sie sind köstlicher denn Gold und viel feines Goldes,
Sie sind süßer denn Honig und Honigseim.

Auch wird dein Knecht durch sie erinnert,
Und wer sie hält, der hat großen Lohn.
Wer kann merken, wie oft er fehlet?
Verzeihe mir die verborgenen Fehle.
Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen,
Daß sie nicht über mich herrschen,
So werde ich ohne Wandel sein,
Und unschuldig bleiben großer Missethat.
Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes
Und das Gespräch meines Herzens vor dir,
Herr, mein Hort und mein Erlöser.

Psalm 45. Eructavit cor meum.

Mein Herz dichtet ein feines Lied,
Ich will singen von einem Könige;
Meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.
Du bist der schönste unter den Menschenkindern
Holdselig sind deine Lippen;
Darum segnet dich Gott ewiglich.
Gürte dein Schwert an deine Seite, du Held,
Und schmücke dich schön.
Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck,
Zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden bei Recht zu behalten;
So wird deine rechte Hand Wunder beweisen.
Scharf sind deine Pfeile,
Daß die Völker vor dir niederfallen,
Mitten unter den Feinden des Königs.
Gott, dein Stuhl bleibet immer und ewig;
Das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.
Du liebest Gerechtigkeit und hassest gottlos Wesen;
Darum hat dich Gott, dein Gott, gesalbet
Mit Freudenöle mehr denn deine Gesellen.
Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia,
Wenn du aus den elfenbeinenen Palästen daher trittst in deiner
In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter, **schönen Pracht.**
Die Braut stehet zu deiner Rechten,
In eitel köstlichem Golde.
Höre, Tochter, schau darauf und neige deine Ohren,
Vergiß deines Volks und deines Vaters Hauses.

So wird der König Lust an deiner Schöne haben;
Denn er ist dein Herr, und sollst ihn anbeten.
Die Tochter Zor wird mit Geschenk da sein;
Die Reichen im Volk werden vor dir flehen.
Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig;
Sie ist mit güldenen Stücken gekleidet.
Man führet sie in gestickten Kleidern zum König;
Und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führt
Man führet sie mit Freude und Wonne, **man zu dir.**
Und gehen in des Königs Palast.
An deiner Väter Statt werden deine Söhne sein;
Die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.
Ich will deines Namens gedenken von Kind zu Kindeskind;
Darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

Psalm 85. Benedixisti, Domine.

Herr, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande,
Und hast die Gefangenen Jakobs erlöset;
Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk,
Und alle ihre Sünden bedeckt;
Der du vormals hast alle deinen Zorn aufgehoben,
Und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns;
Tröste uns, Gott, unser Heiland,
Und laß ab von deiner Ungnade über uns.
Willst du denn ewiglich über uns zürnen,
Und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?
Willst du uns denn nicht wieder erquicken,
Daß sich dein Volk über dir freuen möge?
Herr, erzeige uns deine Gnade,
Und hilf uns.
Ach, daß ich hören sollte, was Gott der Herr redet;
Daß er Friede zusagte seinem Volk und seinen Heiligen,
Auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.
Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten,
Daß in unsrem Lande Ehre wohne;
Daß Güte und Treue einander begegnen,
Gerechtigkeit und Friede sich küssen;
Daß Treue auf der Erden wachse,
Und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;

Daß uns auch der Herr Gutes thue,
Damit unser Land sein Gewächs gebe;
Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe,
Und im Schwang gehe.

Vesper.

Psalm 89. Misericordias Domini.

Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich,
Und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.
Und sage also: daß eine ewige Gnade wird aufgehen,
Und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.
Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten,
Ich habe David, meinem Knechte, geschworen:
Ich will dir ewiglich Samen verschaffen,
Und deinen Stuhl bauen für und für.
Und die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen,
Und deine Wahrheit in der Gemeinde der Heiligen.
Denn wer mag in den Wolken dem Herrn gleich gelten,
Und gleich sein unter den Kindern der Götter dem Herrn?
Gott ist sehr mächtig in der Sammlung der Heiligen,
Und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.
Herr, Gott Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger Gott?
Und deine Wahrheit ist um dich her.
Du herrschest über das ungestüme Meer;
Du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.
Du schlägest Rahab zu Tod;
Du zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm.
Himmel und Erde ist dein;
Du hast gegründet den Erdboden, und was drinnen ist.
Mitternacht und Mittag hast du geschaffen;
Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.
Du hast einen gewaltigen Arm;
Stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.
Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhles Festung,
Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesichte.
Wohl dem Volk, das jauchzen kann,
Herr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.
Sie werden über deinem Namen täglich fröhlich sein,
Und in deiner Gerechtigkeit herrlich sein.

Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke,
Und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.
Denn des Herrn ist unser Schild,
Und des Heiligen in Israel ist unser König.
Dazumal redetest du im Gesichte zu deinem Heiligen,
Und sprachest: Ich habe einen Held erweckt, der helfen soll;
Ich habe erhöhet einen Auserwählten aus dem Volk.
Ich habe funden meinen Knecht David,
Ich hab' ihn gesalbet mit meinem heiligen Oele.
Meine Hand soll ihn erhalten,
Und mein Arm soll ihn stärken.
Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen,
Und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.
Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her,
Und die ihn hassen, will ich plagen.
Aber meine Wahrheit und Gnade soll bei ihm sein,
Und sein Horn soll in meinem Namen erhaben werden.
Ich will seine Hand in's Meer stellen,
Und seine Rechte in die Wasser.
Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater,
Mein Gott und Hort, der mir hilft.
Und ich will ihn zum ersten Sohn machen,
Allerhöchst unter den Königen auf Erden.
Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade,
Und mein Bund soll ihm feste bleiben.
Ich will ihm ewiglich Samen geben,
Und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.
Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen,
Und in meinen Rechten nicht wandeln;
So sie meine Ordnungen entheiligen,
Und meine Gebote nicht halten;
So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen,
Und ihre Missethat mit Plagen.
Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden,
Und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.
Ich will meinen Bund nicht entheiligen,
Und nicht ändern was aus meinem Munde gangen ist.
Ich habe einmal geschworen bei meiner Heiligkeit:
Ich will David nicht lügen;
Sein Same soll ewig sein,
Und sein Stuhl vor mir wie die Sonne;

Wie der Mond soll er ewiglich erhalten sein,
Und gleichwie der Zeuge in den Wolken gewiß sein.
Aber nun verstößest du und verwirfest,
Und zürnest mit deinem Gesalbeten.
Du verstöreſt den Bund deines Knechtes,
Und trittst seine Krone zu Boden.
Du zerreißest alle seine Mauern,
Und lässest seine Vesten zerbrechen.
Es rauben ihn alle, die vorübergehen,
Er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.
Du erhöhest die Rechte seiner Widerwärtigen,
Und erfreuest alle seine Feinde.
Auch hast du die Kraft seines Schwerts weggenommen,
Und lässest ihn nicht siegen im Streit.
Du zerstöreſt seine Reinigkeit,
Und wirfest seinen Stuhl zu Boden.
Du verkürzest die Zeit seiner Jugend,
Und bedeckest ihn mit Hohn.
Herr, wie lange willst du dich so gar verbergen,
Und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?
Gedenke, wie kurz mein Leben ist;
Warum willst du alle Menschen umsonst geschaffen haben?
Wo ist Jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe?
Der seine Seele errette aus der Hölle Hand?
Herr, wo ist deine vorige Gnade,
Die Du David geschworen hast in deiner Wahrheit?
Gedenke, Herr, an die Schmach deiner Knechte,
Die ich trage in meinem Schooß
Von so vielen Völkern allen,
Damit, Herr, deine Feinde schmähen,
Damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.
Gelobet sei der Herr ewiglich.
Amen, Amen.

Psalm 110. Dixit Dominus.

Der Herr sprach zu meinem Herrn:
Setze dich zu meiner Rechten,
Bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.
Der Herr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion;
Herrsche unter deinen Feinden.

Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern, in heiligem
Deine Kinder werden dir geboren, Schmuck;
Wie der Thau aus der Morgenröthe.
Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen:
Du bist ein Priester ewiglich,
Nach der Weise Melchisedeks.
Der Herr zu deiner Rechten
Wird zerschmeißen die Könige zur Zeit seines Zorns.
Er wird richten unter den Heiden; er wird große Schlacht thun;
Er wird zerschmeißen das Haupt über große Lande.
Er wird trinken vom Bache auf dem Wege,
Darum wird er das Haupt emporheben.

Psalm 132. Memento, Domine.

Gedenke, Herr, an David,
Und an alle sein Leiden,
Der dem Herrn schwur,
Und gelobete dem Mächtigen Jakobs:
Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen,
Noch mich aufs Lager meines Bettes legen,
Ich will meine Augen nicht schlafen lassen,
Noch meine Augenlider schlummern,
Bis ich eine Stätte finde für den Herrn,
Zur Wohnung dem Mächtigen Jakobs.
Siehe, wir hörten von ihr in Ephrata,
Wir haben sie funden auf dem Felde des Waldes.
Wir wollen in seine Wohnung gehen,
Und anbeten vor seinem Fußschemel.
Herr, mach dich auf zu deiner Ruhe,
Du und die Lade deiner Macht.
Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit,
Und deine Heiligen sich freuen.
Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbeten,
Um deines Knechts Davids willen.
Der Herr hat David einen wahren Eid geschworen,
Davon wird er sich nicht wenden:
Ich will dir auf deinen Stuhl setzen
Die Frucht deines Leibes.
Werden deine Kinder meinen Bund halten,
Und mein Zeugniß, das ich sie lehren werde,

So sollen auch ihre Kinder
Auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.
Denn der Herr hat Zion erwählet,
Und hat Lust daselbst zu wohnen.
Dies ist meine Ruhe ewiglich,
Hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.
Ich will ihre Speise segnen,
Und ihren Armen Brots genug geben.
Ihre Priester will ich mit Heil kleiden,
Und ihre Heiligen sollen fröhlich sein.
Daselbst soll aufgehen das Horn David;
Ich habe meinem Gesalbeten eine Leuchte zugerichtet.
Seine Feinde will ich mit Schaden kleiden,
Aber über ihm soll blühen seine Krone.

Psalmen für Aschermittwoch.

Mette.

Psalm 6. Domine, ne in furore.

Ach Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn,
Und züchtige mich nicht in deinem Grimm.
Herr, sei mir gnädig, denn ich bin schwach;
Heile mich, Herr,
Denn meine Gebeine sind erschrocken.
Und meine Seele ist sehr erschrocken.
Ach, du Herr, wie lange!
Wende dich, Herr, und errette meine Seele;
Hilf mir um deiner Güte willen.
Denn im Tode gedenkt man dein nicht;
Wer will dir in der Hölle danken?
Ich bin so müde von Seufzen;
Ich schwemme mein Bette die ganze Nacht,
Und netze mit meinen Thränen mein Lager.
Meine Gestalt ist verfallen vor Trauren
Und ist alt worden, denn ich allenthalben geängstet werde.
Weichet von mir, alle Uebelthäter,
Denn der Herr höret mein Weinen.

Der Herr höret mein Flehen;
Mein Gebet nimmt der Herr an.
Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden und sehr erschrecken,
Sich zurückkehren und zu Schanden werden plötzlich.

Psalm 32. Beati, quorum.

Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind,
Dem die Sünde bedecket ist.
Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet,
In des Geist kein Falsch ist.
Denn da ich's wollte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine,
Durch mein täglich Heulen.
Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir,
Daß mein Saft vertrocknete,
Wie es im Sommer dürre wird.
Darum bekannte ich dir meine Sünde,
Und verhehlte meine Missethat nicht.
Ich sprach: ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen;
Da vergabst du mir die Missethat meiner Sünde.
Dafür werden dich alle Heiligen bitten zur rechten Zeit;
Darum, wenn große Wasserfluthen kommen,
Werden sie nicht an dieselbigen gelangen.
Du bist mein Schirm; du wollest mich vor Angst behüten,
Daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könne.
Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst;
Ich will dich mit meinen Augen leiten.
Seid nicht wie Roß und Mäuler, die nicht verständig sind,
Welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen,
Wenn sie nicht zu dir wollen.
Der Gottlose hat viel Plage,
Wer aber auf den Herrn hoffet,
Den wird die Güte umfahen.
Freuet euch des Herrn, und seid fröhlich, ihr Gerechten,
Und rühmet, alle ihr Frommen.

Psalm 38. Domine, ne in furore.

Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn,
Und züchtige mich nicht in deinem Grimm.
Denn deine Pfeile stecken in mir,
Und deine Hand drücket mich.

Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen,
Und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.
Denn meine Sünden gehen über mein Haupt;
Wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.
Meine Wunden stinken und eitern
Vor meiner Thorheit.
Ich gehe krumm und sehr gebücket;
Den ganzen Tag gehe ich traurig.
Denn meine Lenden verdorren ganz,
Und ist nichts gesundes an meinem Leibe.
Es ist mit mir gar anders und bin sehr zerstoßen;
Ich heule vor Unruhe meines Herzens.
Herr, vor dir ist alle meine Begierde,
Und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.
Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen,
Und das Licht meiner Augen ist nicht bei mir.
Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir und scheuen meine Plage,
Und meine Nächsten treten ferne.
Und die mir nach der Seelen stehen, stellen mir nach;
Und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen,
Und gehen mit eitel Listen um.
Ich aber muß sein wie ein Tauber und nicht hören,
Und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht auf thut.
Und muß sein wie einer, der nicht höret,
Und der keine Widerrede in seinem Munde hat.
Aber ich harre, Herr, auf dich;
Du Herr, mein Gott, wirst erhören.
Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen;
Wenn mein Fuß wankete, würden sie sich hoch rühmen wider mich.
Denn ich bin zu Leiden gemacht,
Und mein Schmerz ist immer vor mir.
Denn ich zeige meine Missethat an,
Und sorge wegen meiner Sünde.
Aber meine Feinde leben und sind mächtig;
Die mich unbillig hassen, sind viel.
Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich,
Darum, daß ich ob dem Guten halte.
Verlaß mich nicht, Herr!
Mein Gott, sei nicht ferne von mir.
Eile mir beizustehen,
Herr, meine Hilfe!

Vesper.

Psalm 102. Domine, exaudi.

Herr, höre mein Gebet,
Und laß mein Schreien zu dir kommen.
Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Noth,
Neige deine Ohren zu mir;
Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.
Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch,
Und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand.
Mein Herz ist geschlagen und verdorret wie Gras,
Daß ich auch vergesse mein Brod zu essen.
Mein Gebein klebt an meinem Fleisch
Vor Heulen und Seufzen.
Ich bin gleich wie eine Rohrdommel in der Wüste;
Ich bin gleich wie ein Käuzlein in den verstörten Stätten.
Ich wache,
Und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.
Täglich schmähen mich meine Feinde,
Und die mich spotten, schwören bei mir.
Denn ich esse Asche wie Brot,
Und mische meinen Trank mit Weinen,
Vor deinem Dräuen und Zorn,
Daß du mich aufgehoben und zu Boden gestoßen hast.
Meine Tage sind dahin wie ein Schatten,
Und ich verdorre wie Gras.
Du aber, Herr, bleibest ewiglich,
Und dein Gedächtniß für und für.
Du wollest dich aufmachen und über Zion erbarmen;
Denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seiest,
Und die Stunde ist kommen.
Denn deine Knechte wollten gerne, daß sie gebauet würde,
Und sähen gerne,
Daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden.
Daß die Heiden den Namen des Herrn fürchten,
Und alle Könige auf Erden deine Ehre,
Daß der Herr Zion bauet,
Und erscheinet in seiner Ehre.
Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen,
Und verschmähet ihr Gebet nicht.

Das werde geschrieben auf die Nachkommen,
Und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben.
Denn er schauet von seiner heiligen Höhe,
Und der Herr siehet vom Himmel auf Erden,
Daß er das Seufzen des Gefangenen höre,
Und losmache die Kinder des Todes;
Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des Herrn,
Und sein Lob zu Jerusalem;
Wenn die Völker zusammen kommen
Und die Königreiche, dem Herrn zu dienen.
Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft,
Er verkürzet meine Tage.
Ich sage: mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage.
Deine Jahre währen für und für.
Du hast vorhin die Erde gegründet,
Und die Himmel sind deiner Hände Werk.
Sie werden vergehen, aber du bleibest;
Sie werden alle veralten wie ein Gewand;
Sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln
Du aber bleibest, wie du bist, **wirst.**
Und deine Jahre nehmen kein Ende.
Die Kinder deiner Knechte werden bleiben,
Und ihr Samen wird vor dir gedeihen.

Psalm 130. De profundis.

Aus der Tiefe, rufe ich, Herr, zu dir.
Herr, höre meine Stimme,
Laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.
So du willst, Herr, Sünden zurechnen,
Herr, wer wird bestehen?
Denn bei dir ist die Vergebung,
Daß man dich fürchte.
Ich harre des Herrn, meine Seele harret,
Und ich hoffe auf sein Wort.
Meine Seele wartet auf den Herrn
Von einer Morgenwache bis zur andern.
Israel hoffe auf den Herrn,
Denn bei dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bei ihm.
Und er wird Israel erlösen
Aus allen seinen Sünden.

Psalm 143. Domine, exaudi.

Herr, erhöre mein Gebet,
Vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen;
Erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen;
Und gehe nicht in's Gericht mit deinem Knecht;
Denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.
Denn der Feind verfolget meine Seele,
Und zerschläget mein Leben zu Boden;
Er legt mich in's Finstere
Wie die Todten in der Welt.
Und mein Geist ist in mir geängstet;
Mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.
Ich gedenke an die vorigen Zeiten;
Ich rede von allen deinen Thaten,
Und sage von den Werken deiner Hände.
Ich breite meine Hände aus zu dir;
Meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land.
Herr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet;
Verbirg dein Antlitz nicht von mir,
Daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.
Laß mich frühe hören deine Gnade;
Denn ich hoffe auf dich.
Thu mir kund den Weg, darauf ich gehen soll;
Denn mich verlanget nach dir.
Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden;
Zu dir hab' ich Zuversicht.
Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen,
Denn du bist mein Gott;
Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.
Herr, erquicke mich um deines Namens willen;
Führe meine Seele aus der Noth um deiner Gerechtigkeit willen;
Und verstöre meine Feinde um deiner Güte willen,
Und bringe um alle, die meine Seele ängsten;
Denn ich bin dein Knecht.

Pſalmen für Charfreitag.

Mette.

Pſalm 22. Deus deus meus.

Mein Gott, mein Gott, warum haſt du mich verlaſſen?
Ich heule, aber meine Hilfe iſt ferne.
Mein Gott, des Tages rufe ich,
So antworteſt du nicht,
Und des Nachts ſchweige ich auch nicht.
Aber du biſt heilig,
Der du wohneſt unter dem Lob Iſraels.
Unſre Väter hoffeten auf dich;
Und da ſie hofften, halfeſt du ihnen aus.
Zu dir ſchrieen ſie und wurden errettet;
Sie hofften auf dich und wurden nicht zu Schanden.
Ich aber bin ein Wurm und kein Menſch,
Ein Spott der Leute und Verachtung des Volks.
Alle die mich ſehen, ſpotten mein,
Sperren das Maul auf und ſchütteln den Kopf.
Er klage es dem Herrn, der helfe ihm aus,
Und errette ihn, hat er Luſt zu ihm.
Denn du haſt mich aus meiner Mutter Leibe gezogen,
Du wareſt meine Zuverſicht, da ich noch an meiner Mutter
Auf dich bin ich geworfen aus Mutterleibe, **Brüſten war.**
Du biſt mein Gott von meiner Mutterleib an.
Sei nicht ferne von mir, denn Angſt iſt nahe;
Denn es iſt hie kein Helfer.
Große Farren haben mich umgeben,
Fette Ochſen haben mich umringet.
Ihren Rachen ſperren ſie auf wider mich,
Wie ein brüllender und reißender Löwe,
Ich bin ausgeſchüttet wie Waſſer,
Alle meine Gebeine haben ſich zertrennet,
Mein Herz iſt in meinem Leibe wie zerſchmolzen Wachs.
Meine Kräfte ſind vertrocknet wie eine Scherbe,
Und meine Zunge klebt an meinem Gaumen;
Und du legeſt mich in des Todes Staub.

Denn Hunde haben mich umgeben,
Und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht,
Sie haben meine Hände und Füße durchgraben.
Ich möcht alle meine Beine zählen,
Sie aber schauen und sehen ihre Lust an mir,
Sie theilen meine Kleider unter sich,
Und werfen das Loos um mein Gewand.
Aber du, Herr, sei nicht ferne,
Meine Stärke, eile mir zu helfen.
Errette meine Seele vom Schwert,
Meine Einsame von den Hunden.
Hilf mir aus dem Rachen des Löwen,
Und errette mich von den Einhörnern.
Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern,
Ich will dich in der Gemeine rühmen.
Rühmet den Herren, die ihr ihn fürchtet;
Es ehre ihn aller Same Jakobs,
Und vor ihm scheue sich aller Same Israels.
Denn er hat nicht verachtet noch verschmäht das Elend des Armen,
Und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen,
Und da er zu ihm schrie, höret er's.
Dich will ich preisen in der großen Gemeine;
Ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.
Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden,
Und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen,
Euer Herz soll ewig leben.
Es werden gedenken und sich zum Herrn bekehren aller Welt Enden,
Und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden.
Denn der Herr hat ein Reich,
Und er herrschet unter den Heiden.
Alle Fetten auf Erden werden essen und anbeten;
Vor ihm werden Kniee beugen alle, die im Staube liegen,
Und die, die so kümmerlich leben.
Er wird einen Samen haben, der ihm dienet;
Vom Herrn wird man verkündigen zu Kindeskind.
Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen,
Dem Volk, das geboren wird, daß ers gethan hat.

Pſalm 40. Expectans expectavi.

Ich harrete des Herrn,
Und er neigte ſich zu mir und hörte mein Schreien,
Und zog mich aus der grauſamen Grube und aus dem Schlamm,
Und ſtellte meine Füße auf einen Fels,
Daß ich gewiß treten kann;
Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben,
Zu loben unſern Gott.
Das werden viele ſehen und den Herrn fürchten
Und auf ihn hoffen.
Wohl dem, der ſeine Hoffnung ſetzt auf den Herrn,
Und ſich nicht wendet zu den Hoffärtigen
Und die mit Lügen umgehen.
Herr, mein Gott, groß ſind deine Wunder und deine Gedanken,
Die du an uns beweiſeſt.
Dir iſt nichts gleich. Ich will ſie verkündigen und davon ſagen,
Wiewohl ſie nicht zu zählen ſind.
Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht,
Aber die Ohren haſt du mir aufgethan.
Du willſt weder Brandopfer noch Sündopfer.
Da ſprach ich: Siehe, ich komme;
Im Buch iſt von mir geſchrieben.
Deinen Willen, mein Gott, thu ich gerne,
Und dein Geſetz hab ich in meinem Herzen.
Ich will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeine;
Siehe, ich will mir meinen Mund nicht ſtopfen laſſen;
Herr, das weißeſt du.
Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen;
Von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich
Ich verhehle deine Güte und Treue nicht
Vor der großen Gemeine.
Du aber, Herr, wolleſt deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden;
Laß deine Güte und Treue allwege mich behüten.
Denn es hat mich umgeben Leiden ohn Zahl;
Es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht ſehen kann;
Ihrer iſt mehr denn Haare auf meinem Haupt,
Und mein Herz hat mich verlaſſen.
Laß dir's gefallen, Herr, daß du mich erretteſt;
Eile, Herr, mir zu helfen.

Schämen müssen sich und zu Schanden werden,
Die mir nach meiner Seelen stehen, daß sie die umbringen;
Zurück müssen sie fallen und zu Schanden werden,
Die mir Uebels gönnen.
Sie müssen in ihrer Schande erschrecken,
Die über mich schreien: Da, da!
Es müssen dein sich freuen und fröhlich sein alle, die nach dir fragen;
Und die dein Heil lieben, müssen sagen allwege:
Der Herr sei hochgelobt!
Denn ich bin arm und elend,
Der Herr aber sorget für mich.
Du bist mein Helfer und Erretter;
Mein Gott, verzeuch nicht.

Psalm 54. Deus, in nomine.

Hilf mir Gott, durch deinen Namen,
Und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.
Gott, erhöre mein Gebet;
Vernimm die Rede meines Mundes.
Denn Stolze setzen sich wider mich,
Und Trotzige stehen mir nach meiner Seele,
Und haben Gott nicht vor Augen.
Siehe, Gott stehet mir bei,
Der Herr erhält meine Seele.
Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen.
Verstöre sie durch deine Treue;
So will ich dir ein Freudenopfer thun,
Und deinem Namen, Herr, danken, daß er so tröstlich ist.
Denn du errettest mich aus aller meiner Noth,
Daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Vesper.

Psalm 64. Exaudi, Deus.

Höre, Gott, meine Stimme in meiner Klage;
Behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde.
Verbirg mich vor der Sammlung der Bösen,
Vor dem Haufen der Uebelthäter,
Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwert,
Die mit ihren giftigen Worten zielen wie mit Pfeilen.

Daß sie heimlich schießen den Frommen;
Plötzlich schießen sie auf ihn ohn alle Scheu.
Sie sind kühn mit ihren bösen Anschlägen,
Und sagen, wie sie Stricke legen wollen,
Und sprechen: Wer kann sie sehen?
Sie erdichten Schalkheit und halten's heimlich,
Sind verschlagen und haben geschwinde Ränke.
Aber Gott wird sie plötzlich schießen,
Daß es ihnen wehe thun wird.
Ihre eigne Zunge wird sie fällen,
Daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.
Und alle Menschen werden sich fürchten und sagen: Das hat Gott gethan,
Und merken, daß es sein Werk sei.
Die Gerechten werden sich des Herrn freuen und auf ihn trauen,
Und alle frommen Herzen werden sich des rühmen.

Psalm 88. Domine Deus.

Herr Gott, mein Heiland,
Ich schreie Tag und Nacht vor dir.
Laß mein Gebet vor dich kommen,
Neige deine Ohren zu meinem Geschrei.
Denn meine Seele ist voll Jammers,
Und mein Leben ist nahe bei der Hölle.
Ich bin geachtet gleich denen, die in die Grube fahren,
Ich bin wie ein Mann, der keine Hilfe hat.
Ich liege unter den Todten verlassen wie die Erschlagenen,
Die im Grabe liegen, deren du nicht mehr gedenkest,
Und sie von deiner Hand abgesondert sind.
Du hast mich in die Grube hinunter gelegt,
In die Finsterniß und in die Tiefe.
Dein Grimm drücket mich,
Und drängest mich mit allen deinen Fluthen.
Meine Freunde hast du ferne von mir gethan;
Du hast mich ihnen zum Greuel gemacht.
Ich liege gefangen und kann nicht auskommen.
Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend,
Herr, ich rufe dich an täglich;
Ich breite meine Hände aus zu dir.
Wirst du denn unter den Todten Wunder thun?
Oder werden die Verstorbenen aufstehen und dir danken?

Wird man in Gräbern erzählen deine Güte,
Und deine Treue im Verderben?
Mögen denn deine Wunder in der Finsterniß erkannt werden?
Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket?
Aber ich schrei zu dir, Herr,
Und mein Gebet kommt frühe vor dich.
Warum verstößest du, Herr, meine Seele,
Und verbirgest dein Antlitz vor mir?
Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstoßen bin;
Ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.
Dein Grimm gehet über mich,
Dein Schrecken drücket mich.
Sie umgeben mich täglich wie Wasser,
Und umringen mich mit einander.
Du machest, daß meine Freunde und Nächsten und meine Verwandten
Um solches Elends willen. sich ferne von mir thun,

Psalmen für Ostern.

Mette.

Psalm 2. Quare fremuerunt gentes?

Warum toben die Heiden,
Und die Leute reden so vergeblich?
Die Könige der Erde lehnen sich auf,
Und die Herren rathschlagen mit einander,
Wider den Herrn und seinen Gesalbeten;
Laßet uns zerreißen ihre Bande,
Und von uns werfen ihre Seile.
Aber der im Himmel wohnet, lachet ihrer,
Und der Herr spottet ihrer.
Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn,
Und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.
Aber ich habe meinen König eingesetzt
Auf meinem heiligen Berg Zion.
Ich will von einer solchen Weise predigen,
Daß der Herr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn.
Heute hab ich dich gezeuget.

Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben,
Und der Welt Enden zum Eigenthum.
Du sollst sie mit einem eisernen Scepter zerschlagen,
Wie Töpfe sollst du sie zerschmeißen.
So laßt euch nun weisen, ihr Könige,
Und laßt euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.
Dienet dem Herrn mit Furcht,
Und freuet euch mit Zittern.
Küsset den Sohn, daß er nicht zürne und ihr umkommet auf dem Wege;
Denn sein Zorn wird bald entbrennen.
Aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Psalm 57. Miserere mei, Deus.

Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig,
Denn auf dich trauet meine Seele;
Und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht,
Bis daß das Unglück vorübergehe.
Ich rufe zu Gott, dem Allerhöchsten,
Zu Gott, der meines Jammers ein Ende macht.
Er sendet vom Himmel und hilft mir
Von der Schmach des, der wider mich schnaubet.
Gott sendet seine Güte und Treue.
Ich liege mit meiner Seelen unter den Löwen.
Die Menschenkinder sind Flammen,
Ihre Zähne sind Spieße und Pfeile,
Und ihre Zungen scharfe Schwerter.
Erhebe dich, Gott, über den Himmel,
Und deine Ehre über alle Welt.
Sie stellen meinem Gange Netze,
Und drücken meine Seele nieder;
Sie graben vor mir eine Grube,
Und fallen selbst drein.
Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit,
Daß ich singe und lobe.
Wach auf, meine Ehre, wach auf, Psalter und Harfe;
Frühe will ich aufwachen.
Herr, ich will dir danken unter den Völkern,
Ich will dir lobsingen unter den Leuten.

Denn deine Güte ist, so weit der Himmel ist,
Und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.
Erhebe dich, Gott, über den Himmel,
Und deine Ehre über alle Welt.

Psalm 111. Confitebor tibi.

Hallelujah!
Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen,
Im Rath der Frommen und in der Gemeine.
Groß sind die Werke des Herrn;
Wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran.
Was er ordnet, das ist löblich und herrlich;
Und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.
Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder,
Der gnädige und barmherzige Herr.
Er giebt Speise denen, so ihn fürchten;
Er gedenket ewiglich an seinen Bund.
Er läßt verkündigen seine gewaltigen Thaten seinem Volk,
Daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.
Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht;
Alle seine Gebote sind rechtschaffen.
Sie werden erhalten immer und ewiglich,
Und geschehen treulich und redlich.
Er sendet eine Erlösung seinem Volk;
Er verheißet, daß sein Bund ewiglich bleiben soll.
Heilig und hehr ist sein Name.
Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang;
Das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut,
Des Lob bleibet ewiglich.

Vesper.

Psalm 113. Laudate, pueri.

Hallelujah!
Lobet ihr Knechte des Herrn,
Lobet, den Namen des Herrn.
Gelobet sei des Herrn Name
Von nun an bis in Ewigkeit.
Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
Sei gelobet der Name des Herrn.

Der Herr ist hoch über alle Heiden;
Seine Ehre gehet, so weit der Himmel ist.
Wer ist wie der Herr, unser Gott?
Der sich so hoch gesetzt hat,
Und auf das Niedrige siehet
Im Himmel und Erden;
Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube,
Und erhöhet den Armen aus dem Koth,
Daß er ihn setze neben die Fürsten,
Neben die Fürsten seines Volks;
Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht,
Daß sie eine fröhliche Kindermutter wird.
Hallelujah!

Psalm 114. In exitu Israel.

Da Israel aus Aegypten zog,
Das Haus Jakob aus dem fremden Volk;
Da ward Juda sein Heiligthum,
Israel seine Herrschaft.
Das Meer sahe und flohe,
Der Jordan wandte sich zurück.
Die Berge hüpfeten wie die Lämmer,
Die Hügel wie die jungen Schafe.
Was war dir, du Meer, daß du flohest?
Und du Jordan, daß du dich zurückwandtest?
Ihr Berge, daß ihr hüpfetet wie die Lämmer?
Ihr Hügel, wie die jungen Schafe?
Vor dem Herrn bebete die Erde,
Vor dem Gott Jakobs.
Der den Fels wandelte in Wassersee,
Und die Steine in Wasserbrunnen.

Psalm 118. Confitemini Domino.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich,
Und seine Güte währet ewiglich.
Es sage nun Israel:
Seine Güte währet ewiglich.
Es sage nun das Haus Aaron:
Seine Güte währet ewiglich.

Es sagen nun, die den Herrn fürchten:
Seine Güte währet ewiglich.
In der Angst rief ich den Herrn an,
Und der Herr erhörete mich und tröstete mich.
Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht;
Was können mir Menschen thun?
Der Herr ist mit mir, mir zu helfen;
Und ich will meine Lust sehen an meinen Feinden.
Es ist gut auf den Herrn vertrauen,
Und nicht sich verlassen auf Menschen.
Es ist gut auf den Herrn vertrauen,
Und nicht sich verlassen auf Fürsten.
Alle Heiden umgeben mich;
Aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.
Sie umgeben mich allenthalben;
Aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.
Sie umgeben mich wie Bienen,
Aber sie werden gedämpft wie ein Feuer in Dornen;
Im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.
Man stößet mich, daß ich fallen soll;
Aber der Herr hilft mir.
Der Herr ist meine Macht und mein Psalm;
Und ist mein Heil.
Man singt mit Freuden vom Sieg
In den Hütten der Gerechten:
Die Rechte des Herrn behält den Sieg;
Die Rechte des Herrn ist erhöhet;
Die Rechte des Herrn behält den Sieg.
Ich werde nicht sterben, sondern leben,
Und des Herrn Werk verkündigen.
Der Herr züchtiget mich wohl,
Aber er giebt mich dem Tode nicht.
Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit,
Daß ich dahinein gehe und dem Herrn danke.
Das ist das Thor des Herrn;
Die Gerechten werden dahinein gehen.
Ich danke dir, daß du mich demüthigest,
Und hilfest mir.
Der Stein, den die Bauleute verworfen,
Ist zum Eckstein worden.

Das ist vom Herrn geschehen,
Und ist ein Wunder vor unsern Augen.
Dies ist der Tag, den der Herr macht;
Laßt uns freuen und fröhlich drinnen sein.
O Herr, hilf,
O Herr, laß wohl gelingen.
Gelobet sei, der da kömmt im Namen des Herrn.
Wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seid.
Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet;
Schmücket das Fest mit Maien
Bis an die Hörner des Altars.
Du bist mein Gott, und ich danke dir;
Mein Gott, ich will dich preisen.
Danket dem Herrn, denn er ist freundlich,
Und seine Güte währet ewiglich.

Psalmen für Himmelfahrt.

Mette.

Psalm 8. Domine, Dominus noster.

Herr, unser Herrscher,
Wie herrlich ist dein Name in allen Landen,
Da man dir danket im Himmel.
Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge
Hast du eine Macht zugerichtet,
Um deiner Feinde willen,
Daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.
Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk,
Den Mond und die Sterne die du bereitet hast:
Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest,
Und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst?
Du hast ihn wenig niedriger gemacht denn Gott,
Und mit Ehre und Schmuck hast du ihn gekrönet.
Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk,
Alles hast du unter seine Füße gethan,
Schafe und Ochsen allzumal,
Dazu auch die wilden Thiere,

Die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer,
Und was im Meer gehet.
Herr, unser Herrscher,
Wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

Psalm 15. Domine, quis habitabit.

Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte?
Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?
Wer ohne Wandel einhergehet, und recht thut,
Und redet die Wahrheit von Herzen;
Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet,
Und seinem Nächsten kein Arges thut,
Und seinen Nächsten nicht schmähet;
Wer die Gottlosen nichts achtet,
Sondern ehret die Gottesfürchtigen;
Wer ihm selbst zum Schaden schwöret und hält's:
Wer sein Geld nicht auf Wucher gibt,
Und nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen.
Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Psalm 21. Domine, in virtute tua.

Herr, der König freuet sich in deiner Kraft,
Und wie sehr fröhlich ist er über deiner Hilfe!
Du gibst ihm seines Herzens Wunsch,
Und weigerst nicht, was sein Mund bittet.
Denn du überschüttest ihn mit gutem Segen,
Du setzest eine güldene Krone auf sein Haupt.
Er bittet dich um's Leben,
So gibst du ihm langes Leben immer und ewiglich,
Er hat große Ehre an deiner Hilfe,
Du legest Lob und Schmuck auf ihn.
Denn du setzest ihn zum Segen ewiglich,
Du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.
Denn der König hoffet auf den Herrn,
Und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.
Deine Hand wird finden alle deine Feinde,
Deine Rechte wird finden, die dich hassen.
Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wenn du darein sehen wirst;
Der Herr wird sie verschlingen in seinen Zorn;
Feuer wird sie fressen.

Ihre Frucht wirſt du umbringen vom Erdboden,
Und ihren Samen von den Menſchenkindern.
Denn ſie gedachten dir Uebels zu thun,
Und machten Anſchläge, die ſie nicht konnten ausführen.
Denn du wirſt ſie zur Schulter machen,
Mit deiner Sehnen wirſt du gegen ihr Antlitz zielen.
Herr, erhebe dich in deiner Kraft,
So wollen wir ſingen und loben Deine Macht.

Vesper.

Pſalm 24. Domini est terra.

Die Erde iſt des Herrn, und was drinnen iſt;
Der Erdboden, und was darauf wohnet.
Denn er hat ihn an die Meere gegründet,
Und an den Waſſern bereitet.
Wer wird auf des Herrn Berg gehen?
Und wer wird ſtehen an ſeiner heiligen Stätte?
Der unſchuldige Hände hat, und reines Herzens iſt;
Der nicht Luſt hat zu loſer Lehre,
Und ſchwöret nicht fälſchlich.
Der wird den Segen vom Herrn empfahen
Und Gerechtigkeit von dem Gott ſeines Heils.
Das iſt das Geſchlecht, das nach ihm fraget,
Das da ſucht dein Antlitz, Jakob.
Machet die Thore weit
Und die Thüren in der Welt hoch,
Daß der König der Ehren einziehe.
Wer iſt derſelbige König der Ehren?
Es iſt der Herr, ſtark und mächtig,
Der Herr, mächtig im Streit.
Machet die Thore weit
Und die Thüren in der Welt hoch,
Daß der König der Ehren einziehe.
Wer iſt derſelbige König der Ehren?
Es iſt der Herr Zebaoth,
Er iſt der König der Ehren.

Pſalm 47. Omnes gentes, plaudite.

Frolocket mit Händen, alle Völker,
Und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall.

Denn der Herr, der Allerhöchste, ist erschrecklich,
Ein großer König auf dem ganzen Erdboden.
Er zwingt die Völker unter uns,
Und die Leute unter unsre Füße.
Er erwählet uns unser Erbtheil,
Die Herrlichkeit Jakobs, den er liebet.
Gott fähret auf mit Jauchzen,
Und der Herr mit heller Posaune.
Lobsinget, lobsinget Gott;
Lobsinget, lobsinget unserm Könige.
Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden;
Lobsinget ihm klüglich.
Gott ist König über die Heiden;
Gott sitzt auf seinem heiligen Stuhl.
Die Fürsten unter den Völkern sind versammelt
Zu einem Volk dem Gott Abrahams;
Denn Gottes sind die Schilde auf Erden,
Er ist sehr erhöhet.

Psalm 103. Benedic anima mea.

Lobe den Herrn, meine Seele,
Und was in mir ist, seinen heiligen Namen.
Lobe den Herrn, meine Seele,
Und vergiß nicht, was er dir gutes gethan hat.
Der dir alle deine Sünde vergibt,
Und heilet alle deine Gebrechen;
Der dein Leben vom Verderben erlöset,
Der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit;
Der deinen Mund fröhlich machet,
Und du wieder jung wirst wie ein Adler.
Der Herr schaffet Gerechtigkeit
Und Gericht allen, die Unrecht leiden.
Er hat seine Wege Mose wissen lassen,
Die Kinder Israel sein Thun.
Barmherzig und gnädig ist der Herr,
Geduldig und von großer Güte.
Er wird nicht immer hadern,
Noch ewiglich Zorn halten.
Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden,
Und vergilt uns nicht nach unsrer Missethat.

Denn so hoch der Himmel über der Erden ist,
Läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.
So ferne der Morgen ist vom Abend,
Lässet er unsre Uebertretungen von uns sein.
Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet,
So erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.
Denn Er kennet, was für ein Gemächte wir sind;
Er gedenket daran, daß wir Staub sind.
Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras,
Er blühet wie eine Blume auf dem Felde:
Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da,
Und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.
Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die,
Und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind, so ihn fürchten.
Bei denen, die seinen Bund halten,
Und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.
Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet;
Und sein Reich herrschet über alles.
Lobet den Herrn, ihr seine Engel,
Ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet,
Daß man höre die Stimme seines Worts.
Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren,
Seine Diener, die ihr seinen Willen thut.
Lobet den Herrn, alle seine Werke,
An allen Orten seiner Herrschaft.
Lobe den Herrn, meine Seele.

Psalmen für Pfingsten.

Mette.

Psalm 48. Magnus Dominus.

Groß ist der Herr und hochberühmt,
In der Stadt unsres Gottes, auf seinem heiligen Berge.
Schön raget empor der Berg Zion, des sich das ganze Land freuet,
An der Seite gegen Mitternacht
Liegt die Stadt des großen Königs.

Gott ist in ihren Palästen bekannt,
Daß Er der Schutz sei.
Denn siehe, Könige waren versammelt,
Und sind mit einander vorübergezogen.
Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen;
Sie haben sich entsetzt, und sind verstürzt.
Zittern ist sie daselbst angekommen,
Angst wie eine Gebärerin.
Du zerbrichst Schiffe im Meer,
Durch den Ostwind.
Wie wir gehört haben, so sehen wir's
An der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unsres Gottes:
Gott erhält dieselbe ewiglich.
Gott, wir warten deiner Güte
In deinem Tempel.
Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm
Bis an der Welt Ende;
Deine Rechte ist voll Gerechtigkeit.
Es freue sich der Berg Zion,
Und die Töchter Juda seien fröhlich
Um deiner Gerichte willen.
Machet euch um Zion und umfahet sie,
Zählet ihre Thürme.
Achtet mit Fleiß auf ihre Mauern, durchwandelt ihre Paläste,
Auf daß ihr davon verkündiget den Nachkommen.
Daß dieser Gott sei unser Gott immer und ewiglich;
Er führet uns wie die Jugend.

Psalm 68. Exurgat Deus.

Es stehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreuet werden,
Und, die ihn hassen, vor ihm fliehen.
Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird;
Wie das Wachs zerschmelzt vom Feuer,
So müssen umkommen die Gottlosen vor Gott.
Die Gerechten aber müssen sich freuen und fröhlich sein vor Gott,
Und von Herzen sich freuen.
Singet Gott, lobsinget seinem Namen.
Macht Bahn dem, der da sanft herfährt;
Er heißt Herr, und freuet euch vor ihm,

Der ein Vater ist der Waisen und ein Richter der Wittwen;
Es ist Gott in seiner heiligen Wohnung,
Ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt,
Der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit,
Und läßt die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.
Gott, da du vor deinem Volk herzogest,
Da du einhergingest in der Wüste,
Da bebete die Erde, und die Himmel troffen vor diesem Gott in Sinai,
Vor dem Gott, der Israels Gott ist.
Nun gabst du, Gott einen gnädigen Regen,
Und dein Erbe, das dürre ist, erquicktest du.
Daß deine Heerde drinnen wohnen könne.
Gott, du labest die Elenden mit deinen Gütern.
Der Herr gab das Wort,
Mit großen Schaaren Evangelisten.
Die Könige der Herrschaaren flohen eilends,
Und die Hausehre theilte den Raub aus.
Wenn ihr zwischen den Hürden laget,
So glänzte es als der Taube Flügel,
Die wie Silber und Gold schimmern.
Als der Allmächtige die Könige im Lande zerstreute,
Da ward es helle, wo es dunkel war.
Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg.
Ein groß und fruchtbar Gebirge.
Was sehet ihr scheel ihr großen Gebirge?
Gott hat Lust auf diesem Berge zu wohnen,
Und der Herr bleibt auch immer daselbst.
Der Wagen Gottes ist viel tausendmal tausend;
Der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.
Du bist in die Höhe gefahren und hast das Gefängniß gefangen,
Du hast Gaben empfangen für die Menschen,
Auch die Abtrünnigen,
Daß Gott, der Herr dennoch daselbst bleiben wird.
Gelobet sei der Herr täglich.
Gott legt uns eine Last auf,
Aber er hilft uns auch.
Wir haben einen Gott, der da hilft,
Und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet.
Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschmeißen,
Sammt ihrem Haarschädel,
Die da fortfahren in ihrer Sünde.

Der Herr hat gesagt: Aus Basan will ich sie wieder holen,
Aus der Tiefe des Meers will ich sie holen;
Daß dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werde,
Und deine Hunde es lecken.
Man siehet, Gott, wie du einherzeuchst,
Wie du, mein Gott und König, einherzeuchst im Heiligthum.
Die Sänger gehen vorher, darnach die Spielleute
Unter den Mägden, die da pauken,
Lobe Gott, den Herrn, in den Versammlungen.
Ihr vom Brunnen Israels.
Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin,
Die Fürsten Juda mit ihren Haufen,
Die Fürsten Sebulons, die Fürsten Naphthali's.
Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet;
Dasselbe wollest du, Gott, uns stärken, denn es ist dein Werk.
Um deines Tempels willen zu Jerusalem
Werden dir die Könige Geschenke zuführen.
Schilt das Thier im Rohr,
Die Rotte der Ochsen unter ihren Kälbern, den Völkern,
Die da zertreten um Geldes willen.
Er zerstreuet die Völker, die da gern kriegen.
Die Fürsten aus Aegypten werden kommen;
Mohrenland wird seine Hände ausstrecken zu Gott.
Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott,
Lobsinget dem Herrn.
Dem, der da fähret im Himmel allenthalben von Anbeginn.
Siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.
Gebt Gott die Macht!
Seine Herrlichkeit ist über Israel,
Und seine Macht in den Wolken.
Gott ist wunderbar in seinem Heiligthum.
Er ist Gott Israels, er wird dem Volk Macht und Kraft geben.
Gelobt sei Gott!

Vesper.

Psalm 104. Benedic, anima mea.

Lobe den Herrn, meine Seele!
Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich;
Du bist schön und prächtig geschmückt.

Licht ist dein Kleid, das du anhast;
Du breitest aus den Himmel wie einen Teppich;
Du wölbest es oben mit Wasser;
Du fährst auf den Wolken wie auf einem Wagen,
Und gehest auf den Fittichen des Windes;
Der du machest deine Engel zu Winden,
Und deine Diener zu Feuerflammen;
Der du das Erdreich gegründet hast auf seinen Boden,
Daß es bleibt immer und ewiglich.
Mit der Tiefe deckte st du es wie mit einem Kleid,
Und Wasser stunden über den Bergen.
Aber von deinem Schelten flohen sie,
Von deinem Donner fuhren sie dahin.
Die Berge giengen hoch hervor, und die Breiten setzten sich herunter
Zum Ort, den du ihnen gegründet hast.
Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht,
Und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.
Du lässest Brunnen quellen in den Gründen,
Daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen,
Daß alle Thiere auf dem Felde trinken,
Und das Wild seinen Durst lösche.
An denselben sitzen die Vögel des Himmels,
Und singen unter den Zweigen.
Du feuchtest die Berge von oben her;
Du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.
Du lässest Gras wachsen für das Vieh
Und Saat zu Nutz den Menschen,
Daß du Brot aus der Erden bringest;
Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz,
Und seine Gestalt schön werde vom Oele;
Und das Brot des Menschen Herz stärke;
Daß die Bäume des Herrn voll Safts stehen,
Die Cedern Libanons, die er gepflanzt hat.
Daselbst nisten die Vögel,
Und die Reiger wohnen auf den Tannen.
Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht,
Und die Steinklüfte der Kaninchen.
Du hast den Mond gemacht, das Jahr darnach zu theilen;
Die Sonne weiß ihren Niedergang.
Du machest Finsterniß, daß es Nacht wird;
Da regen sich alle wilden Thiere,

Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub,
Und ihre Speiſe ſuchen von Gott.
Wenn aber die Sonne aufgehet, heben ſie ſich davon,
Und legen ſich in ihre Löcher.
So gehet dann der Menſch aus an ſeine Arbeit,
Und an ſein Ackerwerk bis an den Abend.
Herr, wie ſind deine Werke ſo groß und viel!
Du haſt ſie alle weislich geordnet,
Und die Erde iſt voll deiner Güter.
Das Meer, das ſo groß und weit iſt,
Da wimmelts ohne Zahl,
Beide groß und kleine Thiere.
Daſelbſt gehen die Schiffe;
Da ſind Wallfiſche,
Die du gemacht haſt, daß ſie drinnen ſcherzen.
Es wartet alles auf dich,
Daß du ihnen Speiſe gebeſt zu ſeiner Zeit.
Wenn du ihnen giebſt, ſo ſammeln ſie;
Wenn du deine Hand aufthueſt, ſo werden ſie mit Gut geſättiget.
Verbirgeſt du dein Angeſicht, ſo erſchrecken ſie;
Du nimmſt weg ihren Odem, ſo vergehen ſie,
Und werden wieder zu Staub.
Du läſſeſt aus deinen Odem, ſo werden ſie geſchaffen,
Und verneueſt die Geſtalt der Erden.
Die Ehre des Herrn iſt ewig;
Der Herr hat Wohlgefallen an ſeinen Werken.
Er ſchauet die Erde an, ſo bebet ſie;
Er rühret die Berge an, ſo rauchen ſie.
Ich will dem Herrn ſingen mein Leben lang,
Und meinen Gott loben, ſo lange ich bin.
Meine Rede müſſe ihm wohlgefallen.
Ich freue mich des Herrn.
Der Sünder müſſe ein Ende werden auf Erden,
Und die Gottloſen nicht mehr ſein.
Lobe den Herrn, meine Seele!
Hallelujah!

Pſalm 145. Exaltabo te, Deus.

Ich will dich erhöhen, mein Gott, du König,
Und deinen Namen loben immer und ewiglich.

Ich will dich täglich loben,
Und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.
Der Herr ist groß und sehr löblich,
Und seine Größe ist unausforschlich.
Kindeskinder werden deine Werk preisen,
Und von deiner Gewalt sagen.
Ich will reden von deiner herrlichen, schönen Pracht,
Und von deinen Wundern;
Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten,
Und daß man erzähle deine Herrlichkeit;
Daß man preise deine große Güte,
Und deine Gerechtigkeit rühme.
Gnädig und barmherzig ist der Herr,
Geduldig und von großer Güte.
Der Herr ist allen gütig,
Und erbarmet sich aller seiner Werke.
Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke,
Und deine Heiligen dich loben,
Und die Ehre deines Königreichs rühmen,
Und von Deiner Gewalt reden;
Daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde,
Und die ehrliche Pracht deines Königreichs.
Dein Reich ist ein ewiges Reich,
Und deine Herrschaft währet für und für.
Der Herr erhält alle, die da fallen,
Und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.
Aller Augen warten auf dich,
Und du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.
Du thust deine Hand auf,
Und erfüllest alles, was lebet, mit Wohlgefallen. 3
Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen,
Und heilig in allen seinen Werken.
Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen,
Allen, die ihn mit Ernst anrufen.
Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren,
Und höret ihr Schreien, und hilft ihnen.
Der Herr behütet alle, die ihn lieben,
Und wird vertilgen alle Gottlosen.
Mein Mund soll des Herrn Lob sagen,
Und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen
Immer und ewiglich.

Erste Woche. Sonntag.

Mette.

Psalm 1. Beatus vir, qui non abiit.

Wol dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen,
Noch tritt auf den Weg der Sünder,
Noch sitzt, da die Spötter sitzen;
Sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn,
Und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.
Der ist wie ein Baum gepflanzet an den Wasserbächen,
Der seine Frucht bringet zu seiner Zeit,
Und seine Blätter verwelken nicht,
Und was er macht, das geräth wol.
Aber so sind die Gottlosen nicht,
Sondern wie Spreu, die der Wind verstreuet.
Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gerichte,
Noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.
Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten,
Aber der Gottlosen Weg vergehet.

Psalm 2. Quare fremuerunt gentes.

Warum toben die Heiden,
Und die Leute reden so vergeblich?
Die Könige der Erde lehnen sich auf,
Und die Herrn rathschlagen mit einander,
Wider den Herrn und seinen Gesalbeten.
Lasset uns zerreißen ihre Bande,
Und von uns werfen ihre Seile;

Der Psalter ist in folgender Ordnung auf das Jahr vertheilt: Einmal, in gleichlaufender Folge, auf die Sonntage der festlichen und der festlosen Hälfte des Kirchenjahrs; dies für Kirchen, wo gewöhnlich nur an Sonn- und Festtagen und an einzelnen Wochentagen Gottesdienst stattfindet. Dann für täglichen Dienst auf je vier Wochen geordnet.

Aber der im Himmel wohnet, lachet ihr,
Und der Herr spottet ihr.
Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn,
Und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.
Aber ich habe meinen König eingesetzt
Auf meinen heiligen Berg Zion.
Ich will von einer solchen Weise predigen,
Daß der Herr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn,
Heute hab ich dich gezeuget.
Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben,
Und der Welt Enden zum Eigenthum.
Du sollst sie mit einem eisernen Scepter zerschlagen,
Wie Töpfe sollst du sie zerschmeißen.
So laßt euch nun weisen, ihr Könige,
Und laßt euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.
Dienet dem Herrn mit Furcht,
Und freuet euch mit Zittern.
Küsset den Sohn, daß er nicht zürne
Und ihr umkommet auf dem Wege;
Denn sein Zorn wird bald entbrennen;
Aber wol allen, die auf ihn trauen.

Psalm 3. Domine, quid multiplicati.

Ach Herr, wie ist meiner Feinde so viel,
Und setzen sich so viele wider mich.
Viele sagen von meiner Seele:
Sie hat keine Hilfe bei Gott.
Aber du, Herr, bist der Schild für mich,
Und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.
Ich rufe an mit meiner Stimme den Herrn,
So erhöret er mich von seinem heiligen Berge.
Ich liege und schlafe, und erwache,
Denn der Herr hält mich.
Ich fürchte mich nicht vor viel hundert Tausenden,
Die sich umher wider mich legen.
Auf, Herr, und hilf mir, mein Gott;
Denn du schlägst alle meine Feinde auf den Backen,
Und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.
Bei dem Herrn findet man Hilfe,
Und deinen Segen über dein Volk.

Psalm 5. Verba mea auribus.

Herr, höre meine Worte,
Merke auf meine Rede.
Vernimm mein Schreien, mein König und mein Gott;
Denn ich will vor dir beten.
Herr, frühe wolleſt du meine Stimme hören,
Frühe will ich zu dir mich ſchicken und aufſchauen.
Denn du biſt nicht ein Gott, dem gottlos Weſen gefällt;
Wer böſe iſt, bleibet nicht vor dir.
Die Ruhmredigen beſtehen nicht vor deinen Augen;
Du biſt feind allen Uebelthätern.
Du bringeſt die Lügner um;
Der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Falſchen.
Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte,
Und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.
Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit, um meiner Feinde willen
Richte deinen Weg vor mir her.
Denn in ihrem Munde iſt nichts Gewiſſes;
Ihr Inwendiges iſt Herzeleid;
Ihr Rachen iſt ein offenes Grab,
Mit ihren Zungen heucheln ſie.
Schuldige ſie, Gott,
Daß ſie fallen von ihrem Vornehmen,
Stoße ſie aus um ihrer großen Uebertretung willen,
Denn ſie ſind dir widerſpenſtig.
Laß ſich freuen alle, die auf dich trauen;
Ewiglich laß ſie rühmen, denn du beſchirmeſt ſie;
Fröhlich laß ſein in dir, die deinen Namen lieben.
Denn du, Herr, ſegneſt die Gerechten;
Du krönſt ſie mit Gnaden wie mit einem Schilde.

Vesper.

Psalm 4. Cum invocarem.

Erhöre mich, wenn ich rufe,
Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröſteſt in Angſt;
Sei mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

Lieben Herrn, wie lang soll meine Ehre geschändet werden?
Wie habt ihr das Eitle so lieb
Und die Lüge so gerne!
Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderlich führet,
Der Herr höret, wenn ich ihn anrufe.
Zürnet ihr, so sündiget nicht;
Redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret.
Opfert Gerechtigkeit,
Und hoffet auf den Herrn.
Viele sagen: Wer wird uns Gutes sehen lassen?
Aber Herr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes!
Du erfreuest mein Herz,
Ob jene gleich viel Wein und Korn haben.
Ich liege und schlafe ganz mit Frieden;
Denn allein du, Herr, hilfst mir,
Daß ich sicher wohne.

Aus Psalm 31. In te, Domine, speravi.

Herr, auf dich traue ich,
Laß mich nimmermehr zu Schanden werden;
Errette mich durch deine Gerechtigkeit.
Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir.
Sei mir ein starker Fels und eine Burg,
Daß du mir helfest.
Denn du bist mein Fels und meine Burg,
Und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen.
Du wollest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellet haben;
Denn du bist meine Stärke.
In deine Hände befehl ich meinen Geist;
Du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott.

Psalm 66. Jubilate Deo.

Jauchzet Gott, alle Lande;
Lobsinget zu Ehren seinem Namen;
Rühmet ihn herrlich.
Sprecht zu Gott: Wie wunderlich sind deine Werke!
Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner großen Macht.
Alles Land bete dich an und lobsinge dir,
Lobsinge deinem Namen.

Kommt her, und sehet an die Werke Gottes,
Der so wunderlich ist mit seinem Thun unter den Menschenkindern.
Er verwandelt das Meer ins Trockene,
Daß man zu Fuß über das Wasser gehet;
Des freuen wir uns in ihm.
Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich,
Seine Augen schauen auf die Völker;
Die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können.
Lobet, ihr Völker, unsern Gott,
Laßt seinen Ruhm weit erschallen,
Der unsre Seele im Leben behält,
Und läßt unsre Füße nicht gleiten.
Denn, Gott, du hast uns versucht,
Und geläutert, wie das Silber geläutert wird.
Du hast uns lassen in den Thurm werfen,
Du hast auf unsre Lenden eine Last gelegt.
Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren,
Wir sind in Feuer und Wasser kommen;
Aber du hast uns ausgeführt und erquicket.
Darum will ich mit Brandopfer gehen in dein Haus,
Und dir meine Gelübde bezahlen;
Wie ich meine Lippen habe aufgethan,
Und mein Mund geredet hat in meiner Noth.
Ich will dir feiste Brandopfer thun von Widdern;
Ich will opfern Rinder mit Böcken.
Kommt her, höret zu alle, die ihr Gott fürchtet;
Ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.
Zu ihm rief ich mit meinem Munde,
Und preiset ihn mit meiner Zunge.
Wo ich Unrechtes vorhätte in meinem Herzen,
So würde der Herr nicht hören.
Aber Gott hat mich erhöret,
Und gemerkt auf mein Flehen.
Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft,
Noch seine Güte von mir wendet.

Erste Woche. Montag.

Mette.

Psalm 7. Dominus, Deus meus.

Auf dich, Herr, traue ich, mein Gott;
Hilf mir von allen meinen Verfolgern und errette mich;
Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen,
Und zerreißen, weil kein Erretter da ist.
Herr, mein Gott, hab ich solches gethan,
Und ist Unrecht in meinen Händen;
Hab ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten,
Oder die, so mir ohn Ursach feind waren, beschädigt:
So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreife sie;
Und trete mein Leben zu Boden;
Und lege meine Ehre in den Staub.
Stehe auf, Herr, in deinem Zorn,
Erhebe dich über den Grimm meiner Feinde,
Und wache auf zu mir, der du Gericht befohlen hast,
Daß sich die Völker um dich sammeln;
Und über ihnen hebe dich wieder empor.
Der Herr ist Richter über die Völker,
Richte mich, Herr,
Nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.
Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden,
Und fördere die Gerechten;
Denn du, gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren.
Mein Schild ist bei Gott,
Der den frommen Herzen hilft.
Gott ist ein rechter Richter
Und ein Gott, der täglich dräuet.
Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert gewetzt,
Und seinen Bogen gespannet, und zielet,
Und hat darauf gelegt tödliche Geschoße;
Seine Pfeile hat er zugerichtet, zu verderben.

Siehe, der hat Böses im Sinn;
Mit Unglück ist er schwanger, er wird aber einen Fehl gebären.
Er hat eine Grube gegraben und ausgeführt,
Und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.
Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen,
Und sein Frevel auf seinen Scheitel fallen.
Ich danke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen,
Und will loben den Namen des Herrn, des Allerhöchsten.

Psalm 8. Domine, Dominus noster.

Herr, unser Herrscher,
Wie herrlich ist dein Name in allen Landen,
Da man dir danket im Himmel!
Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge
Hast du eine Macht zugerichtet
Um deiner Feinde willen,
Daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.
Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk,
Den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:
Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest,
Und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst?
Du hast ihn wenig niedriger gemacht denn Gott,
Und mit Ehre und Schmuck hast du ihn gekrönet.
Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk;
Alles hast du unter seine Füße gethan;
Schafe und Ochsen allzumal,
Dazu auch die wilden Thiere,
Die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer,
Und was im Meere gehet.
Herr, unser Herrscher,
Wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

Psalm 9. Confitebor tibi.

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen,
Und erzähle alle deine Wunder.
Ich freue mich und bin fröhlich in dir,
Und lobe deinen Namen, du Allerhöchster,
Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast;
Sie sind gefallen und umkommen vor dir.

Denn du führest mein Recht und Sache aus;
Du sitzest auf dem Stuhl ein rechter Richter.
Du schiltst die Heiden und bringest die Gottlosen um,
Ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.
Die Schwerter des Feindes haben ein Ende;
Die Städte hast du umkehret;
Ihr Gedächtniß ist umgekommen sammt ihnen.
Der Herr aber bleibt ewiglich;
Er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht.
Und er wird den Erdboden recht richten,
Und die Leute regieren rechtschaffen.
Und der Herr ist des Armen Schutz,
Ein Schutz in der Noth.
Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen;
Denn du verläßest nicht, die dich, Herr, suchen.
Lobet den Herrn, der zu Zion wohnet,
Verkündiget unter den Leuten sein Thun.
Denn er gedenkt und fragt nach ihrem Blut,
Er vergißet nicht des Schreiens der Armen.
Herr, sei mir gnädig,
Siehe an mein Elend unter den Feinden,
Der du mich erhebest aus den Thoren des Todes;
Auf daß ich erzähle all deinen Preis
In den Thoren der Tochter Zion,
Daß ich fröhlich sei über deiner Hilfe.
Die Heiden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten;
Ihr Fuß ist gefangen im Netz, das sie gestellet hatten.
So erkennet man, daß der Herr Recht schaffet;
Der Gottlose ist verstrickt in dem Werk seiner Hände.
Ach, daß die Gottlosen müßten zur Hölle gekehret werden,
Alle Heiden, die Gottes vergessen!
Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen,
Und die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren sein ewiglich.
Herr, stehe auf, daß Menschen nicht Ueberhand kriegen;
Laß alle Heiden von dir gerichtet werden.
Gib ihnen, Herr, einen Meister,
Daß die Heiden erkennen, daß sie Menschen sind.

Psalm 10. Ut quid, Domine.

Herr, warum trittst du so ferne,
Verbirgest dich zur Zeit der Noth?
Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden.
Sie hängen sich an einander und erdenken böse Tücke.
Denn der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens,
Und der Geizige saget dem Herrn ab und lästert ihn.
Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er nach niemand fraget;
In allen seinen Tücken hält er Gott für nichts.
Er fähret fort mit seinem Thun immerdar;
Deine Gerichte sind ferne von ihm;
Er handelt trotzig mit allen seinen Feinden.
Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen,
Es wird für und für keine Noth haben.
Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Trugs;
Seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.
Er sitzt und lauret in den Höfen,
Er erwürget die Unschuldigen heimlich;
Seine Augen halten auf die Armen.
Er lauert im Verborgenen wie ein Löwe in der Höhle,
Er lauert, daß er den Elenden erhasche,
Und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netze zeucht.
Er zerschläget und drücket nieder,
Und stößet zu Boden den Armen mit Gewalt.
Er spricht in seinem Herzen: Gott hats vergessen;
Er hat sein Antlitz verborgen; er wirds nimmermehr sehen.
Stehe auf, Herr; Gott, erhebe deine Hand;
Vergiß der Elenden nicht.
Warum soll der Gottlose Gott lästern
Und in seinem Herzen sprechen: du frageſt nicht darnach?
Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer,
Es stehet in deinen Händen;
Die Armen befehlens dir,
Du bist der Waisen Helfer.
Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse,
So wird man sein gottlos Wesen nimmer finden.
Der Herr ist König immer und ewiglich;
Die Heiden müssen aus seinem Land umkommen.

Das Verlangen der Elenden hörst du, Herr;
Ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr drauf merket;
Daß du Recht schaffest den Waisen und Armen,
Daß der Mensch nicht mehr trotze auf Erden.

Vesper.

Psalm 91. Qui habitat.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt,
Und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,
Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg,
Mein Gott, auf den ich hoffe.
Denn Er errettet dich vom Strick des Jägers
Und von der schädlichen Pestilenz.
Er wird dich mit seinen Fittichen decken,
Und deine Zuversicht wird sein unter seinen Flügeln;
Seine Wahrheit ist Schirm und Schild;
Daß du nicht erschrecken müssest vor dem Grauen des Nachts,
Vor den Pfeilen, die des Tages fliegen,
Vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht,
Vor der Seuche, die im Mittage verderbet.
Ob tausend fallen zu deiner Seiten,
Und zehn tausend zu deiner Rechten,
So wird es doch dich nicht treffen.
Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen,
Und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.
Denn der Herr ist deine Zuversicht,
Der Höchste ist deine Zuflucht.
Es wird dir kein Uebels begegnen,
Und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen,
Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir,
Daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen;
Daß sie dich auf den Händen tragen,
Und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.
Auf Löwen und Ottern wirst du gehen,
Und treten auf junge Löwen und Drachen.
Er begehrt mein, so will ich ihm aushelfen;
Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

Er rufet mich an, so will ich ihn erhören;
Ich bin bei ihm in der Noth,
Ich will ihn herausreißen, und zu Ehren machen;
Ich will ihn sättigen mit langem Leben,
Und will ihm zeigen mein Heil.

Psalm 92. Bonum est confiteri.

Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken,
Und lobsingen deinem Namen, du Höchster,
Des Morgens deine Gnade,
Und des Nachts deine Wahrheit verkündigen,
Auf den zehn Saiten und Psalter,
Mit Spielen auf der Harfe.
Denn, Herr, du läßest mich fröhlich singen von deinen Werken,
Und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.
Herr, wie sind deine Werke so groß!
Deine Gedanken sind so sehr tief.
Ein Thörichter glaubt das nicht,
Und ein Narr achtet solches nicht.
Die Gottlosen grünen wie das Gras,
Und die Uebelthäter blühen alle,
Bis sie vertilget werden immer und ewiglich.
Aber du, Herr, bist der Höchste,
Und bleibest ewiglich.
Denn siehe, deine Feinde, Herr,
Siehe deine Feinde werden umkommen,
Und alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden.
Aber mein Horn wird erhöhet werden wie eines Einhorns,
Und werde gesalbet mit frischem Oele.
Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden,
Und mein Ohr wird seine Lust hören
An den Boshaftigen, die sich wider mich setzen.
Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum;
Er wird wachsen wie eine Ceder auf Libanon.
Die gepflanzt sind in dem Hause des Herrn,
Werden in den Vorhöfen unsres Gottes grünen.
Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen,
Fruchtbar und frisch sein;
Daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist,
Mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Psalm 93. Dominus regnavit.

Der Herr ist König und herrlich geschmückt;
Der Herr ist geschmückt und hat ein Reich angefangen,
So weit die Welt ist. Und zugerichtet, daß es bleiben soll.
Von Anbeginn stehet dein Stuhl fest;
Du bist ewig.
Herr, die Wasserströme erheben sich,
Die Wasserströme erheben ihr Brausen;
Die Wasserströme heben empor die Wellen.
Die Wasserwogen im Meer sind groß,
Und brausen greulich;
Der Herr aber ist noch größer in der Höhe.
Dein Wort ist eine rechte Lehre,
Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

---

3. Sonntag im Advent.
3. Sonntag nach Trinitatis.

Erste Woche. Dienstag.

Mette.

Psalm 11. In Domino confido.

Ich traue auf den Herrn.
Wie saget Ihr denn zu meiner Seele,
Sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge?
Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen,
Und legen ihre Pfeile auf die Sehne,
Damit heimlich zu schießen die Frommen.
Denn sie reißen den Grund um;
Was sollte der Gerechte ausrichten?
Der Herr ist in seinem heiligen Tempel,
Des Herrn Stuhl ist im Himmel;
Seine Augen sehen drauf,
Seine Augenlider prüfen die Menschenkinder.
Der Herr prüfet den Gerechten;
Seine Seele hasset den Gottlosen,
Und die gerne freveln.

Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitze, Feuer und Schwefel,
Und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.
Der Herr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb;
Die Frommen werden schauen sein Angesicht.

Psalm 12. Salvum me fac.

Hilf, Herr, die Heiligen haben abgenommen,
Und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern.
Einer redet mit dem andern unnütze Dinge,
Und heucheln, und lehren aus uneinigem Herzen,
Der Herr wolle ausrotten alle Heuchelei
Und die Zunge, die da stolz redet;
Die da sagen: Unsere Zunge soll überhand haben,
Uns gebührt zu reden;
Wer ist unser Herr?
Weil denn die Elenden verstöret werden und die Armen seufzen,
Will ich auf, spricht der Herr;
Ich will eine Hilfe schaffen, daß man getrost lehren soll.
Die Rede des Herrn ist lauter,
Wie durchläutert Silber im irdenen Tigel, bewähret siebenmal.
Du, Herr, wollest sie bewahren,
Und uns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich.
Denn es wird allenthalben voll Gottloser,
Wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

Psalm 13. Usque quo, Domine.

Herr, wie lange willst du mein so gar vergessen?
Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir?
Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele,
Und mich ängsten in meinem Herzen täglich?
Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?
Schau doch und erhöre mich, Herr, mein Gott!
Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe;
Daß nicht mein Feind rühme, er sei mein mächtig worden,
Und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.
Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist;
Mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfest.
Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Psalm 14. Dixit insipiens.

Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott.
Sie taugen nichts, und sind ein Greuel mit ihrem Wesen;
Da ist keiner, der Gutes thue.
Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder,
Daß er sehe, ob jemand klug sei
Und nach Gott frage.
Aber sie sind alle abgewichen und allesammt untüchtig;
Da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.
Will denn der Uebelthäter keiner das merken,
Die mein Volk fressen, daß sie sich nähren,
Aber den Herrn rufen sie nicht an?
Daselbst fürchten sie sich;
Aber Gott ist bei dem Geschlecht der Gerechten.
Ihr schändet des Armen Rath,
Aber Gott ist seine Zuversicht.
Ach, daß die Hilfe aus Zion über Israel käme,
Und der Herr sein gefangen Volk erlöfete!
So würde Jakob fröhlich sein, und Israel sich freuen.

Psalm 15. Dominus, quis habitabit.

Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte?
Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?
Wer ohn' Wandel einhergehet, und recht thut,
Und redet die Wahrheit von Herzen;
Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet,
Und seinem Nächsten kein Arges thut,
Und seinen Nächsten nicht schmähet;
Wer die Gottlosen nichts achtet,
Sondern ehret die Gottesfürchtigen;
Wer ihm selbst zum Schaden schwöret, und hälts;
Wer sein Geld nicht auf Wucher gibt,
Und nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen.
Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Psalm 16. Conserva me, Domine.

Bewahre mich, Gott,
Denn ich traue auf dich.

Ich habe gesagt zu dem Herrn: Du bist ja der Herr,
Ich weiß von keinem Gute außer dir.
An den Heiligen, so auf Erden sind,
Und den Herrlichen, an denen hab ich all mein Gefallen.
Aber jene, die einem andern nacheilen, werden groß Herzeleid haben.
Ich will ihres Trankopfers mit dem Blut nicht opfern,
Noch ihren Namen in meinem Munde führen.
Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil;
Du erhältst mein Erbtheil.
Das Loos ist mir gefallen auf's Liebliche,
Mir ist ein schön Erbtheil worden.
Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat;
Auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.
Ich hab' den Herrn allezeit vor Augen,
Denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.
Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich,
Auch mein Fleisch wird sicher liegen.
Denn du wirst meine Seele nicht der Hölle lassen,
Und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.
Du thust mir kund den Weg zum Leben;
Vor dir ist Freude die Fülle,
Und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Vesper.

Psalm 94. Deus ultionum.

Herr, Gott, des die Rache ist,
Gott, des die Rache ist, erscheine!
Erhebe dich, du Richter der Welt;
Vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.
Herr, wie lange sollen die Gottlosen,
Wie lange sollen die Gottlosen prahlen,
Und so trotzlich reden,
Und alle Uebelthäter sich so rühmen?
Herr, sie zerschlagen dein Volk,
Und plagen dein Erbe.
Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie,
Und tödten die Waisen,
Und sagen: Der Herr siehet's nicht,
Und der Gott Jakobs achtet's nicht.

Merkt doch, ihr Narren unter dem Volk;
Und ihr Thoren, wann wollt ihr klug werden!
Der das Ohr gepflanzet hat, sollte der nicht hören?
Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?
Der die Heiden züchtiget, sollte der nicht strafen,
Der die Menschen lehret, was sie wissen?
Aber der Herr weiß die Gedanken der Menschen,
Daß sie eitel sind.
Wohl dem, den du, Herr, züchtigest,
Und lehrest ihn durch dein Gesetz,
Daß er Geduld habe, wenn's übel gehet,
Bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.
Denn der Herr wird sein Volk nicht verstoßen,
Noch sein Erbe verlassen.
Denn Recht muß doch Recht bleiben,
Und dem werden alle fromme Herzen zufallen.
Wer stehet bei mir wider die Boshaftigen?
Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter?
Wo der Herr mir nicht hülfe,
So läge meine Seele schier in der Stille.
Ich sprach: Mein Fuß hat gestrauchelt,
Aber deine Gnade, Herr, hielt mich.
Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen,
Aber deine Tröstungen ergötzeten meine Seele.
Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl,
Der das Gesetz übel deutet.
Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten,
Und verdammen unschuldig Blut.
Aber der Herr ist mein Schutz;
Mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.
Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten,
Und wird sie um ihre Bosheit vertilgen;
Der Herr, unser Gott, wird sie vertilgen.

Psalm 96. Cantate Domino.

Singet dem Herrn ein neues Lied;
Singet dem Herrn alle Welt.
Singet dem Herrn und lobet seinen Namen;
Prediget einen Tag am andern sein Heil.

Erzählet unter den Heiden seine Ehre,
Unter allen Völkern seine Wunder.
Denn der Herr ist groß und hoch zu loben,
Wunderbarlich über alle Götter.
Denn alle Götter der Völker sind Götzen;
Aber der Herr hat den Himmel gemacht.
Es stehet herrlich und prächtig vor ihm,
Und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum.
Ihr Völker, bringet her dem Herrn,
Bringet her dem Herrn Ehre und Macht.
Bringet her dem Herrn die Ehre seines Namens;
Bringet Geschenke, und kommt in seine Vorhöfe.
Betet an den Herrn in heiligem Schmuck;
Es fürchte ihn alle Welt.
Sagt unter den Heiden, daß der Herr König sei,
Und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll,
Und richtet die Völker recht.
Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich,
Das Meer brause, und was drinnen ist;
Das Feld sei fröhlich und alles, was drauf ist,
Und lasset rühmen alle Bäume im Walde —
Vor dem Herrn, denn er kommt,
Denn er kommt zu richten das Erdreich.
Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit,
Und die Völker mit seiner Wahrheit.

Psalm 97. Dominus regnavit.

Der Herr ist König; des freue sich das Erdreich,
Und seien fröhlich die Inseln, so viel ihrer ist.
Wolken und Dunkel ist um ihn her,
Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhles Festung.
Feuer gehet vor ihm her,
Und zündet an umher seine Feinde.
Seine Blitze leuchten auf den Erdboden;
Das Erdreich siehet und erschrickt.
Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem Herrn,
Vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.
Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit,
Und alle Völker sehen seine Ehre.

Schämen müssen sich alle, die den Bildern dienen,
Und sich der Götzen rühmen;
Betet ihn an, alle Götter!
Zion höret's und ist froh,
Und die Töchter Juda sind fröhlich,
Herr, über deinem Regiment.
Denn du, Herr, bist der Höchste in allen Landen;
Du bist sehr erhöhet über alle Götter.
Die ihr den Herrn liebet, hasset das Arge.
Der Herr bewahret die Seelen seiner Heiligen,
Von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.
Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen,
Und Freude den frommen Herzen.
Ihr Gerechten, freuet euch des Herrn,
Und danket ihm und preiset seine Heiligkeit.

---

4. Sonntag im Advent.
4. Sonntag nach Trinitatis.

Erste Woche. Mittwoch.

Mette.

Psalm 17. Exaudi, Domine.

Herr, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrei,
Vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.
Sprich Du in meiner Sache,
Und schau Du aufs Recht.
Du prüfest mein Herz und besuchst es des Nachts,
Und läuterst mich und findest nichts.
Ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten.
Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menschenwerk,
Vor dem Wege des Mörders.
Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen,
Daß meine Tritte nicht gleiten.
Ich rufe zu dir, daß du, Gott, wollest mich erhören;
Neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen,
Wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.
Behüte mich wie einen Augapfel im Auge,
Beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel,
Vor den Gottlosen, die mich verstören,
Vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele stehen.
Ihr Herz halten sie zu,
Mit ihrem Munde reden sie stolz.
Wo wir gehen, so umgeben sie uns;
Ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen;
Gleich wie ein Löwe, der des Raubes begehrt,
Wie ein junger Löwe, der in der Höhle sitzt.
Herr, mache dich auf, überwältige ihn und demüthige ihn;
Errette meine Seele von dem Gottlosen mit deinem Schwert,
Von den Leuten mit deiner Hand, Herr,
Von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben,
Welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz,
Die da Kinder die Fülle haben,
Und lassen ihr Uebriges ihren Jungen.
Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit,
Ich will satt werden, wenn ich erwache, an deinem Bilde.

Psalm 18. Diligam te, Domine.

Herzlich lieb habe ich dich, Herr, meine Stärke,
Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter,
Mein Gott, mein Hort, auf den ich traue,
Mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz.
Ich will den Herrn loben und anrufen,
So werde ich von meinen Feinden erlöset.
Denn es umfiengen mich des Todes Bande,
Und die Bäche Belials erschreckten mich.
Der Hölle Bande umfiengen mich,
Und des Todes Stricke überwältigten mich.
Wenn mir angst ist, so rufe ich den Herrn an,
Und schreie zu meinem Gott;
So erhöret er meine Stimme von seinem Tempel,
Und mein Geschrei kommt vor ihn zu seinen Ohren.
Die Erde bebete und ward beweget,
Und die Grundfesten der Berge regeten sich,
Und bebeten, da er zornig war.

Dampf ging auf von seiner Nase,
Und verzehrend Feuer von seinem Munde,
Daß es davon blitzte.
Er neigete den Himmel und fuhr herab,
Und Dunkel war unter seinen Füßen.
Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher;
Er schwebete auf den Fittichen des Windes.
Sein Gezelt um ihn her war finster,
Und schwarze dicke Wolken,
Darin er verborgen war.
Vom Glanz vor ihm trennten sich die Wolken
Mit Hagel und Blitzen.
Und der Herr donnerte im Himmel,
Und der Höchste ließ seinen Donner aus
Mit Hagel und Blitzen.
Er schoß seine Strahlen und zerstreute sie,
Er ließ sehr blitzen und schreckte sie.
Da sahe man das Bett der Wasser;
Und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt,
Herr, von deinem Schelten,
Von dem Odem und Schnauben deiner Nase.
Er schickte aus von der Höhe, und holte mich,
Und zog mich aus großen Wassern.
Er errettete mich von meinen starken Feinden,
Von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren,
Die mich überwältigeten zur Zeit meines Unfalls;
Und der Herr ward meine Zuversicht.
Und er führte mich aus in den Raum,
Er riß mich heraus,
Denn er hatte Lust zu mir.
Der Herr thut wol an mir nach meiner Gerechtigkeit,
Er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.
Denn ich halte die Wege des Herrn,
Und bin nicht gottlos wider meinen Gott.
Denn alle seine Rechte hab ich vor Augen,
Und seine Gebote werfe ich nicht von mir.
Sondern ich bin ohn Wandel vor ihm,
Und hüte mich vor Sünden.
Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit,
Nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

Bei den Heiligen bist du heilig,
Und bei den Frommen bist du fromm,
Und bei den Reinen bist du rein,
Und bei den Verkehrten bist du verkehret.
Denn du hilfest dem elenden Volk,
Und die hohen Augen niedrigst du.
Denn du erleuchtest meine Leuchte;
Der Herr, mein Gott, machet meine Finsterniß Licht.
Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerschmeißen,
Und mit meinem Gott über die Mauern springen.
Gottes Wege sind ohne Wandel;
Die Reden des Herrn sind durchläutert;
Er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.
Denn wo ist ein Gott ohne der Herr?
Oder ein Hort ohne unser Gott?
Gott rüstet mich mit Kraft,
Und macht meine Wege ohne Wandel.
Er macht meine Füße gleich den Hirschen,
Und stellet mich auf meine Höhe.
Er lehret meine Hand streiten,
Und lehret meine Hand einen ehernen Bogen spannen.
Und gibst mir den Schild deines Heils,
Und deine Rechte stärket mich,
Und wenn du mich demüthigest, machst du mich groß.
Du machst unter mir Raum zu gehen,
Daß meine Knöchel nicht gleiten.
Ich will meinen Feinden nachjagen und sie ergreifen,
Und nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.
Ich will sie zerschmeißen, und sollen mir nicht widerstehen;
Sie müssen unter meine Füße fallen.
Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit;
Du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen,
Du gibst mir meine Feinde in die Flucht,
Daß ich meine Hasser zerstöre.
Sie rufen, aber da ist kein Helfer,
Zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht.
Ich will sie zerstoßen wie Staub vor dem Winde;
Ich will sie wegräumen wie den Koth auf der Gassen.
Du hilfst mir von dem zänkischen Volk,
Und machest mich ein Haupt unter den Heiden.
Ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir.

Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren;
Ja, den fremden Kindern hat's wider mich gefehlet.
Die fremden Kinder verschmachten,
Und zappeln in ihren Banden.
Der Herr lebet, und gelobet sei mein Hort,
Und der Gott meines Heils müsse erhoben werden,
Der Gott, der mir Rache gibt,
Und zwinget die Völker unter mich;
Der mich errettet von meinen Feinden,
Und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen;
Du hilfst mir von den Frevlern.
Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heiden,
Und deinem Namen lobsingen,
Der seinem Könige groß Heil beweiset,
Und wohlthut seinem Gesalbten,
David und seinem Samen ewiglich.

Psalm 98. Cantate Domino.

Singet dem Herrn ein neues Lied,
Denn er thut Wunder.
Er sieget mit seiner Rechten,
Und mit seinem heiligen Arm.
Der Herr läßt sein Heil verkündigen,
Vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren.
Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel;
Aller Welt Enden sehen
Das Heil unseres Gottes.
Jauchzet dem Herrn alle Welt;
Singet, rühmet und lobet.
Lobet den Herrn mit Harfen,
Mit Harfen und Psalmen;
Mit Trommeten und Posaunen,
Jauchzet vor dem Herrn, dem Könige.
Das Meer brause und was drinnen ist,
Der Erdboden, und die drauf wohnen.
Die Wasserströme frohlocken,
Und alle Berge seien fröhlich —
Vor dem Herrn, denn er kommt das Erdreich zu richten,
Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit,
Und die Völker mit Recht.

Psalm 99. Dominus regnavit.

Der Herr ist König, darum zittern die Völker;
Er sitzet auf Cherubim, darum bebet die Welt.
Der Herr ist groß zu Zion,
Und hoch über alle Völker.
Man danke deinem großen und wunderbarlichen Namen,
Der da heilig ist.
Im Reich dieses Königs hat man das Recht lieb.
Du gibst Frömmigkeit,
Du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jakob.
Erhebet den Herrn, unsern Gott;
Betet an zu seinem Fußschemel;
Denn er ist heilig.
Mose und Aaron unter seinen Priestern,
Und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen,
Sie riefen an den Herrn, und er erhörte sie.
Er redete mit ihnen durch eine Wolkensäule;
Sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.
Herr, Du bist unser Gott, du erhöretest sie;
Du, Gott, vergabest ihnen,
Und straftest ihr Thun.
Erhöhet den Herrn, unsern Gott,
Und betet an zu seinem heiligen Berge;
Denn der Herr, unser Gott, ist heilig.

Psalm 100. Jubilate Deo.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt!
Dienet dem Herrn mit Freuden;
Kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken.
Erkennet, daß der Herr Gott ist.
Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst,
Zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.
Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken,
Zu seinen Vorhöfen mit Loben;
Danket ihm, lobet seinen Namen.
Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig,
Und seine Wahrheit für und für.

Erste Woche. Donnerstag.

Psalm 101. Misericordiam et judicium.

Von Gnade und Recht will ich singen,
Und dir, Herr, lobsagen.
Ich handele vorsichtig und redlich
Bei denen, die mir zugehören.
Und wandele treulich
In meinem Hause,
Ich nehme mir keine böse Sache vor.
Ich hasse den Uebertreter,
Und lasse ihn nicht bei mir bleiben.
Ein verkehret Herz muß von mir weichen;
Den Bösen leide ich nicht.
Der seinen Nächsten heimlich verleumdet,
Den vertilge ich.
Ich mag des nicht,
Der stolze Geberde und hohen Muth hat.
Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande,
Daß sie bei mir wohnen;
Und habe gerne fromme Diener.
Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause,
Die Lügner gedeihen nicht bei mir.
Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande.
Daß ich alle Uebelthäter ausrotte
Aus der Stadt des Herrn.

---

1. Sonntag nach Weihnachten.
5. Sonntag nach Trinitatis.

Erste Woche. Donnerstag.

Mette.

Psalm 19. Coeli enarrant.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Und die Veste verkündiget seiner Hände Werk.
Ein Tag sagt's dem andern,
Und eine Nacht thut's kund der andern.

Es ist keine Sprache noch Rede,
Da man nicht ihre Stimme höre.
Ihre Schnur gehet aus in alle Lande,
Und ihre Rede an der Welt Ende;
Er hat der Sonne eine Hütte in denselben gemacht.
Und dieselbe gehet heraus wie ein Bräutigam aus seiner Kammer,
Und freuet sich wie ein Held, zu laufen den Weg.
Sie gehet auf an einem Ende des Himmels,
Und läuft um bis wieder an sein Ende;
Und bleibt nichts von ihrer Hitze verborgen.
Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel,
Und erquickt die Seele;
Das Zeugniß des Herrn ist gewiß,
Und macht die Albernen weise.
Die Befehle des Herrn sind richtig,
Und erfreuen das Herz.
Die Gebote des Herrn sind lauter,
Und erleuchten die Augen.
Die Furcht des Herrn ist rein,
Und bleibt ewiglich,
Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig,
Allesammt gerecht.
Sie sind köstlicher denn Gold und viel feines Goldes,
Sie sind süßer denn Honig und Honigseim.
Auch wird dein Knecht durch sie erinnert;
Und wer sie hält, der hat großen Lohn.
Wer kann merken, wie oft er fehlet?
Verzeihe mir die verborgnen Fehle.
Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen,
Daß sie nicht über mich herrschen;
So werde ich ohn Wandel sein,
Und unschuldig bleiben großer Missethat.
Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes,
Und das Gespräch meines Herzens vor dir,
Herr, mein Hort und mein Erlöser.

Psalm 20. Exaudiat te Dominus.

Der Herr erhöre dich in der Noth,
Der Name des Gottes Jakob schütze dich.

Er sende dir Hilfe vom Heiligthum,
Und stärke dich aus Zion;
Er gedenke all deines Speisopfers,
Und dein Brandopfer müsse fett sein.
Er gebe dir, was dein Herz begehret,
Und erfülle alle deine Anschläge.
Wir rühmen, daß du uns hilfst,
Und im Namen unsres Gottes werfen wir Panier auf.
Der Herr gewähre dich aller deiner Bitte.
Nun merke ich, daß der Herr seinem Gesalbeten hilft,
Und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel;
Seine rechte Hand hilft gewaltiglich.
Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse,
Wir aber denken an den Namen des Herrn, unsres Gottes.
Sie sind niedergestürzt und gefallen,
Wie aber stehen aufgerichtet.
Hilf, Herr!
Der König erhöre uns, wenn wir rufen.

Psalm 21. Domine, in virtute tua.

Herr, der König freuet sich in deiner Kraft,
Und wie sehr fröhlich ist er über deiner Hilfe!
Du gibst ihm seines Herzens Wunsch,
Und weigerst nicht, was sein Mund bittet.
Denn du überschüttest ihn mit gutem Segen,
Du setzest eine güldene Krone auf sein Haupt.
Er bittet dich ums Leben;
So gibst du ihm langes Leben immer und ewiglich.
Er hat große Ehre an deiner Hilfe,
Du legest Lob und Schmuck auf ihn.
Denn du setzest ihn zum Segen ewiglich,
Du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.
Denn der König hoffet auf den Herrn,
Und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.
Deine Hand wird finden alle deine Feinde,
Deine Rechte wird finden, die dich hassen.
Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wenn du drein sehen wirst;
Der Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn;
Feuer wird sie fressen.

Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden,
Und ihren Samen von den Menschenkindern.
Denn sie gedachten, dir Uebels zu thun,
Und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.
Denn du wirst sie zur Schulter machen,
Mit deiner Sehne wirst du gegen ihr Antlitz zielen.
Herr, erhebe dich in deiner Kraft,
So wollen wir singen, und loben deine Macht.

Psalm 22. Deus, Deus meus.

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Ich heule, aber meine Hilfe ist ferne.
Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht;
Und des Nachts schweige ich auch nicht.
Aber du bist heilig,
Der du wohnest unter dem Lob Israel.
Unsre Väter hofften auf dich,
Und da sie hofften, halfst du ihnen aus.
Zu dir schrieen sie, und wurden errettet;
Sie hofften auf dich, und wurden nicht zu Schanden.
Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch,
Ein Spott der Leute und Verachtung des Volks.
Alle die mich sehen, spotten mein,
Sperren das Maul auf und schütteln den Kopf.
Er klage es dem Herrn; der helfe ihm aus,
Und errette ihn, hat er Lust zu ihm.
Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen,
Du warest meine Zuversicht,
Da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.
Auf dich bin ich geworfen aus Mutterleibe,
Du bist mein Gott von meiner Mutter Leib an.
Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;
Denn es ist hie kein Helfer.
Große Farren haben mich umgeben,
Fette Ochsen haben mich umringet;
Ihren Rachen sperren sie auf wider mich,
Wie ein brüllender und reißender Löwe.
Ich bin ausgeschüttet wie Wasser,
Alle meine Gebeine haben sich zertrennet,
Mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzen Wachs.

Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe,
Und meine Zunge klebt an meinem Gaumen;
Und du legest mich in des Todes Staub.
Denn Hunde haben mich umgeben,
Und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht,
Sie haben meine Hände und Füße durchgraben.
Ich möchte alle meine Beine zählen,
Sie aber schauen, und sehen ihre Lust an mir.
Sie theilen meine Kleider unter sich,
Und werfen das Loos um mein Gewand.
Aber Du, Herr, sei nicht ferne;
Meine Stärke, eile mir zu helfen.
Errette meine Seele vom Schwert,
Meine Einsame von den Hunden.
Hilf mir aus dem Rachen des Löwen,
Und errette mich von den Einhörnern,
Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern,
Ich will dich in der Gemeine rühmen.
Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet;
Es ehre ihn aller Same Jakobs,
Und vor ihm scheue sich aller Same Israels.
Denn er hat nicht verachtet noch verschmäht das Elend des Armen,
Und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen,
Und da er zu ihm schrie, höret er's.
Dich will ich preisen in der großen Gemeine;
Ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.
Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden,
Und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen;
Euer Herz soll ewiglich leben.
Es werden gedenken und sich zum Herrn bekehren aller Welt Enden,
Und vor ihm anbeten alle Geschlechte der Heiden.
Denn der Herr hat ein Reich,
Und er herrschet unter den Heiden.
Alle Fetten auf Erden werden essen und anbeten;
Vor ihm werden Knie beugen alle, die im Staube liegen,
Und die, so kümmerlich leben.
Er wird einen Samen haben, der ihm dienet,
Vom Herrn wird man verkündigen zu Kindskind.
Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen,
Dem Volk, das geboren wird, daß ers gethan hat.

Vesper.

103. Psalm. Benedic, anima mea.

Lobe den Herrn, meine Seele,
Und was in mir ist, seinen heiligen Namen.
Lobe den Herrn, meine Seele,
Und vergiß nicht, was er dir gutes gethan hat;
Der dir alle deine Sünden vergibt,
Und heilet alle deine Gebrechen;
Der dein Leben vom Verderben erlöset,
Der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit;
Der deinen Mund fröhlich machet,
Und du wieder jung wirst wie ein Adler.
Der Herr schaffet Gerechtigkeit
Und Gericht allen, die Unrecht leiden.
Er hat seine Wege Mose wissen lassen,
Die Kinder Israel sein Thun.
Barmherzig und gnädig ist der Herr,
Geduldig und von großer Güte.
Er wird nicht immer hadern,
Noch ewiglich Zorn halten.
Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden,
Und vergilt uns nicht nach unsrer Missethat,
Denn so hoch der Himmel über der Erden ist,
Läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.
So ferne der Morgen ist vom Abend,
Lässet er unsre Uebertretungen von uns sein.
Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet,
So erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.
Denn Er kennet, was für ein Gemächte wir sind;
Er gedenket daran, daß wir Staub sind.
Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras,
Er blühet wie eine Blume auf dem Felde;
Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da,
Und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.
Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit
Ueber die, so ihn fürchten,
Und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind,

Bei denen, die seinen Bund halten,
Und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.
Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet,
Und sein Reich herrschet über alles.
Lobet den Herrn, ihr seine Engel,
Ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet,
Daß man höre die Stimme seines Worts.
Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren,
Seine Diener, die ihr seinen Willen thut.
Lobet den Herrn, alle seine Werke,
An allen Orten seiner Herrschaft.
Lobe den Herrn, meine Seele!

104. Psalm. Benedic, anima mea.

Lobe den Herrn, meine Seele!
Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich;
Du bist schön und prächtig geschmückt.
Licht ist dein Kleid, das du anhast;
Du breitest aus den Himmel wie einen Teppich.
Du wölbest es oben mit Wasser;
Du fährst auf den Wolken wie auf einem Wagen,
Und gehest auf den Fittichen des Windes;
Der du machest deine Engel zu Winden,
Und deine Diener zu Feuerflammen;
Der du das Erdreich gegründet hast auf seinen Boden,
Daß es bleibt immer und ewiglich.
Mit der Tiefe deckteſt du es wie mit einem Kleid,
Und Wasser stunden über den Bergen.
Aber von deinem Schelten flohen sie,
Von deinem Donner fuhren sie dahin.
Die Berge giengen hoch hervor, und die Breiten setzten sich herunter
Zum Ort, den du ihnen gegründet hast,
Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht,
Und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.
Du lässest Brunnen quellen in den Gründen,
Daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen;
Daß alle Thier auf dem Felde trinken,
Und das Wild seinen Durst lösche.

An denselben sitzen die Vögel des Himmels,
Und singen unter den Zweigen.
Du feuchtest die Berge von oben her;
Du machest das Land voll Früchte, die du schaffest;
Du lässest Gras wachsen für das Vieh
Und Saat zu Nutz den Menschen,
Daß du Brod aus der Erden bringest;
Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz,
Und seine Gestalt schön werde vom Oele;
Und das Brot des Menschen Herz stärke;
Daß die Bäume des Herrn voll Safts stehen,
Die Cedern Libanons, die er gepflanzt hat.
Daselbst nisten die Vögel,
Und die Reiger wohnen auf den Tannen.
Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht,
Und die Steinklüfte der Kaninchen.
Du hast den Mond gemacht, das Jahr darnach zu theilen;
Die Sonne weiß ihren Niedergang.
Du machst Finsterniß, daß Nacht wird;
Da regen sich alle wilden Thiere,
Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub,
Und ihre Speise suchen von Gott.
Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon,
Und legen sich in ihre Löcher.
So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit,
Und an sein Ackerwerk bis an den Abend.
Herr, wie sind deine Werke so groß und viel!
Du hast sie alle weislich geordnet,
Und die Erde ist voll deiner Güter.
Das Meer, das so groß und weit ist;
Da wimmelts ohn Zahl,
Beide groß und kleine Thiere.
Daselbst gehen die Schiffe;
Da sind Wallfische,
Die du gemacht hast, daß sie drinnen scherzen.
Es wartet alles auf dich,
Daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.
Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie;
Wenn du deine Hand aufthuest, so werden sie mit Gut gesättiget.

Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie;
Du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie,
Und werden wieder zu Staub.
Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen,
Und verneuest die Gestalt der Erde.
Die Ehre des Herrn ist ewig;
Der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken.
Er schauet die Erde an, so bebet sie;
Er rühret die Berge an, so rauchen sie.
Ich will dem Herrn singen mein Leben lang,
Und meinen Gott loben, so lange ich bin.
Meine Rede müsse ihm wohlgefallen;
Ich freue mich des Herrn.
Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden,
Und die Gottlosen nicht mehr sein.
Lobe den Herrn, meine Seele!
Hallelujah!

Zur Beichte.

Mette.

Psalm 6. Domine, ne in furore.

Ach Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn,
Und züchtige mich nicht in deinem Grimm.
Herr, sei mir gnädig, denn ich bin schwach;
Heile mich, Herr,
Denn meine Gebeine sind erschrocken.
Und meine Seele ist sehr erschrocken,
Ach, du Herr, wie lange?
Wende dich, Herr, und errette meine Seele;
Hilf mir um deiner Güte willen.
Denn im Tode gedenkt man dein nicht;
Wer will dir in der Hölle danken?
Ich bin so müde von Seufzen;
Ich schwemme mein Bette die ganze Nacht,
Und netze mit meinen Thränen mein Lager.

Meine Gestalt ist verfallen vor Trauern,
Und ist alt worden; denn ich allenthalben geängstet werde.
Weichet von mir, alle Uebelthäter;
Denn der Herr höret mein Weinen.
Der Herr höret mein Flehen,
Mein Gebet nimmt der Herr an.
Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden und sehr erschrecken,
Sich zurückkehren und zu Schanden werden plötzlich.

Psalm 25. Ad te, Domine, levavi.

Nach dir, Herr, verlanget mich;
Mein Gott, ich hoffe auf dich.
Laß mich nicht zu Schanden werden.
Daß sich meine Freunde nicht freuen über mich.
Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret.
Aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter.
Herr, zeige mir deine Wege,
Und lehre mich deine Steige.
Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich;
Denn du bist der Gott, der mir hilft;
Täglich harre ich dein.
Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte,
Die von der Welt her gewesen ist.
Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretungen,
Gedenk aber mein nach deiner Barmherzigkeit
Um deiner Güte willen.
Der Herr ist gut und fromm,
Darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege;
Er leitet die Elenden recht,
Und lehret die Elenden seinen Weg.
Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit
Denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.
Um deines Namens willen, Herr,
Sei gnädig meiner Missethat, die da groß ist.
Wer ist der, der den Herrn fürchtet?
Er wird ihn unterweisen den besten Weg.
Seine Seele wird im Guten wohnen,
Und sein Same wird das Land besitzen.
Das Geheimniß des Herrn ist unter denen, die ihn fürchten,
Und seinen Bund läßt er sie wissen.

Meine Augen sehen stets zu dem Herrn,
Denn Er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.
Wende dich zu mir und sei mir gnädig;
Denn ich bin einsam und elend.
Die Angst meines Herzens ist groß;
Führe mich aus meinen Nöthen.
Siehe an meinen Jammer und Elend,
Und vergib mir alle meine Sünden.
Siehe, daß meiner Feinde so viel ist,
Und hassen mich aus Frevel.
Bewahre meine Seele und errette mich;
Laß mich nicht zu Schanden werden,
Denn ich traue auf dich.
Schlecht und recht, das behüte mich,
Denn ich harre dein.
Gott erlöse Israel
Aus aller seiner Noth.

Psalm 32. Beati, quorum.

Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind,
Dem die Sünde bedecket ist.
Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet,
In des Geist kein Falsch ist.
Denn da ich's wollt verschweigen, verschmachteten meine Gebeine
Durch mein täglich Heulen.
Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir,
Daß mein Saft vertrocknete,
Wie es im Sommer dürre wird.
Darum bekannte ich dir meine Sünde
Und verhehlte meine Missethat nicht.
Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen;
Da vergabst du mir die Missethat meiner Sünde.
Dafür werden dich alle Heiligen bitten zur rechten Zeit;
Darum, wenn große Wasserfluthen kommen,
Werden sie nicht an dieselbigen gelangen.
Du bist mein Schirm, du wolleſt mich vor Angst behüten,
Daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könne.
Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst;
Ich will dich mit meinen Augen leiten.

Seid nicht wie Rosse und Maulthiere, die nicht verständig sind,
Welchen man Zaum und Gebiß muß in's Maul legen,
Wenn sie nicht zu dir wollen.
Der Gottlose hat viel Plage;
Wer aber auf den Herrn hoffet,
Den wird die Güte umfahen.
Freuet euch des Herrn und seid fröhlich, ihr Gerechten,
Und rühmet alle ihr Frommen.

Vesper.

Psalm 102. Domine, exaudi.

Herr, höre mein Gebet,
Und laß mein Schreien zu dir kommen.
Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Noth;
Neige deine Ohren zu mir;
Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.
Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch,
Und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand.
Mein Herz ist geschlagen und verdorret wie Gras,
Daß ich auch vergesse mein Brot zu essen.
Mein Gebein klebt an meinem Fleisch
Vor Heulen und Seufzen.
Ich bin gleich wie eine Rohrdommel in der Wüste;
Ich bin gleich wie ein Käuzlein in den verstörten Stätten.
Ich wache,
Und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.
Täglich schmähen mich meine Feinde,
Und die mich spotten, schwören bei mir.
Denn ich esse Asche wie Brot,
Und mische meinen Trank mit Weinen,
Vor deinem Dräuen und Zorn,
Daß du mich aufgehoben und zu Boden gestoßen hast.
Meine Tage sind dahin wie ein Schatten,
Und ich verdorre wie Gras.
Du aber, Herr, bleibest ewiglich,
Und dein Gedächtniß für und für.
Du wollest dich aufmachen, und über Zion erbarmen;
Denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seiest,
Und die Stunde ist gekommen.

Denn deine Knechte wollten gerne, daß sie gebauet würde,
Und sähen gerne,
Daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden.
Daß die Heiden den Namen des Herrn fürchten,
Und alle Könige auf Erden deine Ehre;
Daß der Herr Zion bauet,
Und erscheinet in seiner Ehre.
Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen,
Und verschmähet ihr Gebet nicht.
Das werde geschrieben auf die Nachkommen;
Und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben.
Denn er schauet von seiner heiligen Höhe,
Und der Herr siehet vom Himmel auf Erden,
Daß er das Seufzen des Gefangenen höre,
Und losmache die Kinder des Todes;
Auf daß sie in Zion predigen den Namen des Herrn,
Und sein Lob zu Jerusalem;
Wenn die Völker zusammenkommen,
Und die Königreiche, dem Herrn zu dienen.
Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft,
Er verkürzet meine Tage.
Ich sage: mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage;
Deine Jahren währen für und für.
Du hast vorhin die Erde gegründet,
Und die Himmel sind deiner Hände Werk.
Sie werden vergehen, aber Du bleibest;
Sie werden alle veralten wie ein Gewand;
Sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln
Du aber bleibest, wie du bist, **wirst.**
Und deine Jahre nehmen kein Ende.
Die Kinder deiner Knechte werden bleiben,
Und ihr Samen wird vor dir gedeihen.

Psalm 130. De profundis.

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.
Herr, höre meine Stimme;
Laß deine Ohren merken
Auf die Stimme meines Flehens.
So du willst, Herr, Sünden zurechnen,
Herr, wer wird bestehen?

Denn bei dir ist Vergebung,
Daß man dich fürchte.
Ich harre des Herrn; meine Seele harret,
Und ich hoffe auf sein Wort.
Meine Seele wartet auf den Herrn
Von einer Morgenwache bis zur andern.
Israel, hoffe auf den Herrn;
Denn bei dem Herrn ist die Gnade,
Und viel Erlösung bei ihm.
Und er wird Israel erlösen
Aus allen seinen Sünden.

Psalm 143. Domine, exaudi.

Herr, erhöre mein Gebet,
Vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen;
Erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen;
Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht;
Denn vor Dir ist kein Lebendiger gerecht.
Denn der Feind verfolget meine Seele,
Und zerschläget mein Leben zu Boden;
Er legt mich ins Finstre,
Wie die Todten in der Welt.
Und mein Geist ist in mir geängstet,
Mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.
Ich gedenke an die vorigen Zeiten,
Ich rede von allen deinen Thaten,
Und sage von den Werken deiner Hände.
Ich breite meine Hände aus zu dir;
Meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land.
Herr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet;
Verbirg dein Antlitz nicht von mir,
Daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.
Laß mich frühe hören deine Gnade,
Denn ich hoffe auf dich;
Thu mir kund den Weg, darauf ich gehen soll,
Denn mich verlanget nach dir.
Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden;
Zu dir hab ich Zuflucht.

Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen,
Denn Du bist mein Gott;
Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.
Herr, erquicke mich um deines Namens willen;
Führe meine Seele aus der Noth um deiner Gerechtigkeit willen;
Und verstöre meine Feinde um deiner Güte willen,
Und bringe um alle, die meine Seele ängsten;
Denn ich bin dein Knecht.

---

2. Sonntag nach Weihnachten.
6. Sonntag nach Trinitatis.

Erste Woche. Samstag.

Mette.

Psalm 23. Dominus regit me.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue,
Und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele;
Er führet mich auf rechter Straße
Um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Thal,
Fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir;
Dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde;
Du salbest mein Haupt mit Oel,
Und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
Und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Psalm 24. Domini est terra.

Die Erde ist des Herrn, und was drinnen ist;
Der Erdboden, und was drauf wohnet.

Denn Er hat ihn an die Meere gegründet,
Und an den Wassern bereitet.
Wer wird auf des Herrn Berg gehen?
Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?
Der unschuldige Hände hat und reines Herzens ist;
Der nicht Lust hat zu loser Lehre,
Und schwöret nicht fälschlich.
Der wird den Segen vom Herrn empfahen
Und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.
Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget,
Das da sucht dein Antlitz, Jakob.
Machet die Thore weit
Und die Thüren in der Welt hoch,
Daß der König der Ehren einziehe.
Wer ist derselbige König der Ehren?
Es ist der Herr, stark und mächtig,
Der Herr, mächtig im Streit.
Machet die Thore weit
Und die Thüren in der Welt hoch,
Daß der König der Ehren einziehe.
Wer ist derselbige König der Ehren?
Es ist der Herr Zebaoth,
Er ist der König der Ehren.

Psalm 26. Judica me, Domine.

Herr, schaffe mir Recht;
Denn ich bin unschuldig.
Ich hoffe auf den Herrn,
Darum werde ich nicht fallen.
Prüfe mich, Herr, und versuche mich,
Läutere meine Nieren und mein Herz;
Denn deine Güte ist vor meinen Augen,
Und ich wandle in deiner Wahrheit.
Und sitze nicht bei den eiteln Leuten,
Und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.
Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen,
Und sitze nicht bei den Gottlosen.
Ich wasche meine Hände mit Unschuld,
Und halte mich, Herr zu deinem Altar;

Da man höret die Stimme des Dankens,
Und da man prediget alle deine Wunder.
Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses
Und den Ort, da deine Ehre wohnet.
Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern,
Noch mein Leben mit den Blutdürstigen,
Welche mit bösen Tücken umgehen,
Und nehmen gerne Geschenke.
Ich aber wandele unschuldig;
Erlöse mich, und sei mir gnädig.
Mein Fuß gehet richtig;
Ich will dich loben, Herr, in den Versammlungen.

Psalm 27. Dominus illuminatio.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil;
Vor wem sollt ich mich fürchten?
Der Herr ist meines Lebens Kraft;
Vor wem sollt mir grauen?
Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde,
An mich wollen, mein Fleisch zu fressen,
Müssen sie anlaufen und fallen.
Wenn sich schon ein Heer wider mich legt,
So fürchtet sich dennoch mein Herz nicht;
Wenn sich Krieg wider mich erhebt,
So verlasse ich mich auf ihn.
Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne,
Daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Leben lang,
Zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn und seinen Tempel
Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, **zu besuchen.**
Er verbirgt mich heimlich in seinem Gezelt,
Und erhöhet mich auf einem Felsen;
Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind;
So will ich in seiner Hütte Lob opfern,
Ich will singen und lobsagen dem Herrn.
Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe;
Sei mir gnädig und erhöre mich.
Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen.
Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

Verbirg dein Antlitz nicht vor mir,
Und verstoße nicht im Zorn deinen Knecht;
Denn du bist meine Hilfe.
Laß mich nicht, und thu nicht von mir die Hand ab,
Gott, mein Heil!
Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich;
Aber der Herr nimmt mich auf.
Herr, weise mir deinen Weg,
Und leite mich auf richtiger Bahn
Um meiner Feinde willen.
Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde;
Denn es stehen falsche Zeugen wider mich,
Und thun mir Unrecht ohne Scheu.
Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des Herrn,
Im Lande der Lebendigen.
Harre des Herrn, sei getrost und unverzagt,
Und harre des Herrn.

Vesper.

Psalm 105. Confitemini Domino.

Danket dem Herrn, und prediget seinen Namen;
Verkündiget sein Thun unter den Völkern.
Singet von ihm, und lobet ihn;
Redet von allen seinen Wundern.
Rühmet seinen heiligen Namen;
Es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen.
Fraget nach dem Herrn und nach seiner Macht;
Suchet sein Antlitz allewege.
Gedenket seiner Wunderwerke, die er gethan hat,
Seiner Wunder und der Gerichte seines Mundes.
Ihr, der Samen Abrahams, seines Knechts,
Ihr Kinder Jakobs, seine Auserwählten.

Er ist der Herr, unser Gott;
Er richtet in aller Welt.
Er gedenkt ewiglich an seinen Bund,
Des Wortes, das er verheißen hat auf viele Tausend für und für.
Den er gemacht hat mit Abraham,
Und des Eides mit Isaak;
Und stellte dasselbige Jakob zu einem Rechte,
Und Israel zum ewigen Bunde,
Und sprach: Dir will ich das Land Kanaan geben,
Das Loos eures Erbes;
Da sie wenig und geringe waren,
Und Fremdlinge drinnen.
Und sie zogen von Volk zu Volk,
Von einem Königreiche zum andern Volk.
Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun,
Und strafte Könige um ihretwillen.
Taſtet meine Gesalbten nicht an,
Und thut meinen Propheten kein Leid.
Und er ließ eine Theurung in das Land kommen,
Und entzog allen Vorrath des Brots.
Er sandte einen Mann vor ihnen hin,
Joseph ward zum Knecht verkauft.
Sie zwangen seine Füße im Stock,
Sein Leib mußte in Eisen liegen;
Bis daß sein Wort kam,
Und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.
Da sandte der König hin und ließ ihn losgeben,
Der Herr über Völker hieß ihn auslassen.
Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus,
Zum Herrscher über alle seine Güter,
Daß er seine Fürsten unterweisete nach seiner Weise,
Und seine Aeltesten Weisheit lehrete.
Und Israel zog in Aegypten,
Und Jakob ward ein Fremdling im Lande Hams.
Und er ließ sein Volk sehr wachsen,
Und machte sie mächtiger denn ihre Feinde.

Er verkehrte jener Herz, daß sie seinem Volk gram wurden,
Und dachten, seine Knechte mit List zu dämpfen.
Er sandte seinen Knecht Mose,
Aaron, den er hatte erwählet.
Dieselben thaten seine Zeichen unter ihnen,
Und seine Wunder im Lande Hams.
Er ließ Finsterniß kommen, und machte es finster;
Und waren nicht ungehorsam seinen Worten.
Er verwandelte ihre Wasser in Blut,
Und tödtete ihre Fische.
Ihr Land wimmelte Frösche heraus,
In den Kammern ihrer Könige.
Er sprach, da kam Ungeziefer,
Läuse in allen ihren Grenzen.
Er gab ihnen Hagel zum Regen,
Feuerflammen in ihrem Lande;
Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume,
Und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.
Er sprach, da kamen Heuschrecken
Und Käfer ohne Zahl;
Und sie fraßen alles Gras in ihrem Lande,
Und fraßen die Früchte auf ihrem Felde.
Und schlug alle Erstgeburt in Aegypten,
Alle Erstlinge ihrer Kraft.
Und führte sie aus mit Silber und Golde,
Und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.
Aegypten war froh, daß sie auszogen;
Denn ihre Furcht war auf sie gefallen.
Er breitete eine Wolke aus zur Decke,
Und Feuer, des Nachts zu leuchten.
Sie baten, da ließ er Wachteln kommen,
Und er sättigte sie mit Himmelsbrot.
Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus,
Daß Bäche liefen in der dürren Wüste.
Denn er gedachte an sein heiliges Wort,
Abraham, seinem Knechte geredet.

Also führte er sein Volk aus mit Freuden,
Und seine Auserwählten mit Wonne.
Und gab ihnen die Länder der Heiden,
Daß sie die Güter der Völker einnahmen.
Auf daß sie halten sollten seine Rechte,
Und seine Gesetze bewahren.
Halleluja!

---

1. Sonntag nach Epiphanien.
7. Sonntag nach Trinitatis.

Zweite Woche. Sonntag.

Mette.

Psalm 28. Ad te, Domine.

Wenn ich rufe zu dir, Herr,
Mein Hort, so schweige mir nicht,
Auf daß nicht, wo du schweigest,
Ich gleich werde denen, die in die Grube fahren.
Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie,
Wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.
Zeuch mich nicht hin unter den Gottlosen und unter den Uebelthätern,
Die freundlich reden mit ihrem Nächsten,
Und haben Böses im Herzen.
Gib ihnen nach ihrer That und nach ihrem bösen Wesen;
Gib ihnen nach den Werken ihrer Hände;
Vergilt ihnen, was sie verdienet haben.
Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des Herrn,
Noch auf die Werke seiner Hände,
Darum wird er sie zerbrechen und nicht bauen.
Gelobet sei der Herr;
Denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens.
Der Herr ist meine Stärke und mein Schild;
Auf ihn hoffet mein Herz und mir ist geholfen;
Und mein Herz ist fröhlich,
Und ich will ihm danken mit meinem Lied.

Der Herr ist ihre Stärke;
Er ist die Stärke, die seinem Gesalbeten hilft.
Hilf deinem Volk und segne dein Erbe,
Und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Psalm 29. Afferte Domino.

Bringet her dem Herrn, ihr Gewaltigen,
Bringet her dem Herrn Ehre und Stärke.
Bringet dem Herrn Ehre seines Namens,
Betet an den Herrn in heiligem Schmuck.
Die Stimme des Herrn gehet auf den Wassern;
Der Gott der Ehren donnert,
Der Herr auf großen Wassern.
Die Stimme des Herrn gehet mit Macht;
Die Stimme des Heren gehet herrlich.
Die Stimme des Herrn zerbricht die Cedern;
Der Herr zerbricht die Cedern im Libanon,
Und machet sie löcken wie ein Kalb,
Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.
Die Stimme des Herrn hauet,
Wie Feuerflammen;
Die Stimme des Herrn erreget die Wüste,
Der Herr erreget die Wüste Kades.
Die Stimme des Herrn erreget die Hinden,
Und entblößet die Wälder;
Und in seinem Tempel sagt ihm alles Ehre.
Der Herr sitzt, eine Sündflut anzurichten;
Und der Herr bleibt ein König in Ewigkeit.
Der Herr wird seinem Volke Kraft geben,
Der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Psalm 30. Exaltabo te, Domine.

Ich preise dich, Herr;
Denn du hast mich erhöhet,
Und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.
Herr, mein Gott,
Da ich schrie zu dir, machtest du mich gesund.
Herr, du hast meine Seele aus der Hölle geführet;
Du hast mich lebend behalten, da die in die Grube fuhren.

Ihr Heiligen, lobsinget dem Herrn,
Danket und preiset seine Heiligkeit.
Denn sein Zorn währet einen Augenblick,
Und lebenslang seine Gnade;
Den Abend lang währet das Weinen,
Aber des Morgens die Freude.
Ich aber sprach, da mir's wohlging:
Ich werde nimmermehr darnieder liegen.
Denn, Herr, durch dein Wohlgefallen
Hattest du meinen Berg stark gemacht;
Aber da du dein Antlitz verbargest, erschrak ich.
Zu dir, Herr, rief ich,
Und zu dem Herrn flehte ich.
Was ist nütze an meinem Blut,
Wenn ich todt bin?
Wird dir auch der Staub danken,
Und deine Treue verkündigen?
Herr, höre, und sei mir gnädig;
Herr, sei mein Helfer.
Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen;
Du hast meinen Sack ausgezogen,
Und mich mit Freuden gegürtet;
Auf daß dir lobsinge meine Ehre und nicht stille werde.
Herr, mein Gott,
Ich will dir danken in Ewigkeit.

Vesper.

Psalm 106. Confitemini Domino.

Halleluja!
Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,
Und seine Güte währet ewiglich.
Wer kann die großen Thaten des Herrn ausreden,
Und alle seine löblichen Werke preisen?
Wohl denen, die das Gebot halten,
Und thun immerdar recht.
Herr, gedenk mein nach der Gnade, die du deinem Volk verheißen hast;
Beweise uns deine Hilfe,

Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten,
Und uns freuen, daß es deinem Volke wohlgehet,
Und uns rühmen mit deinem Erbtheil.
Wir haben gesündiget sammt unsern Vätern,
Wir haben mißhandelt und sind gottlos gewesen.
Unsre Väter in Aegypten wollten deine Wunder nicht verstehen;
Sie gedachten nicht an deine große Güte,
Und waren ungehorsam am Meer, nämlich am Schilfmeer.
Er half ihnen aber um seines Namens willen,
Daß er seine Macht beweisete.
Und er schalt das Schilfmeer, da ward's trocken,
Und führte sie durch die Tiefen wie in einer Wüste;
Und half ihnen von der Hand des, der sie haßte,
Und erlöste sie von der Hand des Feindes.
Und die Wasser ersäuften ihre Widersacher,
Daß nicht einer überblieb.
Da glaubten sie an seine Worte,
Und sangen sein Lob.
Aber sie vergaßen bald seiner Werke,
Sie warteten nicht seines Raths.
Und sie wurden lüstern in der Wüste,
Und versuchten Gott in der Einöde.
Er aber gab ihnen ihre Bitte,
Und sandte ihnen genug, bis ihnen davor ekelte.
Und sie empörten sich wider Mose im Lager,
Wider Aaron, den Heiligen des Herrn.
Die Erde that sich auf und verschlang Dathan,
Und deckte zu die Rotte Abirams.
Und Feuer ward unter ihrer Rotte angezündet,
Die Flamme verbrannte die Gottlosen.
Sie machten ein Kalb in Horeb,
Und beteten an das gegossene Bild.
Und verwandelten ihre Ehre
In ein Gleichniß eines Ochsen, der Gras isset.
Sie vergaßen Gottes, ihres Heilandes,
Der so große Dinge in Aeggpten gethan hatte,
Wunder im Lande Hams,
Und schreckliche Werke am Schilfmeer.

Und er sprach, er wollt sie vertilgen,
Wo nicht Mose, sein Auserwählter, den Riß aufgehalten hätte,
Seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete.
Und sie verachteten das liebe Land,
Sie glaubten seinem Wort nicht.
Und murreten in ihren Hütten;
Sie gehorchten der Stimme des Herrn nicht.
Und er hub auf seine Hand wider sie,
Daß er sie niederschlüge in der Wüste,
Und würfe ihren Samen unter die Heiden.
Und streuete sie in die Länder.
Und sie hiengen sich an den Baal Peor,
Und aßen von den Opfern der todten Götzen.
Und erzürneten ihn mit ihrem Thun;
Da riß auch die Plage unter sie.
Da trat zu Pinehas, und schlichtete die Sache;
Da ward der Plage gesteuert,
Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit,
Für und für ewiglich.
Und sie erzürneten ihn am Haderwasser,
Und Mose ging es übel um ihretwillen.
Denn sie betrübten ihm sein Herz,
Daß ihm etliche Wort entfuhren.
Auch vertilgten sie die Völker nicht,
Wie sie doch der Herr geheißen hatte;
Sondern sie mengeten sich unter die Heiden,
Und lerneten derselben Werke,
Und dienten ihren Götzen;
Die geriethen ihnen zum Aergerniß.
Und sie opferten ihre Söhne
Und ihre Töchter den Teufeln,
Und vergossen unschuldig Blut,
Das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter,
Die sie opferten den Götzen Kanaans,
Daß das Land mit Blutschulden befleckt ward;
Und verunreinigeten sich mit ihren Werken,
Und hureten mit ihrem Thun.
Da ergrimmte der Zorn des Herrn über sein Volk,
Und gewann einen Greuel an seinem Erbe;

Und gab sie in die Hand der Heiden,
Daß über sie herrschten, die ihnen gram waren.
Und ihre Feinde ängsteten sie;
Und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.
Er errettete sie oftmals,
Aber sie erzürnten ihn mit ihrem Vornehmen,
Und wurden wenig um ihrer Missethat willen.
Und er sah ihre Noth an,
Da er ihre Klage hörte;
Und gedachte an seinen Bund mit ihnen gemacht,
Und reuete ihn nach seiner großen Güte;
Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen
Vor allen, die sie gefangen hatten.
Hilf uns, Herr, unser Gott,
Und bringe uns zusammen aus den Heiden,
Daß wir danken deinem heiligen Namen,
Und rühmen dein Lob.
Gelobet sei der Herr, der Gott Israels,
Von Ewigkeit in Ewigkeit,
Und alles Volk spreche: Amen!
Hallelujah!

---

2. Sonntag nach Epiphanien.

8. Sonntag nach Trinitatis.

Zweite Woche. Montag.

Mette.

Psalm 31. In te, Domine, speravi.

Herr, auf dich traue ich,
Laß mich nimmermehr zu Schanden werden;
Errette mich durch deine Gerechtigkeit.

Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir;
Sei mir ein starker Fels und eine Burg,
Daß du mir helfest.
Denn du bist mein Fels und meine Burg;
Und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen.
Du wollest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellt haben;
Denn du bist meine Stärke.
In deine Hände befehle ich meinen Geist;
Du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott.
Ich hasse, die da halten auf eitle Götzen;
Ich aber hoffe auf den Herrn.
Ich freue mich, und bin fröhlich über deiner Güte,
Daß du mein Elend ansiehest,
Und erkennest meine Seele in der Noth,
Und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;
Und stellest meine Füße auf weiten Raum.
Herr, sei mir gnädig, denn mir ist angst;
Meine Gestalt ist verfallen vor Trauern,
Dazu meine Seele und mein Bauch.
Denn mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß,
Und meine Zeit vor Seufzen;
Meine Kraft ist verfallen vor meiner Missethat,
Und meine Gebeine sind verschmachtet.
Es gehet mir so übel, daß ich bin eine große Schmach worden meinen Nachbarn,
Und eine Scheu meinen Verwandten;
Die mich sehen auf der Gasse,
Fliehen vor mir.
Mein ist vergessen im Herzen wie eines Todten,
Ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß.
Denn viele schelten mich übel, daß jedermann sich vor mir scheuet;
Sie rathschlagen miteinander über mich,
Und denken mir das Leben zu nehmen.
Ich aber, Herr, hoffe auf dich,
Und spreche: Du bist mein Gott.
Meine Zeit stehet in deinen Händen;
Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.
Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht;
Hilf mir durch deine Güte.
Herr, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich rufe dich an;
Die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweigt werden in der Hölle.

Verstummen müssen falsche Mäuler,
Die da reden wider den Gerechten steif, stolz und höhnisch.
Wie groß ist deine Güte,
Die du verborgen hast denen, die dich fürchten,
Und erzeigest vor den Leuten denen, die auf dich trauen.
Du verbirgst sie heimlich bei dir vor jedermanns Trotz,
Du verdeckst sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen.
Gelobet sei der Herr,
Daß er hat eine wunderliche Güte mir beweiset,
In einer festen Stadt.
Denn ich sprach in meinem Zagen:
Ich bin von deinen Augen verstoßen;
Dennoch höretest du meines Flehens Stimme,
Da ich zu dir schrie.
Liebet den Herrn, alle seine Heiligen!
Die Gläubigen behütet der Herr,
Und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.
Seid getrost und unverzagt,
Alle, die ihr des Herrn harret.

Psalm 33. Exultate, justi.

Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten;
Die Frommen sollen ihn schön preisen.
Danket dem Herrn mit Harfen,
Und lobsinget ihm auf dem Psalter von zehn Saiten;
Singet ihm ein neues Lied,
Machts gut auf Saitenspielen mit Schalle.
Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig,
Und was er zusaget, das hält er gewiß.
Er liebet Gerechtigkeit und Gericht;
Die Erde ist voll der Güte des Herrn.
Der Himmel ist durch's Wort des Herrn gemacht,
Und all sein Heer durch den Geist seines Mundes.
Er hält das Wasser im Meer zusammen wie in einem Schlauch,
Und legt die Tiefen in's Verborgene.
Alle Welt fürchte den Herrn,
Und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet.
Denn so Er spricht, so geschieht's;
So er gebeut, so stehet's da.

Der Herr macht zu nicht der Heiden Rath,
Und wendet die Gedanken der Völker.
Aber der Rath des Herrn bleibt ewiglich,
Seines Herzens Gedanken für und für.
Wohl dem Volk, des Gott der Herr ist,
Das Volk, das er zum Erbe erwählet hat.
Der Herr schauet vom Himmel,
Und siehet aller Menschen Kinder.
Von seinem festen Thron sieht er auf alle,
Die auf Erden wohnen.
Er lenket ihnen allen das Herz,
Er merket auf alle ihre Werke.
Einem Könige hilft nicht seine große Macht;
Ein Riese wird nicht errettet durch seine große Kraft.
Rosse helfen auch nicht,
Und ihre große Stärke errettet nicht.
Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten,
Die auf seine Güte hoffen;
Daß er ihre Seele errette vom Tode,
Und ernähre sie in der Theurung.
Unsere Seele harret auf den Herrn;
Er ist unsre Hilfe und Schild.
Denn unser Herz freuet sich sein,
Und wir trauen auf seinen heiligen Namen.
Deine Güte, Herr, sei über uns,
Wie wir auf dich hoffen.

Psalm 107. Confitemini Domino.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich,
Und seine Güte währet ewiglich.
So sollen sagen, die erlöset sind durch den Herrn,
Die er aus der Noth erlöset hat,
Und die er aus den Ländern zusammenbracht hat,
Vom Aufgang, vom Niedergang,
Von Mitternacht und vom Meer;
Die irre gingen in der Wüste, in ungebahntem Wege,
Und fanden keine Stadt, da sie wohnen konnten,
Hungrig und durstig,
Und ihre Seele verschmachtete;

Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth,
Und er sie errettete aus ihren Aengsten,
Und führte sie einen richtigen Weg,
Daß sie giengen zur Stadt, wo sie wohnen konnten:
Die sollen dem Herrn danken um seine Güte
Und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut;
Daß er sättiget die durstige Seele,
Und füllet die hungrige Seele mit Gutem.
Die da sitzen mußten in Finsterniß und Dunkel,
Gefangen in Zwang und Eisen,
Darum, daß sie Gottes Geboten ungehorsam gewesen waren,
Und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten;
Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplagt werden,
Daß sie da lagen, und ihnen niemand half;
Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth,
Und er ihnen half aus ihren Aengsten,
Und sie aus der Finsterniß und Dunkel führte,
Und ihre Bande zerriß:
Die sollen dem Herrn danken um seine Güte
Und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut;
Daß er zerbricht eherne Thüren,
Und zerschlägt eiserne Riegel.
Die Narren, so geplagt waren um ihrer Uebertretung willen,
Und um ihrer Sünden willen,
Daß ihnen ekelte vor aller Speise,
Und wurden todkrank;
Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth,
Und er ihnen half aus ihren Aengsten;
Er sandte sein Wort, und machte sie gesund,
Und errettete sie, daß sie nicht starben:
Die sollen dem Herrn danken um seine Güte,
Und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,
Und Dank opfern,
Und erzählen seine Werke mit Freuden.
Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren,
Und trieben ihren Handel in großen Wassern;
Die des Herrn Werke erfahren haben,
Und seine Wunder im Meer,
Wenn er sprach und einen Sturmwind erregte,
Der die Wellen erhub,

Und sie gen Himmel fuhren und in den Abgrund fuhren,
Daß ihre Seele vor Angst verzagte,
Daß sie taumelten und wankten wie ein Trunkener,
Und wußten keinen Rath mehr;
Und sie zum Herrn schrieen in ihrer Noth,
Und er sie aus ihren Aengsten führte,
Und stillete das Ungewitter,
Daß die Wellen sich legten,
Und sie froh wurden, daß es stille worden war,
Und er sie zu Land brachte nach ihrem Wunsch:
Die sollen dem Herrn danken um seine Güte,
Und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,
Und ihn bei der Gemeine preisen,
Und bei den Alten rühmen.
Er machte Bäche trocken,
Und ließ Wasserquellen versiegen,
Daß ein fruchtbar Land nichts trug
Um der Bosheit willen derer, die drinnen wohneten.
Er machte das Trockene wiederum wasserreich,
Und im dürren Lande Wasserquellen;
Er hat die Hungrigen dahin gesetzt,
Daß sie eine Stadt zurichteten, da sie wohnen könnten,
Und Aecker besäen und Weinberge pflanzen möchten,
Und die jährlichen Früchte kriegten;
Und er segnete sie, daß sie sich sehr mehreten,
Und gab ihnen viel Viehes.
Sie waren niedergedrückt und geschwächt
Von dem Bösen, das sie gezwungen und gedrungen hatte.
Verachtung war geschüttet auf die Fürsten,
Daß alles irrig und wüste stund;
Und er schützete den Armen vor Elend,
Und mehrte sein Geschlecht wie eine Heerde.
Solches werden die Frommen sehen und sich freuen;
Und aller Bosheit wird das Maul gestopft werden.
Wer ist weise, und behält dies?
So werden sie merken, wie viele Wohlthat der Herr erzeigt.

Psalm 108. Paratum cor meum.

Gott, es ist mein rechter Ernst;
Ich will singen und dichten,
Meine Ehre auch.
Wohlauf, Psalter und Harfe!
Ich will frühe auf sein.
Ich will dir danken, Herr, unter den Völkern,
Ich will dir lobsingen unter den Leuten.
Denn deine Gnade reicht, so weit der Himmel ist,
Und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.
Erhebe dich, Gott, über den Himmel,
Und deine Ehre über alle Lande.
Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden,
Hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich.
Gott redet in seinem Heiligthum,
Des bin ich froh,
Und will Sichem theilen
Und das Thal Suchoth abmessen.
Gilead ist mein, Manasse ist auch mein,
Und Ephraim ist die Macht meines Haupts,
Juda ist mein Fürst,
Moab ist mein Waschtöpfen;
Ich will meinen Schuh über Edom strecken;
Ueber die Philister will ich jauchzen.
Wer will mich führen in eine feste Stadt?
Wer wird mich leiten in Edom?
Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verstößest,
Und zeuchst nicht aus, Gott, mit unserm Heer?
Schaffe uns Beistand in der Noth,
Denn Menschenhilfe ist kein nütze.
Mit Gott wollen wir Thaten thun,
Er wird unsre Feinde untertreten.

3. Sonntag nach Epiphanien.

9. Sonntag nach Trinitatis.

Zweite Woche. Dienstag.

Mette.

Psalm 34. Benedicam Domino.

Ich will den Herrn loben allezeit;
Sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.
Meine Seele soll sich rühmen des Herrn,
Daß die Elenden hören und sich freuen.
Preiset mit mir den Herrn,
Und laßt uns miteinander seinen Namen erhöhen.
Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir,
Und errettete mich aus aller meiner Furcht.
Welche ihn ansehen und anlaufen,
Deren Angesicht wird nicht zu Schanden.
Da dieser Elende rief, hörte der Herr,
Und half ihm aus allen seinen Nöthen.
Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten,
Und hilft ihnen aus.
Schmeckt und sehet, wie freundlich der Herr ist;
Wohl dem, der auf ihn trauet.
Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen;
Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.
Die Reichen müssen darben und hungern;
Aber die den Herrn suchen,
Haben keinen Mangel an irgend einem Gut.
Kommt her, Kinder, höret mir zu:
Ich will euch die Furcht des Herrn lehren,
Wer ist der gut Leben begehrt,
Und gern gute Tage hätte?
Behüte deine Zunge vor Bösem,
Und deine Lippen,
Daß sie nicht Falsches reden.

Laß vom Bösen und thu Gutes;
Suche Frieden und jage ihm nach.
Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten,
Und seine Ohren auf ihr Schreien;
Das Antlitz aber des Herrn stehet wider die, so Böses thun,
Daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erde.
Wenn die Gerechten schreien, so höret der Herr,
Und errettet sie aus aller Noth.
Der Herr ist nahe bei denen, die zerbrochnen Herzens sind,
Und hilft denen, die zerschlagen Gemüth haben.
Der Gerechte muß viel leiden,
Aber der Herr hilft ihm aus dem allen.
Er bewahret ihm alle seine Gebeine,
Daß der nicht eins zerbrochen wird.
Den Gottlosen wird das Unglück tödten,
Und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.
Der Herr erlöset die Seele seiner Knechte,
Und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Psalm 35. Judica me, Domine.

Herr, hadere mit meinen Haderern,
Streite wider meine Bestreiter.
Ergreife den Schild und Waffe,
Und mache dich auf, mir zu helfen.
Zücke den Spieß, und schütze mich wider meine Verfolger;
Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hilfe.
Es müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele stehen;
Es müssen zurückkehren und zu Schanden werden,
Die mir übel wollen.
Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde,
Und der Engel des Herrn stoße sie weg.
Ihr Weg müsse finster und schlüpferig werden,
Und der Engel des Herrn verfolge sie.
Denn sie haben mir ohne Ursach gestellet ihr Netz, zu verderben,
Und haben ohne Ursach meiner Seele Gruben zugerichtet.
Er müsse unversehens überfallen werden,
Und sein Netz, das er gestellt hat, müsse ihn fahen,
Und müsse drinnen überfallen werden.
Aber meine Seele müsse sich freuen des Herrn,
Und fröhlich sein über seine Hilfe.

Alle meine Gebeine müssen sagen: Herr, wer ist deines gleichen?
Der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist,
Und den Elenden und Armen von seinen Räubern.
Es treten frevele Zeugen auf,
Die zeihen mich, des ich nicht schuldig bin.
Sie thun mir Arges um Gutes,
Mich in Herzleid zu bringen.
Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an,
That mir wehe mit Fasten,
Und beten von Herzen stets.
Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder;
Ich gieng traurig wie einer, der Leid trägt über seiner Mutter.
Sie aber freuen sich über meinen Schaden und rotten sich;
Es rotten sich die Hinkenden wider mich ohne meine Schuld;
Sie reißen und hören nicht auf.
Mit denen, die da heucheln und spotten um des Bauchs willen,
Beißen sie ihre Zähne zusammen über mich.
Herr, wie lang willst du zusehen?
Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel,
Und mein Einsame von den jungen Löwen.
Ich will dir danken in der großen Gemeine,
Und unter viel Volks will ich dich rühmen.
Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind,
Noch mit den Augen spotten, die mich ohne Ursach hassen.
Denn sie trachten Schaden zu thun,
Und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande;
Und sperren ihr Maul weit auf wider mich,
Und sprechen: Da, da!
Das sehen wir gerne.
Herr, du siehest's, schweige nicht;
Herr, sei nicht ferne von mir.
Erwecke dich und wache auf zu meinem Recht,
Und zu meiner Sache, mein Gott und Herr,
Herr, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit,
Daß sie sich über mich nicht freuen.
Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: Da, da! das wollten wir.
Laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.
Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden,
Alle die sich meines Uebels freuen;
Sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden,
Die sich wider mich rühmen.

Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte,
Und immer sagen: Der Herr müsse hoch gelobt sein,
Der seinem Knecht wohl will.
Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit,
Und dich täglich preisen.

Psalm 36. Dixit injustus.

Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen,
Daß keine Gottesfurcht bei ihnen ist.
Sie schmücken sich unter einander selbst,
Daß sie ihre böse Sache fördern und andre verunglimpfen.
Aber ihre Worte sind schädlich und erlogen;
Sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten;
Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden,
Und stehen fest auf dem bösen Weg,
Und scheuen kein Arges.
Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
Und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.
Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes,
Und dein Recht wie große Tiefe;
Herr, du hilfst beiden, Menschen und Vieh.
Wie theuer ist deine Güte, Gott,
Daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.
Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses,
Und du tränkest sie mit Wollust als mit einem Strom.
Denn bei dir ist die lebendige Quelle,
Und in deinem Licht sehen wir das Licht.
Breite deine Güte über die, die dich kennen,
Und deine Gerechtigkeit über die Frommen.
Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden,
Und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.
Sondern laß sie, die Uebelthäter, daselbst fallen,
Daß sie verstoßen werden, und nicht bleiben mögen.

Vesper.

Psalm 109. Deus laudum.

Gott, mein Ruhm, schweige nicht.
Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan,
Und reden wider mich mit falscher Zunge;
Und sie reden giftig wider mich allenthalben,
Und streiten wider mich ohne Ursach.
Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich;
Ich aber bete.
Sie beweisen mir Böses um Gutes,
Und Haß um Liebe.
Setze Gottlose über ihn,
Und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.
Wenn er gerichtet wird,
Müsse er verdammt ausgehen,
Und sein Gebet müsse Sünde sein.
Seiner Tage müssen wenig werden,
Und sein Amt müsse ein andrer empfahen.
Seine Kinder müssen Waisen werden,
Und sein Weib eine Wittwe.
Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln,
Und suchen, als die verdorben sind.
Es müsse der Wucherer aussaugen alles, was er hat,
Und Fremde müssen seine Güter rauben.
Und niemand müsse ihm Gutes thun,
Und niemand erbarme sich seiner Waisen.
Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden,
Ihr Name müsse im andern Glied vertilgt werden.
Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem Herrn,
Und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilget werden.
Der Herr müsse sie nimmer aus den Augen lassen,
Und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden.
Darum, daß er sogar keine Barmherzigkeit hatte,
Sondern verfolgte den Elenden und Armen
Und den Betrübten, daß er ihn tödtete.
Und er wollte den Fluch haben;
Der wird ihm auch kommen,
Er wollte des Segens nicht;
So wird er auch ferne von ihm bleiben.

Und zog an den Fluch wie sein Hemd,
Und ist in sein Inwendiges gegangen wie Wasser,
Und wie Oel in seine Gebeine;
So werde er ihm wie ein Kleid, das er anhabe,
Und wie ein Gürtel, da er sich allewege mit gürte.
So geschehe denen vom Herrn, die mir zuwider sind,
Und reden Böses wider meine Seele.
Aber du, Herr Herr,
Sei du mit mir um deines Namens willen;
Denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich!
Denn ich bin arm und elend,
Mein Herz ist zerschlagen in mir.
Ich fahre dahin wie ein Schatten, der vertrieben wird,
Und werde verjaget wie die Heuschrecken.
Meine Kniee sind schwach von Fasten,
Und mein Fleisch ist mager und hat kein Fett.
Und ich muß ihr Spott sein;
Wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.
Stehe mir bei, Herr, mein Gott;
Hilf mir nach deiner Gnade,
Daß sie innen werden, daß dies sei deine Hand,
Daß Du, Herr, solches thust.
Fluchen sie, so segne du;
Setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden;
Aber dein Knecht müsse sich freuen,
Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden,
Und mit ihrer Schande bekleidet werden wie mit einem Rock.
Ich will dem Herrn sehr danken mit meinem Munde,
Und ihn rühmen unter vielen;
Denn er stehet dem Armen zur Rechten,
Daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Psalm 110. Dixit Dominus.

Der Herr sprach zu meinem Herrn:
Setze dich zu meiner Rechten,
Bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.
Der Herr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion;
Herrsche unter deinen Feinden.
Nach deinem Sieg wird dir dein Volk willig sich opfern, in heiligem Schmuck;
Deine Kinder werden dir geboren
Wie der Thau aus der Morgenröthe.

Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen:
Du bist ein Priester ewiglich
Nach der Weise Melchisedeks.
Der Herr zu deiner Rechten
Wird zerschmeißen die Könige zur Zeit seines Zorns;
Er wird richten unter den Heiden, er wird große Schlacht thun;
Er wird zerschmeißen das Haupt über große Lande.
Er wird trinken vom Bache auf dem Wege;
Darum wird er das Haupt emporheben.

Psalm 111. Confitebor tibi.

Halleluja!
Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen
Im Rathe Frommen und in der Gemeine.
Groß sind die Werke des Herrn;
Wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran.
Was er ordnet, das ist löblich und herrlich;
Und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.
Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder,
Der gnädige und barmherzige Herr.
Er gibt Speise denen, so ihn fürchten;
Er gedenket ewiglich an seinen Bund.
Er läßt verkündigen seine gewaltigen Thaten seinem Volk,
Daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.
Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht;
Alle seine Gebote sind rechtschaffen.
Sie werden erhalten immer und ewiglich,
Und geschehen treulich und redlich.
Er sendet eine Erlösung seinem Volke;
Er verheißet, daß sein Bund ewiglich bleiben soll.
Heilig und hehr ist sein Name.
Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang;
Das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut,
Des Lob bleibet ewiglich.

4. Sonntag nach Epiphanien.

10. Sonntag nach Trinitatis.

Zweite Woche. Mittwoch.

Mette.

Psalm 37. Noli aemulari.

Erzürne dich nicht über die Bösen;
Sei nicht neidisch über die Uebelthäter.
Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen,
Und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.
Hoffe auf den Herrn und thu Gutes;
Bleibe im Lande und nähre dich redlich.
Habe deine Lust am Herrn;
Der wird dir geben, was dein Herz wünschet.
Befiehl dem Herrn deine Wege,
Und hoffe auf ihn: Er wirds wohl machen,
Und wird deine Gerechtigkeit hervorbringen wie das Licht,
Und dein Recht wie den Mittag.
Sei stille dem Herrn und warte auf ihn;
Erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fort-
Stehe ab vom Zorn und laß den Grimm; **gehet.**
Erzürne dich nicht, daß du auch übel thust.
Denn die Bösen werden ausgerottet;
Die aber des Herrn harren, werden das Land erben.
Es ist noch um ein Kleines, so ist der Gottlose nimmer;
Und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg sein.
Aber die Elenden werden das Land erben,
Und Lust haben in großem Frieden.
Der Gottlose dräuet dem Gerechten,
Und beißet seine Zähne zusammen über ihn.
Aber der Herr lachet sein;
Denn er siehet, daß sein Tag kommt.
Die Gottlosen ziehen das Schwert aus, und spannen ihren Bogen,
Daß sie fällen den Elenden und Armen,
Und schlachten die Frommen.

Aber ihr Schwert wird in ihr Herz gehen,
Und ihr Bogen wird zerbrechen.
Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser
Denn das große Gut vieler Gottlosen.
Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen;
Aber der Herr enthält die Gerechten.
Der Herr kennet die Tage der Frommen,
Und ihr Gut wird ewiglich bleiben.
Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit,
Und in der Theurung werden sie genug haben.
Denn die Gottlosen werden umkommen,
Und die Feinde des Herrn,
Wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue,
Werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergeht.
Der Gottlose borget und bezahlet nicht,
Der Gerechte aber ist barmherzig und milde.
Denn seine Gesegneten erben das Land,
Aber seine Verfluchten werden ausgerottet.
Von dem Herrn wird solches Mannes Gang gefördert,
Und hat Lust an seinem Wege.
Fällt er, so wird er nicht weggeworfen;
Denn der Herr erhält ihn bei der Hand.
Ich bin jung gewesen und alt worden,
Und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen,
Oder seinen Samen nach Brot gehen.
Er ist allezeit barmherzig, und leihet gerne,
Und sein Same wird gesegnet sein.
Laß vom Bösen und thu Gutes,
Und bleibe immerdar.
Denn der Herr hat das Recht lieb, und verläßt seine Heiligen nicht,
Ewiglich werden sie bewahret;
Aber der Gottlosen Samen wird ausgerottet.
Die Gerechten erben das Land,
Und bleiben ewiglich drinnen.
Der Mund des Gerechten redet die Weisheit,
Und seine Zunge lehret das Recht.
Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen,
Seine Tritte gleiten nicht.
Der Gottlose lauert auf den Gerechten,
Und gedenkt ihn zu tödten.

Aber der Herr läßt ihn nicht in seinen Händen,
Und verdammt ihn nicht, wenn er verurtheilt wird.
Harre auf den Herrn und halte seinen Weg,
So wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest;
Du wirst's sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.
Ich hab gesehen einen Gottlosen, der war trotzig,
Und breitete sich aus und grünte wie ein Lorbeerbaum;
Da man vorüber gieng, siehe, da war er dahin;
Ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.
Bleibe fromm und halte dich recht,
Denn solchem wird's zuletzt wohl gehen,
Die Uebertreter aber werden vertilget mit einander;
Und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.
Aber der Herr hilft den Gerechten;
Der ist ihre Stärke in der Noth.
Und der Herr wird ihnen beistehen, und wird sie erretten;
Er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen;
Denn sie trauen auf ihn.

Psalm 39. Dixi, custodiam.

Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten,
Daß ich nicht sündige mit meiner Zunge.
Ich will meinen Mund zäumen,
Weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.
Ich bin verstummet und still, und schweige der Freuden,
Und muß mein Leid in mich fressen.
Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe,
Und wenn ich dran gedenke, werde ich entzündet;
Ich rede mit meiner Zunge.
Aber, Herr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß,
Und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.
Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bei dir,
Und mein Leben ist wie nichts vor dir;
Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben!
Sie gehen daher wie ein Schemen,
Und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe;
Sie sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird.

Nun, Herr, wes soll ich mich trösten?
Ich hoffe auf dich.
Errette mich von aller meiner Sünde,
Und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.
Ich will schweigen und meinen Mund nicht aufthun;
Denn du hast's gethan.
Wende deine Plage von mir,
Denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand.
Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen,
So wird seine Schöne verzehret wie von Motten.
Ach, wie gar nichts sind doch alle Menschen.
Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreien,
Und schweige nicht über meinen Thränen;
Denn ich bin beides, dein Pilgrim,
Und dein Bürger, wie alle meine Väter.
Laß ab von mir, daß ich mich erquicke,
Ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hier bin.

Vesper.

Psalm 112. Beatus vir.

Halleluja!
Wohl dem, der den Herrn fürchtet,
Der große Lust hat zu seinen Geboten.
Des Same wird gewaltig sein auf Erden;
Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein.
Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause sein,
Und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.
Den Frommen geht das Licht auf in der Finsterniß
Von den Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.
Wohl dem, der barmherzig ist und gerne leihet,
Und richtet seine Sachen aus, daß er niemand Unrecht thue.
Denn er wird ewiglich bleiben;
Des Gerechten wird nimmermehr vergessen.
Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht;
Sein Herz hoffet unverzagt auf den Herrn.
Sein Herz ist getrost, und fürchtet sich nicht;
Bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

Er streuet aus, und gibt den Armen;
Seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich;
Sein Horn wird erhöhet mit Ehren.
Der Gottlose wird's sehen, und wird ihn verdrießen;
Seine Zähne wird er zusammenbeißen und vergehen;
Denn was die Gottlosen gerne wollten, das ist verloren.

Psalm 113. Laudate pueri.

Halleluja!
Lobet, ihr Knechte des Herrn,
Lobet den Namen des Herrn.
Gelobet sei des Herrn Name,
Von nun an bis in Ewigkeit.
Von Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
Sei gelobet der Name des Herrn.
Der Herr ist hoch über alle Heiden;
Seine Ehre gehet, so weit der Himmel ist.
Wer ist, wie der Herr, unser Gott?
Der sich so hoch gesetzt hat,
Und auf das Niedrige siehet
Im Himmel und auf Erden;
Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube,
Und erhöhet den Armen aus dem Koth,
Daß er ihn setze neben die Fürsten,
Neben die Fürsten seines Volkes;
Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht,
Daß sie eine fröhliche Kindermutter wird.
Halleluja!

Psalm 114. In exitu Israel.

Da Israel aus Aegypten zog,
Das Haus Jakob aus dem fremden Volk,
Da ward Juda sein Heiligthum,
Israel seine Herrschaft.
Das Meer sahe und floh,
Der Jordan wandte sich zurück;
Die Berge hüpften wie die Lämmer,
Die Hügel wie die jungen Schafe.

Was war dir, du Meer, daß du flohest?
Und du Jordan, daß du zurückwandtest?
Ihr Berge, daß ihr hüpftet wie die Lämmer?
Ihr Hügel, wie die jungen Schafe?
Vor dem Herrn bebte die Erde,
Vor dem Gott Jakobs,
Der den Fels wandelte in Wassersee,
Und die Steine in Wasserbrunnen.

Psalm 115. Non nobis, Domine.

Nicht uns, Herr, nicht uns,
Sondern deinem Namen gib Ehre,
Um deine Gnade und Wahrheit.
Warum sollen die Heiden sagen:
Wo ist nun ihr Gott?
Aber unser Gott ist im Himmel;
Er kann schaffen, was er will.
Jener Götzen aber sind Silber und Gold,
Von Menschenhänden gemacht.
Sie haben Mäuler und reden nicht;
Sie haben Augen, und sehen nicht;
Sie haben Ohren, und hören nicht;
Sie haben Nasen, und riechen nicht;
Sie haben Hände, und greifen nicht;
Füße haben sie, und gehen nicht,
Und reden nicht durch ihren Hals.
Die solche machen, sind gleich also,
Und alle, die auf sie hoffen.
Aber Israel hoffe auf den Herrn;
Der ist ihre Hilfe und Schild.
Das Haus Aaron hoffe auf den Herrn;
Der ist ihre Hilfe und Schild.
Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn;
Der ist ihre Hilfe und Schild.
Der Herr denket an uns und segnet uns;
Er segnet das Haus Israel,
Er segnet das Haus Aaron;
Er segnet, die den Herrn fürchten,
Beide Kleine und Große.

Zweite Woche. Donnerstag.

Der Herr segne euch je mehr und mehr,
Euch und eure Kinder.
Ihr seid die Gesegneten des Herrn,
Der Himmel und Erde gemacht hat.
Der Himmel allenthalben ist des Herrn;
Aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben.
Die Todten werden dich, Herr, nicht loben,
Noch die hinunterfahren in die Stille;
Sondern wir loben den Herrn,
Von nun an bis in Ewigkeit,
Hallelujah!

---

5. und 6. Sonntag nach Epiphanien.

II. Sonntag nach Trinitatis.

Zweite Woche. Donnerstag.

Mette.

Psalm 40. Expectans expectavi.

Ich harrte des Herrn,
Und er neigte sich zu mir und hörte mein Schreien,
Und zog mich aus der grausamen Grube und aus dem Schlamm,
Und stellete meine Füße auf einen Fels,
Daß ich gewiß treten kann;
Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben,
Zu loben unsern Gott.
Das werden viele sehen, und den Herrn fürchten,
Und auf ihn hoffen.
Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den Herrn,
Und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen und die mit Lüge umgehen.
Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder und deine Gedanken,
Die du an uns beweisest.
Dir ist nichts gleich.
Ich will sie verkündigen und davon sagen,
Wiewohl sie nicht zu zählen sind.

Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht,
Aber die Ohren hast du mir aufgethan;
Du willst weder Brandopfer noch Sündopfer.
Da sprach ich: Siehe, ich komme,
Im Buch ist von mir geschrieben.
Deinen Willen, mein Gott, thu ich gerne,
Und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen.
Ich will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeine;
Siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen;
Herr, das weißest du.
Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen;
Von deiner Wahrheit und von deinem Heile rede ich;
Ich verhehle deine Güte und Treue nicht
Vor der großen Gemeine.
Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden;
Laß deine Güte und Treue allwege mich behüten.
Denn es hat mich umgeben Leiden ohn Zahl;
Es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kann;
Ihrer ist mehr denn Haare auf meinem Haupt,
Und mein Herz hat mich verlassen.
Laß dir's gefallen, Herr, daß du mich errettest;
Eile, Herr, mir zu helfen.
Schämen müssen sich und zu Schanden werden,
Die mir nach meiner Seele stehen, daß sie die umbringen;
Zurück müssen sie fallen und zu Schanden werden,
Die mir Uebels gönnen.
Sie müssen in ihrer Schande erschrecken,
Die über mich schreien: Da, da!
Es müssen dein sich freuen und fröhlich sein alle, die nach dir fragen;
Und die dein Heil lieben, müssen sagen allwege:
Der Herr sei hochgelobt!
Denn ich bin arm und elend;
Der Herr aber sorget für mich.
Du bist mein Helfer und Erretter;
Mein Gott, verzeuch nicht.

Psalm 41. Beatus, qui intelligit.

Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt;
Den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

Der Herr wird ihn bewahren und beim Leben erhalten,
Und ihm lassen wohlgehen auf Erden,
Und nicht geben in seiner Feinde Willen.
Der Herr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette;
Du hilfst ihm von aller seiner Krankheit.
Ich sprach: Herr, sei mir gnädig;
Heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt.
Meine Feinde reden Arges wider mich:
Wann wird er sterben und sein Name vergehen?
Sie kommen, daß sie schauen, und meinen's doch nicht von Herzen,
Sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen,
Gehen hin und tragen's aus.
Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich,
Und denken Böses über mich.
Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen:
Wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.
Auch mein Freund, dem ich mich vertraute,
Der mein Brot aß,
Tritt mich unter die Füße.
Du aber, Herr, sei mir gnädig, und hilf mir auf,
So will ich sie bezahlen.
Dabei merke ich, daß du Gefallen an mir hast,
Daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.
Mich aber erhältst du um meiner Frömmigkeit willen,
Und stellest mich vor dein Angesicht ewiglich.
Gelobt sei der Herr, der Gott Israels,
Von nun an bis in Ewigkeit.
Amen! Amen!

Psalm 42. Quemadmodum.

Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser,
So schreiet meine Seele, Gott, zu dir.
Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott;
Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?
Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht,
Weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?
Wenn ich denn des innen werde, so schütte ich mein Herz heraus bei mir selbst;
Denn ich wollt gerne hingehen mit dem Haufen,

Und mit ihnen wallen zum Hause Gottes,
Mit Frohlocken und Danken,
Unter den Haufen, die da feiern.
Was betrübest du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott;
Denn ich werde ihm noch danken,
Daß er mir hilft mit seinem Angesicht.
Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir;
Darum gedenke ich an dich im Lande am Jordan
Und Hermonim, auf dem kleinen Berg.
Deine Fluthen rauschen daher, daß hie eine Tiefe und da eine Tiefe brausen;
Alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.
Der Herr hat des Tages verheißen seine Güte,
Und des Nachts singe ich ihm,
Und bete zu Gott meines Lebens.
Ich sage zu Gott, meinem Fels:
Warum hast du mein vergessen?
Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?
Es ist als ein Mord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen,
Wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?
Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott;
Denn ich werde ihm noch danken,
Daß er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Vesper.

Psalm 116. Dilexi, quoniam.

Das ist mir lieb,
Daß der Herr meine Stimme und mein Flehen höret,
Daß er sein Ohr zu mir neiget;
Darum will ich mein Leben lang ihn anrufen.
Stricke des Todes hatten mich umfangen,
Und Aengste der Hölle hatten mich getroffen;
Ich kam in Jammer und Noth.
Aber ich rief an den Namen des Herrn:
O, Herr, errette meine Seele!

Der Herr ist gnädig und gerecht,
Und unser Gott ist barmherzig.
Der Herr behütet die Einfältigen;
Wenn ich unterliege, so hilft er mir.
Sei nun wieder zufrieden, meine Seele;
Denn der Herr thut dir Gutes.
Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen,
Mein Auge von den Thränen,
Meinen Fuß vom Gleiten.
Ich werde wandeln vor dem Herrn
Im Lande der Lebendigen.
Ich glaube, darum rede ich;
Ich werde aber sehr geplagt.
Ich sprach in meinem Zagen:
Alle Menschen sind Lügner.
Wie soll ich dem Herrn vergelten
Alle seine Wohlthat, die er an mir thut?
Ich will den heilsamen Kelch nehmen,
Und des Herrn Namen predigen.
Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen
Vor all seinem Volk.
Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten
Vor dem Herrn.
O Herr, ich bin dein Knecht;
Ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn.
Du hast meine Bande zerrissen;
Dir will ich Dank opfern,
Und des Herrn Namen predigen.
Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen
Vor all seinem Volk,
In den Höfen am Hause des Herrn,
In dir, Jerusalem.
Hallelujah!

Psalm 117. Laudate Dominum.

Lobet den Herrn, alle Heiden;
Preiset ihn, alle Völker!
Denn seine Gnade und Wahrheit
Waltet über uns in Ewigkeit.
Hallelujah!

Psalm 118. Confitemini Domino.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich,
Und seine Güte währet ewiglich.
Es sage nun Israel:
Seine Güte währet ewiglich.
Es sage nun das Haus Aaron:
Seine Güte währet ewiglich.
Es sagen nun, die den Herrn fürchten:
Seine Güte währet ewiglich.
In der Angst rief ich den Herrn an,
Und der Herr erhörte mich und tröstete mich.
Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht;
Was können mir Menschen thun?
Der Herr ist mit mir, mir zu helfen;
Und ich will meine Lust sehen an meinen Feinden.
Es ist gut auf den Herrn vertrauen,
Und sich nicht verlassen auf Menschen.
Es ist gut auf den Herrn vertrauen,
Und sich nicht verlassen auf Fürsten.
Alle Heiden umgeben mich;
Aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.
Sie umgeben mich allenthalben;
Aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.
Sie umgeben mich wie Bienen;
Aber sie werden gedämpft wie ein Feuer in Dornen;
Im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.
Man stößet mich, daß ich fallen soll;
Aber der Herr hilft mir.
Der Herr ist meine Macht und mein Psalm,
Und ist mein Heil.
Man singt mit Freuden vom Sieg
In den Hütten der Gerechten:
Die Rechte des Herrn behält den Sieg;
Die Rechte des Herrn ist erhöhet;
Die Rechte des Herrn behält den Sieg.
Ich werde nicht sterben, sondern leben,
Und des Herrn Werk verkündigen,
Der Herr züchtiget mich wohl;
Aber er gibt mich dem Tode nicht.

Zweite Woche. Donnerstag.

Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit,
Daß ich da hineingehe und dem Herrn danke.
Das ist das Thor des Herrn;
Die Gerechten werden da hineingehen.
Ich danke dir, daß du mich demüthigest,
Und hilfest mir.
Der Stein, den die Bauleute verworfen
Ist zum Eckstein worden.
Das ist vom Herrn geschehen,
Und ist ein Wunder vor unsern Augen.
Dies ist der Tag, den der Herr macht;
Laßt uns freuen und fröhlich drinnen sein.
O Herr, hilf,
O Herr, laß wohl gelingen.
Gelobt sei, der da kömmt im Namen des Herrn.
Wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seid.
Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet.
Schmücket das Fest mit Maien
Bis an die Hörner des Altars.
Du bist mein Gott, und ich danke dir;
Mein Gott, ich will dich preisen.
Danket dem Herrn, denn er ist freundlich,
Und seine Güte währet ewiglich.

Sonntag Septuagesimae.

12. Sonntag nach Trinitatis.

Zweite Woche. Freitag.

Mette.

Zur Beichte.

Psalm 38. Domine, ne in furore.

Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn,
Und züchtige mich nicht in deinem Grimm.
Denn deine Pfeile stecken in mir,
Und deine Hand drücket mich.

Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen,
Und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.
Denn meine Sünden gehen über mein Haupt,
Wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.
Meine Wunden stinken und eitern
Vor meiner Thorheit.
Ich gehe krumm und sehr gebückt,
Den ganzen Tag gehe ich traurig.
Denn meine Lenden verdorren ganz,
Und ist nichts Gesundes an meinem Leibe.
Es ist mir gar anders und bin sehr zerstoßen;
Ich heule vor Unruhe meines Herzens.
Herr, vor dir ist alle meine Begierde,
Und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.
Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen,
Und das Licht meiner Augen ist nicht bei mir.
Meine Lieben und Freunde stehen gegen mich und scheuen meine Plage,
Und meine Nächsten treten ferne.
Und die mir nach der Seele stehen, stellen mir nach,
Und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen,
Und gehen mit eitel Listen um,
Ich aber muß sein wie ein Tauber und nicht hören,
Und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut;
Und muß sein wie einer, der nicht höret,
Und der keine Widerrede in seinem Munde hat.
Aber ich harre, Herr, auf dich;
Du Herr, mein Gott, wirst erhören.
Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen;
Denn mein Fuß wankte, würden sie sich hoch rühmen wider mich.
Denn ich bin zu Leiden gemacht,
Und mein Schmerz ist immer vor mir.
Denn ich zeige meine Missethat an,
Und sorge wegen meiner Sünde.
Aber meine Feinde leben und sind mächtig;
Die mich unbillig hassen, sind viel.
Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich,
Darum, daß ich ob dem Guten halte.
Verlaß mich nicht, Herr,
Mein Gott, sei nicht ferne von mir.
Eile, mir beizustehen,
Herr, meine Hilfe.

Psalm 51. Miserere mei, Deus.

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte,
Und tilge meine Sünde nach deiner großen Barmherzigkeit.
Wasche mich wohl von meiner Missethat,
Und reinige mich von meiner Sünde.
Denn ich erkenne meine Missethat,
Und meine Sünde ist immer vor mir.
An dir allein habe ich gesündigt,
Und übel vor dir gethan,
Auf daß du Recht behaltest in deinen Worten,
Und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.
Siehe, ich bin in sündlichem Wesen erzeuget,
Und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.
Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen liegt;
Du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.
Entsündige mich mit Ysopen, daß ich rein werde;
Wasche mich, daß ich schneeweiß werde.
Laß mich hören Freude und Wonne,
Daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.
Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden,
Und tilge alle meine Missethat.
Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz,
Und gib mir einen neuen gewissen Geist.
Verwirf mich nicht von deinem Angesichte,
Und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.
Tröste mich wieder mit deiner Hilfe,
Und der freudige Geist erhalte mich.
Ich will die Uebertreter deine Wege lehren,
Daß sich die Sünder zu dir bekehren.
Errette mich von den Blutschulden, Gott,
Der du mein Gott und Heiland bist,
Daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.
Herr, thu meine Lippen auf,
Daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.
Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte dir es sonst wohl geben,
Und Brandopfer gefallen dir nicht.
Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist;
Ein geängstetes und zerschlagen Herz
Wirst du, Gott, nicht verachten.

Thu wohl an Zion nach deiner Gnade,
Baue die Mauern zu Jerusalem.
Dann werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit,
Die Brandopfer und ganzen Opfer;
Dann wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Vesper.

Psalm 119, 1—32.

Beati immaculati.

Wohl denen, die ohne Wandel leben,
Die im Gesetze des Herrn wandeln.
Wohl denen, die seine Zeugnisse halten,
Die ihn von ganzem Herzen suchen.
Denn welche auf seinen Wegen wandeln,
Die thun kein Uebels.
Du hast geboten, fleißig zu halten
Deine Befehle.
O daß mein Leben deine Rechte
Mit ganzem Ernst hielte.
Wenn ich schaue allein auf deine Gebote,
So werde ich nicht zu Schanden.
Ich danke dir von rechtem Herzen,
Daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.
Deine Rechte will ich halten;
Verlaß mich nimmermehr.

In quo corriget.

Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen?
Wenn er sich hält nach deinen Worten.
Ich suche dich von ganzem Herzen;
Laß mich nicht fehlen deiner Gebote.
Ich behalte dein Wort in meinem Herzen,
Auf daß ich nicht wider dich sündige.
Gelobt seist du, Herr!
Lehre mich deine Rechte.
Ich will mit meinen Lippen erzählen
Alle Rechte deines Mundes.
Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse
Als über allerlei Reichthum.

Ich rede, was du befohlen hast,
Und schaue auf deine Wege.
Ich habe Lust zu deinen Rechten,
Und vergesse deiner Worte nicht.

Retribue servo tuo.

Thue wohl deinem Knecht, daß ich lebe,
Und dein Wort halte.
Oeffne mir die Augen,
Daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze.
Ich bin ein Gast auf Erden,
Verbirg deine Gebote nicht vor mir.
Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen
Nach deinen Rechten allezeit.
Du schiltst die Stolzen;
Verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.
Wende von mir Schmach und Verachtung,
Denn ich halte deine Zeugnisse.
Es sitzen auch die Fürsten und reden wider mich,
Aber dein Knecht redet von deinen Rechten.
Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen,
Die sind meine Rathsleute.

Adhaesit pavimento.

Meine Seele liegt im Staube;
Erquicke mich nach deinem Wort.
Ich erzähle meine Wege, und du erhörest mich;
Lehre mich deine Rechte.
Unterweise mich den Weg deiner Befehle,
So will ich reden von deinen Wundern.
Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet;
Stärke mich nach deinem Wort.
Wende von mir den falschen Weg,
Und gönne mir dein Gesetz.
Ich habe den Weg der Wahrheit erwählt,
Deine Rechte habe ich vor mich gestellt.
Ich hänge an deinen Zeugnissen,
Herr, laß mich nicht zu Schanden werden.
Wenn du mein Herz tröstest,
So laufe ich den Weg deiner Gebote.

Sonntag Sexagesimae.

13. Sonntag nach Trinitatis.

Zweite Woche. Samstag.

Mette.

Psalm 43. Judica me, Deus.

Richte mich, Gott, und führe mir meine Sache
Wider das unheilige Volk,
Und errette mich von den falschen und bösen Leuten.
Denn du bist der Gott meiner Stärke; warum verstößest du mich?
Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind
Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten, **dränget?**
Und bringen zu deinem heiligen Berg
Und zu deiner Wohnung;
Daß ich hineingehe zum Altar Gottes,
Zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist,
Und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.
Was betrübest du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott;
Denn ich werde ihm noch danken,
Daß er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Psalm 44. Deus, auribus.

Gott, wir haben mit unsern Ohren gehöret,
Unsre Väter haben's uns erzählet,
Was du gethan hast zu ihren Zeiten, vor Alters.
Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben, aber sie hast du
Du hast die Völker verderbet, eingesetzt;
Aber sie hast du ausgebreitet.
Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwert,
Und ihr Arm half ihnen nicht,
Sondern deine Rechte, dein Arm und das Licht deines Angesichts;
Denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.
Du, Gott, bist mein König,
Entbeut du Jakob Hilfe.

Durch dich wollen wir unsre Feinde zerstoßen;
In deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns
Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, **setzen.**
Und mein Schwert kann mir nicht helfen;
Sondern du hilfest uns von unsern Feinden,
Und machest zu Schanden, die uns hassen.
Wir wollen täglich rühmen von Gott,
Und deinem Namen danken ewiglich.
Warum verstößest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden
Und zeuchst nicht aus unter unsrem Heer? werden
Du lässest uns fliehen vor unsrem Feind,
Daß uns berauben, die uns hassen.
Du lässest uns auffressen, wie Schafe,
Und zerstreuest uns unter die Heiden.
Du verkaufest dein Volk umsonst,
Und nimmst nichts drum.
Du machest uns zur Schmach unsern Nachbarn,
Zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.
Du machst uns zum Beispiel unter den Heiden,
Und daß die Völker das Haupt über uns schütteln.
Täglich ist meine Schmach vor mir,
Und mein Antlitz ist voller Schande,
Daß ich die Schänder und Lästerer höre,
Und die Feinde und Rachgierigen sehen muß.
Dies alles ist über uns kommen, und haben doch dein nicht vergessen,
Noch untreulich in deinem Bund gehandelt.
Unser Herz ist nicht abgefallen,
Noch unser Gang gewichen von deinem Weg.
Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen,
Und bedeckest uns mit Finsternis.
Wenn wir des Namens unsres Gottes vergessen hätten,
Und unsre Hände aufgehoben zum fremden Gott,
Das möchte Gott wohl finden;
Er kennet ja unsres Herzens Grund.
Denn wir werden ja um deinetwillen täglich erwürget,
Und sind geachtet wie Schlachtschafe.
Erwecke dich; Herr, warum schläfst du?
Wache auf und verstoße uns nicht so gar.
Warum verbirgest du dein Antlitz,
Vergißest unsres Elends und Drangs?

Denn unsre Seele ist gebeuget zur Erden,
Unser Bauch klebt am Erdboden.
Mache dich auf, hilf uns,
Und erlöse uns um deiner Güte willen.

Psalm 45. Eructavit cor meum.

Mein Herz dichtet ein feines Lied;
Ich will singen von einem Könige;
Meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.
Du bist der Schönste unter den Menschenkindern;
Holdselig sind deine Lippen;
Darum segnet dich Gott ewiglich.
Gürte dein Schwert an deine Seite, du Held,
Und schmücke dich schön.
Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck.
Zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden bei Recht zu
So wird deine rechte Hand Wunder beweisen. behalten;
Scharf sind deine Pfeile,
Daß die Völker vor dir niederfallen,
Mitten unter den Feinden des Königs.
Gott, dein Stuhl bleibt immer und ewig,
Das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.
Du liebest Gerechtigkeit und hassest gottlos Wesen;
Darum hat dich Gott, dein Gott, gesalbet
Mit Freudenöl mehr denn deine Gesellen.
Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia,
Wenn du aus den elfenbeinenen Palästen daher trittst in deiner schönen Pracht.
In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter;
Die Braut stehet zu deiner Rechten
In eitel köstlichem Golde.
Höre, Tochter, schau drauf und neige deine Ohren,
Vergiß deines Volks und deines Vaters Hauses.
So wird der König Lust an deiner Schöne haben;
Denn er ist dein Herr, und sollst ihn anbeten.
Die Tochter Zor wird mit Geschenk da sein,
Die Reichen im Volk werden vor dir flehen.
Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig;
Sie ist mit güldenen Stücken gekleidet.

Man führet sie in gestickten Kleidern zum König;
Und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führt
Man führet sie mit Freuden und Wonne, **man zu dir.**
Und gehen in des Königs Palast.
An deiner Väter statt werden deine Söhne sein,
Die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.
Ich will deines Namens gedenken von Kind zu Kindeskind;
Darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

Vesper.

Psalm 119, 33—56.

Legem pone.

Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte,
Daß ich sie bewahre bis ans Ende.
Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz,
Und halte es von ganzem Herzen.
Führe mich auf dem Steige deiner Gebote;
Denn ich habe Lust dazu.
Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen,
Und nicht zum Geiz.
Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre,
Sondern erquicke mich auf deinem Wege.
Laß deinen Knecht dein Gebot festiglich für dein Wort halten,
Daß ich dich fürchte.
Wende von mir die Schmach, die ich scheue;
Denn deine Rechte sind lieblich.
Siehe, ich begehre deiner Befehle,
Erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.

Et veniat super me.

Herr, laß mir deine Gnade widerfahren,
Deine Hilfe nach deinem Wort,
Daß ich antworten möge meinem Lästerer,
Denn ich verlasse mich auf dein Wort.
Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit;
Denn ich hoffe auf deine Rechte.
Ich will dein Gesetz halten allewege,
Immer und ewiglich.

Und ich wandle fröhlich,
Denn ich suche deine Befehle.
Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen,
Und schäme mich nicht;
Und habe Lust an deinen Geboten,
Und sind mir lieb;
Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind,
Und rede von deinen Rechten.

Memor esto servi tui.

Gedenke deinem Knechte an dein Wort,
Auf welches du mich lässest hoffen.
Das ist mein Trost in meinem Elende;
Denn dein Wort erquicket mich.
Die Stolzen haben ihren Spott an mir;
Dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetz.
Herr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast,
So werde ich getröstet.
Ich bin entbrannt über die Gottlosen,
Die dein Gesetz verlassen.
Deine Rechte sind mein Lied
In dem Hause meiner Wallfahrt.
Herr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen,
Und halte dein Gesetz.
Das ist mein Schatz,
Daß ich deine Befehle halte.

Sonntag Quinquagesimae.

14. Sonntag nach Trinitatis.

Dritte Woche. Sonntag.

Mette.

Psalm 46. Deus noster refugium.

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke,
Eine Hilfe in den großen Nöthen, die uns getroffen haben.

Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt untergienge,
Und die Berge mitten in's Meer sänken;
Wenn gleich das Meer wüthete und wallete,
Und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.
Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein,
Da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.
Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben;
Gott hilft ihr frühe.
Die Heiden müssen verzagen und die Königreiche fallen;
Das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.
Der Herr Zebaoth ist mit uns;
Der Gott Jakobs ist unser Schutz.
Kommt her und schauet die Werke des Herrn,
Der auf Erden solch Zerstören anrichtet;
Der den Kriegen steuert in aller Welt,
Der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt,
Und Wagen mit Feuer verbrennt.
Seid stille und erkennet, daß Ich Gott bin;
Ich will Ehre einlegen unter den Heiden,
Ich will Ehre einlegen auf Erden.
Der Herr Zebaoth ist mit uns,
Der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Psalm 47. Omnes gentes, plaudite.

Frohlocket mit Händen, alle Völker,
Und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall.
Denn der Herr, der Allerhöchste, ist erschrecklich,
Ein großer König auf dem ganzen Erdboden.
Er zwingt die Völker unter uns,
Und die Leute unter unsre Füße.
Er erwählet uns unser Erbtheil,
Die Herrlichkeit Jakobs, den er liebet.
Gott fähret auf mit Jauchzen,
Und der Herr mit heller Posaune.
Lobsinget, lobsinget Gott,
Lobsinget, lobsinget unsrem Könige.
Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden;
Lobsinget ihm klüglich.
Gott ist König über die Heiden;
Gott sitzt auf seinem heiligen Stuhl.

Die Fürsten unter den Völkern sind versammelt
Zu einem Volk dem Gott Abrahams;
Denn Gottes sind die Schilde auf Erden;
Er ist sehr erhöhet.

Psalm 48. Magnus Dominus.

Groß ist der Herr und hochberühmt
In der Stadt unsres Gottes, auf seinem heiligen Berge.
Schön raget empor der Berg Zion, des sich das ganze Land freuet;
An der Seite gegen Mitternacht liegt
Die Stadt des großen Königs.
Gott ist in ihren Palästen bekannt,
Daß Er der Schutz sei.
Denn siehe, Könige waren versammelt,
Und sind mit einander vorüber gezogen.
Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen;
Sie haben sich entsetzt und sind verstürzt.
Zittern ist daselbst ankommen,
Angst wie eine Gebärerin.
Du zerbrichst Schiffe im Meer
Durch den Ostwind.
Wie wir gehört haben, so sehen wir's
An der Stadt des Herrn Zebaoth,
An der Stadt unsres Gottes:
Gott erhält dieselbe ewiglich.
Gott, wir warten deiner Güte
In deinem Tempel.
Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm
Bis an der Welt Ende;
Deine Rechte ist voll Gerechtigkeit.
Es freue sich der Berg Zion,
Und die Töchter Juda seien fröhlich
Um deiner Gerichte willen.
Machet euch um Zion und umfahet sie;
Zählet ihre Thürme;
Achtet mit Fleiß auf ihre Mauern, durchwandelt ihre Paläste,
Auf daß ihr verkündiget den Nachkommen,
Daß dieser Gott sei unser Gott immer und ewiglich.
Er führet uns wie die Jugend.

Vesper.

Psalm 119, 57—88.

Portio mea, Domine.

Ich habe gesagt: Herr, das soll mein Erbe sein,
Daß ich deine Worte halte.
Ich flehe vor deinem Angesichte von ganzem Herzen;
Sei mir gnädig nach deinem Wort.
Ich betrachte meine Wege,
Und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.
Ich eile, und säume mich nicht,
Zu halten deine Gebote.
Der Gottlosen Rotte beraubet mich;
Aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.
Zur Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken
Für die Rechte deiner Gerechtigkeit.
Ich halte mich zu denen, die dich fürchten
Und deine Befehle halten.
Herr, die Erde ist voll deiner Güte;
Lehre mich deine Rechte.

Bonitatem fecisti.

Du thust Gutes deinem Knechte,
Herr, nach deinem Wort.
Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß;
Denn ich glaube deinen Geboten.
Ehe ich gedemüthiget ward, irrte ich;
Nun aber halte ich dein Wort.
Du bist gütig und freundlich;
Lehre mich deine Rechte.
Die Stolzen erdichten Lügen über mich;
Ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.
Ihr Herz ist dick wie Schmeer;
Ich aber habe Lust an deinem Gesetze.
Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast,
Daß ich deine Rechte lerne.
Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber,
Denn viel tausend Stück Gold und Silber.

Manus tuae fecerunt me.

Deine Hand hat mich gemacht und bereitet;
Unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.
Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich;
Denn ich hoffe auf dein Wort.
Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind,
Und hast mich treulich gedemüthigt.
Deine Gnade müsse mein Trost sein,
Wie du deinem Knecht zugesagt hast.
Laß mir deine Barmherzigkeit widerfahren, daß ich lebe;
Denn ich habe Lust zu deinem Gesetz.
Ach, daß die Stolzen müßten zu Schanden werden, die mich mit Lügen
Ich aber rede von deinen Befehlen. niederdrücken;
Ach, daß sie müßten zu mir halten, die dich fürchten,
Und deine Zeugnisse kennen.
Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten,
Daß ich nicht zu Schanden werde.

Defecit anima mea.

Meine Seele verlanget nach deinem Heil,
Ich hoffe auf dein Wort.
Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort,
Und sagen: Wann tröstest du mich?
Denn ich bin wie eine Haut im Rauch;
Deiner Rechte vergesse ich nicht.
Wie lange soll dein Knecht warten?
Wann willt du Gericht halten über meine Verfolger?
Die Stolzen graben mir Gruben,
Die nicht sind nach deinem Gesetze.
Deine Gebote sind eitel Wahrheit;
Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir.
Sie haben mich schier umgebracht auf Erden;
Ich aber verlasse deine Befehle nicht.
Erquicke mich durch deine Gnade,
Daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

I. Fastensonntag.

15. Sonntag nach Trinitatis.

Dritte Woche. Montag.

Mette.

Psalm 49. Audite haec, omnes.

Höret zu, alle Völker;
Merket auf, alle, die in dieser Zeit leben.
Beide gemeine Männer und Herrn,
Beide reich und arm mit einander.
Mein Mund soll von Weisheit reden,
Und mein Herz von Verstand sagen.
Ich will einem Spruch mein Ohr neigen,
Und ein fein Gedicht auf der Harfe spielen.
Warum sollte ich mich fürchten in bösen Tagen,
Wenn mich die Missethat meiner Untertreter umgibt?
Die sich verlassen auf ihr Gut,
Und trotzen auf ihren großen Reichthum.
Kann doch ein Bruder niemand erlösen,
Noch Gotte jemand versühnen;
Denn es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen,
Er muß es lassen anstehen ewiglich;
Daß er fortlebe immerdar,
Und die Grube nicht sehe.
Denn man wird sehen, daß die Weisen sterben,
Sowohl als die Thoren und Narren umkommen.
Und müssen ihr Gut andern lassen.
Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser währen immerdar,
Ihre Wohnungen bleiben für und für,
Und haben große Ehre auf Erden.
Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde,
Sondern müssen davon wie ein Vieh.
Dies ihr Thun ist eitel Thorheit;
Noch loben's ihre Nachkommen mit ihrem Munde.
Sie liegen in der Hölle wie Schafe,

Der Tod weidet sie;
Aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen,
Und ihr Trotz muß vergehen;
In der Hölle müssen sie bleiben.
Aber Gott wird meine Seele erlösen aus der Hölle Gewalt,
Denn er hat mich angenommen.
Laß dich's nicht irren, ob einer reich wird,
Ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.
Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen,
Und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.
Er tröstet sich wohl dieses guten Lebens,
Und man preiset es, wenn einer sich gütlich thut;
Aber doch fahren sie ihren Vätern nach,
Und sehen das Licht nimmermehr.
Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist und hat keinen Verstand,
So fähret er davon wie ein Vieh.

Psalm 50. Deus deorum.

Gott, der Herr, der Mächtige, redet und rufet der Welt
Von Aufgang der Sonne bis zu Niedergang.
Aus Zion bricht an
Der schöne Glanz Gottes.
Unser Gott kommt und schweiget nicht;
Fressend Feuer gehet vor ihm her
Und um ihn her ein groß Wetter.
Er rufet Himmel und Erde,
Daß er sein Volk richte.
Versammelt mir meine Heiligen,
Die den Bund mit mir gemacht haben beim Opfer.
Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen;
Denn Gott ist Richter.
Höre, mein Volk, laß mich reden,
Israel, laß mich unter dir zeugen:
Ich, Gott, bin dein Gott.
Deines Opfers halber strafe ich dich nicht;
Sind doch deine Brandopfer sonst immer vor mir.
Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen,
Noch Böcke aus deinen Ställen.

Denn alle Thiere im Walde sind mein,
Und Vieh auf den Bergen, da sie bei tausend gehen.
Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen,
Und allerlei Thier auf dem Felde ist vor mir.
Wo mich hungerte, wollt ich dir nicht davon sagen;
Denn der Erdboden ist mein, und alles, was drinnen ist.
Meinst du, daß ich Ochsenfleisch essen wolle,
Oder Bocksblut trinken?
Opfere Gott Dank,
Und bezahle dem Höchsten deine Gelübde,
Und rufe mich an in der Noth,
So will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.
Aber zum Gottlosen spricht Gott:
Was verkündigest du meine Rechte,
Und nimmst meinen Bund in deinen Mund,
So du doch Zucht hassest,
Und wirfst meine Worte hinter dich?
Wenn du einen Dieb siehst, so läufst du mit ihm,
Und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.
Dein Maul lässest du Böses reden,
Und deine Zunge treibt Falschheit.
Du sitzst und redest wider deinen Bruder;
Deiner Mutter Sohn verleumdest du.
Das thust du, und ich schweige;
Da meinest du, ich werde sein gleich wie du;
Aber ich will dich strafen und will dir's unter Augen stellen.
Merket doch das, die ihr Gottes vergesset,
Daß ich nicht einmal hinreiße, und sei kein Retter mehr da.
Wer Dank opfert, der preiset mich;
Und da ist der Weg,
Daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Psalm 52. Quid gloriaris.

Was trotzest du denn, du Tyrann, daß du kannst Schaden thun,
So doch Gottes Güte noch täglich währet?
Deine Zunge trachtet nach Schaden,
Und schneidet mit Lügen,
Wie ein scharf Schermesser.

Du redest lieber Böses, denn Gutes,
Und Falsch, denn Recht.
Du redest gern alles, was zu verderben dienet,
Mit falscher Zunge.
Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerstören,
Und zerschlagen und aus der Hütte reißen,
Und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten.
Und die Gerechten werden's sehen und sich fürchten,
Und werden sein lachen:
Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt,
Sondern verließ sich auf seinen großen Reichthum,
Und war mächtig, Schaden zu thun.
Ich aber werde bleiben wie ein grüner Oelbaum im Hause Gottes,
Verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.
Ich danke dir ewiglich, denn du kannst's wohl machen;
Und will harren auf deinen Namen;
Denn deine Heiligen haben Freude daran.

Vesper.

Psalm 119, 89—112.

In aeternum, Domine.

Herr, dein Wort bleibt ewiglich,
So weit der Himmel ist.
Deine Wahrheit währet für und für;
Du hast die Erde zugerichtet, und sie bleibt stehen.
Es bleibet täglich nach deinem Wort;
Denn es muß dir alles dienen.
Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre,
So wäre ich vergangen in meinem Elende.
Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen,
Denn du erquickest mich damit.
Ich bin dein, hilf mir;
Denn ich suche deine Befehle.
Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen;
Ich aber merke auf deine Zeugnisse.
Ich hab alles Dinges ein Ende gesehen,
Aber dein Gebot währet.

Quomodo dilexi.

Wie habe ich dein Gesetz so lieb!
Täglich rede ich davon.
Du machst mich mit deinem Gebot weiser, denn meine Feinde sind;
Denn es ist ewiglich mein Schatz.
Ich bin gelehrter denn alle meine Lehrer;
Denn deine Zeugnisse sind meine Rede.
Ich bin klüger denn die Alten;
Denn ich halte deine Befehle.
Ich wehre meinem Fuß alle bösen Wege,
Daß ich dein Wort halte.
Ich weiche nicht von deinen Rechten;
Denn Du lehrest mich.
Dein Wort ist meinem Munde süßer,
Denn Honig.
Dein Wort macht mich klug;
Darum hasse ich alle falschen Wege.

Lucerna pedibus meis.

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte,
Und ein Licht auf meinem Wege.
Ich schwöre und will's halten,
Daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.
Ich bin sehr gedemüthiget;
Herr, erquicke mich nach deinem Wort.
Laß dir gefallen, Herr, das willige Opfer meines Mundes,
Und lehre mich deine Rechte.
Ich trage meine Seele immer in meinen Händen,
Und ich vergesse deines Gesetzes nicht.
Die Gottlosen legen mir Stricke;
Ich aber irre nicht von deinen Befehlen.
Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe;
Denn sie sind meines Herzens Wonne.
Ich neige mein Herz, zu thun nach deinen Rechten
Immer und ewiglich.

2. Fastensonntag.
16. Sonntag nach Trinitatis.

Dritte Woche. Dienstag.

Mette.

Psalm 53. Dixit insipiens.

Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott.
Sie taugen nichts und sind ein Greuel worden in ihrem bösen
Da ist keiner, der Gutes thut. **Wesen;**
Gott schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder,
Daß er sehe, ob jemand klug sei, der nach Gott frage.
Aber sie sind alle abgefallen und allesammt untüchtig;
Da ist keiner, der Gutes thue,
Auch nicht Einer.
Wollen denn die Uebelthäter ihnen nicht sagen lassen,
Die mein Volk fressen, daß sie sich nähren?
Gott rufen sie nicht an.
Da fürchten sie sich aber, da nicht zu fürchten ist;
Denn Gott zerstreuet die Gebeine der Treiber.
Du machst sie zu Schanden; denn Gott verschmähet sie.
Ach, daß die Hilfe aus Zion über Israel käme,
Und Gott sein gefangen Volk erlösete!
So würde sich Jakob freuen und Israel fröhlich sein.

Psalm 54. Deus, in nomine.

Hilf mir, Gott, durch deinen Namen,
Und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.
Gott, erhöre mein Gebet;
Vernimm die Rede meines Mundes.
Denn Stolze setzen sich wider mich,
Und Trotzige stehen mir nach meiner Seele,
Und haben Gott nicht vor Augen.
Siehe, Gott stehet mir bei,
Der Herr erhält meine Seele.
Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen.
Verstöre sie durch deine Treue;

So will ich dir ein Freudenopfer thun,
Und deinem Namen, Herr, danken, daß er so tröstlich ist.
Denn du errettest mich aus aller meiner Noth,
Daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Psalm 55. Exaudi, Deus.

Gott, höre mein Gebet,
Und verbirg dich nicht vor meinem Flehen.
Merke auf mich, und erhöre mich,
Wie ich so kläglich zage und heule,
Daß der Feind so schreiet, und der Gottlose dränget;
Denn sie wollen mir einen Tück beweisen,
Und sind mir feindig gram.
Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe,
Und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.
Furcht und Zittern ist mich ankommen,
Und Grauen hat mich überfallen.
Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben,
Daß ich flöge und irgendwo bliebe!
Siehe, so wollte ich mich ferne wegmachen,
Und in der Wüste bleiben.
Ich wollte eilen, daß ich entrönne
Vor dem Sturmwind und Wetter.
Mache ihre Zungen uneins, Herr, und laß sie untergehen;
Denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt.
Solches gehet Tag und Nacht um und um auf ihren Mauern,
Und Mühe und Arbeit ist drinnen.
Schaden thun regiert drinnen,
Lügen und Trügen läßt nicht von ihrer Gasse.
Wenn mich doch mein Feind schändete, wollt ich's leiden,
Und wenn mich mein Hasser pochte,
Wollt ich mich vor ihm verbergen.
Du aber bist mein Geselle,
Mein Freund und mein Verwandter,
Die wir freundlich mit einander waren unter uns,
Wir wandelten im Hause Gottes zu Hausen.
Der Tod übereile sie,
Und müssen lebendig in die Hölle fahren;
Denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Hausen.

Ich aber will zu Gott rufen,
Und der Herr wird mir helfen.
Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen,
So wird er meine Stimme hören.
Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schafft ihr
Denn ihrer ist viel wider mich. Ruhe.
Gott wird hören, und sie demüthigen,
Der allewege bleibt;
Denn sie werden nicht anders
Und fürchten Gott nicht.
Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamen,
Und entheiligen seinen Bund.
Ihr Mund ist glätter denn Butter,
Und haben doch Krieg im Sinn;
Ihre Worte sind gelinder denn Oel,
Und sind doch bloße Schwerter.
Wirf dein Anliegen auf den Herrn;
Der wird dich versorgen,
Und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.
Aber, Gott, du wirst sie hinunter stoßen in die tiefe Grube.
Die Blutgierigen und Falschen
Werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen.
Ich aber hoffe auf dich.

Vesper.

Psalm 119, 113—144.

Iniquos odio habui.

Ich hasse die Flattergeister,
Und liebe dein Gesetz.
Du bist mein Schirm und Schild;
Ich hoffe auf dein Wort.
Weichet von mir, ihr Boshaftigen;
Ich will halten die Gebote meines Gottes.
Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe,
Und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.
Stärke mich, daß ich genese,
So will ich stets meine Lust haben an deinem Rechte.

Du zertrittst alle, die deiner Rechte fehlen,
Denn ihre Trügerei ist eitel Lüge.
Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken;
Darum liebe ich dein Zeugnisse.
Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauert,
Und entsetze mich vor deinen Gerichten.

Feci judicium.

Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit,
Uebergib mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.
Vertritt du deinen Knecht und tröste ihn,
Daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.
Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil,
Und nach dem Worte deiner Gerechtigkeit.
Handle mit deinem Knechte nach deiner Gnade,
Und lehre mich deine Rechte.
Ich bin dein Knecht; unterweise mich,
Daß ich erkenne deine Zeugnisse.
Es ist Zeit, daß der Herr dazu thue;
Sie haben dein Gesetz zerrissen.
Darum liebe ich dein Gebot
Ueber Gold und über fein Gold.
Darum halte ich stracks alle deine Befehle:
Ich hasse allen falschen Weg.

Mirabilia.

Deine Zeugnisse sind wunderbarlich;
Darum hält sie meine Seele.
Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es,
Und machet klug die Einfältigen.
Ich thue meinen Mund auf und begehre deine Gebote;
Denn mich verlanget darnach.
Wende dich zu mir und sei mir gnädig,
Wie du pflegst zu thun denen, die deinen Namen lieben.
Laß meinen Gang gewiß sein in deinem Wort,
Und laß kein Unrecht über mich herrschen.
Erlöse mich von der Menschen Frevel,
So will ich halten deine Befehle.

Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht,
Und lehre mich deine Rechte.
Meine Augen fließen mit Wasser,
Daß man dein Gesetz nicht hält.

Justus es, Domine.

Herr, du bist gerecht,
Und dein Wort ist recht.
Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit
Und die Wahrheit hart geboten.
Ich habe mich schier zu Tod geeifert,
Daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.
Dein Wort ist wohl geläutert,
Und dein Knecht hat es lieb.
Ich bin geringe und verachtet;
Ich vergesse aber nicht deiner Befehle.
Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit,
Und dein Gesetz ist Wahrheit.
Angst und Noth haben mich getroffen,
Ich habe aber Lust an deinen Geboten.
Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig;
Unterweise mich, so lebe ich.

---

3. Fastensonntag.
17. Sonntag nach Trinitatis.

Dritte Woche. Mittwoch.

Mette.

Psalm 56. Miserere mei, Deus.

Gott, sei mir gnädig; denn Menschen schnauben wider mich;
Täglich streiten sie, und ängsten mich.
Meine Feinde schnauben täglich;
Denn viele streiten wider mich stolziglich.
Wenn ich mich fürchte,
So hoffe ich auf dich.
Ich will Gottes Wort rühmen;
Auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten;
Was sollte mir Fleisch thun?

Täglich fechten sie meine Worte an;
All ihre Gedanken sind, daß sie mir übel thun.
Sie halten zu Hauf und lauern, und haben Acht auf meine Ferſen,
Wie sie meine Seele erhaſchen.
Was sie Böſes thun, das iſt schon vergeben.
Gott, ſtoße ſolche Leute ohne alle Gnade hinunter.
Zähle meine Flucht,
Faße meine Thränen in deinen Sack.
Ohne Zweifel, du zähleſt ſie.
Dann werden ſich meine Feinde müſſen zurückkehren wenn ich rufe;
So werde ich inne, daß du mein Gott biſt.
Ich will rühmen Gottes Wort,
Ich will rühmen des Herrn Wort.
Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht;
Was können mir die Menſchen thun?
Ich habe dir, Gott, gelobt,
Daß ich dir danken will.
Denn du haſt meine Seele vom Tode errettet,
Meine Füße vom Gleiten,
Daß ich wandeln mag vor Gott
Im Licht der Lebendigen.

Pſalm 57. Miserere mei, Deus.

Sei mir gnädig, Gott, ſei mir gnädig;
Denn auf Dich trauet meine Seele,
Und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht,
Bis daß das Unglück vorübergehe.
Ich rufe zu Gott, dem Allerhöchſten,
Zu Gott, der meines Jammers ein Ende macht.
Er ſendet vom Himmel und hilft mir
Von der Schmach des, der wider mich ſchnaubet.
Gott ſendet ſeine Güte und Treue.
Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen;
Die Menſchenkinder ſind Flammen,
Ihre Zähne ſind Spieße und Pfeile,
Und ihre Zungen ſcharfe Schwerter.
Erhebe dich Gott, über den Himmel,
Und deine Ehre über alle Welt.

Sie stellen meinem Gange Netze,
Und drücken meine Seele nieder;
Sie graben vor mir eine Grube,
Und fallen selbst drein.
Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit,
Daß ich singe und lobe.
Wach auf, meine Ehre, wach auf, Psalter und Harfe;
Frühe will ich aufwachen.
Herr, ich will dir danken unter den Völkern,
Ich will dir lobsingen unter den Leuten.
Denn deine Güte ist, so weit der Himmel ist,
Und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.
Erhebe dich, Gott, über den Himmel,
Und deine Ehre über alle Welt.

Psalm 58. Si vere utique.

Seid ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist,
Und richten, was gleich ist, ihr Menschenkinder?
Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande,
Und gehet stracks durch, mit euren Händen zu freveln.
Die Gottlosen sind verkehret von Mutterleib an,
Die Lügner irren von Mutterleib an.
Ihr Wüthen ist gleich wie das Wüthen einer Schlange,
Wie eine taube Otter, die ihr Ohr zustopft,
Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers,
Des Beschwörers, der wohl beschwören kann.
Gott, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul;
Zerstoße, Herr, die Backenzähne der jungen Löwen.
Sie werden zergehen wie Wasser, das dahin fleußt.
Sie zielen mit ihren Pfeilen,
Aber dieselben zerbrechen.
Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet;
Wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.
Ehe eure Dornen reif werden am Dornstrauche,
Wird sie ein Zorn so frisch wegreißen.
Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet,
Und wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut;
Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird seiner Frucht genießen;
Es ist ja noch Gott Richter auf Erden.

Psalm 59. Eripe me de inimicis.

Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden,
Und schütze mich vor denen, die sich wider mich setzen.
Errette mich von den Uebelthätern,
Und hilf mir von den Blutgierigen.
Denn siehe, Herr, sie lauern auf meine Seele,
Die Starken sammeln sich wider mich.
Ohne meine Schuld und Missethat.
Sie laufen ohne meine Schuld und bereiten sich.
Erwache, und begegne mir, und siehe drein.
Du, Herr, Gott Zeboath, Gott Israels,
Wache auf und suche heim alle Heiden;
Sei der keinem gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind.
Des Abends laß sie wiederum heulen wie die Hunde,
Und in der Stadt umherlaufen.
Siehe, sie plaudern mit einander,
Schwerter sind in ihren Lippen:
Wer sollte es hören?
Aber du, Herr, wirst ihrer lachen,
Und aller Heiden spotten.
Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir;
Denn Gott ist mein Schutz.
Gott erzeigt mir reichlich seine Güte;
Gott läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.
Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse;
Zerstreue sie aber mit deiner Macht, Herr, unser Schild,
Und stoß sie hinunter.
Ihrer Lippen Wort ist eitel Sünde,
Und verharren in ihrer Hoffart,
Und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.
Vertilge sie ohne alle Gnade; vertilge sie, daß sie nichts seien,
Und inne werden, daß Gott Herrscher sei in Jakob,
In aller Welt.
Des Abends laß sie wiederum heulen wie Hunde,
Und in der Stadt umherlaufen.
Laß sie hin und her laufen um Speise,
Und murren, wenn sie nicht satt werden.

Ich aber will von deiner Macht singen,
Und des Morgens rühmen deine Güte:
Denn du bist mein Schutz,
Und Zuflucht in meiner Noth.
Ich will dir, mein Hort, lobsingen,
Denn du, Gott, bist mein Schutz und mein gnädiger Gott.

Vesper.

Psalm 119, 145—176.

Clamavi in toto corde meo.

Ich rufe von ganzem Herzen;
Erhöre mich, Herr, daß ich deine Rechte halte.
Ich rufe zu dir;
Hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.
Ich komme frühe und schreie;
Auf dein Wort hoffe ich.
Ich wache frühe auf,
Daß ich rede von deinem Wort.
Höre meine Stimme nach deiner Gnade;
Herr, erquicke mich nach deinen Rechten.
Meine boshaftigen Verfolger wollen mir zu,
Und sind ferne von deinem Gesetze.
Herr, Du bist nahe,
Und deine Gebote sind eitel Wahrheit.
Zuvor weiß ich aber,
Daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.

Vide humilitatem.

Siehe mein Elend, und errette mich;
Hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.
Führe meine Sache, und erlöse mich;
Erquicke mich durch dein Wort.
Das Heil ist ferne von den Gottlosen;
Denn sie achten deine Rechte nicht.
Herr, deine Barmherzigkeit ist groß;
Erquicke mich nach deinen Rechten.
Meiner Verfolger und Widersacher ist viel;
Ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.

Ich sehe die Verächter und thut mir wehe,
Daß sie dein Wort nicht halten.
Siehe, ich liebe deine Befehle;
Herr, erquicke mich nach deiner Gnade.
Dein Wort ist nichts denn Wahrheit;
Alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.

Principes persecuti sunt.

Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach,
Und mein Herz fürchtet sich vor deinen Worten.
Ich freue mich über deinem Wort,
Wie einer, der eine große Beute kriegt.
Lügen bin ich gram und habe Greuel daran,
Aber dein Gesetze habe ich lieb.
Ich lobe dich des Tages siebenmal
Um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.
Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben,
Und werden nicht straucheln.
Herr, ich warte auf dein Heil,
Und thue nach deinen Geboten.
Meine Seele hält deine Zeugnisse,
Und liebet sie sehr.
Ich halte deine Befehle und deine Zeugnisse,
Denn alle meine Wege sind vor dir.

Appropinquet deprecatio.

Herr, laß meine Klage vor dich kommen;
Unterweise mich nach deinem Wort.
Laß mein Flehen vor dich kommen;
Errette mich nach deinem Wort.
Meine Lippen sollen loben,
Wenn du mich deine Rechte lehrest.
Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Wort,
Denn alle deine Gebote sind recht.
Laß mir deine Hand beistehen;
Denn ich habe erwählet deine Befehle.
Herr, mich verlanget nach deinem Heil,
Und habe Lust an deinem Gesetze.

Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe,
Und deine Rechte mir helfen.
Ich bin wie ein verirret und verloren Schaf;
Suche deinen Knecht, denn ich vergesse deiner Gebote nicht.

---

4. Fastensonntag.
18. Sonntag nach Trinitatis.

Dritte Woche. Donnerstag.

Mette.

Psalm 60. Deus, repulisti nos.

Gott, der du uns verstoßen und zerstreuet hast,
Und zornig wärest, tröste uns wieder.
Der du die Erde bewegt und zerrissen hast,
Heile ihre Brüche, die so zerschellet ist.
Denn du hast deinem Volk ein Hartes erzeigt,
Du hast uns einen Trunk Weins gegeben, daß wir taumelten;
Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten,
Welches sie aufwarfen, und sie sicher machte.
Auf daß deine Lieben erledigt werden,
So hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns.
Gott redet in seinem Heiligthum,
Deß bin ich froh,
Und will theilen Sichem,
Und abmessen das Thal Suchoth.
Gilead ist mein, mein ist Manasse;
Ephraim ist die Macht meines Hauptes,
Juda ist mein Fürst.
Moab ist mein Waschtöpfen;
Meinen Schuh strecke ich über Edom;
Philistäa jauchzet zu mir.
Wer will mich führen in eine feste Stadt?
Wer geleitet mich bis in Edom?
Wirst Du es nicht thun, Gott, der du uns verstößest,
Und zeuchst nicht aus, Gott, mit unsrem Heer?

Schaff uns Beistand in der Noth;
Denn Menschenhilfe ist kein nütze.
Mit Gott wollen wir Thaten thun;
Er wird unsre Feinde untertreten.

Psalm 61. Exaudi, Deus.

Höre, Gott, mein Geschrei,
Und merke auf mein Gebet.
Hienieden auf Erden rufe ich zu dir,
Wenn mein Herz in Angst ist;
Du wollest mich führen auf einen hohen Felsen.
Denn du bist meine Zuversicht,
Ein starker Thurm vor meinen Feinden.
Ich will wohnen in deiner Hütte ewiglich,
Und trauen unter deinen Fittigen.
Denn du, Gott, höreſt meine Gelübde;
Du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten.
Du gibst dem Könige langes Leben,
Daß seine Jahre währen immer für und für.
Daß er immer sitzen bleibet vor Gott.
Erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten.
So will ich deinem Namen lobsingen ewiglich,
Daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Psalm 62. Nonne Deo.

Meine Seele ist stille zu Gott,
Der mir hilft.
Denn Er ist mein Hort, meine Hilfe,
Mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.
Wie lange stellet ihr alle Einem nach,
Daß ihr ihn erwürget,
Als eine hangende Wand
Und zerrissene Mauer?
Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen,
Fleißigen sich der Lügen,
Geben gute Worte;
Aber im Herzen fluchen sie.
Aber sei nur stille zu Gott, meine Seele;
Denn er ist meine Hoffnung.

Er ist mein Hort, meine Hilfe,
Und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.
Bei Gott ist mein Heil, meine Ehre,
Der Fels meiner Stärke; meine Zuversicht ist auf Gott.
Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute,
Schüttet euer Herz vor ihm aus;
Gott ist unsre Zuversicht.
Aber Menschen sind doch ja nichts,
Große Leute fehlen auch;
Sie wägen weniger denn nichts, so viel ihrer ist.
Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel,
Haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist;
Fället euch Reichthum zu,
So hänget das Herz nicht dran.
Gott hat Ein Wort geredet,
Das hab' ich etlichmal gehört:
Daß Gott allein mächtig ist.
Und du, Herr, bist gnädig,
Und bezahlest einem jeglichen, wie er's verdienet.

Psalm 63. Deus, Deus meus.

Gott, du bist mein Gott; frühe wache ich zu dir;
Es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlanget nach dir
In einem trockenen und dürren Lande, da kein Wasser ist.
Daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum,
Wollte gerne schauen deine Macht und Ehre.
Denn deine Güte ist besser denn Leben.
Meine Lippen preisen dich.
Daselbst wollt ich dich gerne loben mein Lebenlang,
Und meine Hände in deinem Namen aufheben.
Das wäre meines Herzens Freude und Wonne,
Wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben sollte.
Wenn ich mich zu Bette lege, so denk ich an dich;
Wenn ich erwache, so rede ich von dir.
Denn du bist mein Helfer,
Und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.
Meine Seele hanget dir an;
Deine rechte Hand erhält mich.

Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen;
Sie werden unter die Erde hinunterfahren.
Sie werden in's Schwert fallen,
Und den Füchsen zu Theil werden.
Aber der König freuet sich in Gott.
Wer bei ihm schwöret, wird gerühmet werden;
Denn die Lügenmäuler sollen verstopft werden.

Vesper.

Psalm 120. Ad Dominum.

Ich rufe zu dem Herrn in meiner Noth,
Und er erhöret mich.
Herr, errette meine Seele von den Lügenmäulern,
Und von den falschen Zungen.
Was kann dir die falsche Zunge thun?
Und was kann sie ausrichten?
Sie ist wie scharfe Pfeile eines Starken,
Wie Feuer in Wachholdern.
Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesech;
Ich muß wohnen unter den Hütten Kedas.
Es wird meiner Seele lang, zu wohnen
Bei denen, die den Frieden hassen.
Ich halte Frieden; aber wenn ich rede,
So fahen sie Krieg an.

Psalm 121. Levavi oculos meos.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen,
Von welchen mir Hilfe kommt.
Meine Hilfe kommt vom Herrn,
Der Himmel und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
Und der dich behütet, schläft nicht.
Siehe, der Hüter Israels
Schläft noch schlummert nicht.
Der Herr behütet dich,
Der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
Daß dich des Tages die Sonne nicht steche,
Noch der Mond des Nachts.

Der Herr behüte dich vor allem Uebel;
Er behüte deine Seele.
Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang,
Von nun an bis in Ewigkeit.

Psalm 122. Laetatus sum.

Ich freute mich über die, so mir sagten,
Lasset uns in's Haus des Herrn gehen.
Unsre Füße stehen in deinen Thoren, Jerusalem.
Jerusalem ist gebauet,
Daß es eine Stadt sei, da man zusammen kommen soll;
Da die Stämme hinaufgehen sollen, nämlich die Stämme des Herrn,
Wie geboten ist dem Volk Israel,
Zu danken dem Namen des Herrn.
Denn daselbst stehen die Stühle zum Gericht,
Die Stühle des Hauses David.
Wünschet Jerusalem Glück;
Es müsse wohlgehen denen, die dich lieben.
Es müsse Friede sein inwendig in deinen Mauern,
Und Glück in deinen Palästen.
Um meiner Brüder und Freunde willen,
Will ich dir Frieden wünschen.
Um des Hauses willen des Herrn, unsres Gottes,
Will ich dein Bestes suchen.

---

5. Fastensonntag.
19. Sonntag nach Trinitatis.

Dritte Woche. Freitag.

Mette.

Psalm 64. Exaudi, Deus.

Höre, Gott, meine Stimme in meiner Klage;
Behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde.
Verbirg mich vor der Sammlung der Bösen,
Vor dem Haufen der Uebelthäter,

Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwert,
Die mit ihren giftigen Worten zielen wie mit Pfeilen,
Daß sie heimlich schießen den Frommen;
Plötzlich schießen sie auf ihn ohne Scheu.
Sie sind kühn mit ihren bösen Anschlägen,
Und sagen, wie sie Stricke legen wollen,
Und sprechen: Wer kann sie sehen?
Sie erdichten Schalkheit und halten's heimlich,
Sind verschlagen und haben geschwinde Ränke.
Aber Gott wird sie plötzlich schießen,
Daß es ihnen wehe thun wird,
Ihre eigene Zunge wird sie fällen,
Daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.
Und alle Menschen werden sich fürchten und sagen: Das hat Gott gethan
Und merken, daß es sein Werk sei.
Die Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen,
Und alle frommen Herzen werden sich des rühmen.

Psalm 65. Te decet hymnus

Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion,
Und dir bezahlt man Gelübde.
Du erhöreſt Gebet,
Darum kommt alles Fleisch zu dir.
Unſre Miſſethat drücket uns hart;
Du wolleſt unſre Sünde vergeben.
Wohl dem, den du erwähleſt und zu dir läſſeſt,
Daß er wohne in deinen Höfen;
Der hat reichen Troſt von deinem Hauſe,
Deinem heiligen Tempel.
Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unſer Heil,
Der du biſt Zuverſicht aller auf Erden,
Und ferne am Meer.
Der die Berge feſtſetzt in ſeiner Kraft,
Und gerüſtet iſt mit Macht.
Der du ſtilleſt das Brauſen des Meeres,
Das Brauſen ſeiner Wellen
Und das Toben der Völker;

Daß sich entsetzen, die an den Enden wohnen, vor deinen Zeichen.
Du machst fröhlich, was da webet, beide gegen Morgen und gegen
Du suchest das Land heim, und wässerst es, **Abend.**
Und machest es sehr reich.
Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle.
Du lässest ihr Getreide wohl gerathen,
Denn also bauest du das Land.
Du tränkest seine Furchen und feuchtest sein Gepflügtes;
Mit Regen machst du es weich,
Und segnest sein Gewächs.
Du krönest das Jahr mit deinem Gut,
Und deine Fußstapfen triefen von Fett.
Die Wohnungen in den Wüsten sind auch fett, daß sie triefen,
Und die Hügel sind umher lustig.
Die Anger sind voll Schafe,
Und die Auen stehen dick mit Korn,
Daß man jauchzet und singet.

Psalm 68. Exsurgat Deus.

Es stehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreuet werden,
Und die ihn hassen, vor ihm fliehen.
Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird;
Wie das Wachs zerschmelzt vom Feuer,
So müssen umkommen die Gottlosen vor Gott.
Die Gerechten aber müssen sich freuen und fröhlich sein vor Gott,
Und von Herzen sich freuen.
Singet Gott, lobsinget seinem Namen.
Machet Bahn dem, der da fähret herfährt;
Er heißt Herr, und freuet euch vor ihm:
Der ein Vater ist der Waisen und ein Richter der Wittwen;
Er ist Gott in seiner heiligen Wohnung,
Ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder gibt;
Der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit,
Und lässt die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.
Gott, da du vor deinem Volk herzogest,
Da du einhergingest in der Wüste,
Da bebete die Erde, und die Himmel troffen vor diesem Gott in Sinai,
Vor dem Gott, der Israels Gott ist.
Nun gabst du, Gott, einen gnädigen Regen,
Und dein Erbe, das dürre ist, erquickest du,

Daß deine Heerde drinnen wohnen könne.
Gott, du labtest die Elenden mit deinen Gütern.
Der Herr gab das Wort
Mit großen Schaaren Evangelisten.
Die Könige der Heerschaaren flohen eilends
Und die Hausehre theilte den Raub aus.
Wenn ihr zwischen den Hürden laget,
So glänzte es als der Tauben Flügel,
Die wie Silber und Gold schimmern.
Als der Allmächtige die Könige im Lande zerstreute,
Da ward es helle, wo es dunkel war.
Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg,
Ein groß und fruchtbar Gebirge.
Was sehet ihr scheel, ihr großen Gebirge?
Gott hat Lust, auf diesem Berge zu wohnen,
Und der Herr bleibt auch immer daselbst.
Der Wagen Gottes ist viel tausendmal tausend;
Der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.
Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen;
Du hast Gaben empfangen für die Menschen,
Auch die Abtrünnigen, daß Gott, der Herr, dennoch daselbst
Gelobet sei der Herr täglich. **bleiben wird.**
Gott legt uns eine Last auf,
Aber er hilft uns auch.
Wir haben einen Gott, der da hilft,
Und den Herrn Herrn,
Der vom Tode errettet.
Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschmeißen
Samt ihrem Haarschädel,
Die da freudig gehen in ihrer **Sünde.**
Der Herr hat gesagt: Aus Basan will ich sie wieder holen,
Aus der Tiefe des Meeres will ich sie holen;
Daß dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werde,
Und es deine Hunde lecken.
Man siehet, Gott, wie du einherzeuchst,
Wie du, mein Gott und König, einherzeuchst im Heiligthum.
Die Sänger gehen vorher, darnach die Spielleute,
Unter den Mägden, die da pauken.
Lobet Gott, den Herrn, in den Versammlungen,
Ihr vom Brunnen Israels.

Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin,
Die Fürsten Juda mit ihren Haufen,
Die Fürsten Sebulon, die Fürsten Naphthali's.
Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet;
Dasselbe wollest du, Gott, uns stärken, denn es ist dein Werk.
Um deines Tempels willen zu Jerusalem
Werden dir die Könige Geschenke zuführen.
Schilt das Thier im Rohr,
Die Rotte der Ochsen unter ihren Kälbern, den Völkern,
Die da zertreten um Geldes willen.
Er zerstreuet die Völker, die da gern kriegen.
Die Fürsten aus Aegypten werden kommen;
Mohrenland wird seine Hände ausstrecken zu Gott.
Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott,
Lobsinget dem Herrn,
Dem, der da fähret im Himmel allenthalben von Anbeginn.
Siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.
Gebt Gott die Macht!
Seine Herrlichkeit ist über Israel,
Und seine Macht in den Wolken.
Gott ist wundersam in seinem Heiligthum.
Er ist Gott Israels, Er wird dem Volk Macht und Kraft geben.
Gelobt sei Gott!

Vesper.

Psalm 123. Ad te levavi oculos meos.

Ich hebe meine Augen auf zu dir,
Der du im Himmel sitzest.
Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herrn sehen,
Wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frau,
Also sehen unsre Augen auf den Herrn, unsern Gott,
Bis er uns gnädig werde.
Sei uns gnädig, Herr, sei uns gnädig;
Denn wir sind sehr voll Verachtung.
Sehr voll ist unsre Seele der Stolzen Spott,
Und der Hoffärtigen Verachtung.

Psalm 124. Nisi quia Dominus.

Wo der Herr nicht bei uns wäre,
So sage Israel,
Wo der Herr nicht bei uns wäre,
Wenn die Menschen sich wider uns setzen,
So verschlängen sie uns lebendig,
Wenn ihr Zorn über uns ergrimmte;
So ersäufte uns Wasser,
Ströme giengen über unsre Seele;
Es giengen Wasser allzuhoch
Ueber unsre Seele.
Gelobet sei der Herr,
Daß er uns nicht gibt zum Raube in ihre Zähne.
Unsre Seele ist entronnen, wie ein Vogel dem Stricke des Voglers;
Der Strick ist zerrissen, und wir sind los.
Unsre Hilfe stehet im Namen des Herrn,
Der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 125. Qui confidunt.

Die auf den Herrn hoffen,
Die werden nicht fallen,
Sondern ewig bleiben wie der Berg Zion.
Um Jerusalem her sind Berge,
Und der Herr ist um sein Volk her
Von nun an bis in Ewigkeit.
Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben
Ueber dem Häuflein der Gerechten,
Auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerech-
Herr, thu wohl **tigkeit.**
Den guten und frommen Herzen.
Die aber abweichen auf ihre krummen Wege,
Wird der Herr wegtreiben mit den Uebelthätern;
Aber Friede sei über Israel.

Psalm 126. In convertendo.

Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird,
So werden wir sein wie die Träumenden.

Dann wird unser Mund voll Lachens,
Und unsre Zunge voll Rühmens sein;
Da wird man sagen unter den Heiden:
Der Herr hat Großes an ihnen gethan.
Der Herr hat Großes an uns gethan;
Des sind wir fröhlich.
Herr, wende unser Gefängniß,
Wie du die Wasser wiederbringst im Mittagslande,
Die mit Thränen säen,
Werden mit Freuden ernten.
Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Samen,
Und kommen mit Freuden,
Und bringen ihre Garben.

Sonntag vor Ostern.
20. Sonntag nach Trinitatis.

Dritte Woche. Samstag.

Mette.

Psalm 69. Salvum, me fac.

Gott, hilf mir;
Denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.
Ich versinke in tiefem Schlamm, da kein Grund ist;
Ich bin in tiefem Wasser,
Und die Fluth will mich ersäufen.
Ich habe mich müde geschrieen,
Mein Hals ist heisch;
Das Gesicht vergehet mir,
Daß ich so lange muß harren auf meinen Gott.
Die mich ohne Ursach hassen, der ist mehr,
Denn ich Haare auf dem Haupt habe,
Die mir unbillig feind sind und mich verderben, sind mächtig.
Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubt habe.
Gott, du weißest meine Thorheit,
Und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren,
Herr, Herr Zebaoth!
Laß nicht schamroth werden an mir,
Die dich suchen, Gott Israels!
Denn um deinetwillen trage ich Schmach,
Mein Angesicht ist voller Schande.
Ich bin fremd worden meinen Brüdern,
Und unbekannt meiner Mutter Kindern.
Denn ich eifere mich schier zu Tod um dein Haus;
Und die Schmähungen derer, die dich schmähen, fallen auf mich.
Und ich weine und faste bitterlich;
Und man spottet mein dazu.
Ich hab einen Sack angezogen,
Aber sie treiben das Gespött mit mir.
Die im Thor sitzen, waschen von mir,
Und in den Zechen singet man von mir.
Ich aber bete, Herr, zu dir zur angenehmen Zeit;
Gott, durch deine große Güte,
Erhöre mich mit deiner treuen Hilfe.
Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke,
Daß ich errettet werde von meinen Hassern und aus dem tiefen
Daß mich die Wasserfluth nicht ersäufe, **Wasser;**
Und die Tiefe nicht verschlinge,
Und das Loch der Grube nicht über mir zusammengehe.
Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich;
Wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit.
Und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knechte;
Denn mir ist angst, erhöre mich eilend.
Mach dich zu meiner Seele, und erlöse sie;
Erlöse mich um meiner Feinde willen.
Du weißest meine Schmach, Schande und Scham;
Meine Widersacher sind alle vor dir.
Die Schmach bricht mir mein Herz und kränket mich.
Ich warte, ob's jemand jammerte, aber da ist niemand;
Und auf Tröster, aber ich finde keine.
Und sie geben mir Galle zu essen,
Und Essig zu trinken in meinem großen Durst.
Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden,
Zur Vergeltung und zu einer Falle.

Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen;
Und ihre Lenden laß immer wanken.
Geuß deine Ungnade auf sie,
Und dein grimmiger Zorn ergreife sie.
Ihre Wohnung müsse wüste werden;
Und sei niemand, der in ihren Hütten wohne.
Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast,
Und rühmen, daß du die Deinen übel schlagest.
Laß sie in eine Sünde über die andre fallen,
Daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.
Tilge sie aus dem Buch der Lebendigen,
Daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.
Ich aber bin elend, und mir ist wehe.
Gott, deine Hilfe schütze mich.
Ich will den Namen Gottes loben mit einem Lied,
Und will ihn hoch ehren mit Dank.
Das wird dem Herrn baß gefallen denn ein Farre,
Der Hörner und Klauen hat.
Die Elenden sehen's und freuen sich;
Und die Gott suchen, denen wird das Herz leben.
Denn der Herr höret die Armen,
Und verachtet seine Gefangenen nicht.
Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer,
Und alles, das sich drinnen reget.
Denn Gott wird Zion helfen,
Und die Städte Juda's bauen,
Daß man daselbst wohne und sie besitze.
Und der Same seiner Knechte wird sie ererben,
Und die seinen Namen lieben, werden drinnen bleiben.

Psalm 70. Deus, in adjutorium.

Eile, Gott, mich zu erretten,
Herr, mir zu helfen.
Es müssen sich schämen und zu Schanden werden,
Die nach meiner Seele stehen;
Sie müssen zurückkehren und gehöhnet werden,
Die mir Uebels wünschen;
Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden,
Die da über mich schreien: Da, da!

Freuen und fröhlich müssen sein an dir, die nach dir fragen;
Und die dein Heil lieben, immer sagen:
Hochgelobt sei Gott!
Ich aber bin elend und arm; Gott, eile zu mir;
Denn Du bist mein Helfer und Erretter;
Mein Gott, verzeuch nicht.

Psalm 71. In te, Domine, speravi.

Herr, ich traue auf dich;
Laß mich nimmermehr zu Schanden werden.
Errette mich durch deine Gerechtigkeit und hilf mir aus,
Neige deine Ohren zu mir und hilf mir.
Sei mein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge,
Der du zugesagt hast, mir zu helfen;
Denn Du bist mein Fels und meine Burg.
Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen,
Aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.
Denn du bist meine Zuversicht, Herr Herr,
Meine Hoffnung von meiner Jugend an.
Auf dich hab ich mich verlassen von Mutterleibe an;
Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen.
Mein Ruhm ist immer von dir.
Ich bin vor vielen wie ein Wunder;
Aber du bist meine starke Zuversicht.
Laß meinen Mund deines Ruhmes
Und deines Preises voll sein täglich.
Verwirf mich nicht in meinem Alter;
Verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.
Denn meine Feinde reden wider mich,
Und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander,
Und sprechen: Gott hat ihn verlassen;
Jaget nach, und ergreift ihn, denn da ist kein Erretter.
Gott, sei nicht ferne von mir;
Mein Gott, eile, mir zu helfen.
Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seele zuwider sind;
Mit Scham und Hohn müssen sie überschüttet werden,
Die mein Unglück suchen.
Ich aber will immer harren,
Und will immer deines Ruhmes mehr machen.

Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit.
Täglich dein Heil,
Die ich nicht alle zählen kann.
Ich gehe einher in der Kraft des Herrn Herrn;
Ich preise deine Gerechtigkeit allein.
Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret;
Und bis hieher verkündige ich deine Wunder.
Auch verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde,
Bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern,
Und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.
Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch,
Der du große Dinge thust.
Gott, wer ist dir gleich?
Denn du lässest mich erfahren viel und große Angst,
Und machst mich wieder lebendig,
Und holest mich wieder aus der Tiefe der Erde herauf.
Du machest mich sehr groß,
Und tröstest mich wieder.
So danke ich auch dir mit Psalterspiel für deine Treue, mein Gott;
Ich lobsinge dir auf der Harfe,
Du Heiliger in Israel.
Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast,
Sind fröhlich und lobsingen dir.
Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit;
Denn schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen.

Vesper.

Psalm 127. Nisi Dominus.

Wo der Herr nicht das Haus bauet,
So arbeiten umsonst, die dran bauen.
Wo der Herr nicht die Stadt behütet,
So wachet der Wächter umsonst.
Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet,
Und hernach lang sitzet, und esset euer Brot mit Sorgen;
Denn seinen Freunden gibt er's schlafend.
Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn,
Und Leibesfrucht ist ein Geschenk.

Wie die Pfeile in der Hand eines Starken,
Also gerathen die jungen Knaben.
Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat;
Die werden nicht zu Schanden,
Wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Psalm 128. Beati omnes.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet,
Und auf seinen Wegen gehet.
Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit;
Wohl dir, du hast's gut.
Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock
Drinnen in deinem Hause,
Deine Kinder wie Oelzweige,
Um deinen Tisch her.
Siehe, also wird gesegnet der Mann,
Der den Herrn fürchtet.
Der Herr wird dich segnen aus Zion,
Daß du sehest das Glück Jerusalems
Dein Leben lang,
Und sehest deiner Kinder Kinder,
Friede über Israel.

Psalm 129. Saepe expugnaverunt.

Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf,
So sage Israel;
Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf,
Aber sie haben mich nicht übermocht.
Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert,
Und ihre Furchen lang gezogen.
Der Herr, der gerecht ist,
Hat der Gottlosen Seile abgehauen.
Ach, daß müßten zu Schanden werden und zurückkehren,
Alle, die Zion gram sind!
Ach, daß sie müßten sein wie das Gras auf den Dächern,
Welches verdorret, ehe man es ausrauft!
Von welchem der Schnitter seine Hand nicht füllet,
Noch der Garbenbinder seinen Arm voll,

Und, die vorübergehen, nicht sprechen:
Der Segen des Herrn sei über euch;
Wir segnen euch im Namen des Herrn.

Psalm 131. Domine, non est.

Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig,
Und meine Augen sind nicht stolz,
Und wandle nicht in großen Dingen, die mir zu hoch sind.
Ich habe meine Seele gesetzt und gestillet,
So ist meine Seele in mir,
Wie ein entwöhntes Kind bei seiner Mutter.
Israel, hoffe auf den Herrn,
Von nun an bis in Ewigkeit.

---

1. Sonntag nach Ostern.
21. Sonntag nach Trinitatis.

Vierte Woche. Sonntag.

Mette.

Psalm 72. Deus, judicium.

Gott, gib dein Gericht dem Könige,
Und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne,
Daß er dein Volk richte mit Gerechtigkeit,
Und deine Elenden rette.
Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk,
Und die Hügel die Gerechtigkeit.
Er wird das elende Volk bei Recht erhalten,
Und den Armen helfen,
Und die Lästerer zerschmeißen,
Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet,
Von Kind zu Kindeskindern.
Er wird herabfahren wie der Regen auf die Aue,
Wie die Tropfen, die das Land feuchten.
Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte
Und großer Friede, bis daß der Mond nimmer sei.
Er wird herrschen von einem Meer bis ans andere,
Und von dem Wasser an bis zu der Welt Ende.

Vor ihm werden sich neigen, die in der Wüste;
Und seine Feinde werden Staub lecken.
Die Könige zu Tharsis und in den Inseln werden Geschenke bringen;
Die Könige aus reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen;
Alle Könige werden ihn anbeten;
Alle Heiden werden ihm dienen.
Denn er wird den Armen erretten, der da schreiet,
Und den Elenden, der keinen Helfer hat.
Er wird gnädig sein den Geringen und Armen,
Und den Seelen der Armen wird er helfen.
Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen,
Und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.
Er wird leben, und man wird ihm vom Gold aus reich Arabien geben;
Und man wird immerdar für ihn beten,
Täglich wird man ihn segnen.
Auf Erden, oben auf den Bergen, wird das Getreide dick stehen;
Seine Frucht wird beben wie Libanon,
Und sie werden grünen in den Städten, wie das Gras auf Erden.
Sein Name wird ewiglich bleiben;
So lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen,
Und werden durch denselben gesegnet sein;
Alle Heiden werden ihn preisen.
Gelobet sei Gott, der Herr, der Gott Israels,
Der allein Wunder thut;
Und gelobet sei sein herrlicher Name ewiglich;
Und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden,
Amen, Amen!

Psalm 73. Quam bonus Israel.

Israel hat dennoch Gott zum Trost,
Wer nur reines Herzens ist.
Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füßen,
Mein Tritt hätte beinahe geglitten.
Denn es verdroß mich auf die Ruhmredigen,
Da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.
Denn sie sind in keiner Fahr des Todes,
Sondern stehen fest wie ein Palast.
Sie sind nicht im Unglück wie andre Leute,
Und werden nicht wie andre Menschen geplagt.

Darum muß ihr Trotzen köstlich Ding sein,
Und ihr Frevel muß wohlgethan heißen.
Ihre Person brüstet sich wie ein fetter Wanst;
Sie thun, was sie nur gedenken.
Sie vernichten alles und reden übel davon,
Und reden und lästern hoch her.
Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet sein;
Was sie sagen, das muß gelten auf Erden.
Darum fällt ihnen ihr Pöbel zu,
Und laufen ihnen zu mit Haufen wie Wasser.
Und sprechen: Was sollte Gott nach jenen fragen?
Was sollte der Höchste ihrer achten?
Siehe, das sind die Gottlosen;
Die sind glückselig in der Welt und werden reich.
Soll's denn umsonst sein, daß mein Herz unsträflich lebt,
Und ich meine Hände in Unschuld wasche?
Und bin geplagt täglich,
Und meine Strafe ist alle Morgen da?
Ich hatte auch schier so gesaget wie sie;
Aber siehe, damit hätte ich verdammt alle deine Kinder, die je
Ich gedachte ihm nach, daß ich's begreifen möchte; **gewesen sind.**
Aber es war mir zu schwer;
Bis daß ich gieng in das Heiligthum Gottes,
Und merkte auf ihr Ende.
Aber du setzest sie auf's Schlüpfrige,
Und stürzest sie zu Boden.
Wie werden sie so plötzlich zu nichte!
Sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.
Wie ein Traum, wenn einer erwacht,
So machst du, Herr, ihr Bild in der Stadt verschmäht.
Aber es thut mir wehe im Herzen,
Und sticht mich in meinen Nieren,
Daß ich muß ein Narr sein und nichts wissen,
Und muß wie ein Thier sein vor dir.
Dennoch bleibe ich stets an dir,
Denn du hältst mich bei meiner rechten Hand;
Du leitest mich nach deinem Rath,
Und nimmst mich endlich mit Ehren an.
Wenn ich nur dich habe,
So frage ich nichts nach Himmel und Erde.

Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,
So bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein
Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen; **Theil.**
Du bringest um alle, die wider dich huren.
Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte,
Und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn,
Daß ich verkündige all dein Thun.

Psalm 74. Ut quid, Deus.

Gott, warum verstößest du uns so gar?
Und bist so grimmig zornig über die Schafe deiner Weide?
Gedenk an deine Gemeine, die du vor Alters erworben,
Und dir zum Erbtheil erlöset hast,
An den Berg Zion, da du auf wohnest.
Hebe auf deine Schritte zu dem was so lange wüste liegt.
Der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.
Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern,
Und setzen ihre Götzen drein.
Man siehet die Aexte oben her blicken,
Wie man in einen Wald hauet;
Und zerhauen alle sein Tafelwerk
Mit Beil und Barte.
Sie verbrennen dein Heiligthum,
Sie entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden.
Sie sprechen in ihrem Herzen: Laßt uns sie plündern!
Sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande.
Unsre Zeichen sehen wir nicht,
Und kein Prophet predigt mehr,
Und kein Lehrer lehret uns mehr.
Ach Gott, wie lange soll der Widerwärtige schmähen,
Und der Feind deinen Namen so gar verlästern?
Warum wendest du deine Hand ab?
Zeuch von deinem Schoß deine Rechte, und mach's ein Ende.
Gott ist ja mein König von Alters her,
Der alle Hilfe thut, so auf Erden geschieht.
Du zertrennest das Meer durch deine Kraft,
Und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.
Du zerschlägst die Köpfe der Wallfische,
Und gibst sie zur Speise dem Volke in der Einöde.

Du lässest quellen Brunnen und Bäche;
Du lässest versiegen starke Ströme.
Tag und Nacht ist dein;
Du machest, daß beide Sonne und Gestirn ihren gewissen Lauf
Du setzest einem jeglichen Lande seine Grenze; **haben.**
Sommer und Winter machest Du.
So gedenke doch des, daß der Feind den Herrn schmähet,
Und ein thöricht Volk lästert deinen Namen.
Du wollest nicht dem Thier geben die Seele deiner Turteltaube,
Und der Heerde deiner Elenden nicht so gar vergessen.
Gedenke an den Bund;
Denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret,
Und die Häuser sind zerrissen.
Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen;
Laß die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.
Mache dich auf, Gott, und führe aus deine Sache;
Gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren wider-
Vergiß nicht des Geschreies deiner Feinde; **fährt.**
Das Toben deiner Widerwärtigen wird je länger je größer.

Vesper.

Psalm 132. Memento, Domine.

Gedenke, Herr, an David
Und an alle seine Leiden,
Der dem Herrn schwur,
Und gelobte dem Mächtigen Jakobs:
Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen,
Noch mich auf's Lager meines Bettes legen;
Ich will meine Augen nicht schlafen lassen,
Noch meine Augenlider schlummern,
Bis ich eine Stätte finde für den Herrn,
Zur Wohnung dem Mächtigen Jakobs.
Siehe, wir hörten von ihr in Ephrata;
Wir haben sie gefunden auf dem Felde des Waldes.
Wir wollen in seine Wohnung gehen,
Und anbeten vor seinem Fußschemel.
Herr, mache dich auf zu deiner Ruhe,
Du und die Lade deiner Macht.

Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit,
Und deine Heiligen sich freuen.
Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten,
Um deines Knechtes David willen.
Der Herr hat David einen wahren Eid geschworen,
Davon wird er sich nicht wenden:
Ich will dir auf deinen Stuhl setzen
Die Frucht deines Leibes.
Werden deine Kinder meinen Bund halten,
Und mein Zeugniß, das ich sie lehren werde,
So sollen auch ihre Kinder
Auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.
Denn der Herr hat Zion erwählet,
Und hat Lust, daselbst zu wohnen;
Dies ist meine Ruhe ewiglich,
Hier will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.
Ich will ihre Speise segnen,
Und ihren Armen Brots genug geben.
Ihre Priester will ich mit Heil kleiden,
Und ihre Heiligen sollen fröhlich sein.
Daselbst soll aufgehen das Horn Davids;
Ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.
Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden;
Aber über ihm soll blühen seine Krone.

Psalm 133. Ecce, quam bonum.

Siehe, wie fein und lieblich ist's,
Daß Brüder einträchtig bei einander wohnen.
Wie der köstliche Balsam ist,
Der vom Haupt Aarons herabfleußt in seinen ganzen Bart,
Der herabfleußt in sein Kleid;
Wie der Thau, der von Hermon herabfällt auf die Berge Zions.
Denn daselbst verheißt der Herr Segen
Und Leben immer und ewiglich.

Psalm 134. Ecce nunc.

Siehe, lobet den Herrn, alle Knechte des Herrn,
Da ihr stehet des Nachts im Hause des Herrn.

Vierte Woche. Sonntag.

Hebet eure Hände auf im Heiligthum,
Und lobet den Herrn.
Der Herr segne dich aus Zion,
Der Himmel und Erde gemacht hat.

---

2. Sonntag nach Ostern.
22. Sonntag nach Trinitatis.

Vierte Woche. Montag.

Mette.

Psalm 75. Confitebimur tibi.

Wir danken dir, Gott,
Wir danken dir, und verkündigen deine Wunder,
Daß dein Name so nahe ist.
Denn zu seiner Zeit
So werde ich recht richten.
Das Land zittert und alle, die drinnen wohnen;
Aber ich halte seine Säulen fest.
Ich sprach zu den Ruhmredigen: Rühmet nicht so;
Und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt;
Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt,
Redet nicht halsstarrig:
Es habe keine Noth, weder von Aufgang, noch von Niedergang,
Noch von dem Gebirge in der Wüste.
Denn Gott ist Richter,
Der diesen niedrigt und jenen erhöhet.
Denn der Herr hat einen Becher in der Hand.
Und mit starkem Wein voll eingeschenkt,
Und schenkt aus demselben;
Aber die Gottlosen müssen alle trinken
Und die Hefen aussaufen.
Ich aber will verkündigen ewiglich,
Und lobsingen dem Gott Jakobs;
Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen,
Daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.

Psalm 76. Notus in Judæa.

Gott ist in Juda bekannt,
In Israel ist sein Name herrlich;
Zu Salem ist sein Gezelt,
Und seine Wohnung zu Zion.
Daselbst zerbricht er die Pfeile des Bogens,
Schild, Schwert und Streit.
Du bist herrlicher und mächtiger
Denn die Raube-Berge.
Die Stolzen müssen beraubt werden
Und entschlafen,
Und alle Krieger müssen die Hand lassen sinken.
Von deinem Schelten, Gott Jakobs,
Sinkt in Schlaf beides Roß und Wagen.
Du bist erschrecklich;
Wer kann vor dir stehen,
Wenn du zürnest?
Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel,
So erschrickt das Erdreich und wird still;
Wenn Gott sich aufmacht zu richten,
Daß er helfe allen Elenden auf Erden.
Wenn Menschen wider dich wüthen, so legest du Ehre ein,
Und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerüstet.
Gelobet und haltet dem Herrn, eurem Gott;
Alle, die ihr um ihn her seid,
Bringet Geschenke dem Schrecklichen,
Der den Fürsten den Muth nimmt,
Und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Psalm 77. Voce mea ad Dominum.

Ich schreie mit meiner Stimme zu Gott,
Zu Gott schreie ich, und er erhöret mich.
In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn;
Meine Hand ist des Nachts ausgereckt und läßt nicht ab;
Denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.
Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott;
Wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich.

Meine Augen hältst du, daß sie wachen;
Ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kann.
Ich denke der alten Zeit,
Der vorigen Jahre.
Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel,
Und rede mit meinem Herzen;
Mein Geist muß forschen.
Wird denn der Herr ewiglich verstoßen,
Und keine Gnade mehr erzeigen?
Ist's denn ganz und gar aus mit seiner Güte,
Und hat die Verheißung ein Ende?
Hat denn Gott vergessen, gnädig zu sein,
Und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen?
Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden;
Die rechte Hand des Höchsten kann alles ändern.
Darum gedenke ich an die Thaten des Herrn;
Ja ich gedenke an deine vorigen Wunder,
Und rede von allen deinen Werken,
Und sage von deinem Thun.
Gott, dein Weg ist heilig.
Wo ist so ein mächtiger Gott, als du, Gott, bist?
Du bist der Gott, der Wunder thut;
Du hast deine Macht beweiset unter den Völkern.
Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich,
Die Kinder Jakobs und Josephs.
Die Wasser sahen dich, Gott,
Die Wasser sahen dich und ängsteten sich,
Und die Tiefen tobten.
Die dicken Wolken goßen Wasser,
Die Wolken donnerten,
Und die Strahlen fuhren daher.
Es donnerte im Himmel,
Deine Blitze leuchteten auf dem Erdboden:
Das Erdreich regte sich und bebte davon.
Dein Weg war im Meer,
Und dein Pfad in großen Wassern,
Und man spürte doch deinen Fuß nicht.
Du führtest dein Volk wie eine Heerde Schafe
Durch Mosen und Aaron.

Vesper.

Psalm 135. Laudate Nomen.

Halleluja!
Lobet den Namen des Herrn,
Lobet, ihr Knechte des Herrn,
Die ihr stehet im Hause des Herrn,
In den Höfen des Hauses unsres Gottes.
Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich;
Lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich.
Denn der Herr hat ihm Jakob erwählet,
Israel zu seinem Eigenthum.
Denn ich weiß, daß der Herr groß ist,
Und unser Herr vor allen Göttern.
Alles, was er will, das thut er,
Im Himmel, auf Erden,
Im Meer und in allen Tiefen;
Der die Wolken läßt aufgehen vom Ende der Erden,
Der die Blitze sammt dem Regen machet,
Der den Wind aus heimlichen Oertern kommen läßt;
Der die Erstgeburten schlug in Aegypten,
Beide der Menschen und des Viehes,
Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich, Aegyptenland,
Ueber Pharao und alle seine Knechte;
Der viele Völker schlug,
Und tödtete mächtige Könige,
Sihon, den Amoriter König,
Und Og, den König zu Basan,
Und alle Königreiche in Kanaan;
Und gab ihr Land zum Erbe,
Zum Erbe seinem Volk Israel.
Herr, dein Name währet ewiglich,
Dein Gedächtniß, Herr, währet für und für.
Denn der Herr wird sein Volk richten,
Und seinen Knechten gnädig sein.
Der Heiden Götzen sind Silber und Gold,
Von Menschenhänden gemacht;
Sie haben Mäuler, und reden nicht;
Sie haben Augen, und sehen nicht;

Sie haben Ohren, und hören nicht;
Auch ist kein Odem in ihrem Munde.
Die solche machen, sind gleich also,
Alle, die auf solche hoffen.
Das Haus Israel lobe den Herrn;
Lobet den Herrn, ihr vom Hause Aaron;
Ihr vom Hause Levi, lobet den Herrn;
Die ihr den Herrn fürchtet, lobet den Herrn.
Gelobet sei der Herr aus Zion,
Der zu Jerusalem wohnet.
Hallelujah.

Psalm 136. Confitemini Domino.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich;
Denn seine Güte währet ewiglich.
Danket dem Gott aller Götter;
Denn seine Güte währet ewiglich.
Danket dem Herrn aller Herren,
Denn seine Güte währet ewiglich.
Der große Wunder thut allein;
Denn seine Güte währet ewiglich.
Der die Himmel weislich gemacht hat;
Denn seine Güte währet ewiglich.
Der die Erde auf Wasser ausgebreitet hat;
Denn seine Güte währet ewiglich.
Der große Lichter gemacht hat;
Denn seine Güte währet ewiglich.
Die Sonne, dem Tage vorzustehen;
Denn seine Güte währet ewiglich.
Den Mond und Sterne, der Nacht vorzustehen;
Denn seine Güte währet ewiglich.
Der Aegypten schlug an ihren Erstgeburten;
Denn seine Güte währet ewiglich;
Und führte Israel heraus;
Denn seine Güte währet ewiglich.
Durch mächtige Hand und ausgereckten Arm;
Denn seine Güte währet ewiglich.
Der das Schilfmeer theilte in zwei Theile;
Denn seine Güte währet ewiglich;

Und ließ Israel durchhin gehen;
Denn seine Güte währet ewiglich.
Der Pharao und sein Heer in's Schilfmeer stieß;
Denn seine Güte währet ewiglich.
Der sein Volk führte durch die Wüste;
Denn seine Güte währet ewiglich.
Der große Könige schlug;
Denn seine Güte währet ewiglich;
Und erwürgte mächtige Könige;
Denn seine Güte währet ewiglich;
Sihon, der Amoriter König;
Denn seine Güte währet ewiglich;
Und Og, den König zu Basan;
Denn seine Güte währet ewiglich.
Und gab ihr Land zum Erbe;
Denn seine Güte währet ewiglich;
Zum Erbe seinem Knecht Israel;
Denn seine Güte währet ewiglich.
Denn er dachte an uns, da wir untergedrückt waren,
Denn seine Güte währet ewiglich;
Und erlöste uns von unsren Feinden,
Denn seine Güte währet ewiglich.
Der allem Fleisch Speise gibt;
Denn seine Güte währet ewiglich.
Danket dem Gott des Himmels;
Denn seine Güte währet ewiglich.

---

3. Sonntag nach Ostern.
23. Sonntag nach Trinitatis.

Vierte Woche. Dienstag.

Mette.

Psalm 78. Attendite, populo.

Höre, mein Volk, mein Gesetz;
Neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.
Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen,
Und alte Geschichte aussprechen,

Die wir gehört haben und wissen,
Und unsre Väter uns erzählet haben,
Daß wir's nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen,
Und verkündigten den Ruhm des Herrn,
Und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.
Er richtete ein Zeugniß auf in Jakob,
Und gab ein Gesetz in Israel,
Daß er unsern Vätern gebot,
Zu lehren ihre Kinder,
Auf daß die Nachkommen lerneten,
Und die Kinder, die noch sollten geboren werden,
Wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten;
Daß sie setzen auf Gott ihre Hoffnung,
Und nicht vergäßen der Thaten Gottes,
Und seine Gebote hielten,
Und nicht würden wie ihre Väter,
Eine abtrünnige und ungehorsame Art,
Welchen ihr Herz nicht fest war,
Wie ihr Geist nicht treulich hielt an Gott;
Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Bogen führten,
Abfielen zur Zeit des Streits.
Sie hielten den Bund Gottes nicht,
Und wollten nicht in seinem Gesetz wandeln,
Und vergaßen seiner Thaten
Und seiner Wunder, die er ihnen erzeigt hatte.
Vor ihren Vätern that er Wunder,
In Aegyptenland, im Felde Zoan.
Er zertheilte das Meer und ließ sie durchhin gehen,
Und stellte das Wasser wie eine Mauer.
Er leitete sie des Tages mit einer Wolke,
Und des Nachts mit einem hellen Feuer.
Er riß die Felsen in der Wüste,
Und tränkte sie mit Wasser die Fülle,
Und ließ Bäche aus dem Felsen fließen,
Daß sie hinab flossen wie Wasserströme.
Noch sündigten sie weiter wider ihn,
Und erzürneten den Höchsten in der Wüste,
Und versuchten Gott in ihrem Herzen,
Daß sie Speise forderten für ihre Seelen,

Und redeten wider Gott,
Und sprachen: Ja Gott sollte wohl können
Einen Tisch bereiten in der Wüste?
Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen,
Und Bäche sich ergossen;
Aber wie kann er Brot geben,
Und seinem Volke Fleisch verschaffen?
Da nun das der Herr hörte, entbrannte er,
Und Feuer ging an in Jakob,
Und Zorn kam über Israel,
Daß sie nicht glaubten an Gott,
Und hofften nicht auf seine Hilfe.
Und er gebot den Wolken droben,
Und that auf die Thüren des Himmels,
Und ließ das Man auf sie regnen, zu essen;
Und gab ihnen Himmelsbrot.
Sie aßen Engelbrot;
Er sandte ihnen Speise die Fülle.
Er ließ wehen den Ostwind unter dem Himmel,
Und erregte durch seine Stärke den Südwind,
Und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub,
Und Vögel wie Sand am Meer,
Und ließ sie fallen unter ihr Lager
Allenthalben, da sie wohnten.
Da aßen sie und wurden allzu satt;
Er ließ sie ihre Lust büßen.
Da sie nun ihre Lust gebüßt hatten,
Und sie noch davon aßen,
Da kam der Zorn Gottes über sie,
Und erwürgte die Vornehmsten unter ihnen,
Und schlug darnieder die Besten in Israel.
Aber über das alles sündigten sie noch mehr,
Und glaubten nicht an seine Wunder.
Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangten,
Und mußten ihr Lebenlang geplagt sein.
Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn,
Und kehrten sich zu Gott,
Und gedachten, daß Gott ihr Hort ist,
Und Gott, der Höchste, ihr Erlöser ist,

Und heuchelten ihm mit ihrem Munde,
Und logen ihm mit ihrer Zunge;
Aber ihr Herz war nicht fest an ihm,
Und hielten nicht treulich an seinem Bunde.
Er aber war barmherzig und vergab die Missethat und vertilgte sie
Und wendete oft seinen Zorn ab, nicht,
Und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.
Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind,
Ein Wind, der dahinfährt und nicht wiederkommt.
Sie erzürnten ihn gar oft in der Wüste,
Und entrüsteten ihn in der Einöde.
Sie versuchten Gott immer wieder,
Und meisterten den Heiligen in Israel.
Sie dachten nicht an seine Hand
Des Tages, da er sie erlöste von den Feinden.
Wie er denn seine Zeichen in Aegypten gethan hatte,
Und seine Wunder im Lande Zoan;
Da er ihr Wasser in Blut wandelte,
Daß sie ihre Bäche nicht trinken konnten;
Da er Ungeziefer unter sie schickte, die sie fraßen,
Und Frösche, die sie verderbten;
Und gab ihr Gewächs den Raupen,
Und ihre Saat den Heuschrecken;
Da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug,
Und ihre Maulbeerbäume mit Schlossen;
Da er ihr Vieh schlug mit Hagel,
Und ihre Heerden mit Strahlen;
Da er böse Engel unter sie sandte
In seinem grimmigen Zorn,
Und ließ sie toben und wüthen und Leide thun;
Da er seinen Zorn ließ fortgehen,
Und ihre Seele vor dem Tode nicht verschonte,
Und übergab ihr Leben der Pestilenz;
Da er alle Erstgeburt in Aegypten schlug,
Die Erstlinge ihrer Kraft in den Hütten Hams;
Und ließ sein Volk ausziehen wie Schafe,
Und führte sie wie eine Heerde in der Wüste.
Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten;
Aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

Und brachte sie in seine heilige Grenze,
Zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat;
Und vertrieb vor ihnen her die Völker,
Und ließ ihnen das Erbe austheilen,
Und ließ in jener Hütten die Stämme Israel wohnen.
Aber sie versuchten und erzürneten Gott, den Höchsten,
Und hielten seine Zeugnisse nicht,
Und fielen zurück, und verachteten alles wie ihre Väter,
Und hielten nicht, gleich wie ein loser Bogen,
Und erzürneten ihn mit ihren Höhen,
Und reizten ihn mit ihren Götzen.
Und da das Gott hörte, entbrannte er,
Und verwarf Israel sehr,
Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren,
Die Hütte, da er unter Menschen wohnte;
Und gab seine Macht in's Gefängniß,
Und seine Herrlichkeit in die Hand des Feindes;
Und übergab sein Volk in's Schwert,
Und entbrannte über sein Erbe.
Ihr junge Mannschaft fraß das Feuer,
Und ihre Jungfrauen mußten ungefreiet bleiben.
Ihre Priester fielen durch's Schwert,
Und waren keine Wittwen, die da weinen sollten.
Und der Herr erwachte wie ein Schlafender,
Wie ein Starker jauchzet, der vom Wein kommt,
Und schlug seine Feinde von hinten,
Und hängte ihnen eine ewige Schande an.
Und verwarf die Hütte Joseph,
Und erwählte nicht den Stamm Ephraim;
Sondern erwählte den Stamm Juda,
Den Berg Zion, welchen er liebte;
Und baute sein Heiligthum hoch,
Wie ein Land, das ewiglich feststehen soll;
Und erwählte seinen Knecht David,
Und nahm ihn von den Schafställen;
Von den säugenden Schafen holte er ihn,
Daß er sein Volk Jakob weiden sollte
Und sein Erbe Israel.
Und er weidete sie auch mit aller Treue,
Und regierte sie mit allem Fleiß.

Vesper.

Psalm 137. Super flumina.

An den Wassern zu Babel saßen wir und weineten,
Wenn wir an Zion gedachten.
Unsre Harfen hingen wir an die Weiden,
Die drinnen sind.
Denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten,
Und in unsrem Heulen fröhlich sein:
Lieber singet uns ein Lied von Zion.
Wie sollten wir des Herrn Lied singen
In fremden Landen?
Vergesse ich dein, Jerusalem,
So werde meiner Rechten vergessen.
Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben,
Wo ich dein nicht gedenke,
Wo ich nicht lasse Jerusalem
Meine höchste Freude sein.
Herr, gedenke den Kindern Edoms
Den Tag Jerusalems,
Die da sagten: Nein ab, nein ab,
Bis auf ihren Boden!
Du verstörte Tochter Babel,
Wohl dem, der dir vergilt,
Wie du uns gethan hast!

Psalm 138. Confitebor tibi.

Ich danke dir von ganzem Herzen,
Vor den Göttern will ich dir lobsingen,
Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel,
Und deinem Namen danken um deine Güte und Treue;
Denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein
Wenn ich dich anrufe, so erhöreſt du mich, **Wort.**
Und gibst meiner Seele große Kraft;
Es danken dir, Herr, alle Könige auf Erden,
Daß sie hören das Wort deines Mundes,
Und singen auf den Wegen des Herrn,
Daß die Ehre des Herrn groß sei.

Denn der Herr ist hoch, und siehet auf das Niedrige,
Und kennet den Stolzen von ferne.
Wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquickest du mich,
Und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde,
Und hilfst mir mit deiner Rechten.
Der Herr wird's für mich vollführen.
Herr, deine Güte ist ewig;
Das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen.

Psalm 139. Domine, probasti.

Herr, du erforschest mich und kennest mich.
Ich sitze oder stehe auf, so weißest du es;
Du verstehest meine Gedanken von ferne.
Ich gehe oder liege, so bist du um mich,
Und siehest alle meine Wege.
Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,
Das du, Herr, nicht alles wissest.
Rückwärts und vorwärts umgibst du mich,
Und hältst deine Hand über mir.
Solches Erkenntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch,
Ich kann's nicht begreifen.
Wo soll ich hingehen vor deinem Geist?
Und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht?
Führe ich gen Himmel, so bist du da;
Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da.
Nähme ich Flügel der Morgenröthe,
Und bliebe am äußersten Meer,
So würde mich doch deine Hand daselbst führen,
Und deine Rechte mich halten.
Spräche ich: Finsterniß möge mich decken,
So muß die Nacht auch Licht um mich sein;
Denn auch Finsterniß nicht finster ist bei dir,
Und die Nacht leuchtet wie der Tag,
Finsterniß ist wie das Licht.
Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt,
Du warest über mir im Mutterleibe.
Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin;
Wunderbarlich sind deine Werke,
Und das erkennet meine Seele wohl.

Vierte Woche. Mittwoch.

Es war dir mein Gebein nicht verhohlen,
Da ich im Verborgenen gemacht ward,
Da ich gebildet ward unten in der Erde.
Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war,
Und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben,
Die noch werden sollten, und derselben keiner da war.
Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, deine Gedanken;
Wie ist ihrer eine so große Summe!
Sollte ich sie zählen, so würde ihrer mehr sein, denn des Sandes.
Wenn ich aufwache, bin ich noch bei dir.
Ach Gott, daß du tödtetest die Gottlosen,
Und die Blutgierigen von mir weichen müßten.
Denn sie reden von dir lästerlich;
Und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.
Ich hasse ja, Herr, die dich hassen,
Und verdrießt mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.
Ich hasse sie in rechtem Ernst;
Darum sind sie mir feind.
Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz;
Prüfe mich, und erfahre, wie ich's meine,
Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin,
Und leite mich auf ewigem Wege.

---

4. Sonntag nach Ostern.
24. Sonntag nach Trinitatis.

Vierte Woche. Mittwoch.

Mette.

Psalm 79. Deus, venerunt.

Herr, es sind Heiden in dein Erbe gefallen,
Die haben deinen heiligen Tempel verunreinigt,
Und aus Jerusalem Steinhaufen gemacht.
Sie haben die Leichname deiner Knechte
Den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben,
Und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her wie Wasser,
Und war niemand, der begrub.
Wir sind unsren Nachbarn eine Schmach worden,
Ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.
Herr, wie lange willst du so gar zürnen,
Und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen?
Schütte deinen Grimm auf die Heiden, die dich nicht kennen,
Und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.
Denn sie haben Jakob aufgefressen;
Und seine Häuser verwüstet.
Gedenke nicht unsrer vorigen Missethat;
Erbarme dich unser bald,
Denn wir sind sehr dünn worden.
Hilf du uns, Gott, unser Helfer.
Um deines Namens Ehre willen;
Errette uns, und vergib uns unsre Sünden,
Um deines Namens willen.
Warum lässest du die Heiden sagen: Wo ist nun ihr Gott?
Laß unter den Heiden vor unsern Augen kund werden
Die Rache des Blutes deiner Knechte, das vergossen ist.
Laß vor dich kommen das Seufzen der Gefangenen;
Nach deinem großen Arm
Behalte die Kinder des Todes.
Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busen,
Ihre Schmach, damit sie dich, Herr, geschmäht haben.
Wir aber, dein Volk und Schafe deiner Weide,
Danken dir ewiglich,
Und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Psalm 80. Qui regis Israel.

Du Hirte Israels, höre,
Der du Joseph hütest wie der Schafe;
Erscheine, der du sitzest über Cherubim.
Erwecke deine Gewalt,
Der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist,
Und komme uns zu Hilfe.
Gott, tröste uns,
Und laß leuchten dein Antlitz,
So genesen wir.

Herr, Gott Zebaoth,
Wie lange willst du zürnen
Ueber dem Gebet deines Volkes?
Du speisest sie mit Thränenbrot,
Und tränkest sie mit großem Maß voll Thränen.
Du setzest uns unsern Nachbarn zum Zank,
Und unsre Feinde spotten unser.
Gott Zebaoth, tröste uns;
Laß leuchten dein Antlitz,
So genesen wir.
Du hast einen Weinstock aus Aegypten geholet,
Und hast vertrieben die Heiden,
Und denselben gepflanzet.
Du hast vor ihm die Bahn gemacht,
Und hast ihn lassen einwurzeln,
Daß er das Land erfüllet hat.
Berge sind mit seinem Schatten bedeckt,
Und mit seinen Reben die Cedern Gottes.
Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis an's Meer,
Und seine Zweige bis an's Wasser.
Warum hast du denn seinen Zaun gebrochen,
Daß ihn zerreißet alles, das vorüber gehet?
Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue,
Und die wilden Thiere haben ihn verderbt;
Gott Zebaoth, wende dich doch,
Schau vom Himmel, und siehe an,
Und suche heim diesen Weinstock,
Und halte ihn im Bau,
Den deine Rechte gepflanzt hat,
Und den du dir festiglich erwählet hast.
Siehe drein und schilt,
Daß des Brennens und Reißens ein Ende werde.
Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten,
Und die Leute, die du dir festiglich erwählet hast;
So wollen wir nicht von dir weichen.
Laß uns leben,
So wollen wir deinen Namen anrufen.
Herr, Gott Zebaoth, tröste uns;
Laß dein Antlitz leuchten,
So genesen wir.

Psalm 81. Exultate Deo.

Singet fröhlich Gotte, der unsre Stärke ist;
Jauchzet dem Gott Jakobs.
Hebet an mit Psalmen, und gebet her die Pauken,
Liebliche Harfen mit Psaltern.
Blaset im Neumonde die Posaune,
In unsrem Feste der Laubrüste.
Denn solches ist eine Weise in Israel,
Und ein Recht des Gottes Jakobs.
Solches hat er zum Zeugniß gesetzt unter Joseph,
Da sie aus Aegyptenland zogen,
Und fremde Sprache gehöret hatten;
Da ich ihre Schulter von der Last entledigt hatte,
Und ihre Hände der Töpfe los wurden.
Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus,
Und erhörte dich, da dich das Wetter überfiel,
Und versuchte dich am Haderwasser.
Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen·
Israel, du sollst mich hören,
Daß unter dir kein andrer Gott sei,
Und du keinen fremden Gott anbetest.
Ich bin der Herr, dein Gott,
Der dich aus Aegyptenland geführet hat.
Thu deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.
Aber mein Volk gehorcht nicht meiner Stimme,
Und Israel will mein nicht.
So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünkel,
Daß sie wandeln nach ihrem Rath.
Wollte mein Volk mir gehorsam sein,
Und Israel auf meinem Wege gehen,
So wollte ich ihre Feinde bald dämpfen,
Und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden,
Und denen, die den Herrn hassen, müßte es wider ihn fehlen;
Ihre Zeit aber würde ewiglich währen.
Und ich würde sie mit dem besten Weizen speisen;
Und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Vesper.

Psalm 140. Eripe me, Domine.

Errette mich, Herr, von den bösen Menschen.
Behüte mich vor den frevelu Leuten,
Die Böses gedenken in ihrem Herzen,
Und täglich Krieg erregen.
Sie schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange,
Otterngift ist unter ihren Lippen.
Bewahre mich, Herr, vor der Hand der Gottlosen,
Behüte mich vor den frevelu Leuten,
Die meinen Gang gedenken umzustoßen.
Die Hoffärtigen legen mir Stricke,
Und breiten mir Seile aus zum Netze,
Und stellen mir Fallen an den Weg.
Ich aber sage zum Herrn: Du bist mein Gott;
Herr, vernimm die Stimme meines Flehens.
Herr Herr, meine starke Hilfe,
Du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits.
Herr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht;
Stärke seinen Muthwillen nicht, sie möchten sich's erheben.
Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen,
Müsse auf ihren Kopf fallen.
Er wird Strahlen über sie schütten,
Er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen,
Daß sie nimmer nicht aufstehen.
Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden,
Ein frevler, böser Mensch wird verjagt und gestürzt werden.
Denn ich weiß, daß der Herr wird des Elenden Sache
Und der Armen Recht ausführen.
Auch werden die Gerechten deinem Namen danken,
Und die Frommen werden vor deinem Angesichte bleiben.

Psalm 141. Domine, clamavi.

Herr, ich rufe zu dir, eile zu mir;
Vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe.
Mein Gebet müsse vor dir taugen wie ein Räuchopfer,
Meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer.

Herr, behüte meinen Mund,
Und bewahre meine Lippen.
Neige mein Herz nicht auf etwas Böses,
Ein gottlos Wesen zu führen
Mit den Uebelthätern,
Daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebt.
Der Gerechte schlage mich freundlich und strafe mich;
Das wird mir so wohl thun als ein Balsam auf meinem Haupt;
Denn ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.
Ihre Führer müssen gestürzt werden über einen Fels;
So wird man dann meine Rede hören, daß sie lieblich sei.
Unsre Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle,
Wie wenn einer das Land pflüget und zerwühlet.
Denn auf dich, Herr Herr, sehen meine Augen;
Ich traue auf dich, verstoße meine Seele nicht.
Bewahre mich vor dem Stricke, den sie mir gelegt haben,
Und vor der Falle der Uebelthäter.
Die Gottlosen müssen in ihre eigenen Netze fallen mit einander,
Ich aber immer vorübergehen.

Psalm 142. Voce mea ad Dominum.

Ich schreie zum Herrn mit meiner Stimme,
Ich flehe dem Herrn mit meiner Stimme.
Ich schütte meine Rede vor ihm aus,
Und zeige an vor ihm meine Noth.
Wenn mein Geist in Aengsten ist,
So nimmst Du dich meiner an;
Sie legen mir Stricke
Auf dem Wege, da ich auf gehe.
Schau zur Rechten und siehe,
Da will mich niemand kennen.
Ich kann nicht entfliehen;
Niemand nimmt sich meiner Seele an.
Herr, zu dir schreie ich,
Und sage: Du bist meine Zuversicht,
Mein Theil im Lande der Lebendigen.
Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplagt;
Errette mich von meinen Verfolgern,
Denn sie sind mir zu mächtig.

Führe meine Seele aus dem Kerker,
Daß ich danke deinem Namen.
Die Gerechten werden sich zu mir sammeln,
Wenn du mir wohlthust.

---

5. Sonntag nach Ostern.
25. Sonntag nach Trinitatis.

Vierte Woche. Donnerstag.

Mette.

Psalm 82. Deus stetit.

Gott stehet in der Gemeine Gottes,
Und ist Richter unter den Göttern.
Wie lange wollt ihr unrecht richten,
Und die Person der Gottlosen vorziehen?
Schaffet Recht den Armen und den Waisen,
Und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.
Errettet den Geringen und Armen,
Und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.
Aber sie lassen ihnen nicht sagen und achten's nicht;
Sie gehen immer hin im Finstern;
Darum müssen alle Grundfesten des Landes fallen.
Ich habe wohl gesagt: Ihr seid Götter,
Und allzumal Kinder des Höchsten;
Aber ihr werdet sterben wie Menschen,
Und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.
Gott mache dich auf und richte den Erdboden;
Denn Du bist Erbherr über alle Heiden.

Psalm 83. Deus, quis similis?

Gott, schweige doch nicht also,
Und sei doch nicht so still; Gott, halte doch nicht so inne.
Denn siehe, deine Feinde toben,
Und die dich hassen, richten den Kopf auf.
Sie machen listige Anschläge wider dein Volk,
Und rathschlagen wider deine Verborgenen.

Wohl her, sprechen sie, laßt uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seien,
Daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde.
Denn sie haben sich mit einander vereinigt,
Und einen Bund wider dich gemacht,
Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter,
Der Moabiter und Hagariter,
Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter,
Die Philister sammt denen zu Thrus;
Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen,
Und helfen den Kindern Lot.
Thue ihnen wie den Midianitern,
Wie Sisera, wie Jabin am Bach Kison,
Die vertilget wurden bei Endor,
Und wurden zu Koth auf Erden.
Mache ihre Fürsten, wie Oreb und Seeb,
Alle ihre Obersten wie Sebah und Zalmuna,
Die da sagen:
Wir wollen die Häuser Gottes einnehmen.
Gott, mache sie wie einen Wirbel,
Wie Stoppeln vor dem Winde.
Wie ein Feuer den Wald verbrennt,
Und wie eine Flamme die Berge anzündet,
Also verfolge sie mit deinem Wetter,
Und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.
Mache ihr Angesicht voll Schande,
Daß sie nach deinem Namen fragen müssen.
Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr,
Und zu Schanden werden, und umkommen.
So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heißest Herr allein,
Und der Höchste in aller Welt.

Psalm 84. Quam dilecta!

Wie lieblich sind deine Wohnungen,
Herr Zebaoth!
Meine Seele verlanget und sehnet sich
Nach den Vorhöfen des Herrn;
Mein Leib und Seele freuen sich
In dem lebendigen Gott.

Denn der Vogel hat ein Haus gefunden,
Und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken,
Nämlich deine Altäre, Herr Zebaoth,
Mein König und mein Gott.
Wohl denen, die in deinem Hause wohnen,
Die loben dich immerdar.
Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten,
Und von Herzen dir nachwandeln;
Die durch das Jammerthal gehen,
Und machen daselbst Brunnen.
Und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.
Sie erhalten einen Sieg nach dem andern,
Daß man sehen muß, der rechte Gott sei zu Zion.
Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet;
Vernimm's, Gott Jakobs!
Gott, unser Schild, schaue doch;
Siehe an das Reich deines Gesalbten.
Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser denn sonst tausend.
Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause,
Denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.
Denn Gott, der Herr, ist Sonne und Schild;
Der Herr gibt Gnade und Ehre,
Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.
Herr Zebaoth,
Wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Vesper.

Psalm 144. Benedictus Dominus.

Gelobet sei der Herr, mein Hort,
Der meine Hände lehret streiten,
Und meine Fäuste kriegen;
Meine Güte und meine Burg,
Mein Schutz und mein Erretter,
Mein Schild, auf den ich traue,
Der mein Volk unter mich zwinget.
Herr, was ist der Mensch, daß du dich sein annimmst,
Und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

Ist doch der Mensch gleich wie nichts;
Seine Zeit fähret dahin wie ein Schatten.
Herr, neige deine Himmel und fahre herab;
Taste die Berge an, daß sie rauchen.
Laß blitzen und zerstreue sie,
Schieße deine Strahlen und schrecke sie.
Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich,
Und errette mich von großen Wassern,
Von der Hand der fremden Kinder,
Welcher Mund redet unnütz,
Und ihre Werke sind falsch.
Gott, ich will dir ein neues Lied singen,
Ich will dir spielen auf dem Psalter von zehn Saiten,
Der du den Königen Sieg gibst,
Und erlösest deinen Knecht David
Vom mörderischen Schwert des Bösen.
Erlöse mich auch, und errette mich von der Hand der fremden Kinder,
Welcher Mund redet unnütz,
Und ihre Werke sind falsch.
Daß unsre Söhne aufwachsen in ihrer Jugend wie die Pflanzen,
Und unsre Töchter wie die ausgehauenen Erker,
Da man Paläste mit zieret;
Und unsre Kammern voll seien,
Die herausgeben können einen Vorrath nach dem andern;
Daß unsre Schafe tragen tausend
Und hundertausend auf unsern Dörfern;
Daß unsre Ochsen viel arbeiten;
Daß kein Schade, kein Verlust,
Noch Klage auf unsern Gassen sei.
Wohl dem Volk, dem es also gehet!
Wohl dem Volk, des Gott der Herr ist.

Psalm 145. Exaltabo te, Deus.

Ich will dich erhöhen, mein Gott, du König,
Und deinen Namen loben immer und ewiglich.
Ich will dich täglich loben,
Und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.
Der Herr ist groß und sehr löblich,
Und seine Größe ist unausforschlich.

Kindskinder werden deine Werke preisen,
Und von deiner Gewalt sagen.
Ich will reden von deiner herrlichen, schönen Pracht;
Und von deinen Wundern;
Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten,
Und daß man erzähle deine Herrlichkeit;
Daß man preise deine große Güte,
Und deine Gerechtigkeit rühme.
Gnädig und barmherzig ist der Herr,
Geduldig und von großer Güte.
Der Herr ist allen gütig,
Und erbarmet sich aller seiner Werke.
Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke,
Und deine Heiligen dich loben,
Und die Ehre deines Königreichs rühmen,
Und von deiner Gewalt reden;
Daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde,
Und die ehrliche Pracht deines Königreichs.
Dein Reich ist ein ewiges Reich,
Und deine Herrschaft währet für und für.
Der Herr erhält alle, die da fallen,
Und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.
Aller Augen warten auf dich,
Und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.
Du thust deine Hand auf,
Und erfüllest alles, was lebt, mit Wohlgefallen.
Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen,
Und heilig in allen seinen Werken.
Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen,
Allen, die ihn mit Ernst anrufen.
Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren,
Und höret ihr Schreien, und hilft ihnen.
Der Herr behütet alle, die ihn lieben,
Und wird vertilgen alle Gottlosen.
Mein Mund soll des Herrn Lob sagen,
Und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen
Immer und ewiglich.

Sonntag nach Himmelfahrt.
26. Sonntag nach Trinitatis.

Vierte Woche. Freitag.

Mette.

Psalm 85. Benedixisti, Domine.

Herr, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande,
Und hast die Gefangenen Jakobs erlöset:
Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk,
Und alle ihre Sünden bedeckt;
Der du vormals hast alle deinen Zorn aufgehoben,
Und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns;
Tröste uns, Gott, unser Heiland,
Und laß ab von deiner Ungnade über uns.
Willst du denn ewiglich über uns zürnen,
Und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?
Willst du uns denn nicht wieder erquicken,
Daß sich dein Volk über dir freuen möge?
Herr, erzeige uns deine Gnade,
Und hilf uns.
Ach, daß ich hören sollte, was Gott der Herr redet;
Daß er Friede zusagte seinem Volk und seinen Heiligen,
Auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.
Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten,
Daß in unserm Lande Ehre wohne;
Daß Güte und Treue einander begegnen,
Gerechtigkeit und Friede sich küssen;
Daß Treue auf der Erde wachse,
Und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;
Daß uns auch der Herr Gutes thue,
Damit unser Land sein Gewächs gebe;
Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe,
Und im Schwang gehe.

Psalm 86. Inclina, Domine.

Herr, neige deine Ohren, und erhöre mich;
Denn ich bin elend und arm.

Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig.
Hilf du, mein Gott, deinem Knechte,
Der sich verläßt auf dich.
Herr, sei mir gnädig;
Denn ich rufe täglich zu dir.
Erfreue die Seele deines Knechts;
Denn nach dir, Herr, verlanget mich,
Denn du, Herr, bist gut und gnädig,
Von großer Güte allen, die dich anrufen.
Vernimm, Herr, mein Gebet,
Und merke auf die Stimme meines Flehens.
In der Noth rufe ich dich an;
Du wollest mich erhören.
Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern,
Und ist niemand, der thun kann, wie du.
Alle Heiden, die du gemacht hast,
Werden kommen, und vor dir anbeten, Herr,
Und deinen Namen ehren.
Daß du so groß bist und Wunder thust,
Und allein Gott bist.
Weise mir, Herr, deinen Weg,
Daß ich wandle in deiner Wahrheit;
Erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen
Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen, **fürchte.**
Und ehre deinen Namen ewiglich.
Denn deine Güte ist groß über mich,
Und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.
Gott, es setzen sich die Stolzen wider mich,
Und der Haufe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele,
Und haben dich nicht vor Augen.
Du aber, Herr Gott, bist barmherzig und gnädig,
Geduldig und von großer Güte und Treue.
Wende dich zu mir, sei mir gnädig;
Stärke deinen Knecht mit deiner Macht,
Und hilf dem Sohn deiner Magd.
Thu ein Zeichen an mir, daß mir's wohlgehe;
Daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen,
Daß du mir beistehest, Herr, und tröstest mich.

Psalm 87. Fundamenta ejus.

Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.
Der Herr liebet die Thore Zions
Ueber alle Wohnungen Jakobs.
Herrliche Dinge werden in dir gepredigt,
Du Stadt Gottes.
Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen.
Siehe, die Philister und Syrer sammt den Mohren
Werden daselbst geboren.
Man wird zu Zion sagen,
Daß allerlei Leute drinnen geboren werden,
Und daß Er, der Höchste, sie baue.
Der Herr wird zählen, wenn er aufschreibt die Völker:
Diese sind daselbst geboren.
Und die Sänger, wie am Reigen,
Werden alle in dir singen, eins um's andere.

Psalm 88. Domine, Deus.

Herr Gott, mein Heiland,
Ich schreie Tag und Nacht vor dir.
Laß mein Gebet vor dich kommen,
Neige deine Ohren zu meinem Geschrei.
Denn meine Seele ist voll Jammers,
Und mein Leben ist nahe bei der Hölle.
Ich bin geachtet gleich denen, die in die Grube fahren;
Ich bin wie ein Mann, der keine Hilfe hat.
Ich liege unter den Todten verlassen,
Wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen,
Deren du nicht mehr gedenkest,
Und sie von deiner Hand abgesondert sind.
Du hast mich in die Grube hinunter gelegt,
In Finsterniß und in die Tiefe.
Dein Grimm drücket mich,
Und drängest mich mit allen deinen Fluthen.
Meine Freunde hast du ferne von mir gethan,
Du hast mich ihnen zum Greuel gemacht.
Ich liege gefangen und kann nicht auskommen.

Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend.
Herr, ich rufe dich an täglich,
Ich breite meine Hände aus zu dir.
Wirst du denn unter den Todten Wunder thun?
Oder werden die Verstorbenen aufstehen und mir danken?
Wird man in Gräbern erzählen deine Güte,
Und deine Treue im Verderben?
Mögen denn deine Wunder in Finsterniß erkannt werden,
Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket?
Aber ich schreie zu dir, Herr,
Und mein Gebet kommt frühe vor dich.
Warum verstößest du, Herr, meine Seele,
Und verbirgest dein Antlitz vor mir?
Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstoßen bin;
Ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.
Dein Grimm gehet über mich,
Dein Schrecken drücket mich.
Sie umgeben mich täglich wie Wasser,
Und umringen mich mit einander.
Du machest, daß meine Freunde und Nächsten
Und meine Verwandten sich ferne von mir thun,
Um solches Elends willen.

Vesper.

Psalm 146. Lauda, anima mea.

Hallelujah!
Lobe den Herrn, meine Seele!
Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe,
Und meinem Gott lobsingen, so lange ich hier bin.
Verlasset euch nicht auf Fürsten;
Sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.
Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erde werden;
Alsdann sind verloren alle seine Anschläge.
Wohl dem, des Hilfe der Gott Jakobs ist,
Des Hoffnung auf dem Herrn, seinem Gott, stehet,
Der Himmel, Erde, Meer und alles, was drinnen ist, gemacht hat;
Der Glauben hält ewiglich;

Der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden;
Der die Hungrigen speiset.
Der Herr löset die Gefangenen.
Der Herr machet die Blinden sehend.
Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind.
Der Herr liebet die Gerechten.
Der Herr behütet die Fremdlinge,
Und erhält die Waisen und Wittwen,
Und kehret zurück den Weg der Gottlosen.
Der Herr ist König ewiglich;
Dein Gott, Zion, für und für.
Hallelujah!

Psalm 147. Laudate Dominum.

Lobet den Herrn;
Denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding;
Solch Lob ist lieblich und schön.
Der Herr bauet Jerusalem,
Und bringet zusammen die Verjagten Israels.
Er heilet, die zerbrochnen Herzens sind,
Und verbindet ihre Schmerzen.
Er zählet die Sterne,
Und nennet sie alle mit Namen.
Unser Herr ist groß und von großer Kraft;
Und ist unbegreiflich, wie er regieret.
Der Herr richtet auf die Elenden,
Und stößet die Gottlosen zu Boden.
Singet um einander dem Herrn mit Danke,
Und lobet unsern Gott mit Harfen;
Der den Himmel mit Wolken verdeckt,
Und gibt Regen auf Erden;
Der Gras auf Bergen wachsen läßt;
Der dem Vieh sein Futter gibt,
Den jungen Raben, die ihn anrufen.
Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses,
Noch Gefallen an jemandes Beinen.
Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten,
Die auf seine Güte hoffen.
Preise, Jerusalem, den Herrn;
Lobe, Zion, deinen Gott.

Denn er macht fest die Riegel deiner Thore,
Und segnet deine Kinder drinnen.
Er schaffet deinen Grenzen Frieden,
Und sättiget dich mit dem besten Weizen.
Er sendet seine Rede auf Erden;
Sein Wort läuft schnell.
Er gibt Schnee wie Wolle,
Er streuet Reif wie Asche.
Er wirft seine Schlossen wie Bissen;
Wer kann bleiben vor seinem Frost?
Er spricht, so zerschmilzt es;
Er läßt seinen Wind wehen, so thauet's auf.
Er zeiget Jakob sein Wort,
Israel seine Sitten und Rechte.
So thut er keinen Heiden,
Noch läßt sie wissen seine Rechte.
Halleluja!

Trinitatisfest.

Letzter Sonntag nach Trinitatis.

Vierte Woche. Samstag.

Mette.

Psalm 89. Misericordias Domini.

Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich,
Und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.
Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen,
Und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.
Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten,
Ich habe David, meinem Knechte, geschworen:
Ich will dir ewiglich Samen verschaffen,
Und deinen Stuhl bauen für und für.
Und die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen,
Und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.
Denn wer mag in den Wolken dem Herrn gleich gelten,
Und gleich sein unter den Kindern der Götter dem Herrn?

Gott ist sehr mächtig in der Sammlung der Heiligen,
Und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.
Herr, Gott Zebaoth, wer ist wie du ein mächtiger Gott?
Und deine Wahrheit ist um dich her.
Du herrschest über das ungestüme Meer;
Du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.
Du schlägst Rahab zu Tod;
Du zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm.
Himmel und Erde ist dein;
Du hast gegründet den Erdboden, und was drinnen ist.
Mitternacht und Mittag hast du geschaffen;
Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.
Du hast einen gewaltigen Arm;
Stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.
Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhles Festung,
Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesichte.
Wohl dem Volk, das jauchzen kann.
Herr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln;
Sie werden über deinem Namen täglich fröhlich sein,
Und in deiner Gerechtigkeit herrlich sein.
Denn Du bist der Ruhm ihrer Stärke,
Und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.
Denn des Herrn ist unser Schild,
Und des Heiligen in Israel ist unser König.
Dazumal redetest du im Gesichte zu deinem Heiligen,
Und sprachest: Ich habe einen Held erweckt, der helfen soll;
Ich habe erhöhet einen Auserwählten aus dem Volk.
Ich habe gefunden meinen Knecht David,
Ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oele.
Meine Hand soll ihn erhalten,
Und mein Arm soll ihn stärken.
Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen,
Und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.
Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her,
Und die ihn hassen, will ich plagen.
Aber meine Wahrheit und Gnade soll bei ihm sein,
Und sein Horn soll in meinem Namen erhoben werden.
Ich will seine Hand in's Meer stellen,
Und seine Rechte in die Wasser.

Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater,
Mein Gott und Hort, der mir hilft.
Und ich will ihn zum ersten Sohn machen,
Allerhöchst unter den Königen auf Erden.
Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade,
Und mein Bund soll ihm fest bleiben.
Ich will ihm ewiglich Samen geben,
Und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.
Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen,
Und in meinen Rechten nicht wandeln,
So sie meine Ordnungen entheiligen,
Und meine Gebote nicht halten;
So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen,
Und ihre Missethat mit Plagen.
Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden,
Und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.
Ich will meinen Bund nicht entheiligen,
Und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.
Ich habe einmal geschworen bei meiner Heiligkeit:
Ich will David nicht lügen;
Sein Same soll ewig sein,
Und sein Stuhl vor mir wie die Sonne.
Wie der Mond soll er ewiglich erhalten sein,
Und gleichwie der Zeuge in den Wolken gewiß sein.
Aber nun verstößest du und verwirfest,
Und zürnest mit deinem Gesalbten.
Du verstöret den Bund deines Knechtes,
Und trittst seine Krone zu Boden.
Du zerreißest alle seine Mauern,
Und lässest seine Vesten zerbrechen.
Es rauben ihn alle, die vorübergehen;
Er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.
Du erhöhest die Rechte seiner Widerwärtigen,
Und erfreuest alle seine Feinde.
Auch hast du die Kraft seines Schwerts weggenommen,
Und lässest ihn nicht siegen im Streit.
Du zerstöret seine Reinigkeit,
Und wirfest seinen Stuhl zu Boden.
Du verkürzest die Zeit seiner Jugend,
Und bedeckest ihn mit Hohn.

Herr, wie lange willst du dich so gar verbergen,
Und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?
Gedenke, wie kurz mein Leben ist;
Warum willst du alle Menschen umsonst geschaffen haben?
Wo ist jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe?
Der seine Seele errette aus der Hölle Hand?
Herr, wo ist deine vorige Gnade,
Die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?
Gedenke, Herr, an die Schmach deiner Knechte,
Die ich trage in meinem Schooß
Von so vielen Völkern allen,
Damit, Herr, deine Feinde schmähen,
Damit sie schmähen die Fußtapfen deines Gesalbten.
Gelobet sei der Herr ewiglich.
Amen, Amen.

Psalm 90. Domine, refugium.

Herr Gott, du bist unsre Zuflucht
Für und für.
Ehe denn die Berge wurden,
Und die Erde und die Welt geschaffen wurden,
Bist du, Gott,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Der du die Menschen lässest sterben,
Und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder.
Denn tausend Jahre sind vor dir
Wie der Tag, der gestern vergangen ist,
Und wie eine Nachtwache.
Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf,
Gleichwie ein Gras, das doch bald welk wird,
Das da frühe blühet und bald welk wird,
Und des Abends abgehauen wird und verdorret.
Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen,
Und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.
Denn unsre Missethat stellest du vor dich,
Unsere unerkannte Sünde in's Licht vor deinem Angesichte.
Darum fahren alle unsre Tage dahin durch deinen Zorn;
Wir bringen unsre Jahre zu wie ein Geschwätz.

Unser Leben währet siebenzig Jahre;
Und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre,
Und wenn's köstlich gewesen ist, so ist's Mühe und Arbeit gewesen;
Denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.
Wer glaubt's aber, daß du so sehr zürnest?
Und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?
Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen,
Auf daß wir klug werden.
Herr, kehre dich doch wieder zu uns,
Und sei deinen Knechten gnädig.
Fülle uns frühe mit deiner Gnade,
So wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang.
Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest,
Nachdem wir so lange Unglück leiden.
Zeige deinen Knechten deine Werke,
Und deine Ehre ihren Kindern.
Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich,
Und fördere das Werk unsrer Hände bei uns;
Ja das Werk unsrer Hände wolle er fördern.

Vesper.

Psalm 148. Laudate Dominum.

Hallelujah!
Lobet im Himmel den Herrn,
Lobet ihn in der Höhe.
Lobet ihn, alle seine Engel,
Lobet ihn, all sein Heer.
Lobet ihn, Sonne und Mond;
Lobet ihn, alle leuchtende Sterne.
Lobet ihn, ihr Himmel allenthalben,
Und die Wasser, die oben am Himmel sind,
Die sollen loben den Namen des Herrn;
Denn Er gebeut, so wird's geschaffen.
Er hält sie immer und ewiglich;
Er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.
Lobet den Herrn auf Erden,
Ihr Wallfische und alle Tiefen;
Feuer, Hagel, Schnee und Dampf,
Sturmwinde, die sein Wort ausrichten;

Berge und alle Hügel,
Fruchtbare Bäume und alle Cedern;
Thiere und alles Vieh,
Gewürm und Vögel;
Ihr Könige auf Erden und alle Leute,
Fürsten und alle Richter auf Erden;
Jünglinge und Jungfrauen,
Alte mit den Jungen.
Die sollen loben den Herrn;
Denn sein Name allein ist hoch;
Sein Lob gehet, soweit Himmel und Erde ist.
Und er erhöhet das Horn seines Volks.
Alle seine Heiligen sollen loben,
Die Kinder Israel, das Volk das ihm dienet.
Hallelujah!

Psalm 149. Cantate Domino.

Hallelujah!
Singet dem Herrn ein neues Lied,
Die Gemeine der Heiligen soll ihn loben.
Israel freue sich des, der ihn gemacht hat;
Die Kinder Zion seien fröhlich über ihrem Könige.
Sie sollen loben seinen Namen im Reigen,
Mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.
Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volk,
Er hilft den Elenden herrlich.
Die Heiligen sollen fröhlich sein und preisen,
Und rühmen auf ihren Lagern.
Ihr Mund soll Gott erhöhen,
Und sollen scharfe Schwerter in ihren Händen haben;
Daß sie Rache üben unter den Heiden,
Strafe unter den Völkern;
Ihre Könige zu binden mit Ketten,
Und ihre Edlen mit eisernen Fesseln;
Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist.
Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben.
Hallelujah!

Psalm 150. Laudate Dominum.

Hallelujah!
Lobet den Herrn in seinem Heiligthum,
Lobet ihn in der Veste seiner Macht.
Lobet ihn in seinen Thaten,
Lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit.
Lobet ihn mit Posaunen,
Lobet ihn mit Psalter und Harfen.
Lobet ihn mit Pauken und Reigen,
Lobet ihn mit Saiten und Pfeifen.
Lobet ihn mit hellen Cymbeln,
Lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!
Hallelujah!

Deutsches Evangelisches

Kirchen-Gesangbuch.

In 150 Kernliedern.

Stuttgart.
Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.
1879.

Druck von Gebrüder Kröner in Stuttgart.

Wir übergeben hier zu kirchlichem Gebrauch ein Erbgut aus früherer Zeit, das wir der Glaubenseinigkeit der Väter danken. Es ist ein Besitzthum des evangelischen Deutschen Volkes, das ein kirchliches Gemeingut werden und durch alle Kirchen unsers Vaterlandes sich verbreiten soll. Denn es sind Lieder, auf welchen sich die Kirche auferbaut hat, und an welchen sie sich immer und immer forterbauen möge.

Die dargebotene Auswahl soll nicht hindern, daß den einzelnen Landen in besonderen Gesangbüchern auch das erhalten und geboten werde, was diesem oder jenem Stamme des Volkes aus dem reichen Schatz evangelischer Lieder lieb und werth geworden ist. Aber was in kirchlichem und volksmäßigem Ton Gottes große Thaten bezeugt, was ursprünglich gemeinsam und weit verbreitet ist, das soll, von Entstellung befreit, allenthalben wieder zur Geltung kommen, auf daß mit einhelliger Zunge das Volk auf altem und unvergänglichem Grunde Gott den Herrn lobe und preise. Dieß ist die Absicht der unter gemeinsamer Billigung entstandenen Sammlung. In dieser Absicht lag mit Nothwendigkeit die Beschränkung auf eine kleinere Liederzahl. Auch in der Tertherstellung mußte bedacht werden, daß die Sammlung dem kirchlichen Gebrauche dienen wolle, und daher das kirchlich Aufgenommene und Uebliche vor Allem zu berücksichtigen sei. Endlich galt es auch, die Fülle der schönsten Sangesweisen in ursprünglicher und doch singbarer

Art durch diese Auswahl dem Volke zu erhalten oder zugänglich zu machen. Dieß waren die leitenden Gesichtspunkte bei der Sammlung. Wer die Schwierigkeit eines solchen Unternehmens kennt, wird nicht um einzelner Mängel willen das Ganze verwerfen. Mit Einem aber muß der Anfang gemacht werden, um Zersplitterung zu enden, nemlich mit der That der Einigung, um einen alten, verschütteten, gemeinsamen Schatz zu heben. Dieß deucht uns wichtiger als Alles andre. Aber dazu muß man, wie überall, den Anfang im Kleinen machen. Und dazu gehört Selbstverleugnung und Verzicht auf eigene Wünsche. Gerade dieß aber wird Gott segnen. Er wolle nach Seiner Gnade dem kleinen Anfang Wachsthum und fröhliches Gedeihen schenken!

Eisenach, den 31. Mai 1853.

Die Veröffentlichung des von der deutschen evangelischen Kirchen-Conferenz in Eisenach veranstalteten deutschen evangelischen Kirchen-Gesangbuches erfolgt im Auftrage der obersten Kirchenbehörden in

Preußen, Sachsen, Hannover, Württemberg, Nassau, Sachsen-Meiningen, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Anhalt-Bernburg, Anhalt-Cöthen-Dessau, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Lippe, Hessen-Homburg, Lübeck.

Der Inhalt dieses Gesangbuchs ist bereits dem neuen evangelischen Gesangbuche für Bayern diesseits des Rheins beinahe vollständig einverleibt.

Inhalt.

Nummer.		Seite
	I. Advent.	
1.	Mit Ernst, ihr Menschenkinder	1
2.	Wie soll ich dich empfangen	2
3.	Gott sei Dank durch alle Welt	3
4.	Auf, auf, ihr Reichsgenoßen	4
5.	Macht hoch die Thür	5
6.	Nun jauchzet, all ihr Frommen	6
7.	Nun kommt das neue Kirchenjahr	7
8.	Komm, Heidenheiland, Lösegeld	7
	II. Weihnachten.	
9.	Gelobet seist du, Jesu Christ	8
10.	Lobt Gott, ihr Christen alle gleich	9
11.	Wir singen dir, Immanuel	10
12.	Dieß ist der Tag, den Gott gemacht	11
13.	Vom Himmel kam der Engel Schaar	12
14.	Ihr Christen auserkoren	13
15.	Der Tag der ist so freudenreich	14
16.	Da Christus geboren war	14
17.	Nun singet und seid froh	15
	III. Neujahr.	
18.	Nun laßt uns gehn und treten	16
19.	Das alte Jahr vergangen ist	17
20.	Das liebe neue Jahr geht an	18
	IV. Fest der Erscheinung.	
21.	O Jesu Christe, wahres Licht	18
22.	O König aller Ehren	19
23.	Jesu, großer Wunderstern	20
	V. Darstellung Christi im Tempel (Mariä Reinigung).	
24.	Herr Jesu, Licht der Heiden	20
25.	Mit Fried und Freud ich fahr dahin	21
	VI. Passionszeit.	
26.	O Lamm Gottes unschuldig	22
27.	O Welt, sieh hier dein Leben	23
28.	Herzliebster Jesu, was hast du	24
29.	Jesu, meines Lebens Leben	25
30.	Ein Lämmlein geht und trägt	26
31.	Wenn meine Sünd mich kränken	28
32.	O Haupt voll Blut und Wunden	29
33.	Jesu, deine tiefe Wunden	30
34.	Wir danken dir, Herr Jesu Christ	31
35.	O Traurigkeit, o Herzeleid	31
36.	O hilf, Christe, Gottes Sohn	32

Nummer. Seite

VII. Ostern.

37. Christ ist erstanden von der Marter 32
38. Christ lag in Todesbanden 33
39. Erschienen ist der herrlich Tag 34
40. O Tod, wo ist dein Stachel 35
41. Christus ist erstanden von des Todes Banden 36
42. Wach auf, mein Herz, die Nacht ist hin 36
43. Frühmorgens, da die Sonn aufgeht 38
44. Ich geh zu deinem Grabe 39

VIII. Himmelfahrt.

45. Auf diesen Tag bedenken 40
46. Allein auf Christi Himmelfahrt 41
47. Ach wundergroßer Siegesheld 42

IX. Pfingsten.

48. Komm, heiliger Geist, Herre Gott 43
49. Zeuch ein zu deinen Thoren 44
50. O heilger Geist, kehr bei uns ein 45
51. Nun bitten wir den heiligen Geist 46
52. Komm, Gott Schöpfer, heiliger Geist 47
53. O heiliger Geist, o heiliger Gott 48

X. Trinitatisfest.

54. Allein Gott in der Höh sei Ehr 49
55. Wir glauben all an einen Gott 49
56. Gelobet sei der Herr 50
57. Gott der Vater wohn uns bei 51

XI. Kirche und Sakramente.

A. Kirche.

58. Ach bleib mit deiner Gnade 52
59. Ach Gott, vom Himmel sieh darein 53
60. Ein feste Burg ist unser Gott 54
61. Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort 54
62. Es wolle Gott uns gnädig sein 55
63. Wär Gott nicht mit uns 56

B. Sakramente.

64. Liebster Jesu! wir sind hier 56
65. Schmücke dich, o liebe Seele 57
66. Ich komme, Herr, und suche dich 58
67. Herr Jesu Christ, du höchstes Gut 59

C. Sonntagsfeier.

68. Herr Jesu Christ, dich zu uns 60
69. Herr, öffne mir die Herzensthür 60
70. Liebster Jesu, wir sind hier 61
71. Nun Gottlob, es ist vollbracht 62
72. O heilige Dreifaltigkeit 62
73. Gott des Himmels und der Erden 63

Nummer. Seite
74. O selges Licht, Dreifaltigkeit 64
75. Hinunter ist der Sonnenschein 64

D. Lob und Dank am Tage des Herrn.

76. Herr Gott, dich loben wir 65
77. Ich singe dir mit Herz und Mund 67
78. Lobe den Herren, den mächtigen König 68
79. Lobe den Herren, o meine Seele 69
80. Nun danket alle Gott 70
81. Nun danket all und bringet Ehr 70
82. Nun lob, mein Seel, den Herren 71
83. Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit 72
84. O daß ich tausend Zungen hätte 73
85. Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut 74

XII. Wiedergeburt und Heiligung durch den heiligen Geist.

A. Buße.

86. Ach Gott und Herr 76
87. Allein zu dir, Herr Jesu Christ 76
88. Aus tiefer Noth schrei ich zu dir 78
89. O Vater der Barmherzigkeit, ich falle 78

B. Glaube und Rechtfertigung.

90. Es ist das Heil uns kommen her 79
91. Jesus nimmt die Sünder an 81
92. Nun freut euch, lieben Christen gmein 82
93. So wahr ich lebe, spricht dein Gott 83

C. Heiligung.

a) Der christliche Kampf und Sieg.

94. Ein reines Herz, Herr, schaff 84
95. Mache dich, mein Geist, bereit 85
96. Mir nach, spricht Christus 86
97. Rüstet euch, ihr Christenleute 87

b) Liebe.

98. Eins ist noth, ach Herr, dieß Eine 88
99. Halt im Gedächtniß Jesum Christ 90
100. Herzlich lieb hab ich dich, o Herr 91
101. Meinen Jesum laß ich nicht 92
102. Wie schön leuchtet der Morgenstern 93

c) Gebet.

103. Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ 94
104. Herr, wie du wilt, so schicks 95
105. In dich hab ich gehoffet, Herr 96
106. Laß mich dein sein und bleiben 97
107. O Gott, du frommer Gott 97
108. Vater unser im Himmelreich 98
109. Verleih uns Frieden gnädiglich 99

d) Friede und Freude.

110. Jesu, meine Freude 100

Nummer. Seite
111. Weicht, ihr Berge, fallt 101
112. Wer ist wohl, wie du 101
113. Sollt ich meinem Gott nicht singen 103

e) Vertrauen und Trost.

114. Auf meinen lieben Gott 105
115. Alles ist an Gottes Segen 105
116. Befiehl du deine Wege 106
117. Gib dich zufrieden und sei stille 107
118. Ich bin ein Gast auf Erden 109
119. Herr, unser Gott, laß nicht zu Schanden werden . . . 110
120. In allen meinen Thaten 111
121. Ist Gott für mich, so trete 112
122. Verzage nicht, du Häuflein klein 113
123. Von Gott will ich nicht lassen 114
124. Warum betrübst du dich, mein Herz 115
125. Wenn wir in höchsten Nöthen sein 116
126. Wer Gott vertraut 117
127. Was Gott thut, das ist 118
128. Warum sollt ich mich denn grämen 119
129. Was mein Gott will, das gscheh 120
130. Wer nur den lieben Gott läßt walten 121

XIII. Die letzten Dinge.

A. Tod (Sterbelieder).

131. Christus, der ist mein Leben 122
132. Wenn mein Stündlein 123
133. Wer weiß, wie nahe mir mein Ende 123
134. Herzlich thut mich verlangen 125
135. Freu dich sehr, o meine Seele 126
136. Herr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott 128
137. Machs mit mir, Gott, nach 129
138. O Welt, ich muß dich lassen 129
139. Valet will ich dir geben 130
140. Wie fleugt dahin 131

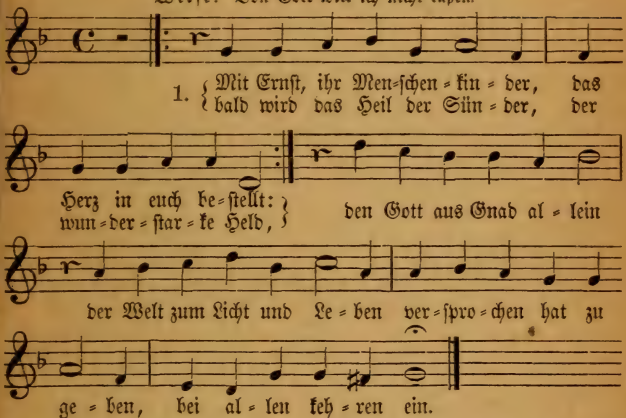
B. Wiederkunft des Herrn zum Gericht, Auferstehung der Todten, ewiges Leben.

141. Mitten wir im Leben sind 132
142. Nun laßt uns den Leib begraben 133
143. Wachet auf, ruft uns die Stimme 134
144. Es ist gewißlich an der Zeit 135
145. O Ewigkeit, du Donnerwort 136
146. Jesus, meine Zuversicht 137
147. Alle Menschen müßen sterben 138
148. O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen 139
149. Wer sind die vor Gottes Throne 140
150. Jerusalem, du hochgebaute Stadt 141

I. Advent.

1.

Weise: Von Gott will ich nicht laßen.



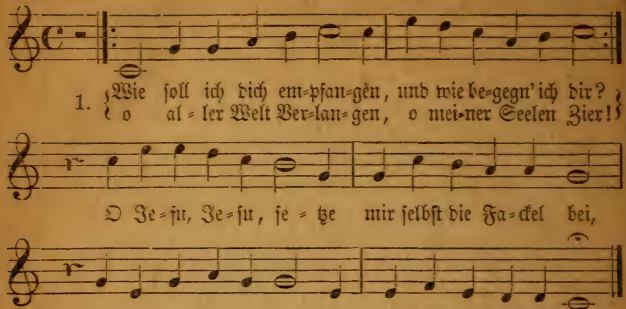
2. Bereitet doch fein tüchtig
den Weg dem großen Gast,
macht seine Steige richtig,
laßt alles, was er haßt;
macht alle Bahnen recht,
die Thal laßt sein erhöhet,
macht niedrig, was hoch stehet,
was krumm ist, gleich und schlecht.

3. Ein Herz, das Demuth liebet,
bei Gott am höchsten steht;
ein Herz, das Hochmuth übet,
mit Angst zu Grunde geht;
ein Herz, das richtig ist
und folget Gottes Leiten,
das kann sich recht bereiten,
zu dem kommt Jesus Christ.

4. Ach mache du mich Armen
in dieser Gnadenzeit
aus Güte und Erbarmen,
Herr Jesu, selbst bereit.
Zeuch in mein Herz hinein
vom Stall und von der Krippen;
so werden Herz und Lippen
dir ewig dankbar sein.

2.

Weise: Valet will ich dir geben.



2. Dein Zion streut dir Palmen
und grüne Zweige hin;
und ich will dir in Psalmen
ermuntern meinen Sinn.
Mein Herze soll dir grünen
in stetem Lob und Preis,
und deinem Namen dienen,
so gut es kann und weiß.

3. Was hast du unterlaßen
zu meinem Trost und Freud?
Als Leib und Seele saßen
in ihrem größten Leid,
als mir das Reich genommen,
da Fried und Freude lacht,
da bist du, mein Heil, kommen
und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren Banden,
du kommst und machst mich los;
ich stund in Spott und Schanden,
du kommst und machst mich groß
und hebst mich hoch zu Ehren,
und schenkst mir großes Gut,
das sich nicht läßt verzehren,
wie irdisch Reichthum thut.

5. Nichts, nichts hat dich getrieben
zu mir vom Himmelszelt,
als das geliebte Lieben,
damit du alle Welt
in ihren tausend Plagen
und großen Jammerslast,
die kein Mund aus kann sagen,
so fest umschlungen hast.

6. Das schreib dir in dein Herze,
du herzbetrübtes Heer,
bei denen Gram und Schmerze
sich häuft je mehr und mehr;
seid unverzagt, ihr habet
die Hilfe vor der Thür,
der eure Herzen labet
und tröstet, steht allhier.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen
noch sorgen Tag und Nacht,
wie ihr ihn wollet ziehen
mit eures Armes Macht;
er kommt, er kommt mit Willen,
ist voller Lieb und Lust,
all Angst und Noth zu stillen,
die ihm an euch bewußt.

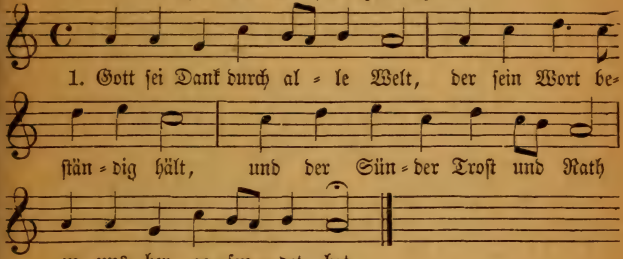
8. Auch dürft ihr nicht erschrecken
vor eurer Sündenschuld.
Nein! Jesus will sie decken
mit seiner Lieb und Huld.
Er kommt, er kommt den Sündern
zum Trost und wahren Heil,
schafft, daß bei Gottes Kindern
verbleib ihr Erb und Theil.

9. Was fragt ihr nach dem Schreien
der Feind und ihrer Tück?
Ihr Herr wird sie zerstreuen
in einem Augenblick.
Er kommt, er kommt, ein König,
dem wahrlich alle Feind
auf Erden viel zu wenig
zum Widerstande sind.

10. Er kommt zum Weltgerichte,
zum Fluch dem, der ihm flucht,
mit Gnad und süßem Lichte
dem, der ihn liebt und sucht.
Ach komm, ach komm, o Sonne,
und hol uns allzumal
zum ewgen Licht und Wonne
in deinen Freudensaal.

3.

Weise: Nun komm, der Heiden Heiland.



2. Was der alten Väter Schaar
höchster Wunsch und Sehnen war,
und was sie geprophezeit,
ist erfüllt nach Herrlichkeit.

3. Zions Hilf und Abrams Lohn,
Jakobs Heil, der Jungfrau Sohn,
der wohl zweigestammte Held
hat sich treulich eingestellt.

4. Sei willkommen, o mein Heil,
dir Hosanna, o mein Theil!
Richte du auch eine Bahn
dir in meinem Herzen an.

5. Zeuch, du Ehrenkönig, ein,
es gehöret dir allein,
mach es, wie du gerne thust,
rein von aller Sünden Wust.

6. Und gleichwie dein Zukunft war
voller Sanftmuth, ohn Gefahr:
also sei auch jederzeit
deine Sanftmuth mir bereit.

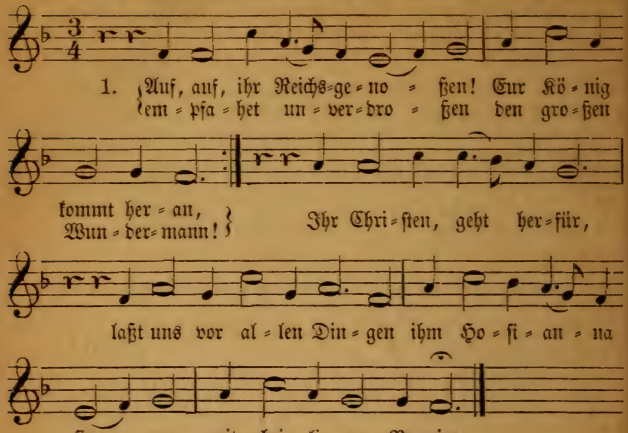
7. Tröste, tröste meinen Sinn,
weil ich schwach und blöde bin,
und des Satans schlaue List
sich zu hoch für mich vermißt.

8. Tritt der Schlangen Kopf entzwei,
daß ich, aller Aengste frei,
dir im Glauben, um und an,
selig bleibe zugethan;

9. Daß, wenn du, du Lebensfürst,
prächtig wiederkommen wirst,
ich dir mög entgegen gehn
und vor dir gerecht bestehn.

4.

Weise: Aus meines Herzens Grunde.



2. Auf, ihr betrübten Herzen,
der König ist gar nah;
hinweg all Angst und Schmerzen,
der Helfer ist schon da!
Seht, wie so mancher Ort
hochtröstlich ist zu nennen,
da wir ihn finden können
im Nachtmahl, Tauf und Wort.

3. Auf, auf, ihr Vielgeplagten,
der König ist nicht fern;
seid fröhlich, ihr Verzagten,
dort kommt der Morgenstern;
der Herr will in der Noth
mit reichem Trost euch speisen,
er will euch Hilf erweisen,
ja dämpfen gar den Tod.

4. Nun hört, ihr frechen Sünder:
der König merket drauf,
wenn ihr verlornen Kinder
in vollem Lasterlauf
auf Arges seid bedacht,
ja thut es ohne Sorgen;
gar nichts ist ihm verborgen,
er gibt auf alles Acht.

5. Seid fromm, ihr Unterthanen,
der König ist gerecht;
laßt uns die Weg ihm bahnen
und machen alles schlecht.
Fürwahr, er meint es gut;
drum laßet uns die Plagen,
welch er uns schickt, ertragen
mit unerschrocknem Muth.

6. Frisch auf in Gott, ihr Armen,
der König sorgt für euch,
er will durch sein Erbarmen
euch machen groß und reich;
der an ein Thier gedacht,
der wird auch euch ernähren;
was Menschen nur begehren,
das steht in seiner Macht.

7. Frisch auf, ihr Hochbetrübten,
der König kommt mit Macht;
an uns, sein Herzgeliebten,
hat er schon längst gedacht.
Nun wird kein Angst noch Pein
noch Zorn hinfür uns schaden,
dieweil uns Gott aus Gnaden
läßt seine Kinder sein.

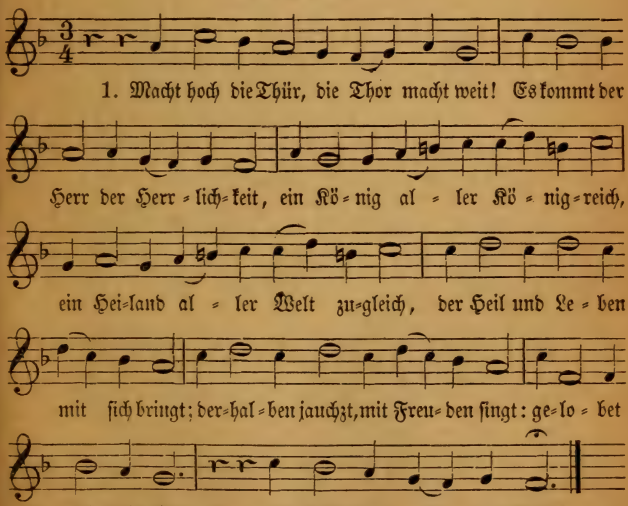
8. So lauft mit schnellen Schritten,
den König zu besehn,
dieweil er kommt geritten
stark, herrlich, sanft und schön.
Nun tretet all heran,
den Heiland zu begrüßen,
der alles Kreuz versüßen
und uns erlösen kann.

9. Der König will bedenken
die, welch er herzlich liebt,
mit köstlichen Geschenken,
als der sich selbst uns gibt
durch seine Gnad und Wort;
ja König, hoch erhoben,
wir alle wollen loben
dich freudig hier und dort.

10. Nun Herr, du gibst uns reichlich,
wirst selbst doch arm und schwach;
du liebest unvergleichlich,
du jagst den Sündern nach;
drum wollen wir all ein
die Stimmen hoch erschwingen,
ein Hosianna singen
und ewig dankbar sein.

5.

Eigene Weise.



2. Er ist gerecht, ein Helfer werth,
Sanftmüthigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit,
sein Scepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Noth zu End er bringt,
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
gelobet sei mein Gott,
mein Heiland, groß von That!

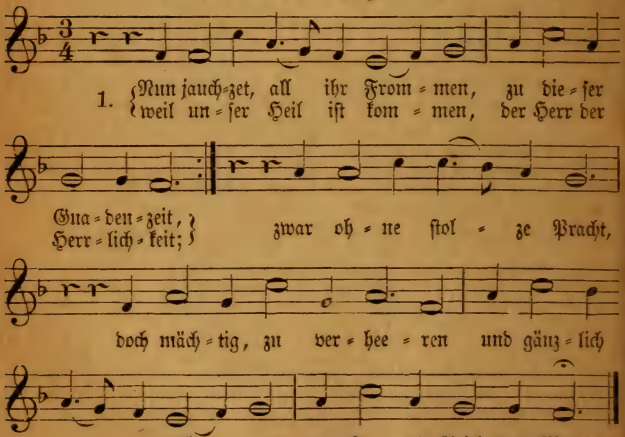
3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat;
wohl allen Herzen insgemein,
da dieser König ziehet ein!
Er ist die rechte Freudensonn,
bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott,
mein Tröster früh und spat.

4. Macht hoch die Thür, die Thor macht weit,
eur Herz zum Tempel zubereit;
die Palmen der Gottseligkeit
streut hin mit Andacht, Lust und Freud;
so kommt der König auch zu euch,
ja Heil und Leben mit zugleich.
Gelobet sei mein Gott,
voll Rath, voll That, voll Gnad.

5. Komm, o mein Heiland, Jesu Christ,
meins Herzens Thür dir offen ist;
ach zeuch mit deiner Gnade ein,
dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein heilger Geist uns führ und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr!

6.

Weise: Aus meines Herzens Grunde.



2. Kein Scepter, keine Krone
sucht er auf dieser Welt:
im hohen Himmelsthrone
ist ihm sein Reich bestellt;
er will hier seine Macht
und Majestät verhüllen,
bis er des Vaters Willen
gehorsamlich vollbracht.

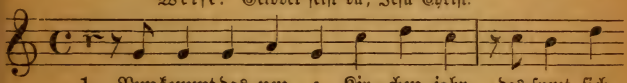
3. Ihr Mächtigen auf Erden,
nehmt diesen König an,
wollt ihr berathen werden
und gehn die rechte Bahn,
die zu dem Himmel führt;
sonst, wo ihr ihn verachtet
und nur nach Hoheit trachtet,
des Herren Zorn euch rührt.

4. Ihr Armen und Elenden
in dieser bösen Zeit,
die ihr an allen Enden
müßt haben Angst und Leid,
seid dennoch wohlgemuth,
laßt eure Lieder klingen
und thut dem König singen,
der ist eur höchstes Gut.

5. Er wird nun bald erscheinen
in seiner Herrlichkeit,
und alles Leid und Weinen
verwandeln ganz in Freud;
er ists, der helfen kann;
halt't eure Lampen fertig
und seid stets sein gewärtig,
er ist schon auf der Bahn.

7.

Weise: Gelobet seist du, Jesu Christ.

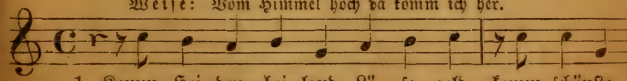


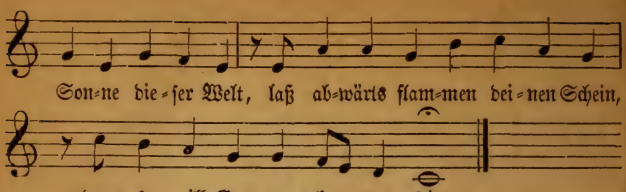
2. Wir hören noch das Gnadenwort
vom Anfang immer wieder fort,
das uns den Weg zum Leben weist;
Gott sei für seine Gnad gepreist,
Halleluja!

3. Gott, was uns deine Wahrheit lehrt,
die unsern Glauben stets vermehrt,
laß in uns bleiben, daß wir dir
Lob und Preis sagen für und für,
Halleluja!

8.

Weise: Vom Himmel hoch da komm ich her.





2. O Wunder, das kein Mensch versteht,
die reine Magd als Mutter geht,
und leuchtet mit der Keuschheit Kron;
wohl war da Gott in seinem Thron.

3. Hervor gieng aus der Kammer sein,
dem königlichen Saal so rein,
der Held, als Gottmensch angethan,
zu laufen freudig seine Bahn.

4. Vom Vater nahm er seinen Lauf,
zum Vater stieg er wieder auf,
hinab zur Hölle fuhr der Sohn,
und wieder auf zu Gottes Thron.

5. O höchster Fürst, dem Vater gleich,
besiege dieses Fleisches Reich,
denn unsres siechen Leibes Haft
sehnt sich nach deiner Himmelskraft.

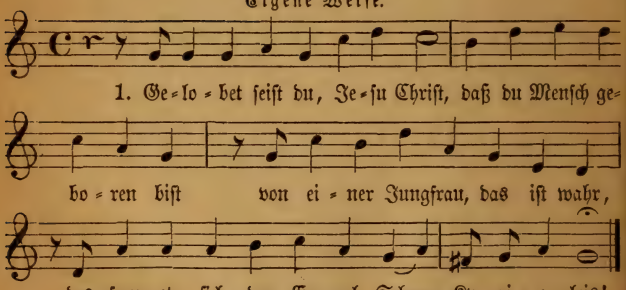
6. Es glänzet deiner Krippe Licht,
die Nacht ein neuer Glanz durchbricht,
da muß kein Dunkel kommen drein,
hell leuchtet fort des Glaubens Schein.

7. Ehr sei dem Vater und dem Sohn,
dem heilgen Geist in einem Thron,
der heiligen Dreifaltigkeit
sei Lob und Preis in Ewigkeit.

II. Weihnachten.

9.

Eigene Weise.



2. Des ewgen Vaters einig Kind
itzt man in der Krippen findt,
in unser armes Fleisch und Blut
verkleidet sich das ewig Gut.
Kyrieleis.

3. Den aller Welt Kreiß nie beschloß,
der liegt in Marien Schooß;
er ist ein Kindlein worden klein,
der alle Ding erhält allein.
Kyrieleis.

4. Das ewig Licht geht da herein,
gibt der Welt einn neuen Schein,
es leucht wohl mitten in der Nacht
und uns des Lichtes Kinder macht.
Kyrieleis.

5. Der Sohn des Vaters, Gott von Art,
ein Gast in der Welt hie ward,
und führt uns aus dem Jammerthal,
er macht uns Erben in seinm Saal.
Kyrieleis.

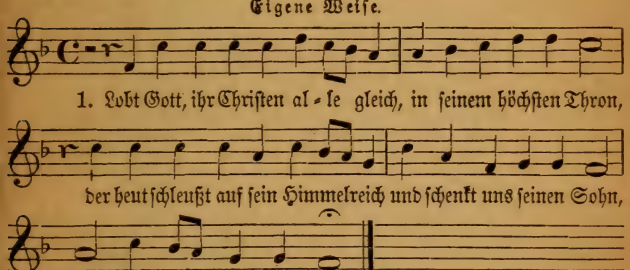
6. Er ist auf Erden kommen arm,
daß er unser sich erbarm
und in dem Himmel machet reich
und seinen lieben Engeln gleich.
Kyrieleis.

7. Das hat er alles uns gethan,
sein groß Lieb zu zeigen an;
des freu sich alle Christenheit
und dank ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis.

10.

Ein Kinderlied von der Geburt Jesu.

Eigene Weise.



2. Er kömmt aus seines Vaters Schooß
und wird ein Kindlein klein,
er liegt dort elend, nackt und bloß
in einem Krippelein. :|:

3. Er äußert sich all seiner Gwalt,
wird niedrig und gering,
und nimmt an sich eins Knechts Gestalt,
der Schöpfer aller Ding. :|:

4. Er liegt an seiner Mutter Brust,
nimmt von ihr seine Speis,
an dem die Engel sehn ihr Lust,
denn er ist Davids Reis; :|:

5. Das aus seim Stamm entsprießen sollt
in dieser letzten Zeit,
durch welchen Gott aufrichten wollt
sein Reich, die Christenheit. :|:

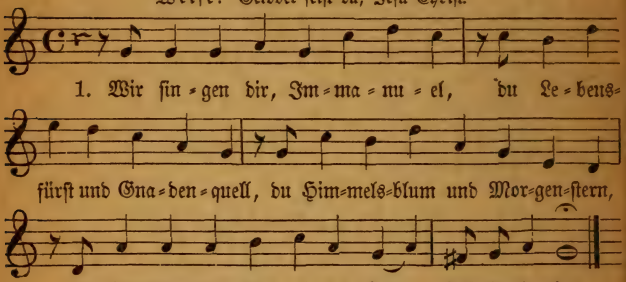
6. Er wechselt mit uns wunderlich:
Fleisch und Blut nimmt er an,
und gibt uns in seins Vaters Reich
die klare Gottheit dran; :|:

7. Er wird ein Knecht, und ich ein Herr,
das mag ein Wechsel sein!
Wie könnt er doch sein freundlicher,
das Herze-Jesulein. :|:

8. Heut schleußt er wieder auf die Thür
zum schönen Paradeis;
der Cherub steht nicht mehr dafür;
Gott sei Lob, Ehr und Preis. :|:

11.

Weise: Gelobet seist du, Jesu Christ.



2. Wir singen dir mit deinem Heer
aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr,
daß du, o lang gewünschter Gast,
dich nunmehr eingestellet hast.
Halleluja.

3. Von Anfang, da die Welt gemacht,
hat so manch Herz nach dir gewacht;
dich hat gehofft so lange Jahr
der Väter und Propheten Schaar.
Halleluja.

4. Vor andern hat dein hoch begehrt
der Hirt und König deiner Heerd,
der Mann, der dir so wohl gefiel,
wenn er dir sang auf Saitenspiel:
Halleluja.

5. Ach daß der Herr aus Zion käm
und unsre Bande von uns nähm!
Ach daß die Hilfe brächt herein,
so würde Jakob fröhlich sein!
Halleluja.

6. Nun, du bist hier, da liegest du,
hältst in dem Kripplein deine Ruh;
bist klein, und machst doch alles groß,
bekleidst die Welt, und kommst doch bloß.
Halleluja.

7. Du kehrst in fremder Hausung ein,
und sind doch alle Himmel dein;
trinkst Milch aus einer Menschenbrust,
und bist doch aller Engel Lust.
Halleluja.

8. Du bist der süßte Menschenfreund,
doch sind dir so viel Menschen feind:
Herodis Heer hält dich für Greul,
und bist doch nichts, als lauter Heil.
Halleluja.

9. Ich aber, dein geringster Knecht,
ich sag es frei und mein es recht:
ich liebe dich, doch nicht so viel,
als ich dich gerne lieben will.
Halleluja.

10. Der Will ist da, die Kraft ist klein;
doch wird dir nicht zuwider sein
mein armes Herz, und was es kann,
wirst du in Gnaden nehmen an.
Halleluja.

11. Darum hab ich so guten Muth,
du wirst auch halten mich für gut;
o Jesu Christ, dein frommer Sinn
macht, daß ich so voll Trostes bin.
Halleluja.

12. Bin ich gleich Sünd und Laster voll,
hab ich gelebt nicht wie ich soll,
ei kommst du doch deswegen her,
daß sich der Sünder zu dir kehr.
Halleluja.

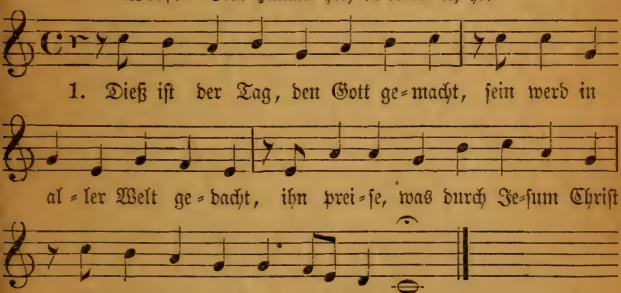
13. So faß ich dich nun ohne Scheu:
du machst mich alles Jammers frei,
du trägst den Zorn, du würgst den Tod,
verkehrst in Freud all Angst und Noth.
Halleluja.

14. Du bist mein Haupt, hinwiederum
bin ich dein Glied und Eigenthum,
und will, so viel dein Geist mir gibt,
stets dienen dir, wie dirs beliebt.
Halleluja.

15. Ich will dein Halleluja hier
mit Freuden singen für und für,
und dort in deinem Ehrensaal
Solls schallen ohne Zeit und Zahl
Halleluja.

12.

Weise: Vom Himmel hoch da komm ich her.



2. Die Völker haben dein geharrt,
bis daß die Zeit erfüllet ward,
da sandte Gott von seinem Thron
das Heil der Welt, dich seinen Sohn.

3. Wenn ich dieß Wunder faßen will,
so steht mein Geist vor Ehrfurcht still,
er betet an, und er ermißt,
daß Gottes Lieb unendlich ist.

4. Damit der Sünder Gnad erhält,
erniedrigst du dich, Herr der Welt,
nimmst selbst an unsrer Menschheit Theil,
erscheinst im Fleisch und wirst uns Heil.

5. Dein König, Zion, kommt zu dir:
ich komm, im Buche steht von mir;
Gott, deinen Willen thu ich gern.
Gelobt sei, der da kommt im Herrn!

6. Herr, der du Mensch geboren wirst,
Immanuel und Friedefürst,
auf den die Väter hoffend sahn,
dich, Gott Messias, bet ich an!

7. Du, unser Heil und höchstes Gut,
vereinest dich mit Fleisch und Blut,
wirst unser Freund und Bruder hier,
und Gottes Kinder werden wir.

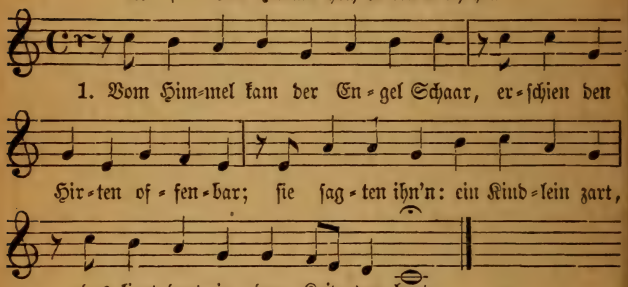
8. Durch Eines Sünde fiel die Welt,
ein Mittler ists, der sie erhält:
was zagt der Mensch, wenn der ihn schützt,
der in des Vaters Schoße sitzt?

9. Jauchzt, Himmel, die ihr ihn erfuhrt,
den Tag der heiligsten Geburt,
und Erde, die ihn heute sieht,
sing ihm, dem Herrn, ein neues Lied.

10. Dieß ist der Tag, den Gott gemacht,
sein werd in aller Welt gedacht;
ihn preise, was durch Jesum Christ
im Himmel und auf Erden ist.

13.

Weise: Vom Himmel hoch da komm ich her.



2. Zu Bethlehem, in Davids Stadt,
wie Micha das verkündet hat;
es ist der Herre Jesus Christ,
der euer aller Heiland ist.

3. Des sollt ihr billig fröhlich sein,
daß Gott mit euch ist worden ein.
Er ist geborn eur Fleisch und Blut,
eur Bruder ist das ewig Gut.

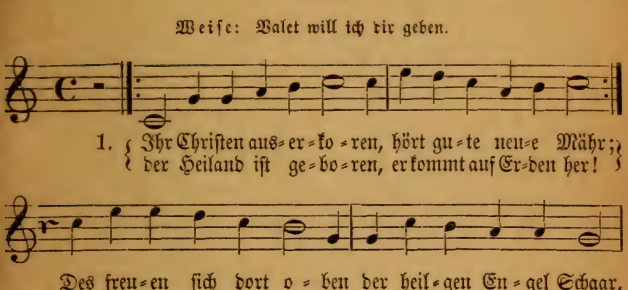
4. Was kann euch thun die Sünd und Tod?
Ihr habt mit euch den wahren Gott;
Laßt zürnen Teufel und die Höll,
Gotts Sohn ist worden eur Gesell.

5. Er will und kann euch lassen nicht,
setzt ihr auf ihn eur Zuversicht.
Es mögen euch viel fechten an;
dem sei Trotz, ders nicht laßen kann!

6. Zuletzt müßt ihr doch haben Recht,
ihr seid nun worden Gotts Geschlecht.
Des danket Gott in Ewigkeit,
geduldig, frölich alle Zeit.

14.

Weise: Valet will ich dir geben.



2. So singen sie mit Schalle:
ihr Christen insgemein,
freut euch von Herzen alle
ob diesem Kindelein!
Euch, euch ist es gegeben,
euch ist das Heil bereit,
daß ihr bei Gott sollt leben
in steter Seligkeit.

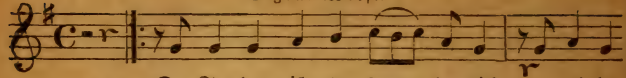
3. Kein Mensch sich ja betrübe,
denn dieses Kindelein
euch bringet Fried und Liebe;
was wollt ihr traurig sein?
Den Himmel er dem schenket,
der an ihn glaubet fest.
An diesen Schatz gedenket:
er ist der allerbest.

4. Nun seid ihr wohl gerochen
an eurer Feinde Schaar;
denn Christus hat zerbrochen
was euch zuwider war:
Tod, Teufel, Sünd und Hölle
jetzt liegen ganz geschwächt,
Gott gibt die Ehrenstelle
dem menschlichen Geschlecht.

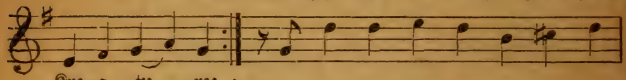
5. Drum wir auch nun dich loben,
Jesu, zweistammger Held,
daß du herab von oben
bist kommen in die Welt.
Komm auch in unsre Herzen
und bleibe für und für,
daß weder Glück noch Schmerzen
uns trennen ab von dir.

15.

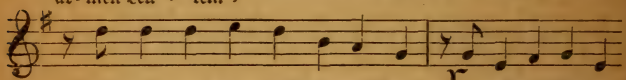
Eigene Weise.



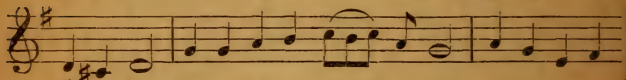
1. Der Tag der ist so freu = denreich al = ler
denn Got = tes Sohn vom Him = melreich ü = ber
2. Ein Kin = de = lein so lö = be = lich ist uns ge=
von ei = ner Jung=frau säu = ber=lich, zu Trost uns



1. Kre = a = tu = re;
die Na = tu = re
von ei = ner Jung=frau ist ge = born.
2. bo = ren heu = te,
ar = men Leu = ten.
Wär uns das Kind = lein nicht ge = born,



1. Ma = ri = a, du bist aus = er = koren, daß du Mut=ter
2. so wärn wir all = zu = mal ver = loren, das Heil ist un = ser

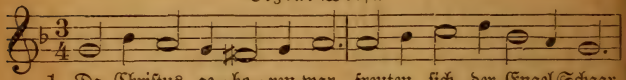


1. wä = rest; was ge=schah so wun = dergleich? Gottes Sohn von
2. al = ler. Ei du sü = ßer Je = su Christ, daß du Mensch ge=

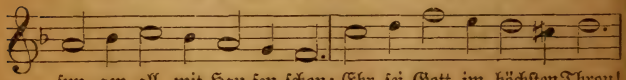
1. Him = mel = reich, der ist Mensch ge = bo = ren!
2. bo = ren bist, be = hüt uns vor der Höl = le!

16.

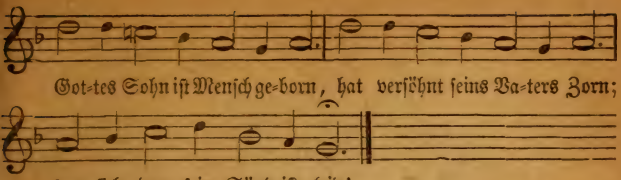
Eigene Weise.



1. Da Christus ge = bo = ren war, freuten sich der Engel Schaar,



sun = gen all mit Hau = fen schon: Ehr sei Gott im höchsten Thron!



2. Die Hirten erschracken ganz
von der Engel hellem Glanz,
hörten fröhlich neue Mähr,
daß Christus geboren wär.
Gottes Sohn ist Mensch geborn,
hat versöhnt seins Vaters Zorn;
freu sich, dem sein Sünd ist leid!

3. Sie suchten das Kindelein,
eingehüllt in Windelein,
wie der Engel hatt vermeldt,
welches trägt die ganze Welt.
Gottes Sohn ist Mensch geborn,
hat versöhnt seins Vaters Zorn;
freu sich, dem sein Sünd ist leid!

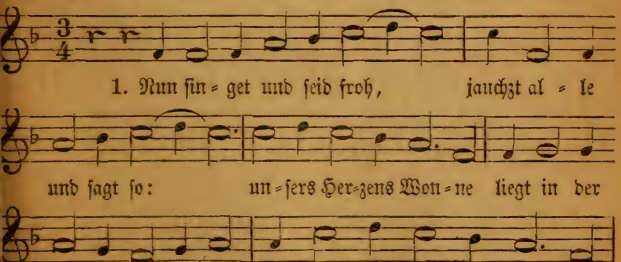
4. Sie funden das Kindlein zart
liegen in der Krippen hart,
bei dem Vieh im finstern Stall,
welchs die Stern erschaffen all.
Gottes Sohn ist Mensch geborn,
hat versöhnt seins Vaters Zorn;
freu sich, dem sein Sünd ist leid!

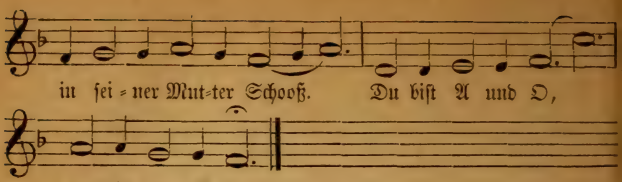
5. Aus der Mutter Brust so rein
nähret sich das Kindelein,
welches durch göttliche Kraft
allem Fleisch sein Speise schafft.
Gottes Sohn ist Mensch geborn,
hat versöhnt seins Vaters Zorn;
freu sich, dem sein Sünd ist leid!

6. Solche groß Barmherzigkeit
laßt uns preisen allezeit
in Gottsfurcht und Glauben rein,
mit Geduld gehorsam sein.
Gottes Sohn ist Mensch geborn,
hat versöhnt seins Vaters Zorn;
freu sich, dem sein Sünd ist leid!

17.

Eigene Weise.





2. Sohn Gottes in der Höh,
nach dir ist mir so weh!
Tröst mir mein Gemüthe,
o Kind voll Mildigkeit,
durch alle deine Güte,
du Fürst der Herrlichkeit;
zeuch mich hin nach dir. :|:

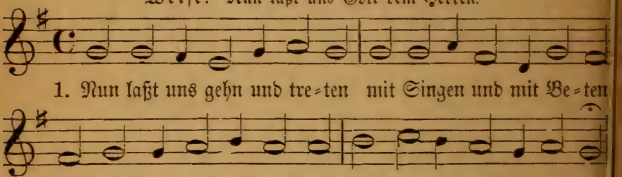
3. Groß ist des Vaters Huld,
der Sohn tilgt unsre Schuld;
wir warn all verdorben
durch unsre Missethat,
so hat er uns erworben
himmlische Freud und Guad,
daß uns nichts mehr schadt. :|:

4. Dir schallt Halleluja
jetzt hier und einstens da,
wo die Engel singen
das Heilig! allzumal,
und wo die Psalmen klingen
im hohen Himmelssaal.
Wären wir doch da! :|:

III. Neujahr.

18.

Weise: Nun laßt uns Gott dem Herren.



2. Wir gehn dahin und wandern
von einem Jahr zum andern,
wir leben und gedeihen
vom alten zu dem neuen.

3. Denn wie von treuen Müttern
in schweren Ungewittern
die Kindlein hier auf Erden
mit Fleiß bewahret werden:

4. Also auch, und nichts minder
läßt Gott ihm seine Kinder,
wenn Noth und Trübsal blitzen,
in seinem Schooße sitzen.

5. Ach Hüter unsers Lebens,
fürwahr es ist vergebens
mit unsrem Thun und Machen
wo nicht dein Augen wachen.

6. Gelobt sei deine Treue,
die alle Morgen neue!
Lob sei den starken Händen,
die alles Herzleid wenden!

7. Laß ferner dich erbitten,
o Vater, und bleib mitten
in unsrem Kreuz und Leiden
ein Brunnen unsrer Freuden.

8. Gib uns und allen denen,
die sich von Herzen sehnen
nach dir und deiner Hulde,
ein Herz, das sich geduldet.

9. Sprich deinen milden Segen
zu allen unsern Wegen,
laß Großen und auch Kleinen
die Gnadensonne scheinen.

10. Sei der Verlaßnen Vater,
der Irrenden Berather,
der Unversorgten Gabe,
der Armen Gut und Habe.

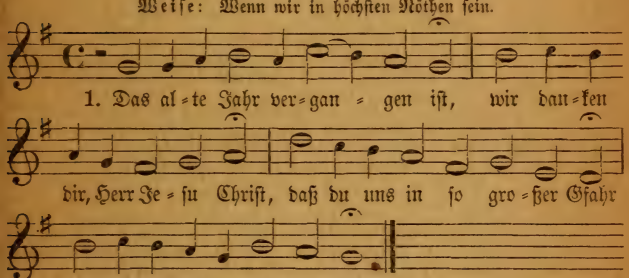
11. Hilf gnädig allen Kranken,
gib fröhliche Gedanken
den hochbetrübten Seelen,
die sich mit Schwermuth quälen.

12. Und endlich, was das meiste,
füll uns mit deinem Geiste,
der uns hier herrlich ziere
und dort zum Himmel führe.

13. Das alles wollst du geben,
o unsers Lebens Leben,
uns und der Christenschaare
zum selgen neuen Jahre.

19.

Weise: Wenn wir in höchsten Nöthen sein.



2. Wir bitten dich, du ewger Sohn
des Vaters in dem höchsten Thron,
du wollst dein arme Christenheit
bewahren ferner allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heilsam Wort,
welchs ist der Seelen höchster Hort.
Vor falscher Lehr, Abgötterei
behüt uns, Herr, und steh uns bei.

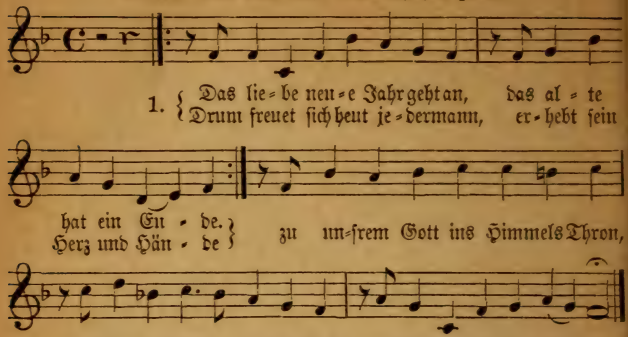
4. Hilf, daß wir fliehn die breite Bahn
und fromm zu werden fahen an,
keinr Sünd im alten Jahr gedenk;
ein gnadenreich Neujahr uns schenk,

5. Christlich zu leben, seliglich
zu sterben und hernach fröhlich
am jüngsten Tage aufzustehn,
mit dir in Himmel einzugehn,

6. Zu danken und zu loben dich
mit allen Engeln ewiglich.
O Jesu, unsern Glauben mehr
zu deines Namens Lob und Ehr;

20.

Weise: Nun freut euch, lieben Christen gmein.



2. Gott Vater hat den Sohn gesandt,
Gott Sohn ist Mensch geboren,
Gott heilger Geist macht solchs bekannt
uns, die wir warn verloren;
im selgen lieben Gottes Wort
geschrieben ists an manchem Ort,
und wird uns klar verkündet.

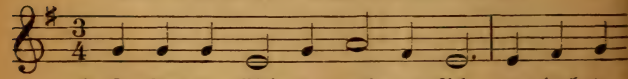
3. Die reine Lehr und Sacrament
wir habn in unsrem Lande,
fromm Obrigkeit, gut Regiment,
Glück, Heil in allem Stande;
Gott krönt das Jahr mit seinem Gut,
hält Kirch und Schul in guter Hut
auch aller Christen Häuser.

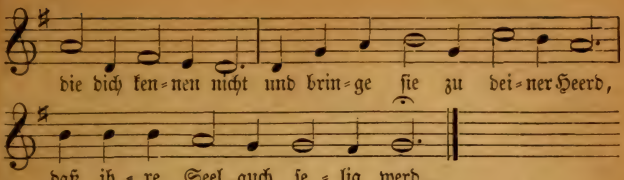
4. Das danken wir dem lieben Herrn
und freun uns solcher Güte,
er woll den Feinden steurn und wehrn
und uns hinfort behüten.
Er geb ein selges neues Jahr
und helf uns zu der Engel Schaar,
da wolln wir ihn schön preisen.

IV. Fest der Erscheinung.

21.

Weise: O Jesu Christ, meins Lebens Licht.
(Oder in der Weise: Erhalt uns, Herr. Nr. 61.)





2. Erfülle mit dem Gnadenschein
die in Irrthum verführet sein,
auch die, die heimlich noch ficht an
in ihrem Sinn ein falscher Wahn.

3. Und was sich sonst verlaufen hat
von dir, das suche du mit Gnad
und sein verwundt Gewißen heil,
laß sie am Himmel haben Theil.

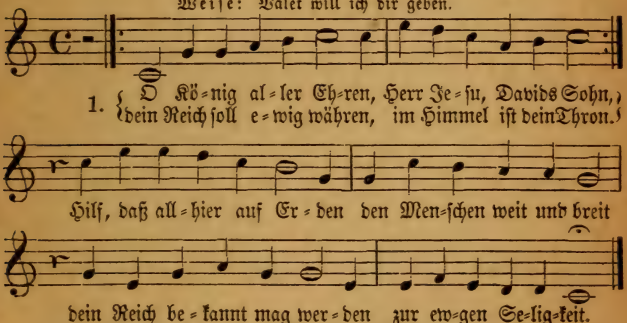
4. Den Tauben öffne das Gehör,
die Stummen richtig reden lehr,
die nicht bekennen wollen frei,
was ihres Herzens Glauben sei.

5. Erleuchte die da sind verblendt,
bring her die sich von uns getrennt,
versammle die zerstreuet gehn,
mach feste die im Zweifel stehn.

6. So werden sie mit uns zugleich,
auf Erden und im Himmelreich,
hier zeitlich und dort ewiglich
für solche Gnade preisen dich.

22.

Weise: Valet will ich dir geben.



2. Von deinem Reich auch zeugen
die Leut aus Morgenland,
die Knie sie vor dir beugen,
weil du ihm bist bekannt.
Der neu Stern auf dich weiset,
dazu das göttlich Wort;
drum man dich billig preiset,
daß du bist unser Hort.

3. Du bist ein großer König,
wie uns die Schrift vermeldt,
doch achtest du gar wenig
vergänglich Gut und Geld;
prangst nicht auf einem Rosse,
trägst keine güldne Kron,
sitzst nicht im festen Schloße,
hier hast du Spott und Hohn.

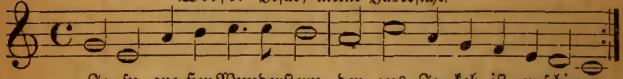
4. Doch bist du schön gezieret,
dein Glanz erstreckt sich weit,
dein Güt allzeit regieret,
und dein Gerechtigkeit.
Du wollst die Frommen schützen
durch dein Macht und Gewalt,
daß sie im Frieden sitzen,
die Bösen stürzen bald.

5. Du wollst dich mein erbarmen,
in dein Reich nimm mich auf,
dein Güte schenk mir Armen
und segne meinen Lauf;
den Feinden wollst du wehren,
dem Teufel, Sünd und Tod,
daß sie mich nicht versehren;
rett mich aus aller Noth.

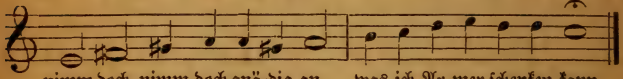
6. Du wollst in mir entzünden
dein Wort, den schönsten Stern!
Laß falsche Lehr und Sünden
sein von meim Herzen fern;
hilf, daß ich dich erkenne
und mit der Christenheit
dich meinen König nenne
jetzt und in Ewigkeit.

23.

Weise: Jesus, meine Zuversicht.



1. Je-su, gro-ßer Wunderstern, der aus Ja-kob ist er-schienen,
mei-ne See-le will so gern dir an dei-nem Fe-ste die-nen;



nimm doch, nimm doch gnä-dig an, was ich Ar-mer schenken kann.

2. Nimm das Gold des Glaubens hin,
wie ichs von dir selber habe
und damit beschenket bin;
so ist dirs die liebste Gabe;
laß es auch bewährt und rein
in des Elends Ofen sein.

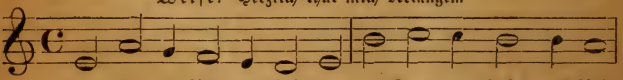
3. Nimm den Weihrauch des Gebets,
laß ihn gnädig dir genügen.
Herz und Lippen sollen stets,
ihn zu opfern, vor dir liegen;
wenn ich bete, nimm es auf
und sprich Ja und Amen drauf.

4. Nimm die Myrrhen bittrer Reu;
ach, mich schmerzet meine Sünde!
Aber du bist fromm und treu,
daß ich Trost und Gnade finde,
und nun fröhlich sprechen kann:
Jesus nimmt mein Opfer an.

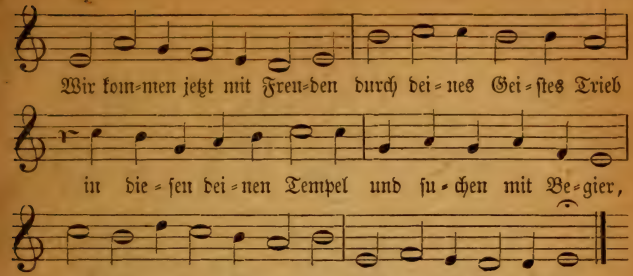
V. Darstellung Christi im Tempel (Mariä Reinigung).

24.

Weise: Herzlich thut mich verlangen.



1. Herr Je-su, Licht der Hei-den, der Frommen Schatz und Lieb!



2. Du wirst von uns gefunden,
o Herr, an jedem Ort,
dahin du dich verbunden
durch dein Verheißungswort;
vergönnst noch heut zu Tage,
daß man dich gleicherweis'
auf Glaubensarmen trage,
wie hier der alte Greis.

3. Sei unser Glanz in Wonne,
ein helles Licht in Pein,
in Schrecken unsre Sonne,
im Kreuz ein Gnadenschein,
in Zagheit Gluth und Flamme,
in Noth ein Freudenstrahl,
in Krankheit Arzt und Amme,
ein Stern in Todesqual.

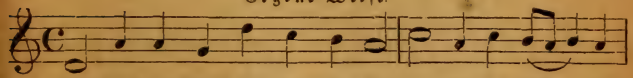
4. Herr, laß auch uns gelingen,
daß einst, wie Simeon,
ein jeder Christ kann singen
den schönen Schwanenton:
mir werden nun mit Frieden
mein Augen zugedrückt,
nachdem ich schon hienieden
den Heiland hab erblickt.

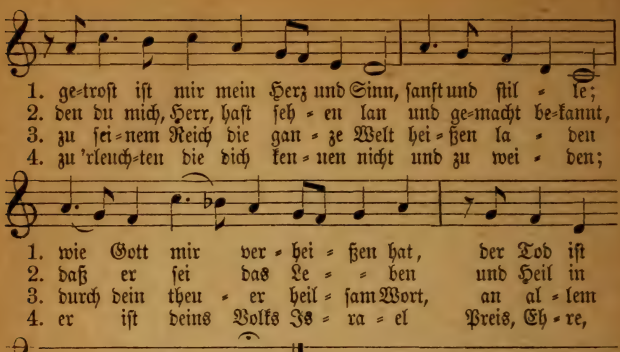
5. Ja, ja, ich hab im Glauben,
mein Jesu, dich geschaut;
kein Feind kann dich mir rauben,
wie heftig er auch dräut.
Ich wohn in deinem Herzen,
und in dem meinen du;
uns scheiden keine Schmerzen,
kein Angst, kein Tod dazu.

6. Hier blickst du zwar zuweilen
auch hart und ernst mich an,
daß oft vor Angst und Heulen
ich dich nicht kennen kann;
dort aber wirds geschehen,
daß ich von Angesicht
zu Angesicht soll sehen
dein immer klares Licht.

25.

Eigene Weise.

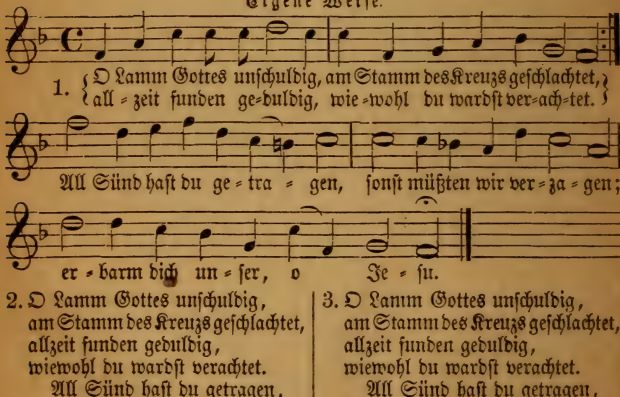




VI. Passionszeit.

26.

Eigene Weise.

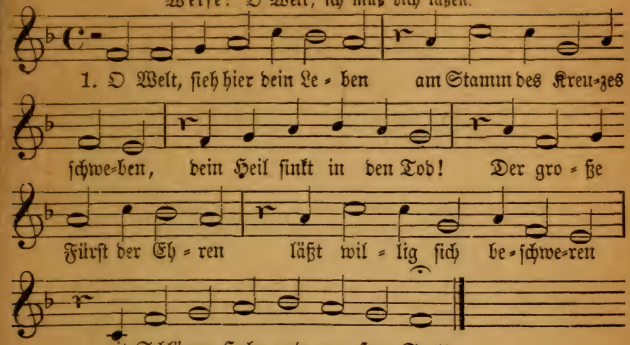


2. O Lamm Gottes unschuldig,
am Stamm des Kreuzs geschlachtet,
allzeit funden geduldig,
wiewohl du wardst verachtet.
All Sünd hast du getragen,
sonst müßten wir verzagen;
erbarm dich unser, o Jesu.

3. O Lamm Gottes unschuldig,
am Stamm des Kreuzs geschlachtet,
allzeit funden geduldig,
wiewohl du wardst verachtet.
All Sünd hast du getragen,
sonst müßten wir verzagen;
gib uns dein Frieden, o Jesu.

27.

Weise: O Welt, ich muß dich laßen.



2. Tritt her und schau mit Fleiße,
sein Leib ist ganz mit Schweiße
des Blutes überfüllt;
aus seinem edlen Herzen
vor unerschöpften Schmerzen
ein Seufzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich so geschlagen,
mein Heil, und dich mit Plagen
so übel zugericht't?
Du bist ja nicht ein Sünder,
wie wir und unsre Kinder,
von Uebelthaten weißt du nicht.

4. Ich, ich, und meine Sünden,
die sich wie Körnlein finden
des Sandes an dem Meer,
die haben dir erreget
das Elend, das dich schläget,
und das betrübte Marterheer.

5. Ich bins, ich sollte büßen,
an Händen und an Füßen
gebunden, in der Höll;
die Geißeln und die Banden,
und was du ausgestanden,
das hat verdienet meine Seel.

6. Du nimmst auf deinen Rücken
die Lasten, so mich drücken
viel schwerer als ein Stein.
Du bist ein Fluch, dagegen
verehrst du mir den Segen;
dein Schmerze muß mein Labsal sein.

7. Du setzest dich zum Bürgen,
ja läßest dich erwürgen
für mich und meine Schuld;
mir läßest du dich krönen
mit Dornen, die dich höhnen,
und leidest alles mit Geduld.

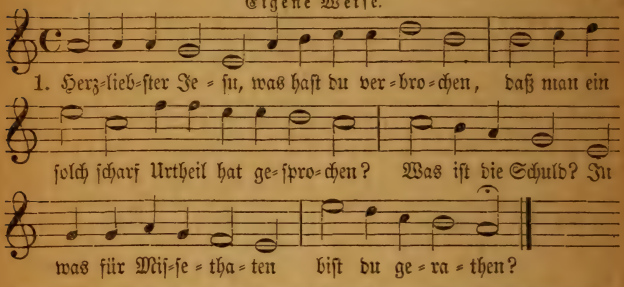
8. Ich bin, mein Heil, verbunden
all Augenblick und Stunden
dir überhoch und sehr;
was Leib und Seel vermögen,
das soll ich billig legen
allzeit in deinen Dienst und Ehr.

9. Nun, ich kann nicht viel geben
in diesem armen Leben,
eins aber will ich thun:
es soll dein Tod und Leiden,
bis Leib und Seele scheiden,
mir stets in meinem Herzen ruhn.

10. Ich wills vor Augen setzen,
mich stets daran ergötzen,
ich sei auch, wo ich sei.
Es soll mir sein ein Spiegel
der Unschuld, und ein Siegel
der Lieb und unverfälschten Treu.
11. Ich will mich mit dir schlagen
ans Kreuz und dem absagen
was meinem Fleisch gefällt;
was deine Augen haßen,
das will ich fliehn und laßen,
gefiel es auch der ganzen Welt.
12. Dein Seufzen und dein Stöhnen,
und die viel tausend Thränen,
die dir geflossen zu,
die sollen mich am Ende
in deinen Schoß und Hände
begleiten zu der ewgen Ruh.

28.

Eigene Weise.



2. Du wirst gegeißelt und mit Dorn gekrönet,
ins Angesicht geschlagen und verhöhnet,
du wirst mit Eßig und mit Gall getränket,
ans Kreuz gehenket.
3. Was ist doch wohl die Ursach solcher Plagen?
Ach, meine Sünden haben dich geschlagen;
ich, o Herr Jesu, ich hab dieß verschuldet,
was du erduldet!
4. Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe:
der gute Hirte leidet für die Schafe,
die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,
für seine Knechte.
5. Ich war von Fuß auf voller Schand und Sünden,
bis zu dem Scheitel war nichts guts zu finden,
dafür hätt ich dort in der Hölle müßen
ewiglich büßen.
6. O große Lieb, o Lieb ohn alle Maße,
die dich gebracht auf diese Marterstraße;
ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden,
und du mußt leiden!
7. Ach großer König, groß zu allen Zeiten;
wie kann ich gnugsam solche Treu ausbreiten?
Keins Menschen Herz vermag es auszudenken,
was dir zu schenken.

3. Ich kanns mit meinen Sinnen
nicht erreichen,
womit doch dein Erbarmen zu vergleichen;
wie kann ich dir denn deine Liebesthaten
im Werk erstatten?

9. Doch ist noch etwas, das dir angenehme:
wenn ich des Fleisches Lüste dämpf und zähme,
daß sie aufs neu mein Herze nicht entzünden
mit alten Sünden.

10. Weils aber nicht besteht in eignen Kräften,
fest die Begierden an das Kreuz zu heften,
so gib mir deinen Geist, der mich regiere,
zum Guten führe.

11. Alsdann so werd ich deine Huld betrachten,
aus Lieb zu dir die Welt für gar nichts achten;
ich werde mich bemühn, Herr, deinen Willen
stets zu erfüllen.

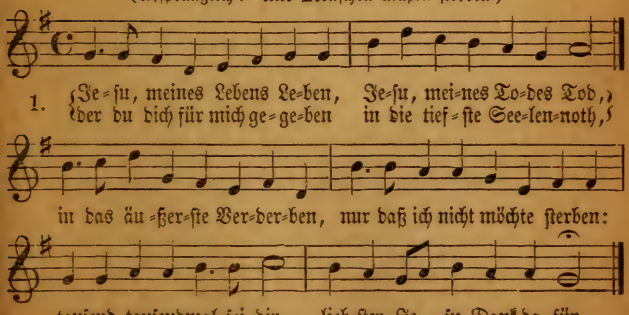
12. Ich werde dir zu Ehren alles wagen,
kein Kreuz nicht achten, keine Schmach und Plagen,
nichts von Verfolgung, nichts von Todesschmerzen
nehmen zu Herzen.

13. Dieß alles, obs für schlecht zwar ist zu schätzen,
wirst du es doch nicht gar beiseite setzen,
in Gnaden wirst du dieß von mir annehmen,
mich nicht beschämen.

14. Wenn dort, Herr Jesu, wird vor deinem Throne
auf meinem Haupte stehn die Ehrenkrone,
da will ich dir, wann alles wird wohl klingen,
Lob und Dank singen.

29.

Eigene Melodie.
(Ursprünglich: Alle Menschen müßen sterben.)



2. Du, ach du hast ausgestanden
Lästerreden, Spott und Hohn,
Speichel, Schläge, Strick und Banden,
du gerechter Gottessohn,
nur mich Armen zu erretten
von des Teufels Sündenketten.
Tausend, tausendmal sei dir,
liebster Jesu, Dank dafür.

3. Wunden ließest du dir schlagen,
ohne Maße littest du,
um zu heilen meine Plagen,
um zu setzen mich in Ruh.
Ach, du hast zu meinem Segen
laßen dich mit Fluch belegen.
Tausend, tausendmal sei dir,
liebster Jesu, Dank dafür.

4. Man hat dich sehr hart verhöhnet,
dich mit großem Schimpf belegt,
gar mit Dornen dich gekrönet;
was hat dich dazu bewegt?
Daß du möchtest mich ergötzen,
mir die Ehrenkron aufsetzen.
Tausend, tausendmal sei dir,
liebster Jesu, Dank dafür.

5. Du hast wollen sein geschlagen,
mich zu lösen von der Pein,
fälschlich laßen dich anklagen,
daß ich könnte sicher sein;
daß ich möchte trostreich prangen,
hast du sonder Trost gehangen.
Tausend, tausendmal sei dir,
liebster Jesu, Dank dafür.

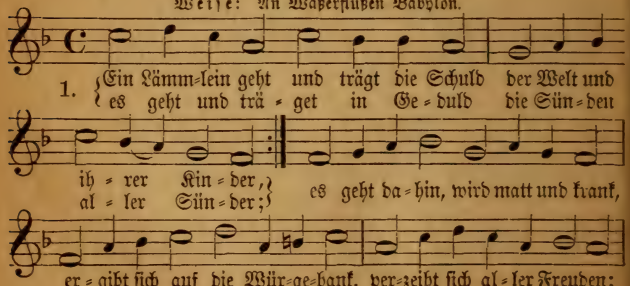
6. Du hast dich mit Schmach bedecket,
hast gelitten mit Geduld,
gar den herben Tod geschmecket,
um zu büßen meine Schuld;
daß ich würde losgezählet,
hast du wollen sein gequälet.
Tausend, tausendmal sei dir,
liebster Jesu, Dank dafür.

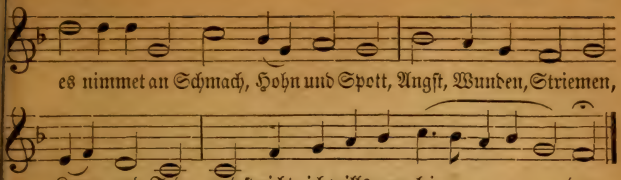
7. Deine Demuth hat gebüßet
meinen Stolz und Uebermuth,
dein Tod meinen Tod versüßet,
es kommt Alles mir zu gut;
dein Verspotten, dein Verspeien
muß zu Ehren mir gedeihen.
Tausend, tausendmal sei dir,
liebster Jesu, Dank dafür.

8. Nun, ich danke dir von Herzen,
Jesu, für gesamte Noth,
für die Wunden, für die Schmerzen,
für den herben, bittern Tod,
für dein Zittern, für dein Zagen,
für dein tausendfaches Plagen,
für dein Ach und tiefe Pein
will ich ewig dankbar sein.

30.

Weise: An Waßerflüßen Babylon.





2. Das Lämmlein ist der große Freund
und Heiland meiner Seelen;
den, den hat Gott zum Sündenfeind
und Sühner wollen wählen:
geh hin, mein Kind, und nimm dich an
der Kinder, die ich ausgethan
zur Straf und Zornesruthen;
die Straf ist schwer, der Zorn ist groß,
du kannst und sollst sie machen los
durch Sterben und durch Bluten.

3. Ja, Vater, ja, von Herzensgrund,
leg auf, ich will dirs tragen;
mein Wollen hängt an deinem Mund,
mein Wirken ist dein Sagen.
O Wunderlieb, o Liebesmacht,
du kannst, was nie kein Mensch gedacht,
Gott seinen Sohn abzwingen;
o Liebe, Liebe, du bist stark,
du streckest den ins Grab und Sarg,
vor dem die Felsen springen!

4. Mein Lebetage will ich dich
aus meinem Sinn nicht laßen,
dich will ich stets, gleich wie du mich,
mit Liebesarmen faßen;
du sollst sein meines Herzens Licht,
und wann mein Herz in Stücke bricht,
sollt du mein Herze bleiben;
ich will mich dir, mein höchster Ruhm,
hiermit zu deinem Eigenthum
beständiglich verschreiben.

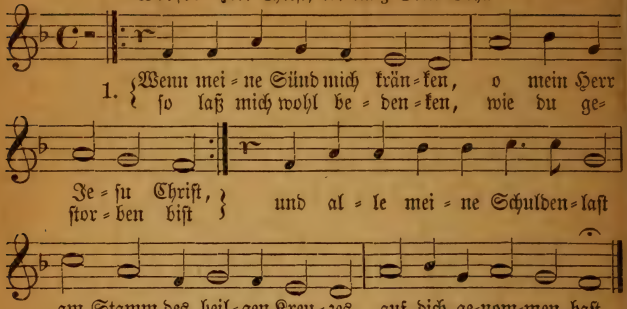
5. Ich will von deiner Lieblichkeit
bei Nacht und Tage singen,
mich selbst auch dir zu aller Zeit
zum Freudenopfer bringen.
Mein Bach des Lebens soll sich dir
und deinem Namen für und für
in Dankbarkeit ergießen,
und was du mir zu gut gethan,
das will ich stets, so tief ich kann,
in mein Gedächtniß schließen.

6. Was schadet mir des Todes Gift,
dein Blut das ist mein Leben;
wann mich der Sonnen Hitze trifft,
so kann mirs Schatten geben;
setzt Leiden mir und Jammer zu,
so find ich bei dir meine Ruh,
als auf dem Bett ein Kranker;
und wann des Kreuzes Ungestüm
mein Schifflein treibet um und um,
so bist du dann mein Anker.

7. Wann endlich ich soll treten ein
in deines Reiches Freuden,
so soll dieß Blut mein Purpur sein,
ich will mich darein kleiden;
es soll sein meines Hauptes Kron,
in welcher ich will vor den Thron
des höchsten Vaters gehen,
und dir, dem er mich anvertraut,
als eine wohlgeschmückte Braut
an deiner Seite stehen.

31.

Weise: Herr Christ, der einig Gotts Sohn.



2. O Wunder ohne Maßen,
wer es betrachtet recht:
es hat sich martern laßen
der Herr für seinen Knecht;
es hat sich selbst der wahre Gott
für mich verlornen Menschen
gegeben in den Tod!

3. Was kann mir denn nun schaden
der Sünden große Zahl?
Ich bin bei Gott in Gnaden;
die Schuld ist allzumal
bezahlt durch Christi theures Blut,
daß ich nicht mehr darf fürchten
der Höllen Qual und Gluth.

4. Drum sag ich dir von Herzen,
jetzt und mein Leben lang,
für deine Pein und Schmerzen,
o Jesu, Lob und Dank,
für deine Noth und Angstgeschrei,
für dein unschuldig Sterben,
für deine Lieb und Treu.

5. Herr, laß dein bittres Leiden
mich reizen für und für,
mit allem Ernst zu meiden
die sündliche Begier,
daß mir nie komme aus dem Sinn,
wie viel es dich gekostet,
daß ich erlöset bin.

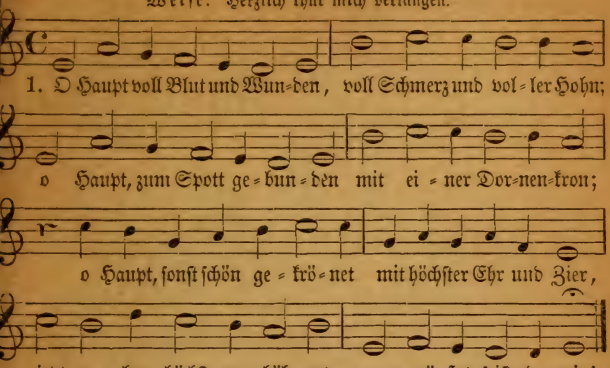
6. Mein Kreuz und meine Plagen,
sollts auch sein Schmach und Spott,
hilf mir geduldig tragen;
gib, o mein Herr und Gott,
daß ich verleugne diese Welt
und folge dem Exempel,
das du mir vorgestellt.

7. Laß mich an andern üben,
was du an mir gethan,
und meinen Nächsten lieben,
gern dienen jedermann;
ohn Eigennutz und Heuchelschein,
und, wie du mir erwiesen,
aus reiner Lieb allein.

8. Laß endlich deine Wunden
mich trösten kräftiglich
in meiner letzten Stunden,
und des versichre mich:
weil ich auf dein Verdienst nur trau,
du werdest mich annehmen,
daß ich dich ewig schau.

32.

Weise: Herzlich thut mich verlangen.



2. Du edles Angesichte,
dafür sonst schrickt und scheut
das große Weltgewichte,
wie bist du so bespeit,
wie bist du so erbleichet!
Wer hat dein Augenlicht,
dem sonst kein Licht mehr gleichet,
so schändlich zugericht?

3. Nun, was du, Herr, erduldet,
ist alles meine Last,
ich hab es selbst verschuldet
was du getragen hast.
Schau her, hier steh ich Armer,
der Zorn verdienet hat;
gib mir, o mein Erbarmer,
den Anblick deiner Gnad!

4. Erkenne mich, mein Hüter,
mein Hirte, nimm mich an!
Von dir, Quell aller Güter,
ist mir viel guts gethan:
dein Mund hat mich gelabet
mit süßer Gnadenkost,
dein Geist hat mich begabet
mit mancher Himmelslust.

5. Ich will hier bei dir stehen,
verachte mich doch nicht;
von dir will ich nicht gehen,
wann dir dein Herze bricht;
wann dein Haupt wird erblaßen
im letzten Todesstoß,
alsdann will ich dich faßen
in meinen Arm und Schoß.

6. Es dient zu meinen Freuden
und kommt mir herzlich wohl,
wenn ich in deinem Leiden,
mein Heil, mich finden soll.
Ach möcht ich, o mein Leben,
an deinem Kreuze hier
mein Leben von mir geben,
wie wohl geschähe mir!

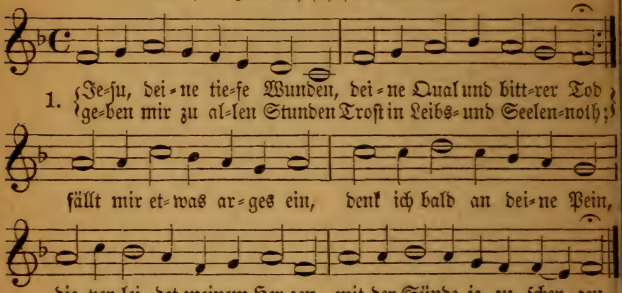
7. Ich danke dir von Herzen,
o Jesu, liebster Freund,
für deines Todes Schmerzen,
da du's so gut gemeint.
Ach gib, daß ich mich halte
zu dir und deiner Treu,
und wann ich nun erkalte,
in dir mein Ende sei.

8. Wann ich einmal soll scheiden,
so scheide nicht von mir,
wann ich den Tod soll leiden,
so tritt du dann herfür;
wann mir am allerbängsten
wird um das Herze sein,
so reiß mich aus den Aengsten
kraft deiner Angst und Pein.

9. Erscheine mir zum Schilde,
zum Trost in meinem Tod,
und laß mich sehn dein Bilde
in deiner Kreuzesnoth;
da will ich nach dir blicken,
da will ich glaubensvoll
dich fest an mein Herz drücken.
Wer so stirbt, der stirbt wohl.

33.

Weise: Freu dich sehr, o meine Seele.



2. Will sich dann in Wollust weiden
mein verderbtes Fleisch und Blut,
so gedenk ich an dein Leiden,
bald wird alles wieder gut.
Kommt der Satan und setzt mir
heftig zu, halt ich ihm für
deine Gnad und Gnadenzeichen,
bald muß er von dannen weichen.

3. Will die Welt mein Herze führen
auf die breite Wollustbahn,
da nichts ist als Jubilieren,
alsdann schau ich emsig an
deiner Marter Centnerlast,
die du ausgestanden hast,
so kann ich in Andacht bleiben,
alle böse Lust vertreiben.

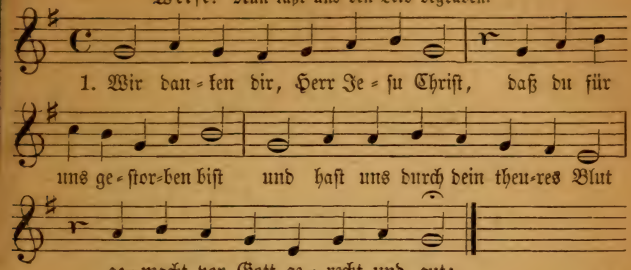
4. Ja, für alles das mich kränket,
geben deine Wunden Kraft,
wann mein Herz hinein sich senket,
krieg ich neuen Lebenssaft.
Deines Trostes Süßigkeit
wend in mir das bittre Leid,
der du mir das Heil erworben,
da du bist für mich gestorben.

5. Auf dich setz ich mein Vertrauen,
du bist meine Zuversicht,
dein Tod hat den Tod zerhauen,
daß er mich kann tödten nicht.
Daß ich an dir habe Theil,
bringet mir Trost, Schutz und Heil;
deine Gnade wird mir geben
Auferstehung, Licht und Leben.

6. Hab ich dich in meinem Herzen,
du Brunn aller Gütigkeit,
so empfind ich keine Schmerzen
auch im letzten Kampf und Streit.
Ich verberge mich in dich,
kein Feind kann verletzen mich;
wer sich legt in deine Wunden,
der hat glücklich überwunden.

34.

Weise: Nun laßt uns den Leib begraben.



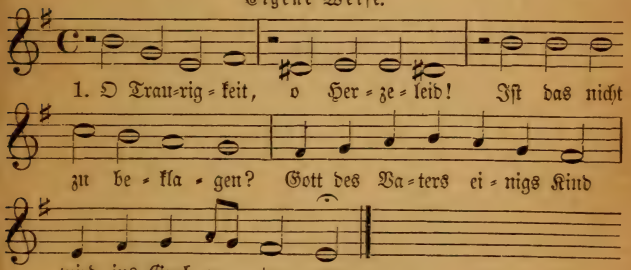
2. Und bitten dich, wahr Mensch und Gott,
durch dein heilig fünf Wunden roth:
erlös uns von dem ewgen Tod
und tröst uns in der letzten Noth.

3. Behüt uns auch vor Sünd und Schand,
reich uns dein allmächtige Hand,
daß wir im Kreuz geduldig sein,
uns trösten deiner schweren Pein,

4. Und schöpfen draus die Zuversicht,
daß du uns werdst verlaßen nicht,
sondern ganz treulich bei uns stehn,
daß wir durchs Kreuz ins Leben gehn.

35.

Eigene Weise.



2. O große Noth!
Der Herr liegt todt;
am Kreuz ist er gestorben,
hat dadurch das Himmelreich
uns aus Lieb erworben.

3. O Menschenkind,
nur deine Sünd
hat dieses angerichtet,
da du durch die Missethat
warest ganz vernichtet.

4. Dein Bräutigam,
das Gotteslamm,
liegt hie mit Blut beflossen,
welches es ganz mildiglich
hat für dich vergossen.

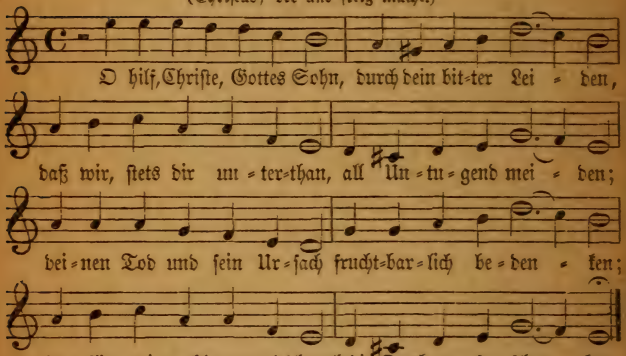
5. O süßer Mund,
o Glaubensgrund,
wie bist du doch zerschlagen!
Alles was auf Erden lebt,
muß dich ja beklagen.

6. O selig ist
zu aller Frist,
der dieses recht bedenket,
wie der Herr der Herrlichkeit
wird ins Grab versenket.

7. O Jesu, du
mein Hilf und Ruh,
ich bitte dich mit Thränen:
hilf, daß ich mich bis ins Grab
nach dir möge sehnen!

36.

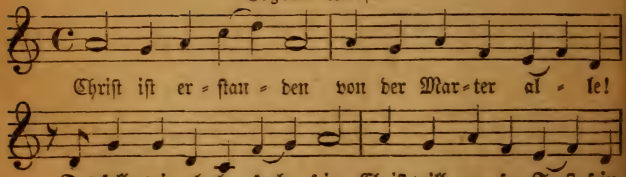
Eigene Weise.
(Christus, der uns selig macht.)

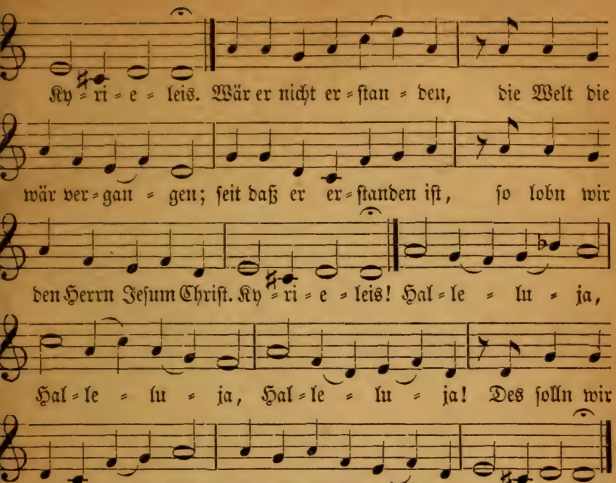


VII. Ostern.

37.

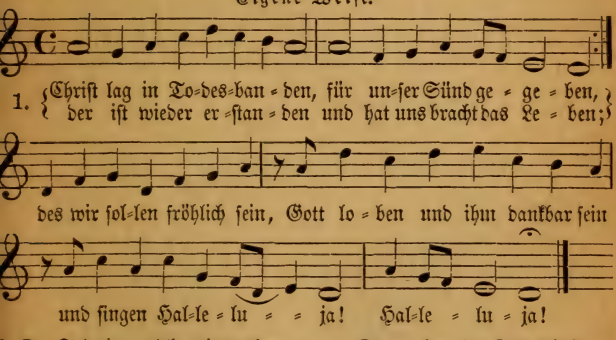
Eigene Weise.





38.

Eigene Weise.



2. Den Tod niemand bezwingen konnt
bei allen Menschenkinden;
das machte alles unser Sünd,
kein Unschuld war zu finden.

Davon kam der Tod sobald
und nahm sich über uns Gewalt,
hielt uns in seim Reich g'fangen.
Halleluja!

3. Christ, unser Heiland, Gottes Sohn,
an unser Statt ist kommen
und hat die Sünde abgethan,
damit dem Tod genommen
all sein Recht und sein Gewalt;
da bleibet nichts denn Todsgestalt,
den Stach'l hat er verloren.
Halleluja!

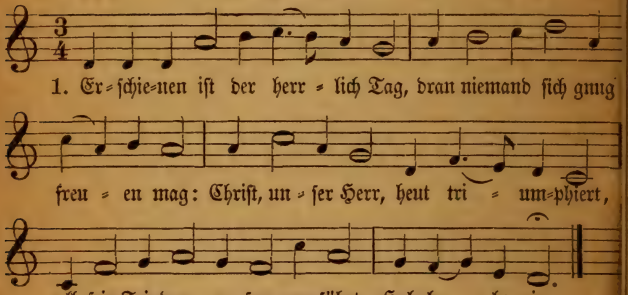
4. Es war ein wunderlicher Krieg,
da Tod und Leben rungen;
das Leben das behielt den Sieg,
es hat den Tod verschlungen.
Die Schrift hat verkündet das,
wie da ein Tod den andern fraß;
ein Spott der Tod ist worden.
Halleluja!

5. Hie ist das rechte Osterlamm,
davon Gott hat geboten,
das ist für uns ans Kreuzes Stamm
in heißer Lieb gestorben.
Des Blut zeichnet unser Thür,
das hält der Glaub dem Tode für;
nicht rühren kann uns der Würger.
Halleluja!

6. So feiern wir das hohe Fest
mit Herzen Freud und Wonne,
das uns der Herre scheinen läßt;
er ist selber die Sonne,
der durch seiner Gnaden Glanz
erleuchtet unser Herzen ganz:
der Sünd' Nacht ist vergangen.
Halleluja!

39.

Eigene Weise.



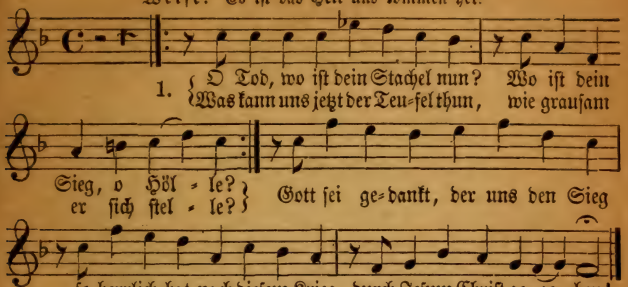
2. Die alte Schlange, Sünd und Tod,
die Hölle, Jammer, Angst und Noth
hat überwunden Jesus Christ,
der heut vom Tod erstanden ist.
Halleluja!

3. Die Sonn, die Erd, all Creatur,
und was betrübet war zuvor,
das freut sich heut an diesem Tag,
da der Welt Fürst darnieder lag.
Halleluja!

4. Drum wir auch billig fröhlich sein,
singen das Halleluja fein
und loben dich, Herr Jesu Christ;
zu Trost du uns erstanden bist.
Halleluja.

40.

Weise: Es ist das Heil uns kommen her.



2. Wie sträubte sich die alte Schlang,
als Christus mit ihr kämpfte!
Mit List und Macht sie auf ihn drang,
jedennoch er sie dämpfte;
ob sie ihn in die Fersen sticht,
so sieget sie doch darum nicht,
der Kopf ist ihr zertreten.

3. Lebendig Christus kommt herfür,
die Feind nimmt er gefangen,
zerbricht der Höllen Schloß und Thür,
trägt weg den Raub mit Prangen.
Nichts ist, das in dem Siegeslauf
den starken Held kann halten auf;
alls siegt da überwunden.

4. Des Herren Rechte, die behält
den Sieg und ist erhöhet;
des Herren Rechte mächtig fällt
was ihr entgegen stehet.
Tod, Teufel, Hölle, Welt und Sünd
in Christi Sieg gedämpfet sind,
ihr Zorn ist kraftlos worden.

5. Es war getödtet Jesus Christ,
und sieh, er lebet wieder;
weil nun das Haupt erstanden ist,
stehn wir auch auf, die Glieder.
So jemand Christi Worten gläubt,
im Tod und Grabe der nicht bleibt;
er lebt, ob er gleich stirbet.

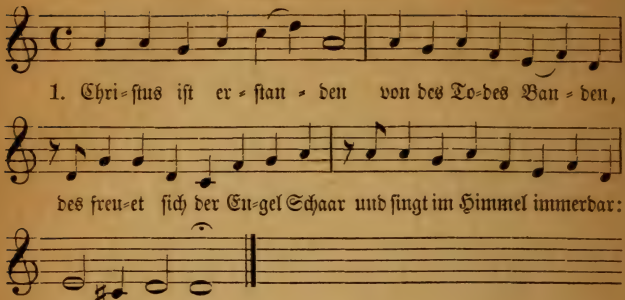
6. Wer täglich hier durch wahre Reu
mit Christo auferstehet,
ist dort vom andern Tode frei,
derselb ihn nicht angehet;
genommen ist dem Tod die Macht,
das Leben ist uns wieder bracht
und unvergänglich Wesen.

7. Das ist die reiche Osterbeut,
der wir theilhaftig werden:
Fried, Freude, Heil, Gerechtigkeit
im Himmel und auf Erden.
Hier sind wir still und warten fort,
bis unser Leib wird ähnlich dort
Christi verklärtem Leibe.

8. O Tod, wo ist dein Stachel nun?
Wo ist dein Sieg, o Hölle?
Was kann uns jetzt der Teufel thun,
wie grausam er sich stelle?
Gott sei gedankt, der uns den Sieg
so herrlich hat in diesem Krieg
durch Jesum Christ gegeben!

41.

Eigene Weise.



2. Der für uns sein Leben
in den Tod gegeben,
der ist nun unser Osterlamm,
daß wir uns freuen allesamt.
Halleluja.

3. Der am Kreuz gehangen,
kein Trost konnt erlangen,
der lebet nun in Herrlichkeit,
uns zu vertreten stets bereit.
Halleluja.

4. Der so ganz verschwiegen
zur Höllen gestiegen,
den wohlgerüsten Starken band,
der wird nun in der Höh erkannt.
Halleluja.

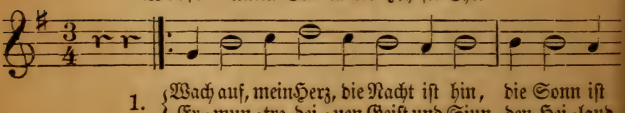
5. Der da lag begraben,
der ist nun erhaben,
und sein Thun wird kräftig erweist
und in der Christenheit gepreist.
Halleluja.

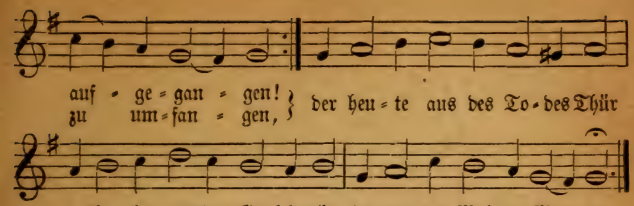
6. Er läßt nun verkünden
Vergebung der Sünden,
und wie man die durch rechte Buß
nach seiner Ordnung suchen muß.
Halleluja.

7. O Christe, Osterlamm,
speis uns heut allesamt,
nimm weg all unser Missethat,
daß wir dir singen früh und spat
Halleluja.

42.

Weise: Allein Gott in der Höh sei Ehr.





2. Steh aus dem Grab der Sünden auf
und such ein neues Leben;
vollführe deinen Glaubenslauf
und laß dein Herz sich heben
gen Himmel, da dein Jesus ist,
und such was droben, als ein Christ,
der geistlich auferstanden.

3. Vergiß nun was dahinten ist
und tracht nach dem was droben,
damit dein Herz zu jeder Frist
zu Jesu sei erhoben.
Tritt unter dich die böse Welt
und strebe nach des Himmels Zelt,
wo Jesus ist zu finden.

4. Quält dich ein schwerer Sorgenstein:
dein Jesus wird ihn heben;
es kann ein Christ bei Kreuzespein
in Freud und Wonne leben.
Wirf dein Anliegen auf den Herrn
und sorge nicht: er ist nicht fern,
weil er ist auferstanden.

5. Es hat der Löw aus Juda Stamm
heut siegreich überwunden,
und das erwürgte Gotteslamm
hat, uns zum Heil, gefunden
das Leben und Gerechtigkeit,
weil er nach überwundnem Streit
die Feinde Schau getragen.

6. Drum auf, mein Herz, fang an den Streit,
weil Jesus überwunden;
er wird auch überwinden weit
in dir, weil er gebunden
der Feinde Macht, daß du aufstehst
und in ein neues Leben gehst
und Gott im Glauben dienest.

7. Scheu weder Teufel, Welt noch Tod,
noch gar der Hölle Rachen;
denn Jesus lebt: es hat kein Noth,
er ist noch bei den Schwachen
und den Geringen in der Welt
als ein gekrönter Siegesheld;
drum wirst du überwinden.

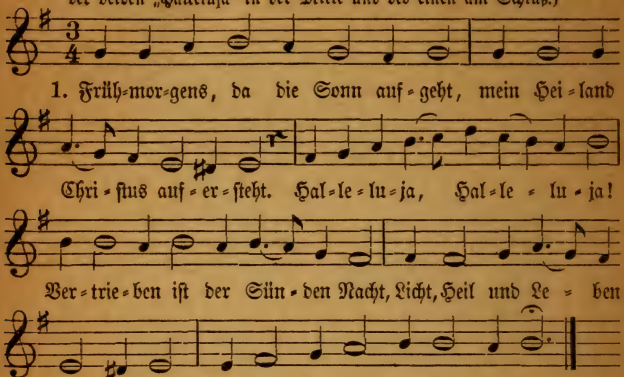
8. Ach mein Herr Jesu, der du bist
von Todten auferstanden,
rett uns aus Satans Macht und List
und aus des Todes Banden,
daß wir zusammen insgemein
zum neuen Leben gehen ein,
das du uns hast erworben.

9. Sei hochgelobt in dieser Zeit
von allen Gotteskindern,
und ewig in der Herrlichkeit
von allen Ueberwindern,
die überwunden durch dein Blut.
Herr Jesu, gib uns Kraft und Muth,
daß wir auch überwinden.

43.

Weise: Heut triumphieret Gottes Sohn.

(Oder in der Weise: Erschienen ist der herrlich Tag, Nr. 39., mit Weglassung der beiden „Halleluja" in der Mitte und des einen am Schluß.)



2. Nicht mehr als nur drei Tage lang
hält meinen Heiland Todeszwang;
Halleluja, Halleluja!
Am dritten Tag durchs Grab er dringt,
mit Ehren seine Siegsfahn schwingt,
Halleluja, Halleluja!

3. Jetzt ist der Tag, da mich die Welt
mit Schmach am Kreuz gefangen hält;
Halleluja, Halleluja!
Drauf folgt der Sabbath in dem Grab,
allda ich Ruh und Frieden hab.
Halleluja, Halleluja!

4. In Kurzem wach ich fröhlich auf,
mein Ostertag ist schon im Lauf;
Halleluja, Halleluja!
Ich wach auf durch des Herren Stimm,
veracht den Tod mit seinem Grimm.
Halleluja, Halleluja!

5. Der Herr den Tod zu Boden schlägt,
da er selbst todt, und sich nichts regt;
Halleluja, Halleluja!
Geht aus dem Grab in eigner Kraft,
Tod, Teufel, Höll nichts an ihm schafft.
Halleluja, Halleluja!

6. O Wunder groß, o starker Held,
wo ist ein Feind, den er nicht fällt?
Halleluja, Halleluja!
Kein Angststein liegt so schwer auf mir,
er wälzt ihn von des Herzens Thür.
Halleluja, Halleluja!

7. Lebt Christus, was bin ich betrübt?
Ich weiß, daß er mich herzlich liebt;
Halleluja, Halleluja!
Wann mir gleich alle Welt stürb ab,
gnug, daß ich Christum bei mir hab.
Halleluja, Halleluja!

3. Er nährt, er schützt, er tröstet mich,
sterb ich, so nimmt er mich zu sich;
Halleluja, Halleluja!
Wo er jetzt lebt, da muß ich hin,
weil ich ein Glied seins Leibes bin.
Halleluja, Halleluja!

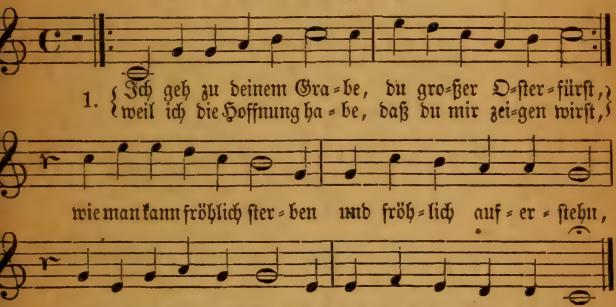
9. Durch seiner Auferstehung Kraft
komm ich zur Engel Brüderschaft;
Halleluja, Halleluja!
Durch ihn bin ich mit Gott versöhnt,
die Feindschaft ist ganz abgelehnt.
Halleluja, Halleluja!

10. Mein Herz darf nicht entsetzen sich:
Gott und die Engel lieben mich;
Halleluja, Halleluja!
Die Freude, die mir ist bereit,
vertreibet Furcht und Traurigkeit.
Halleluja, Halleluja!

11. Für diesen Trost, o großer Held,
Herr Jesu, dankt dir alle Welt;
Halleluja, Halleluja!
Dort wollen wir mit größrem Fleiß
erheben deinen Ruhm und Preis.
Halleluja, Halleluja!

44.

Weise: Valet will ich dir geben.



2. Du liegest in der Erde
und hast sie eingeweiht:
wenn ich begraben werde,
daß sich mein Herz nicht scheut,
auch in den Staub zu legen
was Asch und Staub vermehrt;
weil dir doch allerwegen
die Erde zugehört.

3. Du schläfest in dem Grabe:
daß ich auch meine Ruh
an diesem Orte habe;
du drückst die Augen zu:
so soll mir gar nicht grauen,
wenn mein Gesicht vergeht;
ich werde den wohl schauen,
der mir zur Seite steht.

4. Dein Grab war wohl versiegelt,
doch brichst du es entzwei:
wenn mich der Tod verriegelt,
so bin ich dennoch frei.
Du wirst den Stein schon rücken,
der auch mein Grab bedeckt;
da werd ich den erblicken,
der mich vom Tod erweckt.

5. Du fährest in die Höhe
und zeigest mir die Bahn,
wohin ich endlich gehe,
da ich dich finden kann.
Dort ist es sicher wohnen,
wo lauter Glanz um dich;
da warten lauter Kronen
in deiner Hand auf mich.

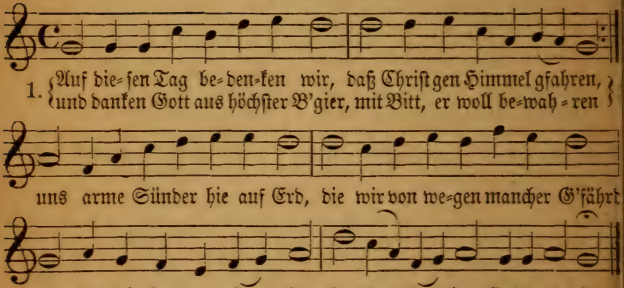
6. O meines Lebens Leben,
o meines Todes Tod!
Ich will mich dir ergeben
in meiner letzten Noth.
Ich will mein Bette machen
in deine liebe Gruft,
da werd ich schon erwachen,
wenn deine Stimme ruft.

7. Du wirst den Oelberg zeigen,
wo man gen Himmel fährt,
da will ich fröhlich steigen,
bis daß ich eingekehrt
in Salems Friedenshäuser,
da heißts: Halleluja!
Da trägt man Sieges-Reiser;
ach, wär ich nur schon da!

VIII. Himmelfahrt.

45.

Eigene Weise.



2. Drum sei Gott Lob, der Weg ist gmacht,
und steht der Himmel offen!
Christus schließt auf mit großer Pracht,
vorhin wars alls verschloßen.
Wers glaubt, des Herz ist freudenvoll,
dabei er sich doch rüsten soll,
dem Herren nachzufolgen.
Halleluja! Halleluja!

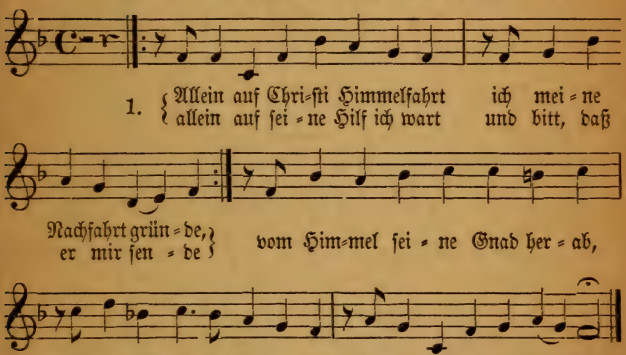
3. Wer nicht folgt und sein Willen thut,
dem ist nicht Ernst zum Herren;
denn Gott wird auch vor Fleisch und Blut
sein Himmelreich versperren.
Am Glauben liegts: soll der sein recht,
wird auch gewis das Leben recht
zum Himmel sein gerichtet.
Halleluja! Halleluja!

4. Solch Himmelfahrt fäht in uns an,
bis wir den Vater finden
und fliehen stets die weltlich Bahn,
thun uns zu Gottes Kindern;
die sehn hinauf, der Vater hrab,
an Treu und Lieb geht ihnn nichts ab,
bis sie zusammen kommen.
Halleluja! Halleluja!

5. Dann wird der Tag erst freudenreich,
wann uns Gott zu ihm nehmen
und seinem Sohn wird machen gleich,
als wir dann jetzt bekennen!
Da wird sich finden Freud und Muth
zu ewger Zeit beim höchsten Gut.
Gott woll, daß wirs erleben!
Halleluja! Halleluja!

46.

Weise: Nun freut euch, lieben Christen gmein.

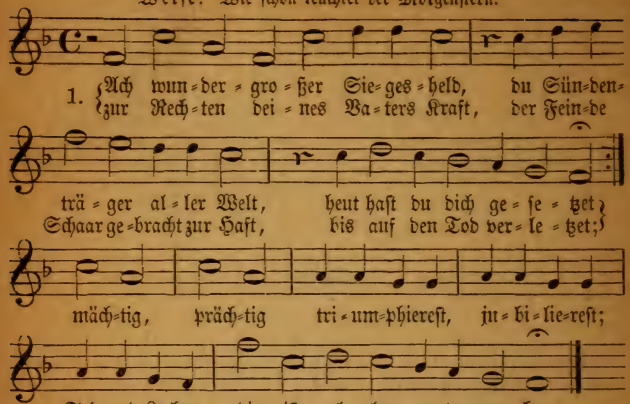


2. Weil er gen Himmel sich gewendt,
das Irdische verlaßen,
mein Herz auch nirgend Ruhe findt:
es will dieselbe Straßen
zur ewgen Himmelsfreud und Ehr;
wo Christus ist, sein Haupt und Herr,
da will es nun auch ruhen.

3. Von deiner Auffahrt laß die Gnad,
Herr Christe, mich empfangen,
daß mein Herz hie die Nachfahrt hab,
bis daß ich werd erlangen
das Himmelfahrn mit Seel und Leib,
zu Ehren dir, und mir zur Freud;
so will ich dir lobsingen.

47.

Weise: Wie schön leuchtet der Morgenstern.



2. Dir dienen alle Cherubim,
viel tausend hohe Seraphim
dich großen Siegsmann loben,
weil du den Segen wiederbracht,
mit Majestät und großer Macht
zur Glorie bist erhoben;
singet, klinget,
rühmt und ehret
den, so fähret
auf gen Himmel
mit Posaunen und Getümmel.

3. Du bist das Haupt, hingegen wir
sind Glieder, ja es kommt von dir
auf uns Licht, Trost und Leben,
Heil, Fried und Freude, Stärk und Kraft,
Erquickung, Labsal, Herzenssaft
wird uns von dir gegeben;
bringe, zwinge
mein Gemüthe,
mein Geblüte,
daß es preise,
dir als Siegsherrn Ehr erweise.

4. Zeuch, Jesus, uns, zeuch uns nach dir,
hilf, daß wir forthin für und für
nach deinem Reiche trachten.
Laß unser Thun und Wandel sein,
wo Zucht und Demuth tritt herein,
all Ueppigkeit verachten!
Unart, Hoffahrt
laß uns meiden,
christlich leiden,
wohl ergründen,
wo die Gnade sei zu finden.

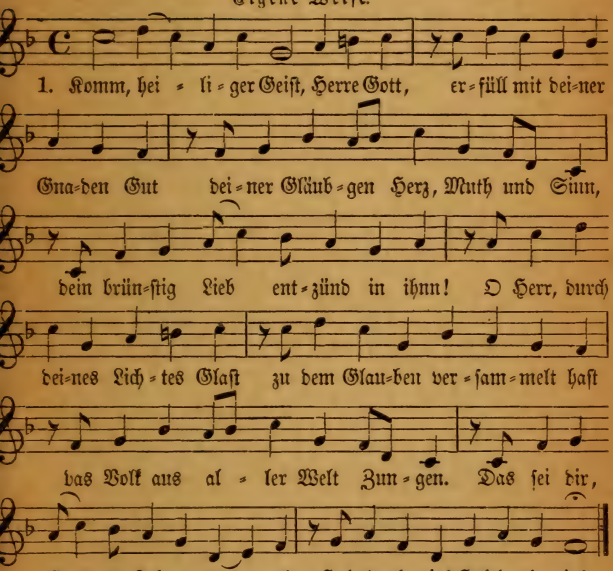
5. Sei, Jesus, unser Schutz und Schatz,
sei unser Ruhm und fester Platz,
darauf wir uns verlaßen;
laß suchen uns was droben ist:
auf Erden wohnet Trug und List,
es ist auf allen Straßen
Lügen, Trügen,
Angst und Plagen,
die da nagen,
die da quälen
stündlich arme Christenseelen.

3. Herr Jesu, komm, du Gnadenthron,
du Siegesfürst, Held, Davids Sohn,
komm, stille das Verlangen;
du, du bist allen uns zu gut,
o Jesu, durch dein theures Blut
ins Heiligthum gegangen;
komm schier, hilf mir;
dann so sollen,
dann so wollen
wir ohn Ende
fröhlich klopfen in die Hände.

IX. Pfingsten.

48.

Eigene Weise.



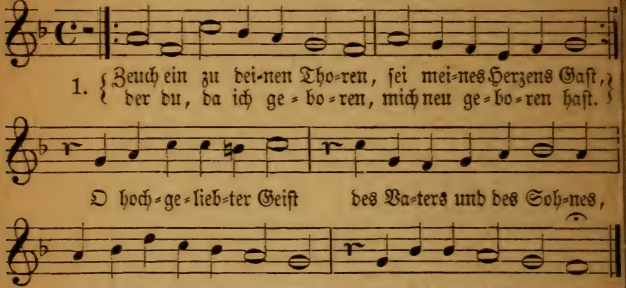
2. Du heiliges Licht, edler Hort,
laß uns leuchten des Lebens Wort
und lehr uns Gott recht erkennen,
von Herzen Vater ihn nennen.
O Herr, behüt vor fremder Lehr,
daß wir nicht Meister suchen mehr,
denn Jesum mit rechtem Glauben,
und ihm aus ganzer Macht vertrauen!
Halleluja, Halleluja!

3. Du heilige Brunst, süßer Trost,
nun hilf uns fröhlich und getrost
in deim Dienst beständig bleiben,
die Trübsal uns nicht abtreiben.
O Herr, durch dein Kraft uns bereit
und stärk des Fleisches Blödigkeit,
daß wir hier ritterlich ringen,
durch Tod und Leben zu dir dringen.
Halleluja, Halleluja!

49.

Eigene Weise.

(Oder in der Weise: Aus meines Herzens Grunde, Nr. 6.)



2. Zeuch ein, laß mich empfinden
und schmecken deine Kraft,
die Kraft, die uns von Sünden
Hilf und Errettung schafft.
Entzünde meinen Sinn,
daß ich mit reinem Geiste
dir Ehr und Dienste leiste,
die ich dir schuldig bin.

3. Ich war ein wilder Reben,
du hast mich gut gemacht;
der Tod durchdrang mein Leben,
du hast ihn umgebracht
und in der Tauf erstickt,
als wie in einer Fluthe,
mit dessen Tod und Blute,
der uns im Tod erquickt.

4. Du bist das heilge Oele,
dadurch gesalbet ist
mein Leib und meine Seele
dem Herren Jesu Christ
zum wahren Eigenthum,
zum Priester und Propheten,
zum König, den in Nöthen
Gott schützt im Heiligthum.

5. Du bist ein Geist, der lehret,
wie man recht beten soll,
dein Beten wird erhöret,
dein Singen klinget wohl,
es steigt zum Himmel an,
es steigt und läßt nicht abe,
bis der geholfen habe,
der allen helfen kann.

6. Du bist ein Geist der Freuden,
vom Trauren hältst du nicht,
erleuchtest uns im Leiden
mit deines Trostes Licht.
Ach ja, wie manches mal
hast du mit süßen Worten
mir aufgethan die Pforten
zum güldnen Freudensaal!

7. Du bist ein Geist der Liebe,
ein Freund der Freundlichkeit,
willst nicht, daß uns betrübe
Zorn, Zank, Haß, Neid und Streit.
Der Feindschaft bist du feind,
willst, daß durch Liebesflammen
sich wieder thun zusammen
die voller Zwietracht sind.

8. Du, Herr, hast selbst in Händen
die ganze weite Welt,
kannst Menschenherzen wenden,
wie dir es wohlgefällt;
so gib doch deine Gnad
zum Fried und Liebesbanden,
verknüpf in allen Landen
was sich getrennet hat.

9. Beschirm die Obrigkeiten,
bau unsers Fürsten Thron,
gib Glück zu unsern Zeiten;
schmück, als mit einer Kron,
die Alten mit Verstand,
mit Frömmigkeit die Jugend,
mit Gottesfurcht und Tugend
das Volk im ganzen Land.

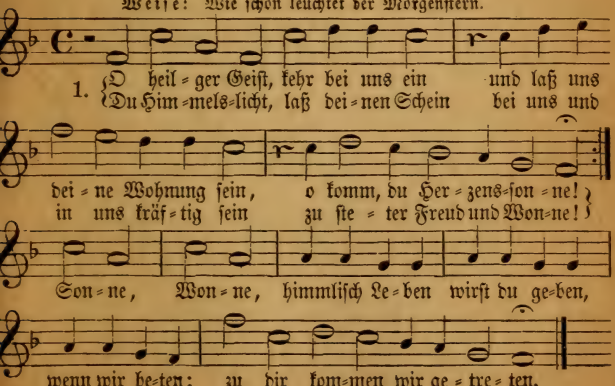
10. Erfülle die Gemüther
mit reiner Glaubenszier,
die Häuser und die Güter
mit Segen für und für;
vertreib den bösen Geist,
der dir sich widersetzet
und was dein Herz ergötzet
aus unsrem Herzen reißt.

11. Gib Freudigkeit und Stärke,
zu stehen in dem Streit,
den Satans Reich und Werke
uns täglich anerbeut.
Hilf kämpfen ritterlich,
damit wir überwinden,
und ja zum Dienst der Sünden
kein Christ ergebe sich.

12. Richt unser ganzes Leben
allzeit nach deinem Sinn,
und wenn wirs sollen geben
in Todes Hände hin,
wenns mit uns hie wird aus,
so hilf uns fröhlich sterben,
und nach dem Tod ererben
des ewgen Lebens Haus.

50.

Weise: Wie schön leuchtet der Morgenstern.



2. Du Quell, draus alle Weisheit fleußt,
die sich in fromme Seelen geußt,
laß deinen Trost uns hören;
daß wir in Glaubenseinigkeit
auch andre in der Christenheit
dein wahres Zeugnis lehren.
Höre, lehre,
Herz und Sinnen zu gewinnen,
dich zu preisen,
Guts dem Nächsten zu erweisen.

3. Steh uns stets bei mit deinem Rath
Und führ uns selbst den rechten Pfad,
die wir den Weg nicht wißen.
Gib uns Beständigkeit, daß wir
getreu dir bleiben für und für,
auch wenn wir leiden müßen.
Schaue, baue
was zerrißen, und geflißen
dich zu schauen
und auf deinen Trost zu bauen.

4. Laß uns dein edle Balsamkraft
empfinden und zur Ritterschaft
dadurch gestärket werden;
auf daß wir unter deinem Schutz
begegnen aller Feinde Trutz
mit freudigen Geberden.
Laß dich reichlich
auf uns nieder, daß wir wieder
Trost empfinden,
alles Unglück überwinden.

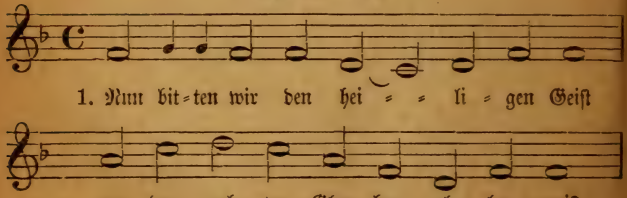
5. O starker Held und Lebenshort,
laß uns dein himmelsüßes Wort
in unsern Herzen brennen,
daß wir uns mögen nimmermehr
von deiner weisheitreichen Lehr
und reinen Liebe trennen!
Fließe, gieße
deine Güte ins Gemüthe,
daß wir können
Christum unsern Heiland nennen.

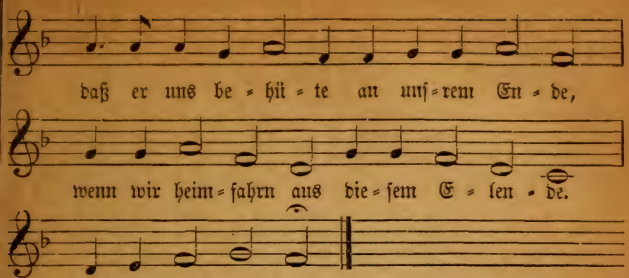
6. Du süßer Himmelsthau, laß dich
in unsre Seelen kräftiglich
und schenk uns deine Liebe;
daß unser Sinn verbunden sei
dem Nächsten stets mit Liebestreu
und sich darinnen übe.
Kein Neid, kein Streit
dich betrübe, Fried und Liebe
müße schweben;
Fried und Freude wirst du geben.

7. Gib, daß in reiner Heiligkeit
wir führen unsre Lebenszeit,
sei unsers Geistes Stärke!
Daß uns forthin sei unbewußt
die Eitelkeit, des Fleisches Lust,
und seine todten Werke.
Rühre, führe
unser Sinnen und Beginnen
von der Erden,
daß wir Himmelserben werden.

51.

Eigene Weise.





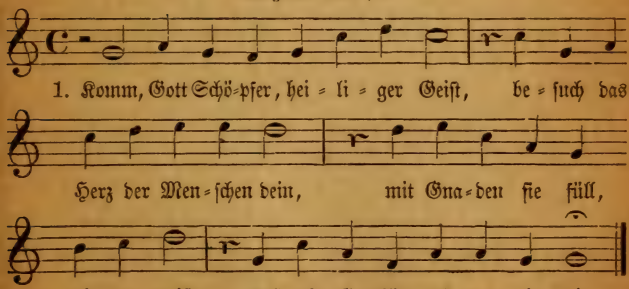
2. Du werthes Licht, gib uns deinen Schein,
lehr uns Jesum Christ kennen allein,
daß wir an ihm bleiben, dem treuen Heiland,
der uns bracht hat zum rechten Vaterland.
Kyrieleison!

3. Du süße Lieb, schenk uns deine Gunst,
laß uns empfinden der Liebe Brunst,
daß wir uns von Herzen einander lieben
und in Friede auf einem Sinn bleiben.
Kyrieleison!

4. Du höchster Tröster in aller Noth,
hilf, daß wir nicht fürchten Schand noch Tod,
daß in uns die Sinne nimmer verzagen,
wenn der Feind wird das Leben verklagen.
Kyrieleison!

52.

Eigene Weise.



2. Denn du der Tröster bist genannt,
des Allerhöchsten Gabe theur,
ein geistlich Salb, an uns gewandt,
des Lebens Brunnen, Lieb und Feur.

3. Zünd uns ein Licht an im Verstand,
gib uns ins Herz der Liebe Brunst,
des Fleisches Schwachheit, dir bekannt,
stärk allzeit durch dein Kraft und Gunst.

4. Du bist, mit Gaben siebenfalt,
der Finger an Gotts rechter Hand;
des Vaters Wort gibst du gar bald
mit Zungen frei in alle Land.

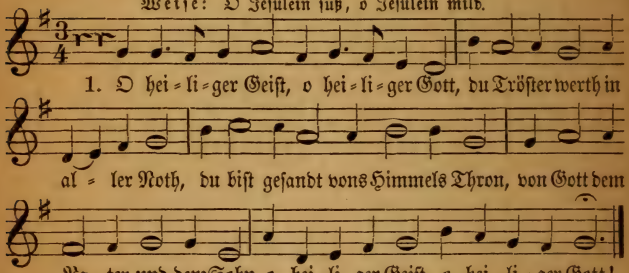
5. Des Feindes List treib von uns fern,
den Frieden schaff in uns dein Gnad,
daß wir beim Leiten folgen gern
und meiden unsrer Seele Schad.

6. Lehr uns den Vater kennen wohl,
und Jesum Christum, seinen Sohn,
daß wir des Glaubens werden voll,
dich, beider Geist, recht zu verstehn.

7. Gott Vater sei Lob und dem Sohn,
der von den Todten auferstund,
dem Tröster sei dafelb gethan
in Ewigkeit zu aller Stund.

53.

Weise: O Jesulein süß, o Jesulein mild.



2. O heiliger Geist, o heiliger Gott,
gib uns die Lieb zu deinem Wort,
zünd an in uns der Liebe Flamm,
darnach zu lieben allesamt,
o heiliger Geist, o heiliger Gott!

3. O heiliger Geist, o heiliger Gott,
mehr unsern Glauben immerfort;
an Christum niemand glauben kann,
es sei denn durch dein Hilf gethan,
o heiliger Geist, o heiliger Gott!

4. O heiliger Geist, o heiliger Gott,
erleucht uns durch dein göttlich Wort,
lehr uns den Vater kennen schon,
dazu auch seinen lieben Sohn,
o heiliger Geist, o heiliger Gott!

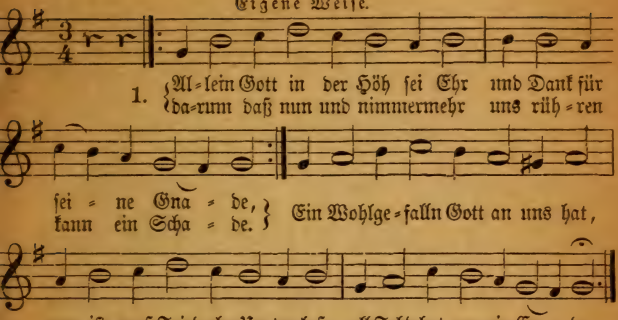
5. O heiliger Geist, o heiliger Gott,
du zeigest uns die Himmelspfort;
laß uns hier kämpfen ritterlich
und zu dir dringen seliglich,
o heiliger Geist, o heiliger Gott!

6. O heiliger Geist, o heiliger Gott,
Verlaß uns nicht in Noth und Tod!
Wir singen dir Lob, Ehr und Dank
allzeit und unser Lebenlang,
o heiliger Geist, o heiliger Gott!

X. Trinitatisfest.

54.

Eigene Weise.



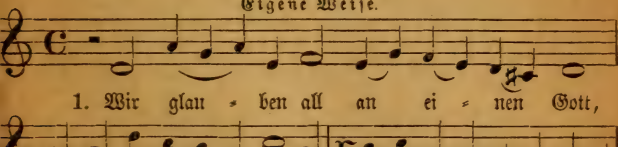
2. Wir loben, preisn, anbeten dich
für deine Ehr, wir danken,
daß du, Gott Vater, ewiglich
regierst ohn alles Wanken.
Ganz ungemeßen ist dein Macht,
fort gschieht, was dein Will hat bedacht:
wohl uns des feinen Herren!

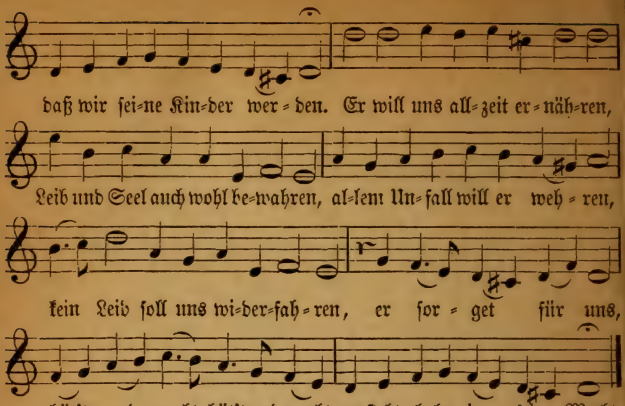
3. O Jesu Christ, Sohn eingeborn
deines himmlischen Vaters,
Versöhner der, die warn verlorn,
du Stiller unsers Haders,
Lamm Gottes, heilger Herr und Gott,
nimm an die Bitt von unsrer Noth,
erbarm dich unser aller!

4. O heilger Geist, du größtes Gut,
du all'rheilsamster Tröster:
vors Teufels G'walt fortan behüt
die Jesus Christ erlöset
durch Marter groß und bittern Tod,
abwend all unsern Jamm und Noth;
darauf wir uns verlaßen!

55.

Eigene Weise.



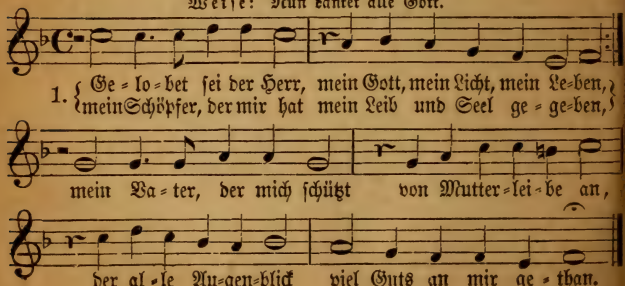


2. Wir glauben auch an Jesum Christ,
seinen Sohn und unsern Herren,
der ewig bei dem Vater ist,
gleicher Gott von Macht und Ehren,
von Maria, der Jungfrauen,
ist ein wahrer Mensch geboren
durch den heilgen Geist im Glauben,
für uns, die wir warn verloren,
am Kreuz gestorben,
und vom Tod :|:
wieder auferstanden durch Gott.

3. Wir glauben an den heilgen Geist,
Gott mit Vater und dem Sohne,
der aller Blöden Tröster heißt
und mit Gaben zieret schöne;
die ganz Christenheit auf Erden
hält in einem Sinn gar eben;
hier all Sünd vergeben werden;
das Fleisch soll auch wiedec leben;
nach diesem Elend
ist bereit :|:
uns ein Leben in Ewigkeit.

56.

Weise: Nun danket alle Gott.



2. Gelobet sei der Herr,
mein Gott, mein Heil, mein Leben,
des Vaters liebster Sohn,
der sich für mich gegeben,
der mich erlöset hat
mit seinem theuren Blut,
der mir im Glauben schenkt
sich selbst, das höchste Gut.

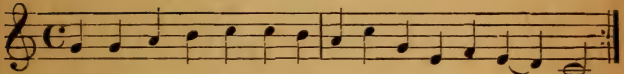
3. Gelobet sei der Herr,
mein Gott, mein Trost, mein Leben,
des Vaters werther Geist,
den mir der Sohn gegeben,
der mir mein Herz erquickt,
der mir gibt neue Kraft,
der mir in aller Noth
Rath, Trost und Hilfe schafft.

4. Gelobet sei der Herr,
mein Gott, der ewig lebet,
den alles rühmt und lobt,
was in den Lüften schwebet!
Gelobet sei der Herr,
des Name heilig heißt,
Gott Vater, Gott der Sohn,
und Gott, der werthe Geist,

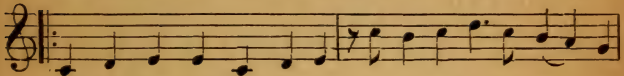
5. Dem wir Halleluja
mit Freuden laßen klingen
und mit der Engelschaar
das Heilig! Heilig! singen,
den herzlich lobt und preist
die ganze Christenheit:
gelobet sei mein Gott
in alle Ewigkeit!

57.

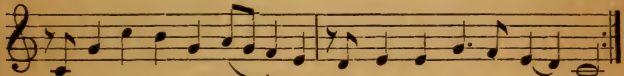
Eigene Weise.



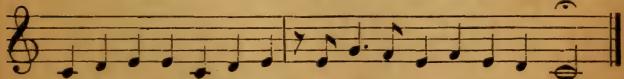
1. Gott der Va-ter wohn uns bei und laß uns nicht ver-der-ben,
mach uns al-ler Sünden frei und helf uns se-lig ster-ben.



Vor dem Teu-fel uns be-wahr, halt uns bei fe-stem Glau-ben
dir uns laf-sen ganz und gar, mit al-len rech-ten Chri-sten



und auf dich laß uns bau-en, aus Herzensgrund ver-trau-en,
entfliehn des Teufels Li-sten, mit Waffen Gotts uns fri-sten.



Amen, amen, das sei wahr, so sin-gen wir Hal-le-lu-ja!

2. Jesus Christus wohn uns bei
und laß uns nicht verderben,
mach uns aller Sünden frei
und helf uns selig sterben.
Vor dem Teufel uns bewahr,
halt uns bei festem Glauben
und auf dich laß uns bauen,
aus Herzensgrund vertrauen,
dir uns laßen ganz und gar,
mit allen rechten Christen
entfliehn des Teufels Listen,
mit Waffen Gotts uns fristen.
Amen, amen, das sei wahr,
so singen wir Halleluja!

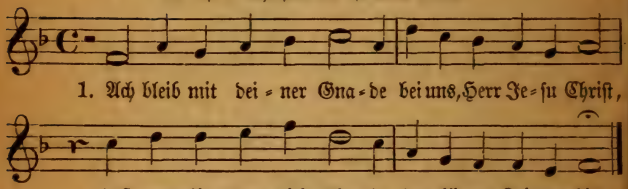
3. Heilig Geist der wohn uns bei
und laß uns nicht verderben,
mach uns aller Sünden frei
und helf uns selig sterben.
Vor dem Teufel uns bewahr,
halt uns bei festem Glauben
und auf dich laß uns bauen,
aus Herzensgrund vertrauen,
dir uns laßen ganz und gar,
mit allen rechten Christen
entfliehn des Teufels Listen,
mit Waffen Gotts uns fristen.
Amen, amen, das sei wahr,
so singen wir Halleluja!

XI. Kirche und Sakramente.

A. Kirche.

58.

Weise: Christus der ist mein Leben.



2. Ach bleib mit deinem Worte
bei uns, Erlöser werth,
daß uns beid, hier und dorte,
sei Güt und Heil beschert.

3. Ach bleib mit deinem Glanze
bei uns, du werthes Licht;
dein Wahrheit uns umschanze,
damit wir irren nicht.

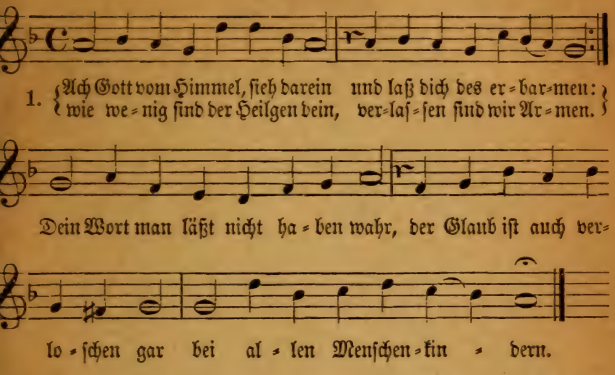
4. Ach bleib mit deinem Segen
bei uns, du reicher Herr;
dein Gnad und alls Vermögen
in uns reichlich vermehr.

5. Ach bleib mit deinem Schutze
bei uns, du starker Held,
daß uns der Feind nicht trutze
noch fäll die böse Welt.

6. Ach bleib mit deiner Treue
bei uns, mein Herr und Gott;
Beständigkeit verleihe,
hilf uns aus aller Noth!

59.

Eigene Weise.



2. Sie lehren eitel falsche List,
was eigen Witz erfindet;
ihr Herz nicht Eines Sinnes ist,
in Gottes Wort gegründet;
der wählet dieß, der ander das,
sie trennen uns ohn alle Maß
und gleißen schön von außen.

3. Gott woll ausrotten alle gar,
die falschen Schein uns lehren;
darzu ihr Zung stolz offenbar
spricht: trotz! wer wills uns wehren?
Wir haben Recht und Macht allein,
was wir setzen, das gilt gemein;
wer ist, der uns soll meistern?

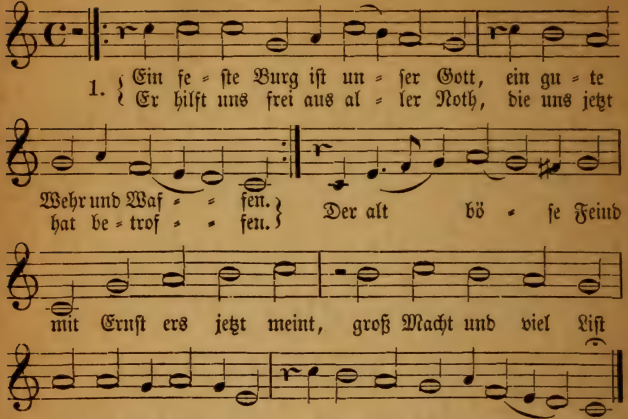
4. Darum spricht Gott: ich muß auf sein,
die Armen sind verstöret;
ihr Seufzen dringt zu mir herein,
ich hab ihr Klag erhöret:
mein heilsam Wort soll auf den Plan,
getrost und frisch sie greifen an
und sein die Kraft der Armen.

5. Das Silber, durchs Feur siebenmal
bewährt, wird lauter funden:
am Gottes Wort man warten soll
desgleichen alle Stunden.
Es will durchs Kreuz bewähret sein;
da wird sein Kraft erkannt und Schein
und leucht stark in die Lande.

6. Das wollst du, Gott, bewahren rein
vor diesem argen Gschlechte;
und laß uns dir befohlen sein,
daß sichs in uns nicht flechte.
Der gottlos Hauf sich umher findt,
wo diese losen Leute sind
in deinem Volk erhaben.

60.

Eigene Weise.



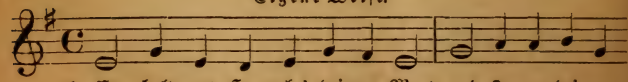
2. Mit unser Macht ist nichts gethan,
wir sind gar bald verloren;
es streit für uns der rechte Mann,
den Gott hat selbst erkoren.
Fragst du, wer der ist:
er heißt Jesus Christ,
der Herr Zebaoth,
und ist kein ander Gott,
das Feld muß er behalten!

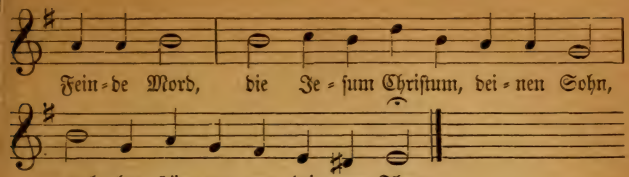
3. Und wenn die Welt voll Teufel wär
und wollt uns gar verschlingen,
so fürchten wir uns nicht so sehr,
es soll uns doch gelingen.
Der Fürst dieser Welt,
wie saur er sich stellt,
thut er uns doch nicht,
das macht, er ist gericht,
ein Wörtlein kann ihn fällen!

4. Das Wort sie sollen laßen stan
und kein Dank darzu haben.
Er ist bei uns wohl auf dem Plan
mit seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie den Leib,
Gut, Ehr, Kind und Weib;
laß fahren dahin,
sie habens kein Gewinn:
das Reich muß uns doch bleiben!

61.

Eigene Weise.



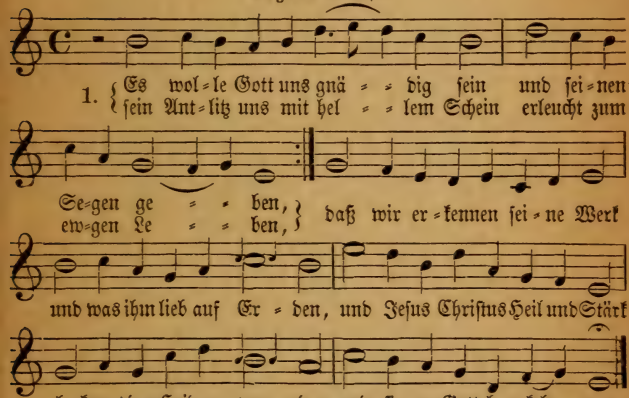


2. Beweis dein Macht, Herr Jesu Christ,
der du Herr aller Herren bist,
beschirm dein arme Christenheit,
daß sie dich lob in Ewigkeit.

3. Gott heilger Geist, du Tröster werth,
gib deim Volk einrlei Sinn auf Erd,
steh bei uns in der letzten Noth,
gleit uns ins Leben aus dem Tod.

62.

Eigene Weise.

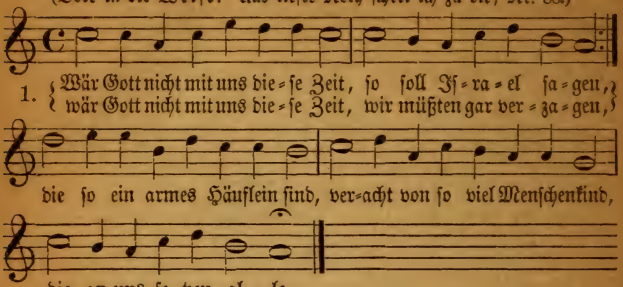


2. So danken, Gott, und loben dich
die Heiden überalle,
und alle Welt die freue sich
und sing mit großem Schalle,
daß du auf Erden Richter bist
und läßt die Sünd nicht walten,
dein Wort die Hut und Weide ist,
die alles Volk erhalten,
in rechter Bahn zu wallen.

3. Es danke, Gott, und lobe dich
das Volk in guten Thaten.
Das Land bringt Frucht und beßert sich,
dein Wort ist wohl gerathen.
Uns segne Vater und der Sohn,
uns segne Gott der heilig Geist,
dem alle Welt die Ehre thu,
vor ihm sich fürchte allermeist.
Nun sprecht von Herzen: Amen.

63.

Weise: Wo Gott der Herr nicht bei uns hält.
(Oder in der Weise: Aus tiefer Noth schrei ich zu dir, Nr. 88.)



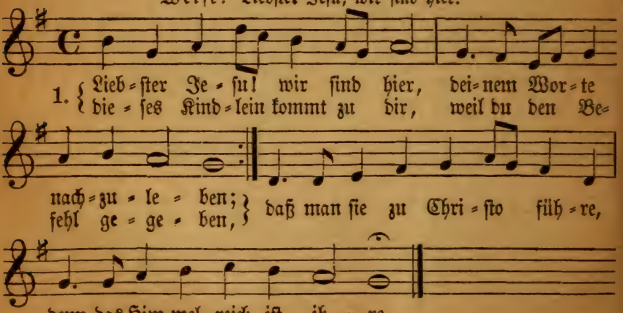
2. So zornig ist auf uns ihr Sinn,
hätt Gott es zugegeben,
verschlungen hätten sie uns hin
mit ganzem Leib und Leben.
Wir wärn als die ein Fluth ersäuft,
und über die groß Waßer läuft,
sie mit Gewalt verschwemmet.

3. Gott Lob und Dank, der nicht zugab,
daß ihr Schlund uns möcht fangen.
Wie vom Strick kommt ein Vogel ab,
ist unsre Seel entgangen.
Strick ist entzwei, und wir sind frei,
o Herr, dein Name steht uns bei,
Gott Himmels und der Erden!

B. Sakramente.

64.

Weise: Liebster Jesu, wir sind hier.



2. Ja, es schallet allermeist
dieses Wort in unsern Ohren:
wer durch Wasser und durch Geist
nicht zuvor ist neu geboren,
wird von dir nicht aufgenommen
und in Gottes Reich nicht kommen.

3. Darum eilen wir zu dir,
nimm das Pfand von unsern Armen,
tritt mit deinem Glanz herfür
und erzeige dein Erbarmen,
daß es dein Kind hier auf Erden
und im Himmel möge werden.

4. Wasch es, Jesu, durch dein Blut
von den angeerbten Flecken;
laß es bald nach dieser Fluth
deinen Purpurmantel decken;
schenk ihm deiner Unschuld Seide,
daß es sich in dich verkleide.

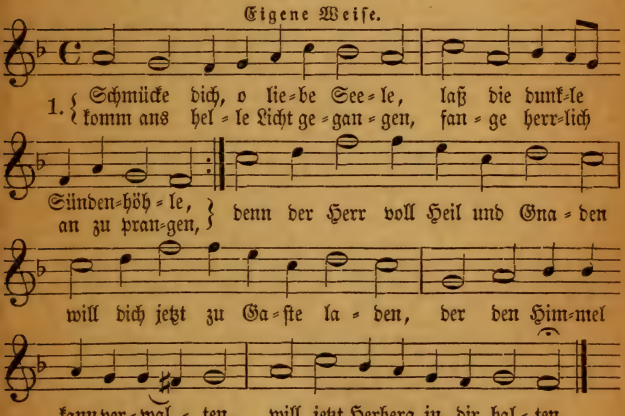
5. Mache Licht aus Finsternis,
setz es aus dem Zorn zur Gnade,
heil den tiefen Schlangenbiß
durch die Kraft im Wunderbade;
laß hier einen Jordan rinnen,
so vergeht der Aussatz drinnen.

6. Hirte, nimm dein Schäflein an,
Haupt, mach es zu deinem Gliede,
Himmelsweg, zeig ihm die Bahn,
Friedefürst, schenk ihm den Friede,
Weinstock, hilf, daß diese Rebe
auch im Glauben dich umgebe!

7. Nun, wir legen an dein Herz,
was vom Herzen ist gegangen,
führ die Seufzer himmelwärts
und erfülle das Verlangen;
ja, den Namen, den wir geben,
schreib ins Lebensbuch zum Leben.

65.

Eigene Weise.



2. Eile, wie Verlobte pflegen,
deinem Bräutigam entgegen,
der mit süßen Gnadenworten
klopft an deines Herzens Pforten;
eile, sie ihm aufzuschließen,
wirf dich hin zu seinen Füßen,
sprich: o Herr, laß dich umfaßen,
von dir will ich nimmer laßen.

3. Ach, wie hungert mein Gemüthe,
Menschenfreund, nach deiner Güte;
ach, wie pfleg ich oft mit Thränen
mich nach dieser Kost zu sehnen;
ach, wie pfleget mich zu dürsten
nach dem Trank des Lebensfürsten;
wünschte stets, daß mein Gebeine
sich durch Gott mit Gott vereine!

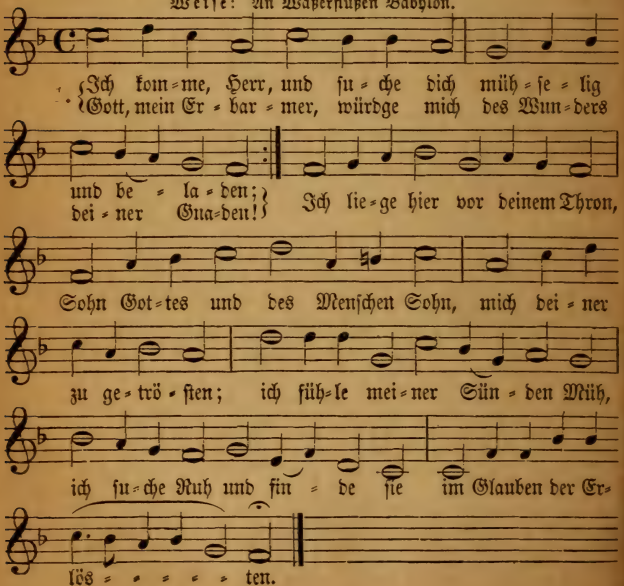
4. Jesu, meine Lebenssonne,
Jesu, meine Freud und Wonne,
Jesu, du mein ganz Beginnen,
Lebensquell und Licht der Sinnen,
hier fall ich zu deinen Füßen:
laß mich würdiglich genießen
dieser deiner Himmelsspeise,
mir zum Heil und dir zum Preise!

5. Herr, es hat dein treues Lieben
dich vom Himmel hergetrieben,
daß du willig hast dein Leben
in den Tod für uns gegeben,
und darzu ganz unverdroßen,
Herr, dein Blut für uns vergoßen,
das uns jetzt kann kräftig tränken,
deiner Liebe zu gedenken.

6. Jesu, wahres Brod des Lebens,
hilf, daß ich doch nicht vergebens,
oder mir vielleicht zum Schaden
sei zu deinem Tisch geladen;
laß mich durch dieß Seelenessen
deine Liebe recht ermeßen,
daß ich auch, wie itzt auf Erden,
mag dein Gast im Himmel werden.

66.

Weise: An Waßerflüßen Babylon.



2. Dich bet ich zuversichtlich an,
du bist das Heil der Sünder,
du hast die Handschrift abgethan,
und wir sind Gottes Kinder.
Ich denk an deines Leidens Macht
und an dein Wort: es ist vollbracht!
Du hast mein Heil verdienet;
du hast für mich dich dargestellt;
Gott war in dir und hat die Welt
in dir mit sich versühnet.

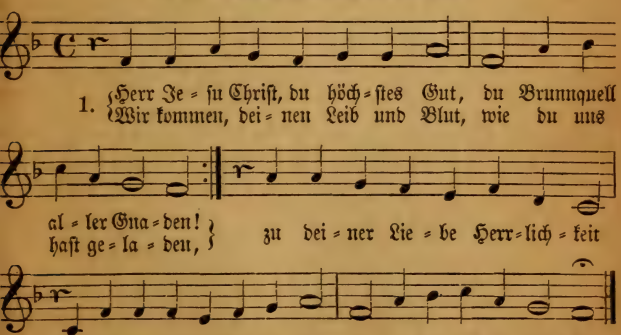
3. So freue dich, mein Herz, in mir:
er tilget deine Sünden,
und läßt in seinem Mahle hier
dich Gnad um Gnade finden.
Du rufst, und er erhört dich schon,
spricht liebreich: sei getrost, mein Sohn,
die Schuld ist dir vergeben;
du bist in meinen Tod getauft,
und du wirst dem, der dich erkauft,
von ganzem Herzen leben.

4. Dein ist das Glück der Seligkeit;
bewahr es hier im Glauben,
und laß durch keine Sicherheit
dir deine Krone rauben.
Sieh, ich vereine mich mit dir,
ich bin der Weinstock, bleib an mir,
so wirst du Früchte bringen.
Ich helfe dir, ich stärke dich,
und durch die Liebe gegen mich
wird dir der Sieg gelingen.

5. Ja, Herr, mein Glück ist dein Gebot,
ich will es treu erfüllen,
und bitte dich durch deinen Tod
um Kraft zu meinem Willen.
Laß mich von nun an würdig seyn,
mein ganzes Herz dir, Herr, zu weihn
und deinen Tod zu preisen!
Laß mich den Ernst der Heiligung
durch eine wahre Beßerung
mir und der Welt erweisen!

67.

Weise: Es ist gewißlich an der Zeit.



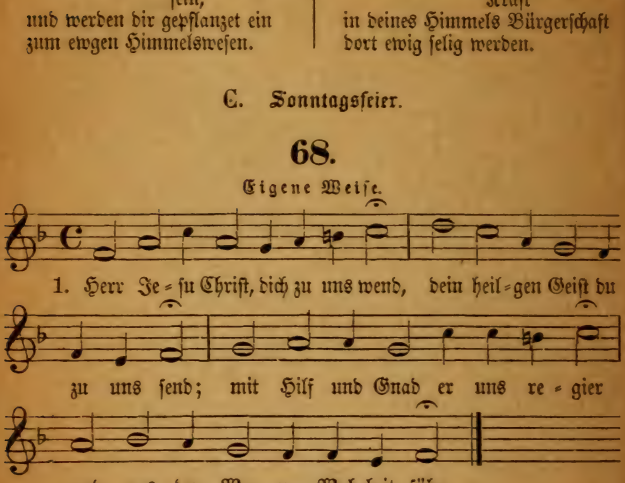
2. O Jesu, mach uns selbst bereit
zu diesem hohen Werke!
Schenk uns dein schönes Ehrenkleid
durch deines Geistes Stärke.
Hilf, daß wir würdge Gäste sein,
und werden dir gepflanzet ein
zum ewgen Himmelswesen.

3. Bleib du in uns, daß wir in dir
auch bis ans Ende bleiben;
laß Sünd und Noth uns für und für
von dir nicht wieder treiben,
bis wir durch deines Nachtmahls Kraft
in deines Himmels Bürgerschaft
dort ewig selig werden.

C. Sonntagsfeier.

68.

Eigene Weise.



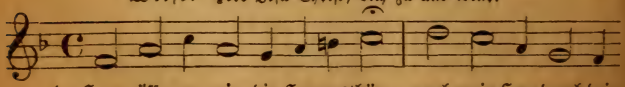
2. Thu auf den Mund zum Lobe dein,
bereit das Herz zur Andacht fein;
den Glauben mehr', stärk den Verstand,
daß uns dein Nam werd wohl bekannt.

3. Bis wir singen mit Gottes Heer:
heilig, heilig ist Gott, der Herr!
und schauen dich von Angesicht
in ewger Freud und selgem Licht.

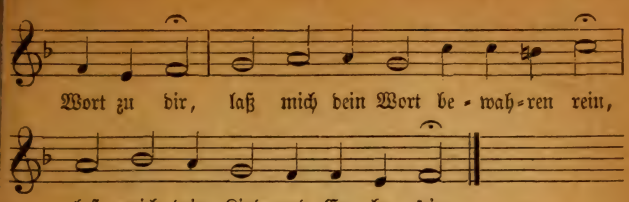
4. Ehr sei dem Vater und dem Sohn,
dem heilgen Geist in einem Thron:
der heiligen Dreifaltigkeit
sei Lob und Preis in Ewigkeit.

69.

Weise: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend.



1. Herr, öff - ne mir die Herzensthür, zeuch mein Herz durch dein

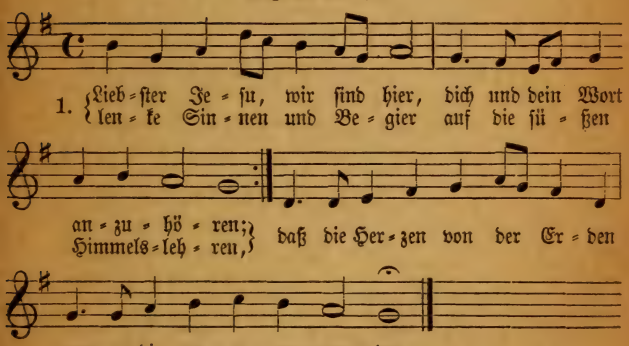


2. Dein Wort bewegt des Herzens Grund,
dein Wort macht Leib und Seel gesund,
dein Wort ists, das mein Herz erfreut,
dein Wort gibt Trost und Seligkeit.

3. Ehr sei dem Vater und dem Sohn,
dem heilgen Geist in einem Thron:
der heiligen Dreieinigkeit
sei Lob und Preis in Ewigkeit.

70.

Eigene Weise.

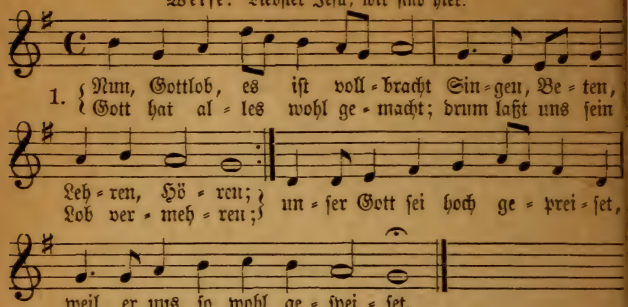


2. Unser Wißen und Verstand
ist mit Finsternis verhüllet,
wo nicht deines Geistes Hand
uns mit hellem Licht erfüllet;
Gutes denken, thun und dichten
mußt du selbst in uns verrichten.

3. O du Glanz der Herrlichkeit,
Licht vom Licht, aus Gott geboren,
mach uns allesamt bereit,
öffne Herzen, Mund und Ohren;
unser Bitten, Flehn und Singen
laß, Herr Jesu, wohl gelingen.

71.

Weise: Liebster Jesu, wir sind hier.

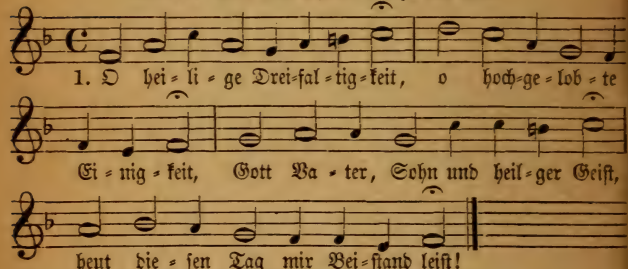


2. Weil der Gottesdienst ist aus,
und uns mitgetheilt der Segen:
so gehn wir mit Freud nach Haus,
wandeln fein auf Gottes Wegen;
Gottes Geist uns ferner leite
und uns alle wohl bereite.

3. Unsern Ausgang segne Gott,
unsern Eingang gleichermaßen,
segne unser täglich Brod,
segne unser Thun und Laßen,
segne uns mit selgem Sterben
und mach uns zu Himmelserben.

72.

Weise: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend.



2. Mein Seel, Leib, Ehr und Gut bewahr,
daß mir kein Böses widerfahr,
und mich der Satan nicht verletz
noch mich in Schand und Schaden setz.

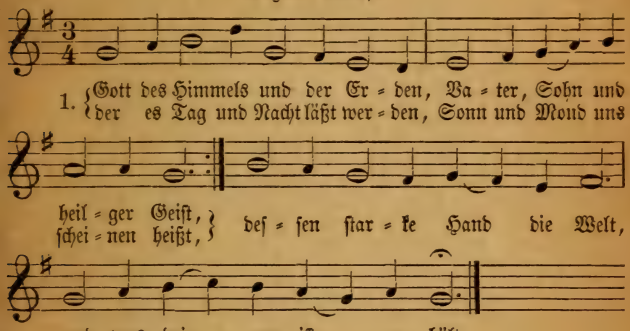
3. Des Vaters Macht mich heut anblick,
des Sohnes Weisheit mich erquick,
des heilgen Geistes Glanz und Schein
erleucht meins finstern Herzens Schrein.

4. Mein Schöpfer, steh mir kräftig bei,
Christ, mein Erlöser, bei mir sei,
o Tröster werth, weich nicht von mir,
mein Herz mit werthen Gaben zier.

5. Herr, segne und behüte mich;
erleuchte, Herr, mich gnädiglich;
Herr, heb auf mich dein Angesicht
und deinen Frieden auf mich richt.

73.

Eigene Weise.



2. Gott, ich danke dir von Herzen,
daß du mich in dieser Nacht
vor Gefahr, Angst, Noth und Schmerzen
hast behütet und bewacht,
daß des bösen Feindes List
mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die Nacht auch meiner Sünden
jetzt mit dieser Nacht vergehn;
o Herr Jesu, laß mich finden
deine Wunden offen stehn,
da alleine Hilf und Rath
ist für meine Missethat.

4. Hilf, daß ich mit diesem Morgen
geistlich auferstehen mag
und für meine Seele sorgen,
daß, wenn nun dein großer Tag
uns erscheint, und dein Gericht,
ich davor erschrecke nicht.

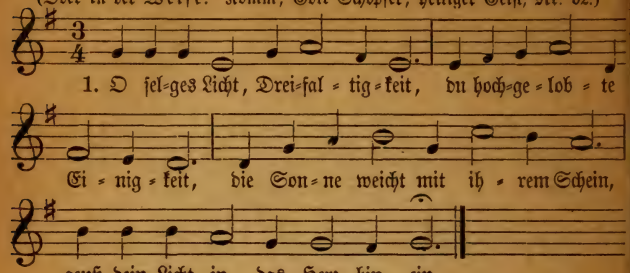
5. Führe mich, o Herr, und leite
meinen Gang nach deinem Wort;
sei und bleibe du auch heute
mein Beschützer und mein Hort!
Nirgends, als von dir allein,
kann ich recht bewahret sein.

6. Meinen Leib und meine Seele
samt den Sinnen und Verstand,
großer Gott, ich dir befehle
unter deine starke Hand!
Herr, mein Schild, mein Ehr und Ruhm,
nimm mich auf, dein Eigenthum.

7. Deinen Engel zu mir sende,
der des bösen Feindes Macht,
List und Anschläg von mir wende
und mich halt in guter Acht;
der auch endlich mich zur Ruh
trage nach dem Himmel zu!

74.

Weise: O Jesu Christ, meins Lebens Licht.
(Oder in der Weise: Komm, Gott Schöpfer, heiliger Geist, Nr. 52.)

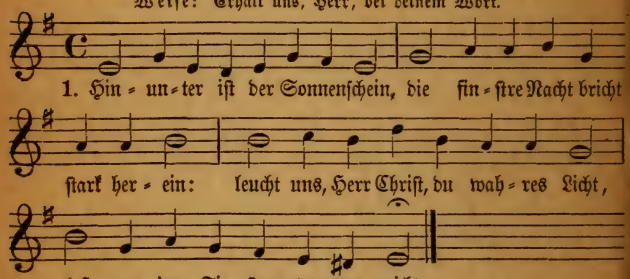


2. Des Morgens, Herr, dich rühmen wir,
am Abend beten wir zu dir,
und preisen deine Herrlichkeit
von nun an bis in Ewigkeit.

3. Gott Vater in dem höchsten Thron,
und Jesus Christ, sein einger Sohn
mit samt dem werthen heilgen Geist
sei nun und immerdar gepreist.

75.

Weise: Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort.



2. Dir sei Dank, daß du uns den Tag
vor Schaden, G'fahr und mancher Plag
durch deine Engel hast behüt
aus Gnad und väterlicher Güt.

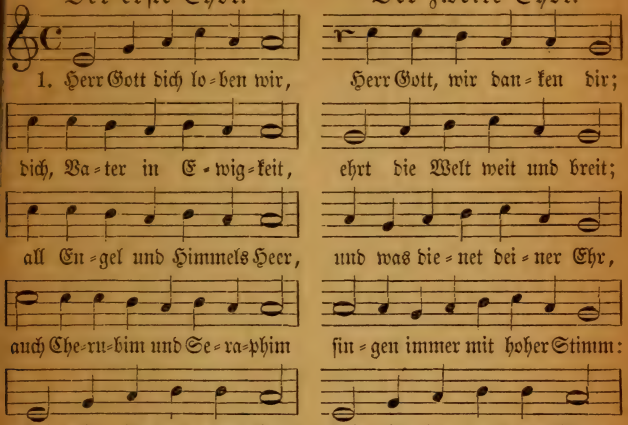
3. Womit wir, Herr, erzürnet dich,
dasselb verzeih uns gnädiglich
und rechn es unsrer Seel nicht zu,
laß uns schlafen mit Fried und Ruh.

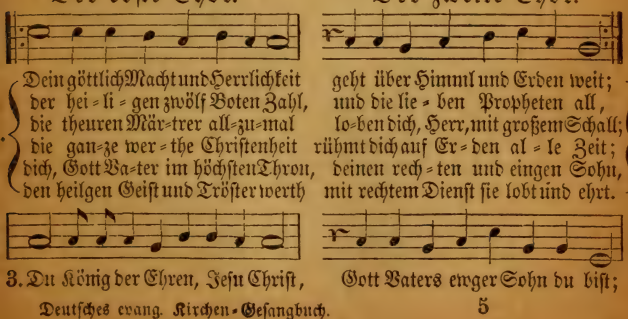
4. Die Engel dein zur Wach bestell,
daß uns der böse Feind nicht fäll.
Vor Schrecken, Angst und Feuers=noth
behüt uns heint, o lieber Gott!

D. Lob und Dank am Tag des Herrn.

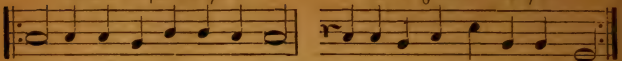
76.

Eigene Weise.

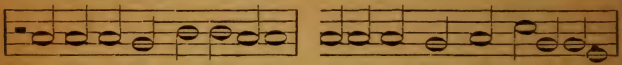




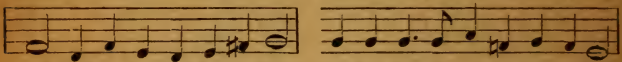
Der erste Chor. Der zweite Chor.



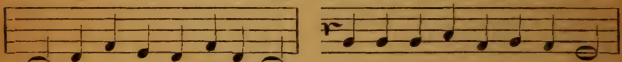
der Jungfrau Leib nicht hast verschmäht, zu 'rlösen das menschlich Geschlecht;
du hast dem Tod zer=stört sein Macht und all Christen zum Himmel bracht;
du sitzst zur Rech=ten Got=tes gleich mit al=ler Ehr ins Va=ters Reich;
ein Rich=ter du zu=künf=tig bist al=les das todt und le=bend ist.



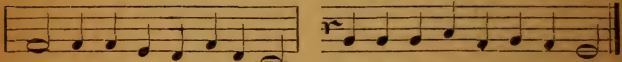
4. Nun hilf uns, Herr, den Dienern dein, die mit dein theurn Blut er=lö=set sein;



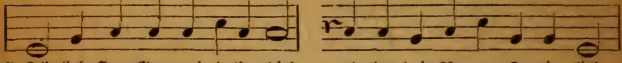
laß uns im Himmel ha=ben Theil mit den Hei=li=gen in ewgem Heil.



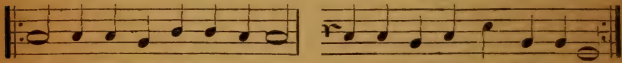
Hilf deinem Volk, Herr Jesu Christ, und seg=ne das dein Erbtheil ist,



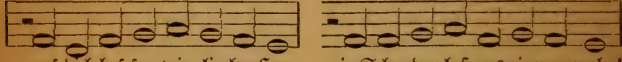
wart und pfleg ihr zu al=ler Zeit und heb sie hoch in E=wig=keit.



5. Täglich, Herr Gott, wir lo=ben dich und ehrn dein Namen ste=tig=lich.

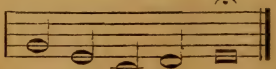


Be=hüt uns heut, o treu=er Gott, für al=ler Sünd und Miß=se=that;
sei uns gnä=dig o Her=re Gott, sei uns gnä=dig in al=ler Noth;
zeig uns dei=ne Barmherzig=keit, wie un=sre Hoffnung zu dir steht;



auf dich hof=fen wir, lie=ber Herr, in Schanden laß uns nimmermehr!

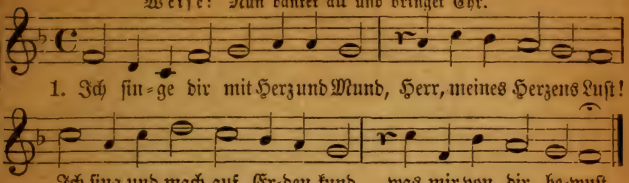
Beide Chöre.



A = = = men.

77.

Weise: Nun danket all und bringet Ehr.



1. Ich sin-ge dir mit Herz und Mund, Herr, meines Herzens Lust!
Ich sing und mach auf Er-den kund, was mir von dir be-wust.

2. Ich weiß, daß du der Brunn der Gnad
und ewge Quelle seist,
daraus uns Allen früh und spat
viel Heil und Gutes fleußt.

3. Was sind wir doch, was haben wir
auf dieser ganzen Erd,
das uns, o Vater, nicht von dir
allein gegeben werd?

4. Wer hat das schöne Himmelszelt
hoch über uns gesetzt?
Wer ist es, der uns unser Feld
mit Thau und Regen netzt?

5. Wer wärmet uns in Kält und Frost?
Wer schützt uns vor dem Wind?
Wer macht es, daß man Oel und Most
zu seinen Zeiten findt?

6. Wer gibt uns Leben und Geblüt?
Wer hält mit seiner Hand
den güldnen, edlen, werthen Fried
in unsrem Vaterland?

7. Ach Herr, mein Gott, das kommt von dir,
und du mußt alles thun!
Du hältst die Wach an unsrer Thür
und läßt uns sicher ruhn.

8. Du nährest uns von Jahr zu Jahr,
bleibst immer fromm und treu,
Und stehst uns, wenn wir in Gefahr
gerathen, herzlich bei.

9. Du strafst uns Sünder mit Geduld
und schlägst nicht allzusehr,
ja endlich nimmst du unsre Schuld
und wirfst sie in das Meer.

10. Wenn unser Herze seufzt und schreit,
wirst du gar leicht erweicht,
und gibst uns, was uns hoch erfreut
und dir zur Ehr gereicht.

11. Du zählst, wie oft ein Christe wein,
und was sein Kummer sei;
Kein Zähr- und Thränlein ist so klein,
du hebst und legst es bei.

12. Du füllst des Lebens Mangel aus
mit dem was ewig steht,
und führst uns in des Himmels Haus,
wenn uns die Erd entgeht.

13. Wohl auf, mein Herze, sing und spring
und habe guten Muth!
Dein Gott, der Ursprung aller Ding,
ist selbst und bleibt dein Gut.

14. Er ist dein Schatz, dein Erb und Theil,
dein Glanz und Freudenlicht,
dein Schirm und Schild, dein Hilf und Heil,
schafft Rath und läßt dich nicht.

15. Was kränkst du dich in deinem Sinn
und grämst dich Tag und Nacht?
Nimm deine Sorg und wirf sie hin
auf den, der dich gemacht!

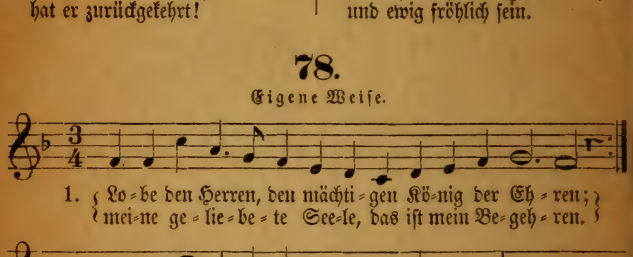
16. Hat er dich nicht von Jugend auf
versorget und ernährt?
Wie manchen schweren Unglücks-lauf
hat er zurückgekehrt!

17. Er hat noch niemals was versehn
in seinem Regiment;
nein, was er thut und läßt geschehn,
das nimmt ein gutes End.

18. Ei nun, so laß ihn ferner thun
und red ihm nichts darein,
so wirst du hier in Frieden ruhn
und ewig fröhlich sein.

78.

Eigene Weise.



2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
der dich auf Adelers Fittigen sicher geführet,
der dich erhält,
wie es dir selber gefällt;
hast du nicht dieses verspüret?

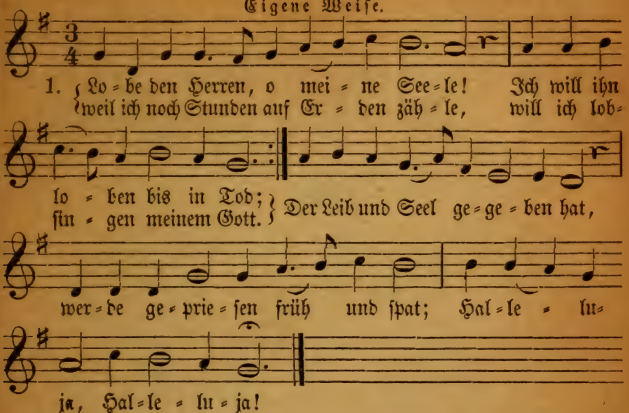
3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,
der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet;
in wie viel Noth
hat nicht der gnädige Gott
über dir Flügel gebreitet?

4. Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet,
der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet;
denke daran,
was der Allmächtige kann,
der dir mit Liebe begegnet.

5. Lobe den Herren; was in mir ist, lobe den Namen;
Alles was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen!
Er ist dein Licht;
Seele, vergiß es ja nicht;
lob ihn in Ewigkeit. Amen.

79.

Eigene Weise.



2. Fürsten sind Menschen, vom Weib geboren,
und kehren um zu ihrem Staub;
ihre Anschläge sind auch verloren,
wenn nun das Grab nimmt seinen Raub.
Weil dann kein Mensch mehr helfen kann,
rufe man Gott um Hilfe an.
Halleluja! Halleluja!

3. Selig, ja selig ist der zu nennen,
des Hilfe der Gott Jakob ist,
welcher vom Glauben sich nichts läßt trennen
und hofft getrost auf Jesum Christ.
Wer diesen Herrn zum Beistand hat,
findet am besten Rath und That,
Halleluja! Halleluja!

4. Dieser hat Himmel, Meer und die Erden
und was darinnen ist, gemacht;
alles muß pünktlich erfüllet werden,
was er uns einmal zugedacht.
Er ists, der Herrscher aller Welt,
welcher uns ewig Glauben hält.
Halleluja! Halleluja!

5. Zeigen sich welche, die Unrecht leiden,
er ists, der ihnen Recht verschafft;
Hungrigen will er zur Speis bescheiden,
was ihnen dient zur Lebenskraft.
Die hart Gebundnen macht er frei,
und seiner Gnad ist mancherlei.
Halleluja! Halleluja!

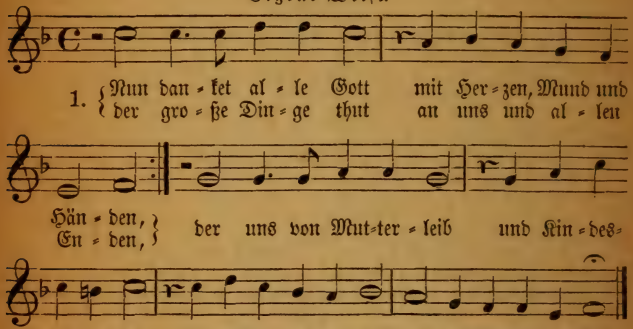
6. Sehende Augen gibt er den Blinden,
erhebt die tief gebeuget gehn;
wo er kann einige Fromme finden,
die läßt er seine Liebe sehn.
Sein Aufsicht ist des Fremden Trutz,
Wittwen und Waisen hält er Schutz,
Halleluja! Halleluja!

7. Aber der Gottesvergeßnen Tritte
kehrt er mit starker Hand zurück,
daß sie nur machen verkehrte Schritte
und fallen selbst in ihren Strick.
Der Herr ist König ewiglich,
Zion, dein Gott sorgt stets für dich.
Halleluja! Halleluja!

8. Rühmet, ihr Menschen, den hohen Namen
des, der so große Wunder thut!
Alles was Odem hat, rufe Amen
und bringe Lob mit frohem Muth.
Ihr Kinder Gottes, lobt und preist
Vater und Sohn und heilgen Geist,
Halleluja! Halleluja!

80.

Eigene Weise.

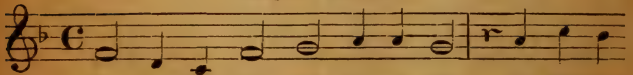


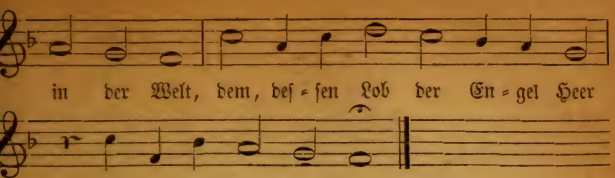
2. Der ewig reiche Gott
woll uns bei unsrem Leben
ein immer fröhlich Herz
und edlen Frieden geben,
und uns in seiner Gnad
erhalten fort und fort,
und uns aus aller Noth
erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr und Preis sei Gott,
dem Vater und dem Sohne,
und dem, der beiden gleich
im höchsten Himmelsthrone,
dem dreimaleinen Gott;
als es anfänglich war
und ist und bleiben wird
jetzund und immerdar!

81.

Eigene Weise.





2. Ermuntert euch und ſingt mit Schall
Gott, unſrem höchſten Gut,
der ſeine Wunder überall
und große Dinge thut.

3. Der uns von Mutterleibe an
friſch und geſund erhält,
und wo kein Menſch nicht helfen kann,
ſich ſelbſt zum Helfer ſtellt.

4. Der, ob wir ihn gleich hoch betrübt,
doch bleibet gutes Muths,
die Straf erläßt, die Schuld vergibt
und thut uns alles Guts.

5. Er gebe uns ein fröhlich Herz,
erfriſche Geiſt und Sinn,
und werf all Angſt, Furcht, Sorg und Schmerz
ins Meeres Tiefe hin.

6. Er laße ſeinen Frieden ruhn
auf ſeiner Chriſten Land;
er gebe Glück zu unſrem Thun
und Heil in allem Stand.

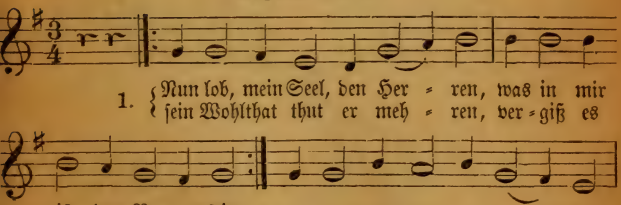
7. Er laße ſeine Lieb und Güt
um, bei und mit uns gehn;
was aber ängſtet und bemüht,
gar ferne von uns ſtehn.

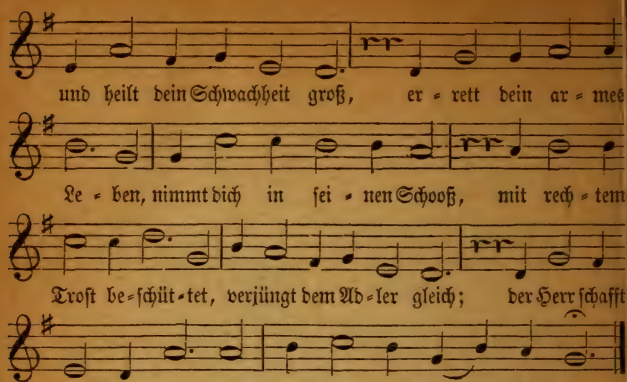
8. So lange dieſes Leben währt,
ſei er ſtets unſer Heil,
und bleib auch, wenn wir von der Erd
abſcheiden, unſer Theil.

9. Er drücke, wenn das Herze bricht,
uns unſre Augen zu,
und zeig uns drauf ſein Angeſicht
dort in der ewgen Ruh.

82.

Eigene Weiſe.





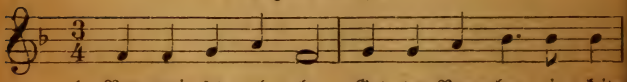
2. Er hat uns wißen laßen
sein herrlich Recht und sein Gericht,
darzu sein Gut ohn Maßen;
es mangelt an Erbarmung nicht.
Sein Zorn läßt er wohl fahren,
straft nicht nach unsrer Schuld,
die Gnad thut er nicht sparen,
den Blöden ist er hold;
sein Güt ist hoch erhaben
ob den die fürchten ihn;
so fern der Ost vom Abend,
ist unser Sünd dahin.

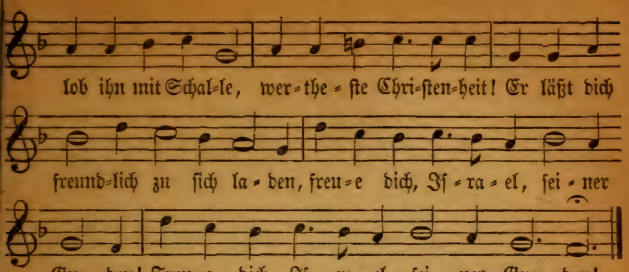
3. Wie Väter sich erbarmen
ob ihrer jungen Kindelein:
so thut der Herr uns Armen,
wenn wir ihn kindlich fürchten rein,
er kennt das arm Geschlechte
und weiß, wir sind nur Staub,
gleichwie das Gras vom Felde,
ein Blum und fallend Laub:
der Wind nur drüber wehet,
so ist es nimmer da;
also der Mensch vergehet,
sein Ende ist ihm nah.

4. Die Gottes Gnad alleine
steht fest und bleibt in Ewigkeit;
sie bleibt bei der Gemeine,
die, stets in seiner Furcht bereit,
will seinen Bund bewahren.
Er herrscht im Himmelreich:
lobt ihn, ihr Engelschaaren,
thut sein Befehl zugleich,
dem großen Herrn zu Ehren,
und treibt sein heilig Wort;
mein Seel soll auch vermehren
sein Lob an allem Ort.

83.

Eigene Weise.





2. Der Herr regieret über die ganze Welt:
was sich nur rühret, alles zu Fuß ihm fällt;
viel tausend Engel um ihn schweben,
Psalter und Harfen ihm Ehre geben. :|:

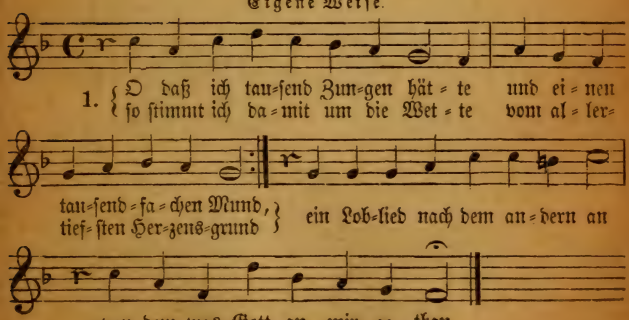
3. Wohlauf, ihr Heiden, laßet das Trauren sein,
zur grünen Weiden stellet euch willig ein,
da läßt er uns sein Wort verkünden,
machet uns ledig von allen Sünden. :|:

4. Er gibet Speise reichlich und überall,
nach Vaters Weise sättigt er allzumal,
er schaffet früh und späten Regen,
füllet uns alle mit seinem Segen. :|:

5. Drum preis und ehre seine Barmherzigkeit,
sein Lob vermehre, wertheste Christenheit!
Uns soll hinfort kein Unfall schaden;
freue dich, Israel, seiner Gnaden! :|:

84.

Eigene Weise.



2. O daß doch meine Stimme schallte
bis dahin, wo die Sonne steht!
O daß mein Blut mit Jauchzen wallte,
so lang es noch im Laufe geht!
Ach wär ein jeder Puls ein Dank,
und jeder Odem ein Gesang!

3. Was schweigt ihr denn, ihr meine Kräfte?
Auf auf, braucht allen euren Fleiß
und stehet munter im Geschäfte
zu Gottes, meines Herren, Preis!
Mein Leib und Seele, schicke dich
und lobe Gott herzinniglich.

4. Ihr grünen Blätter in den Wäldern,
bewegt und regt euch doch mit mir!
Ihr schwanken Gräschen in den Feldern,
ihr Blumen, laßt doch eure Zier
zu Gottes Ruhm belebet sein,
und stimmet lieblich mit mir ein.

5. Ach alles, alles was ein Leben
und einen Odem in sich hat,
soll sich mir zum Gehilfen geben,
denn mein Vermögen ist zu matt,
die großen Wunder zu erhöhn,
die allenthalben um mich stehn.

6. Wer überströmet mich mit Segen?
Bist du es nicht, o reicher Gott?
Wer schützet mich auf meinen Wegen?
Du, du, o Herr Gott Zebaoth!
Du trägst mit meiner Sünden Schuld
unsäglich gnädige Geduld.

7. Auch hab ich es mein Lebetage
schon so manch liebes Mal gespürt,
daß du mich unter vieler Plage
zwar wunderbar, doch wohl geführt;
denn in der größesten Gefahr
ward ich dein Trostlicht stets gewahr.

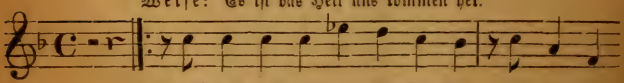
8. Wie sollt ich nun nicht voller Freuden
in deinem steten Lobe stehn?
Wie sollt ich auch im tiefsten Leiden
nicht triumphierend einhergehn?
Und fiele auch der Himmel ein,
so will ich doch nicht traurig sein!

9. Ich will von deiner Güte singen,
so lange sich die Zunge regt;
ich will dir Freudenopfer bringen,
so lange sich mein Herz bewegt;
ja wenn der Mund wird kraftlos sein,
so stimm ich doch mit Seufzen ein.

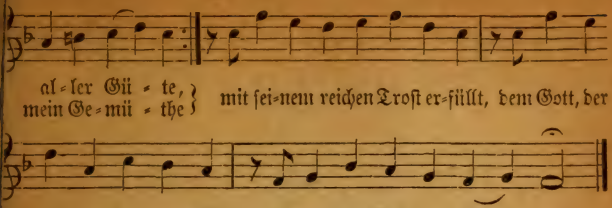
10. Ach nimm das arme Lob auf Erden,
mein Gott, in allen Gnaden hin;
im Himmel soll es beßer werden,
wenn ich ein schöner Engel bin,
da sing ich dir im höhern Chor
viel tausend Halleluja vor!

85.

Weise: Es ist das Heil uns kommen her.



1. Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut, dem Va-ter
dem Gott, der al-le Wunder thut, dem Gott, der



Es danken dir die Himmelsheer,
o Herrscher aller Thronen,
und die auf Erden, Luft und Meer
in deinem Schatten wohnen,
die preisen deine Schöpfermacht,
die alles also wohl bedacht:
gebt unsrem Gott die Ehre!

Was unser Gott geschaffen hat,
das will er auch erhalten,
darüber will er früh und spat
mit seiner Gnade walten.
In seinem ganzen Königreich
ist alles recht, ist alles gleich:
gebt unsrem Gott die Ehre!

Ich rief dem Herrn in meiner Noth:
o Gott, vernimm mein Schreien!
Da half mein Helfer mir vom Tod
und ließ mir Trost gedeihen.
Drum dank, ach Gott, drum dank ich dir;
ach danket, danket Gott mit mir,
gebt unsrem Gott die Ehre!

Der Herr ist noch und nimmer nicht
von seinem Volk geschieden,
er bleibet ihre Zuversicht,
ihr Segen, Heil und Frieden.
Mit Mutterhänden leitet er
die Seinen stetig hin und her:
gebt unsrem Gott die Ehre!

6. Wenn Trost und Hilf ermangeln muß,
die alle Welt erzeiget:
so kommt und hilft der Ueberfluß,
der Schöpfer selbst, und neiget
die Vateraugen denen zu,
die sonsten nirgends finden Ruh:
gebt unsrem Gott die Ehre!

7. Ich will dich all mein Lebenlang,
o Gott, von nun an ehren;
man soll, Gott, deinen Lobgesang
an allen Orten hören;
mein ganzes Herz ermuntre sich,
mein Geist und Leib erfreue dich:
gebt unsrem Gott die Ehre!

8. Ihr, die ihr Christi Namen nennt,
gebt unsrem Gott die Ehre!
Ihr, die ihr Gottes Macht bekennt,
gebt unsrem Gott die Ehre!
Die falschen Götzen macht zu Spott:
der Herr ist Gott! Der Herr ist Gott!
Gebt unsrem Gott die Ehre!

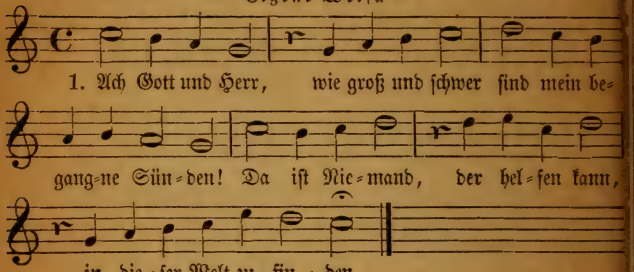
9. So kommet vor sein Angesicht
mit jauchzenvollem Springen,
bezahlet die gelobte Pflicht
und laßt uns fröhlich singen:
Gott hat es alles wohl bedacht
und alles, alles recht gemacht:
gebt unsrem Gott die Ehre!

XII. Wiedergeburt und Heiligung durch den heiligen Geist.

A. Buße.

86.

Eigene Weise.



2. Lief ich gleich weit
zu dieser Zeit,
bis an der Welt ihr Ende,
und wollt los sein
des Elends mein,
würd ichs doch so nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich,
verstoß mich nicht,
wie ichs wohl hab verdienet!
Ach Gott, zürn nicht,
geh nicht ins Gricht:
dein Sohn hat mich versühnet.

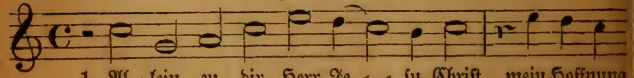
4. Solls ja so sein,
daß Straf und Pein
auf Sünde folgen müßen:
so fahr hie fort,
und schone dort,
und laß mich hier wohl büßen.

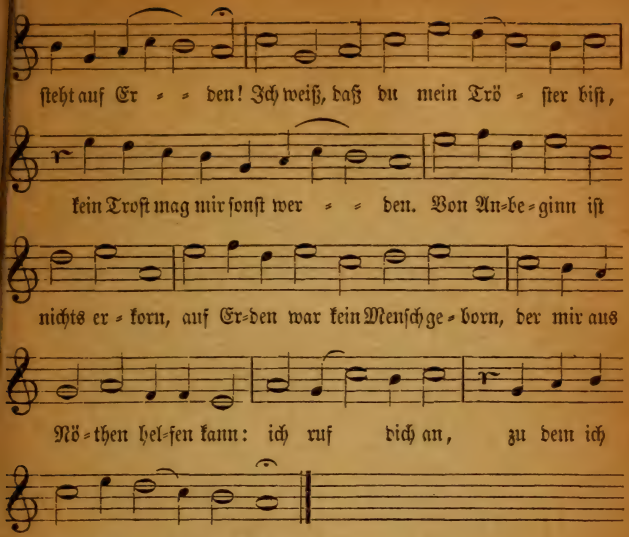
5. Gib, Herr, Geduld,
vergiß der Schuld,
verleih ein ghorsam Herze,
laß mich ja nicht,
wies oft geschicht,
mein Heil murrend verscherzen.

6. Handel mit mir,
wies dünket dir,
durch dein Gnad will ichs leiden;
laß mich nur nicht
dort ewiglich
von dir sein abgeschieden!

87.

Eigene Weise.





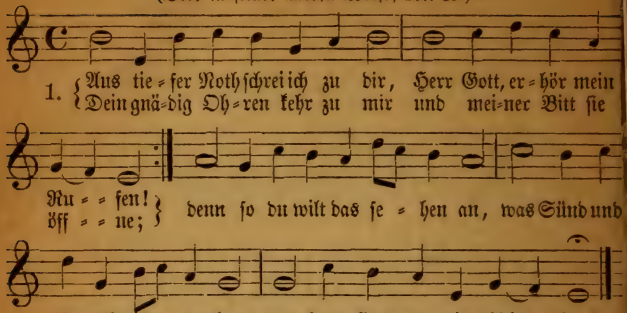
2. Mein Sünd sind schwer und übergroß
und reuen mich von Herzen;
derselben mach mich frei und los
durch deinen Tod und Schmerzen;
und zeig mich deinem Vater an,
daß du hast gnug für mich gethan,
so werd ich los der Sünden Last;
Herr, halt mir fest,
wes du dich mir versprochen hast.

3. Gib mir nach deiner Barmherzigkeit
den wahren Christenglauben,
auf daß ich deine Süßigkeit
mög inniglich anschauen,
vor allen Dingen lieben dich,
und meinen Nächsten gleich als mich.
Am letzten End dein Hilf mir send,
damit behend
des Teufels List sich von mir wend.

4. Ehr sei Gott in dem höchsten Thron,
dem Vater aller Güte,
und Jesu Christ, seim liebsten Sohn,
der uns allzeit behüte,
und Gott, dem werthen heilgen Geist,
der uns sein Hilfe allzeit leist,
damit wir ihm gefällig sein,
hier in der Zeit
und folgends in der Ewigkeit.

88.

Eigene Weise.
(Oder in seiner andern Weise, Nr. 89.)



2. Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst,
die Sünde zu vergeben:
es ist doch unser Thun umsonst
auch in dem besten Leben;
vor dir niemand sich rühmen kann;
des muß dich fürchten jedermann
und deiner Gnaden leben.

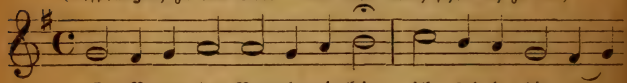
3. Darum auf Gott will hoffen ich,
auf mein Verdienst nicht bauen;
auf ihn mein Herz soll laßen sich
und seiner Güte trauen,
die mir zusagt sein werthes Wort:
das ist mein Trost und treuer Hort,
des will ich allzeit harren.

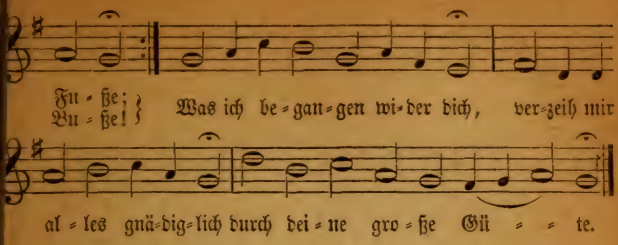
4. Und ob es währt bis in die Nacht
und wieder an den Morgen:
doch soll mein Herz an Gottes Macht
verzweifeln nicht noch sorgen.
So thu Israel rechter Art,
der aus dem Geist erzeuget ward,
und seines Gotts erharre.

5. Ob bei uns ist der Sünden viel,
bei Gott ist viel mehr Gnaden;
sein Hand zu helfen hat kein Ziel,
wie groß auch sei der Schaden.
Er ist allein der gute Hirt,
der Israel erlösen wird
aus seinen Sünden allen.

89.

Weise: Herr, wie du wilt, so schicks mit mir.
(Ursprünglich zu dem Liede: Aus tiefer Noth schrei ich zu dir.)





2. Durch deiner Allmacht Wunderthat
nimm von mir was mich quälet;
durch deine Weisheit schaffe Rath,
worin es mir sonst fehlet;
gib Willen, Mittel, Kräft und Stärk,
daß ich mit dir all meine Werk
anfange und vollende.

3. O Jesu Christe, der du hast
am Kreuze für mich Armen
getragen aller Sünden Last,
wollst meiner dich erbarmen!
O wahrer Gott, o Davids Sohn,
erbarm dich mein und mein verschon,
sieh an mein kläglich Rufen.

4. Laß deiner Wunden theures Blut,
dein Todespein und Sterben
mir kommen kräftiglich zu gut,
daß ich nicht müß verderben;
bitt du den Vater, daß er mir
im Zorn nicht lohne nach Gebühr,
wie ich es hab verschuldet.

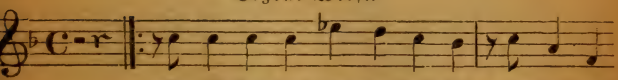
5. O heilger Geist, du wahres Licht,
Regierer der Gedanken,
wenn mich die Sündenlust anficht,
laß mich von dir nicht wanken;
verleih, daß nun und nimmermehr
Begierd nach Wollust, Geld und Ehr
in meinem Herzen herrsche.

6. Und wenn mein Stündlein kommen ist,
so hilf mir treulich kämpfen,
daß ich des Satans Trutz und List
durch Christi Sieg mag dämpfen;
auf daß mir Krankheit, Angst und Noth,
und dann der letzte Feind, der Tod,
nur sei die Thür zum Leben.

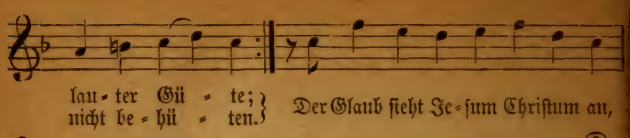
B. Glaube und Rechtfertigung.

90.

Eigene Weise.



1. Es ist das Heil uns kommen her von Gnad und
die Werk die helfen nimmermehr, sie mögen



2. Was Gott im Gsetz geboten hat,
da man es nicht konnt halten,
erhub sich Zorn und große Noth
vor Gott so mannigfalte.
Vom Fleisch wollt nicht heraus der Geist,
vom Gsetz erfordert allermeist,
es war mit uns verloren.

3. Es war ein falscher Wahn dabei:
Gott hätt sein Gsetz drum geben,
als ob wir möchten selber frei
nach seinem Willen leben;
so ist es nur ein Spiegel zart,
der uns zeigt an die sündig Art,
in unsrem Fleisch verborgen.

4. Nicht möglich war, die selbe Art
aus eignen Kräften laßen;
wiewohl es oft versuchet ward,
noch mehrt sich Sünd ohn Maßen;
denn Gleißners Werk Gott hoch verdammt,
und je dem Fleisch der Sünde Schand
allzeit war angeboren.

5. Doch mußt das Gsetz erfüllet sein,
sonst wärn wir all verdorben:
darum schickt Gott sein Sohn herein,
der selber Mensch ist worden;
das ganze Gsetz hat er erfüllt,
damit seins Vaters Zorn gestillt,
der über uns gieng alle.

6. Und wenn es nun erfüllet ist
durch den, der es konnt halten,
so lerne jetzt ein frommer Christ
des Glaubens rechte G'stalte:
nicht mehr denn: lieber Herre mein,
dein Tod wird mir das Leben sein,
du hast für mich bezahlet!

7. Daran ich keinen Zweifel trag,
dein Wort kann nicht betrügen,
nun sagst du, daß kein Mensch verzag,
das wirst du nimmer lügen:
wer glaubt in mich und wird getauft,
demselben ist der Himml erkauft,
daß er nicht werd verloren.

8. Er ist gerecht vor Gott allein,
der diesen Glauben faßet;
der Glaub gibt von ihm aus den Schein,
so er die Werk nicht laßet;
mit Gott der Glaub ist wohl daran,
dem Nächsten wird die Lieb Guts thun,
bist du aus Gott geboren.

9. Es wird die Sünd durchs Gsetz erkannt
und schlägt das Gwißen nieder,
das Evangelium kommt zu Hand
und stärkt den Sünder wieder,
und spricht: nur kreuch zum Kreuz herzu,
im Gsetz ist weder Rast noch Ruh
mit allen seinen Werken.

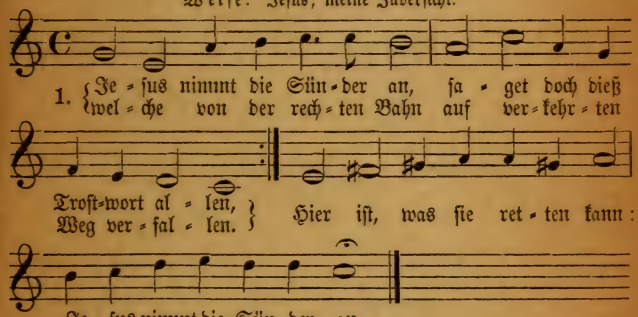
10. Die Werk die kommen gwißlich her
aus einem rechten Glauben;
denn das nicht rechter Glaube wär,
wollst ihn der Werk berauben.
Doch macht allein der Glaub gerecht;
die Werk die sind des Nächsten Knecht,
dabei wirn Glauben merken.

11. Die Hoffnung wartt der rechten Zeit,
was Gottes Wort zusage;
wenn das geschehen soll zu Freud,
setzt Gott kein gwißen Tage:
er weiß wohl, wenns am besten ist,
und braucht an uns kein arge List,
des solln wir ihm vertrauen.

12. Ob sichs anließ, als wollt er nicht,
laß dich es nicht erschrecken;
denn wo er ist am besten mit,
da will ers nicht entdecken.
Sein Wort, das laß dir gwißer sein,
und ob dein Fleisch spräch lauter Nein,
so laß doch dir nicht grauen.

91.

Weise: Jesus, meine Zuversicht.



2. Keiner Gnade sind wir werth,
doch hat er in seinem Worte
eidlich sich dazu erklärt;
sehet nur, die Gnadenpforte
ist hier völlig aufgethan:
Jesus nimmt die Sünder an.

3. Wenn ein Schaf verloren ist,
suchet es ein treuer Hirte;
Jesus, der uns nie vergißt,
suchet treulich das Verirrte,
daß es nicht verderben kann.
Jesus nimmt die Sünder an.

4. Kommet alle, kommet her,
kommet, ihr betrübten Sünder!
Jesus rufet euch, und er
macht aus Sündern Gottes Kinder;
glaubt es doch und denkt daran:
Jesus nimmt die Sünder an.

5. Ich Betrübter komme hier
und bekenne meine Sünden;
laß, mein Heiland, mich bei dir
Gnade und Vergebung finden,
daß dieß Wort mich trösten kann:
Jesus nimmt die Sünder an.

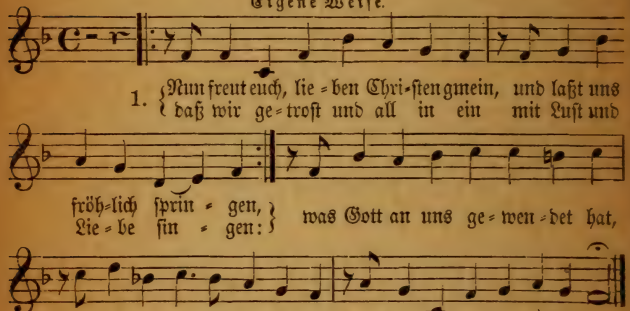
6. Ich bin ganz getrosten Muths;
ob die Sünden blutroth wären,
müßen sie kraft deines Bluts
sich dennoch in Schneeweiß kehren,
da ich gläubig sprechen kann:
Jesus nimmt die Sünder an.

7. Mein Gewissen beißt mich nicht,
Moses darf mich nicht verklagen:
der mich frei und ledig spricht,
hat die Sünden abgetragen,
daß mich nichts verdammen kann.
Jesus nimmt die Sünder an.

8. Jesus nimmt die Sünder an:
er hat mich auch angenommen
und den Himmel aufgethan,
daß ich selig zu ihm kommen
und auf den Trost sterben kann:
Jesus nimmt die Sünder an.

92.

Eigene Weise.



2. Dem Teufel ich gefangen lag,
im Tod war ich verloren,
mein Sünd mich quälte Nacht und Tag,
darin ich war geboren;
ich fiel auch immer tiefer drein,
es war kein Guts am Leben mein,
die Sünd hatt mich besessen.

3. Mein gute Werk die galten nicht,
es war mit ihnn verdorben;
der frei Will haßte Gotts Gericht,
zum Guten gar erstorben;
die Angst mich zu verzweifeln trieb,
daß nichts denn Sterben bei mir blieb,
zur Höllen mußt ich sinken.

4. Da jammert' Gott in Ewigkeit
mein Elend übermaßen,
er dacht an sein Barmherzigkeit,
er wollt mir helfen laßen,
er wandt zu mir das Vaterherz,
es war bei ihm fürwahr kein Scherz,
er ließ sein Bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn:
es ist Zeit, zu erbarmen,
fahr hin, meins Herzens werthe Kron,
und sei das Heil dem Armen
und hilf ihm aus der Sünden Noth,
erwürg für ihn den bittern Tod
und laß ihn mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vater ghorsam ward,
er kam zu mir auf Erden,
von einer Jungfrau rein und zart,
er sollt mein Bruder werden.
Gar heimlich führt er sein Gewalt,
er gieng in meiner armen Gstalt,
den Teufel wollt er fangen.

7. Er sprach zu mir: halt dich an mich,
es soll dir jetzt gelingen,
ich geb mich selber ganz für dich,
da will ich für dich ringen;
denn ich bin dein, und du bist mein,
und wo ich bleib, da solt du sein,
uns soll der Feind nicht scheiden.

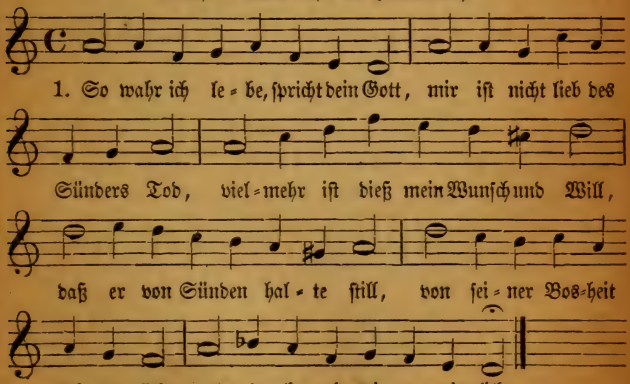
8. Vergießen wird er mir mein Blut,
dazu mein Leben rauben;
das leid ich alles dir zu gut,
das halt mit festem Glauben:
den Tod verschlingt das Leben mein,
mein Unschuld trägt die Sünde dein,
da bist du selig worden.

9. Gen Himmel zu dem Vater mein
fahr ich von diesem Leben,
da will ich sein der Meister dein,
den Geist will ich dir geben,
der dich in Trübnis trösten soll
und lehren mich erkennen wohl
und in der Wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt,
das solt du thun und lehren,
daß Gottes Reich hier werd gemehrt
zu Lob und seinen Ehren;
und hüte dich vor Menschen Satz,
davon verdirbt der edle Schatz;
das laß ich dir zur Letze.

93.

Weise: Vater unser im Himmelreich.



2. Dieß Wort bedenk, o Menschenkind,
verzweifle nicht in deiner Sünd:
hier findest du Trost, Heil und Gnad,
die Gott dir zugesaget hat,
und zwar mit einem theuren Eid;
o selig, dem die Sünd ist leid!

3. Heut lebst du, heut bekehre dich,
eh morgen kommt, kanns ändern sich;
wer heut ist frisch, gesund und roth,
ist morgen krank, ja wohl gar todt;
so du nun stirbest ohne Buß,
dein Seel und Leib dort brennen muß.

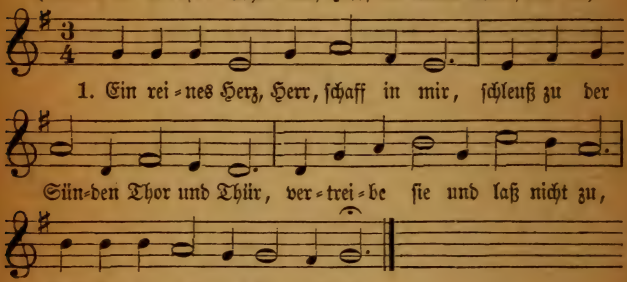
4. Hilf, o Herr Jesu, hilf du mir,
daß ich noch heute komm zu dir
und Buße thu den Augenblick,
eh mich der schnelle Tod hinrück;
auf daß ich heut und jederzeit
zu meiner Heimfahrt sei bereit.

C. Heiligung.

a) Der christliche Kampf und Sieg.

94.

Weise: O Jesu Christ, meins Lebens Licht.
(Oder in der Weise: Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort, Nr. 75.)



2. Dir öffn ich, Jesu, meine Thür,
ach komm und wohne du bei mir,
treib all Unreinigkeit hinaus
aus deinem Tempel und Wohnhaus.

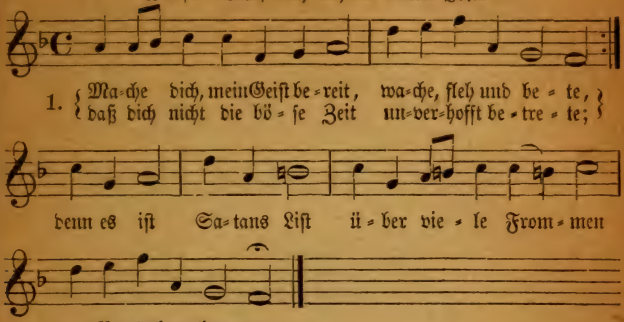
3. Laß deines guten Geistes Licht
und dein hellglänzend Angesicht
erleuchten mein Herz und Gemüth,
o Brunnen unerschöpfter Güt!

4. Und mache denn mein Herz zugleich
an Himmelsgut und Segen reich,
gib Weisheit, Stärke, Rath, Verstand
aus deiner milden Gnadenhand.

5. So will ich deines Namens Ruhm
ausbreiten als dein Eigenthum,
und dieses achten für Gewinn,
wenn ich nur dir ergeben bin.

95.

Weise: Straf mich nicht in deinem Zorn.



2. Aber wache erst recht auf
von dem Sündenschlafe;
denn es folget sonst darauf
eine lange Strafe;
und die Noth
samt dem Tod
möchte dich in Sünden
unvermuthet finden.

3. Wache auf, sonst kann dich nicht
unser Herr erleuchten;
wache, sonsten wird dein Licht
dir noch ferne däuchten;
denn Gott will
für die Füll
seiner Gnadengaben
offne Augen haben.

4. Wache, daß dich Satans List
nicht im Schlaf mag finden,
weils ihm sonst ein Leichtes ist,
dich zu überwinden.
Und Gott gibt,
die er liebt,
oft in seine Strafen,
wenn sie sicher schlafen.

5. Wache, daß dich nicht die Welt
durch Gewalt bezwinge,
oder, wenn sie sich verstellt,
wieder an sich bringe;
wach und sieh,
damit nie
viel von falschen Brüdern
unter deinen Gliedern.

6. Wache dazu auch für dich,
für dein Fleisch und Herze,
damit es nicht freventlich
Gottes Gnad verscherze;
denn es ist
voller List,
und kann bald sich heucheln,
und in Hoffahrt schmeicheln.

7. Bete aber auch dabei
mitten in dem Wachen;
denn der Herre muß dich frei
von dem allen machen
was dich drückt
und bestrickt,
daß du schläfrig bleibest
und sein Werk nicht treibest.

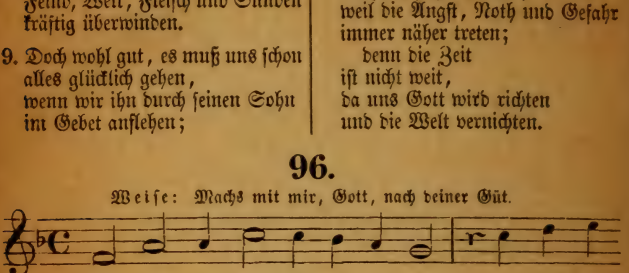
8. Ja, er will gebeten sein,
wenn er soll was geben;
er verlanget unser Schrei'n,
wenn wir wollen leben,
und durch ihn
unsern Sinn,
Feind, Welt, Fleisch und Sünden
kräftig überwinden.

9. Doch wohl gut, es muß uns schon
alles glücklich gehen,
wenn wir ihn durch seinen Sohn
im Gebet anflehen;
denn er will
alle Füll
seiner Gunst ausschütten,
wenn wir glaubend bitten.

10. Drum so laßt uns immerdar
wachen, flehen, beten;
weil die Angst, Noth und Gefahr
immer näher treten;
denn die Zeit
ist nicht weit,
da uns Gott wird richten
und die Welt vernichten.

96.

Weise: Machs mit mir, Gott, nach deiner Güt.



2. Ich bin das Licht, ich leucht euch für
mit heilgem Tugendleben;
wer zu mir kommt und folget mir,
darf nicht im Finstern schweben;
ich bin der Weg, ich weise wohl,
wie man wahrhaftig wandeln soll.

3. Mein Herz ist voll Demüthigkeit,
voll Liebe meine Seele;
mein Mund der fleußt zu jeder Zeit
von süßem Sanftmuthsöle;
mein Geist, Gemüthe, Kraft
und Sinn
ist Gott ergeben, schaut auf ihn.

4. Ich zeig euch, das was schädlich ist,
zu fliehen und zu meiden,
und euer Herz von arger List
zu reingen und zu scheiden.
Ich bin der Seelen Fels und Hort
und führ euch zu der Himmelspfort.

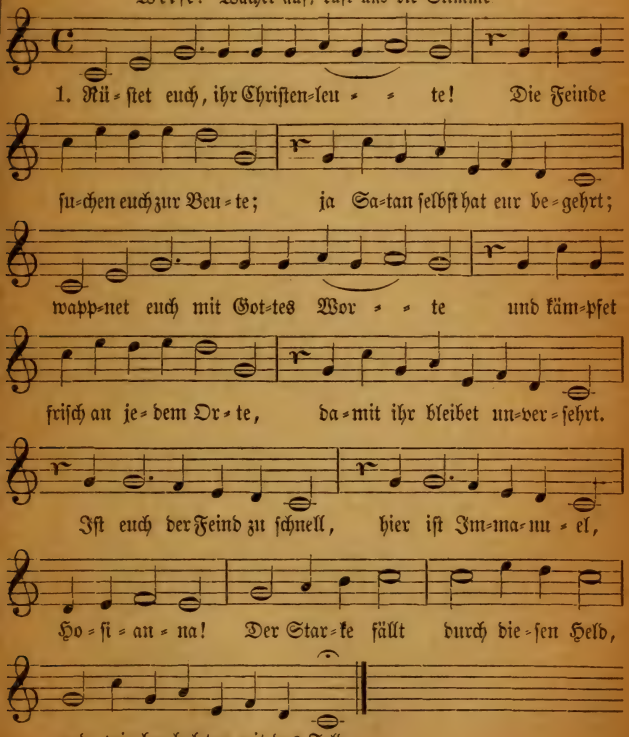
5. Fällts euch zu schwer, ich geh voran,
ich steh euch an der Seite,
ich kämpfe selbst, ich brech die Bahn,
bin alles in dem Streite.
Ein böser Knecht, der still darf
stehn,
sieht er voran den Feldherrn gehn!

6. Wer seine Seel zu finden meint,
wird sie ohn mich verlieren;
wer sie hier zu verlieren scheint,
wird sie in Gott einführen.
Wer nicht sein Kreuz nimmt und folgt mir,
ist mein nicht werth und meiner Zier.

7. So laßt uns denn dem lieben Herrn
mit unsrem Kreuz nachgehen,
und wohlgemuth, getrost und gern
in allen Leiden stehen.
Wer nicht gekämpft, trägt auch die Kron
des ewgen Lebens nicht davon.

97.

Weise: Wachet auf, ruft uns die Stimme



2. Reinigt euch von euren Lüsten,
besieget sie, die ihr seid Christen,
und stehet in des Herren Kraft.
Stärket euch in Jesu Namen,
daß ihr nicht strauchelt, wie die Lahmen;
wo ist des Glaubens Eigenschaft?
Wer hier ermüden will,
der schaue auf das Ziel,
da ist Freude!
Wohlan, so seid
zum Kampf bereit,
so krönet euch die Ewigkeit.

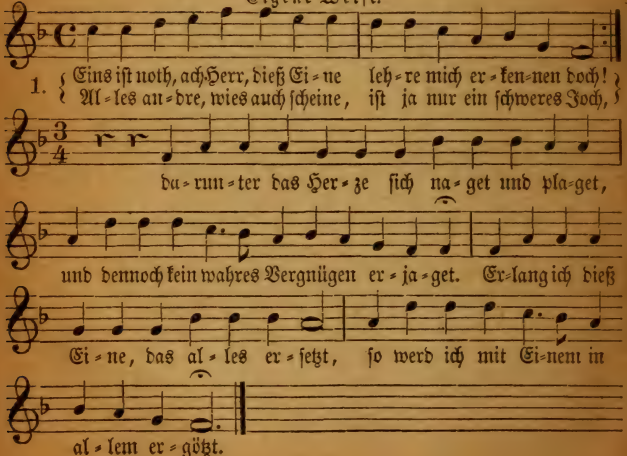
3. Streitet recht die wenig Jahre,
eh ihr kommt auf die Todtenbahre;
kurz, kurz ist unser Lebenslauf.
Wenn Gott wird die Todten wecken,
und Christus wird die Welt erschrecken,
so stehen wir mit Freuden auf.
Gottlob, wir sind versöhnt!
Daß uns die Welt noch höhnt,
währt nicht lange;
und Gottes Sohn
hat längstens schon
uns beigelegt die Ehrenkron.

4. Jesu, stärke deine Kinder
und mache die zu Ueberwinder,
die du erkauft mit deinem Blut!
Schaffe in uns neues Leben,
daß wir uns stets zu dir erheben,
wenn uns entfallen will der Muth.
Geuß aus auf uns den Geist,
dadurch die Liebe fleußt
in die Herzen,
so halten wir
getreu an dir
im Tod und Leben für und für.

b) Liebe.

98.

Eigene Weise.



2. Seele, wilt du dieses finden,
suchs bei keiner Creatur,
laß was irdisch ist dahinten,
schwing dich über die Natur.
Wo Gott und die Menschheit in
Einem vereinet,
wo alle vollkommene Fülle er-
scheinet,
da, da ist das beste, nothwendigste
Theil,
mein Ein und mein Alles, mein
seligstes Heil.

3. Wie Maria war beflißen
auf des Einigen Genieß,
da sie sich zu Jesu Füßen
voller Andacht niederließ:
ihr Herze entbrannte, dieß einzig
zu hören,
was Jesus ihr Heiland sie wollte
belehren,
ihr Alles war gänzlich in Jesum
versenkt,
und wurde ihr Alles in Einem
geschenkt:

4. Also ist auch mein Verlangen,
liebster Jesu, nur nach dir,
laß mich treulich an dir hangen,
schenke dich zu eigen mir.
Ob viel auch umkehrten zum
größesten Haufen,
so will ich dir dennoch in Liebe
nachlaufen;
denn dein Wort, o Jesu, ist Leben
und Geist,
was ist wohl, das man nicht in
Jesu genießt?

5. Aller Weisheit höchste Fülle
in dir ja verborgen liegt.
Gib nur, daß sich auch mein Wille
fein in solche Schranken fügt,
worinnen die Demuth und Ein-
falt regieret
und mich zu der Weisheit, die
himmlisch ist, führet.
Ach, wenn ich nur Jesum recht
kenne und weiß,
so hab ich der Weisheit vollkommen-
nen Preis.

6. Nichts kann ich vor Gott ja bringen,
als nur dich, mein höchstes Gut;
Jesu, es muß mir gelingen
durch dein rosinfarbes Blut.
Die höchste Gerechtigkeit ist
mir erworben,
da du bist am Stamme des Kreu-
zes gestorben,
die Kleider des Heils ich da habe
erlangt,
worinnen mein Glaube in Ewig-
keit prangt.

7. Nun so gib, daß meine Seele
auch nach deinem Bild erwacht:
du bist ja, den ich erwähle,
mir zur Heiligung gemacht.
Was dienet zum göttlichen Wan-
del und Leben,
ist in dir, mein Heiland, mir alles
gegeben;
entreiße mich aller vergänglichen
Lust,
dein Leben sei, Jesu, mir einzig
bewußt.

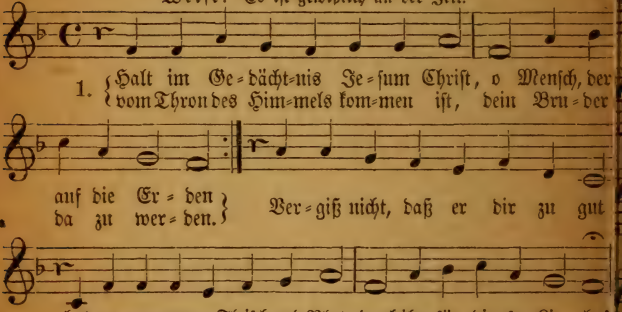
8. Ja, was soll ich mehr verlangen?
Mich beschwemmt die Gnaden-
fluth.
Du bist einmal eingegangen
in das Heilge durch dein Blut,
da hast du die ewge Erlösung
erfunden,
daß ich nun der höllischen Herrschaft
entbunden;
dein Eingang die völlige Freiheit
mir bringt,
im kindlichen Geiste das Abba nun
klingt.

9. Volles Gnügen, Fried und Freude
jetzo meine Seel ergötzt,
weil auf eine frische Weide
mein Hirt Jesus mich gesetzt.
Nichts Süßers kann also mein Herze erlaben,
als wenn ich nur, Jesu, dich immer soll haben;
nichts, nichts ist, das also mich innig erquickt,
als wenn ich dich, Jesu, im Glauben erblickt.

10. Drum auch, Jesu, du alleine
sollt mein Ein und Alles sein,
prüf, erfahre, wie ichs meine,
tilge allen Heuchelschein.
Sieh, ob ich auf bösem, betrüglichem Stege
und leite mich, Höchster, auf ewigem Wege,
gib, daß ich hier alles nur achte für Koth
und Jesum gewinne, dieß Eine ist noth.

99.

Weise: Es ist gewißlich an der Zeit.



2. Halt im Gedächtnis Jesum Christ,
der für dich hat gelitten,
ja gar am Kreuz gestorben ist,
und dadurch hat bestritten
Welt, Sünde, Teufel, Höll und Tod
und dich erlöst aus aller Noth;
dank ihm für diese Liebe!

3. Halt im Gedächtnis Jesum Christ,
der auch am dritten Tage
siegreich vom Tod erstanden ist,
befreit von Noth und Plage.
Bedenke, daß er Fried gemacht,
sein Unschuld-Leben wiederbracht;
dank ihm für diese Liebe!

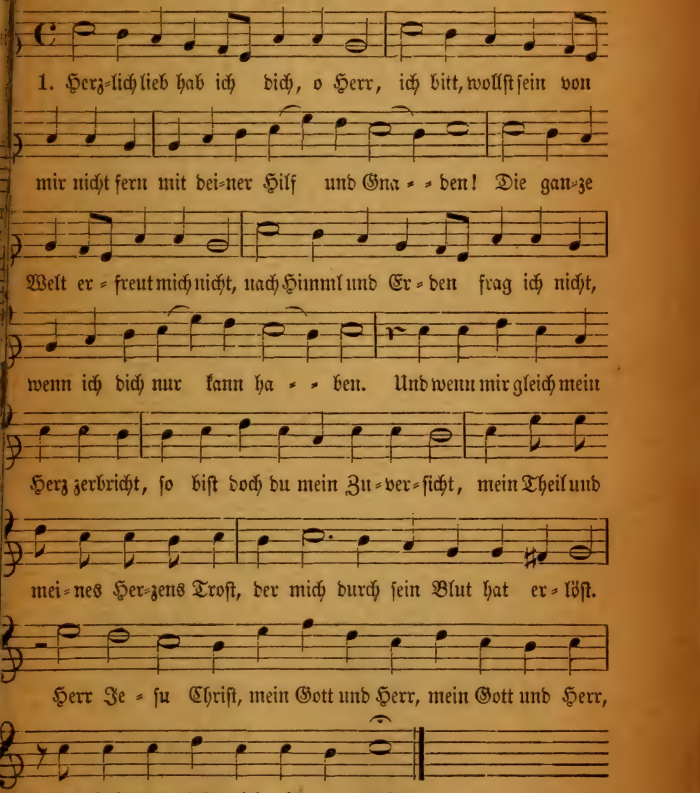
4. Halt im Gedächtnis Jesum Christ
der nach den Leidenszeiten
gen Himmel aufgefahren ist,
die Stätt dir zu bereiten,
da du sollst bleiben allezeit
und sehen seine Herrlichkeit;
dank ihm für diese Liebe!

5. Halt im Gedächtnis Jesum Christ
der einst wird wieder kommen,
und sich, was todt und lebend ist
zu richten vorgenommen.
O denke, daß du da bestehst
und mit ihm in sein Reich eingehst,
ihm ewiglich zu danken.

Gib, Jesu, gib, daß ich dich kann
mit wahrem Glauben faßen,
und nie, was du an mir gethan,
mög aus dem Herzen laßen,
daß dessen ich in aller Noth
mich trösten mög, und durch den Tod
zu dir ins Leben dringen.

100.

Eigene Weise.

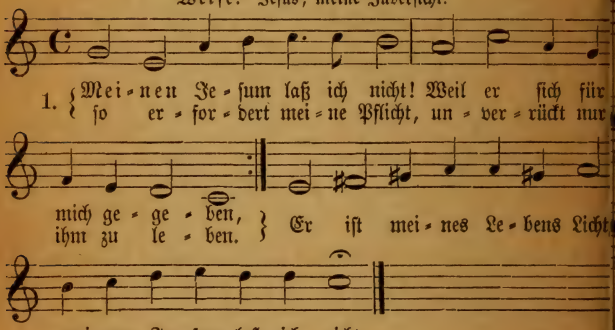


2. Es ist ja, Herr, dein Gschenk und Gab
mein Leib und Seel und was ich hab
in diesem armen Leben;
damit ichs brauch zum Lobe dein,
zu Nutz und Dienst des Nächsten mein,
wollst mir dein Gnade geben!
Behüt mich, Herr, vor falscher Lehr,
des Satans Mord und Lügen wehr,
in allem Kreuz erhalte mich,
auf daß ichs trag geduldiglich!
Herr Jesu Christ, mein Herr und Gott,
mein Herr und Gott,
tröst mir mein Seel in Todesnoth.

3. Ach Herr, laß einst die Engel dein
an meinem End die Seele mein
in Abrahams Schoß tragen,
den Leib in seim Schlafkämmerlein
gar sanft ohn einge Qual und Pein
ruhn bis zum jüngsten Tage.
Alsdann vom Tod erwecke mich,
daß meine Augen sehen dich
in aller Freud, o Gottes Sohn,
mein Heiland und mein Gnadenthron!
Herr Jesu Christ, erhöre mich,
erhöre mich!
Ich will dich preisen ewiglich.

101.

Weise: Jesus, meine Zuversicht.



2. Jesum laß ich nimmer nicht,
weil ich soll auf Erden leben;
ihn hab ich voll Zuversicht
was ich bin und hab, ergeben.
Alles ist auf ihn gericht't,
meinen Jesum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das Gesicht,
Hören, Schmecken, Fühlen weichen;
laß das letzte Tageslicht
mich auf dieser Welt erreichen;
wenn der Lebensfaden bricht,
meinen Jesum laß ich nicht.

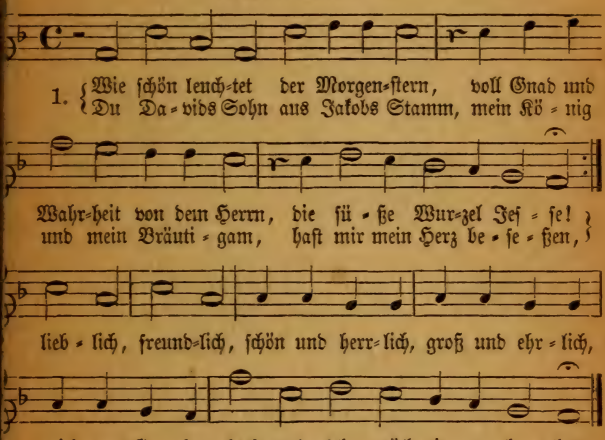
4. Ich werd ihn auch laßen nicht,
wenn ich nun dahin gelanget,
wo vor seinem Angesicht
meiner Väter Glaube pranget;
mich erfreut sein Angesicht,
meinen Jesum laß ich nicht.

Nicht nach Welt, nach Himmel nicht
meine Seele wünscht und sehnet;
Jesum wünscht sie und sein Licht,
der mich hat mit Gott versöhnet
und befreiet vom Gericht;
meinen Jesum laß ich nicht.

6. Jesum laß ich nicht von mir,
geh ihm ewig an der Seiten;
Christus läßt mich für und für
zu den Lebensbrunnen leiten.
Selig, der mit mir so spricht:
meinen Jesum laß ich nicht!

102.

Eigene Weise.



O meine Perl und werthe Kron,
wahr Gottes und Marien Sohn,
ein hochgeborner König!
Du bist des Herzens schönste Blum,
dein süßes Evangelium
ist lauter Milch und Honig.
Jesu,
Jesu,
Hosianna,
himmlisch Manna,
das wir eßen,
deiner kann ich nicht vergeßen!

3. Geuß sehr tief in mein Herz hinein,
o du mein Herr und Gott allein,
die Flamme deiner Liebe;
daß ich, o Herr, ein Gliedmaß bleib
an deinem auserwählten Leib
in frischem Lebenstriebe.
In dir
laß mir
ohn Aufhören
sich vermehren
Lieb und Freude,
daß der Tod uns selbst nicht scheide.

4. Von Gott kommt mir ein Freudenlicht,
wenn du mit deinem Angesicht
mich freundlich thust anblicken.
O Herr Jesu, mein trautes Gut,
dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut
mich innerlich erquicken!
Tröst mich
freundlich,
hilf mir Armen
aus Erbarmen,
hilf in Gnaden!
Auf dein Wort komm ich geladen.

5. Herr Gott Vater, mein starker Held,
du hast mich ewig vor der Welt
in deinem Sohn geliebet;
dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut,
er ist mein Freund, ich seine Braut,
drum mich auch nichts betrübet.
Heil mir,
Heil mir:
himmlisch Leben
wird er geben
mir dort oben;
ewig soll mein Herz ihn loben.

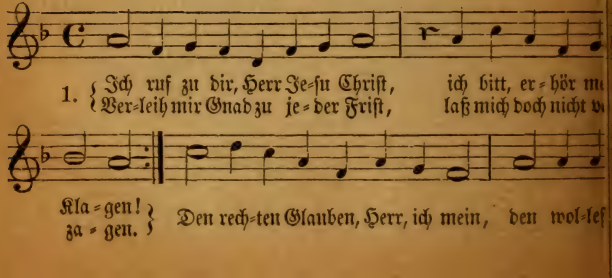
6. Spielt unsrem Gott mit Saitenklang
und laßt den süßesten Gesang
ganz freudenreich erschallen,
dem liebsten Jesu nur allein,
dem wunderschönen Bräutigam
zu Ehren und Gefallen.
Singet,
springet,
jubilieret,
triumphieret,
dankt dem Herren,
groß ist der König der Ehren.

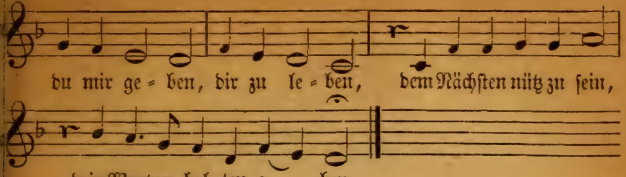
7. Wie bin ich doch so herzlich froh,
daß du, mein Freund, bist Alpha und
der Anfang und das Ende!
Du wirst mich auch zu deinem Preis
aufnehmen in das Paradeis,
des klopf ich in die Hände.
Amen,
Amen,
komm, du schöne
Freudenkrone,
bleib nicht lange,
deiner wart ich mit Verlangen

c) Gebet.

103.

Eigene Weise.





2. Ich bitt noch mehr, o Herre Gott,
du kannst es mir wohl geben:
daß ich werd nimmermehr zu Spott;
die Hoffnung gib daneben,
voraus, wenn ich muß hie davon,
daß ich dir mög vertrauen,
und nicht bauen
auf all mein eigen Thun;
sonst würds mich ewig reuen.

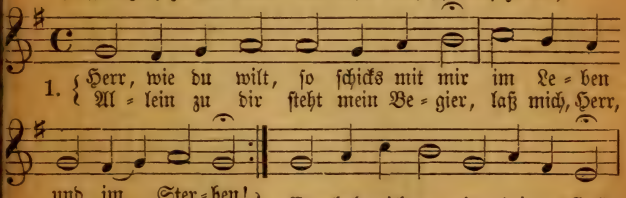
3. Verleih, daß ich aus Herzensgrund
den Feinden mög vergeben,
verzeih mir auch zu dieser Stund;
schaff mir ein neues Leben.
Dein Wort mein Speis laß allweg sein,
damit mein Seel zu nähren,
mich zu wehren,
wenn Unglück geht daher,
das mich möcht bald verkehren.

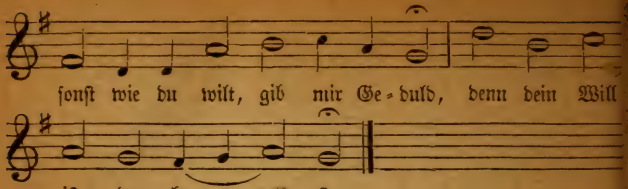
4. Laß mich kein Lust noch Furcht von dir
in dieser Welt abwenden;
beständig sein ans End gib mir;
du hasts allein in Händen!
Und wem dus gibst, der hats umsonst;
es mag niemand erwerben
noch ererben
durch Werke deine Gnad,
die uns errett vom Sterben.

5. Ich lieg im Streit und widerstreb;
hilf, o Herr Christ, dem Schwachen!
An deiner Gnad allein ich kleb;
du kannst mich stärker machen.
Kommt nun Anfechtung her, so wehr,
daß sie mich nicht umstoße;
du wirsts machen,
daß mirs nicht bring Gefahr.
Ich weiß, du wirsts nicht laßen.

104.

Eigene Weise.
(Ursprünglich zu dem Liede: Aus tiefer Noth schrei ich zu dir.)



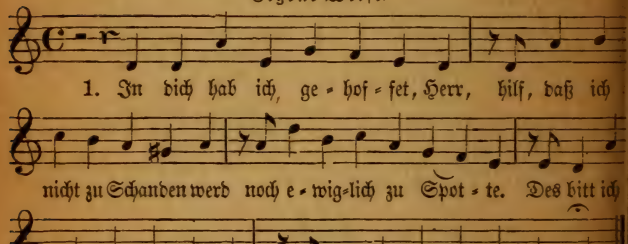


2. Zucht, Ehr und Treu verleih mir, Herr,
und Lieb zu deinem Worte!
Behüt mich, Herr, vor falscher Lehr
und gib mir hier und dorte
was dient zu meiner Seligkeit;
wend ab all Ungerechtigkeit
in meinem ganzen Leben!

3. Soll ich denn einmal nach deim Rath
von dieser Welt abscheiden,
verleih mir, Herr, nur deine Gnad,
daß es geschehe mit Freuden.
Mein Leib und Seel befehl ich dir;
o Herr, ein seligs End gib mir
durch Jesum Christum! Amen.

105.

Eigene Weise.



2. Dein gnädig Ohr neig her zu mir,
erhör mein Bitt, thu dich herfür,
eil, bald mich zu erretten.
In Angst und Weh ich lieg und steh,
hilf mir in meinen Nöthen.

3. Mein Gott und Schirmer, steh mir bei,
sei mir ein Burg, darin ich frei
und ritterlich mög streiten,
ob mich bedräng der Feinde Meng
hier und auf allen Seiten.

4. Du bist mein Stärk, mein Fels mein Hort,
mein Schild, mein Kraft, sagt mir dein Wort,
mein Hilf, mein Heil, mein Leben
mein starker Gott in aller Noth
wer mag mir widerstreben?

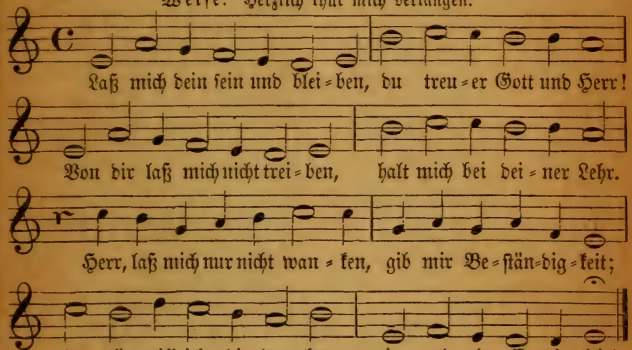
5. Mir hat die Welt oft zugericht
viel Lügen, Trug und falsch Gedicht,
viel Netz und heimlich Stricke;
nimm meiner wahr, Herr, in Gefahr;
behüt vor falscher Tücke.

6. Herr, meinen Geist befehl ich dir,
mein Gott, mein Gott, weich nicht von mir,
nimm mich in deine Hände!
O wahrer Gott, aus aller Noth
hilf mir am letzten Ende!

7. Lob, Preis und Ehr und Herrlichkeit
sei Gott Vater und Sohn bereit,
dem heilgen Geist mit Namen;
die göttlich Kraft macht uns sieghaft,
durch Jesum Christum. Amen.

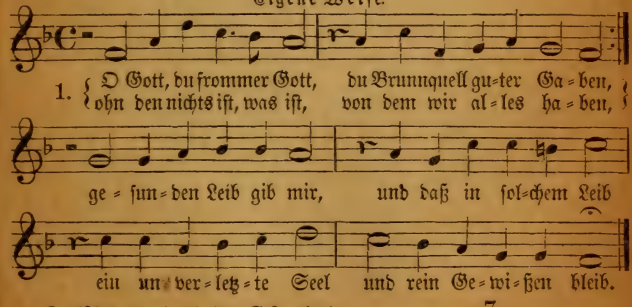
106.

Weise: Herzlich thut mich verlangen.



107.

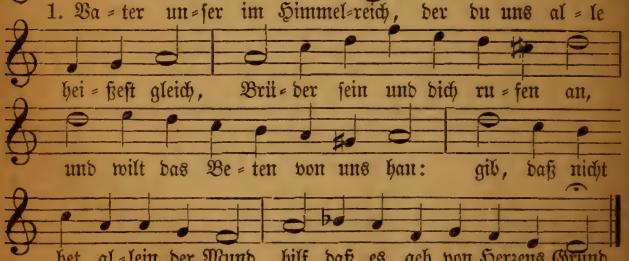
Eigene Weise.



2. Gib, daß ich thu mit Fleiß,
was mir zu thun gebühret,
wozu mich dein Befehl
in meinem Stande führet;
gib, daß ichs thue bald,
zu der Zeit, da ich soll,
und wann ichs thu, so gib,
daß es gerathe wohl.
3. Hilf, daß ich rede stets,
womit ich kann bestehen,
laß kein unnützlich Wort
aus meinem Munde gehen;
und wann in meinem Amt
ich reden soll und muß,
so gib den Worten Kraft
und Nachdruck ohn Verdruß.
4. Findt sich Gefährlichkeit,
so laß mich nicht verzagen,
gib einen Heldenmuth,
das Kreuz hilf selber tragen.
Gib, daß ich meinen Feind
mit Sanftmuth überwind,
und wann ich Rath bedarf,
auch guten Rath erfind.
5. Laß mich mit Jedermann
in Fried und Freundschaft leben,
so weit es christlich ist.
Wilt du mir etwas geben
an Reichthum, Gut und Geld,
so gib auch dieß dabei,
daß von unrechtem Gut
nichts untermenget sei.
6. Soll ich auf dieser Welt
mein Leben höher bringen,
durch manchen sauren Tritt
hindurch ins Alter dringen,
so gib Geduld, vor Sünd
und Schanden mich bewahr,
auf daß ich tragen mag
mit Ehren graues Haar.
7. Laß mich an meinem End
auf Christi Tod abscheiden;
die Seele nimm zu dir
hinauf zu deinen Freuden;
dem Leib ein Räumlein gönn
bei seiner Freunde Grab,
auf daß er seine Ruh
an ihrer Seite hab.
8. Wann du die Todten wirst
an jenem Tag erwecken,
so thu auch deine Hand
zu meinem Grab ausstrecken,
laß hören deine Stimm
und meinen Leib weck auf,
und führ ihn schön verklärt
zum auserwählten Hauf.

108.

Eigene Weise.



2. Geheiligt werd der Name dein,
dein Wort bei uns hilf halten rein,
daß auch wir leben heiliglich,
nach deinem Namen würdiglich.
Behüt uns, Herr, vor falscher Lehr,
das arm verführte Volk bekehr.

3. Es komm dein Reich zu dieser Zeit
und dort hernach in Ewigkeit,
der heilig Geist uns wohne bei
mit seinen Gaben mancherlei;
des Satans Zorn und groß Gewalt
zerbrich, vor ihm dein Kirch erhalt.

4. Dein Will geschch, Herr Gott, zugleich
auf Erden wie im Himmelreich;
gib uns Geduld in Leidenszeit,
gehorsam sein in Lieb und Leid;
wehr und steur allem Fleisch und Blut,
das wider deinen Willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich Brod
und was man darf zur Leibesnoth,
behüt uns vor Unfried und Streit,
vor Seuchen und vor theurer Zeit,
daß wir in gutem Frieden stehn,
der Sorg und Geizes müßig gehn.

6. All unsre Schuld vergib uns, Herr,
daß sie uns nicht betrübe mehr,
wie wir auch unsern Schuldigern
ihr Schuld und Fehl vergeben gern.
Zu dienen mach uns all bereit
in rechter Lieb und Einigkeit.

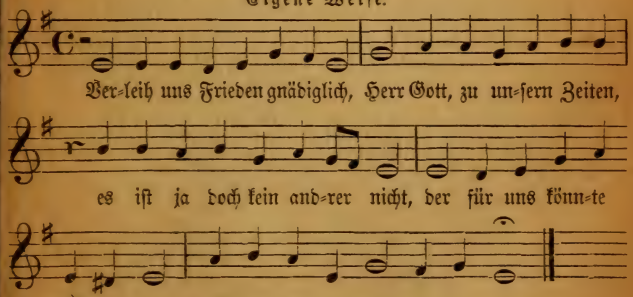
7. Führ uns, Herr, in Versuchung nicht,
wenn uns der böse Feind anficht;
zur linken und zur rechten Hand
hilf uns thun rechten Widerstand,
im Glauben fest und wohl gerüst
und durch des heilgen Geistes Trost.

8. Von allem Uebel uns erlös,
es sind die Zeit und Tage bös.
Erlös uns von dem ewgen Tod
und tröst uns in der letzten Noth,
bescher uns auch ein selges End,
nimm unsre Seel in deine Händ.

9. Amen, das ist, es werde wahr!
Stärk unsern Glauben immerdar,
auf daß wir ja nicht zweifeln dran,
das wir hiemit gebeten han.
Auf dein Wort, in dem Namen dein
so sprechen wir das Amen fein.

109.

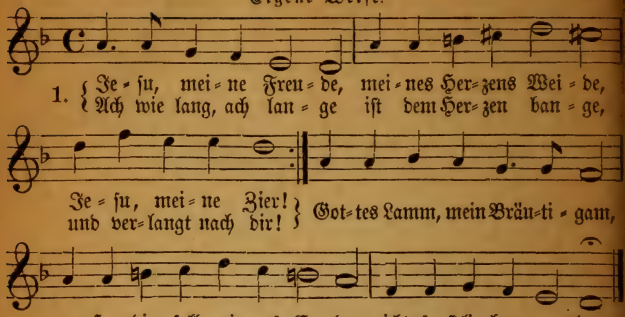
Eigene Weise.



d) Friede und Freude.

110.

Eigene Weise.



2. Unter deinen Schirmen
bin ich vor den Stürmen
aller Feinde frei;
laß den Satan wittern,
und die Welt erschüttern;
mir steht Jesus bei.
Ob es itzt gleich kracht und blitzt,
ob gleich Sünd und Hölle schrecken,
Jesus will mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen,
trotz dem Todes-Rachen,
trotz der Furcht darzu!
Tobe, Welt, und springe,
ich steh hier und singe
in gar sichrer Ruh,
Gottes Macht hält mich in Acht;
Erd und Abgrund muß sich scheuen,
ob sie noch so bräuen.

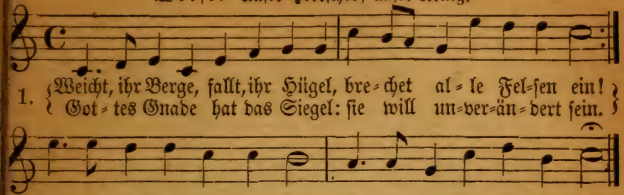
4. Weg mit allen Schätzen,
du bist mein Ergötzen,
Jesu, meine Lust!
Weg, ihr eitlen Ehren,
ich mag euch nicht hören,
bleibt mir unbewußt!
Elend, Noth, Kreuz, Schmach und Tod
soll mich, ob ich viel muß leiden,
nicht von Jesu scheiden.

5. Gute Nacht, o Wesen,
das die Welt erlesen,
mir gefällst du nicht.
Gute Nacht, ihr Sünden,
bleibet weit dahinten,
kommt nicht mehr ans Licht.
Gute Nacht, du Stolz und Pracht,
dir sei ganz, du Lasterleben,
gute Nacht gegeben.

6. Weicht, ihr Trauergeister,
denn mein Freudenmeister,
Jesus, tritt herein.
Denen die Gott lieben,
muß auch ihr Betrüben
lauter Freude sein.
Duld ich schon hier Spott und Hohn,
dennoch bleibst du auch im Leide,
Jesu, meine Freude!

111.

Weise: Unser Herrscher, unser König.



2. Gott hat mir ein Wort versprochen,
Gott hat einen Bund gemacht,
der wird nimmermehr gebrochen,
bis er alles hat vollbracht;
er, die Wahrheit, trüget nicht;
was er saget, das geschicht.

3. Seine Gnade soll nicht weichen,
wenn gleich alles bricht und fällt,
sondern ihren Zweck erreichen,
bis sie mich zufrieden stellt.
Ist die Welt voll Heuchelei,
Gott ist fromm und gut und treu.

4. Will die Welt den Frieden brechen,
hat sie lauter Krieg im Sinn,
Gott hält immer sein Versprechen;
so fällt aller Zweifel hin,
als wär er nicht immerdar
was er ist und was er war.

5. Laßt sein Antlitz sich verstellen,
ist sein Herz doch treu gesinnt
und bezeigt in allen Fällen,
daß ich sein geliebtes Kind,
dem er beide Hände reicht,
wenn auch Grund und Boden weicht.

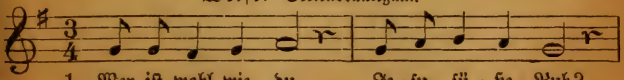
6. Er will Friede mit mir halten,
wenn die Welt sich auch empört;
ihre Liebe mag erkalten,
achtet doch mein Gott mich werth;
und wenn Höll und Abgrund brüllt,
bleibt er mir doch Sonn und Schild.

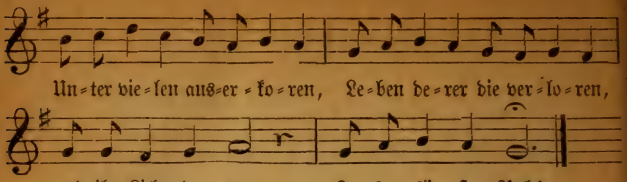
7. Er, der Herr, ist mein Erbarmer,
so hat er sich selbst genennt;
das ist Trost: so werd ich Armer
nimmermehr von ihm getrennt;
sein Erbarmen läßt nicht zu,
daß er mir was Leides thu.

8. Nun so soll mein ganz Vertrauen
ankerfest auf ihm beruhn;
Felsen will ich auf ihn bauen,
was er sagt, das wird er thun.
Erd und Himmel kann vergehn,
sein Bund bleibet feste stehn.

112.

Weise: Seelenbräutigam.

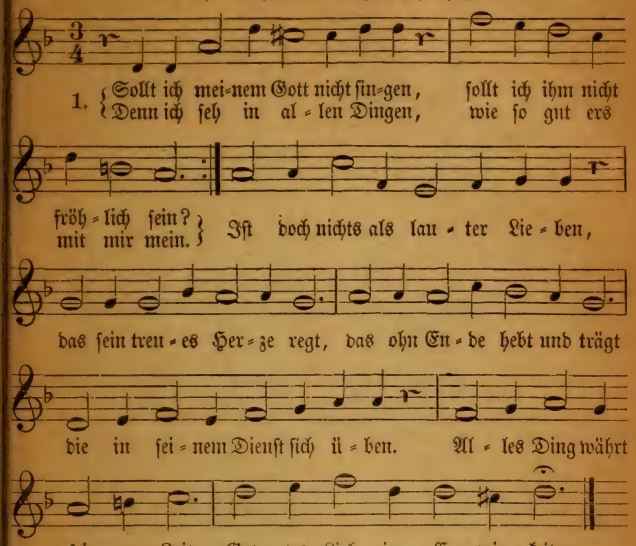




2. Leben, das den Tod,
mich aus aller Noth
zu erlösen, hat geschmecket,
meine Schulden zugedecket,
und mich aus der Noth
hat geführt zu Gott!
3. Glanz der Herrlichkeit!
Du bist vor der Zeit
zum Erlöser uns geschenket,
und in unser Fleisch versenket
in der Füll der Zeit,
Glanz der Herrlichkeit!
4. Großer Siegesheld!
Tod, Sünd, Höll und Welt,
alle Kraft des großen Drachen
hast du wolln zu Schanden machen
durch das Lösegeld
deines Bluts, o Held!
5. Höchste Majestät,
König und Prophet!
Deinen Scepter will ich küssen,
ich will sitzen dir zu Füßen,
wie Maria thät,
höchste Majestät!
6. Laß mich deinen Ruhm,
als dein Eigenthum,
durch des Geistes Licht erkennen,
stets in deiner Liebe brennen,
als dein Eigenthum,
allerschönster Ruhm!
7. Deiner Sanftmuth Schild,
deiner Demuth Bild
mir anlege, in mich präge,
daß kein Zorn noch Stolz sich rege.
Vor dir sonst nichts gilt,
als dein eigen Bild.
8. Steure meinem Sinn,
der zur Welt will hin,
daß ich nicht mög von dir wanken,
sondern bleiben in den Schranken;
sei du mein Gewinn,
gib mir deinen Sinn.
9. Wecke mich recht auf,
daß ich meinen Lauf
unverrückt zu dir fortsetze,
und mich nicht in seinem Netze
Satan halte auf;
fördre meinen Lauf!
10. Deines Geistes Trieb
in die Seele gib,
daß ich wachen mög und beten,
freudig vor dein Antlitz treten;
ungefärbte Lieb
in die Seele gib.
11. Wenn der Wellen Macht
in der trüben Nacht
will des Herzens Schifflein decken,
wollst du deine Hand ausstrecken;
habe auf mich Acht,
Hüter, in der Nacht!
12. Einen Heldenmuth,
der da Gut und Blut
gern um deinetwillen laße
und des Fleisches Lüste haße,
gib mir, höchstes Gut,
durch dein theures Blut!
13. Solls zum Sterben gehn,
wollst du bei mir stehn,
mich durchs Todesthal begleiten
und zur Herrlichkeit bereiten,
daß ich einst mag sehn
mich zur Rechten stehn!

113.

Weise: Laßet uns den Herren preisen.



2. Wie ein Adler sein Gefieder
über seine Jungen streckt,
also hat auch hin und wieder
mich des Höchsten Arm gedeckt;
alsobald im Mutterleibe,
da er mir mein Wesen gab
und das Leben das ich hab
und noch diese Stunde treibe.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.

3. Sein Sohn ist ihm nicht zu theuer,
nein, er gibt ihn für mich hin,
daß er mich vom ewgen Feuer
durch sein theures Blut gewinn.
O du ungegründter Brunnen!
Wie will doch mein schwacher Geist,
ob er sich gleich hoch befleißt,
deine Tief ergründen können?
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.

4. Seinen Geist, den edlen Führer,
Gibt er mir in seinem Wort,
daß er werde mein Regierer
durch die Welt zur Himmelspfort,
daß er mir mein Herz erfülle
mit dem hellen Glaubenslicht,
das des Todes Reich zerbricht
und die Hölle selbst macht stille.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.

5. Meiner Seelen Wohlergehen
hat er ja recht wohl bedacht;
will dem Leibe Noth zustehen,
nimmt ers gleichfalls wohl in Acht.
Wenn mein Können, mein Vermögen
nichts vermag, nichts helfen kann,
kommt mein Gott und hebt mir an
sein Vermögen beizulegen.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.

6. Himmel, Erd und ihre Heere
hat er mir zum Dienst bestellt;
wo ich nur mein Aug hinkehre,
find ich, was mich nährt und hält;
Thier und Kräuter und Getraide
in den Gründen, in der Höh,
in den Büschen, in der See:
überall ist meine Weide.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.

7. Wenn ich schlafe, wacht sein Sorgen
und ermuntert mein Gemüth,
daß ich alle liebe Morgen
schaue neue Lieb und Güt.
Wäre mein Gott nicht gewesen,
hätte mich sein Angesicht
nicht geleitet, wär ich nicht
aus so mancher Angst genesen!
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.

8. Wie so manche schwere Plage
wird vom Satan hergeführt,
die mich doch mein Lebetage
niemals noch bisher berührt:
Gottes Engel, den er sendet,
hat das Böse, was der Feind
anzurichten ist gemeint,
in die Ferne weggewendet.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.

9. Wie ein Vater seinem Kinde
niemals ganz sein Herz entzeucht,
ob es gleich, verführt zur Sünde,
von dem rechten Pfade weicht:
also hält auch mein Verbrechen
mir mein frommer Gott zu gut,
will mein Fehlen mit der Ruth,
und nicht mit dem Schwerte rächen.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.

10. Seine Strafen, seine Schläge,
ob sie mir gleich bitter sind,
dennoch, wenn ichs recht erwäge,
sind es Zeichen, daß mein Freund,
der mich liebet, mein gedenke
und mich von der schnöden Welt,
die uns hart gefangen hält,
durch das Kreuze zu ihm lenke.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.

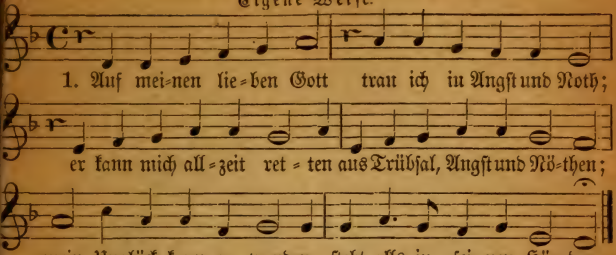
11. Das weiß ich fürwahr und laße
mirs nicht aus dem Sinne gehn:
Christenkreuz hat seine Maße
und muß endlich stille stehn.
Wenn der Winter ausgeschneiet,
tritt der schöne Sommer ein:
also wird auch nach der Pein,
wers erwarten kann, erfreuet.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.

12. Weil denn weder Ziel noch Ende
sich in Gottes Liebe findt,
ei! so heb ich meine Hände
zu dir, Vater, als ein Kind,
bitte: wollst mir Gnade geben,
dich aus aller meiner Macht
zu umfangen Tag und Nacht,
hier in meinem ganzen Leben,
bis ich dich nach dieser Zeit
lob und lieb in Ewigkeit.

e) Vertrauen und Troſt.

114.

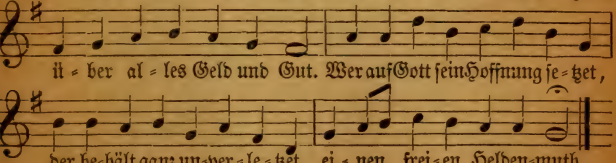
Eigene Weiſe.



2. Ob mich mein Sünd anficht,
will ich verzagen nicht:
auf Chriſtum will ich bauen
und ihm allein vertrauen;
ihm thu ich mich ergeben
im Tod und auch im Leben.
3. Ob mich der Tod nimmt hin,
iſt ſterben mein Gewinn,
und Chriſtus iſt mein Leben;
dem thu ich mich ergeben.
Ich ſterb heut oder morgen:
mein Seel thut er verſorgen.
4. Ach mein Herr Jeſu Chriſt,
der du geduldig biſt
für mich am Kreuz geſtorben,
haſt mir das Heil erworben,
und bringſt uns all zugleiche
zum ewgen Himmelreiche.
5. Erhöre gnädig mich,
mein Troſt, des bitt ich dich:
hilf mir am letzten Ende,
nimm mich in deine Hände,
daß ich ſelig abſcheide
zur ewgen Himmelsfreude;
6. Amen zu aller Stund
ſprech ich aus Herzensgrund.
Du wolleſt ſelbſt uns leiten,
Herr Chriſt, zu allen Zeiten,
auf daß wir deinen Namen
ewiglich preiſen. Amen.

115.

Eigene Weiſe.



2. Der mich hat bisher ernähret
und so manches Glück beschereet,
ist und bleibet ewig mein;
der mich wunderlich geführet
und noch leitet und regieret,
wird forthin mein Helfer sein.

3. Viel bemühen sich um Sachen,
die nur Sorg und Unruh machen
und ganz unbeständig sind;
ich begehr nach dem zu ringen,
was Vergnügung pflegt zu bringen,
und was jetzt man selten findt.

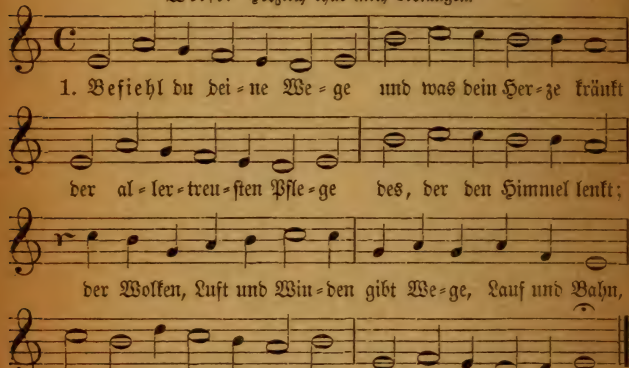
4. Hoffnung kann das Herz erquicken;
was ich wünsche wird sich schicken,
so es anders Gott gefällt.
Meine Seele, Leib und Leben
hab ich seiner Gnad ergeben
und ihm alles heimgestellt.

5. Er weiß schon nach seinem Willen
mein Verlangen zu erfüllen;
es hat alles seine Zeit.
Ich hab ihm nichts vorzuschreiben:
wie Gott will, so muß es bleiben,
wann Gott will, bin ich bereit.

6. Soll ich länger allhier leben,
will ich ihm nicht widerstreben;
ich verlaße mich auf ihn.
Ist doch nichts, das lang bestehet;
alles Irdische vergehet
und fährt wie ein Strom dahin.

116.

Weise: Herzlich thut mich verlangen.



2. Dem Herren mußt du trauen,
wenn dirs soll wohl ergehn;
auf sein Werk mußt du schauen,
wenn dein Werk soll bestehn.
Mit Sorgen und mit Grämen
und mit selbsteigner Pein
läßt Gott ihm gar nichts nehmen:
es muß erbeten sein.

3. Dein ewge Treu und Gnade,
o Vater, weiß und sieht,
was gut sei oder schade
dem sterblichen Geblüt;
und was du dann erlesen,
das treibst du, starker Held,
und bringst zum Stand und Wesen,
was deinem Rath gefällt.

4. Weg hast du allerwegen
an Mitteln fehlts dir nicht;
dein Thun ist lauter Segen,
dein Gang ist lauter Licht.
Dein Werk kann niemand hindern,
dein Arbeit darf nicht ruhn,
wenn du, was deinen Kindern
ersprießlich ist, willst thun.

5. Und ob gleich alle Teufel
hier wollten widerstehn,
so wird doch ohne Zweifel
Gott nicht zurücke gehn:
was er ihm vorgenommen
und was er haben will,
das muß doch endlich kommen
zu seinem Zweck und Ziel.

6. Hoff, o du arme Seele,
hoff und sei unverzagt!
Gott wird dich aus der Höhle,
da dich der Kummer jagt,
mit großen Gnaden rücken;
erwarte nur die Zeit:
so wirst du schon erblicken
die Sonn der schönsten Freud.

7. Auf! auf! gib deinem Schmerze
und Sorgen gute Nacht;
laß fahren, was das Herze
betrübt und traurig macht.
Bist du doch nicht Regente,
der alles führen soll:
Gott sitzt im Regimente
und führet alles wohl.

8. Ihn, ihn laß thun und walten:
er ist ein weiser Fürst,
und wird sich so verhalten,
daß du dich wundern wirst,
wenn er, wie ihm gebühret,
mit wunderbarem Rath
die Sach hinausgeführet,
die dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine Weile
mit seinem Trost verziehn,
und thun an seinem Theile,
als hätt in seinem Sinn
er deiner sich begeben,
und sollst du für und für
in Angst und Nöthen schweben,
fragt' er doch nichts nach dir.

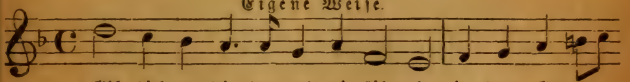
10. Wirds aber sich befinden,
daß du ihm treu verbleibst,
so wird er dich entbinden,
da dus am mindsten gläubst.
Er wird dein Herze lösen
von der so schweren Last,
die du zu keinem Bösen
bisher getragen hast.

11. Wohl dir, du Kind der Treue:
du hast und trägst davon
mit Ruhm und Dankgeschreie
den Sieg und Ehrenkron!
Gott gibt dir selbst die Palmen
in deine rechte Hand;
und du singst Freudenpsalmen
dem, der dein Leid gewandt.

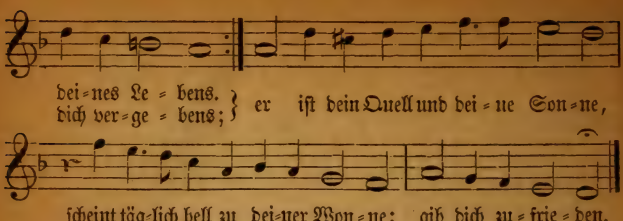
12. Mach End, o Herr, mach Ende
an aller unsrer Noth;
stärk unsre Füß und Hände
und laß bis in den Tod
uns allzeit deiner Pflege
und Treu empfohlen sein,
so gehen unsre Wege
gewis zum Himmel ein.

117.

Eigene Weise.



1. { Gib dich zu = frie = den und sei stil = le in dem Got = te
{ In ihm ruht al = ler Freuden Fül = le, ohn ihn mühst du



2. Er ist voll Lichtes, Trost und Gnaden,
ungefärbten treuen Herzens.
Wo er steht, thut dir keinen Schaden
auch die Pein des größten Schmerzens.
Kreuz, Angst und Noth kann er bald wenden,
ja auch den Tod hat er in Händen;
gib dich zufrieden.

3. Wenn gar kein Finger mehr auf Erden,
dessen Treue du darfst trauen,
alsdann will er dein Treuster werden
und zu deinem Besten schauen.
Er weiß dein Leid und heimlich Grämen,
auch weiß er Zeit, dirs zu benehmen;
gib dich zufrieden.

4. Er hört die Seufzer deiner Seelen
und des Herzens stille Klagen,
und was du keinem darfst erzählen,
magst du Gott gar kühnlich sagen;
Er ist nicht fern, steht in der Mitten,
hört bald und gern der Armen Bitten;
gib dich zufrieden.

5. Was sorgst du für dein armes Leben,
wie dus halten wollst und nähren?
Der dir das Leben hat gegeben,
wird auch Unterhalt bescheren.
Er hat ein Hand, voll aller Gaben,
da See und Land sich muß von laben;
gib dich zufrieden.

6. Sprich nicht: ich sehe keine Mittel;
wo ich such, ist nichts zum besten;
denn das ist Gottes Ehrentitel:
helfen, wenn die Noth am größten.
Wenn ich und du ihn nicht mehr spüren,
schickt er sich zu, uns wohl zu führen;
gib dich zufrieden.

7. Bleibt gleich die Hilf in etwas lange,
wird sie dennoch endlich kommen;
macht dir das Harren angst und bange,
glaube mir, es ist dein Frommen.
Was langsam schleicht, faßt man gewisser,
und was verzeucht, ist desto süßer;
gib dich zufrieden.

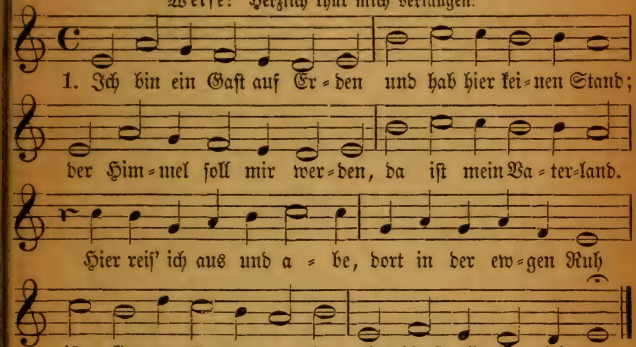
8. Es kann und mag nicht anders werden:
alle Menschen müßen leiden;
was webt und lebet auf der Erden,
kann das Unglück nicht vermeiden.
Des Kreuzes Stab schlägt unsre Lenden
bis in das Grab, da wird sichs enden;
gib dich zufrieden.

9. Es ist ein Ruhetag vorhanden,
da uns unser Gott wird lösen;
er wird uns reißen aus den Banden
dieses Leibs und allem Bösen.
Es wird einmal der Tod herspringen
und aus der Qual uns sämtlich bringen;
gib dich zufrieden;

10. Er wird uns bringen zu den Schaaren
der Erwählten und Getreuen,
die hier mit Frieden abgefahren,
sich auch nun in Friede freuen,
da sie den Grund, der nicht kann brechen,
den ewgen Mund selbst hören sprechen:
gib dich zufrieden.

118.

Weise: Herzlich thut mich verlangen.



2. Was ist mein ganzes Wesen
von meiner Jugend an
als Müh und Noth gewesen?
So lang ich denken kann,
hab ich so manchen Morgen,
so manche liebe Nacht
mit Kummer und mit Sorgen
des Herzens zugebracht.

3. So giengs den lieben Alten,
an derer Fuß und Pfad
wir uns noch täglich halten,
wenns fehlt an gutem Rath.
Wie mußten die sich plagen,
in was für Weh und Schmerz,
in was für Furcht und Zagen
sank oft ihr armes Herz!

4. Die frommen, heilgen Seelen,
die giengen fort und fort
und änderten mit Quälen
den erst bewohnten Ort;
sie zogen hin und wieder,
ihr Kreuz war immer groß,
bis daß der Tod sie nieder
legt' in des Grabes Schoß.

5. Ich habe mich ergeben
in gleiches Glück und Leid:
was will ich beßer leben
als solche große Leut?
Es muß ja durchgedrungen,
es muß gelitten sein;
wer nicht hat wohl gerungen,
geht nicht zur Freud hinein!

6. So will ich zwar nun treiben
mein Leben durch die Welt,
doch denk ich nicht zu bleiben
in diesem fremden Zelt;
ich wandre meine Straßen,
die zu der Heimath führt,
da mich ohn alle Maßen
mein Vater trösten wird.

7. Mein Heimath ist dort oben,
da aller Engel Schaar
den großen Herrscher loben,
der alles ganz und gar
in seinen Händen träget
und für und für erhält,
auch alles hebt und leget,
nachdems ihm wohlgefällt.

8. Zu dem steht mein Verlangen,
da wollt ich gerne hin:
die Welt bin ich durchgangen,
daß ichs fast müde bin;
je länger ich hier walle,
je weniger find ich Freud,
die meinem Geist gefalle;
das Meist ist Eitelkeit.

9. Die Herberg ist zu böse,
der Trübsal ist zu viel:
ach komm, mein Gott, und löse
mein Herz, wenn dein Herz will!
Komm, mach ein seligs Ende
an meiner Wanderschaft,
und was mich kränkt, das wende
durch deinen Arm und Kraft!

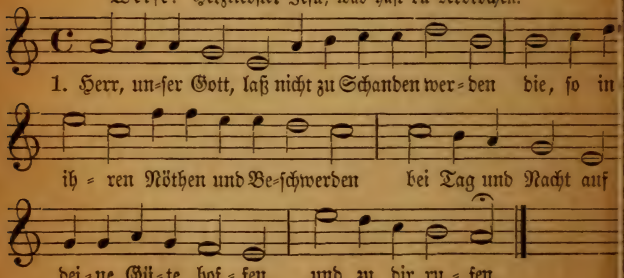
10. Wo ich bisher gesessen,
ist nicht mein rechtes Haus;
wenn mein Ziel ausgemessen,
so tret ich dann hinaus,
und was ich hie gebrauchet,
das leg ich alles ab,
und wenn ich ausgehauchet,
so scharrt man mich ins Grab.

11. Du aber, meine Freude,
du meines Lebens Licht,
du zeuchst mich, wenn ich scheide
hin vor dein Angesicht,
ins Haus der ewgen Wonne,
da ich stets freudenvoll,
gleich als die helle Sonne,
nächst andern leuchten soll;

12. Da will ich immer wohnen,
und nicht nur als ein Gast,
bei denen, die mit Kronen
du ausgeschmücket hast;
da will ich herrlich singen
von deinem großen Thun
und frei von schnöden Dingen
in meinem Erbtheil ruhn.

119.

Weise: Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen.



2. Mache zu Schanden alle die dich haßen,
die sich allein auf ihre Macht verlaßen,
ach kehre dich mit Gnaden zu uns Armen,
laß dichs erbarmen.

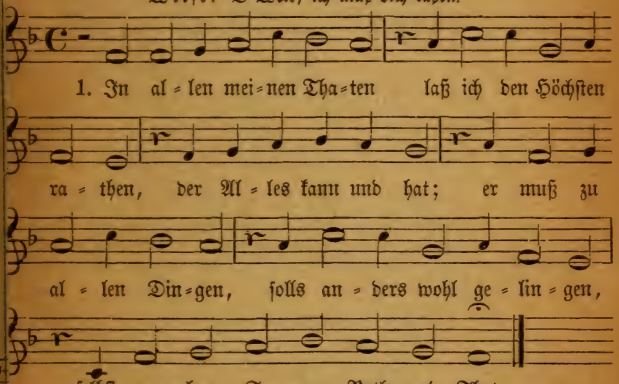
3. Und schaff uns Beistand wider unsre Feinde;
wann du ein Wort sprichst, werden sie bald Freunde,
sie müßen Wehr und Waffen niederlegen,
kein Glied mehr regen.

4. Wir haben niemand, dem wir uns vertrauen,
vergebens ists, auf Menschenhilfe bauen;
mit dir wir wollen Thaten thun und kämpfen,
die Feinde dämpfen.

5. Du bist der Held, der sie kann untertreten
und das bedrängte kleine Häuflein retten;
wir traun auf dich, wir schrein in Jesu Namen:
hilf, Helfer! Amen.

120.

Weise: O Welt, ich muß dich laßen.



Nichts ist es, spat und frühe,
um alle meine Mühe,
mein Sorgen ist umsonst;
er mags mit meinen Sachen
nach seinem Willen machen;
ich stells in seine Vatergunst.
Es kann mir nichts geschehen,
als was er hat versehen,
und was mir selig ist.
Ich nehm es, wie ers gibet,
was ihm von mir geliebet,
dasselbe hab ich auch erkiest.

4. Ich traue seiner Gnaden,
die mich vor allem Schaden,
vor allem Uebel schützt.
Leb ich nach seinen Sätzen,
so wird mich nichts verletzen,
nichts fehlen, was mir ewig nützt.

5. Er wolle meiner Sünden
in Gnaden mich entbinden,
durchstreichen meine Schuld.
Er wird auf mein Verbrechen
nicht stracks das Urtheil sprechen
und mit mir haben noch Geduld.

6. Sein Engel, der getreue,
macht meine Feinde scheue,
tritt zwischen mich und sie.
Durch seinen Zug, den frommen,
sind wir so weit nun kommen,
und wißen selber fast nicht wie.

7. Leg ich mich späte nieder,
erwach ich frühe wieder,
lieg oder zieh ich fort,
in Schwachheit und in Banden,
und was mir stößt zu Handen,
so tröstet mich sein kräftig Wort.

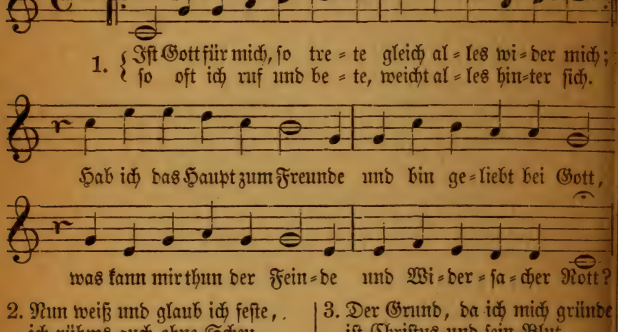
8. Hat er es denn beschloßen,
so will ich unverdroßen
an mein Verhängnis gehn;
kein Unfall unter allen
wird mir zu harte fallen,
mit Gott will ich ihn überstehn.

9. Ihm hab ich mich ergeben,
zu sterben und zu leben,
sobald er mir gebeut;
es sei heut oder morgen,
dafür laß ich ihn sorgen,
er weiß allein die rechte Zeit.

10. So sei nun, Seele, seine
und traue dem alleine,
der dich geschaffen hat!
Es gehe, wie es gehe,
dein Vater aus der Höhe
der weiß zu allen Sachen Rath.

121.

Weise: Valet will ich dir geben.



2. Nun weiß und glaub ich feste,
ich rühms auch ohne Scheu,
daß Gott, der Höchst und Beste,
mein Freund und Vater sei;
und daß in allen Fällen
er mir zur Rechten steh,
und dämpfe Sturm und Wellen
und was mir bringet Weh.

3. Der Grund, da ich mich gründe
ist Christus und sein Blut,
das machet, daß ich finde
das ewge wahre Gut.
An mir und meinem Leben
ist nichts auf dieser Erd;
was Christus mir gegeben,
das ist der Liebe werth.

4. Mein Jesus ist mein Ehre,
mein Glanz und helles Licht,
wenn der nicht in mir wäre,
könnt ich bestehen nicht.
In ihm kann ich mich freuen,
hab einen Heldenmuth,
darf kein Gerichte scheuen,
wie sonst ein Sünder thut.

5. Sein Geist wohnt mir im Herzen,
regieret meinen Sinn,
vertreibt mir Sorg und Schmerzen,
nimmt allen Kummer hin,
gibt Segen und Gedeihen
dem was er in mir schafft,
hilft mir das Abba schreien
aus aller meiner Kraft.

6. Und wenn an meinem Orte
sich Furcht und Schwachheit findt,
so seufzt und spricht er Worte,
die unaussprechlich sind,
mir zwar und meinem Munde,
Gott aber wohl bewußt,
der an des Herzens Grunde
ersiehet seine Lust.

7. Sein Geist spricht meinem Geiste
manch süßes Trostwort zu,
wie Gott dem Hilfe leiste,
der bei ihm suchet Ruh,
und wie er hab erbauet
ein edle neue Stadt,
da Aug und Herze schauet
was es geglaubet hat.

8. Da ist mein Theil, mein Erbe
mir prächtig zugericht,
wenn ich gleich fall und sterbe,
fällt doch mein Himmel nicht.
Muß ich auch gleich hier feuchten
mit Thränen meine Zeit,
du, Jesu, durch dein Leuchten
versüßest mir mein Leid.

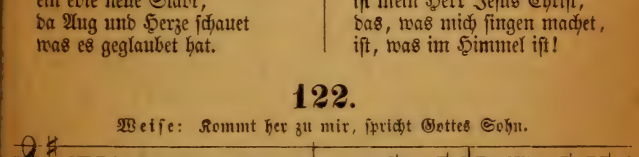
9. Die Welt, die mag zerbrechen,
du stehst mir ewiglich;
kein Brennen, Hauen, Stechen
soll trennen mich und dich;
kein Hunger und kein Dürsten,
kein Armuth, keine Pein,
kein Zorn des großen Fürsten
soll mir ein Hindrung sein.

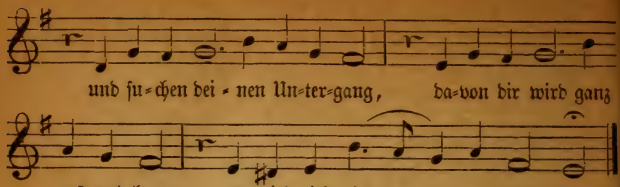
10. Kein Engel, keine Freuden,
kein Thron, kein Herrlichkeit,
kein Lieben und kein Leiden,
kein Angst, kein Herzeleid,
was man nur kann erdenken,
es sei klein oder groß,
der keines soll mich lenken
aus deinem Arm und Schoß.

11. Mein Herze geht in Sprüngen
und kann nicht traurig sein,
ist voller Freud und Singen,
sieht lauter Sonnenschein:
die Sonne, die mir lachet,
ist mein Herr Jesus Christ,
das, was mich singen machet,
ist, was im Himmel ist!

122.

Weise: Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn.



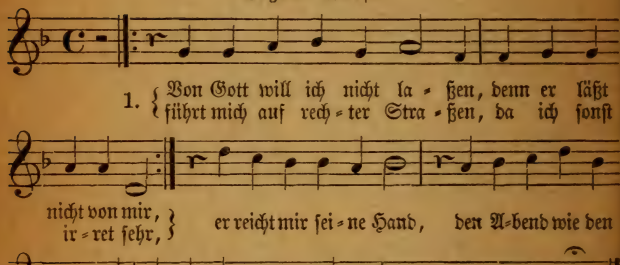


2. Tröste dich des, daß deine Sach
ist Gottes! Dem befiehl die Nach
und laß es ihn nur walten;
er wird durch einen Gideon,
den er wohl kennt, dir helfen schon,
dich und sein Wort erhalten.

3. So wahr Gott Gott ist, und sein Wort,
muß Teufel, Welt und Höllenpfort,
und was dem thut anhangen,
endlich werden zu Hohn und Spott;
Gott ist mit uns, und wir mit Gott;
den Sieg wolln wir erlangen!

123.

Eigene Weise.



2. Wenn sich der Menschen Hulde
und Wohlthat all verkehrt,
so findt sich Gott gar balde,
sein Macht und Gnad bewährt
und hilft aus aller Noth,
errett von Sünd und Schanden,
von Ketten und von Banden,
und wenns gleich wär der Tod.

3. Ihn will ich vertrauen
in meiner schweren Zeit;
es kann mich nicht gereuen:
er wendet alles Leid.
Ihm sei es heimgestellt;
mein Leib, mein Seel, mein Leben
sei Gott dem Herrn ergeben;
er schaffs, wies ihm gefällt.

4. Es thut ihm nichts gefallen,
denn was mir nützlich ist;
er meints gut mit uns allen,
schenkt uns den Herren Christ,
sein allerliebsten Sohn;
durch ihn er uns bescheret
was Leib und Seel ernähret;
lobt ihn ins Himmels Thron.

5. Lobt ihn mit Herz und Munde,
die er uns beide schenkt;
das ist ein selge Stunde,
darin man sein gedenkt.
Verlorn ist sonst all Zeit,
die wir zubringn auf Erden;
wir sollen selig werden
und bleibn in Ewigkeit.

6. Auch wenn die Welt vergehet
mit ihrer stolzen Pracht,
nicht Ehr noch Gut bestehet,
das vor war groß geacht,
ja auch nach diesem Tod,
tief in die Erd begraben,
wenn wir geschlafen haben,
will uns erwecken Gott.

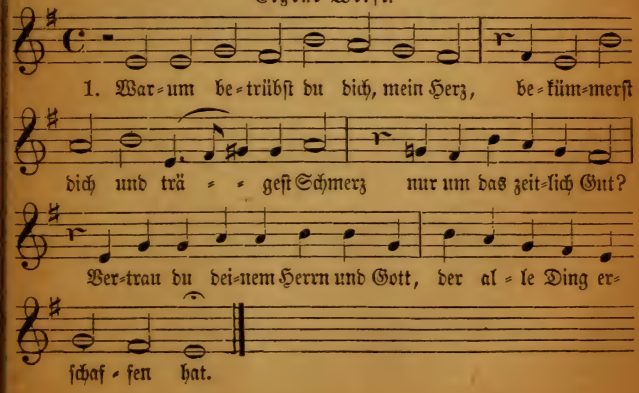
7. Die Seel bleibt unverloren,
geführt in Abrams Schoß;
der Leib wird neu geboren,
von allen Sünden los,
ganz heilig, rein und zart,
ein Kind und Erb des Herren;
daran muß niemand irren
des Teufels listig Art.

8. Darum, ob ich schon dulde
hier Widerwärtigkeit,
wie ich auch wohl verschulde:
kommt doch die Ewigkeit,
ist aller Freuden voll;
dieselb ohn einigs Ende,
dieweil ich Christum kenne,
mir widerfahren soll.

9. Das ist des Vaters Wille,
der uns geschaffen hat;
sein Sohn hat Guts die Fülle
erworben und Genad;
Gott der heilige Geist
im Glauben uns regieret,
zum Reich der Himmel führet.
Ihm sei Lob, Ehr und Preis!

124.

Eigene Weise.



2. Er kann und will dich laßen nicht,
er weiß auch wohl, was dir gebricht,
Himmel und Erd ist sein,
mein Vater und mein Herre Gott,
der mir beisteht in aller Noth.

3. Weil du mein Gott und Vater bist,
wirst du dein Kind verlaßen nicht,
du väterliches Herz!
Ich bin ein armer Erdenkloß,
auf Erden weiß ich keinen Trost.

4. Der Reich verläßt sich auf sein Gut;
ich trau dir, Gott, aus festem Muth.
Ob ich gleich werd veracht,
so weiß ich und glaub festiglich:
wer dir vertraut, dem mangelts nicht.

5. Du hast dein Kinder stets ernährt
und gnädig ihrem Leib gewehrt;
Elias ward gespeist
von Raben in der Hungersnoth;
so bracht ihm auch dein Engel Brod.

6. Josephs hast du erbarmet dich
und seiner Brüder gnädiglich
in schwerer, theurer Zeit;
hast Danjels, deines Knechts, gedacht,
ihn von den Löwen frei gemacht.

7. Ach Gott, du bist noch heut so reich,
als du gewesen ewiglich!
Mein Traun steht ganz zu dir;
mach mich an meiner Seele reich,
so hab ich genug ewiglich.

8. Der zeitlich Ehr will ich entbehrn,
willst du das Ewge mir beschern,
das du erworben hast
durch deinen herben, bittern Tod,
des bitt ich dich, mein Herr und Gott!

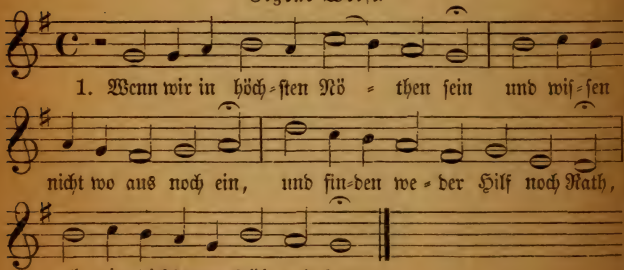
9. Alles was ist auf dieser Welt,
es sei Silber, Gold oder Geld,
Reichthum und zeitlich Gut,
das währt mir eine kleine Zeit,
und hilft doch nicht zur Seligkeit.

10. Ich dank dir, Christe, Gottes Sohn,
daß du mir dieß hast kund gethan
durch dein göttliches Wort;
verleih mir auch Beständigkeit
zu meiner Seelen Seligkeit!

11. Lob, Ehr und Preis sei dir gesagt
für alle dein erzeigt Wohlthat;
ich bitt demüthiglich:
laß mich nicht von deim Angesicht
verstoßen werden ewiglich.

125.

Eigene Weise.



2. So ist dieß unser Trost allein,
daß wir zusammen ingemein
anrufen dich, o treuer Gott,
um Rettung aus der Angst und Noth,

3. Und heben unser Aug und Herz
zu dir in wahrer Reu und Schmerz,
und bitten um Begnadigung
und aller Strafen Linderung,

4. Die du verheißest gnädiglich
all denen die drum bitten dich
im Namen deins Sohns Jesu Christ,
der unser Heil und Fürsprech ist.

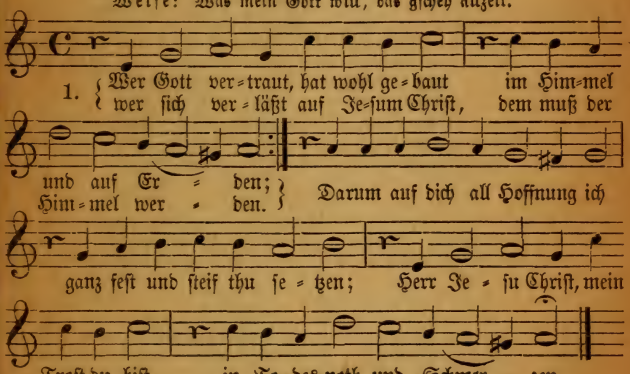
5. Drum kommen wir, o Herre Gott,
und klagen dir all unsre Noth,
weil wir jetzt stehn verlaßen gar
in großer Trübsal und Gefahr.

6. Sieh nicht an unsre Sünden groß,
sprich uns davon aus Gnaden los,
steh uns in unsrem Elend bei,
mach uns von allen Plagen frei;

7. Auf daß von Herzen können wir
nachmals mit Freuden danken dir,
gehorsam sein nach deinem Wort,
dich allzeit preisen hier und dort.

126.

Weise: Was mein Gott will, das gscheh allzeit.

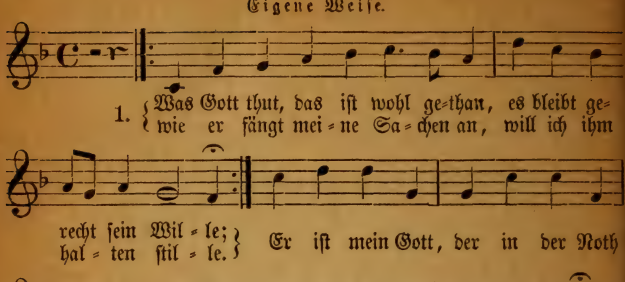


2. Und wenns gleich wär dem Teufel sehr
und aller Welt zuwider,
dennoch so bist du, Jesu Christ,
der sie all schlägt darnieder.
Und wenn ich dich nur hab um mich
mit deinem Geist und Gnaden,
so kann fürwahr mir ganz und gar
nicht Tod noch Teufel schaden.

3. Dein tröst ich mich ganz sicherlich,
denn du kannst mir wohl geben,
was mir ist noth, du treuer Gott,
hier und in jenem Leben.
Gib wahre Reu, mein Herz erneu,
errette Leib und Seele.
Ach höre, Herr, dieß mein Begehr
und laß mein Bitt nicht fehlen.

127.

Eigene Weise.



2. Was Gott thut, das ist wohl gethan;
er wird mich nicht betrügen,
er führet mich auf rechter Bahn;
so laß ich mir genügen
an seiner Huld
und hab Geduld,
er wird mein Unglück wenden;
es steht in seinen Händen.

3. Was Gott thut, das ist wohl gethan;
er wird mich wohl bedenken;
er ist der beste Arzt und kann
nicht Gift für Balsam schenken
zur Arzenei;
Gott ist getreu,
drum will ich auf ihn bauen
und seiner Güte trauen.

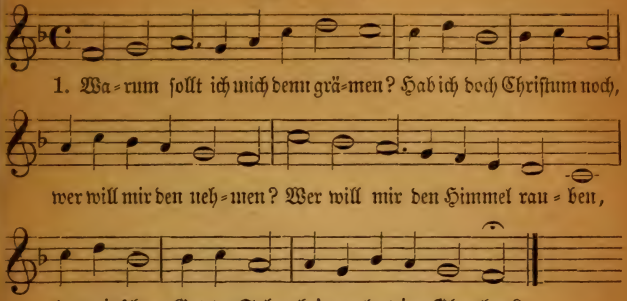
4. Was Gott thut, das ist wohl gethan;
er ist mein Licht und Leben,
der mir nichts Böses gönnen kann;
ich will mich ihm ergeben
in Freud und Leid,
es kommt die Zeit,
da öffentlich erscheinet,
wie treulich er es meinet.

5. Was Gott thut, das ist wohl gethan;
muß ich den Kelch gleich schmecken,
der bitter ist nach meinem Wahn,
laß ich mich doch nichts schrecken,
weil doch zuletzt
ich werd ergötzt
mit süßem Trost im Herzen;
da weichen alle Schmerzen.

6. Was Gott thut, das ist wohl gethan;
dabei will ich verbleiben;
es mag mich auf die rauhe Bahn
Noth, Tod und Elend treiben,
so wird Gott mich
ganz väterlich
in seinen Armen halten;
drum laß ich ihn nur walten.

128.

Eigene Weise.



2. Nackend lag ich auf dem Boden,
da ich kam,
da ich nahm
meinen ersten Odem;
nackend werd ich auch hinziehen,
wenn ich werd
von der Erd
als ein Schatten fliehen.

3. Gut und Blut, Leib, Seel und Leben
ist nicht mein,
Gott allein
ist es, ders gegeben.
Will ers wieder zu sich kehren,
nehm ers hin,
ich will ihn
dennoch fröhlich ehren.

4. Schickt er mir ein Kreuz zu tragen,
bringt herein
Angst und Pein,
sollt ich drum verzagen?
Der es schickt, der wird es wenden,
er weiß wohl,
wie er soll
all mein Unglück enden.

5. Gott hat mich bei guten Tagen
oft ergötzt,
sollt ich jetzt
auch nicht etwas tragen?
Fromm ist Gott und schärft mit Maßen
sein Gericht,
kann mich nicht
ganz und gar verlaßen.

6. Satan, Welt und ihre Rotten
können mir
nichts mehr hier
thun, als meiner spotten.
Laß sie spotten, laß sie lachen;
Gott, mein Heil,
wird in Eil
sie zu Schanden machen.

7. Unverzagt und ohne Grauen
soll ein Christ,
wo er ist,
stets sich laßen schauen;
wollt ihn auch der Tod aufreiben,
soll der Muth
dennoch gut
und fein stille bleiben.

8. Kann uns doch kein Tod nicht tödten,
sondern reißt
unsern Geist
aus viel tausend Nöthen,
schleußt das Thor der bittern Leiden
und macht Bahn,
da man kann
gehn zu Himmelsfreuden.

9. Allda will in süßen Schätzen
ich mein Herz
auf den Schmerz
ewiglich ergötzen.
Hier ist kein recht Gut zu finden;
was die Welt
in sich hält,
muß im Hui verschwinden.

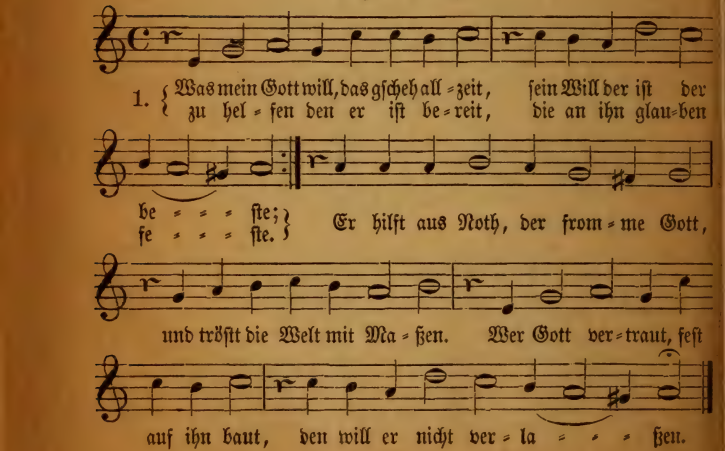
10. Was sind dieses Lebens Güter?
Eine Hand
voller Sand,
Kummer der Gemüther.
Dort, dort sind die edlen Gaben,
da mein Hirt,
Christus, wird
mich ohn Ende laben.

11. Herr mein Hirt, Brunn aller Freuden,
du bist mein,
ich bin dein,
niemand kann uns scheiden.
Ich bin dein, weil du dein Leben
und dein Blut
mir zu gut
in den Tod gegeben;

12. Du bist mein, weil ich dich faße
und dich nicht,
o mein Licht,
aus dem Herzen laße.
Laß mich, laß mich hin gelangen,
da du mich
und ich dich
lieblich werd umfangen.

129.

Eigene Weise.



2. Gott ist mein Trost, mein Zuversicht,
mein Hoffnung und mein Leben;
was mein Gott will, das mir geschicht,
will ich nicht widerstreben.
Sein Wort ist wahr, denn all mein Haar
er selber hat gezählet;
er hütt und wacht, stets für uns tracht,
auf daß uns gar nichts fehle.

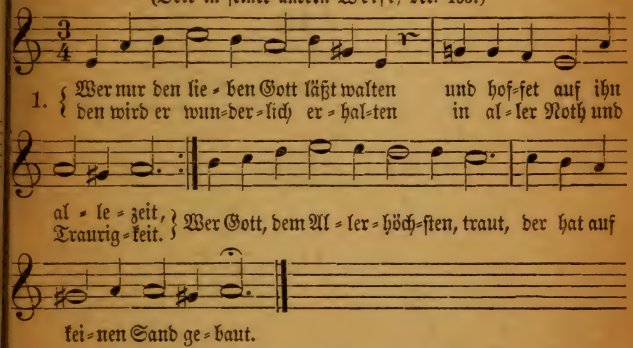
3. Nun muß ich Sünder von der Welt
hinfahrn in Gottes Willen
zu meinem Gott, wenns ihm gefällt:
ich will ihm halten stille.
Mein arme Seel ich Gott befehl
in meiner letzten Stunden;
du frommer Gott, Sünd, Höll und Tod
hast du mir überwunden.

4. Noch eins, Herr, will ich bitten dich,
du wirst mirs nicht versagen:
wenn mich der böse Geist anficht,
laß mich, Herr, nicht verzagen;
hilf und auch wehr, ach Gott, mein Herr,
zu ehren deinen Namen.
Wer das begehrt, dem wirds gewährt;
drauf sprech ich fröhlich Amen.

130.

Eigene Weise.

(Oder in seiner andern Weise, Nr. 133.)



2. Was helfen uns die schweren Sorgen?
Was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es, daß wir alle Morgen
beseufzen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreuz und Leid
nur größer durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille
und sei doch in sich selbst vergnügt,
wie unsers Gottes Gnadenwille,
wie sein Allwißenheit es fügt;
Gott, der uns ihm hat auserwählt,
der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten Freudenstunden,
er weiß wohl, wann es nützlich sei;
wenn er uns nur hat treu erfunden
und merket keine Heuchelei:
so kommt Gott, eh wirs uns versehn,
und läßet uns viel Guts geschehn.

5. Denk nicht in deiner Drangsalshitze,
daß du von Gott verlaßen seist,
und daß Gott der im Schoße sitze,
der sich mit stetem Glücke speist;
die Folgezeit verändert viel
und setzet jeglichem sein Ziel.

6. Es sind ja Gott sehr leichte Sachen,
und ist dem Höchsten alles gleich,
den Reichen klein und arm zu machen,
den Armen aber groß und reich;
Gott ist der rechte Wundermann,
der bald erhöhn, bald stürzen kann.

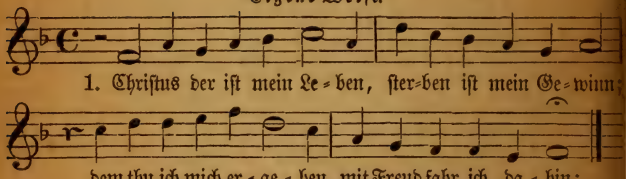
7. Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
verricht das deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen,
so wird er bei dir werden neu;
denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

XIII. Die letzten Dinge.

A. Tod (Sterbelieder).

131.

Eigene Weise.



2. Mit Freud fahr ich von dannen
zu Christ, dem Bruder mein,
auf daß ich zu ihm komme
und ewig bei ihm sei.

3. Nun hab ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Noth;
durch seine heilgen Wunden
bin ich versöhnt mit Gott.

4. Wenn meine Kräfte brechen,
mein Athem geht schwer aus,
und kann kein Wort mehr sprechen,
Herr, nimm mein Seufzen auf.

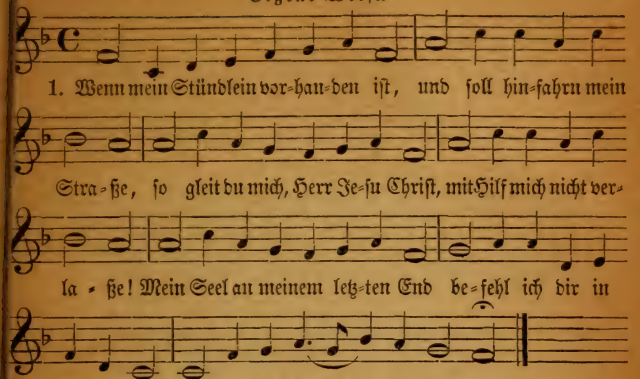
5. Wenn mein Herz und Gedanken
zergehn als wie ein Licht,
das hin und her thut wanken,
wenn ihm die Flamm gebricht:

6. Alsdann sein sanft und stille
laß mich, Herr, schlafen ein
nach deinem Rath und Willen,
wenn kommt mein Stündelein.

7. Ach laß mich gleich den Reben
anhangen dir allzeit
und ewig bei dir leben
in deiner Himmelsfreud!

132.

Eigene Weise.



2. Mein Sünd mich werden kränken sehr,
mein Gwißen wird mich nagen,
denn ihr sind viel wie Sand am Meer,
doch will ich nicht verzagen:
gedenken will ich an dein Tod,
Herr Jesu, und dein Wunden roth,
die werden mich erhalten.

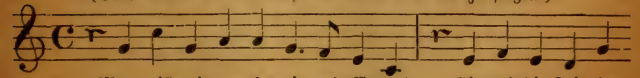
3. Ich bin ein Glied an deinem Leib,
des tröst ich mich von Herzen!
Von dir ich ungeschieden bleib
in Todesnoth und Schmerzen;
wenn ich gleich sterb, so sterb ich dir:
ein ewigs Leben hast du mir
mit deinem Tod erworben.

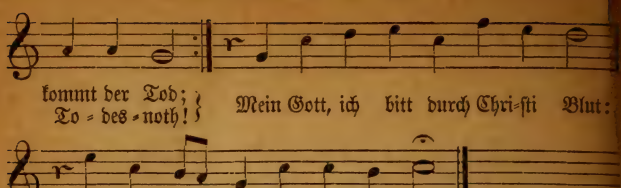
4. Weil du vom Tod erstanden bist,
werd ich im Grab nicht bleiben;
mein höchster Trost dein Auffahrt ist,
Tods Furcht kann sie vertreiben;
denn wo du bist, da komm ich hin,
daß ich stets bei dir leb und bin;
drum fahr ich hin mit Freuden.

133.

Eigene Weise.

(Ursprünglich zu dem Liede: Wer nur den lieben Gott läßt walten.)
(Oder in der älteren Weise des Liedes Nr. 130 zu singen.)





2. Es kann vor Nachts leicht anders werden,
als es am frühen Morgen war;
denn weil ich leb auf dieser Erden,
leb ich in steter Todsgefahr.
Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut:
machs nur mit meinem Ende gut!

3. Herr, lehr mich stets mein End bedenken
und, wenn ich einstens sterben muß,
die Seel in Jesu Wunden senken
und ja nicht sparen meine Buß.
Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut:
machs nur mit meinem Ende gut!

4. Laß mich bei Zeit mein Haus bestellen,
daß ich bereit sei für und für
und sage frisch in allen Fällen:
Herr, wie du wilt, so schicks mit mir!
Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut:
machs nur mit meinem Ende gut!

5. Mach immer süßer mir den Himmel,
und immer bittrer diese Welt,
gib, daß mir in dem Weltgetümmel
die Ewigkeit sei vorgestellt.
Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut:
machs nur mit meinem Ende gut!

6. Ach Vater, deck all meine Sünde
mit dem Verdienste Jesu zu,
darein ich mich festgläubig winde,
das gibt mir recht erwünschte Ruh.
Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut:
machs nur mit meinem Ende gut!

7. Nichts ist, das mich von Jesu scheide,
nichts, es sei Leben oder Tod;
ich leg die Hand in seine Seite
und sage: mein Herr und mein Gott!
Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut:
machs nur mit meinem Ende gut!

8. Ich habe Jesum angezogen
schon längst in meiner heilgen Tauf;
du bist mir auch daher gewogen,
hast mich zum Kind genommen auf.
Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut:
machs nur mit meinem Ende gut!

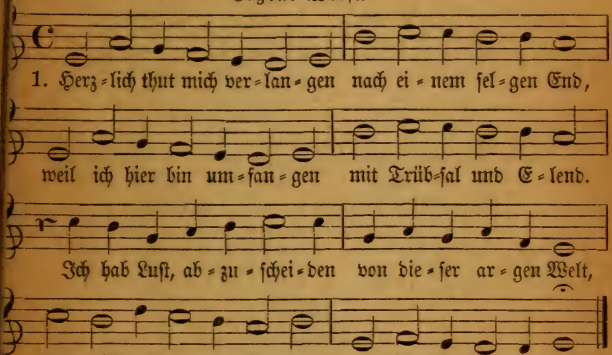
9. Ich habe Jesu Fleisch gegessen,
ich hab sein Blut getrunken hier;
nun kannst du meiner nicht vergessen!
Ich bleib in ihm, und er in mir.
Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut:
machs nur mit meinem Ende gut!

So komm mein End heut oder morgen:
ich weiß, daß mirs mit Jesu glückt;
ich bin und bleib in deinen Sorgen,
mit Jesu Blut schön ausgeschmückt.
Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut:
machs nur mit meinem Ende gut!

11. Ich leb indes mit dir vergnüget
und sterb ohn alle Kümmernis;
mir gnüget, wie mein Gott es füget;
ich glaub und bin es ganz gewiß,
durch deine Gnad und Christi Blut
machst dus mit meinem Ende gut.

134.

Eigene Weise.



. Du hast mich ja erlöset
von Sünd, Tod, Teufel, Höll;
es hat dein Blut gekostet,
drauf ich mein Hoffnung stell.
Warum sollt mir denn grauen
vor Hölle, Tod und Sünd?
Weil ich auf dich thu bauen,
bin ich ein seligs Kind.

3. Wenn gleich süß ist das Leben,
der Tod sehr bitter mir,
will ich mich doch ergeben,
zu sterben willig dir.
Ich weiß ein beßer Leben,
da meine Seel fährt hin:
des freu ich mich gar eben;
Sterben ist mein Gewinn.

4. Der Leib zwar in der Erden
von Würmern wird verzehrt,
doch auferwecket werden
durch Christum, schön verklärt,
wird leuchten als die Sonne
und leben ohne Noth
in ewger Freud und Wonne;
was schadet mir der Tod?

5. Ob mich die Welt auch reizet,
länger zu leben hier,
und mir auch immer zeiget
Ehr, Geld, Gut, all ihr Zier:
doch ich das gar nicht achte,
es währt ein kleine Zeit;
das Himmlisch ich betrachte,
das bleibt in Ewigkeit.

6. Wenn ich auch gleich nun scheide
von meinen Freunden gut,
das mir und ihnn bringt Leide:
doch tröst mir meinen Muth,
daß wir in größern Freuden
zusammen kommen dort,
und bleiben ungescheiden
im himmelischen Thron.

7. Ob ich auch hinterlaße
betrübte Waiselein,
dern Noth mich über Maße
jammert im Herzen mein:
will ich doch gerne sterben
und trauen meinem Gott;
er wird sie wohl ernähren
und retten aus der Noth.

8. Was thut ihr so sehr zagen,
ihr armen Waiselein?
Sollt euch Gott Hilf versagen,
der speist die Raben klein?
Frommer Wittwen und Waisen
ist er der Vater treu;
trotz dem, der sie beleidet;
das gläubt ohn alle Scheu.

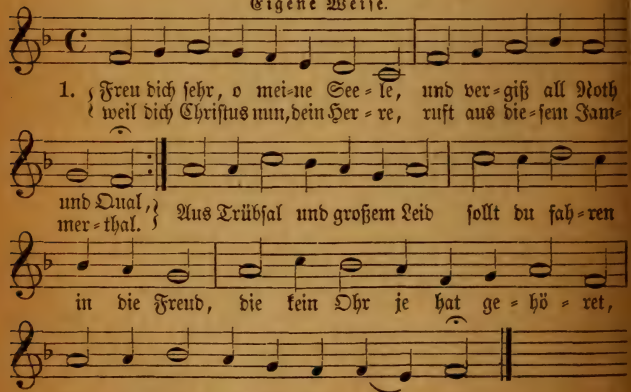
9. Gesegn euch Gott der Herre,
ihr Vielgeliebten mein!
Trauert nicht allzu sehre
über den Abschied mein!
Beständig bleibt im Glauben!
Wir werdn in kurzer Zeit
einander wieder schauen
dort in der Ewigkeit.

10. Nun will ich mich ganz wenden
zu dir, Herr Christ, allein:
gib mir ein seligs Ende,
send mir die Engel dein;
führ mich ins ewig Leben,
das du erworben hast
durchs Leiden dein und Sterben
und blutiges Verdienst.

11. Hilf, daß ich gar nicht wanke
von dir, Herr Jesu Christ;
den schwachen Glauben stärke
in mir zu aller Frist!
Hilf ritterlich mir ringen,
dein Hand mich halt mit Macht,
daß ich mög fröhlich singen:
gottlob, es ist vollbracht!

135.

Eigene Weise.



. Tag und Nacht hab ich gerufen
zu dem Herren, meinem Gott,
weil mich stets viel Kreuz betroffen,
daß er mir hülf aus der Noth.
Wie sich sehnt ein Wandersmann
nach dem Ende seiner Bahn:
so hab ich gewünschet eben,
daß sich enden mög mein Leben.

3. Denn gleichwie die Rosen stehen
unter Dornen spitzig gar:
also auch die Christen gehen
stets in Aengsten und Gefahr.
Wie die Meereswellen sind,
und der ungestüme Wind:
also ist allhier auf Erden
unser Lauf voller Beschwerden.

4. Welt und Teufel, Sünd und Hölle,
unser eigen Fleisch und Blut
plagen stets hier unsre Seele,
laßen uns bei keinem Muth.
Wir sind voller Angst und Plag,
lauter Kreuz sind unsre Tag;
wenn wir nur geboren werden,
Jammer gnug findt sich auf Erden.

5. Wenn die Morgenröth herleuchtet,
und der Schlaf sich von uns wendt,
Sorg und Kummer daher streichet,
Müh findt sich an allem End;
unsre Thränen sind das Brod,
so wir eßen früh und spat;
wenn die Sonn nicht mehr thut
scheinen,
so ist nichts denn Klag und Weinen.

6. Drum, Herr Christ, du Morgen-
sterne,
der du ewiglich aufgehst,
sei von mir jetzund nicht ferne,
weil dein Blut mich hat erlöst.
Hilf, daß ich mit Fried und
Freud
mög von hinnen fahren heut!
Ach sei du mein Licht und Straße,
mich mit Beistand nicht verlaße!

7. In dein Seite will ich fliehen
an meim bittern Todesgang;
durch dein Wunden will ich ziehen
in das himmlisch Vaterland.
In das schöne Paradies,
drein dein Mund den Schächer
wies,
wirst du mich, Herr Christ, ein-
führen
und mit ewger Klarheit zieren.

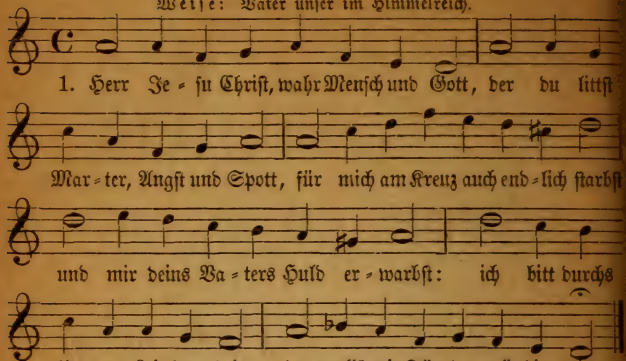
8. Ob mir schon die Augen brechen,
das Gehör auch gar verschwindt,
und mein Zung nichts mehr kann
sprechen,
mein Verstand sich nichts besinnt:
bist du doch mein Licht, mein
Hort,
Leben, Weg und Himmelspfort,
du wirst selig mich regieren
und die Bahn zum Himmel führen.

9. Laß dein Engel mit mir fahren
auf Elias Wagen roth,
und mein Seele wohl bewahren,
Lazaro gleich, nach dem Tod.
Laß sie ruhn in deinem Schoß,
füll sie mit Freud und Trost,
bis der Leib kommt aus der
Erden,
und sie beid vereinigt werden.

10. Freu dich sehr, o meine Seele,
und vergiß all Noth und Qual,
weil dich nun Christus, dein Herre,
ruft aus diesem Jammerthal.
Seine Freud und Herrlichkeit
sollt du sehn in Ewigkeit,
mit den Engeln jubilieren,
und auf ewig triumphieren.

136.

Weise: Vater unser im Himmelreich.



2. Wenn ich nun komm in Sterbensnoth
und ringen werde mit dem Tod,
wenn mir vergeht all mein Gesicht,
und meine Ohren hören nicht,
und meine Zunge nicht mehr spricht,
und mir vor Angst mein Herz zerbricht;

3. Wenn mein Verstand sich nichts besinnt,
und mir all menschlich Hilf zerrinnt:
so komm, Herr Christe, mir behend
zu Hilf an meinem letzten End
und führ mich aus dem Jammerthal,
verkürz mir auch des Todes Qual!

4. Die bösen Geister von mir treib,
mit deinem Geist stets bei mir bleib,
bis sich die Seel vom Leib abwendt,
so nimm sie, Herr, in deine Händ!
Der Leib hab in der Erd sein Ruh,
bis naht der jüngste Tag herzu.

5. Ein fröhlich Urständ mir verleih,
am jüngsten Gricht mein Fürsprech sei
und meiner Sünd nicht mehr gedenk,
aus Gnaden mir das Leben schenk;
wie du hast zugesaget mir
in deinem Wort, das trau ich dir:

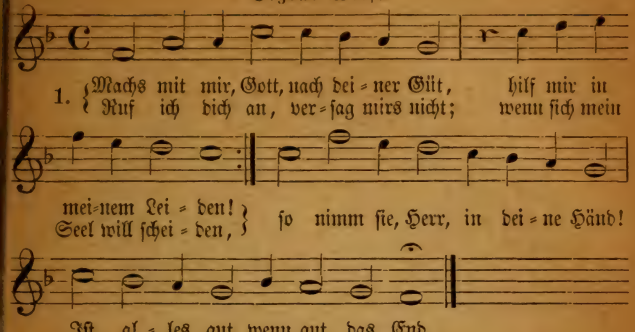
6. „Fürwahr, fürwahr, euch sage ich,
wer mein Wort hält und glaubt an mich,
der wird nicht kommen ins Gericht
und den Tod ewig schmecken nicht;
und ob er gleich hie zeitlich stirbt,
mit nichten er drum gar verdirbt!

7. Sondern ich will mit starker Hand
ihn reißen aus des Todes Band
und zu mir nehmen in mein Reich,
da soll er denn mit mir zugleich
in Freuden leben ewiglich!"
Dazu hilf uns ja gnädiglich!

8. Ach Herr, vergib all unsre Schuld;
hilf, daß wir warten mit Geduld,
bis unser Stündlein kommt herbei,
auch unser Glaub stets wacker sei,
dein Wort zu trauen festiglich,
bis wir entschlafen seliglich!

137.

Eigene Weise.



2. Gern will ich folgen, liebster Herr,
du wirst mirs nicht verderben.
Ach, du bist doch von mir nicht fern,
ob ich gleich hie muß sterben
und laßen meine lieben Freund,
dies mit mir herzlich gut gemeint.

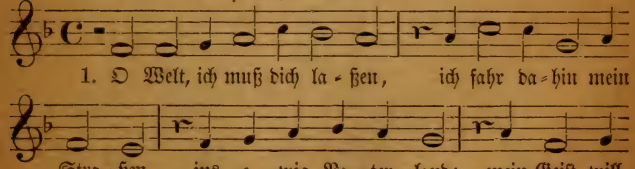
3. Ruht doch der Leib sanft in der Erd,
die Seel sich zu dir schwinget,
in deiner Hand sie unversehrt
durch Tod ins Leben dringet.
Hier ist doch nur ein Thränenthal,
Angst, Noth, Müh, Arbeit überall.

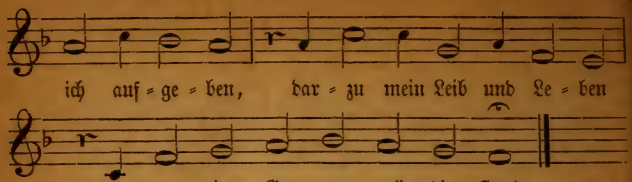
4. Tod, Teufel, Höll, die Welt, die Sünd
mir können nichts mehr schaden;
an dir, o Herr, ich Rettung find,
ich tröst mich deiner Gnaden:
dein einger Sohn aus Lieb und Huld
für mich bezahlt hat alle Schuld.

5. Was wollt ich denn lang traurig sein,
weil ich so wohl bestehe,
bekleidt mit Christi Unschuld rein,
wie eine Braut, hergehe?
Gehab dich wohl, du schnöde Welt,
bei Gott zu leben mir gefällt!

138.

Eigene Weise.





2. Mein Zeit ist nun vollendet,
der Tod das Leben endet,
Sterben ist mein Gewinn.
Kein Bleiben ist auf Erden;
das Ewig muß mir werden,
mit Fried und Freud ich fahr dahin.

3. Ob mich gleich hat betrogen
die Welt, von Gott gezogen
durch Schand und Büberei;
will ich doch nicht verzagen,
sondern mit Glauben sagen,
daß mir mein Sünd vergeben sei.

4. Auf Gott steht mein Vertrauen,
sein Antlitz will ich schauen,
wahrlich, durch Jesum Christ,
der für mich ist gestorben,
des Vaters Huld erworben,
mein Mittler er auch worden ist.

5. Die Sünd mag mir nicht schaden:
erlöst bin ich aus Gnaden,
umsonst, durch Christi Blut;
kein Werk kömmt mir zu Frommen,
drum will ich zu ihm kommen
allein durch wahren Glauben gut.

6. Drauf will ich fröhlich sterben,
das Himmelreich ererben,
wie er mirs hat bereitt;
hier mag ich nicht mehr bleiben,
der Tod thut mich vertreiben,
mein Seele sich vom Leibe scheidt.

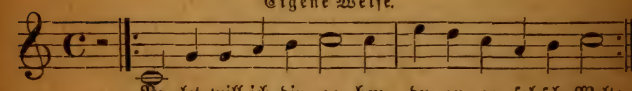
7. Damit fahr ich von hinnen;
o Welt, thu dich besinnen,
denn du mußt auch hernach;
thu dich zu Gott bekehren
und von ihm Gnad begehren,
im Glauben sei du auch nicht schwach.

8. Die Zeit ist schon vorhanden,
hör auf von Sünd und Schanden,
und richt dich auf die Bahn
mit Beten und mit Wachen,
sonst alle irdsche Sachen
laß fahrn und gib sie willig dran.

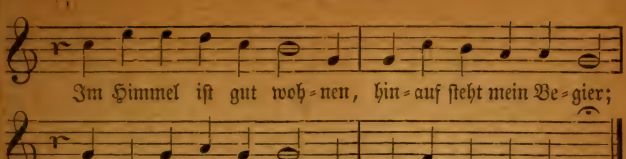
9. Das schenk ich dir am Ende;
wohlan, zu Gott dich wende;
zu ihm steht mein Begehr.
Hüt dich vor Pein und Schmerzen,
nimm mein Abschied zu Herzen,
meins Bleibens ist jetzt hie nicht mehr.

139.

Eigene Weise.



1. { Va = let will ich dir ge = ben, du ar = ge, fal = sche Welt;
dein sündlich bö = ses Le = ben durchaus mir nicht ge = fällt. }



2. Rath mir nach deinem Herzen,
o Jesu, Gottes Sohn!
Soll ich ja dulden Schmerzen,
hilf mir, Herr Christ, davon;
verkürz mir alles Leiden,
stärk meinen blöden Muth,
laß selig mich abscheiden,
setz mich in dein Erbgut.

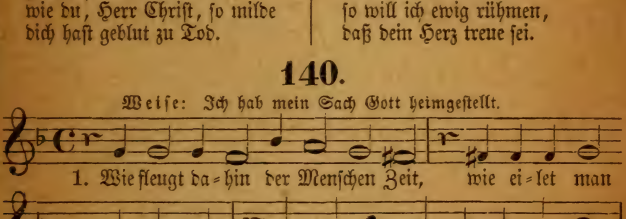
3. In meines Herzens Grunde
dein Nam und Kreuz allein
funkelt all Zeit und Stunde:
drauf kann ich fröhlich sein.
Erschein mir in dem Bilde,
zu Trost in meiner Noth,
wie du, Herr Christ, so milde
dich hast geblut zu Tod.

4. Verbirg mein Seel aus Gnaden
in deiner offnen Seit,
rück sie aus allem Schaden
zu deiner Herrlichkeit.
Der ist wohl hie gewesen,
wer kommt ins Himmels Schloß;
der ist ewig genesen,
wer bleibt in deinem Schoß.

5. Schreib meinen Namn aufs beste
ins Buch des Lebens ein,
und bind mein Seel gar feste
ins schöne Bündelein
der, die im Himmel grünen
und vor dir leben frei:
so will ich ewig rühmen,
daß dein Herz treue sei.

140.

Weise: Ich hab mein Sach Gott heimgestellt.



2. Das Leben ist gleichwie ein Traum,
ein nichtger, leerer Waßerschaum,
im Augenblick es bald vergeht
und nicht besteht,
gleichwie ihr dieses täglich seht.

3. Nur du, mein Gott, du bleibest mir
das was du bist; ich traue dir.
Laß Berg und Hügel fallen hin,
mir ist Gewinn,
wenn ich allein bei Jesu bin.

4. So lang ich in der Hütten wohn,
so lehre mich, o Gottes Sohn!
Gib, daß ich zähle meine Tag
und munter wach,
daß, eh ich sterb, ich sterben mag.

5. Was hilft die Welt in letzter Noth?
Lust, Ehr und Reichthum in dem Tod?
O Mensch, du laufst dem Schatten zu!
Das merke du,
du kommst sonst nicht zu wahrer Ruh.

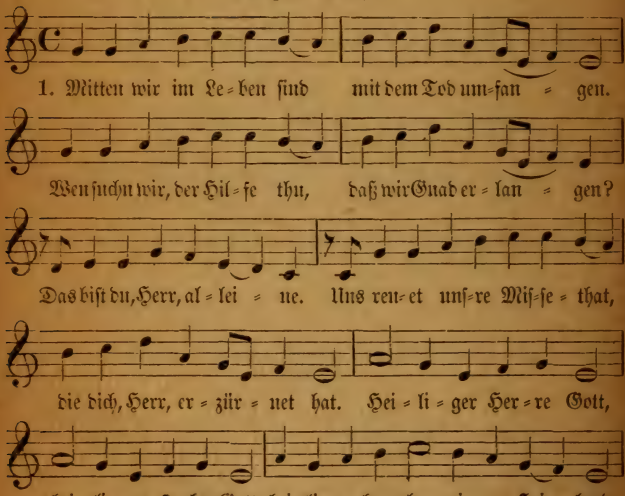
6. Weg, Eitelkeit, der Thoren Lust!
Mir ist das höchste Gut bewust:
das such ich nur, das bleibet mir;
o mein Begier,
Herr Jesu, zeuch mein Herz nach dir!

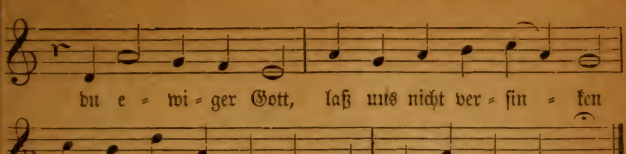
7. Was wird das sein, wenn ich dich seh
und bald vor deinem Throne steh?
Du unterdeßen lehre mich,
daß stetig ich
mit klugem Herzen suche dich.

B. Wiederkunft des Herrn zum Gericht, Auferstehung der Todten, ewiges Leben.

141.

Eigene Weise.



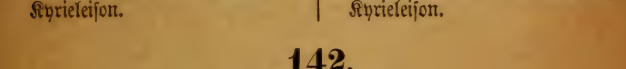


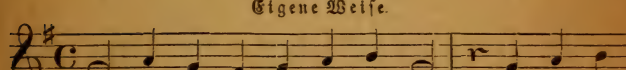
2. Mitten in dem Tod anficht
uns der Höllen Rachen;
wer will uns aus solcher Noth
frei und ledig machen?
Das thust du, Herr, alleine.
Es jammert dein Barmherzigkeit
unser Sünd und großes Leid.
Heiliger Herre Gott,
heiliger, starker Gott,
heiliger, barmherziger Heiland,
du ewiger Gott,
laß uns nicht verzagen
vor der tiefen Höllen Gluth!
Kyrieleison.

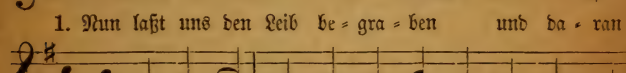
3. Mitten in der Höllen Angst
unser Sünd uns treiben,
wo sollen wir denn fliehen hin,
da wir mögen bleiben?
Zu dir, Herr Christ, alleine!
Vergossen ist dein theures Blut,
das gnug für die Sünde thut.
Heiliger Herre Gott,
heiliger, starker Gott,
heiliger, barmherziger Heiland,
du ewiger Gott,
laß uns nicht entfallen
von des rechten Glaubens Trost!
Kyrieleison.

142.

Eigene Weise.







2. Erd ist er und von der Erden,
wird auch zu Erd wieder werden;
und von der Erd wieder aufstehn,
wenn Gottes Posaun wird angehn.

3. Sein Seele lebt ewig in Gott,
der sie allhie aus lauter Guad
von aller Sünd und Missethat
durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Sein Armuth, Trübsal und Elend
ist kommen zu eim selgen End:
er hat getragen Christi Joch,
ist gstorben, und lebet doch noch.

5. Die Seele lebt ohn alle Klag,
der Leib schläft bis an jüngsten Tag,
an welchem Gott ihn verklären
und ewger Freud wird gewähren.

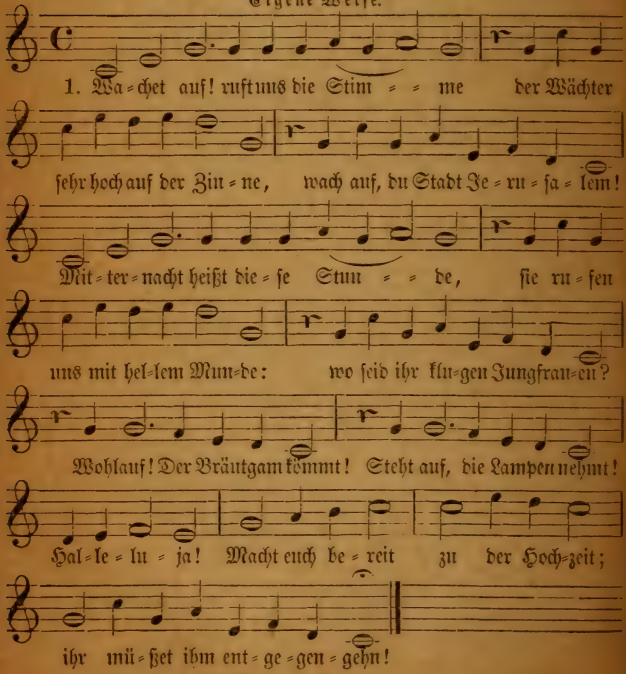
6. Hier ist er in Angst gewesen,
dort aber wird er genesen
in herrlicher Freud und Wonne,
leuchten als die helle Sonne.

7. Nun laßen wir ihn hie schlafen,
und gehn all heim unser Straßen,
schicken uns auch mit allem Fleiß;
denn der Tod kommt uns gleicher Weis.

8. Das helf uns Christus, unser Trost,
der uns durch sein Blut hat erlöst
vons Teufels Gwalt und ewger Pein.
Ihm sei Lob, Preis und Ehr allein!

143.

Eigene Weise.

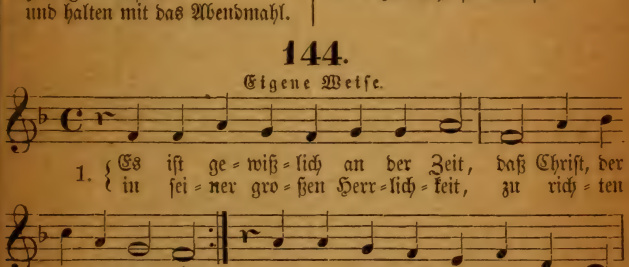


2. Zion hört die Wächter singen,
das Herz thut ihr vor Freuden springen,
sie wachet und steht eilend auf.
Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig,
von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig,
ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.
Nun komm, du werthe Kron,
Herr Jesu, Gottes Sohn!
Hosianna!
Wir folgen all
zum Freudensaal
und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria sei dir gesungen
mit Menschen- und mit Engel-Zungen,
mit Harfen und mit Cymbeln schön.
Von zwölf Perlen sind die Thore
an deiner Stadt, wir stehn im Chore
der Engel hoch um deinen Thron.
Kein Aug hat je gesehn,
kein Ohr hat je gehört
solche Freude;
drum jauchzen wir
und singen dir
das Halleluja für und für.

144.

Eigene Weise.



2. Posaunen wird man hören gehn
an aller Welt ihr Ende;
dann werden alsbald auferstehn
die Todten gar behende.
Da wird der Tod erschrecken sehr,
wann er wird hören neue Mähr,
daß alles Fleisch soll leben.

3. Ein Buch wird dann gelesen bald,
darinnen steht geschrieben,
wie Gott will richten Jung und Alt;
nichts wird verborgen bleiben.
Da wird ein Jeder seinen Lohn
empfahen, wie er hat gethan
in seinem ganzen Leben.

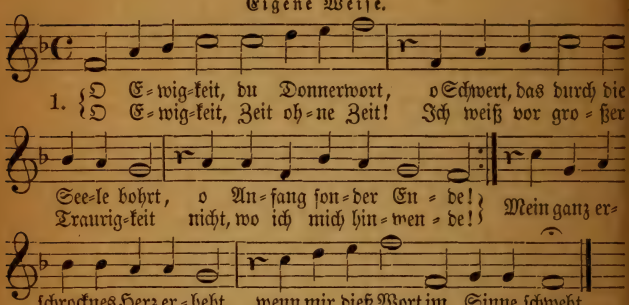
4. Was werd ich armer Sünder dann
vor deinem Richtstuhl sagen?
Was werd ich für ein Fürsprech han,
der meine Sach austrage?
Das wirst du thun, Herr Jesu Christ,
weil du zuvor gekommen bist,
all Sünder zu erlösen.

5. Wann ich, Herr, meine Sünd bedenk,
mein Augen müßen weinen,
wann ich die ewig Freud bedenk,
mein Herz thut sich erfreuen;
Herr, hilf, daß ich dein Angesicht
mög sehn mit meinem Augenlicht
dort, in dem ewgen Leben.

6. Herr Jesu Christ, du machst es lang
in diesen bösen Tagen,
den Leuten wird auf Erden bang,
laß sie doch nicht verzagen;
gib ihnen deinen heilgen Geist,
der sie in alle Wahrheit leit;
durch Jesum Christum. Amen.

145.

Eigene Weise.



2. Kein Unglück ist in aller Welt,
das endlich mit der Zeit nicht fällt,
nicht endlich muß vergehen.
Die Ewigkeit nur hat kein Ziel,
sie treibet fort und fort ihr Spiel,
bleibt unverändert stehen;
ja, wie mein Heiland selber spricht:
ihr Wurm und Feuer stirbet nicht.

3. Wenn der Verdammten große Qual
so manches Jahr, als an der Zahl
hier Menschen sich ernähren,
als manchen Stern der Himmel hegt,
als manches Laub das Erdreich trägt,
noch endlich sollte währen:
so wäre doch der Pein zuletzt
ein Ende und ein Ziel gesetzt.

4. Doch so lang Gott im Himmel lebt
und über alle Wolken schwebt,
wird solche Marter währen;
wie frißt der grimmen Flamme Strahl:
so plaget sie die ewge Qual
und kann sie nicht verzehren.
Dann wird sich enden diese Pein,
wann Gott nicht mehr wird ewig sein.

5. Ach Gott, wie bist du so gerecht,
wie strafest du den bösen Knecht
so hart im Pfuhl der Schmerzen!
Auf kurze Lüste dieser Welt
hast du so lange Pein gestellt.
Ach nimm dieß wohl zu Herzen
und merke drauf, o Menschenkind:
kurz ist die Zeit, der Tod geschwind.

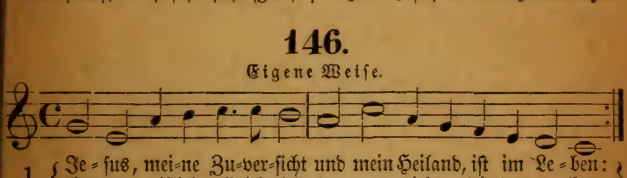
6. Ach fliehe doch des Teufels Strick!
Die Wollust kann ein Augenblick,
und länger nicht, ergötzen;
dafür willst du dein arme Seel
hernachmals in des Teufels Höhl,
o Mensch, zum Pfande setzen?
Ach tausche nicht für kurze Freud
die lange Pein der Ewigkeit!

7. Wach auf, o Mensch, vom Sündenschlaf;
ermuntre dich, verlornes Schaf,
und beßre bald dein Leben!
Wach auf, es ist sehr hohe Zeit,
es kommt heran die Ewigkeit,
dir deinen Lohn zu geben.
Vielleicht ist heut der letzte Tag;
wer weiß noch, wie man sterben mag?

8. O Ewigkeit, du Donnerwort,
o Schwert, das durch die Seele bohrt,
o Anfang sonder Ende!
O Ewigkeit, Zeit ohne Zeit!
Ich weiß vor großer Traurigkeit
nicht, wo ich mich hinwende.
Nimm du mich, wenn es dir gefällt,
Herr Jesu, in dein Himmelszelt!

146.

Eigene Weise.



2. Jesus, er mein Heiland, lebt;
ich werd auch das Leben schauen;
sein, wo mein Erlöser schwebt,
warum sollte mir denn grauen?
Läßet auch ein Haupt sein Glied,
welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der Hoffnung Band
zu genau mit ihm verbunden;
meine starke Glaubenshand
wird in ihn gelegt befunden,
daß mich auch kein Todesbann
ewig von ihm trennen kann.

4. Ich bin Fleisch, und muß daher
auch einmal zu Asche werden,
das gesteh ich; doch wird er
mich erwecken aus der Erden,
daß ich in der Herrlichkeit
um ihn sein mög allezeit.

5. Dann wird diese meine Haut
mich umgeben, wie ich gläube,
Gott wird werden angeschaut
dann von mir in diesem Leibe,
und in diesem Fleisch werd ich
Jesum sehen ewiglich.

6. Dieser meiner Augen Licht
wird ihn, meinen Heiland, kennen;
ich, ich selbst, kein Fremder nicht,
werd in seiner Liebe brennen;
nur die Schwachheit um und an
wird von mir sein abgethan.

7. Was hier kranket, seufzt und fleht,
wird dort frisch und herrlich gehen;
irdisch werd ich ausgesät,
himmlisch werd ich auferstehen;
hier geh ich natürlich ein,
dort, da werd ich geistlich sein.

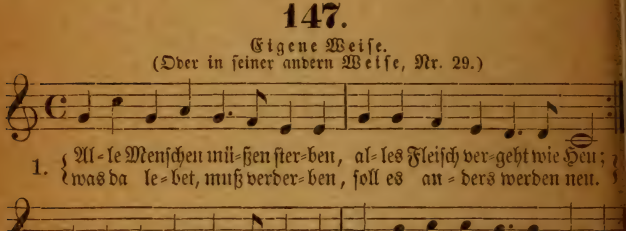
8. Seid getrost und hoch erfreut,
Jesus trägt euch, meine Glieder;
gebt nicht Statt der Traurigkeit:
sterbt ihr, Christus ruft euch wieder,
wenn einst die Posaun erklingt,
die auch durch die Gräber dringt.

9. Lacht der finstern Erdenkluft,
lacht des Todes und der Höllen
denn ihr sollt euch aus der Gru
eurem Heiland zugesellen,
dann wird Schwachheit un
Verdruß
liegen unter eurem Fuß.

10. Nur daß ihr den Geist erhebt
von den Lüsten dieser Erden,
und euch dem schon jetzt ergebt,
dem ihr beigefügt sollt werden;
schickt das Herze da hinein,
wo ihr ewig wünscht zu sein.

147.

Eigene Weise.
(Oder in seiner andern Weise, Nr. 29.)



2. Drum so will ich dieses Leben,
weil es meinem Gott beliebt,
auch ganz willig von mir geben;
bin darüber nicht betrübt.
Denn in meines Jesu Wunden
hab ich schon Erlösung funden,
und mein Trost in Todesnoth
ist des Herren Christi Tod.

3. Christus ist für mich gestorben,
und sein Tod ist mein Gewinn:
er hat mir das Heil erworben;
drum fahr ich mit Freuden hin,
hin aus diesem Weltgetümmel
in den schönen Gotteshimmel,
da ich werde allezeit
schauen die Dreifaltigkeit.

4. Da wird sein das Freudenleben,
da viel tausend Seelen schon
sind mit Himmelsglanz umgeben
dienen Gott vor seinem Thron;
da die Seraphinen prangen
und das hohe Lied anfangen:
heilig, heilig, heilig heißt
Gott der Vater, Sohn und Geist.

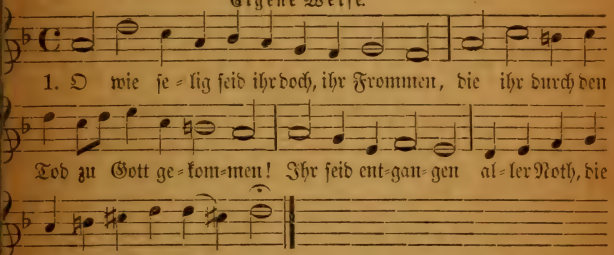
Da die Patriarchen wohnen,
die Propheten allzumal;
wo auf ihren Ehrenthronen
sitzet der zwölf Boten Zahl;
wo in so viel tausend Jahren
alle Frommen hingefahren;
da wir unsrem Gott zu Ehrn
ewig Halleluja hörn.

O Jerusalem, du schöne,
ach wie helle glänzest du!
Ach wie lieblich Lobgetöne
hört man da in sanfter Ruh!
O der großen Freud und Wonne!
Jetzund gehet auf die Sonne,
jetzund gehet an der Tag,
der kein Ende nehmen mag.

7. Ach, ich habe schon erblicket
alle diese Herrlichkeit;
jetzo werd ich schön geschmücket
mit dem weißen Himmelskleid,
mit der güldnen Ehrenkrone,
stehe da vor Gottes Throne,
schaue solche Freude an,
die kein Ende nehmen kann.

148.

Eigene Weise.



. Muß man hier doch wie im Kerker leben,
da nur Sorge, Furcht und Schrecken schweben;
was wir hier kennen,
ist nur Müh und Herzeleid zu nennen.

. Ihr dagegen ruht in eurer Kammer
sicher und befreit von allem Jammer;
kein Kreuz und Leiden
ist euch hinderlich in euren Freuden.

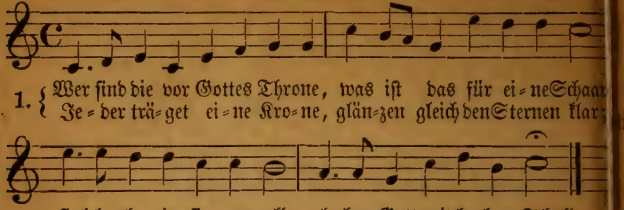
. Christus wischet ab euch alle Thränen;
ihr habt das schon, wornach wir uns sehnen;
euch wird gesungen
was durch Keines Ohr allhier gedrungen.

5. Ach, wer wollte denn nicht gerne sterben
und den Himmel für die Welt ererben?
Wer wollt hier bleiben,
sich den Jammer länger laßen treiben?

6. Komm, o Christe, komm, uns auszuspannen,
lös uns auf und führ uns bald von dannen!
Bei dir, o Sonne,
ist der frommen Seelen Freud und Wonne.

149.

Weise: Unser Herrscher, unser König.



2. Wer sind die, die Palmen tragen,
wie ein Sieger, in der Hand,
welcher seinen Feind geschlagen
und gestreckt hat in den Sand?
Welcher Streit und welcher Krieg
hat gezeuget diesen Sieg?

3. Wer sind die in reiner Seide,
welche ist Gerechtigkeit?
Angethan mit weißem Kleide,
das zerreibet keine Zeit
und veraltet nimmermehr?
Wo sind diese kommen her?

4. Es sind die, die wohl gekämpfet
für des großen Gottes Ehr,
haben Fleisch und Blut gedämpfet,
nicht gefolgt des Satans Heer;
die erlanget auf den Krieg
durch des Lammes Blut den Sieg.

5. Es sind die, die viel erlitten:
Trübsal, Schmerzen, Angst und Noth;
im Gebet auch oft gestritten
mit dem hochgelobten Gott;
nun hat dieser Kampf ein End,
Gott hat all ihr Leid gewendt.

6. Es sind Zweige Eines Stammes,
der uns Huld und Heil gebracht;
haben in dem Blut des Lamme
ihre Kleider hell gemacht;
sind geschmückt mit Heiligkei
prangen nun im Ehrenkleid.

7. Es sind die, so stets erschienen
hier als Priester vor dem Herr
Tag und Nacht bereit zu diene
Leib und Seel geopfert gern;
nun stehn alle sie herum
vor dem Stuhl im Heiligthum.

8. Wie ein Hirsch am Mittag lechzet
nach dem Strom, der frisch u
hell:
so hat ihre Seel geächzet
nach dem rechten Lebensquell;
nun ihr Durst gestillet ist,
da sie sind bei Jesu Christ.

9. Auf dem Zionsberg sie weidet
Gottes Lamm, die Lebenssonn,
mitten in dem Stuhl sie leitet
zu dem rechten Lebensbronn;
Hirt und Lamm, das ewig Gu
lieblich sie erquicken thut.

10. Ach Herr Jesu! meine Hände
ich zu dir nun strecke aus;
mein Gebet zu dir ich wende,
der ich noch in deinem Haus
hier auf Erden steh im Streit
treibe, Herr, die Feinde weit.

. Hilf mir Fleisch und Blut besiegen,
Teufel, Sünde, Höll und Welt;
laß mich nicht darnieder liegen,
wenn ein Sturm mich überfällt.
Führe mich aus aller Noth,
Herr, mein Fels, mein treuer Gott!

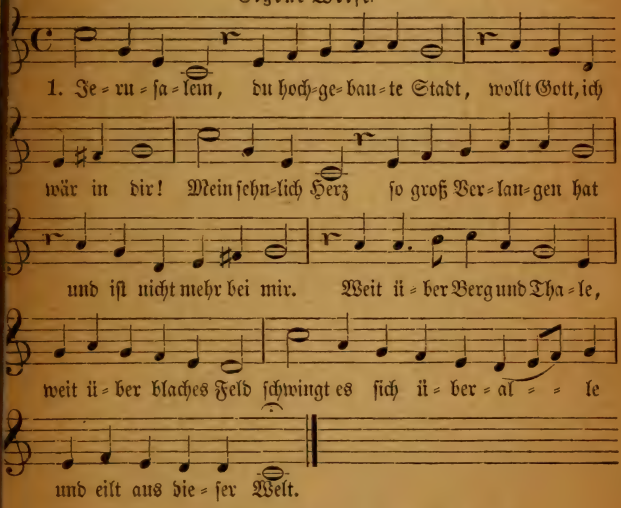
. Gib, daß ich sei neu geboren,
an dir, als ein grünes Reis,
wachse und sei auserkoren,
durch dein Blut gewaschen weiß,
meine Kleider halte rein,
meide allen falschen Schein.

13. Daß mein Theil sei bei den Frommen,
welche, Herr, dir ähnlich sind
und aus großer Trübsal kommen.
Hilf, daß ich auch überwind
alle Trübsal, Noth und Tod,
bis ich komm zu meinem Gott.

14. O wie groß wird sein die Wonne,
wenn wir werden allermeist
schauen auf dem hohen Throne
Vater, Sohn und heilgen Geist!
Amen, Lob sei dir bereit,
Dank und Preis in Ewigkeit!

150.

Eigene Weise.



2. O schöner Tag, und noch viel schönre Stund,
wann wirst du kommen schier,
da ich mit Lust, mit Freud und freiem Muth
die Seele geb von mir,
in Gottes treue Hände,
zum auserwählten Pfand,
daß sie mit Heil anlände
in jenem Vaterland?

3. Im Augenblick wird sie erheben sich
bis an das Firmament,
wenn sie verläßt so sanft, so wunderlich
die Stätt der Element,
fährt auf Eliä Wagen
mit heilger Engel Schaar,
die sie in Händen tragen,
umgeben ganz und gar.

4. O Ehrenburg, sei nun gegrüßet mir,
thu auf der Gnaden Pfort!
Wie große Zeit hat mich verlangt nach dir,
eh ich bin kommen fort
aus jenem bösen Leben,
aus jener Nichtigkeit,
und mir Gott hat gegeben
das Erb der Ewigkeit!

5. Was für ein Volk, was für ein edle Schaar
kommt dort gezogen schon?
Was in der Welt von Auserwählten war,
seh ich, die beste Kron,
die Jesus mir, der Herre,
entgegen hat gesandt,
da ich noch war von ferne
in meinem Thränenland.

6. Propheten groß, und Patriarchen hoch,
auch Christen insgemein,
die weiland dort trugen des Kreuzes Joch
und der Tyrannen Pein,
schau ich in Ehren schweben,
in Freiheit überall,
mit Klarheit hell umgeben,
mit sonnenlichtem Strahl.

7. Wenn dann zuletzt ich angelangt bin
ins schöne Paradies,
von höchster Freud erfüllet wird der Sinn,
der Mund von Lob und Preis;
das Halleluja reine
man singt in Heiligkeit,
das Hosianna feine
ohn End in Ewigkeit;

8. Mit Jubelklang, mit Instrumenten schön
auf Chören ohne Zahl,
daß von dem Schall und von dem süßen Ton
sich regt der Freudensaal,
mit hunderttausend Zungen,
mit Stimmen noch viel mehr,
wie von Anfang gesungen
das große Himmelsheer.

Verzeichnis der Singweisen,

nach Versmaßen geordnet.

	Singweise.	Ursprung derselben.	Nummer im Gesangbuche.
	Vierzeilig.		
.	Christus der ist mein Leben	Vulpius? 1609.	131. 58.
.	Nun laßt uns Gott, dem Herren	Selnecker? 1587.	18.
.	Lobt Gott, ihr Christen alle gleich	N. Herman. 1560. (1559.)	10.
	Nun danket all und bringet Ehr	Crüger. 1657.	81. 77.
.	Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort	Altkirchlich? 1543.	61. 75.
	Herr Jesu Christ, dich zu uns wend	1651.	68. 69. 72.
	Komm, Gott Schöpfer, heiliger Geist	(Altkirchlich.) (1524.) 1535.	52.
	Nun laßt uns den Leib begraben	1544.	142. 34.
	O Jesu Christ, meins Lebens Licht	1630.	21. 74. 94.
	Vom Himmel hoch da komm ich her	1540.	8. 12. 13.
	Wenn wir in höchsten Nöthen sein	Französ. Psalm. 1555. (1543?)	125. 19.
.	Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen	Crüger. 1640.	28. 119.
.	Nun komm, der Heiden Heiland	(Altkirchl.) 1524.	3.
.	O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen	Crüger. 1649.	148.
	Fünfzeilig.		
3.	Warum betrübst du dich, mein Herz	1588.	124.
).	In dich hab ich gehoffet, Herr	1536.	105.
).	Ich hab mein Sach Gott heimgestellt	1598. (1597.)	140.
1.	Erschienen ist der herrlich Tag	N. Herman. 1560. (1559.)	39.
	Gelobet seist du, Jesu Christ	Altdeutsch? 1524.	7. 11.
2.	O Traurigkeit	N. Hasse? 1641.	35.
3.	Verleih uns Frieden gnädiglich	(Altkirchl.) 1535.	109.

Versmaß.	Singweise.	Ursprung derselben.	Nummer im Gesangbuche.
14.	Gelobet seist du, Jesu Christ	Altdeutsch? 1524.	9.
15.	Christus ist erstanden	Altdeutsch. 1531.	41.
16.	Lobe den Herren, den mächtigen König (urspr.: Hast du denn, Jesu, dein Angesicht)	1668.	78.
17.	Nun bitten wir den heiligen Geist	Altdeutsch? 1524.	51.
18.	O Jesulein süß, o Jesulein mild	1650. (1649.)	53.
	Sechszeilig.		
19.	Ach Gott und Herr	(1627.) 1682.	86.
20.	Auf meinen lieben Gott	1605. (1627.)	114.
21.	O Welt, ich muß dich laßen	1598. (1597.)	138. 27. 120
22.	Machs mit mir, Gott, nach deiner Güt	Schein. 1628. (1645.)	137. 96.
23.	Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn	1534.	122.
24.	Heut triumphieret Gottes Sohn	1601.	43.
	Vater unser im Himmelreich	1540. (1539?)	108. 93. 13
25.	O daß ich tausend Zungen hätte (urspr.: Ach sagt mir nichts von Geld und Schätzen)	1738.	84.
	Wer nur den lieben Gott läßt walten	Neumark. 1657.	130.
	Wer weiß, wie nahe mir mein Ende	(1704.) 1715.	133.
26.	Seelenbräutigam	Drese. 1698.	112.
27.	Jesus, meine Zuversicht	Crüger. (1653.) 1657.	146. 23. 9 101.
28.	Liebster Jesu, wir sind hier	Ahle. 1664.	70. 71. 64.
29.	Gott des Himmels und der Erden	Albert. 1642.	73.
	Unser Herrscher, unser König	Neander. 1680.	111. 149.
30.	Alles ist an Gottes Segen	1738.	115.
31.	Mit Fried und Freud ich fahr dahin	Luther? 1524.	25.
32.	Nun preiset alle	A. v. Löwenstern. 1644.	83.
	Siebenzeilig.		
33.	Herr Christ, der einig Gotts Sohn	1524.	31.
34.	O Lamm Gottes, unschuldig	1540. (1557.)	26.
35.	Ach Gott, vom Himmel sieh darein	1524.	59.
	Allein Gott in der Höh sei Ehr	(Altkirchl.)(1527.) 1540.	54. 42.
	Aus tiefer Noth schrei ich zu dir	1524.	88.
	Es ist das Heil uns kommen her	1524. (1523.)	90. 40. 85.
	Es ist gewißlich an der Zeit (urspr.: Nun freut euch, lieben Christen)	1535.	144. 67. 99.

Versonst.	Singweise.	Ursprung derselben.	Nummer im Gesangbuche.
	Herr, wie du willt, so schicks mit mir (urspr.: Aus tiefer Noth schrei ich zu dir.)	1525. (1524?)	104. 89.
	Nun freut euch, lieben Christen gmein	1524. (1523.)	92. 20. 46.
	Wenn mein Stündlein vorhanden ist	1569.	132.
	Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält	1535.	63.
36.	Da Christus geboren war	Altlateinisch? (1544.) 1597.	16
37.	Nun singet und seid froh	Altdeutsch? 1535.	17.
38.	Gib dich zufrieden und sei stille	Hintze? 1686.	117.
39.	Lobe den Herren, o meine Seele	1714. (1713.)	79.
	Achtzeilig.		
40.	Nun danket alle Gott	Crüger. 1649.	80. 56.
	O Gott, du frommer Gott	1711. (1710.)	107.
41.	Aus meines Herzens Grunde	1598. (1597.)	4. 6.
	Von Gott will ich nicht laßen	1572. (1571.)	123. 1.
	Zeuch ein zu deinen Thoren	Crüger. 1653.	49.
42.	Herzlich thut mich verlangen	Haßler. 1613.	134. 24. 32. 106. 116. 118
	Valet will ich dir geben	Teschner. 1615. (1613?)	139. 2. 14. 22. 44. 121.
43.	Was Gott thut, das ist wohlgethan	1690.	127.
44.	Was mein Gott will, das gscheh allzeit	1540. (1539.)	129. 126.
45.	Auf diesen Tag bedenken wir	1537?	45.
46.	O Ewigkeit, du Donnerwort	(Schop. 1642.) Crüger. 1653.	145.
47.	Macht hoch die Thür, die Thor macht weit	1704. (1703.)	5.
48.	Jerusalem, du hoch gebaute Stadt	Melch. Frank? 1663.	150.
49.	Straf mich nicht in deinem Zorn	1694.	95.
50.	Christus, der uns selig macht	Altlatein.? 1531.	36.
51.	Warum sollt ich mich denn grämen	Ebeling. 1666.	128.
52.	Freu dich sehr, o meine Seele (urspr.: Wie nach einem Waßerquelle)	Französ. Psalm. 1555. (1543?)	135. 33.
53.	Alle Menschen müßen sterben	Hintze? 1690.	147.
	Jesu, meines Lebens Leben (urspr.: Alle Menschen müßen sterben)	1687.	29.
54.	Schmücke dich, o liebe Seele	Crüger. 1649.	65.
55.	Christ lag in Todesbanden	(Altdeutsch.) 1524.	38.
56.	Eins ist noth, ach Herr dieß Eine	(Neander. 1680.) 1704.	98.

Versmaß.	Singweise.	Ursprung derselben.	Nummer im Gesangbuche.
	Neunzeilig.		
57.	Es wolle Gott uns gnädig sein	1525. (1524?)	62.
58.	Allein zu dir, Herr Jesu Christ	1545. (1541?)	87.
59.	Komm heiliger Geist, Herre Gott	Altdeutsch? 1524.	48.
60.	Jesu, meine Freude	Crüger. 1656.	110.
61.	Ein feste Burg ist unser Gott	Luther. 1529.	60.
62.	Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ	1535.	103.
	Zehnzeilig.		
63.	An Waßerflüßen Babylon	1525.	30. 66.
64.	Laßet uns den Herren preisen (Sollt ich meinem Gott nicht singen)	Schop(?) 1641.	113.
65.	Der Tag der ist so freudenreich	Altlateinisch.1531.	15.
66.	Wir glauben all an einen Gott	Luther. 1524.	55.
	Zwölfzeilig.		
67.	Nun lob, mein Seel, den Herren	1540.	82.
68.	Herzlich lieb hab ich dich, o Herr	Vor 1577.	100.
69.	Wie schön leuchtet der Morgenstern	1599. (1598?)	102. 47. 50.
70.	Wachet auf, ruft uns die Stimme	1599. (1598?)	143. 97.
	Vierzehnzeilig.		
71.	Mitten wir im Leben sind	Altdeutsch? 1524.	141.
72.	Gott der Vater wohn uns bei	Altdeutsch? 1524.	57.
	Sechszehnzeilig.		
73.	Christ ist erstanden	Altdeutsch. 1535.	37.
	Zweiundfünfzigzeilig.		
74.	Herr Gott dich loben wir	(Altkirchl.)(1527.) 1535.	76.

Register.

Nummer.		
58.	Ach bleib mit deiner Gnade	Jos. Stegmann.
86.	Ach Gott und Herr	Mart. Rutilius.
59.	Ach Gott, vom Himmel sieh	Luther.
47.	Ach wundergroßer Siegesheld	E. C. Homburg.
46.	Allein auf Christi Himmelfahrt	Jos. Wegelin.
54.	Allein Gott in der Höh	Decius.
87.	Allein zu dir, Herr Jesu Christ	Schneesing.
47.	Alle Menschen müßen sterben	J. G. Albinus.
15.	Alles ist an Gottes Segen	
4.	Auf, auf, ihr Reichsgenoßen	J. Rist.
45.	Auf diesen Tag bedenken	Joh. Zwick.
14.	Auf meinen lieben Gott	S. Weingärtner.
88.	Aus tiefer Noth schrei ich	Luther.
16.	Befiehl du deine Wege	P. Gerhard.
37.	Christ ist erstanden von der Marter	
38.	Christ lag in Todesbanden	Luther.
31.	Christus, der ist mein Leben	
41.	Christus ist erstanden von des Todes Banden	Böhmische Brüder.
16.	Da Christus geboren war	
19.	Das alte Jahr vergangen ist	Steuerlein.
20.	Das liebe neue Jahr geht an	Schneegaß.
15.	Der Tag der ist so freudenreich	
12.	Dieß ist der Tag, den Gott gemacht	Gellert.
60.	Ein feste Burg ist	Luther.
30.	Ein Lämmlein geht und trägt	P. Gerhard.
94.	Ein reines Herz, Herr, schaff	H. G. Reuß.
98.	Eins ist noth, ach	J. H. Schröder.
61.	Erhalt uns, Herr, bei	Luther.
39.	Erschienen ist der herrlich Tag	Nik. Hermann.
90.	Es ist das Heil uns kommen her	P. Speratus.
144.	Es ist gewißlich an der Zeit	
62.	Es wolle Gott uns gnädig sein	Luther.

Nummer.		
135.	Freu dich sehr, o meine Seele	K. v. Warnberg.
43.	Frühmorgens, da die Sonn	Joh. Heermann.
56.	Gelobet sei der Herr	D. J. Olearius.
9.	Gelobet seist du, Jesu Christ	Luther.
117.	Gib dich zufrieden und sei	Gerhard.
57.	Gott der Vater wohn uns	Luther.
73.	Gott des Himmels und der Erden	Heinrich Albert.
3.	Gott sei Dank durch alle Welt	H. Held.
99.	Halt im Gedächtniß Jesum Christ	Cyr. Günther.
76.	Herr Gott, dich loben wir	Luther.
68.	Herr Jesu Christ, dich zu uns wend	Wilhelm v. Sachsen-Weimar.
67.	Herr Jesu Christ, du höchstes Gut	
136.	Herr Jesu Christ, wahr Mensch	P. Eberus.
24.	Herr Jesu, Licht der Heiden	Joh. Frank.
69.	Herr, öffne mir die Herzensthür	J. Olearius.
119.	Herr, unser Gott, laß nicht	Joh. Heermann.
104.	Herr, wie du wilt, so schicks	K. Bienemann.
100.	Herzlich lieb hab ich dich	M. Schalling.
134.	Herzlich thut mich verlangen	Chr. Knoll.
28.	Herzliebster Jesu, was hast	Joh. Heermann.
75.	Hinunter ist der Sonnenschein	Nik. Hermann.
118.	Ich bin ein Gast auf Erden	P. Gerhard.
44.	Ich geh zu deinem Grabe	B. Schmolk.
66.	Ich komme, Herr, und suche dich	Gellert.
103.	Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ	
77.	Ich singe dir mit Herz und Mund	P. Gerhard.
150.	Jerusalem, du hochgebaute	J. M. Meyfart.
33.	Jesu, deine tiefe Wunden	Joh. Heermann.
23.	Jesu, großer Wunderstern	E. Neumeister.
110.	Jesu, meine Freude	Joh. Frank.
29.	Jesu, meines Lebens Leben	E. C. Homburg.
146.	Jesus, meine Zuversicht	Luise Henriette v. Brandenburg.
91.	Jesus nimmt die Sünder an	E. Neumeister.
14.	Ihr Christen auserkoren	G. Werner.
120.	In allen meinen Thaten	P. Flemming.
105.	In dich hab ich gehoffet, Herr	A. Reißner.
121.	Ist Gott für mich, so trete	P. Gerhard.
52.	Komm, Gott Schöpfer, heiliger Geist	Luther.
48.	Komm, heiliger Geist, Herre	Luther.
8.	Komm Heidenheiland, Lösegeld	
106.	Laß mich dein sein und bleiben	N. Selnecker.
64.	Liebster Jesu! wir sind hier, deinem	B. Schmolk.

Nummer.		
70.	Liebster Jesu! wir sind hier, dich	Tob. Clausnitzer.
78.	Lobe den Herren, den mächtigen	Joach. Neander.
79.	Lobe den Herren, o meine Seele	J. D. Herrnschmidt.
10.	Lobt Gott, ihr Christen alle gleich	Nik. Hermann.
95.	Mache dich, mein Geist, bereit	J. B. Freystein.
137.	Machs mit mir, Gott, nach deiner	J. H. Schein.
5.	Macht hoch die Thür, die Thor	G. Weissel.
101.	Meinen Jesum laß ich nicht	Chr. Keymann
96.	Mir nach, spricht Christus	Aug. Silesius.
1.	Mit Ernst, ihr Menschenkinder	Val. Thilo.
25.	Mit Fried und Freud ich fahr	Luther.
141.	Mitten wir im Leben sind	Luther.
51.	Nun bitten wir den heiligen Geist	Luther.
80.	Nun danket alle Gott	M. Rinkart.
81.	Nun danket all und bringet Ehr	P. Gerhard.
92.	Nun freut euch, lieben Christen	Luther.
71.	Nun, Gottlob, es ist vollbracht	Hartmann Schenk.
6.	Nun jauchzet, all ihr Frommen	Mich. Schirmer.
7.	Nun kommt das neue Kirchenjahr	Joh. Olearius.
142.	Nun laßt uns den Leib begraben	Mich. Weisse.
18.	Nun laßt uns gehn und treten	P. Gerhard.
82.	Nun lob, mein Seel, den Herren	Joh. Graumann.
83.	Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit	M. A. v. Löwenstern.
17.	Nun singet und seid froh	
84.	O daß ich tausend Zungen hätte	Joh. Menzer.
145.	O Ewigkeit, du Donnerwort	Joh. Rist.
107.	O Gott, du frommer Gott	Joh. Heermann.
32.	O Haupt voll Blut und Wunden	P. Gerhard.
72.	O heilige Dreifaltigkeit	M. Bohemus.
50.	O heilger Geist, kehr bei uns ein	Mich. Schirmer.
53.	O heiliger Geist, o heiliger Gott	
36.	O hilf, Christe, Gottes Sohn	M. Weisse.
21.	O Jesu Christe, wahres Licht	Joh. Heermann.
22.	O König aller Ehren	M. Bohemus.
26.	O Lamm Gottes unschuldig	N. Decius.
74.	O selges Licht, Dreifaltigkeit	
40.	O Tod, wo ist dein Stachel	Joh. Gesenius.
35.	O Traurigkeit, o Herzeleid	Joh. Rist.
89.	O Vater der Barmherzigkeit	Dav. Denike.
138.	O Welt, ich muß dich laßen	Joh. Hesse.
27.	O Welt, sieh hier dein Leben	P. Gerhard.
148.	O wie selig seid ihr doch, ihr	Sim. Dach.
97.	Rüstet euch, ihr Christenleute	Wilh. Er. Arends.
65.	Schmücke dich, o liebe Seele	Joh. Frank.

Nummer.		
85.	Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut	J. J. Schütz.
113.	Sollt ich meinem Gott nicht singen	P. Gerhard.
93.	So wahr ich lebe, spricht	Joh. Heermann.
139.	Valet will ich dir geben	Valerius Herberger.
108.	Vater unser im Himmelreich	Luther.
109.	Verleih uns Frieden	Luther.
122.	Verzage nicht, du Häuflein	(Gustav Adolphs Feldlied.)
13.	Vom Himmel kam der Engel Schaar	Luther.
123.	Von Gott will ich nicht laßen	L. Helmbold.
42.	Wach auf, mein Herz, die Nacht	L. Laurenti.
143.	Wachet auf, ruft uns	P. Nicolai.
63.	Wär Gott nicht mit uns diese Zeit	Luther.
124.	Warum betrübst du dich	Hans Sachs.
128.	Warum sollt ich mich denn grämen	P. Gerhard.
127.	Was Gott thut, das ist wohlgethan	S. Rodigast.
129.	Was mein Gott will	Albr. v. Brandenburg.
111.	Weicht, ihr Berge	Benj. Schmolk.
31.	Wenn meine Sünd mich	Just. Gesenius.
132.	Wenn mein Stündlein	N. Hermann.
125.	Wenn wir in höchsten Nöthen	P. Eberus.
126.	Wer Gott vertraut	
112.	Wer ist wohl, wie du	J. A. Freilinghausen
130.	Wer nur den lieben Gott	G. Neumark.
149.	Wer sind die vor Gottes Throne	Heinr. Theob. Schenk.
133.	Wer weiß, wie nahe mir	Am. Juliane v. Schwarzburg-Rudolstadt.
110.	Wie fleugt dahin der Menschen	Johann Neander.
102.	Wie schön leuchtet der Morgenstern	Phil. Nicolai.
2.	Wie soll ich dich empfangen	P. Gerhard.
34.	Wir danken dir, Herr Jesu	Chr. Fischer.
55.	Wir glauben all an einen Gott	Luther.
11.	Wir singen dir, Immanuel	P. Gerhard.
49.	Zeuch ein zu deinen Thoren	P. Gerhard.